

Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein

2017

2018



Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 2017/2018

ISSN 0487-6423

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts
Steckelhörn 12, 20457 Hamburg

Bestellungen:

Telefon: 040 42831-1723
Fax: 040 42796-4044
E-Mail: kundenmanagement@statistik-nord.de

Auskünfte:

Telefon: 0431 6895-9393
Fax: 040 42796-4767
E-Mail: info@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de

Preis der Druckfassung: 23,00 EUR

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2018
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.
Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird,
sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

Das Statistische Jahrbuch Schleswig-Holstein 2017/2018 bietet wie bereits seine Vorgänger einen umfassenden statistischen Blick auf das nördlichste Bundesland: Aktuelle Indikatoren geben eine Übersicht über die wichtigsten demografischen, sozialen und ökonomischen Strukturen. Ergänzend verdeutlichen Zeitreihen, Merkmalskombinationen und Kreistabellen die Zusammenhänge, Gesetzmäßigkeiten und Veränderungen der Lebensverhältnisse in Schleswig-Holstein.

Zusammen mit dem Statistischen Jahrbuch Hamburg bildet die Publikation die umfassendste Querschnittsveröffentlichung des Statistikamtes Nord. Beide Veröffentlichungen weisen einen gleichen Aufbau sowie ein weitestgehend übereinstimmendes Tabellenprogramm auf, um Vergleiche beider Länder zu ermöglichen. Gleichzeitig wurde aber auch den strukturellen Besonderheiten beider Länder – dem Stadtstaat Hamburg und dem Flächenland Schleswig-Holstein – durch verschiedene Schwerpunkte Rechnung getragen. So steht für Schleswig-Holstein unter anderem die Landwirtschaft im Fokus, während für Hamburg kleinräumige Auswertungen auf Ebene der Stadtteile das Gesamtbild der Hansestadt abrunden. Zudem vermitteln die Jahrbücher anhand ihrer Themenvielfalt das Spektrum der amtlichen Statistik. Ergänzende Statistiken anderer Institutionen komplettieren die Publikationen.

Ich möchte mich ausdrücklich bei allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Institutionen bedanken, die durch Ihre Auskünfte dieses Statistische Jahrbuch ermöglicht haben. Weiterhin danke ich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren tatkräftigen Einsatz bei dieser umfangreichen Veröffentlichung.

Bei der Lektüre dieses Jahrbuchs wünsche ich viel Freude und Erkenntnis.

Hamburg/Kiel, im Februar 2018

Renate Cohrs

Vorstand des Statistikamts Nord

Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 2017/2018

Seite

Inhalt	5
Erläuterungen	10
Abkürzungen	10

Kapitel

1. Bevölkerung, Haushalt und Familie	11
2. Bildung, Kultur und Sport	37
3. Gesundheit	61
4. Öffentliche Sozialleistungen	77
5. Bauen und Wohnen	97
6. Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit	105
7. Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise	121
8. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	137
9. Produzierendes Gewerbe	157
10. Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen	183
11. Verkehr	199
12. Gesamtwirtschaft	211
13. Energie und Umwelt	233
14. Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern	251
15. Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege	269
16. Wahlen	281
17. Gebiet und geografische Angaben	293

Karten

Kreise	304
Naturräumliche Gliederung	305

Inhalt

	Seite		Seite
1 Bevölkerung, Haushalt und Familie		4 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen	
Erläuterungen	12	1970/1971 - 2015/2016	44
1 Bevölkerung am 31.12.2015 nach Alter und Geschlecht	14	5 Bevölkerung 2016 im Alter von 15 bis 65 Jahren	
2 Bevölkerungsstand 1970 - 2016	14	nach Altersjahren und Schulabschluss	45
3 Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2030	15	6 Ausländische Schülerinnen und Schüler 2016/2017	
4 Bevölkerungsentwicklung 1970 - 2016	16	nach Staatsangehörigkeiten	46
5 Bevölkerung 1970 - 2016 nach Altersgruppen	16	7 Schülerinnen und Schüler an privaten Schulen	
Grafik: Ausgewählte Zeitreihen	17	der dänischen Minderheit 1997/1998 - 2016/2017	46
Grafik: Deutsche Bevölkerung 1970 - 2015	17	8 Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2016/2017	
Grafik: Ausländische Bevölkerung 1970 - 2015	17	9 Anzahl der berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2016/2017	
Grafik: Geborene und Gestorbene 1970 - 2015	17	10 Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2016/2017	
Grafik: Zuzüge und Fortzüge 1970 - 2015	17	nach Alter und Art der Beschäftigung	48
Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2015 und Vorausberechnung		11 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen	
der Bevölkerung bis 2030 nach Altersgruppen	18	1975/1976 - 2016/2017	49
6 Bevölkerungsstand in den Kreisen 2015	18	12 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres	
7 Ausländische Bevölkerung 1970 - 2016 nach Altersgruppen	19	aus den berufsbildenden Schulen 1975/1976 - 2015/2016	50
8 Bevölkerung 1970 - 2016 nach dem Familienstand	20	13 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 1995 - 2016	
9 Geborene von Schleswig-Holsteinerinnen		14 Studierende 1970/1971 - 2015/2016	
und Familienstand der Eltern 1970 - 2016	22	Grafik: Studierende insgesamt im Wintersemester 1970/1971 - 2015/2016	53
10 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter		15 Studierende an den Hochschulen im Wintersemester 2015/2016	
und Fruchtbarkeitsziffern 2000 - 2016	22	16 Studierende an Hochschulen	
11 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit		im Wintersemester 2015/2016 nach der Fächergruppe	54
der Ehepartner 1991 - 2016	23	17 Deutsche Studierende im Wintersemester 2015/2016 nach dem	
12 Durchschnittsalter der Eheschließenden 1991 - 2016		Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)	55
nach dem bisherigen Familienstand	23	18 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen	
Grafik: Durchschnittsalter der Eheschließenden 1991 - 2015	24	in den Prüfungsjahren 2014 und 2015	55
13 Eheschließungen 2015		19 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal	
nach dem früheren Familienstand der Partner	25	am 01.12.2015	56
14 Ehescheidungen 1991 - 2016 nach der Dauer der Ehe	25	20 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen 2015	
15 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren	26	21 Volkshochschulen 2014 und 2015	
16 Gestorbene 2015 nach Alter und Familienstand	26	22 Öffentliche Theater 2011 - 2016	
17 Ausländerinnen und Ausländer am 31.12.2016		23 Öffentliche Büchereien 1990 - 2016	
nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	27	24 Kinos 1970 - 2016	
18 Einbürgerungen 2016 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	28	Grafik: Kinobesucher und Sitzplätze in Kinos 1995 - 2016	60
19 Zu- und Fortzüge 1994 - 2016	28		
20 Wanderungen zwischen Schleswig-Holstein			
und Hamburg 2009 - 2015	29		
21 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein			
über die Landesgrenze 2015 nach Alter und Geschlecht	29		
Grafik: Saldo der Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein			
über die Landesgrenze 2015 nach Alter und Geschlecht	30		
22 Zu- und Fortzüge in den Kreisen 2015	31		
23 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein			
1970 - 2016 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten	31		
24 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein			
über die Landesgrenze 2015 nach Herkunfts- und Zielgebieten	32		
25 Privathaushalte 1980 - 2016	33		
Grafik: Privathaushalte 2016 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen	33		
26 Ein-Personen-Haushalte 1980 - 2016	34		
Grafik: Privathaushalte insgesamt und ohne ledige Kinder 2016	34		
27 Familien 1980 - 2016	35		
Grafik: Alterspyramide 2015	36		
2 Bildung, Kultur und Sport		3 Gesundheit	
Erläuterungen	38	Erläuterungen	62
1 Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2016/2017	41	1 Indikatoren zum Gesundheitswesen 1970 - 2016	63
Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen		2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte 2016	
1980/1981 - 2015/2016 nach Art des Abschlusses	41	nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit	64
2 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen		3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen	
im Schuljahr 2016/2017 nach Alter und Art der Beschäftigung	42	und -patienten 1970 - 2015	65
3 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen		Grafik: Krankenhauspatientinnen und -patienten	
1970/1971 - 2016/2017	43	und ihre Verweildauer in Krankenhäusern 1990 - 2015	66
		4 In Schleswig-Holstein wohnende Krankenhauspatientinnen	
		und -patienten 2015 nach demographischen Merkmalen,	
		ausgewählten Diagnosegruppen und Kreise	67
		5 Fachabteilungen der Krankenhäuser 2015	67
		6 Personal der Krankenhäuser 2015	68
		7 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2015	
		nach ausgewählten Diagnosegruppen	69
		8 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2015	
		nach Einzugsgebieten der Krankenhäuser	70
		9 In Schleswig-Holstein wohnende Krankenhauspatientinnen	
		und -patienten 2006 - 2015 nach ausgewählten Merkmalen	71
		10 In Schleswig-Holstein wohnende Krankenhauspatientinnen	
		und -patienten 2015 nach ausgewählten Diagnosegruppen	
		und demographischen Merkmalen	71
		11 Schwangerschaftsabbrüche von Schleswig-Holsteinerinnen 2016	
		nach Alter und Dauer der Schwangerschaft	72
		12 Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 1990 - 2015	72
		13 Fachabteilungen der Vorsorge-	
		und Rehabilitationseinrichtungen 2015	73
		14 Personal der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 2015	73

	Seite
15 Schwerbehinderte am 31.12.2015 nach dem Alter	74
16 Schwerbehinderte am 31.12.2015 nach Kreisen und Art der schwersten Behinderung	74
17 Gestorbene 1970 - 2015 nach ausgewählten Todesursachen	75
18 Pflegeeinrichtungen 2015	76
17 Pflegebedürftige im Dezember 2015	76
4 Öffentliche Sozialleistungen	78
Erläuterungen	78
1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben 2011 - 2016	80
2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 2016 nach Alter	80
3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach SGB XII 2016	81
4 Empfängerinnen und Empfänger ausgewählter Sozialleistungen in den Kreisen 2016	81
5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) 2015 - 2016 nach ausgewählten Merkmalen	82
6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2016 nach ausgewählten Merkmalen	82
7 Leistungen der Bildung und Teilhabe nach dem Asylbewerber- leistungsgesetz im 1. Quartal 2017 nach Empfängern, Alter, Leistungsart und ausgewählter Staatsangehörigkeit	83
8 Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2015 und 2016 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen	84
9 Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld 2006 - 2016	84
10 Empfängerinnen und Empfänger von Elterngeld im Laufe des Berichtsjahres 2016	85
11 Empfänger von allgemeinem Wohngeld 2006 - 2016 nach durchschnittlichen Angaben der Miete, des Wohngeldanspruchs und der Wohnfläche	85
12 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Tagespflege am 01.03.2016 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten	86
Grafik: Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung 2008 - 2016 nach Art der Betreuung	87
13 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2016 nach Kreisen	88
14 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen am 01.03.2016 nach Art der Tageseinrichtung	88
15 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe 1993 - 2016	89
16 Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe in den Kreisen 2015	89
17 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe 2015 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen (ohne familienorientierte Hilfen/Beratungen)	90
18 Vorläufige Schutzmaßnahmen bei Kindern und Jugendlichen 2007 - 2016 nach Anlass der Maßnahme	91
19 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls 2016 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Alters des/der Minderjährigen	91
20 Ausgewählte erzieherische Hilfen der Jugendhilfe 2015 nach Kreisen	92
21 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe 2015 nach Kreisen	93
22 Angebote der Jugendarbeit 2015 nach Themenschwerpunkt, Angebotsart und Angebotstyp	94
23 Angebote der Jugendarbeit 2015 nach Art des Trägers und Angebotsart	95
24 Ausgaben (Auszahlungen) und Einnahmen (Einzahlungen) der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2006 - 2015	95
5 Bauen und Wohnen	98
Erläuterungen	98
1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand 1970 - 2016	100
2 Wohnungsbau 1970 - 2016	101

	Seite
Grafik: Fertig gestellte Wohnungen 1990 - 2016 nach Anzahl der Räume	101
3 Baugenehmigungen 2015 und 2016	102
4 Bautätigkeit und Wohngebäudebestand 2016 in den Kreisen	102
5 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum 2010 nach Größe, Baujahr und Art der Nutzung	103
6 Wohnungen im Bauüberhang 1992 - 2016	104
6 Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit	106
Erläuterungen	106
1 Bevölkerung 2016 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss	108
2 Bevölkerung 2015 und 2016 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt	108
Grafik: Bevölkerung 2016 nach überwiegendem Lebensunterhalt aus eigener Erwerbstätigkeit	109
Grafik: Bevölkerung 2016 nach Beteiligung am Erwerbsleben	109
3 Erwerbstätige am Wohnort 1980 - 2016 nach Wirtschaftsbereichen	110
4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige am Wohnort 2000 - 2016 nach Stellung im Beruf	111
5 Erwerbstätige am Arbeitsort 2000 - 2016 nach Wirtschaftsbereichen	112
6 Erwerbstätige am Arbeitsort in den Kreisen 2014 und 2015	113
7 Erwerbstätige 1980 - 2016	113
8 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen 1980 - 2016	114
Grafik: Erwerbsquoten 2016 nach Altersgruppen und Geschlecht	115
9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Kreisen 2016	116
10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2008 - 2016 nach Wirtschaftsbereichen	117
Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2008 und 2016	117
11 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1999 - 2016	118
Grafik: Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2006 und 2016 nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung	118
12 Ein- und Auspendler über die Landesgrenze 2015 und 2016 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet	119
13 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort und mit Wohnort in den Kreisen, Ein- und Auspendler über die Kreisgrenzen am 30.06.2016	119
14 Arbeitslosenquoten 2015 und 2016	120
15 Arbeitslose 2015 und 2016	120
16 Arbeitslose in den Kreisen 2015 und 2016	120
7 Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise	122
Erläuterungen	122
1 Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste im April 2014 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses	123
Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im April 2014	123
2 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste 2014 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses	124
3 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste 2014 nach dem schulischen und beruflichen Abschluss	125
Grafik: Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer im April 2014 nach ausgewählten Berufsgruppen	125
4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten 2016 nach Wirtschaftsbereichen	126
Grafik: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste (einschl. Sonder- zahlungen) vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer 2016 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten	128
5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten 2016 nach Wirtschaftsbereichen	129

	Seite
6 Arbeitskosten je Arbeitnehmer und Arbeitskosten je geleisteter Stunde im Land und im früheren Bundesgebiet 2012 nach Wirtschaftszweigen	131
7 Ausstattung der privaten Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern 1993, 2003 und 2013	132
8 Kaufwerte für baureifes Land 1980 - 2016 nach Baugebieten	133
9 Kaufwerte für baureifes Land in den Kreisen und kreisfreien Städten 2014 - 2016	133
Grafik: Kaufwerte für baureifes Land 1995 - 2016	134
10 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke 1975 - 2016	134
Grafik: Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke 1990 - 2016	135
11 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in den Kreisen und Hauptnurräumen 2015 und 2016	135
8 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
Erläuterungen	138
1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999 - 2016	140
Grafik: Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe 1999 - 2016 nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	140
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 1999 - 2016 nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	141
2 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2016 nach Betriebsgrößenklassen	141
3 Altersstruktur der Familienarbeitskräfte 2016	142
4 Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben 2016	142
5 Einkommenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 2016	143
6 Landwirtschaftliche Betriebe 2016 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	143
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2016 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Zahl der Betriebe –	144
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2016 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hektar –	144
7 Betriebsgrößen in der Landwirtschaft 2016 nach Hauptnurräumen	144
8 Betriebe mit Waldfläche 2016	145
9 Bodennutzung 1970 - 2016 nach Kulturarten	145
Grafik: Entwicklung der Bodennutzung 1970 - 2016 nach ausgewählten Kulturarten	146
10 Anbau und Nutzungsart in den Hauptnurräumen 2016	147
11 Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte 2015 und 2016	148
Grafik: Entwicklung der Ernteerträge 1955 - 2016	148
12 Gemüseanbauflächen und -erntemengen im Freiland 2016 im Vergleich zum Bund	149
13 Anbau, Erträge und Ernte von Strauchbeeren im Freiland 2015 und 2016	149
14 Baumobsternte im Marktoberbau 2015 und 2016	149
15 Anbau, Erträge und Ernte von Gemüse 2015 und 2016	150
Grafik: Anbauflächen und Erntemengen von Gemüse im Freiland 2016	150
Grafik: Anbauflächen von Erdbeeren und Spargel in den kreisfreien Städten und Kreisen 2016	151
16 Baumschulen und Baumschulflächen 2012 und 2017	151
17 Betriebe mit Baumobstanbau zum Verkauf 1997 - 2017	152
Grafik: Veränderung der Anbauflächen von Tafeläpfeln 1987 - 2017 nach Sorten	152
18 Betriebe mit Anbau von Blumen und Zierpflanzen und deren Grundflächen in den Kreisen 2017	153
19 Viehhalter und Viehbestand 1985 - 2016	153
20 Viehbestände 2014 - 2016	154
21 Schlachtungen und Fleischaukommen von In- und Auslandtieren 2016	154
22 Eierzeugung und Legehennenhaltung 2015 und 2016	155
23 Milcherzeugung und Milchverwertung 1980 - 2016	155

	Seite
24 Entwicklung der Erzeugung in Aquakulturbetrieben 2013 - 2016	155
25 Anlandungen der See- und Küstenfischerei 1995 - 2016	156
26 Fischereiflotte und Fischer am 31.12.2016	156
9 Produzierendes Gewerbe	
Erläuterungen	158
1 Verarbeitendes Gewerbe 1980 - 2016	160
Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 1990 - 2016 im Vergleich zum Bundesgebiet	161
Grafik: Entwicklung von Umsatz und Zahl der tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe 2000 - 2016	161
2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe 2016	162
3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2016	164
4 Investitionen in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 2015	166
5 Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes in den Kreisen 2015	167
6 Betriebe, tätige Personen, Bruttoentgelte sowie Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in den Kreisen 2016	167
7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes 2016	168
8 Entwicklung der Werften 2000 - 2016	169
9 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	170
10 Entwicklung von Beschäftigten und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen 2015 und 2016 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbebezügen	171
11 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2014 nach Eintragsart und Gewerbegruppe	172
12 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2014 nach Kreisen	173
13 Bauhauptgewerbe 1970 - 2016	174
Grafik: Baugewerblicher Umsatz und baugewerblich tätige Personen im Bauhauptgewerbe 1970 - 2016	175
14 Betriebe, baugewerblich tätige Personen und Gesamtumsatz im Baugewerbe in den Kreisen 2016	175
15 Baugewerbe 2016 nach der Betriebsgröße	176
16 Bauhauptgewerbe (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau): Betriebe, baugewerblich tätige Personen und baugewerblicher Umsatz 2015 und 2016	176
17 Auftragseingang und -bestand im Bauhauptgewerbe 2015 und 2016 nach Bauarten	177
18 Betriebe, baugewerblich Beschäftigte, Arbeitsstunden, baugewerblicher Umsatz und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe 2008 - 2016 nach Bauarten	177
19 Ausbaugewerbe 1980 - 2016	178
Grafik: Baugewerblicher Umsatz und baugewerblich tätige Personen im Ausbaugewerbe 1980 - 2016	179
20 Ausbaugewerbe 2016	180
21 Investitionen der Unternehmen im Baugewerbe 2015	180
22 Tätige Personen, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen der Unternehmen des Baugewerbes in den Kreisen 2015	181
10 Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen	
Erläuterungen	184
1 Außenhandel 1970 - 2016	185
2 Einfuhr 2015 und 2016 nach Waren und Ursprungsland	186
3 Ausfuhr 2015 und 2016 nach Waren und Bestimmungsland	187
4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe 1985 - 2016	188
Grafik: Entwicklung im Einzelhandel 1985 - 2016	189

	Seite
Grafik: Entwicklung im Gastgewerbe 1985 - 2016	189
5 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen 2015 und 2016	190
6 Fremdenverkehr 2015 und 2016	191
7 Fremdenverkehr (ohne Campingplätze) 1970 - 2016	192
8 Fremdenverkehr in den Kreisen 2015 und 2016	193
9 Fremdenverkehr in ausgewählten Gemeinden 2016	194
10 Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr im Juli 2016	196
11 Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen 2015 nach Wirtschaftszweigen	197
Grafik: Tätige Personen und Umsatz der Dienstleistungsunternehmen 2015	198
11 Verkehr	
Erläuterungen	200
1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen 1970 - 2017	201
2 Straßen des überörtlichen Verkehrs in den Kreisen am 01.01.2017	201
3 Kraftfahrzeugbestand in den Kreisen 2017	202
4 Straßenverkehrsunfälle 1970 - 2016	202
5 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen 2015 und 2016	203
6 Unfälle mit Personenschaden 2016 nach Monat und Straßenklasse	203
7 Verunglückte Personen 2016 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr	204
8 Straßenverkehrsunfälle in den Kreisen 2015 und 2016	204
9 Verkehrsleistungen in Unternehmen 2015 und 2016 nach Eigentumsverhältnissen im Schienenbahnverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr	205
10 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge am 31. Dezember 2014 nach Eigentumsverhältnissen im Schienenbahnverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr	206
11 Fahrgäste und Beförderungsleistungen 2005 - 2016 im Liniennahverkehr, auf Schienen und des gewerblichen Omnibuslinienverkehrs	206
12 Güterverkehr 2016 nach Gütergruppen und Verkehrsträger	207
13 Güterverkehr über See 1970 - 2016	208
Grafik: Güterverkehr über See 1970 - 2016	209
14 Güterverkehr im Nord-Ostsee-Kanal 2015 und 2016 nach Gütern	209
15 Schiffsverkehr im Nord-Ostsee-Kanal 2015 und 2016 nach der Flagge	210
Grafik: Personen- und Güterverkehr in den Häfen 2016	210
12 Gesamtwirtschaft	
Erläuterungen	212
1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen 2000 - 2016	215
2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet) 2000 - 2016	216
Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2005 und 2016	217
Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige 2001 - 2016 (Veränderung gegenüber Vorjahr)	217
3 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in den Kreisen 2015	218
4 Arbeitnehmerentgelt 2000 - 2016 nach Wirtschaftsbereichen	219
5 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2000 - 2015	220
6 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde 2009 - 2016 nach Wirtschaftsbereichen	221
7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen 2000 - 2014	222

	Seite
8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) in jeweiligen Preisen 2000 - 2014	223
9 Unternehmen im Berichtsjahr 2015 nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand: 31.10.2016)	223
10 Betriebe im Berichtsjahr 2015 nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand: 31.10.2016)	224
11 Gewerbeanzeigen 1998 - 2016	225
Grafik: Gewerbeanzeigen 1999 - 2016	225
12 Gewerbeanzeigen 2016 nach Wirtschaftszweigen	226
13 Gewerbeanzeigen 2016 nach Kreisen	227
14 Insolvenzverfahren 2001 - 2016	228
Grafik: Insolvenzverfahren 2001 - 2016	228
15 Unternehmensinsolvenzen 2001- 2016 nach Wirtschaftszweigen	229
16 Insolvenzen übriger Schuldner in den Kreisen 2016 nach Personengruppen	229
17 Finanzielle Ergebnisse der Gläubiger für in 2011 eröffnete und bis 2015 beendete Insolvenzverfahren nach Kreisen	230
13 Energie und Umwelt	
Erläuterungen	234
1 Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2009 - 2014	236
2 Investitionen von Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2009 - 2014	236
3 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1995 - 2013	237
4 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe 1997 - 2015	237
5 Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2015 und 2016	238
6 Bruttostromerzeugung in Schleswig-Holstein 2005 - 2015 (in MWh)	238
7 Abgabe von Gas an Endabnehmer 2007 - 2015	239
8 Stromabsatz 1993 - 2015	239
Grafik: 2015 erzeugter Strom nach Energieträgern	240
9 Stromerlöse 1993 - 2015	241
10 Abfallentsorgungsanlagen 2005 - 2015	241
11 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle 2005 - 2015	242
12 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2014 nach Art der Anlagen	242
13 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen 2015 nach Abfallarten	243
14 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft 2015 nach Art der Anlage	243
15 Eingesammelte Verpackungen 1997 - 2015	244
16 Energiebedingte CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch 1990 - 2015	245
Grafik: Energiebedingte CO ₂ -Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch 1990 - 2015	246
17 Erzeugte Sonderabfälle 2015 nach Art der Abfälle	246
18 Erzeugte Sonderabfälle 2015 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers	247
19 Rohstoffproduktivität 1994 - 2015	247
20 Über die Landesgrenze beförderte Rohstoff- und Gütermenge 1994- 2015 nach Verkehrsträgern	248
21 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2015	249
22 Investitionen für Umweltschutz in den Betrieben des Produ- zierenden Gewerbes 2009 - 2014 nach Umweltbereichen	249
14 Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern	
Erläuterungen	252
1 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) des Landes 1975 - 2015	253
Grafik: Mehrausgaben (-) und Mehreinnahmen (+) der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005 - 2015	253

	Seite
2 Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) 2015	254
3 Ausgewählte Kenngrößen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) in den Kreisen 2016	256
4 Schlüsselzuweisungen an Gemeinden und Kreise 2015	256
5 Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände in den Kreisen 2016	257
Grafik: Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2005 - 2016	257
6 Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) am 31.12.2016	258
Grafik: Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) 2005 - 2016	258
7 Schulden des Landes (Kernhaushalt) 2015 und 2016	259
8 Finanzvermögen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) am 31.12.2016	259
9 Finanzvermögen des Landes (Kernhaushalt) 2015 und 2016	259
10 Personal im öffentlichen Dienst am 30.06.2016	260
Grafik: Personal im öffentlichen Dienst 2006 bis 2016	260
11 Versorgungsempfänger 2015 und 2016	261
12 Steueraufkommen 2015 und 2016 vor der Verteilung	261
13 Steuereinnahmen 2015 und 2016 nach der Verteilung	262
14 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer 1980 - 2013	262
15 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige und deren Einkünfte in den Kreisen 2013	263
16 Personengesellschaften mit Einkünften aus Gewerbebetrieb 2012 nach Wirtschaftsabschnitten	264
17 Einkünfte der Personengesellschaften 2012 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten	264
18 Körperschaftsteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer 2010 (ohne Organgesellschaften)	265
19 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 1970 - 2015 (Umsatzsteuer-Voranmeldung)	265
20 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2015 nach Wirtschaftsabschnitten (Umsatzsteuer-Voranmeldung)	266
21 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in den Kreisen 2015 nach Wirtschaftsabschnitten (Umsatzsteuer-Voranmeldung)	266
22 Veranlagte Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2012 nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuer-Veranlagung)	267
23 Unbeschränkt steuerliche Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen 2016 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs	267
24 Gewerbesteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2012 nach Wirtschaftszweigen	268
15 Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege	
Erläuterungen	270
1 Straftaten 1970 - 2016	271
2 Strafverfolgung 1970 - 2016	272
Grafik: Ausgewählte Angaben zur Strafverfolgung 2016	272
3 Verurteilte 2016 nach Deliktgruppen und ausgewählten kriminologischen und demographischen Merkmalen	273
4 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31.12.2016 nach der Straftat und nach der Art der Freiheitsentziehung	274
5 Verurteilte 1990 - 2016 nach Hauptdeliktgruppen	275
6 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften 2016 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes/der Staatsanwaltschaft) –	276

	Seite
7 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit 2016 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) –	277
8 Tätigkeit der Arbeitsgerichte (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) 2016	277
9 Tätigkeit der Sozialgerichte (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) 2016	278
10 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31.03.2016	278
11 Bewährungshilfe 2012 - 2016	279
16 Wahlen	
1 Wahlergebnisse 1971 - 2017	282
Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen 1971 - 2017	283
2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Landtagswahlen 1971 - 2017	284
Grafik: Sitzverteilung im Landtag 2017	284
3 Ergebnisse der Bundestagswahl 2017 im Vergleich zur Bundestagswahl 2013	285
4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2017 im Vergleich zur Bundestagswahl 2013 nach Wahlkreisen (Erststimmen)	286
5 Ergebnisse der Landtagswahl 2017 im Vergleich zur Landtagswahl 2012	287
6 Ergebnisse der Landtagswahl 2017 in den kreisfreien Städten und Kreisen (Zweitstimmen)	288
7 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen am 25.05.2014 – Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl) –	288
8 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen am 25.05.2014 – Stimmenverteilung in Prozent –	289
9 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen am 25.05.2014 – Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht in Prozent –	289
10 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen am 26.05.2013 – Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl) –	290
11 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen am 26.05.2013 – Stimmenverteilung in Prozent –	290
12 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen am 26.05.2013 – Sitzverteilung –	291
13 Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei den Kreiswahlen 1959 - 2013	291
Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge	292
17 Gebiet und geografische Angaben	
Erläuterungen	294
1 Geografie	295
2 Witterung 2015 und 2016	296
3 Bodenflächen 1985 - 2015 nach Art der tatsächlichen Nutzung (nach ALB) und 2016 (nach ALKIS)	297
4 Gemeinden und Bevölkerung 2011 und 2015 nach der Gemeindegröße	298
5 Ämter sowie amtsfreie Gemeinden und Städte 2011 und 2015 nach der Größe	298
6 Flächen, Anzahl der Gemeinden und Ämter sowie Bevölkerung in den Kreisen am 31.12.2015	299
7 Bodenflächen in den Kreisen am 31.12.2016 nach Art der tatsächlichen Nutzung (nach ALKIS)	300
8 Große Verkehrsbauwerke	301

Erläuterungen

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Tabellen auf das Gebiet des Landes Schleswig-Holsteins. Die Angaben für die Bundesrepublik Deutschland beziehen sich auf den Gebietsstand seit dem 03.10.1990. Beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand vor dem 03.10.1990, so macht dies eine Fußnote deutlich. Sie schließen in diesem Fall Berlin-West ein.

Alle bevölkerungsbasierten Verhältniszahlen („je Einwohner“) beziehen sich ab dem Jahr 2011 auf die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011. Davor beziehen sie sich auf die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung von 1987. Abweichungen werden durch Fußnoten kenntlich gemacht.

Quellen sind nur dann vermerkt, wenn es sich nicht um vom Statistikamt Nord durchgeführte Fachstatistiken handelt oder wenn dies bei unterschiedlichen Erhebungs- oder Berechnungsmethoden zur Vermeidung von Missverständnissen notwendig ist (z. B. bei Bevölkerungsdaten aus der Bevölkerungsfortschreibung, dem Melderegister oder dem Mikrozensus).

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde.

Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.

darunter: diese Untergruppen bilden zusammen nur einen Teil der vorausgehenden Obergruppe

davon: diese Untergruppen bilden zusammen die ganze vorausgehende Obergruppe

Zeichen an Zahlen bedeuten:

p vorläufige Zahl

r berichtigte Zahl

s geschätzte Zahl

Zeichen anstelle von Zahlen bedeuten:

0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

– nichts vorhanden

· Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

/ Zahlenwert nicht sicher genug

x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

... Angabe fällt später an

Abkürzungen

Abs.	Absatz	ha	Hektar	Nr.	Nummer
a. n. g.	anderweitig nicht genannt	hl	Hektoliter	NRZ	Nettoraumzahl
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts	HLU	Hilfe zum Lebensunterhalt	NW	Nordwest
apl.	außerplanmäßig	H _o	oberer Heizwert	OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
BGBI.	Bundesgesetzblatt	HZB	Hochschulzugangsberechtigung	Pkw	Personenkraftwagen
BStBl.	Bundessteuerblatt	HwO	Handwerksordnung	S.	Seite
bzw.	beziehungsweise	ICD	International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems	SO	Sozialgesetzbuch Südost
C	Celsius	IGS	Integrierte Gesamtschule	StMB	Steuermessbetrag
cm ³	Kubikzentimeter	JGG	Jugendgerichtsgesetz	t	Tonne
D	Durchschnitt	Kfz	Kraftfahrzeug	TEU	Twenty-foot Equivalent Unit
DM	Deutsche Mark	kg	Kilogramm	TJ	Terajoule
dt	Dezitonne (100 kg)	km	Kilometer	u.	und
EAV	Europäischer Abfallkatalog	km ²	Quadratkilometer	u. a.	und andere(s), unter anderem
EFTA	Europäische Freihandelszone	l	Liter	u. Ä.	und Ähnliche(s)
EG	Europäische Gemeinschaft	lfd.	laufend	UG	Unternehmergesellschaft
EU	Europäische Union	m	Meter	u. m.	und mehr
e. V.	eingetragener Verein	m ²	Quadratmeter	usw.	und so weiter
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft	m ³	Kubikmeter	v.	von
FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	Mio.	Million	VJD	Vierteljahresdurchschnitt
FGO	Finanzgerichtsordnung	mm	Millimeter	VZ	Volkszählung
GG	Grundgesetz	Mrd.	Milliarde	WS	Wintersemester
GJ	Gigajoule	MWh	Megawattstunde	WZ	Klassifikation der Wirtschaftszweige
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	NE-Metalle	Nichteisen-Metalle	z. B.	zum Beispiel
GN	Größenklasse der gärtnerischen Nutzfläche	NN	Normalnull	ZPO	Zivilprozessordnung
GWh	Gigawattstunde			zzgl.	zuzüglich
GWP	Global Warming Potential				

1

Bevölkerung, Haushalt und Familie

Ausländer

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind, sind Ausländer. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche Staatsangehörige mit einer zusätzlichen ausländischen Staatsangehörigkeit zählen nicht als Ausländer. Ausländische Angehörige der konsularischen Vertretungen sowie deren Familienangehörige sind statistisch nicht erfasst.

Bevölkerung

Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnungen (KBV) für Deutschland und die Bundesländer werden in mehrjährigen Abständen vom Statistischen Bundesamt in Kooperation mit den Statistischen Landesämtern erarbeitet. In der Regel werden mehrere Varianten gerechnet, die sich auf Bundes- und auf Länderebene in der Höhe der für die Zukunft angenommenen Wanderungssalden gegenüber dem Ausland unterscheiden.

Aufgrund der neuen Software im Einwohnerwesen kam es im Jahr 2007 zu einer unvollständigen Datenerfassung von Fortzügen an das Statistikamt Nord. Daraus resultiert eine um ca. 7 700 Personen überhöhte Bevölkerungszahl. Die laufende Bevölkerungsfortschreibung wurde 2008 entsprechend korrigiert.

Für das Berichtsjahr 2016 gibt es in den laufenden Bevölkerungsstatistiken (Geborene, Gestorbene, Eheschließungen, Todesursachen, Wanderungen) aus technischen Gründen erhebliche Verzögerungen in der Bearbeitung. Die Einwohnerzahlen zum Stichtag 31.12.2016 können voraussichtlich erst im Frühjahr 2018 bereitgestellt werden.

Angaben zu Daten aus der Bevölkerungsstatistik und Verhältniszahlen die mit diesen berechnet werden, werden in der vorliegenden Ausgabe des Statistischen Jahrbuchs mit „...“ gekennzeichnet und in der nächsten Veröffentlichung ergänzt. In Einzelfällen werden die Daten des Berichtsjahres 2015 dargestellt.

Familien

Als Familie im statistischen Sinne zählen im Mikrozensus bis einschließlich 2004 Ehepaare ohne in der Familie lebende ledige Kinder sowie Ehepaare und Alleinerziehende mit einem oder mehreren in der Familie lebenden minder- oder volljährigen ledigen Kindern. Ab 2005 gehören zur Familie alle Eltern-Kind-Gemeinschaften. Demzufolge besteht eine Familie immer aus zwei Generationen, nämlich aus Ehepaaren, nicht ehelichen (gemischt geschlechtlich) und gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehenden Müttern und Vätern mit ledigen Kindern im Haushalt.

Geborene

Erfasst werden Lebendgeborene, d. h. Kinder bei denen nach dem vollständigen Verlassen des Mutterleibs das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Es handelt sich um alle Lebendgeborenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung der Mutter.

Gestorbene

Nachgewiesen werden die Gestorbenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung. Als Sterbefälle nicht berücksichtigt werden Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtlich für tot erklärte Personen.

Haushaltsnettoeinkommen

Neben dem persönlichen Nettoeinkommen der Haushaltsmitglieder wird für jeden Haushalt die Höhe seines Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) erfragt. Hierzu zählen zum Beispiel Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld beziehungsweise -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge. Dazu stuft die Haushaltsbezugsperson (erste im Fragebogen eingetragene Person) das Haushaltsnettoeinkommen in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen ein. Haushaltsbezugspersonen, die selbstständige/r Landwirt/in in der Haupttätigkeit sind, brauchen keine Angaben zur Höhe des Haushaltsnettoeinkommens machen.

Lebenserwartung (durchschnittlich)

Das Ergebnis von Sterbetafelberechnungen ist die durchschnittliche Lebenserwartung. Bezogen auf bestimmte vollendete Lebensjahre kann die durchschnittliche Zahl der noch zu erwartenden Jahre geschlechtsspezifisch ermittelt werden.

Mikrozensus

Der Mikrozensus als Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt wird seit 1957 als Stichprobe bei einem Prozent der Bevölkerung jährlich (Ausnahme 1983 und 1984) in der Bundesrepublik Deutschland, seit 1991 auch in den neuen Bundesländern, durchgeführt. In Schleswig-Holstein sind dies ca. 14 000 Haushalte. Die Erhebung umfasst Angaben zur Erwerbs- und Sozialstruktur und ermittelt Daten über haushalts- und familienstatistische Sachverhalte. Bis einschließlich 2004 wurden alle zum Mikro-

zensus ausgewählten Haushalte zu einer festen Berichtswoche – meistens im April – befragt.

Mit dem Mikrozensusgesetz vom 24.06.2004 wurde das Konzept der Stichprobe ab 2005 auf eine kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche umgestellt mit der Folge, dass die zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte gleichmäßig auf alle Kalenderwochen eines Jahres verteilt und befragt werden. Somit liefert der Mikrozensus ab 2005 nicht mehr eine Momentaufnahme einer bestimmten Kalenderwoche des Jahres, sondern Entwicklungen im Durchschnitt des Erhebungsjahres unter Berücksichtigung von saisonalen und konjunkturellen Einflüssen.

Personen in Privathaushalten

Dazu gehören alle zu Privathaushalten zählenden Personen. Da eine Person in mehreren Privathaushalten wohnberechtigt sein kann, sind entsprechend Mehrfachzählungen möglich. So ist zum Beispiel der abwesende Familienvater, der als Montagearbeiter in einer anderen Gemeinde zugleich Mieter ist, einmal am Familienwohnsitz und einmal an dem Ort, an dem er zur Untermiete wohnt, zu den Personen in Privathaushalten gezählt worden.

Privathaushalte

Als (Privat-)Haushalt zählt jede zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personenge-

meinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, zum Beispiel auch Einzelmieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (zum Beispiel Hauspersonal).

Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (zum Beispiel den Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnsitzen (Wohnungen am Haupt- und einen oder mehreren Nebenwohnsitzen) werden mehrfach gezählt. In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Familien/Lebensformen (zum Beispiel ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit Kindern) leben.

Wanderungen

Die Wanderungsstatistik zählt Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenzen auf der Basis der An- und Abmeldungen sowie der Erklärungen über die Aufgabe bzw. die Änderung der Hauptwohnung, die aufgrund der Meldegesetze bei den Meldebehörden im Lande anfallen. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht erfasst.

Der Einzug oder der Auszug aus einer Nebenwohnung wird statistisch nicht erfasst. Eingang in die Statistik findet jeder Einzug in, jeder Auszug aus und jede Änderung einer alleinigen oder Hauptwohnung, sofern Umzüge oder Änderungen über Gemeindegrenzen stattfinden.

1 Bevölkerung in Schleswig-Holstein am 31.12.2015 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... Jahre	Insgesamt		Männer		Frauen		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	je 1 000 Männer
Unter 1	23 781	0,8	12 215	0,9	11 566	0,8	947
1 - 2	47 045	1,6	24 009	1,7	23 036	1,6	959
3 - 4	47 037	1,6	24 127	1,7	22 910	1,6	950
5 - 9	123 456	4,3	63 433	4,5	60 023	4,1	946
10 - 14	133 216	4,7	68 306	4,9	64 910	4,4	950
15 - 17	91 308	3,2	47 019	3,4	44 289	3,0	942
18 - 20	95 658	3,3	49 764	3,6	45 894	3,1	922
21 - 24	125 459	4,4	65 626	4,7	59 833	4,1	912
25 - 29	162 376	5,7	84 382	6,0	77 994	5,3	924
30 - 34	155 698	5,4	77 838	5,6	77 860	5,3	1 000
35 - 39	160 202	5,6	78 779	5,6	81 423	5,6	1 034
40 - 44	172 213	6,0	84 976	6,1	87 237	6,0	1 027
45 - 54	492 281	17,2	245 306	17,5	246 975	16,9	1 007
55 - 59	206 023	7,2	101 407	7,2	104 616	7,2	1 032
60 - 64	176 089	6,2	85 629	6,1	90 460	6,2	1 056
65 - 74	320 323	11,2	152 882	10,9	167 441	11,5	1 095
75 und mehr	326 549	11,4	133 760	9,6	192 789	13,2	1 441
Insgesamt	2 858 714	100	1 399 458	100	1 459 256	100	1 043
darunter							
ledig	1 154 948	40,4	626 597	44,8	528 351	36,2	843
verheiratet	1 262 233	44,2	630 210	45,0	632 023	43,3	1 003
geschieden	235 326	8,2	100 952	7,2	134 374	9,2	1 331
verwitwet	201 512	7,0	39 645	2,8	161 867	11,1	4 083

2 Bevölkerungsstand in Schleswig-Holstein 1970 - 2016

Jahr ¹	Bevölkerung		Deutsche		Ausländer		Ausländeranteil
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	
	Anzahl						%
1970	2 510 608	1 312 969	2 467 572	1 295 773	43 036	17 196	1,7
1975	2 582 412	1 343 662	2 511 297	1 311 421	71 357	32 349	2,8
1980	2 611 285	1 353 206	2 522 850	1 312 682	86 549 ^a	38 049 ^a	3,3
1985	2 614 151	1 349 634	2 524 123	1 306 779	90 028	42 855	3,4
1990	2 626 127	1 351 747	2 522 499	1 303 526	103 628	48 221	3,9
1995	2 725 461	1 395 204	2 587 048	1 330 961	138 413	64 243	5,1
2000	2 789 761	1 426 144	2 637 978	1 353 040	151 783	73 104	5,4
2001	2 804 249	1 433 623	2 650 873	1 359 252	153 376	74 371	5,5
2002	2 816 507	1 440 137	2 663 081	1 364 698	153 426	75 439	5,4
2003	2 823 171	1 443 464	2 670 132	1 367 475	153 039	75 989	5,4
2004	2 828 760	1 446 229	2 677 433	1 370 524	151 327	75 705	5,3
2005	2 832 950	1 447 665	2 680 384	1 371 216	152 566	76 449	5,4
2006	2 834 254	1 447 484	2 682 900	1 371 319	151 354	76 165	5,3
2007	2 837 373	1 448 435	2 686 258	1 372 339	151 115	76 096	5,3
2008	2 834 260	1 446 462	2 686 987	1 371 866	147 273	74 596	5,2
2009	2 832 027	1 444 978	2 687 425	1 371 260	144 602	73 718	5,1
2010	2 834 259	1 445 347	2 689 013	1 371 289	145 246	74 061	5,1
2011	2 802 266	1 439 875	2 681 876	1 377 600	120 390	62 275	4,3
2012	2 806 531	1 440 577	2 679 974	1 375 806	126 557	64 771	4,5
2013	2 815 955	1 443 924	2 679 884	1 375 355	136 071	68 569	4,8
2014	2 830 864	1 449 413	2 680 320	1 375 131	150 544	74 282	5,3
2015	2 858 714	1 459 256	2 678 718	1 374 485	179 996	84 771	6,3
2016	...	...	...	...	...	...	...

¹ 31. Dezember; 1970, 1987 und 2011 Volkszählung bzw. Zensus^a Bevölkerungsbestand bei Ausländern vom 30.09.1980

3 Vorausberechnung der Bevölkerung in Schleswig-Holstein bis 2030^a

Alter von ... Jahren		31.12.2015	31.12.2020	31.12.2025	31.12.2030
		Personen in 1 000			
unter 5	männlich	59,6	61,5	60,3	58,5
	weiblich	56,7	58,5	57,3	55,5
	zusammen	116,3	120,0	117,5	114,0
5 - 9	männlich	63,0	63,7	63,9	62,4
	weiblich	59,7	60,6	60,7	59,3
	zusammen	122,8	124,3	124,7	121,7
10 - 14	männlich	68,1	66,5	66,0	65,8
	weiblich	64,9	63,1	62,8	62,5
	zusammen	132,9	129,6	128,8	128,3
15 - 19	männlich	79,6	72,0	69,5	68,6
	weiblich	75,4	68,5	65,9	65,0
	zusammen	155,0	140,5	135,3	133,6
20 - 24	männlich	81,4	81,0	74,7	72,1
	weiblich	76,3	75,8	70,4	68,0
	zusammen	157,7	156,8	145,1	140,1
25 - 39	männlich	239,7	248,4	245,1	235,9
	weiblich	238,3	242,4	237,5	228,7
	zusammen	478,0	490,8	482,6	464,5
40 - 64	männlich	519,5	523,4	512,5	487,6
	weiblich	531,3	535,1	523,0	495,0
	zusammen	1 050,8	1 058,5	1 035,5	982,7
unter 15	männlich	190,7	191,8	190,2	186,6
	weiblich	181,4	182,2	180,8	177,4
	zusammen	372,0	373,9	371,0	364,0
15 - 64	männlich	920,1	924,8	901,7	864,2
	weiblich	921,3	921,8	896,8	856,7
	zusammen	1 841,4	1 846,6	1 798,5	1 720,9
65 und mehr	männlich	287,6	304,5	323,5	351,5
	weiblich	361,3	379,4	401,9	433,9
	zusammen	648,8	683,8	725,4	785,4
Insgesamt	männlich	1 398,4	1 421,1	1 415,5	1 402,3
	weiblich	1 463,9	1 483,3	1 479,5	1 467,9
	zusammen	2 862,3	2 904,3	2 895,0	2 870,3

^a Basis: Bevölkerungsfortschreibung am 31.12.2013 auf Basis der 13. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung
Differenzen in den Summen durch gerundete Werte

Quelle: 13. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung (Variante W2)

4 Bevölkerungsentwicklung in Schleswig-Holstein 1970 - 2016

Jahr	Geborene	Sterbefälle	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zuzüge	Fortzüge	Zuzugs- überschuss (+)/ Fortzugs- überschuss (-)	Bevölkerungs- zunahme ¹ (+)/ -abnahme (-) insgesamt
Anzahl							
1970	35 171	32 990	+ 2 181	100 586	76 572	24 014	+ 26 195
1975	24 282	32 993	- 8 711	75 949	69 169	6 780	- 1 931
1980	24 545	31 278	- 6 733	80 137	61 123	19 014	+ 12 281
1985	23 099	31 330	- 8 231	65 537	56 951	8 586	+ 355
1990	29 046	31 461	- 2 415	153 275	119 339	33 936	+ 31 521
1995	27 430	31 288	- 3 858	114 799	93 872	20 927	+ 17 069
2000	26 920	29 821	- 2 901	79 416	64 029	15 387	+ 12 486
2005	23 027	29 669	- 6 642	74 534	63 786	10 748	+ 4 106
2006	22 686	29 815	- 7 129	72 789	64 397	8 392	+ 1 263
2007	22 961	29 934	- 6 973	73 871	63 641	10 230	+ 3 257
2008	22 678	30 719	- 8 041	73 493	68 439	5 054	- 2 987
2009	21 923	31 014	- 9 091	75 743	68 871	6 872	- 2 219
2010	22 578	31 201	- 8 623	76 032	65 209	10 823	+ 2 200
2011	21 331	30 981	- 9 650	80 446	67 433	13 013	+ 3 363
2012	22 005	31 443	- 9 438	81 472	68 334	13 138	+ 3 700
2013	21 822	32 729	- 10 907	87 939	69 872	18 067	+ 7 160
2014	22 793	31 676	- 8 883	94 900	72 104	22 796	+ 13 913
2015	23 549	33 663	- 10 114	111 661	74 317	37 344	+ 27 230
2016	...	...	...	...	...	...	...

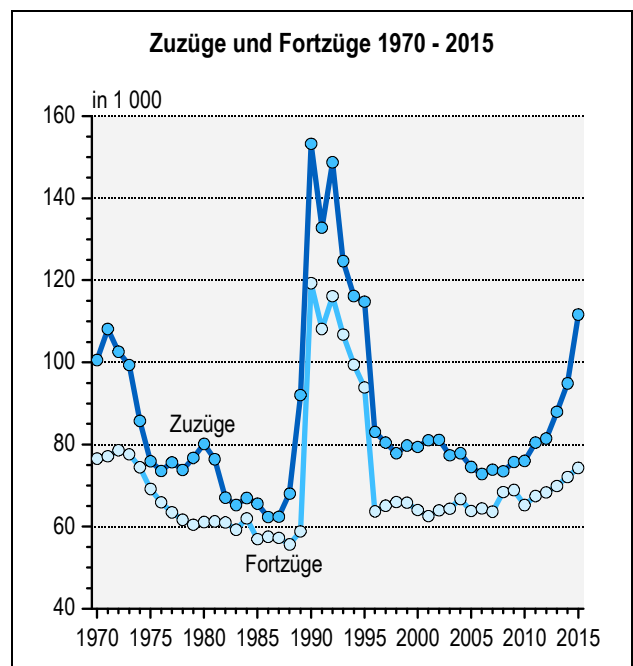
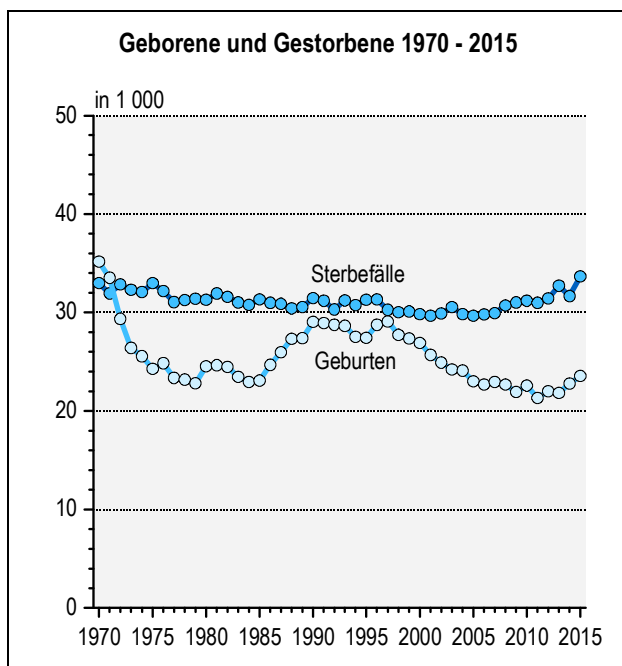
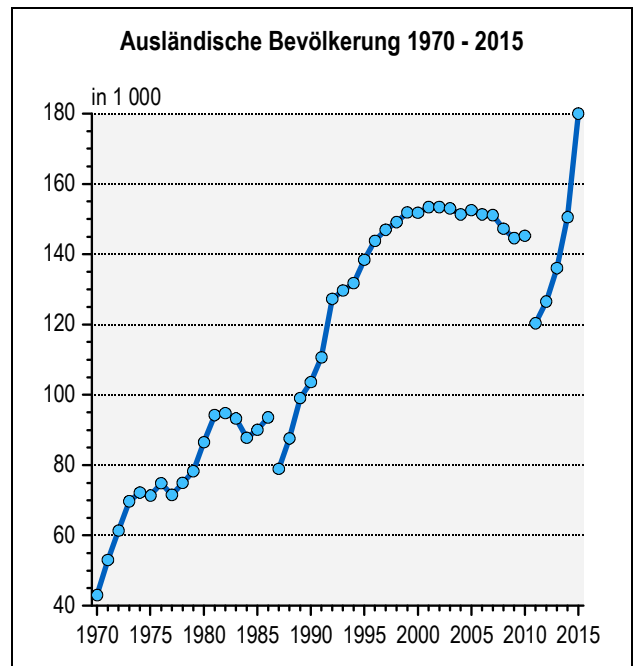
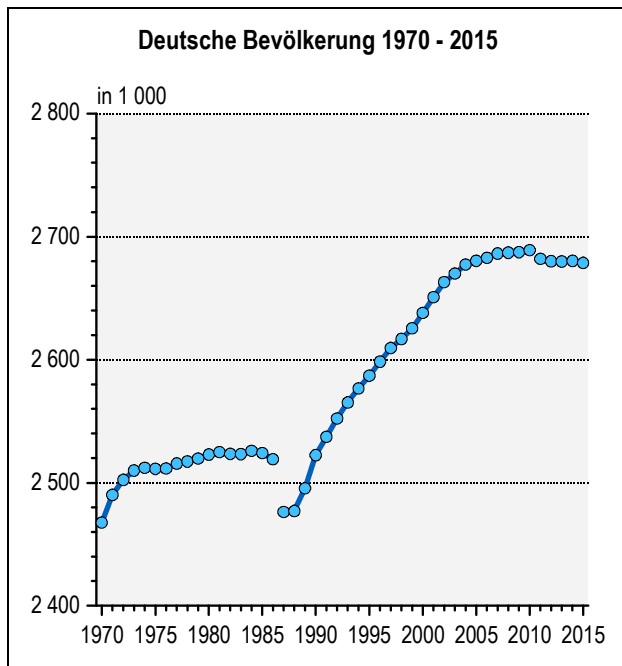
¹ ohne nachträgliche Berichtigungen

5 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 1970 - 2016 nach Altersgruppen

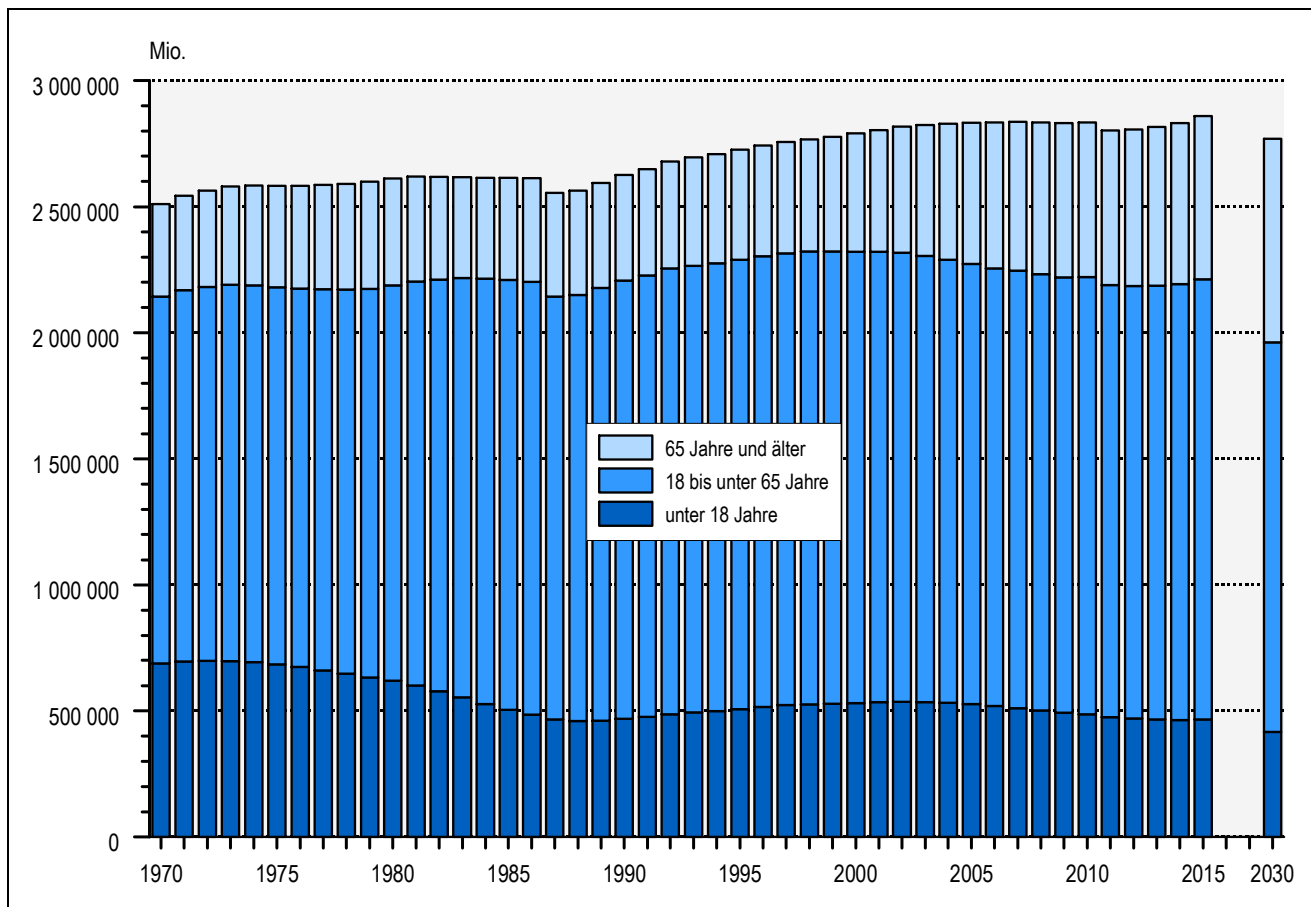
Jahr ¹	Bevölkerung insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	2 510 608	250 447	169 489	268 734	397 603	505 191	551 576	367 568
1975	2 582 412	174 242	177 184	332 503	408 913	552 260	535 338	401 972
1980	2 611 285	144 164	116 901	357 804	451 619	576 699	540 719	423 379
1985	2 614 151	143 995	95 386	265 295	523 639	536 820	644 395	404 621
1990	2 626 127	164 234	100 669	203 502	512 903	539 568	685 802	419 449
1995	2 725 461	176 628	117 673	212 658	450 006	612 160	719 750	436 586
2000	2 789 761	172 307	122 100	237 063	363 633	680 043	746 248	468 367
2005	2 832 950	153 568	119 978	253 142	356 230	652 518	737 330	560 184
2006	2 834 254	149 024	118 012	251 451	359 534	637 841	738 874	579 518
2007	2 837 373	146 108	114 251	250 558	363 748	621 999	749 424	591 285
2008	2 834 260	143 746	110 780	247 141	367 173	602 570	760 181	602 669
2009	2 832 027	141 498	107 343	244 151	370 431	582 107	774 165	612 332
2010	2 834 259	140 381	104 295	241 592	371 811	565 185	797 864	613 131
2011	2 802 266	137 628	100 819	236 781	361 410	530 522	822 301	612 805
2012	2 806 531	137 403	98 891	233 736	362 349	513 928	840 092	620 132
2013	2 815 955	137 324	98 017	231 120	365 735	500 316	854 552	628 891
2014	2 830 864	138 539	97 785	227 526	371 895	490 220	866 183	638 716
2015	2 858 714	142 352	98 967	224 524	383 493	488 113	874 393	646 872
2016	...	...	...	...	...	...	...	...

¹ 31. Dezember; 1970, 1987 und 2011 Volkszählung bzw. Zensus

Grafik: Ausgewählte Zeitreihen für Schleswig-Holstein



Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2015 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2030 in Schleswig-Holstein nach Altersgruppen



6 Bevölkerungsstand¹ in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2015

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung			Deutsche			Ausländer		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
FLENSBURG	85 942	42 767	43 175	77 622	38 080	39 542	8 320	4 687	3 633
KIEL	246 306	119 835	126 471	222 069	107 221	114 848	24 237	12 614	11 623
LÜBECK	216 253	103 683	112 570	197 979	94 387	103 592	18 274	9 296	8 978
NEUMÜNSTER	79 197	39 118	40 079	71 786	34 918	36 868	7 411	4 200	3 211
Dithmarschen	132 917	65 512	67 405	127 252	62 430	64 822	5 665	3 082	2 583
Herzogtum Lauenburg	192 999	94 684	98 315	181 036	88 392	92 644	11 963	6 292	5 671
Nordfriesland	163 960	80 319	83 641	154 609	75 279	79 330	9 351	5 040	4 311
Ostholstein	199 574	96 412	103 162	190 863	91 790	99 073	8 711	4 622	4 089
Pinneberg	307 471	150 455	157 016	281 548	137 087	144 461	25 923	13 368	12 555
Plön	128 304	62 349	65 955	123 576	59 781	63 795	4 728	2 568	2 160
Rendsburg-Eckernförde	270 378	133 002	137 376	260 203	127 495	132 708	10 175	5 507	4 668
Schleswig-Flensburg	196 839	97 496	99 343	189 042	93 458	95 584	7 797	4 038	3 759
Segeberg	267 503	131 777	135 726	251 123	123 052	128 071	16 380	8 725	7 655
Steinburg	131 457	65 047	66 410	124 400	61 159	63 241	7 057	3 888	3 169
Stormarn	239 614	117 002	122 612	225 610	109 704	115 906	14 004	7 298	6 706

¹ Endgültige Fortschreibung auf Basis des Zensus vom 09.05.2011

7 Ausländische Bevölkerung in Schleswig-Holstein 1970 - 2016 nach Altersgruppen

Jahr ¹	Ausländerinnen/ Ausländer insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	43 036	4 042	2 074	3 279	14 532	13 390	4 389	1 330
1975	71 115	9 891	4 479	6 874	21 263	20 209	6 448	1 951
1980	88 435	9 264	6 920	12 257	22 021	26 260	8 928	2 785
1985	90 028	6 742	4 532	12 284	22 787	27 735	12 261	3 687
1990	103 628	8 970	5 553	11 692	26 616	29 745	17 635	3 417
1995	138 413	11 531	7 447	13 699	37 189	38 128	25 529	4 890
1996	143 852	11 758	8 040	14 193	37 561	40 295	26 787	5 218
1997	146 950	11 896	8 139	14 655	37 482	41 478	27 720	5 580
1998	149 141	11 770	8 092	14 693	37 307	42 782	28 461	6 036
1999	151 854	11 648	8 090	14 960	36 842	43 911	29 599	6 804
2000	151 783	10 400	7 700	14 891	35 975	44 833	30 647	7 337
2001	153 376	9 321	7 457	15 028	35 907	45 879	31 851	7 933
2002	153 426	8 166	7 195	15 133	35 486	46 226	32 524	8 696
2003	153 039	7 002	7 042	15 105	34 811	46 572	33 092	9 415
2004	151 327	5 853	6 889	14 951	33 676	46 670	33 244	10 044
2005	152 566	4 827	6 780	14 734	33 163	47 792	34 352	10 918
2006	151 354	4 426	5 981	14 173	32 237	48 075	34 881	11 581
2007	151 115	4 113	5 081	13 836	31 759	48 190	35 645	12 491
2008	147 273	3 734	4 166	13 453	29 816	47 278	35 827	12 999
2009	144 602	3 456	3 461	12 926	28 993	46 545	35 883	13 338
2010	145 246	3 408	3 234	12 076	28 561	46 880	36 988	14 099
2011	120 390	3 493	2 646	8 866	21 167	39 547	32 536	12 135
2012	126 557	3 607	2 758	8 405	23 117	41 634	33 851	13 185
2013	136 071	4 121	3 107	8 556	26 007	44 348	35 704	14 228
2014	150 544	5 694	4 017	9 230	30 441	47 954	38 029	15 179
2015	179 996	8 859	5 797	11 994	40 619	54 773	41 732	16 222
2016	...	...	...	...	...	...	...	...

¹ 31. Dezember; 1970, 1987 und 2011 Volkszählung bzw. Zensus

8 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 1970 - 2016 nach dem Familienstand

Jahr	Bevölkerung insgesamt	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	eingetragene Lebenspartner- schaft	eingetragene Lebenspartner- schaft/-in verstorben	eingetragene Lebenspartner- schaft aufgehoben
	Insgesamt							
1970	2 510 608	975 438	1 248 358	233 181	53 631	.	.	.
1975	2 582 412	1 008 367	1 261 876	238 454	73 715	.	.	.
1980	2 611 285	1 036 804	1 254 646	240 409	79 426	.	.	.
1985	2 614 151	1 049 378	1 223 852	239 142	101 779	.	.	.
1990	2 626 127	1 016 805	1 253 376	232 733	123 213	.	.	.
1995	2 725 461	1 068 894	1 287 194	226 231	143 142	.	.	.
2000	2 789 761	1 105 490	1 292 076	217 438	174 757	.	.	.
2001	2 804 249	1 116 874	1 286 924	215 634	184 817	.	.	.
2002	2 816 507	1 127 254	1 280 148	213 694	195 411	.	.	.
2003	2 823 171	1 134 549	1 271 076	211 750	205 796	.	.	.
2004	2 828 760	1 140 665	1 262 330	210 447	215 318	.	.	.
2005	2 832 950	1 145 712	1 253 443	209 327	224 468	.	.	.
2006	2 834 254	1 149 929	1 243 281	207 970	233 074	.	.	.
2007	2 837 373	1 155 807	1 233 190	207 029	241 347	.	.	.
2008	2 834 260	1 158 436	1 220 782	205 748	249 294	.	.	.
2009	2 832 027	1 161 103	1 209 456	204 814	256 654	.	.	.
2010	2 834 259	1 166 094	1 199 497	204 098	264 570	.	.	.
2011	2 802 266	1 100 987	1 277 789	201 280	219 086	2 841	63	220
2012	2 806 531	1 106 611	1 271 622	201 057	223 763	3 122	75	281
2013	2 815 955	1 116 598	1 266 410	201 186	227 923	3 405	96	337
2014	2 830 864	1 131 086	1 261 772	201 346	232 430	3 733	111	386
2015	2 858 714	1 154 948	1 262 233	201 512	235 326	4 098	138	459
2016	...	...	...	...	...	...	...	...

Noch 8 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 1970 - 2016 nach dem Familienstand

Jahr	Bevölkerung insgesamt	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	eingetragene Lebenspartner-schaft	eingetragene Lebenspartner-schaft/-in verstorben	eingetragene Lebenspartner-schaft aufgehoben
Frauen								
1970	1 312 969	455 770	625 111	196 814	35 274	.	.	.
1975	1 343 662	462 611	634 130	202 241	44 680	.	.	.
1980	1 353 206	469 274	632 418	204 498	47 016	.	.	.
1985	1 349 634	469 409	618 897	203 118	58 210	.	.	.
1990	1 351 747	459 120	624 836	197 703	70 088	.	.	.
1995	1 395 204	481 961	642 521	190 488	80 234	.	.	.
2000	1 424 750	502 264	645 341	180 684	96 461	.	.	.
2001	1 433 623	508 969	644 649	178 417	101 588	.	.	.
2002	1 440 137	514 946	642 170	176 048	106 973	.	.	.
2003	1 443 464	519 197	638 285	173 614	112 368	.	.	.
2004	1 446 229	522 751	634 521	171 749	117 208	.	.	.
2005	1 447 665	525 536	630 315	170 056	121 758	.	.	.
2006	1 447 484	527 405	625 631	168 236	126 212	.	.	.
2007	1 448 435	530 252	620 897	166 837	130 449	.	.	.
2008	1 446 462	531 641	615 299	165 047	134 475	.	.	.
2009	1 444 978	532 989	610 042	163 574	138 373	.	.	.
2010	1 445 347	535 136	605 300	162 335	142 576	.	.	.
2011	1 439 875	508 095	640 746	163 944	125 400	1 541	19	130
2012	1 440 577	510 398	637 497	162 970	127 812	1 708	24	168
2013	1 443 924	514 506	634 709	162 478	130 113	1 872	36	210
2014	1 449 413	520 139	632 155	162 160	132 611	2 056	44	248
2015	1 459 256	528 351	632 023	161 867	134 374	2 291	51	299
2016	...	...	...	...	...	...	...	...
Männer								
1970	1 197 639	519 668	623 247	36 367	18 357	.	.	.
1975	1 238 750	545 756	627 746	36 213	29 035	.	.	.
1980	1 258 079	567 530	622 228	35 911	32 410	.	.	.
1985	1 264 517	579 969	604 955	36 024	43 569	.	.	.
1990	1 274 380	557 685	628 540	35 030	53 125	.	.	.
1995	1 330 257	586 933	644 673	35 743	62 908	.	.	.
2000	1 365 011	603 226	646 735	36 754	78 296	.	.	.
2001	1 370 626	607 905	642 275	37 217	83 229	.	.	.
2002	1 376 370	612 308	637 978	37 646	88 438	.	.	.
2003	1 379 707	615 352	632 791	38 136	93 428	.	.	.
2004	1 382 531	617 914	627 809	38 698	98 110	.	.	.
2005	1 385 285	620 176	623 128	39 271	102 710	.	.	.
2006	1 386 770	622 524	617 650	39 734	106 862	.	.	.
2007	1 388 938	625 555	612 293	40 192	110 898	.	.	.
2008	1 387 798	626 795	605 483	40 701	114 819	.	.	.
2009	1 387 049	628 114	599 414	41 240	118 281	.	.	.
2010	1 388 912	630 958	594 197	41 763	121 994	.	.	.
2011	1 362 391	592 892	637 043	37 336	93 686	1 300	44	90
2012	1 365 954	596 213	634 125	38 087	95 951	1 414	51	113
2013	1 372 031	602 092	631 701	38 708	97 810	1 533	60	127
2014	1 381 451	610 947	629 617	39 186	99 819	1 677	67	138
2015	1 399 458	626 597	630 210	39 645	100 952	1 807	87	160
2016	...	...	...	...	...	...	...	...

9 Geborene von Schleswig-Holsteinerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2016

Jahr	Geborene insgesamt	Davon			Bei den Geborenen, bei denen die Eltern verheiratet waren, waren			
		von verheirateter Mutter	von unverheirateter Mutter		beide Elternteile deutsch	ein Elternteil deutsch, einer ausländisch	beide Elternteile ausländisch ¹	
			Anzahl	%			davon Kind	
							ausländisch	deutsch
1970	35 171	33 365	1 806	5,1	32 555	.	–	–
1975	24 282	22 678	1 604	6,6	.	.	–	–
1980	24 545	22 227	2 268	9,2	20 148	828	–	–
1985	23 099	20 234	2 865	12,4	18 550	822	–	–
1990	29 046	24 692	4 084	14,1	22 677	942	–	–
1995	27 430	22 743	4 687	17,1	19 899	1 248	–	–
2000	26 920	20 140	6 780	25,2	17 018	1 668	815	639
2001	25 681	18 935	6 746	26,3	15 875	1 759	669	632
2002	24 915	18 056	6 859	27,5	14 979	1 892	620	565
2003	24 215	17 443	6 772	28,0	14 437	1 887	560	559
2004	24 090	17 011	7 079	29,4	13 988	2 035	478	510
2005	23 027	16 170	6 857	29,8	13 184	2 062	379	545
2006	22 686	15 504	7 182	31,7	12 565	2 045	363	531
2007	22 961	15 640	7 321	31,9	12 781	2 029	325	505
2008	22 678	15 023	7 655	33,8	12 357	1 890	351	425
2009	21 923	14 299	7 624	34,8	11 733	1 857	325	384
2010	22 578	14 566	8 012	35,5	12 010	1 834	331	391
2011	21 331	13 576	7 755	36,4	11 196	1 704	334	342
2012	22 005	13 645	8 360	38,0	11 277	1 667	335	366
2013	21 822	13 583	8 239	37,8	11 181	1 649	423	330
2014	22 793	14 238	8 555	37,5	11 637	1 672	688	241
2015	23 549	14 336	9 213	39,1	11 580	1 678	836	242
2016		...	...	...	...	...	...	...

¹ Bei Lebendgeborenen ausländischer Eltern ist seit 01.01.2000 der originäre Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit möglich (§ 4 Abs. 3 Staatsangehörigkeitsgesetz).

10 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und Fruchtbarkeitsziffern in Schleswig-Holstein 2000 - 2016

Jahr	Geborene			Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren ¹ insgesamt	Fruchtbarkeitsziffern ² insgesamt
	insgesamt	von deutschen Frauen	von ausländischen Frauen		
2000	26 920	24 165	2 755	549 867	49,0
2001	25 681	23 078	2 603	550 210	46,7
2002	24 915	22 253	2 662	551 076	45,2
2003	24 215	21 563	2 652	550 705	44,0
2004	24 090	21 482	2 608	549 284	43,9
2005	23 027	20 444	2 583	546 034	42,2
2006	22 686	20 061	2 625	541 340	42,0
2007	22 961	20 451	2 510	535 725	42,9
2008	22 678	20 349	2 329	528 861	42,9
2009	21 923	19 637	2 286	519 714	42,2
2010	22 578	20 238	2 340	510 921	44,2
2011	21 331	19 154	2 177	496 002	43,0
2012	22 005	19 715	2 290	487 535	45,1
2013	21 822	19 454	2 368	480 611	45,4
2014	22 793	20 036	2 757	475 625	47,9
2015	23 549	20 356	3 193	474 068	49,7
2016	...	...	...	...	...

¹ Jahresdurchschnitt

² Lebendgeborene je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren

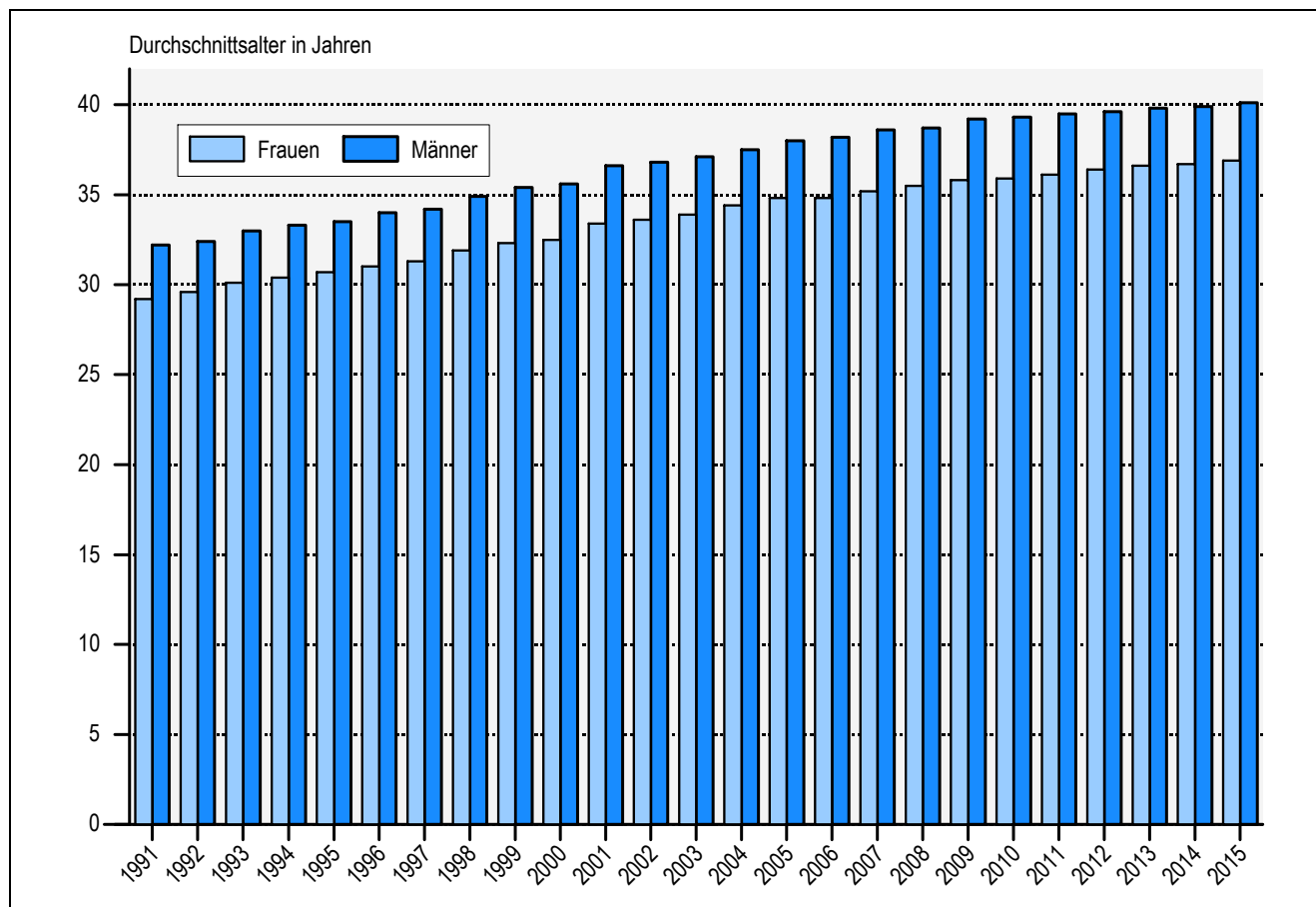
11 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner in Schleswig-Holstein 1991 - 2016

Jahr	Eheschließungen	Bei den Eheschließungen waren			
		beide Partner Deutsche	der Mann Deutscher, die Frau Ausländerin	die Frau Deutsche, der Mann Ausländer	beide Partner Ausländer
1991	18 258	17 165	504	504	85
1992	18 897	17 584	606	594	113
1993	18 451	17 012	649	671	119
1994	18 295	16 779	734	655	127
1995	17 671	16 124	758	642	147
2000	17 849	15 911	945	759	234
2005	17 131	15 643	827	522	139
2006	16 263	14 850	762	522	129
2007	16 451	15 252	671	411	117
2008	16 590	15 415	617	433	125
2009	16 345	15 137	660	435	113
2010	16 456	15 388	617	407	94
2011	16 019	14 914	610	417	78
2012	16 383	15 249	596	440	98
2013	15 861	14 787	565	399	110
2014	15 922	14 731	599	454	138
2015	16 880	15 711	602	437	130
2016	...	...	...	...	...

12 Durchschnittsalter der Eheschließenden in Schleswig-Holstein 1991 - 2016 nach dem bisherigen Familienstand

Jahr	Bisheriger Familienstand der Frau			Frauen insgesamt	Bisheriger Familienstand des Mannes			Männer insgesamt
	ledig	geschieden	verwitwet		ledig	geschieden	verwitwet	
1991	.	.	.	29,2	.	.	.	32,2
1992	.	.	.	29,6	.	.	.	32,4
1993	.	.	.	30,1	.	.	.	33,0
1994	.	.	.	30,4	.	.	.	33,3
1995	.	.	.	30,7	.	.	.	33,5
1996	.	.	.	31,0	.	.	.	34,0
1997	28,1	40,0	50,4	31,3	30,6	43,8	59,9	34,2
1998	28,5	40,5	49,5	31,9	31,0	44,0	60,0	34,9
1999	28,8	40,6	51,5	32,3	31,3	44,6	60,8	35,4
2000	28,8	41,0	51,6	32,5	31,6	44,7	61,4	35,6
2001	29,4	41,7	52,8	33,4	32,2	45,7	61,2	36,6
2002	29,8	41,9	50,8	33,6	32,8	45,2	59,6	36,8
2003	30,3	41,9	51,9	33,9	33,1	45,4	59,5	37,1
2004	30,6	42,4	51,6	34,4	33,4	45,9	60,6	37,5
2005	30,8	43,0	52,2	34,8	33,8	46,6	60,9	38,0
2006	30,8	43,6	54,1	34,8	33,7	47,0	62,3	38,2
2007	31,0	44,3	52,4	35,2	34,0	47,7	62,8	38,6
2008	31,2	44,7	53,3	35,5	34,2	47,9	62,6	38,7
2009	31,4	45,1	54,6	35,8	34,4	48,4	63,1	39,2
2010	31,6	45,6	53,2	35,9	34,4	48,8	62,7	39,3
2011	31,7	45,9	54,2	36,1	34,6	49,1	62,5	39,5
2012	32,0	46,4	56,0	36,4	34,7	49,7	64,1	39,6
2013	32,1	46,9	54,6	36,6	34,9	50,0	63,7	39,8
2014	32,4	47,2	53,3	36,7	35,0	50,2	63,5	39,9
2015	32,4	47,8	57,2	36,9	35,1	51,0	64,5	40,1
2016	...	...	...	...	...	...	...	...

Grafik: Durchschnittsalter der Eheschließenden in Schleswig-Holstein 1991 - 2015



13 Eheschließungen in Schleswig-Holstein 2015 nach dem früheren Familienstand der Partner

Früherer Familienstand der Frau	Früherer Familienstand des Mannes			Insgesamt
	ledig	verwitwet	geschieden	
Ledig	10 268	72	1 732	12 072
Verwitwet	51	46	113	210
Geschieden	1 507	234	2 857	4 598
Insgesamt	11 826	352	4 702	16 880

14 Ehescheidungen in Schleswig-Holstein 1991 - 2016 nach der Dauer der Ehe

Jahr	Insgesamt	Mit einer Dauer der Ehe von ... Jahren						
		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 19	20 - 24	25 und mehr
1991	5 543	4	1 046	1 539	903	706	650	695
1992	5 446	3	1 055	1 558	868	704	567	691
1993	6 250	6	1 104	1 829	1 090	723	663	835
1994	6 196	4	1 085	1 894	1 034	777	601	801
1995	6 679	4	1 142	2 163	1 259	735	556	820
1996	6 822	2	1 143	2 212	1 270	734	629	832
1997	6 915	2	1 664	2 056	1 166	746	557	724
1998	7 139	4	1 079	2 339	1 450	884	591	792
1999	7 175	2	980	2 258	1 564	889	587	895
2000	7 641	4	1 157	2 327	1 670	1 003	632	848
2001	7 604	1	1 151	2 272	1 713	999	596	872
2002	8 194	2	1 143	2 435	1 847	1 151	703	913
2003	8 293	4	1 241	2 394	1 844	1 214	727	869
2004	8 180	3	1 146	2 405	1 732	1 258	751	885
2005	7 940	2	1 083	2 233	1 695	1 284	749	894
2006	7 524	4	1 027	2 158	1 499	1 220	721	895
2007	7 434	3	964	2 063	1 549	1 211	798	846
2008	7 459	2	916	2 039	1 523	1 243	856	880
2009	7 286	3	851	2 028	1 469	1 204	821	910
2010	7 389	2	1 008	1 955	1 480	1 182	896	866
2011	7 431	–	948	1 944	1 506	1 212	901	920
2012	7 113	1	837	1 920	1 365	1 153	872	965
2013	6 683	4	860	1 625	1 345	1 044	858	947
2014	6 686	1	789	1 682	1 266	1 157	902	889
2015	6 308	1	739	1 518	1 318	1 020	820	892
2016	6 194	2	744	1 508	1 279	1 007	755	899

15 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren

Vollendete Lebensjahre	Deutsches Reich/Bundesrepublik Deutschland (errechnet nach der Absterbeordnung der Jahre)									
	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2013/2015	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2013/2015
	Männer					Frauen				
0	44,82	67,41	72,21	74,78	78,18	48,33	73,83	78,68	80,82	83,06
1	55,12	68,20	71,88	74,15	77,45	57,20	74,32	78,23	80,14	82,31
5	55,15	64,49	68,02	70,24	73,51	57,27	70,56	74,35	76,21	78,36
10	51,16	59,68	63,10	65,28	68,54	53,35	65,70	69,40	71,25	73,38
15	46,71	54,81	58,17	60,33	63,57	49,00	60,79	64,46	66,29	68,41
20	42,56	50,21	53,37	55,52	58,66	44,84	55,97	59,55	61,38	63,46
25	38,59	45,65	48,65	50,76	53,79	40,84	51,14	54,66	56,47	58,52
30	34,55	41,00	43,88	45,96	48,92	36,94	46,30	49,77	51,56	53,59
35	30,53	36,35	39,14	41,17	44,09	33,04	41,50	44,91	46,67	48,67
40	26,64	31,77	34,46	36,46	39,29	29,16	36,77	40,11	41,84	43,79
45	22,94	27,33	29,88	31,89	34,56	25,25	32,14	35,40	37,09	38,96
50	19,43	23,05	25,50	27,48	29,97	21,35	27,65	30,78	32,45	34,23
55	16,16	19,02	21,37	23,25	25,61	17,64	23,32	26,28	27,92	29,64
60	13,14	15,31	17,55	19,25	21,52	14,17	19,12	21,95	23,50	25,19
65	10,40	12,06	14,05	15,56	17,71	11,09	15,18	17,82	19,25	20,90
70	7,99	9,35	10,90	12,30	14,13	8,45	11,63	13,96	15,25	16,80
75	5,97	7,17	8,21	9,42	10,79	6,30	8,59	10,48	11,61	12,87
80	4,38	5,36	6,06	7,01	7,81	4,65	6,16	7,57	8,47	9,30
85	3,18	3,92	4,43	5,11	5,44	3,40	4,37	5,34	5,93	6,38
90	2,35	2,81	3,25	3,95	3,68	2,59	3,16	3,74	4,13	4,22

Quelle: Statistisches Bundesamt

16 Gestorbene in Schleswig-Holstein 2015 nach Alter und Familienstand

Alter von ... Jahre	Männer					Frauen				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
0 - 1	41	41	–	–	–	29	29	–	–	–
1 - 4	8	8	–	–	–	6	6	–	–	–
5 - 9	5	5	–	–	–	1	1	–	–	–
10 - 14	2	2	–	–	–	12	12	–	–	–
15 - 19	23	22	–	1	–	10	10	–	–	–
20 - 24	40	40	–	–	–	17	16	1	–	–
25 - 29	38	34	2	–	2	13	10	2	1	–
30 - 34	72	61	10	–	1	33	25	6	–	2
35 - 39	87	58	18	–	11	36	11	19	2	4
40 - 44	154	76	53	2	23	91	24	51	–	16
45 - 49	337	162	115	1	59	202	60	90	6	46
50 - 54	521	183	200	9	129	303	65	159	15	64
55 - 59	793	228	325	21	219	459	55	254	39	111
60 - 64	1 094	227	571	60	236	631	70	334	96	131
65 - 69	1 432	240	836	107	249	781	59	421	177	124
70 - 74	2 159	218	1 364	254	323	1 339	80	608	423	228
75 - 79	3 136	242	2 066	506	322	2 204	122	815	1 016	251
80 - 84	2 700	130	1 710	693	167	2 684	157	645	1 687	195
85 - 89	2 417	74	1 305	946	92	3 594	220	458	2 700	216
90 und mehr	1 528	26	581	883	38	4 631	331	181	3 872	247
Insgesamt	16 587	2 077	9 156	3 483	1 871	17 076	1 363	4 044	10 034	1 635

17 Ausländerinnen und Ausländer in Schleswig-Holstein am 31.12.2016 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

	Insgesamt	%	Davon	
			männlich	weiblich
Europa	139 285	60,5	71 880	67 405
Länder der EU	85 455	37,1	45 845	39 610
davon				
Belgien	370	0,2	180	190
Bulgarien	5 795	2,5	3 160	2 635
Dänemark	6 950	3,0	3 190	3 760
Estland	325	0,1	105	220
Finnland	1 045	0,5	285	760
Frankreich	1 690	0,7	745	945
Griechenland	4 505	2,0	2 670	1 835
Irland	295	0,1	145	150
Italien	5 065	2,2	3 235	1 835
Kroatien	2 885	1,3	1 705	1 180
Lettland	1 150	0,5	555	600
Litauen	1 735	0,8	750	985
Luxemburg	90	0,0	40	50
Malta	20	0,0	15	5
Niederlande	2 135	0,9	1 205	930
Österreich	3 075	1,3	1 525	1 550
Polen	25 750	11,2	13 700	12 055
Portugal	2 770	1,2	1 500	1 265
Rumänien	9 575	4,2	5 710	3 860
Schweden	1 155	0,5	400	755
Slowakei	715	0,3	355	360
Slowenien	275	0,1	180	100
Spanien	2 855	1,2	1 520	1 335
Tschechien	535	0,2	205	330
Ungarn	1 605	0,7	955	650
Vereinigtes Königreich	2 995	1,3	1 755	1 245
Zypern	45	0,0	25	20
übriges Europa	53 830	23,4	26 035	27 795
darunter				
Albanien	1 610	0,7	930	680
Mazedonien	1 890	0,8	1 065	825
Montenegro	395	0,2	195	195
Serbien (mit und ohne Kosovo)	3 010	1,3	1 475	1 535
Türkei	28 010	12,2	14 525	13 485
EWL- Staaten/Schweiz	1 605	0,7	680	925
Norwegen	480	0,2	190	290
Schweiz	1 015	0,4	430	585
Bosnien und Herzegovina	1 515	0,7	795	720
Kosovo	3 260	1,4	1 645	1 615
Russische Föderation	7 960	3,5	3 080	4 885
Ukraine	3 000	1,3	1 040	1 955
Weißrussland	600	0,3	135	465

	Insgesamt	%	Davon	
			männlich	weiblich
Afrika	9 310	4,0	5 870	3 440
darunter				
Ägypten	630	0,3	465	165
Algerien	540	0,2	385	155
Marokko	515	0,2	300	220
Tunesien	630	0,3	390	245
Ghana	1 005	0,4	530	475
Nigeria	515	0,2	315	205
Togo	410	0,2	180	230
Eritrea	2 380	1,0	1 810	570
Somalia	815	0,4	575	240
Amerika	5 260	2,3	2 170	3 090
darunter				
Kanada	415	0,2	180	235
Vereinigte Staaten	2 040	0,9	1 010	1 030
Dominikanische Republik	170	0,1	55	110
Mexiko	255	0,1	100	155
Brasilien	740	0,3	210	530
Chile	200	0,1	95	105
Ecuador	150	0,1	55	95
Kolumbien	370	0,2	130	240
Peru	210	0,1	60	150
Asien	73 235	31,8	43 480	29 755
darunter				
Armenien	3 745	1,6	1 910	1 835
Aserbaidshan	1 325	0,6	695	630
Irak	10 140	4,4	6 475	3 670
Iran	3 630	1,6	2 240	1 385
Jemen	1 075	0,5	775	300
Libanon	590	0,3	340	250
Syrien	26 620	11,6	16 805	9 815
Indien	1 200	0,5	750	450
Pakistan	1 180	0,5	660	515
Philippinen	665	0,3	145	520
Thailand	1 480	0,6	155	1 325
Vietnam	1 230	0,5	575	655
Afghanistan	12 940	5,6	8 585	4 350
China	2 140	0,9	1 010	1 130
Japan	845	0,4	340	500
Kasachstan	1 330	0,6	620	710
Korea, Republik	420	0,2	175	245
Australien und Ozeanien	415	0,2	225	190
darunter				
Australien	310	0,1	165	145
staatenlos	665	0,3	400	265
britische Überseegebiete	25	0,0	15	10
ungeklärt	1 485	0,6	905	580
ohne Angabe	495	0,2	335	160
Insgesamt	230 175	100,0	125 280	104 895

Quelle: Ausländerzentralregister

18 Einbürgerungen in Schleswig-Holstein 2016 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Land der vorherigen Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren							
		unter 6	6 - 15	16 - 17	18 - 22	23 - 34	35 - 44	45 - 59	60 und älter
Europa	1 607	33	130	64	229	347	363	240	201
davon									
EU-Staaten	786	20	48	15	61	141	188	155	158
darunter									
Polen	275	9	20	6	25	64	84	49	18
übriges Europa	821	13	82	49	168	206	175	85	43
darunter									
Türkei	425	7	39	33	109	129	83	20	5
Russische Föderation	80	1	15	5	13	11	22	11	2
Ukraine	129	2	13	3	8	22	28	27	26
Kosovo	81	1	11	5	20	20	15	7	2
Afrika	241	11	24	10	11	61	78	39	7
Amerika	117	8	7	1	11	30	34	21	5
Asien	847	44	97	41	73	194	231	121	46
darunter									
Irak	197	16	41	11	17	36	42	29	5
Iran	73	3	1	1	6	15	27	14	6
Pakistan	61	6	7	2	2	15	20	8	1
Afghanistan	77	4	12	3	4	28	12	9	5
Syrien	69	7	3	4	5	26	14	8	2
Australien und Ozeanien	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe	52	0	9	2	9	12	4	12	4
Insgesamt	2 864	96	267	118	333	644	710	433	263

Quelle: Einbürgerungsbehörden

19 Zu- und Fortzüge in Schleswig-Holstein 1994 - 2016

Jahr	Zuzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Fortzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Umszüge innerhalb des Kreises von Gemeinde zu Gemeinde
	insgesamt		davon		insgesamt		davon		
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	aus anderen Kreisen des Landes	über die Landes- grenze	Anzahl	je 1 000 Einwohner	in andere Kreise des Landes	über die Landes- grenze	
1994	177 541	66	61 373	116 168	160 800	60	61 373	99 427	68 834
1995	178 389	66	63 590	114 799	157 462	58	63 590	93 872	69 631
2000	137 027	49	57 611	79 416	121 640	44	57 611	64 029	72 842
2001	137 976	49	56 952	81 024	119 507	43	56 952	62 555	69 898
2002	139 392	50	58 238	81 154	122 144	43	58 238	63 906	71 170
2003	132 886	47	55 528	77 358	119 903	43	55 528	64 375	69 577
2004	133 797	47	55 906	77 891	122 644	43	55 906	66 738	68 115
2005	126 999	45	52 465	74 534	116 251	41	52 465	63 786	66 123
2006	125 003	44	52 214	72 789	116 611	41	52 214	64 397	63 535
2007	125 978	44	52 107	73 871	115 748	41	52 107	63 641	62 338
2008	127 020	45	53 527	73 493	121 966	43	53 527	68 439	62 638
2009	130 095	46	54 352	75 743	123 223	44	54 352	68 871	62 164
2010	129 769	46	53 737	76 032	118 946	42	53 737	65 209	60 954
2011	137 073	49	56 627	80 446	124 060	44	56 627	67 433	63 236
2012	139 756	50	58 284	81 472	126 618	45	58 284	68 334	65 007
2013	147 932	53	59 993	87 939	129 865	46	59 993	69 872	66 152
2014	157 118	56	62 218	94 900	134 322	47	62 218	72 104	64 644
2015	181 880	64	70 219	111 661	144 536	51	70 219	74 317	65 299
2016	...	...	...	...	...	...	...	...	...

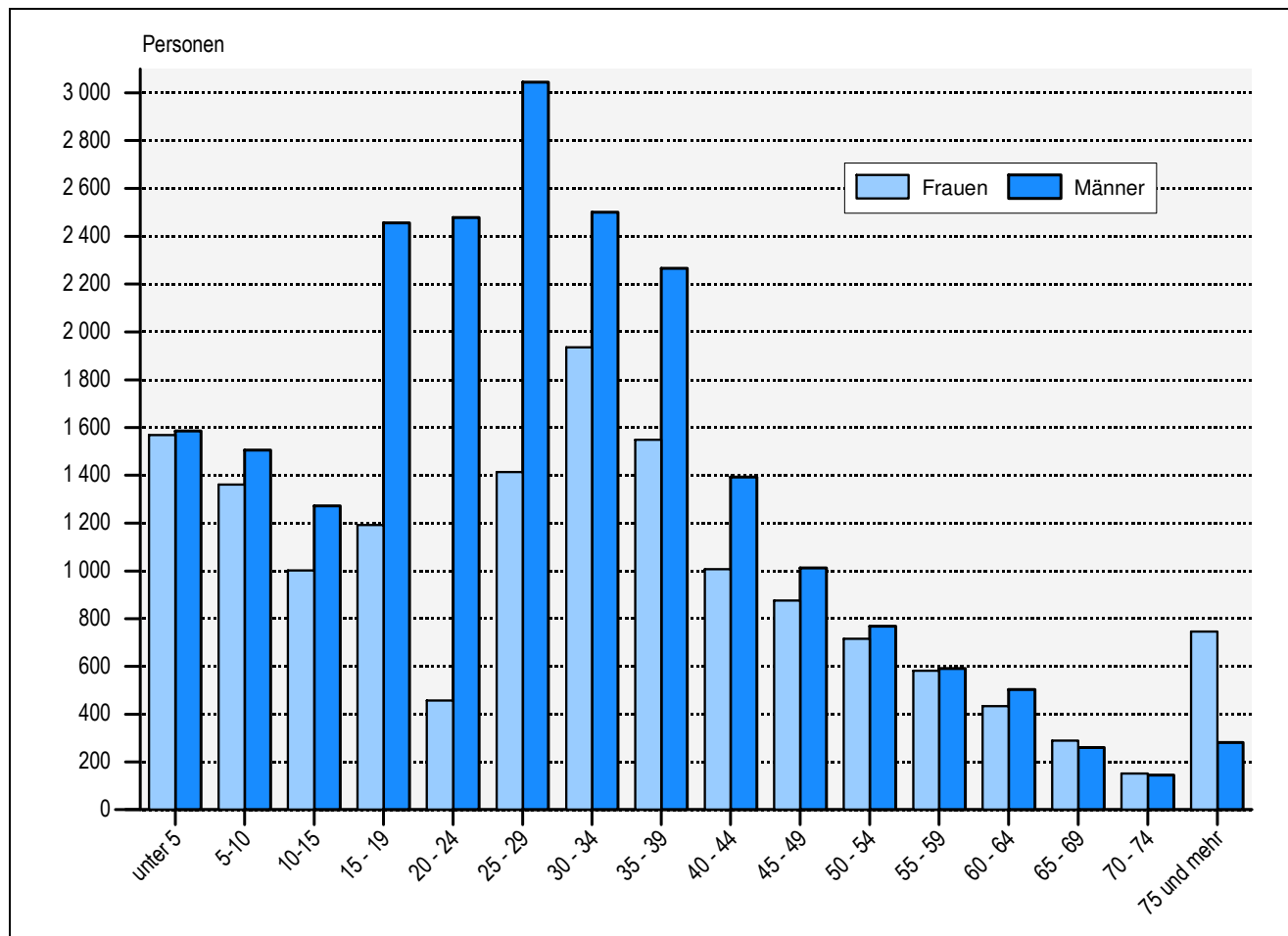
20 Wanderungen zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg 2009 - 2015

Jahr		Schleswig-Holstein	Darunter in den bzw. aus dem Kreis			
			Pinneberg	Segeberg	Stormarn	Herzogtum Lauenburg
2009	Zuzüge	21 899	5 553	3 606	4 984	2 638
	Fortzüge	18 876	4 029	2 961	3 507	2 167
	Saldo	+ 3 023	+ 1 524	+ 645	+ 1 477	+ 471
2010	Zuzüge	22 120	5 374	3 763	5 180	2 624
	Fortzüge	18 922	4 117	3 000	3 544	2 096
	Saldo	+ 3 198	+ 1 257	+ 763	+ 1 636	+ 528
2011	Zuzüge	23 414	5 960	3 915	5 296	2 879
	Fortzüge	19 190	4 129	2 831	3 470	2 113
	Saldo	+ 4 224	+ 1 831	+ 1 084	+ 1 826	+ 766
2012	Zuzüge	23 114	5 707	3 683	5 420	2 833
	Fortzüge	19 307	4 166	2 802	3 471	2 150
	Saldo	+ 3 807	+ 1 541	+ 881	+ 1 949	+ 683
2013	Zuzüge	24 157	6 069	4 070	5 438	2 976
	Fortzüge	19 538	4 373	2 838	3 630	2 185
	Saldo	+ 4 619	+ 1 696	+ 1 232	+ 1 808	+ 791
2014	Zuzüge	24 050	6 055	4 080	5 370	2 880
	Fortzüge	18 637	4 298	2 814	3 493	1 941
	Saldo	+ 5 413	+ 1 757	+ 1 266	+ 1 877	+ 939
2015	Zuzüge	24 263	6 233	3 808	5 437	2 923
	Fortzüge	19 842	4 638	2 829	3 756	2 125
	Saldo	+ 4 421	+ 1 595	+ 979	+ 1 681	+ 798

21 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2015 nach Alter und Geschlecht

Alter in Jahren von ... bis unter ... Jahre	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5	6 017	3 086	2 931	2 862	1 500	1 362	+ 3 155	+ 1 586	+ 1 569
5 - 10	5 030	2 622	2 408	2 163	1 117	1 046	+ 2 867	+ 1 505	+ 1 362
10 - 15	4 003	2 155	1 848	1 729	883	846	+ 2 274	+ 1 272	+ 1 002
15 - 20	8 320	4 673	3 647	4 672	2 217	2 455	+ 3 648	+ 2 456	+ 1 192
20 - 25	17 487	9 557	7 930	14 551	7 078	7 473	+ 2 936	+ 2 479	+ 457
25 - 30	18 662	10 731	7 931	14 203	7 686	6 517	+ 4 459	+ 3 045	+ 1 414
30 - 35	13 179	7 764	5 415	8 743	5 264	3 479	+ 4 436	+ 2 500	+ 1 936
35 - 40	9 773	5 947	3 826	5 959	3 682	2 277	+ 3 814	+ 2 265	+ 1 549
40 - 45	6 679	4 080	2 599	4 278	2 687	1 591	+ 2 401	+ 1 393	+ 1 008
45 - 50	6 001	3 565	2 436	4 112	2 552	1 560	+ 1 889	+ 1 013	+ 876
50 - 55	4 817	2 699	2 118	3 335	1 932	1 403	+ 1 482	+ 767	+ 715
55 - 60	3 341	1 804	1 537	2 169	1 213	956	+ 1 172	+ 591	+ 581
60 - 65	2 520	1 325	1 195	1 582	821	761	+ 938	+ 504	+ 434
65 - 70	1 819	906	913	1 270	646	624	+ 549	+ 260	+ 289
70 - 75	1 162	580	582	865	435	430	+ 297	+ 145	+ 152
75 und mehr	2 851	987	1 864	1 824	705	1 119	+ 1 027	+ 282	+ 745
Insgesamt	111 661	62 481	49 180	74 317	40 418	33 899	+ 37 344	+ 22 063	+ 15 281

**Grafik: Saldo der Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2015
nach Alter und Geschlecht**



22 Zu- und Fortzüge in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2015

KREISFREIE STADT Kreis	Zuzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Fortzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Umwzüge innerhalb des Kreises von Gemeinde zu Gemeinde
	insgesamt		davon		insgesamt		davon		
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	aus anderen Kreisen des Landes	über die Landes- grenze	Anzahl	je 1 000 Einwohner	in andere Kreise des Landes	über die Landes- grenze	
FLENSBURG	8 670	101	4 369	4 301	7 244	84	3 999	3 245	–
KIEL	19 412	79	8 465	10 947	16 419	67	8 546	7 873	–
LÜBECK	13 014	60	5 076	7 938	10 281	48	4 298	5 983	–
NEUMÜNSTER	14 855	188	2 313	12 542	13 020	164	11 247	1 773	–
Dithmarschen	5 723	43	2 400	3 323	4 641	35	1 958	2 683	5 588
Herzogtum Lauenburg	11 185	58	3 615	7 570	8 260	43	2 301	5 959	5 426
Nordfriesland	10 056	61	2 971	7 085	7 555	46	3 366	4 189	7 210
Ostholstein	10 891	55	5 109	5 782	8 232	41	3 632	4 600	5 293
Pinneberg	17 958	58	4 522	13 436	13 933	45	3 292	10 641	7 593
Plön	7 335	57	4 668	2 667	5 300	41	3 535	1 765	3 244
Rendsburg-Eckernförde	13 776	51	8 021	5 755	11 096	41	6 573	4 523	8 672
Schleswig-Flensburg	9 970	51	6 208	3 762	7 906	40	4 708	3 198	6 999
Segeberg	16 876	63	5 009	11 867	13 772	51	6 636	7 136	6 249
Steinburg	7 389	56	3 166	4 223	5 527	42	2 884	2 643	4 387
Stormarn	14 770	62	4 307	10 463	11 350	47	3 244	8 106	4 638

23 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein 1970 - 2016
nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten

Jahr	Zuzüge ¹			Fortzüge ¹			Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (–)		
	insgesamt	aus dem Bundesgebiet	aus dem Ausland ²	insgesamt	in das Bundesgebiet	in das Ausland ²	insgesamt	gegenüber dem Bundesgebiet	gegenüber dem Ausland
1970	100 586	79 665	20 921	76 572	66 949	9 623	+ 24 014	+ 12 716	+ 11 298
1975	75 949	64 159	11 790	69 169	55 322	13 847	+ 6 780	+ 8 837	+ 2 057
1980	80 137	62 306	17 831	61 123	51 373	9 750	+ 19 014	+ 10 933	+ 8 081
1985	65 537	52 272	13 265	56 951	45 667	11 284	+ 8 586	+ 6 605	+ 1 981
1990	153 275	73 410	79 865	119 339	84 896	34 443	+ 33 936	+ 11 486	+ 45 422
1995	114 799	62 271	52 528	93 872	67 878	25 994	+ 20 927	+ 5 607	+ 26 534
2000	79 416	62 299	17 117	64 029	50 462	13 567	+ 15 387	+ 11 837	+ 3 550
2001	81 024	63 185	17 839	62 555	50 331	12 224	+ 18 469	+ 12 854	+ 5 615
2002	81 154	64 226	16 928	63 906	51 278	12 628	+ 17 248	+ 12 948	+ 4 300
2003	77 358	62 216	15 142	64 375	51 436	12 939	+ 12 983	+ 10 780	+ 2 203
2004	77 891	63 329	14 562	66 738	52 357	14 381	+ 11 153	+ 10 972	+ 181
2005	74 534	59 918	14 616	63 786	51 250	12 536	+ 10 748	+ 8 668	+ 2 080
2006	72 789	58 624	14 165	64 397	50 654	13 743	+ 8 392	+ 7 970	+ 422
2007	73 871	60 134	13 737	63 641	50 594	13 047	+ 10 230	+ 9 540	+ 690
2008	73 493	61 070	12 423	68 439	52 477	15 962	+ 5 054	+ 8 593	+ 3 539
2009	75 743	60 937	14 806	68 871	52 458	16 413	+ 6 872	+ 8 479	+ 1 607
2010	76 032	60 490	15 542	65 209	52 446	12 763	+ 10 823	+ 8 044	+ 2 779
2011	80 446	61 559	18 887	67 433	55 032	12 401	+ 13 013	+ 6 527	+ 6 486
2012	81 472	60 284	21 188	68 334	55 258	13 076	+ 13 138	+ 5 026	+ 8 112
2013	87 939	62 500	25 439	69 872	55 366	14 506	+ 18 067	+ 7 134	+ 10 933
2014	94 900	61 733	33 167	72 104	53 511	18 593	+ 22 796	+ 8 222	+ 14 574
2015	111 661	62 282	49 379	74 317	54 941	19 376	+ 37 344	+ 7 341	+ 30 003
2016	...	...	...	...	...	...	...	...	...

¹ über die Landesgrenze² einschließlich Zu- und Fortzüge von/nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angaben

24 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2015 nach Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunftsgebiet/Zielgebiet	Zuzüge		Fortzüge		Saldo	
	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer
Bundesrepublik Deutschland	62 282	8 594	54 941	8 043	+ 7 341	+ 551
Baden-Württemberg	3 007	486	2 752	546	+ 255	– 60
Bayern	3 377	720	3 008	582	+ 369	+ 138
Berlin	2 414	339	2 300	383	+ 114	– 44
Brandenburg	1 090	92	1 169	93	– 79	– 1
Bremen	853	132	884	170	– 31	– 38
Hamburg	24 263	3 202	19 842	2 852	+ 4 421	+ 350
Hessen	2 561	346	2 070	366	+ 491	– 20
Mecklenburg-Vorpommern	4 264	481	4 082	178	+ 182	+ 303
Niedersachsen	9 343	1 018	9 390	1 138	– 47	– 120
Nordrhein-Westfalen	7 045	1 073	5 936	1 273	+ 1 109	– 200
Rheinland-Pfalz	1 170	162	899	139	+ 271	+ 23
Saarland	190	48	182	31	+ 8	+ 17
Sachsen	1 139	227	1 039	145	+ 100	+ 82
Sachsen-Anhalt	894	156	826	80	+ 68	+ 76
Thüringen	672	112	562	67	+ 110	+ 45
Ausland	49 379	45 706	19 376	15 413	+ 30 003	+ 30 293
Europa	27 902	25 847	15 078	12 638	+ 12 824	+ 13 209
Länder der Europäischen Union	20 577	19 140	11 817	10 120	+ 8 760	+ 9 020
Belgien	72	41	64	26	+ 8	+ 15
Bulgarien	2 412	2 397	1 105	1 091	+ 1 307	+ 1 306
Dänemark	683	495	667	388	+ 16	+ 107
Estland	46	37	31	26	+ 15	+ 11
Finnland	61	49	67	47	– 6	+ 2
Frankreich	316	207	267	155	+ 49	+ 52
Griechenland	757	728	408	382	+ 349	+ 346
Irland	51	17	37	10	+ 14	+ 7
Italien	1 139	1 079	568	501	+ 571	+ 578
Kroatien	641	628	208	197	+ 433	+ 431
Lettland	253	250	170	164	+ 83	+ 86
Litauen	329	321	190	187	+ 139	+ 134
Luxemburg	17	12	20	15	– 3	– 3
Malta	11	2	10	3	+ 1	– 1
Niederlande	164	107	139	62	+ 25	+ 45
Österreich	331	165	366	141	– 35	+ 24
Polen	6 131	6 002	3 432	3 307	+ 2 699	+ 2 695
Portugal	222	193	136	98	+ 86	+ 95
Rumänien	4 547	4 529	2 110	2 098	+ 2 437	+ 2 431
Schweden	164	92	161	66	+ 3	+ 26
Slowakei	161	156	102	99	+ 59	+ 57
Slowenien	125	125	72	71	+ 53	+ 54
Spanien	756	523	587	339	+ 169	+ 184
Tschechische Republik	146	134	90	83	+ 56	+ 51
Ungarn	673	660	443	432	+ 230	+ 228
Vereinigtes Königreich	356	184	359	128	– 3	+ 56
Zypern	13	7	8	4	+ 5	+ 3
Sonstiges Europa	7 325	6 707	3 261	2 518	+ 4 064	+ 4 189
darunter aus						
Russische Föderation	640	590	299	232	+ 341	+ 358
Kosovo	1 200	1 191	245	243	+ 955	+ 948
Serbien	923	914	693	687	+ 230	+ 227
Montenegro	24	22	9	7	+ 15	+ 15
Türkei	834	680	602	372	+ 232	+ 308
Afrika	1 757	1 569	451	307	+ 1 306	+ 1 262
Amerika	1 407	789	1 276	684	+ 131	+ 105
Asien	17 648	17 073	1 925	1 489	+ 15 723	+ 15 584
Australien und Ozeanien	187	80	260	44	– 73	+ 36
Übrige ¹	476	346	386	251	+ 90	+ 95
Insgesamt	111 661	54 300	74 317	23 456	+ 37 344	+ 30 844

¹ von und nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angabe

25 Privathaushalte in Schleswig-Holstein 1980 - 2016

Jahr	Privathaushalte	Mit ... Personen					Durchschnittliche
		1	2	3	4	5 und mehr	Zahl der Personen je Haushalt
	1 000						
1980	1 026	299	305	178	158	87	2,5
1985	1 140	369	362	192	154	63	2,3
1990	1 172	373	398	201	147	53	2,3
1995	1 259	435	439	186	142	58	2,2
2000	1 304	451	478	176	139	59	2,2
2001	1 333	477	491	169	140	57	2,1
2002	1 340	478	497	166	141	58	2,1
2003	1 349	484	504	167	139	56	2,1
2004	1 351	481	512	166	138	54	2,1
2005	1 359	487	503	178	137	53	2,1
2006	1 369	503	500	175	139	52	2,1
2007	1 364	503	496	168	148	49	2,1
2008	1 387	530	498	169	139	50	2,1
2009	1 400	548	497	173	135	47	2,0
2010	1 400	547	504	170	130	49	2,0
2011	1 387	539	499	173	128	48	2,0
2012	1 392	540	504	178	125	45	2,0
2013	1 403	554	515	166	123	45	2,0
2014	1 419	569	518	167	121	45	2,0
2015	1 439	590	521	163	122	43	2,0
2016	1 437	580	519	167	127	45	2,0

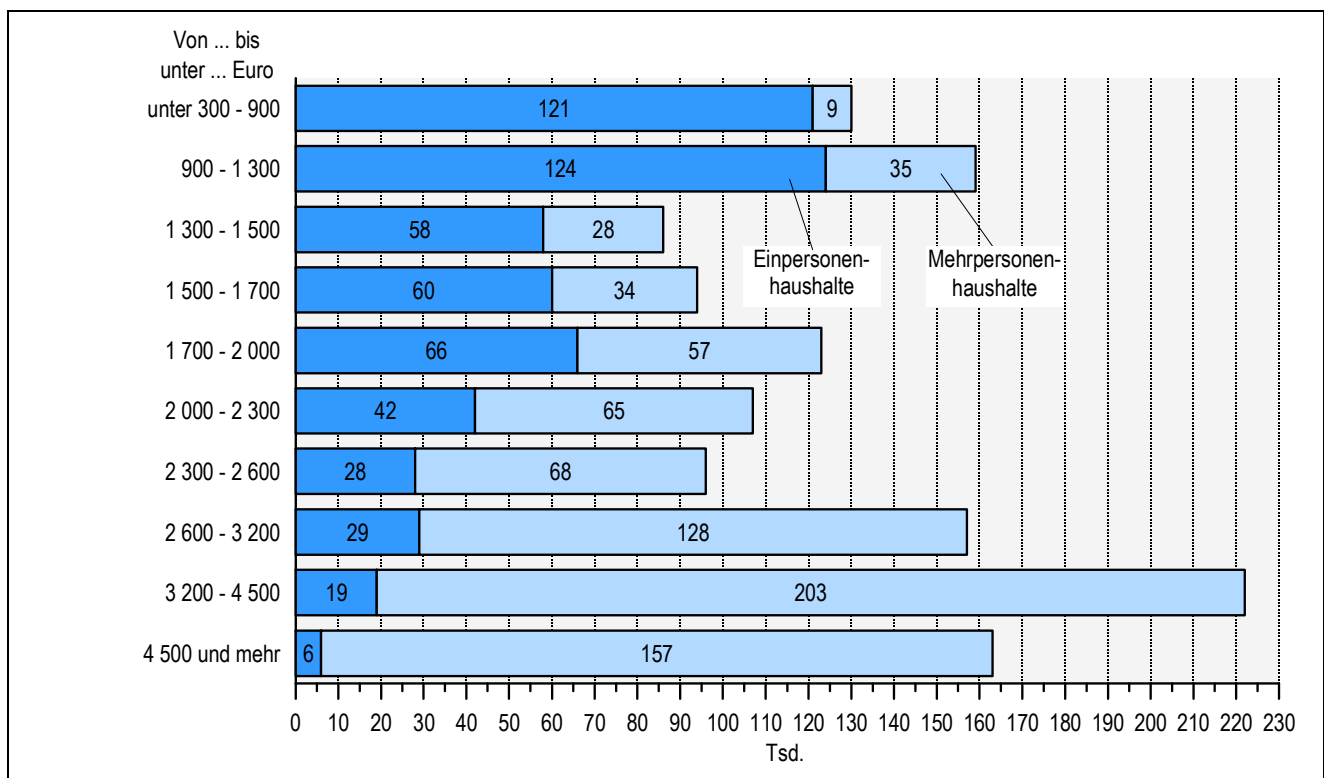
Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.

Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Privathaushalte in Schleswig-Holstein 2016 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen



Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

Quelle: Mikrozensus

26 Ein-Personen-Haushalte in Schleswig-Holstein 1980 - 2016

Jahr	Insgesamt	Männer	Frauen	Unter 35-Jährige		65-Jährige und Ältere	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen
	1 000						
1980	299	94	204	40	27	24	128
1985	369	129	240	52	40	25	140
1990	373	138	235	66	49	21	131
1995	435	169	265	71	54	28	143
2000	451	184	267	67	50	32	146
2005	487	227	261	68	44	37	135
2006	503	230	273	68	48	40	139
2007	503	231	272	67	46	40	139
2008	530	245	285	70	47	44	143
2009	548	258	290	76	53	47	142
2010	547	256	291	73	53	49	147
2011	539	242	297	68	53	49	152
2012	540	247	294	71	49	50	149
2013	554	256	299	69	50	55	151
2014	569	258	310	70	54	60	156
2015	590	273	317	77	56	64	156
2016	580	277	303	82	51	59	149

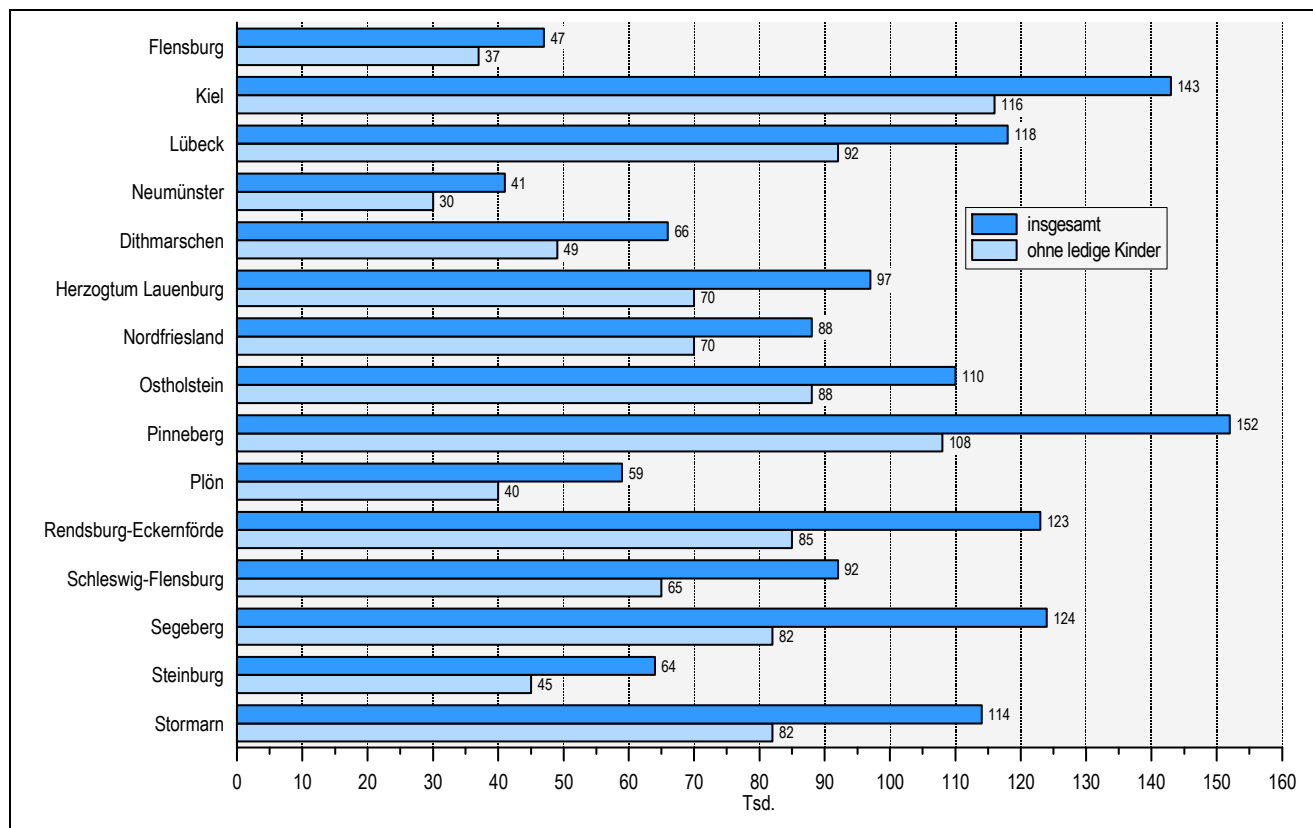
Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.

Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Privathaushalte insgesamt und ohne ledige Kinder in Schleswig-Holstein 2016



Hinweis: Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz

Quelle: Mikrozensus

27 Familien in Schleswig-Holstein 1980 - 2016

Jahr	Familien insgesamt	Ehepaare ohne Kinder	Ehepaare mit Kindern		Lebensgemeinschaften mit Kindern		Alleinerziehende mit Kindern	
			insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren
1 000								
1980	685	242	379	316	·	·	64	42
1985	713	271	360	267	·	·	83	44
1990	721	291	346	243	·	·	84	47
1991	725	297	345	240	·	·	84	49
1992	725	297	346	240	·	·	82	46
1993	729	299	342	239	·	·	88	52
1994	728	301	338	241	·	·	90	52
1995	732	314	331	241	·	·	87	52
1996	737	325	321	242	·	·	91	57
1997	739	326	318	246	·	·	96	62
1998	745	339	312	244	·	·	94	61
1999	757	346	312	242	·	·	99	66
2000	756	348	313	246	·	·	95	66
2001	759	352	298	236	·	·	109	77
2002	762	356	293	233	·	·	113	82
2003	762	360	284	222	·	·	119	87
2004	767	368	283	221	·	·	116	86
2005	407 ^a	356	290	229	29	26	88	57
2006	406	355	291	227	27	24	89	59
2007	406	352	297	229	25	23	84	54
2008	400	348	284	221	27	24	89	59
2009	400	347	283	218	27	23	89	59
2010	392	349	275	213	25	22	93	61
2011	393	345	271	206	31	28	91	58
2012	392	351	268	203	31	28	93	59
2013	379	361	256	193	31	28	92	60
2014	377	362	254	197	33	30	90	57
2015	372	359	250	194	33	30	90	56
2016	382	360	261	199	32	30	90	59

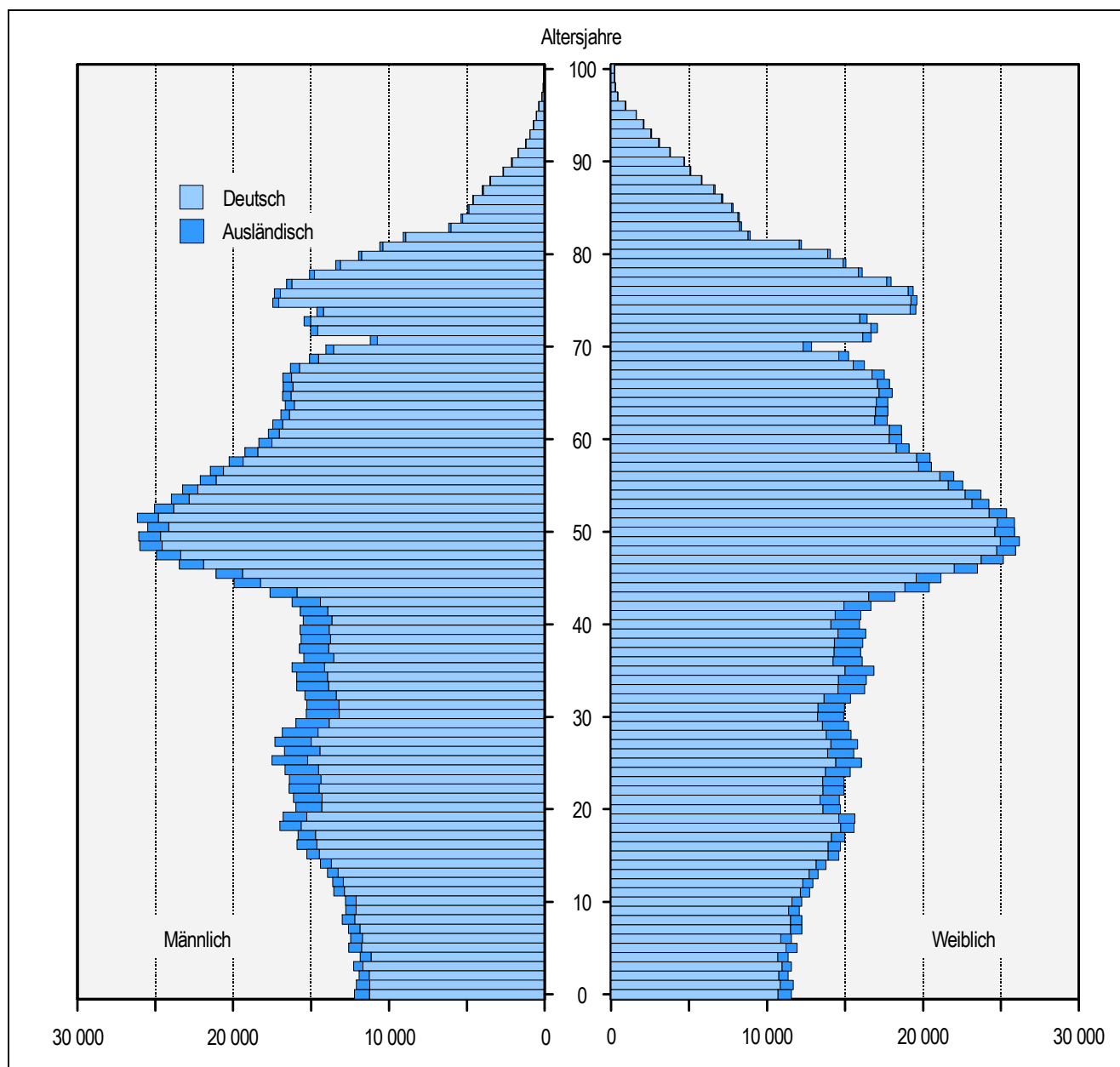
Hinweis: Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz

^a Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist methodisch bedingt, siehe Vorbemerkung (Stichwort „Familien“).

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Alterspyramide 2015 für Schleswig-Holstein



2 **Bildung und Kultur**

Schulen

Schulen sind alle auf Dauer bestimmten Unterrichtseinrichtungen, in denen unabhängig vom Wechsel der Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler durch planmäßiges und gemeinsames Lernen in einer Mehrzahl von Fächern und Lernbereichen und durch das gemeinsame Schulleben bestimmte Bildungs- und Erziehungsziele erreicht werden sollen.

Öffentliche Schulen sind die Schulen, deren Träger das Land, die Kreise, die Gemeinden oder die in diesem Gesetz bestimmten Körperschaften des öffentlichen Rechts ohne Gebietshoheit sind. Die öffentlichen Schulen sind nichtrechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts des Schulträgers. Die Träger der öffentlichen berufsbildenden Schulen können diese als rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts errichten.

Schulen in freier Trägerschaft sind die Schulen, deren Träger natürliche oder juristische Personen des Privatrechts sowie Kirchen, Religions- oder Weltanschauungsgemeinschaften sind, die die Rechte einer Körperschaft des öffentlichen Rechts besitzen. Schulen in freier Trägerschaft sind genehmigungspflichtige Schulen, wenn sie nach dem mit ihrer Errichtung verfolgten Gesamtzweck die allgemeinen Bildungsziele und -abschlüsse anstreben (Ersatzschulen). Schulen in freier Trägerschaft, die nicht genehmigungspflichtige Schulen sind, sind anzeigepflichtige Schulen (Ergänzungsschulen).

Die öffentlichen Schulen gliedern sich in pädagogischer Hinsicht in die Primarstufe (Jahrgangsstufen eins bis vier), die Sekundarstufe I (Jahrgangsstufen fünf bis neun oder zehn) und die Sekundarstufe II (Jahrgangsstufen zehn bis zwölf oder elf bis dreizehn).

Die öffentlichen berufsbildenden Schulen gliedern sich in die Sekundarstufe II (Berufsschule, Berufsfachschule, Berufliches Gymnasium) und die Schularten, die auf der Sekundarstufe II aufbauen (Fachoberschule, Berufsoberschule, Fachschule).

Allgemeinbildende Schulen

Grundschule

Die Grundschule vermittelt Schülerinnen und Schülern Grundlagen der Bildung und des Lernens, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem für alle Schülerinnen und Schüler gemeinsamen Bildungsgang. Die Grundschule hat vier Jahrgangsstufen (Primarstufe).

Hauptschule

Die Hauptschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung, die einen Abschluss beinhaltet, der den Anforderungen für eine

Berufsausbildung entspricht und weitere schulische Bildungsgänge eröffnet. Sie umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 9 (Sekundarstufe I).

Es handelt sich hierbei um einen seit dem Schuljahr 2010/11 auslaufenden Bildungszweig an Regional- und Gemeinschaftsschulen.

Realschule

Die **Realschule** vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung, die Grundlage für eine Berufsausbildung mit gesteigerten Anforderungen ist und daneben weitere schulische Bildungsgänge eröffnet. Sie umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 10 (Sekundarstufe I), wobei mit der Versetzung in die 10. Jahrgangsstufe ein dem Hauptschulabschluss gleichwertiger Schulabschluss erreicht wird. Die Realschule schließt mit einer Prüfung ab.

Es handelt sich hierbei um einen seit dem Schuljahr 2010/11 auslaufenden Bildungszweig an Regional- und Gemeinschaftsschulen.

Regionalschulen (ab Schuljahr 2008/2009)

Die Regionalschule vermittelt im Anschluss an die Grundschule eine allgemeine und berufsorientierende Bildung und schafft die Voraussetzungen für eine berufliche Qualifizierung auch auf Grundlage von gesteigerten Anforderungen und eröffnet daneben weitere schulische Bildungsgänge. Als differenzierte Schulart umfasst sie den Bildungsgang zum Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Besuch der Jahrgangsstufe neun und den Bildungsgang zum Erwerb des Realschulabschlusses nach Besuch der Jahrgangsstufe zehn. Beide Bildungsgänge schließen mit einer Prüfung ab. Den unterschiedlichen Leistungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler kann sowohl durch Unterricht in binnendifferenzierender Form als auch durch Unterricht in nach Leistungsfähigkeit und Neigung der Schülerinnen und Schüler differenzierten Lerngruppen sowie in abschlussbezogenen Klassenverbänden entsprochen werden.

Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang zum Erwerb des Realschulabschlusses erwerben mit der Versetzung in die 10. Jahrgangsstufe den Hauptschulabschluss. Schülerinnen oder Schüler dieses Bildungsganges können aufgrund des im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe neun erreichten Leistungsstandes verpflichtet werden, an einer Prüfung zum Erwerb des Hauptschulabschlusses teilzunehmen.

Gymnasium

Das Gymnasium vermittelt nach Begabung und Leistung geeigneten Schülerinnen und Schülern im Anschluss an die Grundschule eine allgemeine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Hochschulstudiums und einer vergleichbaren Berufsausbil-

derung entspricht. Das Gymnasium umfasst acht Schulleistungsjahre in fünf Jahrgangsstufen (achtjähriger Bildungsgang) oder neun Schulleistungsjahre in sechs Jahrgangsstufen (neunjähriger Bildungsgang) zuzüglich einer sich jeweils anschließenden dreijährigen Oberstufe. Die Schülerinnen und Schüler erwerben mit der Versetzung in die 10. Jahrgangsstufe den Hauptschulabschluss und mit der Versetzung in die 11. Jahrgangsstufe den Realschulabschluss. In der Oberstufe können schulische Voraussetzungen für den Zugang zur Fachhochschule vermittelt werden. Das Gymnasium schließt mit der Abiturprüfung ab. Die bestandene Abiturprüfung enthält die Hochschulzugangsberechtigung.

Gemeinschaftsschule

In der Gemeinschaftsschule können Abschlüsse der Sekundarstufe I in einem gemeinsamen Bildungsgang ohne Zuordnung zu unterschiedlichen Schularten erreicht werden. Den unterschiedlichen Leistungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler kann sowohl durch Unterricht in binnendifferenzierender Form als auch durch Unterricht in nach Leistungsfähigkeit und Neigung der Schülerinnen und Schüler differenzierten Lerngruppen sowie in abschlussbezogenen Klassenverbänden entsprochen werden. Mit der Versetzung in die 10. Jahrgangsstufe erwerben die Schülerinnen und Schüler den Hauptschulabschluss. Davon unberührt können die Schülerinnen oder Schüler aufgrund des im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe neun erreichten Leistungsstandes verpflichtet werden, an einer Prüfung zum Erwerb des Hauptschulabschlusses teilzunehmen. Gemeinschaftsschulen entstehen auf Antrag der Schulträger durch die Verbindung von Schulen verschiedener Schularten oder durch eine Schulartänderung auf der Grundlage eines von den Schulen zu erarbeitenden pädagogischen Konzepts. Der Schulträger ist anzuhören. Die Gemeinschaftsschule kann eine gymnasiale Oberstufe haben.

Integrierte Gesamtschule

(bis Schuljahr 2009/2010)

Die integrierte Gesamtschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern in einem weitgehend gemeinsamen Bildungsgang die Bildungsinhalte der Hauptschule, Realschule und des Gymnasiums. Sie umfasst die Klassenstufen 5 bis 10 (Sekundarstufe I) und 11 bis 13 (Sekundarstufe II; Oberstufe). Die entsprechenden Abschlüsse werden nach erfolgreichem Besuch der Klassenstufe 9 (Hauptschulabschluss) oder nach einer Abschlussprüfung der Realschule erreicht. Ferner können in der Oberstufe die schulischen Voraussetzungen vermittelt werden, die den Zugang zur Fachhochschule ermöglichen. Die Oberstufe der integrierten Gesamtschule schließt mit der allgemeinen Hochschulreife (Abitur) ab.

Kooperative Gesamtschule

(bis Schuljahr 2009/2010)

Bei *einem* Schulträger können ein Gymnasium, eine Realschule und eine Hauptschule in einer kooperativen Gesamtschule verbunden sein. Die kooperative Gesamtschule dient dem verstärkten Austausch von Lernangeboten und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, in einzelnen Fächern am Unterricht einer anderen Schulart teilzunehmen. Im Übrigen gelten die Vorschriften der jeweiligen Schularten.

Förderzentrum

Förderzentren unterrichten, erziehen und fördern Kinder, Jugendliche und Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und beraten Eltern und Lehrkräfte. Sie nehmen Schülerinnen und Schüler auf, die in anderen Schularten auch mit besonderen Hilfen dauernd oder vorübergehend nicht ausreichend gefördert werden können. Förderzentren wirken an der Planung und Durchführung von Formen des gemeinsamen Unterrichts mit. Sie beteiligen sich zusammen mit Kindertageseinrichtungen und sonstigen Einrichtungen der Jugendhilfe zudem an der Förderung von Kindern, Jugendlichen und Schülerinnen und Schülern zur Vermeidung sonderpädagogischen Förderbedarfs. Förderzentren sollen eine individuelle Förderung entsprechend dem sonderpädagogischen Förderbedarf erteilen, soweit möglich die Aufhebung des sonderpädagogischen Förderbedarfs anstreben und dabei eine allgemeine Bildung vermitteln, auf die Eingliederung der Schülerinnen und Schüler in Schulen anderer Schularten hinwirken, zu den in diesem Gesetz vorgesehenen Abschlüssen führen sowie auf die berufliche Bildung vorbereiten.

Förderzentren bieten folgende Förderschwerpunkte:

1. Lernen,
2. Sprache,
3. emotionale und soziale Entwicklung,
4. geistige Entwicklung,
5. körperliche und motorische Entwicklung,
6. Hören,
7. Sehen,
8. autistisches Verhalten,
9. dauerhaft kranke Schülerinnen und Schüler.

Die Bezeichnung des Förderzentrums richtet sich nach dem sonderpädagogischen Schwerpunkt, in dem es vorrangig fördert.

Freie Waldorfschule

Die Freie Waldorfschule ist eine private Ersatzschule mit eigenem Lehr- und Erziehungskonzept (Pädagogik von Rudolf Steiner). Sie umfasst die Klassenstufen 1 bis 13. In ihr können die Schulabschlüsse der Sekundarstufe I, die Fachhochschulreife sowie die allgemeine Hochschulreife (Abitur) erworben werden.

Abendschulen

Das Abendgymnasium bietet als besondere Schulform geeigneten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, den noch nicht erreichten Schulabschluss der allgemeinen Hochschulreife zu erwerben.

Schulen der dänischen Minderheit

Die Schulen der dänischen Minderheit beinhalten die bekannten Schularten. Schulträger ist der dänische Schulverein.

Berufsbildende Schulen

Berufsschule

Die Berufsschule vermittelt Auszubildenden im Rahmen der dualen Berufsausbildung gemeinsam mit den ausbildenden Betrieben eine Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf. Die Berufsschule bereitet Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis, die berufsschulpflichtig sind, in Teilzeit oder Vollzeitunterricht auf eine Berufsausbildung oder die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit vor. Die Berufsschule vermittelt fachbezogene Kenntnisse und Fertigkeiten, die für die angestrebte Berufsausbildung erforderlich sind, und erweitert die allgemeine Bildung. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Berufsschule können weitere schulische Abschlüsse und Berechtigungen erworben werden.

Berufsfachschule

Die Berufsfachschule vermittelt in bestimmten Fachrichtungen in Vollzeit- oder Teilzeitunterricht eine berufliche Bildung oder eine abgeschlossene Berufsausbildung. Der Unterricht kann durch betriebliche Praxis ergänzt werden. Die Berufsfachschule vertieft und erweitert die allgemeine Bildung und kann zu weiteren schulischen Abschlüssen und Berechtigungen führen. Die mehrjährige Berufsfachschule schließt mit einer Prüfung ab.

Berufsoberschule

Die Berufsoberschule vermittelt in bestimmten Fachrichtungen Schülerinnen und Schülern mit Fachhochschulreife und abgeschlossener einschlägiger min-

destens zweijähriger Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder mindestens fünfjähriger einschlägiger Berufstätigkeit vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten, erweitert die allgemeine Bildung und führt zu einem Abschluss, der den Anforderungen für die Aufnahme eines fachgebundenen Hochschulstudiums entspricht; sie kann durch zusätzlichen Unterricht und Prüfung oder den Nachweis entsprechender Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache zu einem Abschluss führen, der den Anforderungen für die Aufnahme eines Hochschulstudiums und einer vergleichbaren Berufsausbildung entspricht.

Berufliches Gymnasium

Das berufliche Gymnasium vermittelt Schülerinnen und Schülern mit einem überdurchschnittlichen Realschulabschluss durch berufsbezogene und allgemeinbildende Unterrichtsinhalte eine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Hochschulstudiums und einer vergleichbaren Berufsausbildung entspricht. Das berufliche Gymnasium schließt mit der Abiturprüfung ab. Die bestandene Abiturprüfung enthält die Hochschulzugangsberechtigung.

Fachoberschule

Die Fachoberschule vermittelt in bestimmten Fachrichtungen Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss und abgeschlossener einschlägiger mindestens zweijähriger Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf oder mindestens fünfjähriger einschlägiger Berufstätigkeit eine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Studiums an einer Fachhochschule entspricht. Die Fachoberschule schließt mit einer Prüfung ab.

Fachschule

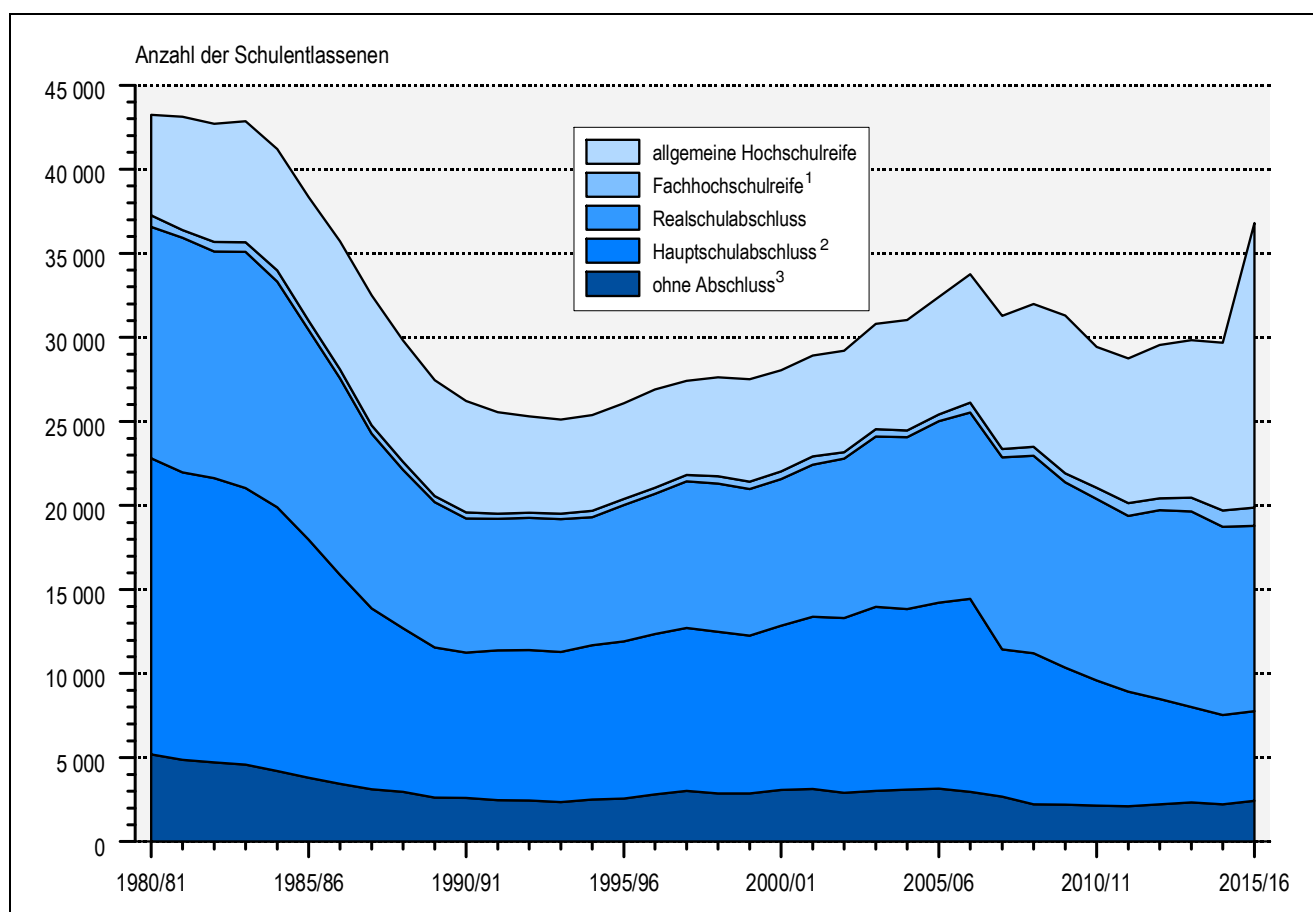
Die Fachschule vermittelt in bestimmten Fachrichtungen in Vollzeit- oder Teilzeitunterricht nach einer abgeschlossenen mindestens zweijährigen einschlägigen Berufsausbildung und mindestens einjähriger Berufstätigkeit durch Weiterbildung erweiterte berufliche Fachkenntnisse. Die Aufnahme in die Fachschule setzt je nach Fachrichtung den Hauptschulabschluss oder den Realschulabschluss voraus. Die Fachschule schließt mit einer Prüfung ab und kann zu weiteren schulischen Abschlüssen und Berechtigungen führen.

1 Allgemeinbildende Schulen in Schleswig-Holstein im Schuljahr 2016/2017

Einrichtungen	Einrichtungen		Klassen ¹		Schüler/-innen		
	insgesamt	darunter private Einrichtungen	insgesamt	darunter in privaten Einrichtungen	insgesamt	darunter	
						in privaten Einrichtungen	weiblich
Grundschulen	666	62	4 833	196	103 199	3 494	49 572
Gymnasien	105	6	1 983	41	78 004	1 410	40 946
Gemeinschaftsschulen	352	57	3 904	210	86 888	3 881	40 298
Regionalschulen	64	1	424	7	9 576	135	4 420
Freie Waldorfschulen	12	12	196	196	4 828	4 828	2 417
Förderzentren	114	15	599	57	5 443	492	1 888
Abendgymnasien	3	–	–	–	318	–	165
Insgesamt	1 316	153	11 939	707	288 256	14 240	139 706

¹ Gymnasien und Gemeinschaftsschulen: nur 5.-10. Klassen

Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein 1980/1981 - 2015/2016 nach Art des Abschlusses



¹ Fachhochschulreife (schulischer Teil)

² Beinhaltet den ersten allgemeinen Schulabschluss mit der Berechtigung zum Zugang der Oberstufe (nur G8 bei Versetzung in die Einführungsphase).

³ „Ohne Abschluss“ beinhaltet auch sozialpädagogische Abschlüsse

2 Lehrkräfte an allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein im Schuljahr 2016/2017 nach Alter und Art der Beschäftigung

Alter Beschäftigungsart	Lehrkräfte	Davon an					
		Grundschulen	Förderzentren	Gymnasien	Gemeinschafts- schulen	Regional- schulen	übrige Schulen ¹
		Insgesamt					
Insgesamt erteilte Lehrerstunden	475 744	149 410	24 719	112 814	166 223	13 636	8 942
Lehrkräfte insgesamt	24 590	7 545	1 275	6 205	8 491	597	477
Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte	13 325	3 280	732	3 388	5 313	409	203
davon im Alter von ... bis ... Jahre							
unter 30 Jahre	848	276	43	156	355	15	3
30 - 34	2 043	386	61	513	1 019	58	6
35 - 39	1 708	367	69	473	734	57	8
40 - 44	1 698	441	63	416	698	63	17
45 - 49	1 919	438	111	568	725	56	21
50 - 54	1 352	373	104	297	496	41	41
55 - 59	1 814	534	148	406	622	47	57
60 Jahre und mehr	1 943	465	133	559	664	72	50
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	9 943	3 911	475	2 380	2 743	177	257
davon im Alter von ... bis ... Jahre							
unter 30 Jahre	420	151	16	97	135	4	17
30 - 34	858	258	28	248	296	9	19
35 - 39	1 306	501	47	345	369	27	17
40 - 44	1 723	747	92	389	442	26	27
45 - 49	1 816	719	85	454	474	32	52
50 - 54	1 064	432	66	239	275	15	37
55 - 59	1 397	593	72	262	400	26	44
60 Jahre und mehr	1 359	510	69	346	352	38	44
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	1 322	354	68	437	435	11	17
		darunter Frauen					
Insgesamt erteilte Lehrerstunden	334 341	132 470	19 166	61 784	107 078	8 380	5 463
Lehrkräfte insgesamt	17 669	6 751	1 000	3 595	5 659	367	297
Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte	7 948	2 702	511	1 425	2 997	210	103
davon im Alter von ... bis ... Jahre							
unter 30 Jahre	690	246	37	115	278	12	2
30 - 34	1 384	325	51	299	663	42	4
35 - 39	982	307	47	198	402	25	3
40 - 44	933	362	43	140	354	28	6
45 - 49	977	349	68	178	348	22	12
50 - 54	785	297	69	114	264	19	22
55 - 59	1 135	436	103	183	351	28	34
60 Jahre und mehr	1 062	380	93	198	337	34	20
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	8 782	3 747	436	1 904	2 361	150	184
davon im Alter von ... bis ... Jahre							
unter 30 Jahre	339	133	14	71	104	3	14
30 - 34	738	244	25	205	242	7	15
35 - 39	1 182	475	46	294	331	25	11
40 - 44	1 558	719	88	321	390	23	17
45 - 49	1 615	692	73	367	416	27	40
50 - 54	957	422	60	191	243	12	29
55 - 59	1 257	574	69	213	346	22	33
60 Jahre und mehr	1 136	488	61	242	289	31	25
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	939	302	53	266	301	7	10

¹ Abendgymnasien und Freie Waldorfschulen

3 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein 1970/1971 - 2016/2017

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler	Davon an der Schulart								
		Grundschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt- schule ¹	Gemein- schafts- schule	Regional- schule	Förder- zentren	Sonstige Schule ²
		Insgesamt								
1970/1971	358 887	162 678	74 751	51 383	51 016	.	–	–	16 128	2 931
1975/1976	440 256	178 678	76 456	77 882	73 640	2 025	–	–	20 981	10 594
1980/1981	408 199	121 654	78 901	88 526	87 936	2 542	–	–	19 612	9 028
1985/1986	311 448	93 929	53 456	63 420	73 956	2 134	–	–	14 455	10 098
1990/1991	277 732	99 218	38 793	48 164	61 781	5 818	–	–	12 115	11 843
1995/1996	302 140	114 696	38 902	50 730	62 438	12 511	–	–	11 935	10 928
2000/2001	331 907	125 759	42 982	59 786	67 573	16 017	–	–	12 501	7 289
2001/2002	335 211	122 769	44 638	62 444	69 593	16 255	–	–	12 526	6 986
2002/2003	338 265	120 883	45 544	64 708	71 541	16 622	–	–	12 382	6 585
2003/2004	341 500	121 138	46 059	65 354	73 232	17 226	–	–	12 196	6 295
2004/2005	342 711	120 417	45 725	65 246	75 459	17 970	–	–	11 907	5 987
2005/2006	342 640	120 705	43 449	64 445	77 689	18 912	–	–	11 567	5 873
2006/2007	340 313	119 782	40 273	63 341	80 679	19 613	–	–	11 053	5 572
2007/2008	335 473	117 516	36 089	61 328	84 228	20 172	723	–	10 209	5 208
2008/2009	330 299	113 516	28 718	57 045	86 381	20 062	7 856	2 148	9 356	5 217
2009/2010	324 107	109 614	22 437	47 317	87 000	20 492	17 815	5 543	8 636	5 253
2010/2011	318 879	106 258	16 022	36 338	87 397	–	49 636	9 902	8 079	5 247
2011/2012	315 109	103 087	9 879	26 430	88 528	–	60 381	14 149	7 522	5 133
2012/2013	311 175	101 085	4 031	16 729	88 275	–	70 486	18 381	6 981	5 207
2013/2014	306 560	99 668	913	6 936	87 055	–	79 663	20 808	6 395	5 122
2014/2015	303 714	99 747	92	1 755	86 095	–	87 147	17 845	5 932	5 101
2015/2016	302 192	100 656	–	69	85 174	–	91 558	13 999	5 640	5 096
2016/2017	296 751	103 199	–	–	78 004	–	95 383	9 576	5 443	5 146
		darunter weiblich								
1970/1971	172 619	79 233	36 106	27 403	22 623	.	–	–	6 198	1 056
1975/1976	213 047	87 186	35 152	41 200	36 127	900	–	–	7 864	4 618
1980/1981	198 165	59 035	35 421	46 667	44 523	1 181	–	–	7 414	3 924
1985/1986	150 772	45 690	24 035	32 485	37 591	997	–	–	5 481	4 493
1990/1991	135 129	48 772	17 467	24 555	31 771	2 745	–	–	4 447	5 372
1995/1996	146 183	56 136	17 263	25 901	32 973	6 213	–	–	4 224	3 473
2000/2001	162 480	61 298	18 805	30 380	35 769	8 124	–	–	4 516	3 588
2001/2002	163 935	59 677	19 506	31 678	36 939	8 231	–	–	4 527	3 377
2002/2003	165 296	58 675	19 916	32 614	37 894	8 489	–	–	4 523	3 185
2003/2004	166 767	58 774	20 139	32 660	38 810	8 783	–	–	4 509	3 092
2004/2005	167 405	58 423	19 977	32 589	39 846	9 193	–	–	4 432	2 945
2005/2006	167 364	58 558	18 984	32 012	40 941	9 662	–	–	4 295	2 912
2006/2007	166 352	58 311	17 438	31 400	42 290	9 993	–	–	4 100	2 820
2007/2008	163 980	57 090	15 590	30 173	44 074	10 318	294	–	3 768	2 673
2008/2009	161 458	55 144	12 116	27 884	45 189	10 198	3 776	988	3 498	2 665
2009/2010	158 744	53 320	9 546	23 004	45 386	10 474	8 514	2 555	3 245	2 700
2010/2011	156 091	51 425	6 775	17 762	45 677	–	24 223	4 532	3 014	2 683
2011/2012	154 299	49 867	4 167	12 939	46 289	–	29 183	6 450	2 787	2 617
2012/2013	152 189	48 901	1 656	8 152	46 136	–	33 764	8 385	2 555	2 640
2013/2014	149 850	48 026	366	3 393	45 611	–	38 015	9 576	2 297	2 566
2014/2015	148 639	48 075	41	871	45 163	–	41 563	8 237	2 125	2 564
2015/2016	147 642	48 551	–	33	44 770	–	43 300	6 454	1 969	2 565
2016/2017	144 352	49 572	–	–	40 946	–	44 944	4 420	1 888	2 582

¹ bis Schuljahr 1986/1987 nur IGS

² Vorschulische Einrichtungen (bis einschließlich 2006/2007), Freie Waldorfschule, Abendrealschule (bis einschließlich 2003/2004), Abendgymnasium (ohne Schülerinnen von 1970 - 1985), Kolleg bis einschließlich 1978/1979

4 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Schleswig-Holstein 1970/1971 - 2015/2016

Schuljahr	Schulentlassene	Darunter nach Art des Abschlusses				Ohne Abschluss ³
		Hauptschul- abschluss ¹	Realschul- abschluss	Fachhoch- schulreife ²	allgemeine Hochschulreife	
		Insgesamt				
1970/1971	29 067	12 162	7 075	63	3 167	6 600
1975/1976	31 226	12 731	9 202	415	3 947	4 931
1980/1981	43 217	17 613	13 774	672	5 968	5 190
1985/1986	38 348	14 185	12 461	546	7 351	3 805
1990/1991	26 212	8 625	8 000	364	6 613	2 610
1995/1996	26 088	9 371	8 094	363	5 690	2 570
2000/2001	28 043	9 802	8 699	461	6 009	3 072
2001/2002	28 909	10 263	9 017	509	5 976	3 144
2002/2003	29 213	10 409	9 475	397	6 024	2 908
2003/2004	30 796	10 943	10 147	427	6 249	3 030
2004/2005	31 047	10 758	10 227	393	6 571	3 098
2005/2006	32 418	11 074	10 784	404	6 992	3 164
2006/2007	33 757	11 501	11 079	593	7 631	2 953
2007/2008	31 289	8 748	11 425	500	7 926	2 690
2008/2009	31 989	8 962	11 777	539	8 480	2 231
2009/2010	31 308	8 151	11 030	538	9 387	2 202
2010/2011	29 430	7 453	10 815	651	8 368	2 143
2011/2012	28 764	6 807	10 473	755	8 615	2 114
2012/2013	29 544	6 245	11 242	694	9 126	2 237
2013/2014	29 821	5 687	11 640	821	9 350	2 323
2014/2015	29 689	5 300	11 207	975	9 973	2 234
2015/2016	36 792	5 338	11 017	1 088	16 913	2 436
		darunter weiblich				
1970/1971	13 942	6 015	3 790	23	1 378	2 736
1975/1976	14 754	5 897	4 904	195	1 891	1 867
1980/1981	21 113	8 237	7 570	345	3 028	1 933
1985/1986	18 483	6 484	6 503	298	3 723	1 475
1990/1991	12 614	3 994	4 118	200	3 345	957
1995/1996	12 747	4 358	4 184	211	3 034	960
2000/2001	13 700	4 376	4 595	272	3 291	1 166
2001/2002	14 166	4 689	4 774	264	3 275	1 164
2002/2003	14 408	4 736	5 107	199	3 295	1 071
2003/2004	15 029	4 975	5 294	231	3 451	1 078
2004/2005	15 262	4 827	5 367	203	3 703	1 162
2005/2006	15 728	4 975	5 537	206	3 876	1 134
2006/2007	16 406	5 066	5 737	325	4 136	1 142
2007/2008	15 292	3 833	5 829	265	4 349	1 016
2008/2009	15 652	3 865	5 977	287	4 668	855
2009/2010	15 279	3 491	5 533	283	5 118	854
2010/2011	14 451	3 199	5 532	357	4 569	794
2011/2012	14 215	2 911	5 373	403	4 710	818
2012/2013	14 295	2 576	5 532	389	4 896	902
2013/2014	14 503	2 371	5 798	455	4 978	901
2014/2015	14 542	2 257	5 601	524	5 297	863
2015/2016	18 270	2 174	5 482	542	9 120	952

¹ Beinhaltet den ersten allgemeinen Schulabschluss mit der Berechtigung zum Zugang der Oberstufe (nur G8 bei Versetzung in die Einführungsphase)

² Fachhochschulreife (schulischer Teil)

³ „Ohne Abschluss“ beinhaltet auch sozialpädagogische Abschlüsse

5 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2016 im Alter von 15 bis 65 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss

Alter von ... Jahren	Bevöl- kerung insgesamt	Darunter									
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss					
		zusammen ¹	Volks-, Haupt- schule ²	Realschule oder gleich- wertiger Abschluss ³	Hoch-, Fachhoch- schulreife	zusammen	Lehr-/ Berufs- ausbildung ⁴	Fachschul- abschluss ⁵	Fachhoch-, Hochschule, Promotion ⁶	ohne beruf- lichen bzw. Hochschul- abschluss ⁷	
	1 000										
	Männer										
	15 - 19	81	27	8	15	/	81	/	–	–	79
	20 - 24	72	65	13	20	32	70	22	/	/	43
	25 - 29	89	84	20	27	37	88	47	/	14	21
	30 - 34	83	76	20	24	32	81	42	5	18	17
	35 - 39	79	74	19	26	29	77	41	6	18	12
	40 - 44	85	81	22	26	33	83	50	6	19	9
	45 - 49	112	108	33	34	41	111	64	11	22	14
	50 - 54	127	121	42	36	43	125	73	12	27	13
	55 - 59	98	93	37	27	30	94	54	10	20	10
	60 - 65	84	81	34	22	25	83	50	7	19	8
	Zusammen	911	810	247	258	306	892	444	63	159	227
	Frauen										
	15 - 19	75	23	/	13	6	73	/	/	–	71
	20 - 24	69	62	8	21	33	68	21	/	/	39
	25 - 29	76	73	10	29	34	75	35	7	14	18
	30 - 34	79	74	12	29	32	78	41	7	16	14
	35 - 39	84	80	11	35	34	82	48	6	16	13
	40 - 44	91	87	16	36	35	89	51	8	20	11
	45 - 49	114	109	26	47	36	112	70	9	18	15
	50 - 54	128	123	30	56	37	125	80	14	17	15
55 - 59	102	97	31	39	27	99	60	8	16	15	
60 - 65	91	88	36	32	20	90	55	7	14	14	
Zusammen	908	816	186	336	294	892	462	69	134	227	
Insgesamt											
15 - 19	156	50	13	28	9	153	/	/	–	151	
20 - 24	141	127	21	41	65	138	44	5	7	82	
25 - 29	165	157	30	56	71	162	83	12	28	39	
30 - 34	161	150	32	53	64	160	83	12	34	31	
35 - 39	162	154	30	61	63	160	89	12	34	25	
40 - 44	176	168	38	62	68	173	100	13	39	20	
45 - 49	226	217	59	81	76	223	133	20	40	29	
50 - 54	256	245	72	92	80	250	153	25	43	29	
55 - 59	200	190	68	65	57	194	114	19	36	25	
60 - 65	175	169	69	54	45	173	105	14	32	22	
Insgesamt	1 819	1 626	433	594	600	1 784	906	132	292	454	

¹ ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

² einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR

³ einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR

⁴ Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschließlich eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule für Gesundheits- und Sozialberufe.

⁵ Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule für Gesundheits- und Sozialberufe sowie einer Schule für Erzieher/-innen, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR, Meister-/Technikerausbildung.

⁶ Bachelor, Master, Diplom (einschl. Lehramts-, Staatsprüfung, Magister, künstlerischer Abschluss und vergleichbare Abschlüsse)

⁷ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden

Quelle: Mikrozensus

6 Ausländische Schülerinnen und Schüler in Schleswig-Holstein 2016/2017 nach Staatsangehörigkeiten

Land der Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Grund- schulen	Förder- zentren	Real- schulen	Gymnasien	Gemein- schafts- schulen	Regional- schulen	Freie Waldorf- schulen	Abend- schulen ¹
Bosnien-Herzegowina	67	24	2	–	12	26	3	–	–
Dänemark	296	134	5	–	44	113	0	–	–
Griechenland	253	98	3	–	36	104	12	–	–
Großbritannien und Nordirland	78	28	0	–	22	21	2	5	–
Italien	220	81	3	–	29	94	12	1	–
Jugoslawien ²	365	173	17	–	11	151	13	–	–
Polen	1 524	736	11	–	140	559	77	1	–
Portugal	120	56	2	–	19	37	6	–	–
Russische Föderation	793	330	21	–	139	266	36	–	1
Spanien	173	71	1	–	29	66	4	2	–
Türkei	1 196	363	59	–	200	496	76	–	2
Übriges Europa	3 126	1 407	57	–	354	1 182	115	8	3
Iran	363	158	4	–	40	148	12	1	–
Libanon	71	27	6	–	5	33	–	–	–
Übriges Asien	9 360	4 325	158	–	632	4 013	213	16	3
Afrika	488	218	11	–	48	184	24	3	–
Amerika	248	59	2	–	80	91	11	4	1
Australien/Ozeanien	6	2	1	–	1	2	–	–	–
Sonstige ³	55	25	–	–	8	20	2	–	–
Insgesamt	18 802	8 315	363	–	1 849	7 606	618	41	10

¹ Abendgymnasien² Jugoslawien (Serbien und Montenegro)³ Staatenlos und ohne Angabe

7 Schülerinnen und Schüler an privaten Schulen der dänischen Minderheit in Schleswig-Holstein 1997/1998 - 2016/2017

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler insgesamt		Davon in															
			Vorklassen		Grundschulen		Hauptschulen		Realschulen		Gymnasien		Integrierte Gesamt- schulen		Gemein- schafts- schulen		Zentren mit Förder- schwerpunkt Lernen	
	ins- ge- samt	da- runter weib- lich	ins- ge- samt	da- runter weib- lich	ins- ge- samt	da- runter weib- lich	ins- ge- samt	da- runter weib- lich	ins- ge- samt	da- runter weib- lich	ins- ge- samt	da- runter weib- lich	ins- ge- samt	da- runter weib- lich	ins- ge- samt	da- runter weib- lich	ins- ge- samt	da- runter weib- lich
1997/1998	6 324	3 148	623	300	2 336	1 179	1 316	606	837	415	839	472	160	94	–	–	213	82
1998/1999	5 791	2 924	–	–	2 340	1 180	1 358	673	812	405	878	482	184	96	–	–	219	88
1999/2000	5 776	2 866	–	–	2 283	1 111	1 327	647	836	440	896	481	194	94	–	–	240	93
2000/2001	5 793	2 868	–	–	2 231	1 079	1 367	647	867	458	883	480	204	104	–	–	241	100
2005/2006	5 759	2 983	–	–	2 095	1 106	1 196	590	773	401	1 030	572	426	216	–	–	239	98
2006/2007	5 734	2 956	–	–	2 056	1 089	1 113	533	622	321	1 044	576	657	339	–	–	242	98
2007/2008	5 628	2 915	–	–	2 104	1 080	1 072	551	540	284	1 006	546	682	352	–	–	224	102
2008/2009	5 661	2 922	–	–	2 117	1 048	147	70	443	217	907	473	–	–	1 803	996	244	118
2009/2010	5 571	2 896	–	–	2 082	1 038	50	25	146	72	339	185	–	–	2 705	1 459	249	117
2010/2011	5 619	2 909	–	–	2 152	1 089	–	–	61	27	450	238	–	–	2 699	1 436	257	119
2011/2012	5 663	2 906	–	–	2 150	1 057	–	–	–	–	338	182	–	–	2 903	1 547	272	120
2012/2013	5 662	2 909	–	–	2 126	1 070	–	–	–	–	339	194	–	–	2 939	1 524	258	121
2013/2014	5 719	2 934	–	–	2 168	1 112	–	–	–	–	356	202	–	–	2 960	1 512	235	108
2014/2015	5 706	2 899	–	–	2 151	1 061	–	–	–	–	349	200	–	–	2 998	1 541	208	97
2015/2016	5 715	2 932	–	–	2 127	1 088	–	–	–	–	370	201	–	–	3 009	1 544	209	99
2016/2017	5 693	2 885	–	–	2 173	1 083	–	–	–	–	353	187	–	–	3 000	1 538	167	77

8 Berufsbildende Schulen in Schleswig-Holstein im Schuljahr 2016/2017

Einrichtungen	Klassen	Schülerinnen und Schüler insgesamt	Darunter Schülerinnen	Schülerinnen und Schüler in öffentlichen Einrichtungen	Darunter Schülerinnen
Berufsschule für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis	3 050	54 083	21 338	54 083	21 338
davon Jugendliche mit Ausbildungsverhältnis in Wirtschaft und Verwaltung	989	18 568	9 803	18 568	9 803
Metalltechnik	508	8 360	396	8 360	396
Elektrotechnik	386	7 861	1 986	7 861	1 986
Bautechnik	167	2 998	210	2 998	210
Holztechnik	72	1 232	143	1 232	143
Textiltechnik und Bekleidung	20	345	166	345	166
Chemie, Physik und Biologie	52	860	394	860	394
Drucktechnik	14	305	113	305	113
Farbtechnik und Raumgestaltung	73	1 052	311	1 052	311
Gesundheit	168	3 603	3 358	3 603	3 358
Körperpflege	56	835	732	835	732
Ernährung und Hauswirtschaft	291	4 778	2 624	4 778	2 624
Agrarwirtschaft	107	2 009	613	2 009	613
Jugendliche in Sonderausbildungsgängen	147	1 277	489	1 277	489
Jugendliche in anderen Bildungsgängen	644	10 366	3 173	10 361	3 170
davon					
im Berufsgrundbildungsjahr	23	430	72	425	69
im ausbildungsvorbereitenden Jahr	217	3 671	1 304	3 671	1 304
im Einstiegsqualifizierungsjahr (EQ) ¹	6	245	73	245	73
in Berufsvorbereitungsmaßnahmen	163	2 142	772	2 142	772
in Berufsintegrationsklassen (BiK-DaZ)	177	2 869	547	2 869	547
ohne Ausbildung	58	1 009	405	1 009	405
Berufsschulen zusammen	3 694	64 449	24 511	64 444	24 508
Berufsfachschule	630	13 247	7 017	12 487	6 657
Berufsoberschule	43	911	389	884	378
Fachoberschule	56	984	315	984	315
Fachgymnasien	477	9 883	5 495	9 782	5 453
Fachschulen	343	6 037	2 307	5 110	3 271
Schulen des Gesundheitswesens	117	5 943	4 412	2 154	1 623
Insgesamt	5 360	101 454	45 726	95 845	42 205

¹ die Beschulung der EQ-Schüler/-innen erfolgt überwiegend in Berufsschulklassen

9 Anzahl der berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein im Schuljahr 2016/2017

Landkreis Kreisfreie Stadt	Berufs- schule	Berufsfach- schule	Fachober- schule	Berufsober- schule	Berufliches Gymnasium	Fachschule	Schulen des Gesund- heitswesens	Anzahl der Schulen im Kreis
Flensburg	3	11	3	3	3	7	4	34
Kiel	3	14	3	3	5	10	15	53
Lübeck	8	13	4	5	4	9	13	56
Neumünster	3	10	3	3	3	6	4	32
Dithmarschen	1	6	1	–	1	2	6	17
Herzogtum Lauenburg	1	8	2	–	1	3	5	20
Nordfriesland	2	13	2	2	2	4	2	27
Ostholstein	2	13	1	2	2	2	10	32
Pinneberg	2	11	1	1	1	2	3	21
Plön	1	8	–	1	1	1	2	14
Rendsburg-Eckernförde	2	10	3	2	2	4	6	29
Schleswig-Flensburg	1	6	1	–	1	1	4	14
Segeberg	2	12	2	–	2	2	3	23
Steinburg	1	9	1	1	1	2	5	20
Stormarn	2	10	1	1	2	1	3	20
Schleswig-Holstein	34	154	28	24	31	56	85	412

10 Lehrkräfte in Schleswig-Holstein an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2016/2017 nach Alter und Art der Beschäftigung

Alter Beschäftigungsart	Lehrkräfte	Davon in				
		Berufsschulen	Berufsfach- schulen	Berufsober- schulen	Fachober- schulen/ Beruflichen Gymnasien	Fachschulen
	Insgesamt					
Insgesamt erteilte Lehrerstunden	96 367	48 574	20 265	1 350	18 095	8 083
Lehrkräfte insgesamt	5 061	2 675	988	53	864	481
Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte	3 110	1 820	538	28	498	226
davon im Alter von ... bis ... Jahre						
unter 30 Jahre	70	35	16	–	16	3
30 - 34	285	153	50	–	65	17
35 - 39	419	260	67	3	64	25
40 - 44	381	221	62	5	69	24
45 - 49	509	312	84	6	68	39
50 - 54	506	309	94	5	64	34
55 - 59	472	265	83	6	80	38
60 Jahre und mehr	468	265	82	3	72	46
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	1 444	617	346	21	302	158
davon im Alter von ... bis ... Jahre						
unter 30 Jahre	43	24	10	–	7	2
30 - 34	95	46	21	3	16	9
35 - 39	155	65	38	1	33	18
40 - 44	173	74	41	4	32	22
45 - 49	229	86	48	5	70	20
50 - 54	293	134	66	4	49	40
55 - 59	251	101	64	2	54	30
60 Jahre und mehr	205	87	58	2	41	17
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	507	238	104	4	64	97
	darunter Frauen					
Insgesamt erteilte Lehrerstunden	44 604	19 320	11 151	643	9 466	4 024
Lehrkräfte insgesamt	2 458	1 082	608	31	481	256
Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte	1 091	528	260	7	206	90
davon im Alter von ... bis ... Jahre						
unter 30 Jahre	50	20	14	–	13	3
30 - 34	153	66	30	–	44	13
35 - 39	156	84	36	1	25	10
40 - 44	104	43	27	1	23	10
45 - 49	167	91	36	1	23	16
50 - 54	173	95	39	–	27	12
55 - 59	172	88	42	2	26	14
60 Jahre und mehr	116	41	36	2	25	12
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	1 143	462	297	20	251	113
davon im Alter von ... bis ... Jahre						
unter 30 Jahre	31	15	7	–	7	2
30 - 34	65	26	20	3	10	6
35 - 39	127	51	32	1	26	17
40 - 44	145	56	40	4	25	20
45 - 49	195	70	41	4	65	15
50 - 54	243	111	60	4	43	25
55 - 59	204	81	56	2	43	22
60 Jahre und mehr	133	52	41	2	32	6
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	224	92	51	4	24	53

11 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein 1975/1976 - 2016/2017

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler ¹	Darunter in der Schulart						
		Berufsschule ²	Berufs- fachschule	Fach- oberschule	Berufs- oberschule	Fach- gymnasium	Fachschule	Schule des Gesund- heitswesens
		Insgesamt						
1975/1976	85 934	65 002	7 334	–	–	4 906	5 531	2 461
1980/1981	109 929	85 666	10 550	593	–	4 760	4 670	3 225
1985/1986	122 653	96 060	11 082	1 021	–	5 014	4 667	4 317
1990/1991	97 322	70 942	9 312	1 707	–	5 688	5 128	4 160
1995/9196	87 322	61 247	9 611	1 226	–	5 897	4 951	3 993
2000/2001	87 774	62 037	10 881	991	–	5 734	3 458	3 874
2001/2002	87 857	61 355	11 329	1 227	–	5 757	3 494	3 832
2002/2003	88 071	60 386	11 994	1 200	–	5 944	3 621	3 876
2003/2004	89 557	60 598	12 848	1 165	–	6 366	3 757	3 850
2004/2005	91 015	61 571	13 362	1 273	–	6 680	3 923	3 819
2005/2006	92 169	61 810	14 054	1 253	–	6 854	3 961	3 786
2006/2007	95 712	62 686	14 593	1 169	–	7 319	4 045	5 433
2007/2008	100 013	65 864	15 462	1 158	–	7 805	4 083	5 208
2008/2009	101 584	67 089	15 052	1 226	–	8 253	4 446	5 072
2009/2010	103 670	67 844	15 170	1 312	–	8 731	4 726	5 274
2010/2011	103 296	66 648	15 360	1 294	668	8 856	5 042	5 428
2011/2012	102 430	65 471	14 751	1 368	758	9 106	5 203	5 773
2012/2013	101 362	64 281	14 394	1 342	847	9 368	5 602	5 528
2013/2014	100 336	62 829	13 819	1 311	912	9 882	5 991	5 592
2014/2015	99 571	61 563	13 408	1 260	856	10 318	6 219	5 947
2015/2016	100 702	62 750	13 434	1 147	963	10 211	6 225	5 972
2016/2017	101 454	64 449	13 247	984	911	9 883	6 037	5 943
		darunter weiblich						
1975/1976	38 329	27 372	4 535	–	–	1 810	2 350	2 079
1980/1981	49 942	35 711	7 027	104	–	1 921	2 295	2 773
1985/1986	57 412	41 871	7 275	189	–	2 079	2 141	3 748
1990/1991	45 053	30 894	5 563	460	–	2 468	2 164	3 413
1995/9196	40 134	25 573	5 790	391	–	2 658	2 491	3 016
2000/2001	41 839	26 509	6 622	298	–	2 845	1 890	3 188
2001/2002	41 967	26 423	6 710	395	–	2 852	1 898	3 193
2002/2003	42 082	26 073	6 845	395	–	2 985	1 994	3 220
2003/2004	42 679	26 001	7 254	377	–	3 258	2 058	3 182
2004/2005	42 839	26 049	7 466	421	–	3 403	2 191	3 099
2005/2006	43 058	25 791	7 891	422	–	3 455	2 229	3 046
2006/2007	45 247	26 193	8 265	394	–	3 685	2 316	4 141
2007/2008	47 241	27 561	8 761	396	–	4 029	2 272	4 011
2008/2009	47 766	28 042	8 425	425	–	4 294	2 398	3 958
2009/2010	48 883	28 362	8 475	478	–	4 644	2 461	4 071
2010/2011	48 515	27 704	8 393	400	362	4 822	2 668	4 166
2011/2012	47 696	26 819	7 990	453	377	4 950	2 779	4 328
2012/2013	47 260	26 378	7 759	466	397	5 099	3 057	4 104
2013/2014	46 463	24 415	7 431	394	436	5 273	3 339	4 175
2014/2015	46 210	24 741	7 193	422	388	5 582	3 552	4 332
2015/2016	46 165	24 590	7 179	380	423	5 577	3 619	4 397
2016/2017	45 726	24 511	7 017	315	389	5 495	3 587	4 412

¹ an öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 Schulgesetz

² mit/ohne Ausbildungsverhältnis, einschließlich Berufsgrundbildungsjahr, ausbildungsvorbereitendes Jahr, berufsvorbereitende Maßnahmen, Einstiegsqualifizierungsjahr, Jugendliche ohne Ausbildung, Berufseingangsklassen, BiK-DaZ (Berufsintegrationsklasse)

12 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen in Schleswig-Holstein 1975/1976 - 2015/2016

Schuljahr	Schulentlassene ¹	Darunter						Ohne Abschluss ⁴	
		Hauptschulabschluss	Mittlerer Abschluss		Fachhochschulreife ³	allgemeine Hochschulreife	sonstiger Abschluss		
			insgesamt	darunter mit Fachhochschulreife (schulischer Teil) ²					
			Insgesamt						
1975/1976	31 441	40	2 288	303		1 159	27 178	473	
1980/1981	43 786	1 115	3 235	1 107		967	32 482	4 880	
1985/1986	49 632	1 211	3 224	1 655		1 174	33 953	8 415	
1990/1991	40 706	922	2 684	2 279		1 412	25 911	7 498	
1995/1996	31 929	1 936	2 988	2 029		1 333	18 577	5 066	
2000/2001	30 794	1 814	4 288	2 159		1 295	16 180	5 058	
2001/2002	32 990	2 123	3 137	2 322		1 439	17 242	6 727	
2002/2003	37 153	2 244	3 483	2 321		1 478	19 048	8 579	
2003/2004	39 125	2 743	3 775	2 477		1 745	18 446	9 939	
2004/2005	40 969	2 435	3 912	2 620		1 845	17 831	12 326	
2005/2006	42 623	2 696	4 259	2 839		2 056	17 269	13 504	
2006/2007	45 501	2 045	4 284	2 572		2 190	20 916	13 494	
2007/2008	48 967	1 839	4 251	2 704		2 152	22 897	15 124	
2008/2009	48 779	1 554	3 716	2 770		2 359	24 288	14 092	
2009/2010	51 247	1 217	4 577	3 169		2 695	24 508	15 081	
2010/2011	49 637	1 260	4 624	3 498		2 661	23 234	14 360	
2011/2012	49 433	1 064	4 400	3 531		2 711	22 545	15 072	
2012/2013	50 027	1 201	5 780	1 617	1 730	2 886	22 642	15 788	
2013/2014	49 586	1 221	5 727	1 820	1 695	2 988	21 978	15 977	
2014/2015	48 682	1 323	5 438	2 008	1 458	3 015	21 564	15 884	
2015/2016	37 594	1 499	5 383	2 118	1 563	3 190	20 740	5 219	
			darunter weiblich						
1975/1976	14 730	17	1 218	108		428	12 806	153	
1980/1981	20 208	452	1 917	382		393	14 760	2 304	
1985/1986	24 136	434	1 870	557		500	16 939	3 836	
1990/1991	18 991	330	1 391	824		595	12 635	3 216	
1995/1996	14 822	663	1 420	798		571	9 180	2 190	
2000/2001	14 876	694	2 018	921		634	8 360	2 249	
2001/2002	15 400	734	1 626	1 001		751	8 595	2 693	
2002/2003	17 637	701	1 781	978		740	9 914	3 523	
2003/2004	18 404	827	1 841	985		906	9 697	4 148	
2004/2005	19 600	827	1 969	1 099		974	9 449	5 282	
2005/2006	20 264	865	2 129	1 208		1 101	9 170	5 791	
2006/2007	21 537	683	2 044	1 072		1 120	10 711	5 907	
2007/2008	23 363	727	1 990	1 228		1 111	11 390	6 917	
2008/2009	22 957	749	1 871	1 272		1 213	10 535	6 285	
2009/2010	24 149	455	2 270	1 431		1 414	11 807	6 772	
2010/2011	23 154	481	2 209	1 455		1 446	11 265	6 298	
2011/2012	21 029	415	2 064	1 411		1 443	10 618	6 426	
2012/2013	23 165	441	2 835	883	505	1 587	11 012	6 785	
2013/2014	22 555	459	2 809	924	446	1 583	10 608	6 650	
2014/2015	22 158	484	2 583	998	420	1 613	10 402	6 656	
2015/2016	17 100	552	2 637	1 077	436	1 690	10 117	1 668	

¹ an öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 Schulgesetz

² FHR schulischer Teil nur von der Berufsfachschule und Berufliches Gymnasium

³ FHR von der Berufsschule, Fachoberschule und Fachschule

⁴ bis 1983/1984 ohne Schulen des Gesundheitswesens! Entlassene, die weder einen beruflichen noch einen allgemeinbildenden Abschluss erreicht haben

13 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in Schleswig-Holstein 1995 - 2016

Jahr	Auszubildende insgesamt	Davon nach Ausbildungsbereich						
		Industrie und Handel ¹	Handwerk	Freie Berufe	öffentlicher Dienst ²	Landwirtschaft ³	Seeschifffahrt	Hauswirtschaft ⁴
		Insgesamt						
1995	18 883	7 596	7 582	2 219	583	613	18	272
2000	19 608	9 376	6 981	1 934	573	715	29	–
2005	18 824	9 625	6 106	1 648	544	870	31	–
2006	19 843	10 365	6 465	1 603	493	884	33	–
2007 ^a	21 586	11 349	7 185	1 764	434	819	35	–
2008	21 602	11 735	6 965	1 677	426	799	–	–
2009	20 748	11 087	6 678	1 697	433	853	–	–
2010	20 845	11 051	6 767	1 735	463	829	–	–
2011	20 879	11 301	6 634	1 679	463	802	–	–
2012	20 280	11 056	6 473	1 657	318	776	–	–
2013	19 300	10 340	6 163	1 564	396	837	–	–
2014	19 430	10 452	6 075	1 642	448	813	–	–
2015	19 345	10 289	6 061	1 697	479	819	–	–
2016	19 492	10 246	6 159	1 743	517	827	–	–
		männlich						
1995	10 716	3 928	5 940	144	245	424	18	17
2000	10 778	4 746	5 169	101	199	535	28	–
2005	10 623	5 166	4 449	111	207	659	31	–
2006	11 326	5 566	4 745	114	202	666	33	–
2007 ^a	12 447	6 240	5 304	96	163	612	32	–
2008	12 413	6 410	5 150	105	174	574	–	–
2009	11 901	5 963	4 966	138	190	644	–	–
2010	12 113	6 150	5 031	119	191	622	–	–
2011	12 332	6 437	4 964	139	187	605	–	–
2012	11 926	6 269	4 880	123	93	561	–	–
2013	11 481	5 900	4 680	143	148	610	–	–
2014	11 544	5 912	4 702	133	185	612	–	–
2015	11 640	5 988	4 717	137	197	601	–	–
2016	11 857	6 056	4 812	164	210	615	–	–
		weiblich						
1995	8 167	3 668	1 642	2 075	338	189	–	255
2000	8 830	4 630	1 812	1 833	374	180	1	–
2005	8 201	4 459	1 657	1 537	337	211	–	–
2006	8 517	4 799	1 720	1 489	291	218	–	–
2007 ^a	9 139	5 109	1 881	1 668	271	207	3	–
2008	9 189	5 325	1 815	1 572	252	225	–	–
2009	8 847	5 124	1 712	1 559	243	209	–	–
2010	8 732	4 901	1 736	1 616	272	207	–	–
2011	8 547	4 864	1 670	1 540	276	197	–	–
2012	8 354	4 787	1 593	1 534	225	215	–	–
2013	7 819	4 440	1 483	1 421	248	227	–	–
2014	7 886	4 540	1 373	1 509	263	201	–	–
2015	7 705	4 301	1 344	1 560	282	218	–	–
2016	7 635	4 190	1 347	1 579	307	212	–	–

¹ einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe, ab 1999 einschließlich Hauswirtschaft, wenn die Ausbildung nicht in einem landwirtschaftlichen Betrieb erfolgt

² ohne diejenigen Auszubildenden, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter/-innen

³ ab 1999 einschließlich Hauswirtschaft, wenn die Ausbildung in einem landwirtschaftlichen Betrieb erfolgt

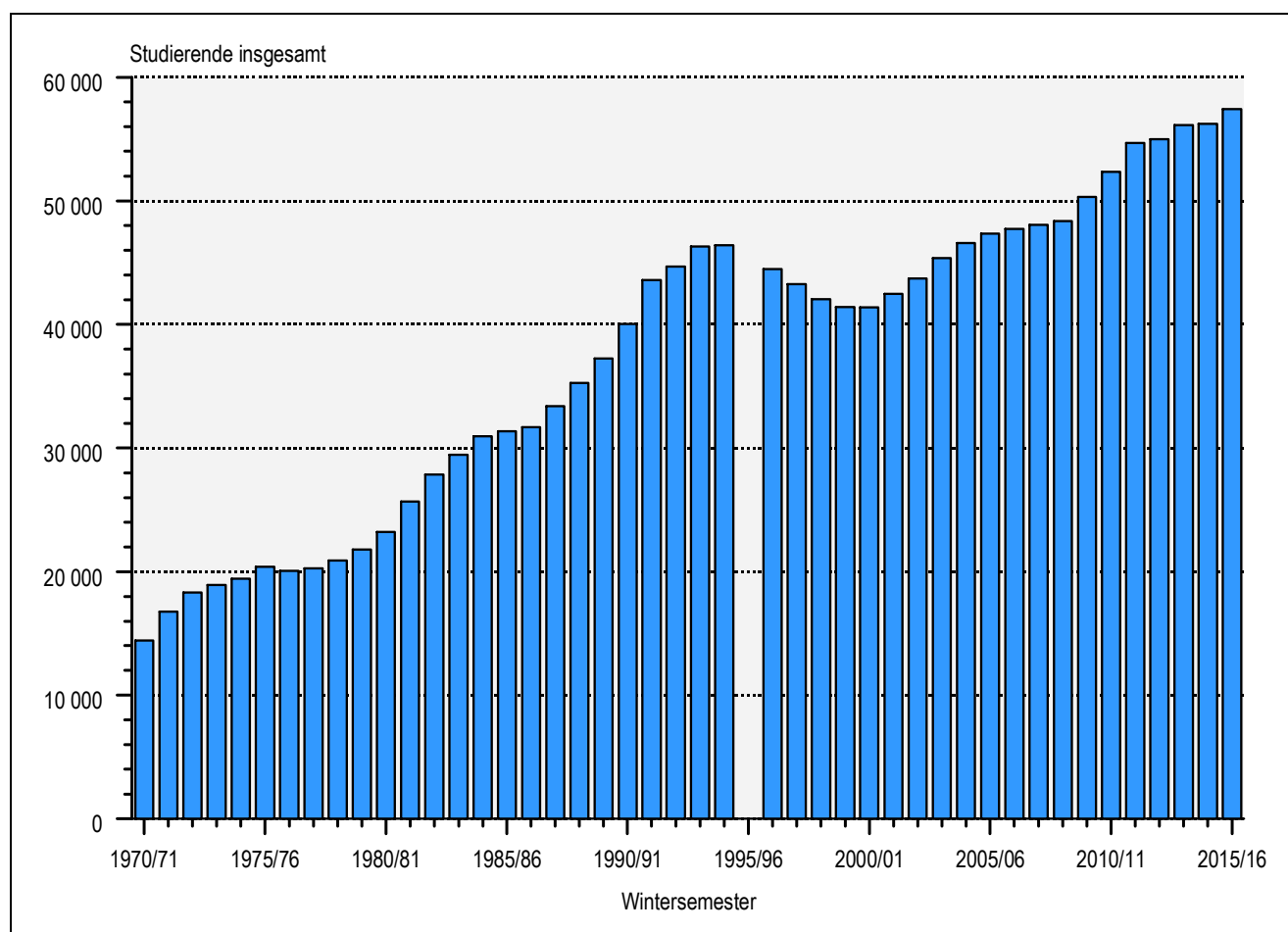
⁴ ab 1999 Industrie und Handel oder Landwirtschaft zugeordnet

^a Durch die methodische Umstellung der Statistik, verbunden mit einer inhaltlich und technisch geänderten Form der Datenlieferung, ist die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse eingeschränkt.

14 Studierende in Schleswig-Holstein 1970/1971 - 2015/2016

Wintersemester	Studierende ¹	Davon nach Hochschulart			
		Universität ²	Kunsthochschule ³	Fachhochschule ⁴	Verwaltungsfachhochschule
		Insgesamt			
1970/1971	14 430	10 439	–	3 991	–
1975/1976	20 396	16 260	231	3 905	–
1980/1981	23 208	17 837	350	4 218	803
1985/1986	31 372	20 671	362	9 477	862
1990/1991	40 036	23 094	404	15 608	930
1995/1996	.	.	.	.	.
2000/2001	41 387	23 966	422	15 417	1 582
2001/2002	42 466	24 456	435	16 002	1 573
2002/2003	43 719	25 341	450	16 406	1 522
2003/2004	45 364	26 426	431	16 902	1 605
2004/2005	46 565	27 426	452	17 127	1 560
2005/2006	47 331	27 976	1 040	16 816	1 499
2006/2007	47 730	28 338	1 049	16 844	1 499
2007/2008	48 052	28 693	1 036	16 918	1 405
2008/2009	48 366	28 643	962	17 489	1 272
2009/2010	50 307	29 426	970	18 582	1 329
2010/2011	52 344	30 427	932	19 523	1 462
2011/2012	54 662	31 989	933	20 311	1 429
2012/2013	54 977	32 209	937	20 287	1 544
2013/2014	56 113	32 677	986	20 856	1 594
2014/2015	56 221	33 680	1 010	19 992	1 539
2015/2016	57 412	34 421	964	20 555	1 472
		darunter weiblich			
1970/1971	3 523	3 523	–	.	–
1975/1976	7 744	6 855	124	765	–
1980/1981	9 297	7 826	177	1 009	285
1985/1986	11 997	9 442	207	1 953	395
1990/1991	14 934	10 917	227	3 337	453
1995/1996	.	.	.	.	.
2000/2001	18 037	12 750	239	4 520	528
2001/2002	18 931	13 208	254	4 884	585
2002/2003	19 969	13 979	271	5 071	648
2003/2004	20 858	14 645	249	5 274	690
2004/2005	21 420	15 142	255	5 355	668
2005/2006	21 962	15 606	603	5 150	603
2006/2007	22 222	15 857	615	5 127	623
2007/2008	22 482	16 075	611	5 211	585
2008/2009	22 603	15 954	576	5 532	541
2009/2010	23 718	16 387	592	6 190	549
2010/2011	24 699	16 918	579	6 616	586
2011/2012	25 683	17 611	583	6 916	573
2012/2013	25 801	17 910	579	6 712	600
2013/2014	26 511	18 340	626	6 920	625
2014/2015	26 971	18 913	649	6 807	602
2015/2016	27 696	19 344	621	7 132	599

¹ öffentliche und private Hochschulen² einschließlich Pädagogische Hochschulen³ bis WS 1972/1973 Fachhochschule für Musik⁴ ohne Verwaltungsfachhochschulen

Grafik: Studierende insgesamt in Schleswig-Holstein im Wintersemester 1970/1971 - 2015/2016

15 Studierende an den Hochschulen in Schleswig-Holstein im Wintersemester 2015/2016

Hochschule	Studierende			Darunter im ersten Hochschulsesemester			Gasthörer
	insgesamt	darunter Deutsche		zusammen	darunter Deutsche		
		zusammen	darunter Frauen		zusammen	darunter Frauen	
Universität Flensburg	5 135	4 807	3 424	903	807	606	123
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	25 362	23 318	12 425	3 578	3 152	1 717	80
Universität zu Lübeck	3 924	3 658	2 039	646	590	338	–
Musikhochschule Lübeck	343	193	107	52	28	15	–
Muthesius Hochschule, Kiel	621	538	381	60	43	32	4
Fachhochschule Flensburg	4 102	3 927	1 022	645	596	170	2
Fachhochschule Westküste, Heide	1 586	1 456	742	507	419	227	–
Fachhochschule Kiel	7 428	6 815	2 868	1 051	933	398	5
Fachhochschule Lübeck	4 438	3 980	1 157	733	635	179	1
Private Fachhochschule Elmshorn (Nordakademie)	1 831	1 800	596	401	391	122	–
Private Fachhochschule Wedel	1 170	1 104	225	244	226	42	6
Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung	916	914	493	249	249	142	–
Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung Lübeck	556	556	105	–	–	–	–
Insgesamt	57 412	53 066	25 584	9 069	8 069	3 988	221

16 Studierende an Hochschulen in Schleswig-Holstein im Wintersemester 2015/2016 nach der Fächergruppe¹

Fächergruppe	Studierende insgesamt		Darunter im ersten Hochschulsesemester		Darunter Deutsche		Darunter im ersten Hochschulsesemester	
	insgesamt	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen
Insgesamt	57 412	27 696	9 069	4 470	53 066	25 584	8 069	3 988
davon								
Geisteswissenschaften	7 329	5 073	1 110	825	6 850	4 744	981	737
Sport	724	272	90	31	719	270	89	31
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	19 781	10 385	3 184	1 775	18 506	9 671	2 837	1 602
Mathematik, Naturwissenschaften	6 727	3 451	1 008	553	6 259	3 204	932	512
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	4 505	2 933	517	346	4 136	2 720	461	310
Agrar-, Forst- und Ernährungsw., Veterinärmed.	2 932	1 777	438	273	2 743	1 672	380	242
Ingenieurwissenschaften	13 970	2 868	2 502	525	12 703	2 534	2 242	452
Kunst, Kunstwissenschaft	1 391	907	186	123	1 150	769	147	102
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	53	30	34	19	–	–	–	–

¹ innerhalb der Fächergruppen kommt es zu Abweichungen, da sich die Zuordnung einzelner Studienbereiche zu den Fächergruppen geändert haben

17 Deutsche Studierende in Schleswig-Holstein im Wintersemester 2015/2016 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)

Land des Erwerbs der HZB	Studierende insgesamt	Davon an			
		Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungs-fachhochschulen
Baden-Württemberg	1 200	777	40	346	37
Bayern	866	567	30	229	40
Berlin	758	552	25	165	16
Brandenburg	622	435	3	154	30
Bremen	506	383	7	115	1
Hamburg	4 415	2 354	87	1 933	41
Hessen	952	679	11	204	58
Mecklenburg-Vorpommern	1 501	879	20	532	70
Niedersachsen	6 418	4 304	86	1 914	114
Nordrhein-Westfalen	3 239	2 268	47	815	109
Rheinland-Pfalz	382	261	5	99	17
Saarland	83	59	2	18	4
Sachsen	409	264	11	108	26
Sachsen-Anhalt	339	219	13	74	33
Schleswig-Holstein	30 716	17 321	331	12 218	846
Thüringen	260	164	4	64	28
Ausland	397	296	7	94	–
Ohne Angabe	3	1	2	–	–
Insgesamt	53 066	31 783	731	19 082	1 470

18 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in Schleswig-Holstein in den Prüfungsjahren¹ 2014 und 2015

Prüfungsart	Bestandene Abschlussprüfungen im			
	Prüfungsjahr 2014		Prüfungsjahr 2015	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
Magisterprüfung	78	45	21	14
Kirchliche Prüfung	11	6	13	11
Staatsexamen/1. Staatsprüfung ²	719	453	765	489
Diplom an Universitäten	147	98	110	77
Promotionen	636	331	536	281
Lehramtsprüfungen ³	1 022	684	1 176	783
Künstlerischer Abschluss	2	1	3	1
Diplom an Fachhochschulen	8	2	4	1
Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH)	626	217	303	63
Bachelor an Universitäten	2 084	1 220	2 146	1 256
Bachelor an Fachhochschulen	2 719	1 022	2 904	1 079
Bachelor an Kunsthochschulen	241	150	132	100
Master an Universitäten	1 071	587	1 278	701
Master an Fachhochschulen	657	239	694	258
Master an Kunsthochschulen	114	70	121	79
Sonstiger Abschluss	1	1	–	–
Insgesamt	10 136	5 126	10 206	5 193
nachrichtlich: Habilitationen ⁴	35	8	50	13

¹ Sommersemester und vorhergehendes Wintersemester

² ohne Lehramtsprüfungen

³ einschließlich Diplom-Handelslehrer/-innen und Bachelor mit Lehramtsoption

⁴ im Kalenderjahr

19 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal in Schleswig-Holstein am 01.12.2015

Hochschulart	Insgesamt	Hauptberufliches Personal					Nebenberufliches Personal			
		zusammen	davon				zusammen	davon		
			Professoren	Dozenten und Assistenten	Wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter	Lehrkräfte für besondere Aufgaben		nebenberufliche Professoren	Lehrbeauftragte	Wiss. Hilfskräfte, Tutoren und student. Hilfskräfte
Universitäten	7 308	5 005	563	15	4 310	117	2 303	–	550	1 753
Kunsthochschulen	291	76	59	–	11	6	215	–	215	–
Fachhochschulen	1 382	667	408	5	137	117	715	30	685	–
Verwaltungsfachhochschulen	216	72	9	45	11	7	144	–	144	–
Insgesamt	9 197	5 820	1 039	65	4 469	247	3 377	30	1 594	1 753

20 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen in Schleswig-Holstein 2015

Hochschulen	Ausgaben insgesamt		Davon				Einnahmen insgesamt		Darunter		Grundmittel¹
			laufende Ausgaben		Investitionsausgaben				Verwaltungseinnahmen	Drittmittel	
			zusammen	darunter für Personal	zusammen	darunter Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, Baumaßnahmen					
	1 000 Euro	%	1 000 Euro						%	1 000 Euro	
Insgesamt	1 601 771	100	1 461 322	843 147	140 449	96 337	1 053 517	100	898 307	151 357	552 107
davon											
Universitäten²	322 812	20,2	285 585	210 432	37 227	21 870	82 107	7,8	8 469	71 185	243 158
davon											
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel³	244 557	15,3	227 226	168 756	17 331	4 555	69 202	6,6	7 321	59 638	177 597
Universität zu Lübeck³	50 101	3,1	30 626	19 574	19 475	17 272	8 785	0,8	252	8 323	41 527
Universität Flensburg	28 154	1,8	27 733	22 101	421	43	4 120	0,4	896	3 224	24 035
Medizinische Einrichtungen der Universitäten	1 125 038	70,2	1 038 470	528 735	86 568	66 498	932 370	88,5	868 419	62 741	193 879
Fachhochschulen	126 986	7,9	110 791	83 509	16 194	7 750	30 529	2,9	14 557	15 782	96 646
Andere Hochschulen	26 935	1,7	26 475	20 471	460	220	8 511	0,8	6 862	1 649	18 424

¹ Ausgaben insgesamt minus Verwaltungseinnahmen minus Drittmittel

² ohne medizinische Einrichtungen, einschließlich private Universitäten

³ ohne Fächergruppe Humanmedizin

21 Volkshochschulen in Schleswig-Holstein 2014 und 2015

Themengebiet	Kurse			Unterrichtsstunden			Belegungen		
	2014	2015	Veränderung in %	2014	2015	Veränderung in %	2014	2015	Veränderung in %
Politik, Gesellschaft, Umwelt	1 709	1 549	– 9,4	25 986	21 677	– 16,6	20 707	18 920	– 8,6
Kultur, Gestalten	4 704	4 547	– 3,3	101 348	97 525	– 3,8	44 878	43 295	– 3,5
Gesundheit	9 741	9 279	– 4,7	147 020	141 866	– 3,5	109 168	106 443	– 2,5
Sprachen	7 340	7 895	+ 7,6	244 349	327 525	+ 34,0	69 581	83 036	+ 19,3
Arbeit, Beruf	2 530	2 312	– 8,6	44 898	44 078	– 1,8	18 204	16 714	– 8,2
Grundbildung, Schulabschlüsse	429	442	+ 3,0	36 058	32 633	– 9,5	3 245	3 102	– 4,4
Insgesamt	26 453	26 024	– 1,6	599 659	665 304	+ 10,9	265 783	271 510	+ 2,2

Quelle: Deutsches Institut für Erwachsenenbildung

22 Öffentliche Theater¹ in Schleswig-Holstein 2011 - 2016

	Spielzeit				
	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Gemeinden mit Theatern²	5	5	5	5	5
Theater-Spielstätten	22	22	21	20	20
Theaterplätze	8 604	9 639	9 914	9 313	9 888
Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	1 856	1 914	1 627	1 885	1 963
Spiele des eigenen Ensembles	1 684	1 714	1 494	1 669	1 767
Opern, Tanz	267	287	243	285	320
Operetten, Musicals	102	92	111	114	98
Schauspiele	588	587	440	530	594
Kinder- und Jugendstücke	427	446	394	460	435
Konzerte	122	115	108	118	140
Figurentheater	65	26	43	40	54
Sonstige Veranstaltungen	113	161	155	122	126
Gastspiele fremder Ensembles	172	200	133	216	196
Veranstaltungen außerhalb (Gastspiele)	274	232	180	323	299
in 1 000					
Besucher der Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	511	521	434	519	532
davon					
Opern, Tanz	126	136	106	129	158
Operetten, Musicals	55	43	48	53	50
Schauspiele	155	164	118	149	148
Kinder- und Jugendstücke	91	95	84	90	82
Konzerte	62	61	55	60	67
Figurentheater	3	2	2	2	3
Sonstige Veranstaltungen	20	21	20	35	24
Veranstaltungen außerhalb (Besucher)	29	33	23	28	30

¹ Theater in öffentlicher Trägerschaft, ohne Privattheater, mit Neuaufnahme Figurentheater² Bühnen der Landeshauptstadt Kiel, der Hansestadt Lübeck, Schleswig-Holsteinische Landestheater

Quelle: Deutscher Bühnenverein, Köln

23 Öffentliche Büchereien in Schleswig-Holstein 1990 - 2016

Jahr	Büchereien ¹	Medienbestand	Medienausleihe	Finanzieller Aufwand in 1 000 Euro ²
1990	191	4 765 197	11 636 811	33 551
1991	192	4 803 318	11 742 380	36 053
1992	192	4 980 056	11 907 148	39 218
1993	191	4 998 685	11 908 625	39 740
1994	187	4 996 892	11 696 373	40 210
1995	188	5 024 898	11 600 302	41 550
1996	187	4 893 510	11 672 374	44 409
1997	188	4 600 086	11 631 651	44 453
1998	188	4 928 314	12 802 903	44 878
1999	185	3 560 065	12 107 928	40 676
2000	184	3 366 371	11 114 992	34 809
2001	183	4 547 427	14 083 895	23 960
2002	183	4 900 691	14 986 522	24 948
2003	180	4 909 084	15 474 776	24 604
2004	175	3 882 273	14 887 742	22 114
2005	175	3 817 813	14 934 753	21 919
2006	173	3 826 765	14 865 610	21 548
2007	172	3 815 441	15 166 131	21 580
2008	171	3 909 027	15 908 059	21 994
2009	168	3 891 826	15 981 730	23 499
2010	166	3 853 035	15 788 667	21 047
2011	164	3 734 170	16 124 881	21 061
2012	164	3 752 051	16 054 098	23 527
2013	164	3 736 610	15 588 325	24 212
2014	160	3 758 217	15 388 776	24 945
2015	156	3 700 964	14 999 402	24 284
2016	155	3 639 941	14 515 409	25 812

¹ Hauptamtlich geleitete Büchereien, einschließlich Fahrbüchereien ohne Spezialbibliotheken und Schulbüchereien

² Personalkosten und Medien- und Einbandkosten

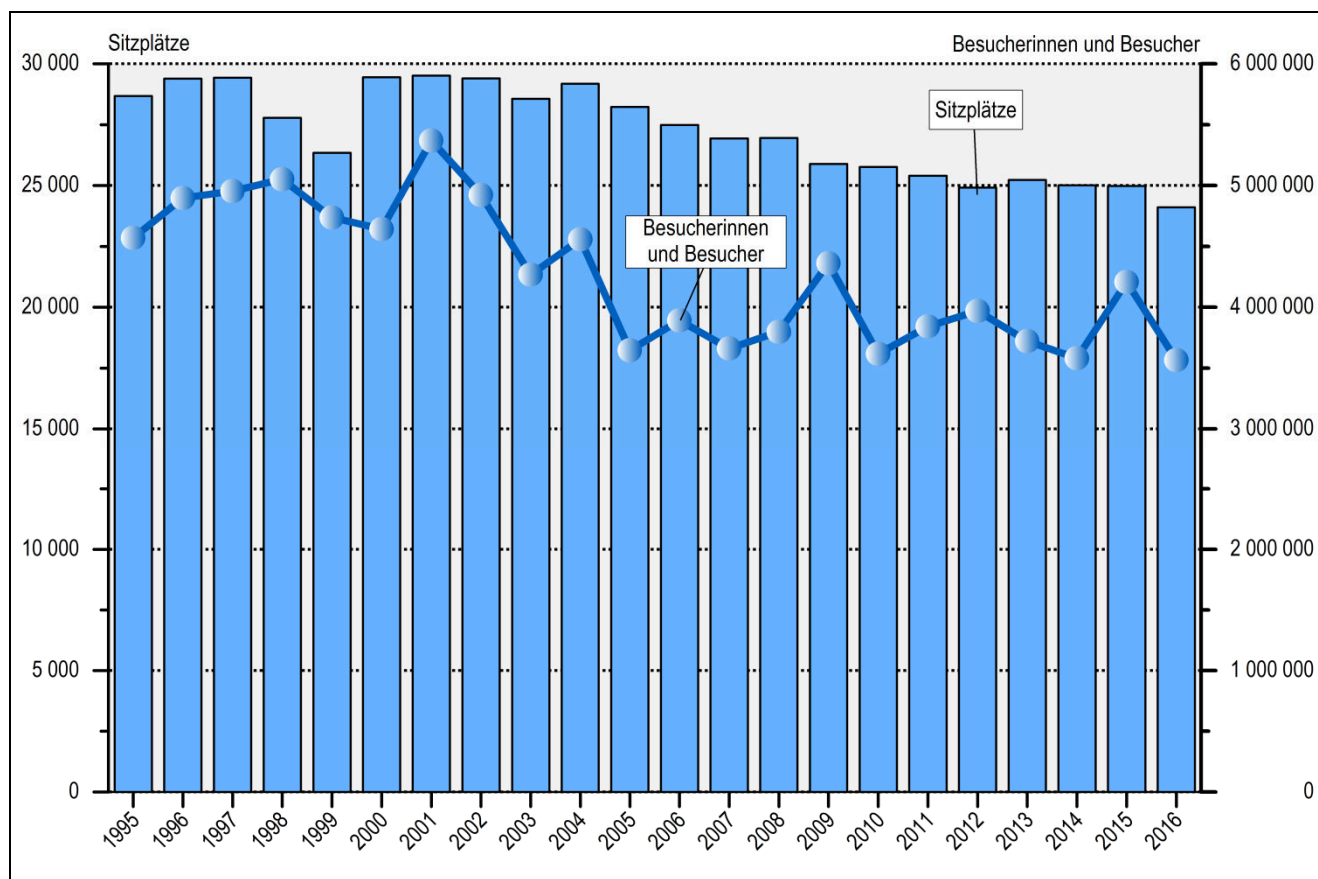
Quelle: Büchereiverein Schleswig-Holstein e. V.

24 Kinos in Schleswig-Holstein 1970 - 2016

Jahr	Kinosäle	Sitzplätze	Besucherinnen und Besucher	Kinobesuche je Einwohner/-in
1970	121	50 131	5 600 000	2,2
1975	111	39 984	4 400 000	1,7
1980	132	33 811	5 200 000	2,0
1985	142	25 277	4 500 000	1,7
1990	146	24 053	4 200 000	1,6
1991	147	24 435	4 100 000	1,6
1992	143	22 976	3 700 000	1,4
1993	149	23 830	4 600 000	1,7
1994	156	25 626	4 623 640	1,7
1995	173	28 679	4 570 494	1,7
1996	173	29 392	4 896 987	1,8
1997	175	29 428	4 954 767	1,8
1998	166	27 782	5 052 723	1,8
1999	166	26 345	4 738 090	1,7
2000	180	29 453	4 641 923	1,7
2001	173	29 522	5 370 063	1,9
2002	173	29 407	4 922 089	1,8
2003	163	28 564	4 268 016	1,5
2004	173	29 184	4 557 924	1,6
2005	173	28 231	3 645 926	1,3
2006	169	27 493	3 891 422	1,4
2007	168	26 941	3 661 123	1,3
2008	170	26 959	3 797 676	1,3
2009	168	25 887	4 361 732	1,5
2010	171	25 769	3 617 251	1,3
2011	170	25 402	3 843 163	1,4
2012	166	24 920	3 970 091	1,4
2013	168	25 234	3 721 809	1,3
2014	169	25 012	3 581 897	1,3
2015	170	24 979	4 208 546	1,5
2016	165	24 110	3 565 564	...

Quellen: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V., Wiesbaden; Filmförderungsanstalt Berlin (ab 2002 ausschließlich)

Grafik: Kinobesucher und Sitzplätze in Kinos in Schleswig-Holstein 1995 - 2016



3

Gesundheit

Bevölkerung

Für das Berichtsjahr 2016 gibt es in den laufenden Bevölkerungsstatistiken (Geborene, Gestorbene, Eheschließungen, Todesursachen, Wanderungen) aus technischen Gründen erhebliche Verzögerungen in der Bearbeitung. Die Einwohnerzahlen zum Stichtag 31.12.2016 können voraussichtlich erst im Frühjahr 2018 bereitgestellt werden.

Angaben zu Daten aus der Bevölkerungsstatistik und Verhältniszahlen die mit diesen berechnet werden, werden in der vorliegenden Ausgabe des Statistischen Jahrbuchs mit „...“ gekennzeichnet und in der nächsten Veröffentlichung ergänzt. In Einzelfällen werden die Daten des Berichtsjahres 2015 dargestellt.

Diagnosen

In der Krankenhausdiagnosestatistik werden die Hauptdiagnosen der im Laufe des Jahres aus den Krankenhäusern entlassenen vollstationär behandelten Patienten einschließlich der Sterbefälle erfasst. Personen, die mehrfach im Jahr eine Klinik verlassen, werden auch mehrfach gezählt. Die Hauptdiagnose wird seit dem 01.01.2000 nach der 10. Revision (ICD 10) der Internationalen Statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme gestellt.

Krankenhäuser

Einrichtungen, die der Krankenbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leistung stehen, über hinreichende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen, nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbei-

ten und mit Hilfe von ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, Krankheiten von Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten. Außerdem müssen die zu versorgenden Personen untergebracht und gepflegt werden können.

Schwangerschaftsabbrüche

Die Statistik bezieht sich auf den Wohnort der betroffenen Frauen, also Schwangerschaftsabbrüche von Frauen, die in Schleswig-Holstein wohnen und in Schleswig-Holstein oder im Bundesgebiet einen Abbruch hatten.

Schwerbehinderte

Als Schwerbehinderte werden alle Personen erfasst, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von mindestens 50 zuerkannt wurde und die im Besitz eines gültigen Schwerbehindertenausweises sind.

Vollstationäre Behandlung

Krankenhausbehandlung kann vollstationär, teilstationär, vor- und nachstationär sowie ambulant erbracht werden. Vollstationäre Behandlung in einem Krankenhaus liegt vor, wenn die Aufnahme nach Prüfung durch das Krankenhaus erforderlich ist, weil das Behandlungsziel nicht durch teilstationäre, vor- und nachstationäre oder ambulante Behandlung einschließlich häuslicher Krankenpflege erreicht werden kann. Stundenfälle sind vollstationäre Behandlungen, die bereits am Tag der Aufnahme endeten.

1 Indikatoren zum Gesundheitswesen in Schleswig-Holstein 1970 - 2016

Jahr	Berufstätige Ärztinnen und Ärzte			Berufstätige Zahnärztinnen und -ärzte		Berufstätige Apotheker/-innen ¹
	insgesamt	in freier Praxis		Anzahl	Einwohner/-innen je Zahnärztin/ Zahnarzt	
		Anzahl	Einwohner/-innen je Ärztin/Arzt			
	am Jahresende					
1970	3 838	2 059	1 219	1 301	1 930	745
1975	4 590	2 331	1 108	1 469	1 758	984
1980	5 875	2 639	989	1 546	1 689	1 136
1985	6 375	2 885	906	1 684	1 552	1 427
1990	7 937	3 169	829	1 872	1 403	1 556
1991	8 219	3 287	806	1 919	1 380	1 650
1992	8 510	3 415	785	1 980	1 353	1 688
1993	8 832	3 776	714	2 026	1 330	1 668
1994	9 026	3 776	717	2 057	1 317	1 707
1995	9 308	3 809	716	2 101	1 297	1 728
1996	9 480	3 875	708	2 128	1 289	1 759
1997	9 507	3 901	707	2 161	1 276	1 761
1998	9 654	3 960	698	2 162	1 279	1 764
1999	9 816	4 021	691	2 154	1 289	1 824
2000	10 009	4 082	683	2 161	1 291	1 842
2001	10 177	4 143	677	2 174	1 290	1 837
2002	10 302	4 186	673	2 183	1 290	1 812
2003	10 356	4 221	669	2 193	1 287	1 809
2004	10 476	4 265	663	2 227	1 270	1 820
2005	10 495	4 269	664	2 198	1 289	1 842
2006	10 679	4 382	647	2 211	1 282	1 869
2007	10 784	4 414	643	2 239	1 267	1 874
2008	r 10 944	4 338	653	2 248	1 261	1 864
2009	11 129	4 311	657	2 279	1 243	1 879
2010	11 330	4 267	664	2 306	1 229	1 921
2011	11 538	4 238	670	2 333	1 216	1 924
2012	11 700	4 243	661	2 361	1 189	1 924
2013	12 075	4 244	r 664	2 375	1 186	2 004
2014	12 164	4 142	683	2 383	1 188	1 998
2015	12 523	4 108	696	2 414	1 184	1 996
2016	12 926	4 068	...	...	...	...

¹ in öffentlichen und Krankenhausapotheken

Quelle: Bundesärztekammer, Zahnärztekammer, Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände

2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte in Schleswig-Holstein 2016 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit

Fachgebiet	Insgesamt	Ambulant zusammen	Davon		Im Krankenhaus zusammen	Hauptamtlich bei Behörden ¹	In sonstiger ärztlicher Tätigkeit
			nieder- gelassen	angestellt, Praxis- assistenten			
Ärztinnen und Ärzte insgesamt	12 926	5 301	4 068	1 233	6 634	469	522
darunter							
Innere Medizin	1 733	871	695	176	770	29	63
Allgemeinmedizin	1 655	1 349	1 128	221	168	67	71
Chirurgie	649	138	111	27	473	19	19
Anästhesiologie	731	144	95	49	546	13	28
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	599	396	317	79	181	6	16
Kinder- und Jugendmedizin	495	243	199	44	197	37	18
Orthopädie	482	236	192	44	232	8	6
Psychiatrie und Psychotherapie	347	93	85	8	216	23	15
Augenheilkunde	252	219	145	74	27	–	6
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	181	147	121	26	27	1	6
Neurologie	230	62	43	19	164	3	1
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	155	104	103	1	44	3	4
Haut-/Geschlechtskrankheiten	212	152	122	30	52	1	7
Urologie	172	107	93	14	60	1	4
Radiologie	237	106	64	42	121	–	10
Arbeitsmedizin	83	9	7	2	6	18	50
Praktische Ärztinnen und Ärzte	229	202	187	15	7	6	14
Ärztinnen und Ärzte ohne Fachgebiet	3 775	364	119	245	3 047	199	165

¹ einschließlich solcher bei öffentlich-rechtlichen Körperschaften

Quelle: Bundesärztekammer

3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten in Schleswig-Holstein 1970 - 2015

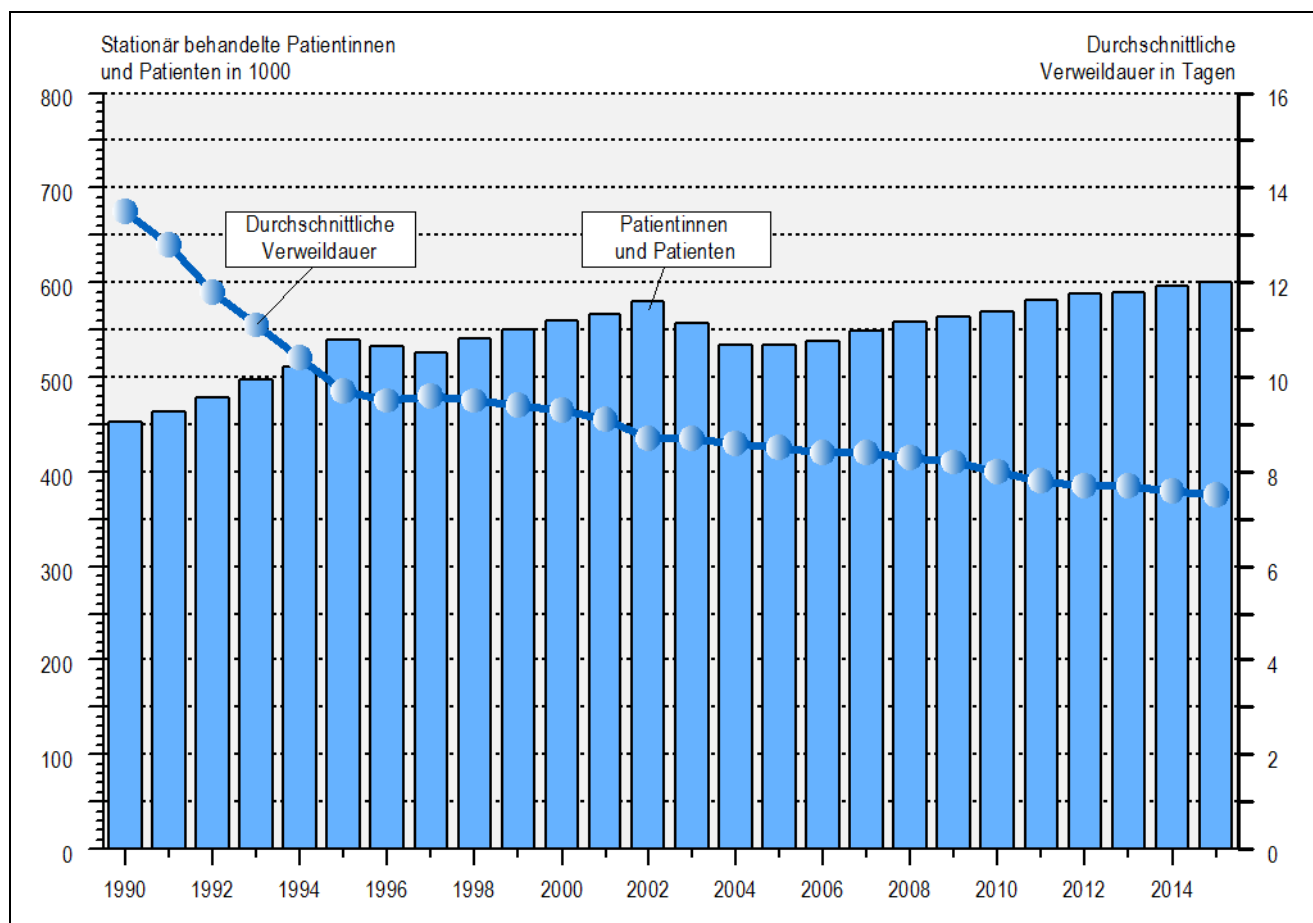
Jahr	Krankenhäuser	Betten ¹	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten ²	Durchschnittliche Verweildauer ²	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
1970	121	26 089	323 125	27,1	86,8
1975	123	27 430	366 494	24,1	84,1
1980	126	27 740	407 728	22,1	84,8
1985	130	26 858	443 002	20,1	87,5
1990 ^a	98	18 934	452 536	13,5	88,6
1995	105	16 999	539 230	9,7	84,7
1996	102	16 372	532 155	9,5	84,9
1997	107	16 428	525 631	9,6	83,9
1998	109	16 432	540 780	9,5	85,9
1999	111	16 706	549 957	9,4	84,4
2000	107	16 752	558 815	9,3	84,8
2001	105	16 449	565 553	9,1	85,3
2002	104	16 446	580 256	8,7	84,1
2003	103	16 370	557 269	8,7	80,9
2004	105	16 307	534 091	8,6	77,1
2005	104	16 244	534 247	8,5	77,0
2006	96	15 547	538 136	8,4	79,6
2007	97	15 601	549 300	8,4	80,9
2008	96	15 624	557 630	8,3	81,0
2009	95	15 663	564 339	8,2	80,5
2010	94	15 743	569 348	8,0	78,9
2011	94	15 990	580 808	7,8	77,2
2012	95	15 969	587 610	7,7	77,5
2013	95	15 969	588 977	7,7	77,2
2014	95	16 155	595 607	7,6	76,4
2015	97	16 150	600 383	7,5	76,7

¹ bis 1984: planmäßige Betten, ab 1985: aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt

² einschließlich Stundenfälle

^a durch Rechtsänderung neu gefasste Erhebungsmerkmale

Grafik: Krankenhauspatientinnen und -patienten und ihre Verweildauer in Krankenhäusern in Schleswig-Holstein 1990 - 2015



4 In Schleswig-Holstein wohnende Krankenhauspatientinnen und -patienten¹ 2015 nach demographischen Merkmalen, ausgewählten Diagnosegruppen und Kreisen

Kreis (Wohnort)	ins- gesamt	Und zwar									
		weib- lich	im Alter von 65 und mehr Jahren	Stunden- fälle	Ge- storbene	Hauptdiagnosegruppe					
						Neu- bildungen	Psychi- sche und Ver- haltens- störungen	Krankheiten des			Ver- letzungen, Ver- giftungen
								Kreis- lauf- systems	Ver- dauungs- systems	Muskel- Skelett- Systems, Binde- gewebe	
Flensburg	18 238	9 597	7 760	673	425	1 444	2 459	2 648	1 601	1 289	1 651
Kiel	52 041	27 399	20 346	2 656	1 031	4 704	5 001	7 138	4 443	4 090	5 691
Lübeck	53 264	28 381	24 636	2 987	1 293	4 395	4 933	8 036	4 498	4 288	5 661
Neumünster	20 044	10 384	8 357	999	466	1 633	2 161	3 076	1 682	1 752	2 114
Dithmarschen	34 101	17 701	15 490	2 776	794	3 064	1 819	5 439	3 114	3 432	3 378
Herzogtum Lauenburg	46 174	23 822	21 377	1 528	1 016	3 739	2 302	7 867	4 581	4 485	4 571
Nordfriesland	37 638	20 040	17 499	1 413	806	3 364	2 366	6 130	3 912	4 006	3 505
Ostholstein	50 879	26 585	26 385	1 773	1 326	4 559	3 576	8 719	4 534	4 345	5 289
Pinneberg	67 993	35 735	31 409	1 969	1 527	6 154	3 899	10 551	6 805	6 439	6 753
Plön	30 154	15 593	15 577	1 040	722	3 092	1 898	5 349	2 851	2 788	3 167
Rendsburg-Eckernförde	59 027	30 690	26 501	2 369	1 231	5 270	3 772	8 954	5 653	5 754	6 606
Schleswig-Flensburg	45 081	23 522	20 246	1 317	974	3 852	3 592	7 095	4 375	4 569	4 491
Segeberg	64 419	33 712	28 928	1 830	1 229	5 476	4 573	10 031	6 187	6 041	5 975
Steinburg	31 908	16 393	13 325	2 332	613	2 855	2 128	4 666	2 901	2 789	3 328
Stormarn	54 911	28 875	26 167	1 529	1 142	4 859	3 332	8 494	5 138	5 514	5 472
Schleswig-Holstein	665 872	348 429	304 003	27 191	14 595	58 460	47 811	104 193	62 275	61 581	67 652

¹ vollstationäre Behandlungsfälle; Personen, die mehrfach im Jahr aus einem Krankenhaus entlassen werden, werden auch mehrfach gezählt

5 Fachabteilungen der Krankenhäuser in Schleswig-Holstein 2015

Bezeichnung der Fachabteilung	Fach- abteilungen	Betten	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten ¹	Durchschnittliche Verweildauer ²	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
Insgesamt	306	16 150	600 383	7,5	76,7
darunter					
Augenheilkunde	10	184	16 135	2,3	56,6
Chirurgie	36	2 900	117 046	6,0	73,1
Frauenheilkunde, Geburtshilfe	25	817	47 632	3,5	58,8
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	22	195	11 878	3,2	55,7
Innere Medizin	36	4 368	207 532	5,4	78,2
Kinderheilkunde	14	463	25 817	4,3	67,1
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	12	72	3 490	4,6	63,8
Neurochirurgie	10	296	9 116	7,4	67,7
Neurologie	20	889	31 557	8,0	86,3
Orthopädie	14	860	27 602	6,1	54,5
Urologie	25	331	19 879	4,3	73,1
Psychiatrische Fachabteilungen	36	3 104	43 217	23,1	88,3

¹ Da ein Patient während eines Klinikaufenthalts mehrere Fachabteilungen durchlaufen kann, liegt die Summe der fachabteilungsbezogenen Patientenzahlen regelmäßig über der krankenhausbezogenen Gesamtzahl der Patienten aus der Zeile „Insgesamt“.

² einschließlich Stundenfälle

6 Personal¹ der Krankenhäuser in Schleswig-Holstein 2015

Personalgruppe	Insgesamt	Männer	Frauen	Teilzeit- beschäftigte	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
	am Jahresende				
Hauptamtliches ärztliches Personal	5 706	2 887	2 819	1 467	4 886
Nichtärztliches Personal ²	30 387	5 704	24 683	15 607	22 681
davon					
Pflegedienst	13 923	2 180	11 743	7 044	10 224
medizinisch-technischer Dienst ³	6 051	926	5 125	3 096	4 741
Funktionsdienst ⁴	3 854	833	3 021	1 969	2 947
klinisches Hauspersonal	585	26	559	475	385
Wirtschafts- und Versorgungsdienst ⁵	1 420	345	1 075	908	1 031
Technischer Dienst	441	407	34	76	403
Verwaltungsdienst	2 605	586	2 019	1 174	2 083
Sonderdienste	279	57	222	104	227
sonstiges nichtärztliches Personal	1 229	344	885	761	641
Krankenhauspersonal insgesamt	36 093	8 591	27 502	17 074	27 567

¹ ohne Personal der Ausbildungsstätten, ohne nebenamtliche Ärztinnen/Ärzte und ohne Zahnärztinnen/-ärzte

² nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis zum Krankenhaus

³ z. B. medizinisch-technische Assistenten, Radiologieassistenten, Laboratoriumsassistenten, Apothekenpersonal, Krankengymnasten, Masseure, Psychologen, Sozialarbeiter

⁴ z. B. Personal im Operationsdienst, in der Anästhesie, in der Ambulanz und im Krankentransport, Hebammen

⁵ z. B. Personal der Küchen und Wäschereien

7 Aus schleswig-holsteinischen Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten¹ 2015 nach ausgewählten Diagnosegruppen

Diagnosegruppen	ICD 10 ^a	Geschlecht	Insgesamt	Im Alter von ... Jahren				Darunter Gestorbene	Verweil- dauer in Tagen
				0 - 14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
Insgesamt		insgesamt	581 845	41 789	122 473	147 261	270 322	11 968	7,9
		männlich	275 671	22 265	48 149	78 177	127 080	6 355	7,8
		weiblich	306 174	19 524	74 324	69 084	143 242	5 613	8,0
Neubildungen	C00-D48	insgesamt	49 954	647	4 102	16 321	28 884	2 409	8,2
		männlich	24 434	358	1 277	6 963	15 836	1 357	8,7
		weiblich	25 520	289	2 825	9 358	13 048	1 052	7,8
darunter: Bösartige Neubildungen (Krebs)	C00-C97	insgesamt	39 302	421	2 091	12 252	24 538	2 327	9,1
		männlich	20 824	263	942	5 878	13 741	1 307	9,2
		weiblich	18 478	158	1 149	6 374	10 797	1 020	9,0
Psychische und Verhaltensstörungen	F00-F99	insgesamt	45 866	1 836	21 849	15 590	6 591	85	21,6
		männlich	24 214	909	11 833	8 733	2 739	50	18,2
		weiblich	21 652	927	10 016	6 857	3 852	35	25,4
Krankheiten des Nervensystems	G00-G99	insgesamt	24 614	1 435	4 432	7 566	11 181	175	7,2
		männlich	13 646	790	2 363	4 611	5 882	95	7,2
		weiblich	10 968	645	2 069	2 955	5 299	80	7,2
Krankheiten des Kreislaufsystems	I00-I99	insgesamt	87 744	323	3 178	19 953	64 290	3 299	8,3
		männlich	47 712	166	1 821	13 011	32 714	1 684	8,2
		weiblich	40 032	157	1 357	6 942	31 576	1 615	8,4
Krankheiten des Atmungssystems	J00-J99	insgesamt	37 663	4 520	6 068	8 004	19 071	1 884	7,6
		männlich	20 806	2 597	3 120	4 405	10 684	1 100	7,7
		weiblich	16 857	1 923	2 948	3 599	8 387	784	7,3
Krankheiten des Verdauungssystems	K00-K93	insgesamt	54 383	1 708	11 220	16 794	24 661	1 068	6,0
		männlich	27 658	965	5 436	9 276	11 981	529	5,7
		weiblich	26 725	743	5 784	7 518	12 680	539	6,4
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	M00-M99	insgesamt	56 961	737	9 004	21 466	25 754	135	7,1
		männlich	25 122	335	4 603	10 259	9 925	70	6,4
		weiblich	31 839	402	4 401	11 207	15 829	65	7,6
Krankheiten des Urogenitalsystems	N00-N99	insgesamt	29 179	705	6 719	8 139	13 616	546	5,4
		männlich	13 496	372	2 058	3 760	7 306	284	5,8
		weiblich	15 683	333	4 661	4 379	6 310	262	5,2
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett ²	O00-O99	insgesamt	26 553	9	26 481	63	—	1	3,6
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	S00-T98	insgesamt	58 442	5 297	12 225	12 037	28 883	801	7,8
		männlich	26 476	2 999	7 606	6 468	9 403	388	6,7
		weiblich	31 966	2 298	4 619	5 569	19 480	413	8,7

¹ ohne Stundenfälle² ohne Neugeborene^a Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen, 10. Revision (ICD-10)

8 Aus schleswig-holsteinischen Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten¹ 2015 nach Einzugsgebieten der Krankenhäuser

Wohnort der Patientinnen und Patienten	Sitz des Krankenhauses												
	FLENS- BURG und Schles- wig- Flens- burg	KIEL	LÜBECK	NEU- MÜN- STER	Dithmar- schen und Steinburg	Herzog- tum Lauen- burg	Nord- friesland	Ost- holstein	Pinne- berg	Plön	Rends- burg- Eckern- förde	Sege- berg	Stormarn
FLensburg	14 365	1 041	58	15	22	1	190	76	24	36	667	173	67
KIEL	195	42 494	166	143	44	14	139	1 736	57	823	1 146	732	176
LÜBECK	33	1 235	40 163	22	17	231	39	4 739	39	142	64	1 057	491
NEUMÜNSTER	115	2 412	118	13 609	65	10	28	132	19	101	517	990	43
Dithmarschen	200	1 967	84	49	24 162	5	484	154	117	37	1 184	398	197
Herzogtum Lauenburg	29	194	6 960	14	20	16 847	28	802	27	41	49	758	6 798
Nordfriesland	4 892	2 037	118	28	2 442	20	21 699	157	40	79	1 799	295	146
Ostholstein	31	1 442	12 658	42	19	71	21	30 445	38	358	150	1 261	377
Pinneberg	63	450	139	65	1 321	19	96	299	29 399	73	146	1 526	923
Plön	120	12 226	395	786	30	7	27	5 099	10	7 806	375	1 108	209
Rendsburg- Eckernförde	1 329	18 194	217	3 171	1 478	18	102	554	79	404	27 890	846	174
Schleswig- Flensburg	30 138	3 407	149	44	344	17	763	185	41	92	6 400	410	77
Segeberg	217	1 883	2 206	5 179	671	39	67	1 094	616	211	468	24 298	1 672
Steinburg	57	1 011	95	489	19 317	8	60	145	2 481	77	657	881	330
Stormarn	35	253	4 265	21	27	477	49	895	76	90	54	2 538	18 995
Schleswig- Holstein zusammen	51 819	90 246	67 791	23 677	49 979	17 784	23 792	46 512	33 063	10 370	41 566	37 271	30 675
Hamburg	171	652	768	96	279	646	316	1 549	1 304	148	223	2 114	12 850
Mecklenburg- Vorpommern	39	426	5 340	24	33	1 567	45	660	51	54	59	391	903
Niedersachsen	248	1 446	1 220	64	222	794	484	1 574	467	154	286	1 752	3 047
andere Bundesländer	750	2 121	1 390	139	627	241	1 958	2 163	357	167	488	1 668	601
Ausland	465	380	344	128	172	25	129	128	110	24	87	97	75
Unbekannt	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Insgesamt	53 492	95 271	76 853	24 128	51 312	21 057	26 724	52 586	35 352	10 917	42 709	43 293	48 151

¹ ohne Stundenfälle

Quelle: Diagnosestatistik

9 In Schleswig-Holstein wohnende Krankenhauspatientinnen und -patienten¹ 2006 - 2015 nach ausgewählten Merkmalen

Jahr	Insgesamt	Und zwar							
		männlich	weiblich	im Alter von ... Jahren				Stundenfälle	Gestorbene
				0 - 14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
2006	547 936	254 072	293 864	51 490	135 765	136 047	224 634	21 168	12 093
2007	575 720	267 243	308 477	52 388	139 394	139 134	244 804	21 402	13 008
2008	598 497	278 804	319 693	53 884	141 229	144 383	259 001	22 086	12 837
2009	602 383	280 962	321 421	48 010	142 331	146 949	265 093	22 889	13 461
2010	627 065	293 986	333 079	52 995	144 233	154 587	275 250	26 333	13 356
2011	633 719	297 439	336 280	51 688	144 064	159 705	278 262	25 524	13 310
2012	645 654	304 239	341 415	50 643	144 243	164 169	286 599	27 188	13 356
2013	650 834	306 308	344 526	52 755	141 316	164 550	292 213	26 272	14 267
2014	661 804	311 559	350 245	52 933	143 408	167 217	298 246	25 424	13 795
2015	665 872	317 443	348 429	51 587	143 232	167 050	304 003	27 191	14 595

¹ vollstationäre Behandlungsfälle; Personen, die mehrfach im Jahr aus einem Krankenhaus entlassen wurden, wurden auch mehrfach gezählt.

10 In Schleswig-Holstein wohnende Krankenhauspatientinnen und -patienten¹ 2015 nach ausgewählten Diagnosegruppen und demographischen Merkmalen

Diagnosegruppe	Insgesamt	Und zwar						
		weiblich	im Alter von ... Jahren				Stundenfälle	Gestorbene
			0 - 14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
Insgesamt	665 872	348 429	24 067	87 302	77 605	159 455	27 191	14 595
darunter								
Neubildungen	58 460	29 460	429	3 424	10 770	14 837	825	2 734
Psychische und Verhaltensstörungen	47 811	24 410	987	10 231	6 940	4 252	3 472	100
Krankheiten des Nervensystems	26 925	12 703	630	2 700	3 317	6 056	1095	227
Krankheiten des Kreislaufsystems	104 193	47 191	196	1 912	8 663	36 420	4 394	4 395
Krankheiten des Atmungssystems	42 233	18 818	2 346	3 755	3 841	8 876	948	2 138
Krankheiten des Verdauungssystems	62 275	30 523	977	6 670	8 633	14 243	1 518	1 272
Krankh. d. Muskel-Skelett-Systems ²	61 581	34 232	643	4 879	11 562	17 148	889	149
Krankheiten des Urogenitalsystems	33 811	17 805	433	5 324	4 971	7 077	917	636
Schwangerschaft, Geburt ³	31 553	31 553	11	31 463	79	–	1 638	1
Verletzungen, Vergiftungen ⁴	67 652	36 163	2 799	5 430	6 373	21 561	3 311	985

¹ vollstationäre Behandlungsfälle; Personen, die mehrfach im Jahr aus einem Krankenhaus entlassen wurden, wurden auch mehrfach gezählt

² und des Bindegewebes

³ einschließlich Wochenbett

⁴ und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen

11 Schwangerschaftsabbrüche von Schleswig-Holsteinerinnen 2016 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft

Altersgruppe — Schwangerschaftsdauer	Indikation			Insgesamt	Familienstand der Schwangeren		
	medizinische	kriminolo- gische	Beratungs- regelung		ledig	verheiratet	übrige
Insgesamt	96	–	3 218	3 314	1 922	1 270	122
davon							
nach dem Alter der Schwangeren							
bis 17 Jahre	1	–	117	118	118	–	–
18 bis 19 Jahre	1	–	206	207	202	4	1
20 bis 24 Jahre	14	–	743	757	666	89	2
25 bis 29 Jahre	18	–	769	787	503	269	15
30 bis 34 Jahre	21	–	626	647	245	369	33
35 bis 39 Jahre	21	–	512	533	130	359	44
40 Jahre und mehr	20	–	245	265	58	180	27
nach der Dauer der Schwangerschaft							
unter 5 Wochen	–	–	224	224	132	83	9
5 bis 8 Wochen	8	–	2 216	2 224	1 269	863	92
9 bis 11 Wochen	20	–	778	798	496	281	21
12 und mehr Wochen	68	–	–	68	18	37	13

Quelle: Statistisches Bundesamt

12 Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen in Schleswig-Holstein 1990 - 2015

Jahr ¹	Vorsorge- und Rehabilitations- einrichtungen	Betten	Behandelte Patientinnen und Patienten	Durchschnittliche Verweildauer	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
1990	62	7 894	74 571	32,1	82,5
1991	72	9 311	104 223	28,0	82,5
1992	75	9 762	102 267	29,4	84,1
1993	78	9 867	106 410	28,5	84,1
1994	76	10 489	100 938	31,0	81,8
1995	84	11 578	116 732	30,4	84,1
1996	86	11 990	120 879	29,3	81,6
1997	86	12 289	109 383	25,7	63,3
1998	86	12 621	125 962	24,5	66,9
1999	85	11 702	134 278	24,2	76,1
2000	85	11 802	141 902	24,0	78,7
2001	84	11 654	142 387	23,6	79,2
2002	79	11 175	140 222	23,6	80,8
2003	80	11 204	135 179	23,2	76,8
2004	78	11 152	.	.	.
2005	79	11 342	131 447	23,1	73,2
2006	76	11 273	134 844	23,1	75,6
2007	72	10 941	139 235	23,5	81,9
2008	72	10 996	145 444	23,4	84,4
2009	69	10 900	139 320	23,5	82,4
2010	68	11 009	140 680	23,2	81,3
2011	66	10 514	129 407	23,7	80,0
2012	65	10 488	132 278	23,8	81,9
2013	63	10 159	130 792	23,6	83,3
2014	62	10 371	133 837	23,8	84,1
2015	63	10 448	136 984	23,4	83,9

¹ jeweils 31.12.

13 Fachabteilungen der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen in Schleswig-Holstein 2015

Bezeichnung der Fachabteilung	Fach- abteilungen	Betten	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten	Durchschnittliche Verweildauer	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
Insgesamt	88	10 448	136 984	23,4	83,9
darunter					
Allgemeinmedizin	7	1185	17 781	20,4	83,9
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	103	1 508	23,2	93,3
Innere Medizin	18	2 315	32 752	21,7	84,5
Kinderheilkunde	3	322	3 957	27,9	94,2
Neurologie	6	651	6 013	35,0	88,8
Orthopädie	14	1 938	31 696	21,1	94,5

14 Personal¹ der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen in Schleswig-Holstein 2015

Personalgruppe	Insgesamt	Männer	Frauen	Teilzeit- beschäftigte	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
	am Jahresende				
Hauptamtliches ärztliches Personal	511	239	272	157	435
Nichtärztliches Personal ²	5 190	1 071	4 119	2 542	4 031
davon					
Pflegedienst	1 089	110	979	565	834
medizinisch-technischer Dienst ³	1 449	324	1 125	711	1 126
Funktionsdienst ⁴	360	60	300	167	293
klinisches Hauspersonal	264	23	241	163	224
Wirtschafts- und Versorgungsdienst ⁵	865	196	669	441	633
Technischer Dienst	205	180	25	58	176
Verwaltungsdienst	608	110	498	281	478
Sonderdienste	95	15	80	51	73
sonstiges nichtärztliches Personal	255	53	202	105	194
Personal insgesamt	5 701	1 310	4 391	2 699	4 466

¹ ohne Personal der Ausbildungsstätten, ohne nebenamtliche Ärztinnen/Ärzte und ohne Zahnärztinnen/-ärzte

² nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis zum Krankenhaus

³ z. B. medizinisch-technische Assistenten, Krankengymnasten, Masseure, Psychologen, Sozialarbeiter

⁴ z. B. Beschäftigungs-, Arbeits- und Ergotherapeuten

⁵ z. B. Personal der Küchen und Wäschereien

15 Schwerbehinderte in Schleswig-Holstein am 31.12.2015 nach dem Alter

Art der Behinderung	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren								
		bis 14	15 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 und 61	62 bis 64	65 und mehr
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	3 710	49	46	84	113	381	269	111	189	2 468
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	33 198	170	282	382	831	2 709	2 338	1 191	2 204	23 091
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	28 204	24	51	107	353	1 739	1 803	1 001	1 901	21 225
Blindheit und Sehbehinderung	11 266	121	182	222	319	780	518	251	441	8 432
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	10 566	212	215	263	456	1 019	697	338	683	6 683
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	7 784	93	16	80	413	1 830	928	424	698	3 302
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	69 959	938	968	1 252	2 379	7 860	6 749	3 263	5 490	41 060
Zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	60 551	3 229	3 921	4 485	5 167	11 015	6 022	2 400	3 656	20 656
Querschnittslähmung	757	9	19	65	85	147	80	25	40	287
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	38 193	604	1 345	2 206	2 718	6 079	3 445	1 462	2 450	17 884
Insgesamt	264 188	5 449	7 045	9 146	12 834	33 559	22 849	10 466	17 752	145 088

Hinweis: Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises, die einen Grad der Behinderung von mindestens 50 haben.

16 Schwerbehinderte in Schleswig-Holstein am 31.12.2015 nach Kreisen und Art der schwersten Behinderung

KREISFREIE STADT Kreis	Insgesamt	Darunter schwerste Behinderung (Oberkategorien)							
		Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	Funktionseinschränkungen der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	Blindheit und Sehbehinderung	Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten
FLENSBURG	9 440	108	1 119	987	443	446	222	2 539	2 500
KIEL	21 600	206	2 209	1 972	898	873	640	5 690	5 209
LÜBECK	25 867	460	3 822	3 218	1 229	1 084	560	6 204	5 988
NEUMÜNSTER	7 661	56	784	632	354	280	212	2 030	2 005
Dithmarschen	12 062	167	1 443	1 274	546	491	331	3 308	2 721
Herzogtum Lauenburg	17 749	300	2 406	1 997	776	763	496	4 568	3 966
Nordfriesland	13 336	190	1 604	1 400	626	506	379	3 578	3 006
Ostholstein	21 914	359	3 050	2 803	875	718	554	5 459	5 161
Pinneberg	23 362	276	2 745	2 638	1 084	978	863	6 831	4 492
Plön	11 518	119	1 312	1 070	458	412	443	3 206	2 350
Rendsburg-Eckernförde	25 445	340	3 408	2 643	998	1 059	809	7 019	5 746
Schleswig-Flensburg	20 008	269	2 395	1 959	706	896	523	5 037	5 642
Segeberg	23 363	414	3 037	2 485	839	851	718	6 105	5 606
Steinburg	10 805	139	1 207	1 054	480	425	351	3 145	2 337
Stormarn	20 058	307	2 657	2 072	954	784	683	5 240	4 579
Schleswig-Holstein	264 188	3 710	33 198	28 204	11 266	10 566	7 784	69 959	61 308

Hinweis: Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises, die einen Grad der Behinderung von mindestens 50 haben.

17 Gestorbene Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner 1970 - 2016 nach ausgewählten Todesursachen

Jahr	Gestorbene insgesamt	Darunter nach ausgewählter Todesursache ¹					
		Neubildungen (Krebs)	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechsel- krankheiten	Krankheiten des Kreislaufsystems	Krankheiten des Atmungssystems	Krankheiten des Verdauungs- systems	Verletzungen, Vergiftungen und andere Folgen äußerer Ursache
		Frauen					
1970	16 424	3 065	524	8 430	1 166	630	1 005
1975	16 770	3 452	559	8 975	697	624	942
1980	16 244	3 630	654	8 555	621	708	928
1985	16 437	3 855	494	8 571	648	658	967
1990	17 118	3 805	593	9 032	889	640	649
1995	17 092	3 902	1 007	8 506	845	665	580
2000	16 119	3 794	515	8 057	872	745	549
2001	15 991	3 763	555	8 004	981	751	531
2002	16 214	3 664	563	8 254	937	799	524
2003	16 653	3 845	648	8 144	1 107	816	538
2004	16 101	3 776	556	7 831	1 011	848	600
2005	15 909	3 456	677	7 839	1 081	659	353
2006	15 946	3 600	508	7 723	1 086	718	321
2007	15 867	3 455	510	7 575	1 038	628	257
2008	16 404	3 617	485	7 768	1 184	614	254
2009	16 421	3 603	414	7 646	1 295	612	237
2010	16 376	3 570	389	7 522	1 222	646	261
2011	16 194	3 678	436	7 398	1 218	604	292
2012	16 684	3 834	491	7 374	1 243	645	316
2013	16 885	3 752	392	7 345	1 427	623	349
2014	16 262	4 154	435	6 626	1 089	671	530
2015	17 076	4 095	433	6 884	1 320	770	699
2016	...	...	...	...	...	...	...
		Männer					
1970	16 566	3 204	305	7 758	1 441	657	1 403
1975	16 223	3 478	293	7 681	1 090	731	1 317
1980	15 034	3 669	310	7 261	877	696	1 162
1985	14 893	3 729	224	7 161	886	611	1 173
1990	14 343	3 728	247	6 685	994	600	848
1995	14 196	3 672	541	6 248	929	653	813
2000	13 702	3 928	288	5 673	940	738	819
2001	13 676	3 872	354	5 748	952	713	853
2002	13 689	3 940	307	5 687	966	739	843
2003	13 890	4 035	360	5 692	1 010	727	863
2004	13 728	4 110	371	5 484	957	774	833
2005	13 760	3 842	406	5 542	1 163	596	551
2006	13 869	4 016	354	5 497	1 106	594	640
2007	14 067	3 833	385	5 566	1 200	518	525
2008	14 315	3 925	341	5 646	1 294	503	502
2009	14 593	3 925	319	5 772	1 362	576	504
2010	14 825	4 112	294	5 703	1 389	527	515
2011	14 787	4 234	357	5 561	1 353	596	599
2012	14 759	4 196	328	5 476	1 393	554	538
2013	15 844	4 409	337	5 788	1 581	627	596
2014	15 414	4 685	393	5 258	1 243	769	755
2015	16 587	4 902	388	5 650	1 484	765	934
2016	...	...	...	...	...	...	...

¹ Grundlegend gemäß Todesbescheinigung; Zuordnung nach jeweils geltender ICD-Klassifikation

18 Pflegeeinrichtungen in Schleswig-Holstein 2015^a

Merkmal	Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	Ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)
Einrichtungen	686	428
Beschäftigte	30 771	11 537
darunter		
Vollzeitbeschäftigte	10 992	2 314
Pflegebedürftige	37 810	21 183
darunter		
Pflegestufe 1	15 264	12 701
Pflegestufe 2	13 479	5 402
Pflegestufe 3	6 407	1 454
Ohne Pflegestufe, aber mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz	1 855	1 626

^a Stichtag 15.12.

19 Pflegebedürftige in Schleswig-Holstein im Dezember 2015

	Pflegebedürftige insgesamt ^{1, 2}	Im Alter von ... Jahren								
		unter 15	15 - 59	60 - 64	65 - 69	70 - 74	75 - 79	80 - 84	85 und mehr	
	Insgesamt									
	Insgesamt	97 538	4 405	11 877	3 386	4 923	7 819	14 407	16 521	34 200
	Männer	37 053	2 903	6 322	1 733	2 583	3 728	6 161	5 691	7 932
	Frauen	60 485	1 502	5 555	1 653	2 340	4 091	8 246	10 830	26 268
	vollstationäre Pflege in stationären Pflegeeinrichtungen									
	Insgesamt	35 406	8	2 351	1 076	1 470	2 568	4 866	6 274	16 793
	Männer	10 815	5	1 392	630	841	1 243	1 871	1 745	3 088
	Frauen	24 591	3	959	446	629	1 325	2 995	4 529	13 705
	betreut von ambulanten Pflegeeinrichtungen									
	Insgesamt	21 183	124	1 610	653	961	1 598	3 418	4 245	8 574
Männer	7 398	73	755	301	460	661	1 378	1 507	2 263	
Frauen	13 785	51	855	352	501	937	2 040	2 738	6 311	
	Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld ³									
	Insgesamt	40 949	4 273	7 916	1 657	2 492	3 653	6 123	6 002	8 833
	Männer	18 840	2 825	4 175	802	1 282	1 824	2 912	2 439	2 581
	Frauen	22 109	1 448	3 741	855	1 210	1 829	3 211	3 563	6 252
	in Pflegestufe 3									
	Insgesamt	10 005	390	2 062	394	450	789	1 228	1 452	3 240
	Männer	3 688	234	1 077	185	253	398	503	463	575
	Frauen	6 317	156	985	209	197	391	725	989	2 665

¹ Pflegebedürftige, die Leistungen der Pflegeversicherung erhalten² einschließlich Leistungsempfänger/-innen ohne Pflegestufe, aber mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz³ Ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag beim Pflegegeld: 31.12.2015

4

Öffentliche Sozialleistungen

Asylbewerberleistungen

Asylsuchende, Bürgerkriegsflüchtlinge und vollziehbar zur Ausreise verpflichtete Ausländer haben keinen Anspruch auf Sozialhilfe und erhalten deshalb bei Bedürftigkeit Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Grundsicherung für Arbeitssuchende („Hartz IV“)

Grundsätzlich erwerbsfähige Bedürftige und die mit diesen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden nicht erwerbsfähigen Personen (z. B. Kinder) erhalten die „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes. Arbeitsfähige bedürftige Personen von 15 bis unter 65 Jahren haben Anspruch auf Arbeitslosengeld II, den im gleichen Haushalt wohnenden unter 65-jährigen Nichterwerbsfähigen steht Sozialgeld zu. Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende wird von der Bundesagentur für Arbeit erstellt.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Seit 2003 wird diese öffentliche Leistung bedürftigen Personen ab Erreichen der Regelaltersgrenze für den Rentenbezug und dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen ab 18 Jahren zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes gezahlt.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Sie beinhaltet insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönlicher Bedürfnisse des täglichen Lebens. Da der Bedarf von grundsätzlich arbeitsfähigen Bedürftigen seit Anfang 2005 durch „Hartz IV“-Leistungen (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld) gedeckt wird, handelt es sich bei den Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt meist um Erwerbsunfähige auf Zeit, Vorruheständler mit geringer Rente und längerfristig Erkrankte.

Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII (früher: Hilfen in besonderen Lebenslagen)

Sozialhilfelleistungen, mit denen Menschen geholfen werden soll, die in eine besondere schwierige Lebenssituation, etwa durch Behinderung oder Pflegebedürftigkeit, geraten sind und sich nicht selbst daraus befreien können. Unterstützungsbezieher können dabei gleichzeitig laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und/oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten.

Wohngeld

Öffentliche Leistung, die auf Antrag zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Zuschuss zu den Wohnkosten gezahlt wird. Die Höhe des Wohngeldes hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der berücksichtigungsfähigen Wohnkosten. Mieter erhalten Mietzuschuss, Wohnungseigentümer Lastenzuschuss. Bezieher von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Arbeitslosengeld II/Sozialgeld („Hartz IV“) und Asylbewerberleistungen haben seit 2005 grundsätzlich keinen Anspruch auf Wohngeld.

Kinder- und Jugendhilfestatistik

Tageseinrichtungen für Kinder

Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch betreut werden (z. B. Krippen, Kindergärten, Horte), die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 34 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt. Seit dem Berichtsjahr 2006 werden jährlich insbesondere Angaben über die betreuten Kinder (beispielsweise Alter, Betreuungszeit, Migrationshintergrund) und das eingesetzte Personal (Alter, Geschlecht, Beschäftigungsumfang, Arbeitsbereich, Berufsausbildung) erhoben.

Kindertagespflege

Betreuung von Kindern bei einer geeigneten Tagespflegeperson („Tagesmutter“) in deren Haushalt oder im Haushalt der Personensorgeberechtigten.

Institutionelle Beratung

Es werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen der Jugendhilfe abgeschlossenen Fälle von Erziehungs-, Familien-, Jugend- und Suchtberatung erfasst.

Betreuung einzelner junger Menschen

Sie umfasst im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe die ambulante Einzelbetreuung für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer eingesetzt ist oder die sich kraft richterlicher Weisung und auf Veranlassung des Jugendamtes an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Sie umfassen Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege in einer anderen Familie, Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform und intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorübergehende Unterbringung eines Kindes oder Jugendlichen beispielsweise in einer Einrichtung oder

bei einer geeigneten Person. Sie kommt in akuten krisenhaften Situationen zur Anwendung, etwa wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen eintritt.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Maßnahme der Kinder- und Jugendhilfe, die alle Familien mit jungen Menschen einschließt, deren Betreuung sich über mindestens drei Monate erstreckt und bei denen mehrere Kontakte stattgefunden haben.

1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben in Schleswig-Holstein 2011 - 2016

Merkmal		2011	2012	2013	2014	2015	2016
Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt ¹		6 372	6 599	7 004	7 435	7 580	7 305
je 1 000 Einwohner		2	2	2	3	3	...
und zwar							
Männer		3 332	3 423	3 592	3 800	3 841	3 733
Frauen		3 040	3 176	3 412	3 635	3 739	3 572
Ausländer/-innen		469	492	464	490	499	630
im Alter von							
0 bis 17 Jahren		897	873	933	964	975	918
18 bis 64 Jahren		5 353	5 607	5 934	6 286	6 336	6 105
65 und mehr Jahren		122	119	137	185	269	282
Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz		4 472	5 409	7 554	12 248	35 944	29 476
Ausgaben für Sozialhilfe ²	1 000 Euro	998 534	1 035 261	1 066 624	1 122 030	1 165 632	1 204 117
je Einwohner	Euro	352	365	376	399	412	...
und zwar							
außerhalb von Einrichtungen ³	1 000 Euro	286 946	311 151	332 047	361 552	389 502	403 301
in Einrichtungen ³	1 000 Euro	688 608	701 008	716 142	735 421	753 512	779 139
Hilfe zum Lebensunterhalt	1 000 Euro	72 155	73 662	77 696	82 912	86 894	86 054
Hilfe in besonderen Lebenslagen ⁴	1 000 Euro	719 309	740 981	756 521	786 897	814 054	847 849
Ausgaben für Asylbewerberleistungen ²	1 000 Euro	28 703	34 747	48 958	79 736	179 688	390 188
je Einwohner	Euro	10	12	17	28	63	...

¹ außerhalb von Einrichtungen

² Bruttoausgaben

³ ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

⁴ Hilfen zur Gesundheit, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen

2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe in Schleswig-Holstein am Jahresende 2016 nach Alter

Alter von ... Jahren	Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt			Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII				
	insgesamt	und zwar		insgesamt ¹	und zwar			
		außerhalb von Einrichtungen	Ausländer/-innen		Hilfen zur Gesundheit	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	
							in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen
0 - 17	1 123	918	101	7 460	21	7 420	3	16
18 - 39	4 513	2 143	171	9 918	96	9 428	132	165
40 - 64	7 993	3 962	423	15 257	200	11 873	1 844	1 244
65 und älter	3 356	282	81	11 438	300	1 368	7 058	2 685
Insgesamt	16 985	7 305	776	44 073	617	30 089	9 037	4 110

¹ Empfänger können gleichzeitig mehrere Hilfen erhalten

3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII in Schleswig-Holstein 2016

Art der Ausgaben Einnahmen	Insgesamt	Darunter an Leistungsberechtigte	
		außerhalb von Einrichtungen ¹	in Einrichtungen ¹
	1 000 Euro		
Hilfe zum Lebensunterhalt	86 054	48 044	38 010
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	248 537	189 273	59 264
Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung und Hilfen zur Gesundheit	22 572	.	.
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	710 640	119 422	591 217
Hilfe zur Pflege	125 323	39 259	86 065
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	10 991	6 902	4 089
Bruttoausgaben zusammen	1 204 117	403 301	779 139
Einnahmen zusammen	80 134	11 839	68 032
Nettoausgaben insgesamt (reine Ausgaben)	1 123 983	391 061	710 612

¹ ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung und ohne Hilfen zur Gesundheit. Diese werden nicht differenziert nach dem Ort der Leistungsgewährung ausgewiesen.

4 Empfängerinnen und Empfänger ausgewählter Sozialleistungen in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2016^a

KREISFREIE STADT Kreis	Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (SGB XII) ¹		Regel- leistungen nach AsylbLG ²	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ¹		Grund- sicherung für Arbeits- suchende (SGB II) ³	Hilfe nach dem 5. - 9. Kapitel des SGB XII ^{2, 4}		Wohngeld	
	insgesamt	außerhalb von Einrich- tungen		insgesamt	außerhalb von Einrich- tungen		insgesamt	außerhalb von Einrich- tungen	Haushalte	Personen
FLENSBURG	661	335	1 103	2 313	2 076	11 226	2 369	790	1 342	2 945
KIEL	1 422	940	2 519	4 829	4 445	35 879	6 091	3 148	2 857	5 542
LÜBECK	1 401	618	2 320	5 055	4 417	28 536	6 365	2 841	2 424	4 595
NEUMÜNSTER	751	475	1 262	1 748	1 489	10 744	1 905	943	1 120	2 695
Dithmarschen	775	290	1 588	1 712	1 323	12 397	1 585	337	1 024	2 465
Herzogtum Lauenburg	1 028	572	2 117	1 962	1 585	13 602	2 208	836	1 333	3 188
Nordfriesland	468	97	1 470	1 786	1 513	10 107	1 959	649	1 006	2 532
Ostholstein	1 318	333	1 858	2 697	1 921	12 824	2 798	914	1 695	3 770
Pinneberg	1 221	735	3 070	2 960	2 604	20 808	3 626	1 540	1 792	4 314
Plön	998	443	1 366	1 507	1 079	7 634	1 691	479	773	1 878
Rendsburg-Eckernförde	2 104	823	2 617	3 303	2 468	16 066	3 644	1 406	1 923	4 989
Schleswig-Flensburg	1 402	275	1 836	2 825	1 858	13 789	2 855	922	1 101	2 910
Segeberg	1 447	545	2 688	2 773	2 119	15 435	2 552	667	1 842	4 431
Steinburg	780	386	1 536	1 607	1 274	10 222	1 608	402	1 113	2 466
Stormarn	837	434	2 126	1 872	1 520	10 918	2 817	1 194	1 243	2 881
Schleswig-Holstein	16 613	7 301	29 476	38 949	31 691	230 187	44 073	17 068	22 588	51 601

¹ am Wohnort; Leistungen von schleswig-holsteinischen Trägern

² am Sitz des Trägers

³ Arbeitslosengeld II und Sozialgeld („Hartz IV“), Dezember-Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten; Quelle: Bundesagentur für Arbeit

⁴ früher: Hilfe in besonderen Lebenslagen; z. B. Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege

^a am Jahresende

5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende)^{1, 2} in Schleswig-Holstein 2015 - 2016 nach ausgewählten Merkmalen

Leistungsempfängerinnen und -empfänger	Dezember 2015	Dezember 2016
Insgesamt	224 121	230 187
und zwar		
männlich ³	112 135	117 392
weiblich	111 983	112 793
0 bis 6 Jahre	29 887	31 889
7 bis 17 Jahre	41 305	42 554
18 bis 24 Jahre	20 613	22 664
25 bis 39 Jahre	53 903	57 048
40 bis 64 Jahre	76 634	74 186
65 Jahre und älter	1 779	1 846
deutsch	184 345	173 365
nicht-deutsch	39 776	56 822
darunter		
Irak	2 345	3 674
Polen	3 698	3 555
Syrien	6 017	19 844
Türkei	7 560	6 830

¹ Arbeitslosengeld II und Sozialgeld („Hartz IV“)

² nach Revision durch die Bundesagentur für Arbeit

³ inklusive „keine Angabe“

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Schleswig-Holstein am Jahresende 2016 nach ausgewählten Merkmalen

Altersgruppe Staatsangehörigkeit	insgesamt	Und zwar						
		Geschlecht		Art der Unterbringung			Art der Leistung	
		Männlich	Weiblich	Aufnahme- einrichtung	Gemein- schafts- unterkunft	Dezentrale Unterbringung	Grund- leistungen ¹	Hilfe zum Lebens- unterhalt
Insgesamt	29 476	18 262	11 214	2 341	2 536	24 599	22 445	7 031
und zwar								
bis 6 Jahre	4 647	2 376	2 271	340	316	3 991	3 525	1 122
7 bis 17 Jahre	5 441	3 141	2 300	458	404	4 579	4 205	1 236
18 bis 24 Jahre	5 884	4 335	1 549	439	599	4 846	4 637	1 247
25 bis 59 Jahre	12 876	8 107	4 769	1 048	1 163	10 665	9 621	3 255
60 Jahre und älter	628	303	325	56	54	518	457	171
Europa ²	4 389	2 294	2 095	460	331	3 598	2 585	1 804
Asien ³	23 023	14 575	8 448	1 626	1 996	19 401	18 448	4 575
Afrika	1 563	1 092	471	200	160	1 203	1 134	429

¹ Grundleistungen werden regelmäßig als Kombination von Sachleistungen, Wertgutscheinen und Geldzahlungen gewährt.

² einschließlich Rußland und Türkei

³ ohne Rußland und Türkei

7 Leistungen der Bildung und Teilhabe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Schleswig-Holstein im 1. Quartal 2017 nach Empfängern, Alter, Leistungsart und ausgewählter Staatsangehörigkeit

Leistungsempfänger Leistungsbeträge	Insgesamt	Davon Art der Leistung						
		Schul- ausflüge	Mehrtägige Klassen- fahrten	Schul- bedarf	Schüler- beförderung	Lern- förderung	Mittags- verpflegung	Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben
Insgesamt¹	8 955	622	252	3 789	1 203	85	1 554	1 450
Anzahl der Personen								
Leistungsempfänger nach Alter								
unter 6 Jahre	785	94	5	13	1	3	424	245
6 bis unter 14 Jahre	4 656	313	142	2 281	248	43	777	852
14 bis unter 18 Jahre	2 105	137	80	938	367	29	235	319
18 Jahre und älter	1 409	78	25	557	587	10	118	34
Leistungsempfänger nach Staatsangehörigkeit								
Europa	1 609	118	34	762	101	14	302	278
darunter								
Russ. Föderation	743	65	12	319	36	10	158	143
Serbien	261	17	4	132	15	2	47	44
Albanien	175	12	2	85	11	–	37	28
Afrika	212	26	9	70	36	1	47	23
darunter								
Eritrea	42	2	2	10	10	–	13	5
Somalia	89	10	3	29	16	–	21	10
Asien	6 704	439	189	2 827	1 031	66	1 108	1 044
darunter								
Afghanistan	2 672	120	82	1 170	526	36	378	360
Syrien	1 471	122	25	577	240	10	260	237
Iran	294	14	11	118	37	3	57	54
Leistungen in Euro								
Insgesamt	624 431	48 424	47 277	120 681	152 323	19 803	190 992	44 931

¹ Mehrfachzählungen; Personen, die mehrere Leistungsarten erhalten, werden auch mehrfach gezählt.

8 Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Schleswig-Holstein¹ 2015 und 2016 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen

Alter von ... Jahren	Empfängerinnen und Empfänger insgesamt	Und zwar					
		Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Empfängerinnen und Empfänger	
						außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
		am Jahresende 2015					
18 - 24	1 543	907	636	1 508	35	1 117	426
25 - 59	14 690	8 381	6 309	14 103	587	10 560	4 130
60 - 64	3 246	1 611	1 635	3 064	182	2 527	719
65 - 74	12 054	5 545	6 509	10 448	1 606	10 949	1 105
75 und älter	8 175	2 528	5 647	7 056	1 119	6 530	1 645
Insgesamt	39 708	18 972	20 736	36 179	3 529	31 683	8 025
		am Jahresende 2016					
18 - 24	1 481	846	635	1 443	38	1 100	381
25 - 59	14 782	8 461	6 321	14 180	602	10 794	3 988
60 - 64	3 226	1 590	1 636	3 017	209	2 558	668
65 - 74	11 800	5 538	6 262	10 130	1 670	10 766	1 034
75 und älter	8 016	2 582	5 434	6 825	1 191	6 514	1 502
Insgesamt	39 305	19 017	20 288	35 595	3 710	31 732	7 573

¹ Zuordnung nach dem Sitz des Trägers (nicht nach dem Wohnort des Hilfeempfängers)

Quelle: Statistisches Bundesamt

9 Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld¹ in Schleswig-Holstein 2006 - 2016

Jahr	Empfängerhaushalte insgesamt	Davon Haushalte mit ... Personen					Mietzuschuss	Lastenzuschuss
		1	2	3	4	5 und mehr		
2006	29 687	14 100	4 326	3 080	4 589	3 592	25 026	4 661
2007	26 722	12 947	3 740	2 566	4 126	3 343	22 544	4 178
2008	23 928	11 631	3 292	2 238	3 689	3 078	20 291	3 637
2009 ^a	30 215	15 092	4 307	2 899	4 417	3 500	26 194	4 021
2010	35 370	17 938	5 161	3 387	4 972	3 912	31 123	4 247
2011	32 981	16 787	4 659	3 039	4 621	3 875	29 150	3 831
2012	29 283	14 765	4 058	2 753	4 049	3 658	25 973	3 310
2013	22 218	10 618	3 250	2 143	3 233	2 974	19 722	2 496
2014	18 708	8 936	2 610	1 719	2 709	2 734	16 621	2 087
2015	15 137	7 049	2 112	1 425	2 142	2 409	13 462	1 675
2016 ^a	22 588	11 427	3 378	2 083	2 851	2 849	20 353	2 235

¹ am Jahresende; früher auch Tabellenwohngeld oder „spitz berechnetes“ Wohngeld genannt;

ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte („Mischhaushalte“, in denen nur ein Teil der Mitglieder wohngeldberechtigt ist)

^a Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist durch Änderung im Wohngeldrecht bedingt.

10 Empfängerinnen und Empfänger von Elterngeld in Schleswig-Holstein im Laufe des Berichtsjahres 2016

Beendete Leistungsbezüge Höhe des Elterngeldanspruchs Bezugsdauer	Bezieher/-innen von Elterngeld		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
Beziehende insgesamt	52 847	9 927	42 920
davon			
mit ab dem 1. Juli 2015 geborenen Kindern (neue Rechtslage) ¹	37 465	7 401	30 064
voraussichtliche Bezugsdauer (Monate)			
bis zu 2 Monate	5 420	5 309	111
3 bis 9 Monate	2 164	1 185	979
10 bis 12 Monate	23 624	751	22 873
13 bis 14 Monate	621	16	605
15 bis 23 Monate	4 344	84	4 260
24 und mehr	1 292	56	1 236
mit vor dem 1. Juli 2015 geborenen Kindern (frühere Rechtslage)			
voraussichtliche Bezugsdauer (Monate)	15 382	2 526	12 856
bis zu 2 Monate	1 851	1 824	27
3 bis 9 Monate	678	408	270
10 bis 12 Monate	12 652	294	12 358
13 bis 14 Monate	201	–	201
nach der Höhe des monatlichen Erwerbseinkommens vor der Geburt ² (von ... bis unter ... Euro)			
mehr als 0 bis unter 500	5 070	257	4 813
500 - 1 000	6 986	370	6 616
1 000 - 1 240	4 628	435	4 193
1 240 - 1 500	5 129	890	4 239
1 500 - 2 000	8 565	2 361	6 204
2 000 - 2 770	6 008	2 515	3 493
2 770 und mehr	4 150	2 238	1 912

¹ ohne Mehrfachnennungen

² Mehrfachnennungen sind möglich

Quelle: Statistisches Bundesamt

11 Empfänger von allgemeinem Wohngeld¹ in Schleswig-Holstein 2006 - 2016 nach durchschnittlichen Angaben der Miete, des Wohngeldanspruchs und der Wohnfläche

Jahr	Empfängerhaushalte insgesamt	Durchschnittliche/r monatliche/r			Durchschnittliche Wohnfläche
		tatsächliche	berücksichtigungsfähige	Wohngeldanspruch	
		Miete/Belastung			
	Anzahl	in EUR			m²
2006	29 687	409	351	98	69
2007	26 722	411	353	96	69
2008	23 928	413	353	94	69
2009 ^a	33 497	421	389	130	67
2010	35 370	422	390	132	66
2011	32 981	426	394	119	66
2012	29 283	433	400	118	66
2013	22 218	445	408	120	67
2014	18 708	451	413	120	67
2015	15 137	460	420	121	68
2016 ^a	22 588	477	450	164	65

¹ am Jahresende; früher auch Tabellenwohngeld oder "spitz berechnetes" Wohngeld genannt; ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte („Mischhaushalte“, in denen nur ein Teil der Mitglieder wohngeldberechtigt ist).

^a Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist durch Änderung im Wohngeldrecht bedingt.

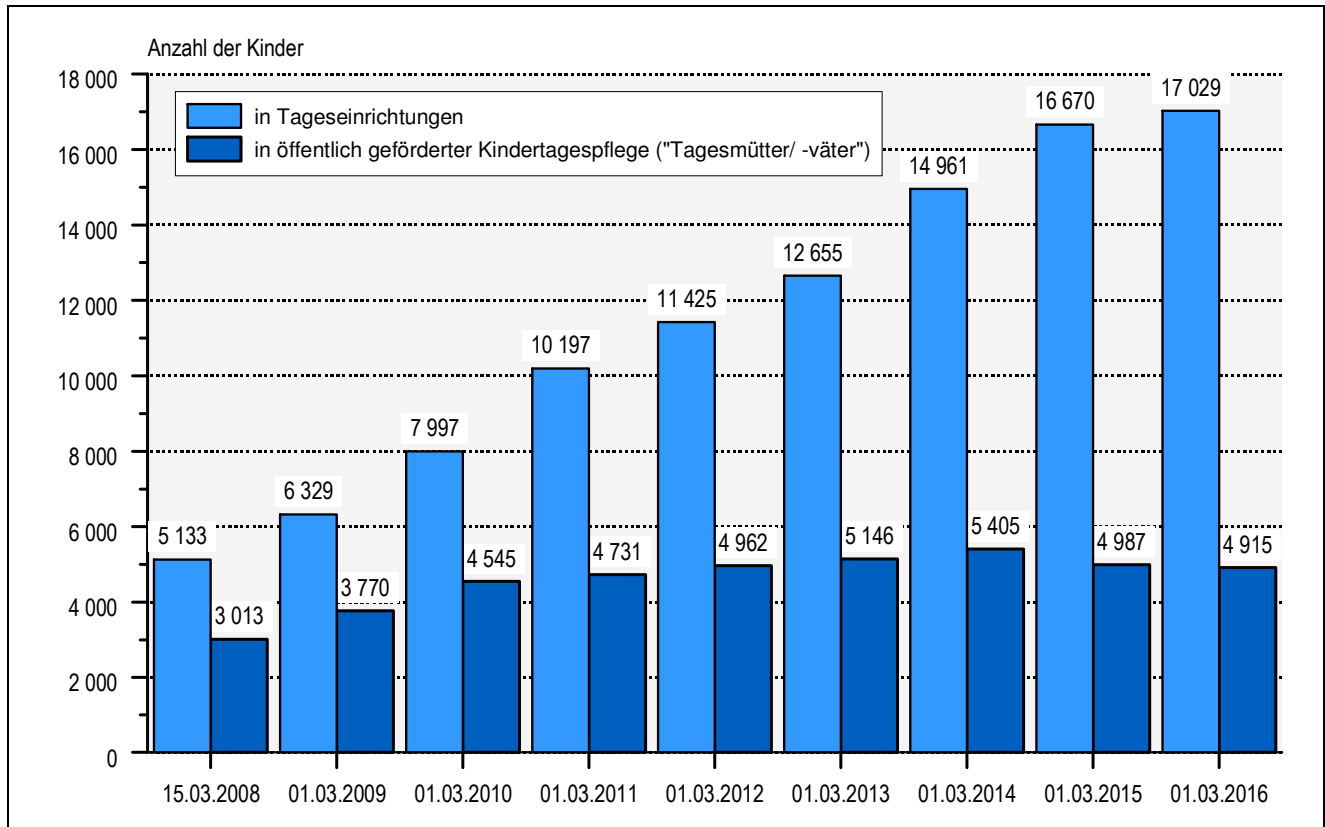
12 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Tagespflege¹ in Schleswig-Holstein am 01.03.2016 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten

Persönliche Merkmale	Kinder insgesamt		Und zwar					
			in Tages- einrich- tungen	in öffent- lich ge- förderter Tages- pflege ²	mit einer durch- gehenden Betreuungs- zeit von mehr als 7 Stunden pro Be- treuungstag	durchschnittlich vereinbarte Betreuungszeit in Stunden		mit Mittags- verpfle- gung in Einrich- tungen
	Anzahl	je 100 der gleichalt- rigen Be- völkerung				pro Woche	pro Betreuungs- tag	
Kinder insgesamt	113 580	32,8	106 560	7 020	38 796	32,0	6,5	74 330
Alter von ... Jahren								
unter 1	559	2,4	342	217	257	32,5	7,0	431
1	8 351	35,1	6 034	2 317	3 844	33,5	7,0	6 839
2	13 034	56,0	10 653	2 381	5 801	33,5	7,0	10 112
zusammen	21 944	31,0	17 029	4 915	9 902	33,2	7,0	17 382
3	20 519	86,0	19 578	941	7 267	32,5	6,6	12 636
4	22 452	96,8	22 031	421	7 797	32,6	6,6	13 545
5	23 606	96,4	23 383	223	7 857	32,4	6,5	13 695
zusammen	66 577	93,1	64 992	1 585	22 921	32,5	6,6	39 876
6	15 990	66,5	15 857	133	5 044	31,9	6,4	9 453
7	3 139	12,6	3 030	109	406	26,2	5,4	2 541
8 - 10	5 563	7,4	5 355	208	482	24,4	5,1	4 768
zusammen	24 692	19,9	24 242	450	5 932	27,5	5,6	16 762
11 - 13	367	0,5	297	70	41	24,4	5,4	310
Migrationshintergrund								
ausländisches Herkunftsland								
mindestens eines Elternteils	22 427	–	21 469	958	8 615	32,3	6,5	15 347
vorrangig in der Familie								
gesprochene Sprache ist nicht								
deutsch	14 609	–	14 070	539	5 474	32,0	6,4	9 598

¹ Kinder, die sowohl eine Tageseinrichtung besuchen als auch von Tagespflegepersonen betreut werden, werden mehrfach gezählt.

² Betreuung durch amtlich registrierte „Tagesmütter und -väter“

Grafik: Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren in Kindertagesbetreuung in Schleswig-Holstein 2008 - 2016 nach Art der Betreuung



13 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege¹ in Schleswig-Holstein am 01.03.2016 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Ins- gesamt	Betreut		Im Alter von ... Jahren							Mindest- ens ein Elternteil stammt aus dem Aus- land	Familien- sprache nicht deutsch
		in Tages- einrich- tungen	von Tages- pflege- personen	0 - 2		3 - 5		6 - 10		11 - 15		
				Anzahl	Quote²	Anzahl	Quote²	Anzahl	Quote²	Anzahl		
FLENSBURG	3 894	3 647	247	815	36,0	2 189	97,7	848	25,5	42	1 138	931
KIEL	10 490	9 959	531	2 399	35,6	5 572	92,9	2 493	26,1	26	3 321	2 565
LÜBECK	8 341	7 251	1 090	1 944	35,2	4 943	93,8	1 428	16,2	26	2 422	1 526
NEUMÜNSTER	3 142	2 821	321	593	30,3	1 724	86,3	804	22,8	21	904	547
Dithmarschen	4 148	3 984	164	583	19,3	2 818	88,8	746	13,3	1	581	377
Herzogtum Lauenburg	7 664	7 224	440	1 587	31,5	4 620	90,8	1 447	16,3	10	1 139	650
Nordfriesland	5 796	5 606	190	1 048	28,0	3 547	95,2	1 183	17,4	18	899	657
Ostholstein	6 456	6 025	431	1 232	30,5	4 044	91,6	1 148	14,9	32	872	527
Pinneberg	12 402	11 447	955	2 345	29,0	7 353	91,4	2 684	19,1	20	3 188	2 051
Plön	4 570	4 171	399	954	32,9	2 745	90,5	868	15,5	3	548	263
Rendsburg-Eckernförde	10 055	9 681	374	1 893	29,1	6 320	93,2	1 826	14,9	16	1 215	861
Schleswig-Flensburg	7 780	7 674	106	1 598	33,7	4 688	94,8	1 465	16,4	29	1 016	777
Segeberg	12 774	11 997	777	1 946	28,4	6 904	97,4	3 840	31,9	84	2 351	1 263
Steinburg	4 629	4 374	255	804	26,0	2 963	92,8	854	15,2	8	772	552
Stormarn	11 439	10 699	740	2 203	34,7	6 147	94,2	3 058	27,2	31	2 061	1 062
Schleswig-Holstein	113 580	106 560	7 020	21 944	31,0	66 577	93,1	24 692	19,9	367	22 427	14 609

¹ Kinder, die sowohl eine Tageseinrichtung besuchen als auch von Tagespflegepersonen betreut werden, werden mehrfach gezählt.

² Anzahl der Kinder in Kindertagesbetreuung je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe

14 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen in Schleswig-Holstein am 01.03.2016 nach Art der Tageseinrichtung

Art der Tageseinrichtung	Tages- einrich- tungen	Betreute Kinder	Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal						
			zu- sammen	erster Arbeitsbereich					Vollzeit- tätige (38,5 und mehr Wochen- stunden)
				Gruppen- leitung	Zweit- bzw. Ergän- zungs- kraft	gruppen- über- greifend tätig	Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII	Leitung, Verwal- tung	
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter von ...Jahren									
0 - 2	31	568	188	65	87	22	0	14	54
2 - 7 (ohne Schulkinder)	494	18 132	2 882	1 185	1 056	254	120	267	509
5 - 13 (nur Schulkinder)	41	2 722	324	140	80	72	2	30	32
mit Kindern aller Altersgruppen	1 188	85 138	14 860	5 985	5 553	1 822	304	1 196	4 203
davon									
mit alterseinheitlichen Gruppen	363	26 650	4 440	1 877	1 695	444	77	347	1 118
mit altersgemischten Gruppen	156	7 359	1 342	382	369	451	14	126	358
mit alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	669	51 129	9 078	3 726	3 489	927	213	723	2 700
Insgesamt	1 754	106 560	18 254	7 375	6 776	2 170	426	1 507	4 798
und zwar									
Integrative Tageseinrichtungen	777	56 287	9 814	3 933	3 530	1 138	415	798	2 640
Einrichtungen für behinderte Kinder	6	133	57	18	17	1	11	10	24
Einrichtungen für Kinder von Betriebsangehörigen	25	1 791	374	146	139	57	4	28	166
Einrichtungen von Elterninitiativen	166	5 746	1 041	397	436	87	14	107	160

15 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 1993 - 2016

Jahr	Erziehungs- beratung/ Institutionelle Beratung ¹	Betreuung einzelner junger Menschen ¹	Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses		Adoptionen ²	Vorläufige Schutzmaß- nahmen ¹	Sozial- pädagogische Familienhilfe ³
			Zugänge ²	Abgänge ²			
1993	6 793	513	1 813	1 630	271	–	121
1994	8 761	489	1 700	1 454	239	–	136
1995	9 270	536	1 932	1 603	236	638	149
2000	12 427	522	1 868	1 812	221	1 187	307
2001	13 617	498	1 855	1 624	182	1 308	402
2002	13 830	526	1 801	1 680	204	1 108	387
2003	14 800	484	1 740	1 644	188	939	512
2004	14 935	418	1 697	1 650	174	896	514
2005	14 734	496	1 677	1 563	170	847	533
2006	14 034	423	1 605	1 606	150	1 023	574
2007	13 789 ^a	366 ^a	2 019 ^a	1 896 ^a	132	1 231	736 ^a
2008	15 347	455	2 313	2 121	164	1 408	995
2009	15 404	594	2 288	2 066	137	1 898	1 389
2010	15 610	694	2 311	2 173	125	1 880	1 418
2011	15 595	628	2 114	2 062	117	1 952	1 547
2012	15 463	670	2 256	2 323	150	1 844	1 704
2013	15 379	686	2 503	2 435	136	2 089	1 745
2014	15 316	756	2 284	2 428	145	2 475	1 797
2015	15 498	798	2 644	2 450	127	4 026	1 829
2016	...	...	...	...	156	4 836	...

¹ beendete Hilfen im Jahr² im Jahr³ Anzahl der Familien, für die die Hilfe im Jahr beendet wurde^a Wegen Änderungen im Erhebungskonzept ab 2007 sind Vergleiche mit den Ergebnissen der Vorjahre nur eingeschränkt möglich.

16 Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2015

KREISFREIE STADT Kreis	Ausgaben/ Auszahlungen insgesamt (brutto)	Darunter für		Einnahmen/ Einzahlungen insgesamt	Nettoausgaben (reine Ausgaben)			
		Einzel- und Gruppenhilfen	Einrichtungen		insgesamt	darunter für		
						Kindertageseinrichtungen		Einrichtungen der Jugendarbeit
						öffentlicher	freier	
						Träger		
1 000 Euro								
FLensburg	64 593	28 207	36 387	5 423	134 610	6 986	20 032	2 284
KIEL	147 250	48 197	99 053	17 708	312 209	26 612	50 327	6 593
LÜBECK	129 037	86 425	42 613	6 998	265 073	7 937	29 064	422
NEUMÜNSTER	53 890	34 365	19 524	12 488	120 267	5 856	9 084	1 214
Dithmarschen	40 997	19 738	21 259	3 051	85 045	2 863	14 347	1 074
Herzogtum Lauenburg	78 870	29 742	49 129	6 112	163 853	6 058	34 691	1 590
Nordfriesland	48 112	23 144	24 968	4 565	100 788	10 426	9 623	1 743
Ostholstein	53 171	20 823	32 348	4 380	110 722	6 041	20 935	2 133
Pinneberg	131 194	61 589	69 604	8 005	270 392	4 984	54 789	3 477
Plön	45 840	26 270	19 492	7 573	99 175	5 087	9 551	1 339
Rendsburg-Eckernförde	99 158	48 963	50 196	16 381	214 697	23 936	9 962	2 662
Schleswig-Flensburg	75 187	33 852	41 335	5 507	155 881	9 217	25 229	2 018
Segeberg	122 961	43 759	79 202	19 031	264 952	26 067	35 630	5 701
Steinburg	39 589	21 785	17 804	3 552	82 730	2 883	11 613	659
Stormarn	101 180	38 945	62 235	10 786	213 147	12 355	36 559	3 718
Schleswig-Holstein	1 231 030	565 804	665 148	131 559	2 593 542	157 308	371 432	36 628

17 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe¹ in Schleswig-Holstein 2015 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen (ohne familienorientierte Hilfen/Beratungen)

Hilfeart (§ des SGB VIII)	Hilfeempfängerinnen und -empfänger										Durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten
	insgesamt	und zwar									
		Geschlecht		im Alter von ... Jahren				junge Menschen mit			
		männlich	weiblich	unter 6	6 - 11	12 - 17	18 und älter	ausländischer Herkunft ²	Familien-sprache nicht deutsch	Bezug von Transferleistungen ³	
Hilfen/Beratungen am 31.12.											
Hilfen insgesamt	16 829	9 817	7 012	2 717	5 651	7 084	1 377	2 851	1 497	7 726	23
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	423	263	160	75	181	158	9	110	76	276	19
Erziehungsberatung (§ 28)	6 453	3 219	3 234	1 685	2 215	2 012	541	875	301	1 377	6
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	168	122	46	–	92	67	9	24	9	97	15
Einzelbetreuung (§ 30)	755	411	344	10	56	503	186	172	91	411	10
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	534	388	146	22	332	180	–	106	46	362	19
Vollzeitpflege ⁴ (§ 33)	3 389	1 745	1 644	757	1 240	1 283	109	527	192	2 898	61
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	2 441	1 531	910	59	421	1 699	262	649	577	1 424	21
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	125	100	25	–	2	100	23	76	73	45	6
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	2 541	2 038	503	109	1 112	1 082	238	312	132	836	23
Beendete Hilfen/Beratungen											
Hilfen insgesamt	20 173	10 753	9 420	4 102	6 157	7 429	2 485	2 810	1 102	5 680	9
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	251	142	109	37	77	110	27	69	35	157	16
Erziehungsberatung (§ 28)	15 498	7 904	7 594	3 792	5 213	5 174	1 319	1 935	621	3 095	5
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	138	95	43	–	48	65	25	29	13	80	15
Einzelbetreuung (§ 30)	798	438	360	4	34	475	285	148	81	408	10
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	305	219	86	33	157	115	–	53	23	210	22
Vollzeitpflege ⁴ (§ 33)	742	370	372	186	169	218	169	118	42	582	44
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	1 313	749	564	22	88	839	364	320	226	754	18
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	90	51	39	–	1	24	65	20	13	45	9
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	1 038	785	253	28	370	409	231	118	48	349	21

¹ einschließlich Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige

² mindestens ein Elternteil aus dem Ausland

³ Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt ganz oder teilweise von Arbeitslosengeld II, bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe.

⁴ in einer anderen Familie

18 Vorläufige Schutzmaßnahmen bei Kindern und Jugendlichen in Schleswig-Holstein 2007 - 2016 nach Anlass der Maßnahme

Jahr	Vorläufige Schutzmaßnahmen insgesamt ¹	Und zwar Anlass der Maßnahme ²				
		Überforderung der Eltern/eines Elternteils	Vernachlässigung	Anzeichen für Misshandlung	Beziehungsprobleme	unbegleitete Einreise aus dem Ausland
2007	1 231	626	164	85	269	29
2008	1 408	694	165	92	253	96
2009	1 898	890	221	124	329	385
2010	1 880	732	140	105	262	435
2011	1 952	783	196	146	243	453
2012	1 844	803	194	111	225	267
2013	2 089	846	200	152	234	438
2014	2 475	887	171	155	233	742
2015	4 026	812	161	129	296	2 441
2016	4 836	968	191	187	318	2 810

¹ Ohne Mehrfachzählungen.

² Für jedes Kind oder Jugendlichen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahmen angegeben werden.

19 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls in Schleswig-Holstein 2016 nach dem Ergebnis des Verfahrens und Alters des/der Minderjährigen

Altersgruppe (von ... bis unter ... Jahre)	Verfahren insgesamt	Davon			
		Kindeswohlgefährdung		keine Kindeswohlgefährdung	
		akut	latent	aber Hilfebedarf	kein Hilfebedarf
Insgesamt	4 077	617	594	1 426	1 440
davon					
unter 3	964	158	124	307	375
3 - 6	858	115	117	287	339
6 - 10	935	121	150	325	339
10 - 18	1 320	223	203	507	387

20 Ausgewählte erzieherische Hilfen der Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 2015 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Hilfe zur Erziehung – nicht familien- orientiert	Erzie- hungs- beratung	Soziale Gruppen- arbeit	Einzel- betreu- ung	Erzie- hung in einer Tages- gruppe	Voll- zeit- pflege	Heimer- ziehung, sonstige betreute Wohn- form	Intensive sozial- pädago- gische Einzel- betreu- ung	Einglie- derungs- hilfe für seelisch behin- derte junge Menschen	Hilfe zur Erziehung – familien- orientiert ¹	Sozial- pädago- gische Fami- lienhilfe ¹
	§ 27	§ 28	§ 29	§ 30	§ 32	§ 33	§ 34	§ 35	§ 35a	§ 27	§ 31
	des Sozialgesetzbuches, Achtes Buch, Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)										
	am Jahresende andauernde Hilfen/Beratungen										
FLensburg	·	366	·	28	21	121	128	–	–	–	101
KIEL	–	926	–	86	48	245	349	9	139	30	246
LÜBECK	26	370	22	130	63	338	240	64	92	·	192
NEUMÜNSTER	21	275	·	45	37	155	254	·	70	144	199
Dithmarschen	–	253	–	26	15	322	131	–	19	57	170
Herzogtum Lauenburg	–	422	29	62	28	214	118	10	152	11	191
Nordfriesland	–	587	–	11	41	218	70	–	120	49	84
Ostholstein	–	287	12	–	7	204	75	·	194	·	43
Pinneberg	185	453	9	81	43	254	209	·	624	26	327
Plön	·	219	–	22	33	131	110	–	114	93	54
Rendsburg-Eckernförde	15	331	–	74	121	301	221	16	199	11	385
Schleswig-Flensburg	67	268	33	24	33	338	138	·	239	8	231
Segeberg	–	600	35	59	44	251	161	20	165	138	228
Steinburg	–	556	17	21	–	155	100	·	316	32	127
Stormarn	103	540	6	86	–	142	137	·	98	9	54
Schleswig-Holstein	423	6 453	168	755	534	3 389	2 441	125	2 541	611	2 632
	beendete Hilfen/Beratungen im Jahr										
FLensburg	·	383	17	37	12	53	72	·	–	·	77
KIEL	–	2 059	–	98	22	73	198	·	51	62	154
LÜBECK	12	818	23	154	44	82	125	33	38	·	225
NEUMÜNSTER	·	620	–	25	16	22	60	·	20	10	85
Dithmarschen	–	921	–	36	16	92	134	–	18	73	140
Herzogtum Lauenburg	·	1 399	7	65	15	39	68	8	80	18	118
Nordfriesland	–	1 247	–	11	21	44	53	·	27	27	71
Ostholstein	–	949	12	12	·	36	60	·	73	–	49
Pinneberg	108	1 415	15	63	25	33	79	·	235	15	175
Plön	–	710	–	29	12	35	44	·	63	75	52
Rendsburg-Eckernförde	25	621	–	79	72	71	124	16	117	21	232
Schleswig-Flensburg	50	903	16	24	19	50	82	–	87	9	98
Segeberg	–	1 422	13	55	26	55	121	22	65	99	169
Steinburg	–	877	22	37	–	26	38	·	135	22	152
Stormarn	48	1 154	13	73	·	31	55	3	29	11	32
Schleswig-Holstein	251	15 498	138	798	305	742	1 313	90	1 038	449	1 829

¹ Anzahl der unterstützten Familien

21 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 2015 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Vorläufige Schutzmaß- nahmen ¹	Adoptionen ²	Kinder und Jugendliche am Jahresende				Ausgewählte Maßnahmen des Familiengerichts		
			Gesetzliche Amtsvor- mundschaft	bestellte Amps-pfleg- schaft	bestellte Amtsvor- mundschaft	mit Bei- stand- schaften	vollständige	teilweise	darunter des Personen- sorgerechts
							Übertragung der elterlichen Sorge auf das Jugendamt oder einen Dritten als Vormund oder Pfleger ³		
FLENSBURG	615	·	9	50	178	1 656	3	5	·
KIEL	654	7	16	89	454	1 589	18	36	30
LÜBECK	435	15	13	114	195	1 155	27	26	24
NEUMÜNSTER	615	9	9	131	354	449	21	12	11
Dithmarschen	39	3	–	119	136	1 320	25	16	16
Herzogtum Lauenburg	105	·	26	85	71	1 593	18	13	6
Nordfriesland	226	3	9	68	190	1 301	9	5	5
Ostholstein	305	8	16	138	139	890	5	5	5
Pinneberg	198	14	7	76	199	1 270	16	12	7
Plön	87	5	3	51	83	398	6	6	5
Rendsburg-Eckernförde	192	11	7	103	77	1 490	7	11	11
Schleswig-Flensburg	112	11	25	47	397	1 193	8	19	19
Segeberg	235	17	14	89	319	977	10	19	·
Steinburg	99	12	6	52	148	1 431	32	16	15
Stormarn	109	8	5	42	70	774	22	34	34
Schleswig-Holstein	4 026	127	165	1 254	3 010	17 486	227	235	195

¹ beendete Hilfen im Jahr² adoptierte Kinder/Jugendliche im Jahr³ gem. § 1666 Abs. 3 Nr. 6 BGB

22 Angebote der Jugendarbeit in Schleswig-Holstein 2015 nach Themenschwerpunkt, Angebotsart und Angebotstyp

Themenschwerpunkt ¹	Angebote insgesamt	Offene Angebote ²					Gruppen- bezogene Angebote
		zusammen	darunter				
			Jugend- zentrum/ zentrale (Groß) Einrichtung	Jugendclub, Jugendtreff/ Stadtteiltreff	Jugendfarm, Abenteuer- spielplatz	sonstiges einrichtungs- bezogenes Angebot	
Angebote insgesamt	3 049	670	182	235	72	29	645
und zwar							
Natur und Umwelt	607	60	7	15	20	3	181
Handwerk u. Technik	374	85	22	30	15	2	105
Rettungs- und Hilfetechniken	89	10	-	1	-	5	40
Gesellschaft, Religion und Kultur	650	101	26	43	5	6	128
Medien	198	66	27	33	3	-	33
Hauswirtschaft	139	70	26	30	7	-	32
Kunst und Kultur	618	137	33	52	10	6	160
Spiele	1 108	321	80	108	37	11	213
Sport	669	159	37	73	13	7	120
Brauchtum	361	17	10	5	2	-	121
Didaktik und Methodik	227	31	7	19	1	1	29
Geschlecht und Aufklärung	183	51	10	31	1	3	40
Gewaltprävention	152	40	12	17	1	2	42
Hausaufgaben u. Lernbetreuung	98	35	8	15	1	1	40
Beratungsgespräche	206	99	27	47	3	7	51
Sonstige	720	109	19	40	23	6	105
Kein Schwerpunkt	123	45	9	21	9	2	20

¹ Mehrfachnennungen möglich

² Im Bereich der offenen Angebote stellen Themenschwerpunkte die Inhalte dar, die neben dem offenen Bereich angeboten werden.

Themenschwerpunkt ¹	Veranstaltungen und Projekte						
	zusammen	davon					
		Freizeit	Aus-, Fort-, Weiterbildung, Seminar	Projekt	Fest, Feier, Konzert	Sport- veranstaltung	Sonstiges
Angebote insgesamt	1 734	655	360	294	225	67	133
und zwar							
Natur und Umwelt	366	277	20	35	6	-	28
Handwerk u. Technik	184	104	14	43	9	-	14
Rettungs- und Hilfetechniken	39	7	22	3	-	4	3
Gesellschaft, Religion und Kultur	421	110	142	69	72	5	23
Medien	99	16	33	38	4	-	8
Hauswirtschaft	37	13	3	8	7	1	5
Kunst und Kultur	321	105	23	95	79	1	18
Spiele	574	258	100	69	81	26	40
Sport	390	153	72	39	31	65	30
Brauchtum	223	138	4	12	56	-	13
Didaktik und Methodik	167	26	122	14	1	1	3
Geschlecht und Aufklärung	92	24	22	19	13	7	7
Gewaltprävention	70	5	36	15	2	7	5
Hausaufgaben u. Lernbetreuung	23	1	10	7	2	-	3
Beratungsgespräche	56	8	25	8	8	2	5
Sonstige	506	201	118	76	59	5	47
Kein Schwerpunkt	58	27	-	5	15	1	10

¹ Mehrfachnennungen möglich

23 Angebote der Jugendarbeit in Schleswig-Holstein 2015 nach Art des Trägers und Angebotsart

Art des Trägers	Angebote insgesamt	Davon		
		offene Angebote	gruppenbezogene Angebote	Veranstaltungen und Projekte
Insgesamt	3 049	670	645	1 734
davon				
Öffentliche Träger				
Jugendamt	612	182	91	339
Landesjugendamt	–	–	–	–
Oberste Landesjugendbehörde	–	–	–	–
Gemeinde oder Gemeindeverband	301	105	63	133
andere Gebietskörperschaft	45	16	15	14
zusammen	958	303	169	486
Freie Träger				
Jugendverband	665	20	157	488
Jugendring	276	60	24	192
Jugendgruppe, Initiative	44	13	9	22
Arbeiterwohlfahrt oder deren Mitgliedsorganisationen	48	17	15	16
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband oder dessen Mitgliedsorganisationen	311	116	64	131
Deutsches Rotes Kreuz oder dessen Mitgliedsorganisationen	43	7	14	22
Diakonisches Werk und andere der EKD angeschlossene Träger	332	65	111	156
Caritasverband und andere der katholischen Kirche angehörige Träger	37	4	11	22
Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland	–	–	–	–
andere Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts	16	7	7	2
sonstige juristische Personen, andere Vereinigung	319	58	64	197
zusammen	2 091	367	476	1 248

24 Ausgaben (Auszahlungen) und Einnahmen (Einzahlungen) der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe in Schleswig-Holstein 2006 - 2015

Jahr	Ausgaben (Auszahlungen)		Einnahmen (Einzahlungen)
	insgesamt	darunter für Kindertagesbetreuung	
	Mio. Euro		
2006	654,4	256,1	63,7
2007	679,5	274,4	65,0
2008	718,8	292,3	62,5
2009	750,5	405,9	79,2
2010	770,1	443,8	93,2
2011	883,0	502,8	89,2
2012	936,0	547,3	103,0
2013	1 050,1	645,3	111,8
2014	1 114,8	684,7	110,6
2015	1 231,0	751,7	131,6

5

Bauen und Wohnen

Baufertigstellung

Ein Bauvorhaben gilt als fertig gestellt, wenn die Arbeiten am Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und das Gebäude bzw. die Wohnungen bezogen werden. Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme und nicht die Schlussabnahme des Bauobjekts durch die Bauaufsichtsbehörde.

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungs- bzw. anzeigespflichtig.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Hervorzuheben ist bei dieser Art der Bautätigkeit, dass Wohnungen hier nicht nur neu entstehen, sondern auch entfallen können (z. B. durch Wohnungszusammenlegungen). Die bei diesen Baumaßnahmen entfallenden Wohnungen werden bei der Ermittlung der Zahl genehmigter oder fertig gestellter Wohnungen in Abzug gebracht (saldiert).

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes erfolgt mit den Ergebnissen der Baufertigstellungs- und Bauabgangsstatistik auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Mai 1987. Ab dem Jahr 2010 basieren die Ergebnisse auf der Gebäude- und Wohnungszählung 2011.

Gebäude

Als Gebäude gelten selbstständige, benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Nicht als Gebäude zählen Unterkünfte, behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbstständige Konstruktionen. Als einzelnes Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung – z. B. Doppel- und Reihenhäuser – jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

Miete

Als Miete wird der monatliche Betrag ausgewiesen, der mit dem Vermieter für die Überlassung der gan-

zen Wohnung oder sonstigen Wohneinheit am Stichtag der Zählung vereinbart war, unabhängig davon, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht. Zur Miete rechnen auch monatlich aufzuwendende Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Treppenhausbeleuchtung und Schornsteinreinigung.

Nicht zur Miete rechnen Umlagen für den Betrieb einer Zentralheizung oder einer Warmwasserversorgung, für eine Garage oder einen Einstellplatz, Zuschläge für Möblierung, für Gewerberäume oder untervermietete Räume, Grundgebühren für eine zentrale Waschanlage und dergleichen.

Finanzielle Vorleistungen, zum Beispiel Baukostenzuschüsse in Form einer Mietvorauszahlung oder eines Mieterdarlehens, vermindern die Miete; es handelt sich dann um ermäßigt überlassenen Wohnraum.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen zum Beispiel Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels.

Rauminhalt

Maßgebend für die Errechnung des Brutto-Rauminhaltes von Bauwerken sind deren äußere Begrenzungsflächen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktionen (einschließlich Erdarbeiten), Kosten der Installationen, deren betriebstechnischer Anlagen und Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen), nicht aber Grundstücks- oder Erschließungskosten.

Wohneinheit

Unter einer Wohneinheit (Wohnung) sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden mit Wohnraum zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Sie sollen einen eigenen Eingang unmittelbar vom Treppenhaus oder von einem Vorraum oder von außen aufweisen. Hierbei ist es gleichgültig, ob in dieser Wohneinheit ein oder mehrere Haushalte unter-

gebracht sind oder ob die Wohneinheit leer steht bzw. eine Freizeitwohneinheit ist. Es ist auch möglich, dass sich eine Arbeitsstätte in der Wohneinheit befindet. Die in der amtlichen Wohnungsstatistik bis einschl. 2011 (beim Gebäude- und Wohnungsbestand bis 2009) übliche Differenzierung nach Wohnungen (Wohneinheiten mit Küche oder Kochnische) und sonstigen Wohneinheiten (ohne Küche) wird in der Mikrozensus-Zusatzerhebung nicht vorgenommen, da der Anteil der Wohneinheiten ohne Küche zahlenmäßig zu vernachlässigen ist.

Wohnfläche

Die Gesamtfläche der Wohneinheit/Wohnung setzt sich zusammen aus der Fläche von:

- Wohn- und Schlafräumen (auch außerhalb der abgeschlossenen Wohneinheit, z. B. Mansarden);
- Küchen;

- Badezimmern, Toiletten, Besen-, Speise-, Abstellkammern, Veranden, Fluren, Balkonen;
- gewerblich genutzten Wohnräumen.

Unter einer Schräge liegende Flächen werden dabei nur halb gerechnet, Balkone nur zu einem Viertel. Keller- und Bodenräume (Speicher) bleiben unberücksichtigt, soweit sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen am Anteil der Wohnfläche an der Nutzfläche – Wohnzwecken dienen. Zu den Wohngebäuden rechnen auch Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche.

1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in Schleswig-Holstein 1970 - 2016

Am Jahres- ende¹	Wohngebäude	Wohnungen²	Mit ... Räumen				Wohnungen in Ein- und Zwei-Fami- lienhäusern	Durchschnittliche Wohnfläche	
			1 - 2	3	4	5 und mehr		je Wohnung	je Einwohner/-in
1970	443 836	889 189	72 038	235 016	293 736	288 399	.	.	.
1975	494 414	1 024 921	100 459	251 776	329 571	343 115	.	.	.
1980	547 816	1 106 939	108 204	259 167	346 269	393 299	.	.	.
1985	584 073	1 180 724	119 913	271 403	362 818	426 590	.	.	.
1990	604 496	1 148 125	84 643	245 643	338 607	479 232	606 921	84,6	37,0
1991	609 550	1 157 967	85 590	247 498	340 860	484 019	612 325	84,7	37,0
1992	615 534	1 171 246	87 098	250 259	344 094	489 795	618 693	84,7	37,0
1993	622 599	1 185 978	89 053	253 078	347 593	496 254	626 274	84,8	37,3
1994	632 092	1 206 386	91 975	256 912	352 350	505 149	636 397	84,9	37,8
1995	641 273	1 229 900	95 861	261 951	358 191	513 897	646 066	84,9	38,3
1996	649 120	1 248 831	98 598	265 693	363 065	521 475	654 249	85,0	38,7
1997	658 350	1 269 381	101 531	269 584	367 777	530 489	663 828	85,1	39,2
1998	668 313	1 288 973	103 334	273 121	372 020	540 498	674 170	85,3	39,7
1999	679 428	1 306 664	104 540	275 397	375 484	551 243	685 803	85,6	40,3
2000	688 555	1 321 167	105 271	277 391	378 327	560 178	695 321	85,9	40,7
2001	696 032	1 331 775	105 236	278 598	380 381	567 560	703 114	86,1	40,9
2002	702 994	1 342 447	105 680	280 002	382 333	574 432	710 342	85,8	40,9
2003	710 065	1 352 126	106 238	280 693	383 827	581 368	717 681	86,6	41,5
2004	718 041	1 363 018	106 738	281 486	385 747	589 047	725 951	86,8	41,8
2005	724 358	1 371 345	107 191	282 011	387 084	595 059	732 485	87,0	42,1
2006	730 966	1 380 496	107 579	282 818	388 697	601 402	739 317	87,2	42,5
2007	736 058	1 387 423	107 823	283 480	389 946	606 174	744 608	87,4	42,7
2008	740 124	1 393 054	108 256	283 894	390 903	610 001	748 763	87,5	43,0
2009	744 003	1 399 638	108 744	285 144	392 245	613 475	752 709	87,6	43,3
2010	776 385	1 408 427	158 460	287 056	339 044	623 867	763 947	92,9	46,7
2011	780 879	1 415 955	159 370	288 488	340 357	627 740	768 572	93,0	47,0
2012	785 751	1 424 153	160 308	289 873	341 982	631 990	773 560	93,1	47,2
2013	790 638	1 432 182	161 137	291 285	343 689	636 071	778 471	93,2	47,4
2014	796 668	1 442 375	162 039	293 651	345 914	640 771	784 583	93,3	47,5
2015	r 802 101	r 1 452 402	163 166	296 031	348 120	645 085	r 790 020	93,4	47,4
2016	809 066	1 466 262	166 145	299 023	350 620	650 474	796 908	93,4	...

¹ Fortschreibungsergebnisse, ab 2010 auf Grundlage der endgültigen Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 2011² in Wohn- und Nichtwohngebäuden, 1986 bis 2009 ohne Wohnheime

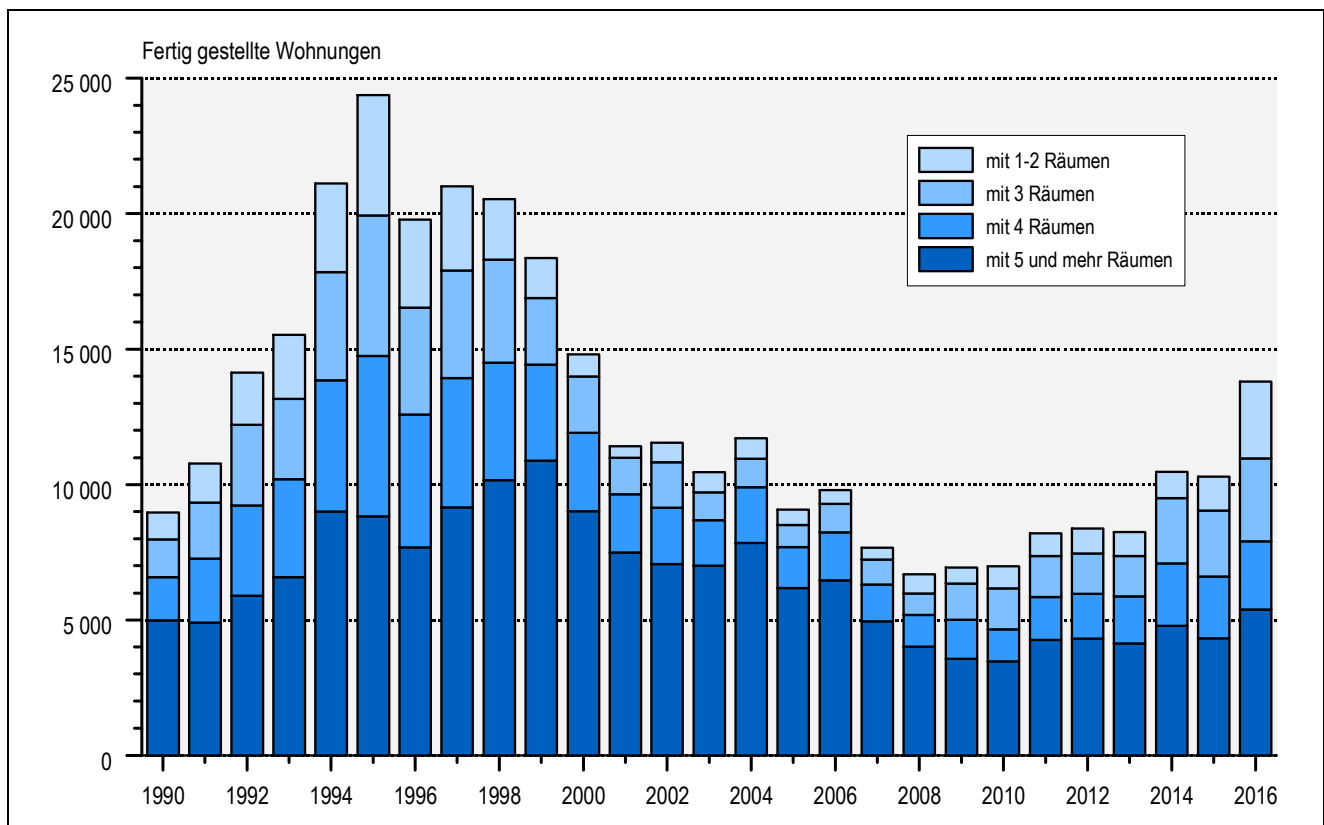
2 Wohnungsbau in Schleswig-Holstein 1970 - 2016

Jahr	Fertig gestellte Wohngebäude	Fertig gestellte Wohnungen ¹	Mit ... Räumen ²				Wohnfläche dieser Wohnungen insgesamt	Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung
			1 - 2	3	4	5 und mehr		
							m ²	
1970	8 966	22 039	.	.	.	.	1 774 400	80,5
1975	8 618	19 609	.	.	.	.	1 804 600	92,0
1980	12 729	19 209	1 389	2 132	3 948	11 740	2 011 800	104,7
1985	5 533	11 474	2 094	1 895	2 392	5 093	1 012 600	88,3
1990	5 242	8 976	1 002	1 394	1 597	4 983	875 900	97,6
1995	9 069	24 369	4 435	5 186	5 917	8 831	2 076 700	85,2
2000	9 106	14 794	802	2 083	2 895	9 014	1 624 850	109,8
2001	7 492	11 414	417	1 363	2 140	7 494	1 294 740	113,4
2002	7 082	11 552	731	1 677	2 084	7 060	1 267 780	109,7
2003	7 097	10 447	731	1 020	1 698	6 998	1 189 120	113,8
2004	7 994	11 704	745	1 056	2 063	7 840	1 337 990	114,3
2005	6 353	9 078	575	812	1 516	6 175	1 062 000	117,0
2006	6 655	9 794	516	1 043	1 777	6 458	1 130 120	115,4
2007	5 202	7 671	430	927	1 369	4 945	905 580	118,1
2008	4 154	6 690	713	781	1 180	4 016	755 860	113,0
2009	3 912	6 944	598	1 331	1 457	3 558	749 970	108,0
2010	3 802	6 982	816	1 510	1 187	3 469	750 260	107,5
2011	4 890	8 203	847	1 512	1 575	4 269	895 490	109,2
2012	4 916	8 378	913	1 497	1 648	4 320	911 910	108,8
2013	4 851	8 245	886	1 489	1 738	4 132	877 060	106,4
2014	5 997	10 464	965	2 408	2 307	4 784	1 096 890	104,8
2015	5 413	10 293	1 253	2 428	2 279	4 333	1 068 238	103,8
2016	6 835	13 803	2 828	3 067	2 513	5 395	1 367 706	99,1

¹ in Wohn- und Nichtwohngebäuden, einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

² einschließlich Küchen

Grafik: Fertig gestellte Wohnungen in Schleswig-Holstein 1990 - 2016 nach Anzahl der Räume



3 Baugenehmigungen in Schleswig-Holstein 2015 und 2016

		2015	2016
Wohngebäude¹			
Gebäude insgesamt		6 832	6 609
darunter			
Bauherr privat		5 040	4 849
Wohnungsunternehmen		1 136	1 172
sonstige Unternehmen		557	439
öffentliche Bauherren		56	93
Rauminhalt	1 000 m ³	6 146	7 233
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 Euro	1 670 149	2 116 284
	Euro je m ³	272	293
Wohnungen²		12 790	15 818
davon durch			
Errichtung neuer Gebäude		11 879	14 588
darunter			
Bauherr privat		6 555	7 011
Wohnungsunternehmen		3 709	5 252
sonstige Unternehmen		1 166	1 471
öffentliche Bauherren		340	562
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ³		911	1 230
Nichtwohngebäude¹		1 123	1 143
Gebäude insgesamt		6 663	7 750
Rauminhalt	1 000 m ³	6 663	7 750
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 Euro	703.139	1 192 297
	Euro je m ³	106	154
Wohnungen²		224	406
davon durch			
Errichtung neuer Gebäude		155	262
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ³		69	144
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden²		13 014	16 224

¹ Neubau² einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden³ Saldo aus hinzukommenden und abgehenden Wohnungen4 Bautätigkeit und Wohngebäudebestand¹ 2016 in den Kreisen Schleswig-Holsteins

KREISFREIE STADT Kreis	Baugenehmigungen			Baufertigstellungen			Wohn- gebäude ^{1,4} am 31.12.2016
	Wohn- gebäude ²	Nichtwohn- gebäude ²	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohn- gebäuden ³	Wohn- gebäude ²	Nichtwohn- gebäude ²	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohn- gebäuden ³	
FLensburg	168	25	725	101	24	348	16 914
KIEL	139	41	850	120	13	540	37 035
LÜBECK	206	43	1 260	256	56	947	43 257
NEUMÜNSTER	59	15	263	54	18	223	18 987
Dithmarschen	241	86	508	228	80	486	49 839
Herzogtum Lauenburg	475	63	1 039	590	56	1 003	56 452
Nordfriesland	736	135	1 686	690	120	1 361	63 903
Ostholstein	535	72	1 310	543	73	1 228	64 285
Pinneberg	842	116	2 089	842	89	1 593	81 367
Plön	254	30	540	309	37	490	41 042
Rendsburg-Eckernförde	522	129	1 221	450	115	668	86 427
Schleswig-Flensburg	816	117	1 330	793	138	1 175	66 814
Segeberg	767	110	1 771	783	115	1 962	74 552
Steinburg	247	68	540	273	90	409	41 499
Stormarn	602	93	1 092	803	110	1 370	66 693
Schleswig-Holstein	6 609	1 143	16 224	6 835	1 134	13 803	809 066

¹ Fortschreibung basierend auf den endgültigen Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011² Errichtung neuer Gebäude³ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden⁴ einschließlich Wohnheime

5 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum¹ in Schleswig-Holstein 2010 nach Größe, Baujahr und Art der Nutzung

Merkmal	Wohnungen in Gebäuden insgesamt ²	Darunter			
		vom Eigentümer bewohnt		vermietet	
		1 000	%	1 000	%
Wohngebäude	1 367	643	47,0	650	47,6
Baujahr					
von ... bis ... errichtet					
bis 1918	182	77	42,2	94	51,5
1919 - 1948	140	58	41,3	73	51,8
1949 - 1978	670	294	43,9	338	50,5
1979 - 1986	127	73	57,2	49	38,7
1987 - 1990	35	18	51,9	15	43,9
1991 - 2000	140	76	54,2	60	42,5
2001 - 2004	44	33	74,6	11	24,0
2005 - 2008	23	13	55,7	8	36,2
2009 und später	/	/	/	/	/
Gebäudegröße					
mit 1 Wohnung	562	465	82,8	74	13,2
mit 2 Wohnungen	190	90	47,4	89	46,5
mit 3 - 6 Wohnungen	248	33	13,3	196	79,3
mit 7 - 12 Wohnungen	237	29	12,2	196	82,6
mit 13 - 20 Wohnungen	52	9	18,3	39	75,0
mit 21 und mehr Wohnungen	78	16	20,4	56	72,6

¹ ohne Wohnheime

Für Wohnungen wurde der Wohnungshochrechnungsfaktor verwendet, der auf der Wohnungsfortschreibung basiert.

² einschließlich unbewohnte Wohnungen

Quelle: Mikrozensus

6 Wohnungen im Bauüberhang¹ in Schleswig-Holstein 1992 - 2016

Jahr	Wohnungen insgesamt	Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau				Erloschene Bau- genehmigungen
		insgesamt	davon			
			unter Dach (rohbaufertig)	noch nicht unter Dach	nicht begonnen	
	Anzahl Wohnungen					
1992	17 651	15 262	5 502	4 434	5 326	398
1993	23 687	20 670	6 249	7 033	7 388	490
1994	27 791	24 444	8 859	7 779	7 806	535
1995	25 475	22 214	8 220	5 624	8 370	494
1996	24 735	21 671	8 445	5 192	8 034	659
1997	24 176	21 510	7 712	4 527	9 271	643
1998	22 549	20 194	7 201	4 192	8 801	1 070
1999	21 276	19 373	6 892	3 639	8 842	976
2000	18 347	16 554	5 902	2 528	8 124	1 116
2001	17 368	15 440	5 535	2 442	7 463	705
2002	14 683	12 978	4 138	1 912	6 928	1 279
2003	15 471	13 884	4 424	2 157	7 303	859
2004	13 296	11 891	3 848	1 929	6 114	676
2005	12 632	11 283	4 872	1 403	5 008	899
2006	11 811	10 599	3 892	1 341	5 366	735
2007	10 635	9 596	3 198	1 194	5 204	574
2008	10 734	9 785	3 305	1 104	5 376	574
2009	11 138	10 170	3 209	1 633	5 328	696
2010	11 823	10 814	3 334	1 968	5 512	430
2011	12 522	11 405	2 883	1 420	7 102	535
2012	13 953	12 556	2 873	1 188	8 495	464
2013	17 394	15 784	5 873	1 498	8 413	419
2014	18 716	17 089	4 806	2 324	9 959	390
2015	20 892	21 389	5 632	3 860	11 897	545
2016	22 654	20 445	5 043	2 127	13 275	660

¹ genehmigte, aber noch nicht fertig gestellte Wohnungen am Jahresende

Quelle: Statistiken der Bautätigkeit

6

Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit

Arbeitslose

Arbeitslose sind nach § 16 Abs. 2 SGB III Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit),
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen (Eigenbemühungen) und
- dabei den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder des kommunalen Trägers zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind (Verfügbarkeit);
- sich bei einer Arbeitsagentur persönlich arbeitslos gemeldet haben (vgl. §§ 2, 16, 327 SGB III). Die Arbeitslosmeldung hat im SGB II zwar unter leistungsrechtlichen Aspekten keine unmittelbare Bedeutung, aus vermittlerischer Sicht ist für die Betreuung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen jedoch eine Meldung notwendig;
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

Diese Arbeitslosendefinition des SGB III wird in den Grundsätzen auch auf den Personenkreis des SGB II angewandt.

Arbeitslosenquote

Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose, abhängig Beschäftigte und Selbstständige) bzw. an den abhängigen, zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose und abhängig Beschäftigte).

Erwerbslose

Entsprechend den Festlegungen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organization – ILO) gelten Personen ab 15 Jahren als erwerbslos, wenn sie in der Berichtswoche nicht in einem entlohnenden Beschäftigungsverhältnis standen bzw. nicht selbstständig waren, kurzfristig (d. h. innerhalb von zwei Wochen) für eine Beschäftigung verfügbar waren und in den letzten vier Wochen aktiv eine Beschäftigung oder eine Tätigkeit als Selbstständiger gesucht hatten.

Erwerbslosenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

Erwerbspersonen

Die Erwerbspersonen setzen sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen zusammen.

Erwerbsquoten

Prozentualer Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbsquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Erwerbstätige (VGR)

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) erfolgt als durchschnittliche Größe des jeweiligen Berichtszeitraumes zum einen nach dem *Inlandskonzept* (Erwerbstätige am Arbeitsort). Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen. Zum anderen erfolgt der Nachweis nach dem *Inländerkonzept* (Erwerbstätige am Wohnort). Hier werden alle Personen erfasst, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zusätzlich aber auch diejenigen Personen, die zwar in diesem Gebiet wohnen, aber als Auspendler ihren Arbeitsort in anderen Regionen haben.

Zu den Erwerbstätigen rechnen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird die erwerbstätige Person nur einmal gezählt (Personenkonzept). Maßgebend für die Stellung im Beruf bzw. nach Wirtschaftszweigen ist die zeitlich überwiegende Tätigkeit. Nicht zu den Erwerbstätigen zählen Personen als Verwalter ihres Privatvermögens (z. B. Immobilien, Geldvermögen, Wertpapiere). Grundlage für diese Definition bilden die von der International Labour Organization (ILO) aufgestellten Normen, die auch in das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 2010 eingegangen sind. Nach dem Erwerbstätigenkonzept werden sowohl die Beschäftigten in Teilzeit als auch die marginal Beschäftigten voll mitgezählt.

Erwerbstätige (Mikrozensus)

Auch im Rahmen des Mikrozensus sind Erwerbstätige entsprechend dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) alle Perso-

nen ab 15 Jahren, die in der Berichtswoche zumindest eine Stunde gegen Entgelt (Lohn, Gehalt) oder als Selbstständige/r bzw. als mithelfende/r Familienangehörige/r gearbeitet haben oder in einem Ausbildungsverhältnis standen. Keine Rolle spielt dabei, ob es sich bei der Tätigkeit um eine regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübte Tätigkeit handelt. Darüber hinaus gelten auch solche Personen als Erwerbstätige, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben, aber in einem Beschäftigungsverhältnis standen, das sie wegen Krankheit, (Sonder-)Urlaub oder Erziehungsurlaub bzw. Elternzeit nicht ausüben konnten. Die Erfassung erfolgt am Wohnort. Aus der ILO-Definition der Erwerbstätigkeit folgt, dass auch Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen sowie Soldat(en)/innen, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende als Erwerbstätige erfasst werden.

Erwerbstätigenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbstätigenquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Nichterwerbspersonen

Nichterwerbspersonen sind Personen, die nach dem ILO-Konzept weder als erwerbstätig noch als erwerbslos einzustufen sind.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit beruht auf den Meldungen der Arbeitgeber zur Kranken-, Renten-, Pflege- und/oder Arbeitslosenversicherung. Hier werden alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer/-innen (circa 75 - 80 Prozent aller Erwerbstätigen) erfasst. Nicht berücksichtigt sind nicht sozialversicherungspflichtige Beamte und Beamtinnen, Selbstständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Personen, die ausschließlich in so genannten Mini-Jobs tätig sind. Wie bei den Erwerbstätigen können auch die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entweder nach dem Wohnort- oder nach dem Arbeitsortkonzept dargestellt werden.

Wegen verschiedener Anpassungen der Methodik bei der Erfassung und wegen erweiterter Abgrenzungen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat die Bundesagentur für Arbeit im August 2014 die bisher veröffentlichten Ergebnisse rückwirkend bis 1999 revidiert (Revision 2014). Die aktuellen Ergebnisse zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten können deshalb von älteren Veröffentlichungen abweichen.

Überwiegender Lebensunterhalt

Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt.

1 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2016 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt ¹	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen ²	Volks-, Haupt- schule ³	Realschule oder gleich- wertiger Abschluss ⁴	Hoch-, Fachhoch- schulreife	zusammen	Lehr-/ Berufs- ausbildung ⁵	Fachschul- abschluss ⁶	Fachhoch-, Hochschule, Promotion ⁷	ohne beruf- lichen bzw. Hochschul- abschluss ⁸
	1 000									
		Erwerbstätige								
Männlich	704	676	196	223	256	692	381	57	142	112
Weiblich	640	618	119	267	232	630	361	58	111	100
Zusammen	1 344	1 292	314	490	488	1 322	742	115	254	212
		Erwerbslose								
Männlich	34	28	11	8	9	33	14	/	/	14
Weiblich	23	21	8	7	6	23	12	/	/	8
Zusammen	57	50	19	15	16	56	26	/	7	22
		Nichterwerbspersonen								
Männlich	173	108	40	28	40	168	50	5	12	101
Weiblich	245	176	59	62	56	238	89	10	20	119
Zusammen	418	285	99	89	96	405	139	15	32	220
		Insgesamt								
Männlich	911	810	247	258	306	892	444	63	159	227
Weiblich	908	816	186	336	294	892	462	69	134	227
Zusammen	1 819	1 626	433	594	600	1 784	906	132	292	454

¹ im Alter von 15 bis 64 Jahren

² ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

³ einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR

⁴ einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR

⁵ Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschließlich eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule für Gesundheits- und Sozialberufe.

⁶ Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule für Gesundheits- und Sozialberufe sowie einer Schule für Erzieher/-innen, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR, Meister-/Technikerausbildung

⁷ Bachelor, Master, Diplom (einschl. Lehramts-, Staatsprüfung, Magister, künstlerischer Abschluss und vergleichbare Abschlüsse)

⁸ einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden

Quelle: Mikrozensus

2 Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2015 und 2016 nach dem überwiegender Lebensunterhalt

Unterhaltsquelle	2015			2016		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000					
Erwerbs-/Berufstätigkeit	1 239	672	567	1 252	678	574
Arbeitslosengeld I, Leistungen nach Hartz IV	110	58	52	112	61	51
Rente, Pension, Sozialhilfe, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, sonstige Unterstützungen	815	381	434	812	384	428
Unterhalt durch Eltern, Ehemann/Ehefrau oder andere Angehörige	677	276	400	690	281	409
Insgesamt	2 840	1 387	1 453	2 866	1 404	1 462

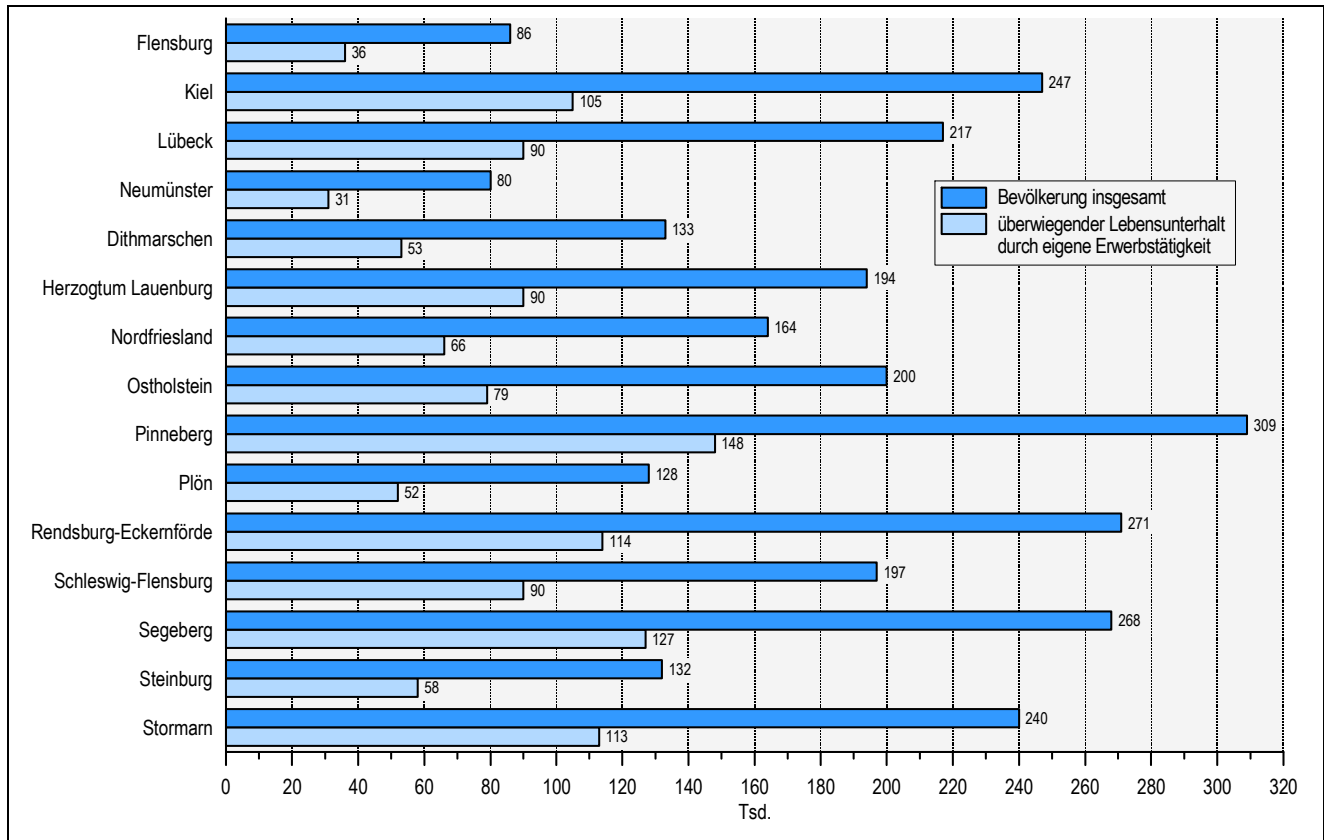
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.

Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

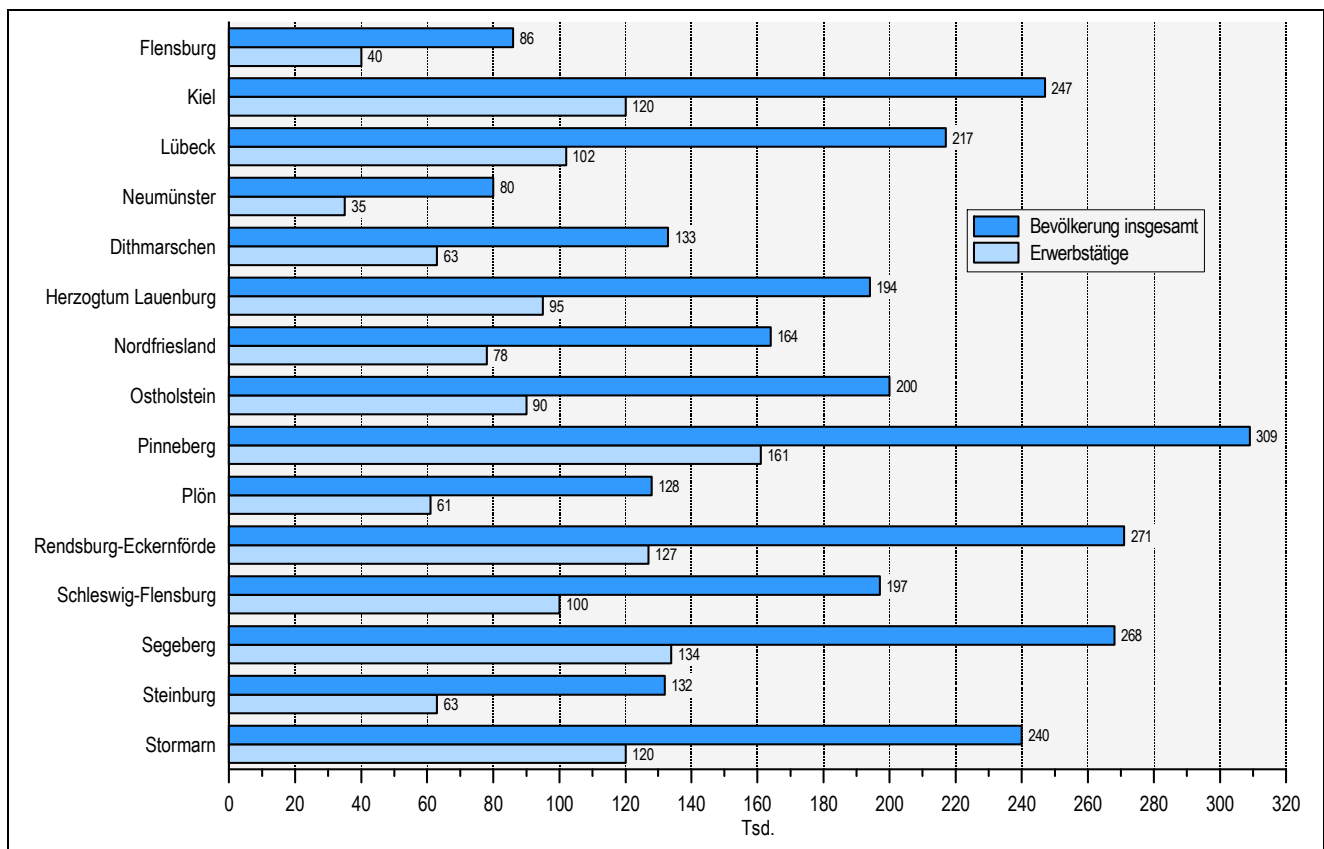
Quelle: Mikrozensus

Grafik: Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2016 nach überwiegendem Lebensunterhalt aus eigener Erwerbstätigkeit



Quelle: Mikrozensus

Grafik: Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2016 nach Beteiligung am Erwerbsleben



Quelle: Mikrozensus

3 Erwerbstätige am Wohnort Schleswig-Holstein 1980 - 2016 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr		Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Kommunikation	Sonstige Dienstleistungen	Insgesamt
		1 000				
1980	männlich	44	300	122	238	704
	weiblich	30	84	98	213	424
	zusammen	73	384	220	451	1 128
1985	männlich	36	277	135	264	712
	weiblich	23	74	109	228	434
	zusammen	60	351	244	492	1 146
1990	männlich	41	273	137	281	732
	weiblich	21	78	129	275	502
	zusammen	62	352	265	555	1 234
1995	männlich	32	271	171	250	724
	weiblich	16	80	152	275	523
	zusammen	47	352	323	525	1 248
2000	männlich	29	231	176	265	700
	weiblich	13	68	151	305	537
	zusammen	42	299	327	570	1 238
2005	männlich	37	207	173	269	686
	weiblich	15	65	143	340	563
	zusammen	52	273	316	609	1 250
2010	männlich	25	225	196	266	712
	weiblich	9	69	162	377	617
	zusammen	34	294	358	643	1 329
2011	männlich	25	225	195	262	706
	weiblich	11	65	161	390	627
	zusammen	36	290	355	652	1 333
2012	männlich	24	222	206	267	718
	weiblich	10	68	159	394	631
	zusammen	34	290	365	661	1 350
2013	männlich	22	218	212	260	713
	weiblich	10	67	160	389	627
	zusammen	33	284	372	650	1 339
2014	männlich	21	224	209	263	718
	weiblich	8	68	169	393	637
	zusammen	29	292	377	656	1 355
2015	männlich	21	230	214	261	725
	weiblich	8	62	169	406	645
	zusammen	30	292	383	667	1 370
2016	männlich	19	227	211	277	733
	weiblich	9	64	175	408	655
	zusammen	27	290	386	685	1 389

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige am Wohnort Schleswig-Holstein 2000 - 2016 nach Stellung im Beruf

Jahr	Erwerbs- personen insgesamt	Erwerbs- quoten ¹	Erwerbstätige insgesamt	Davon nach Stellung im Beruf				
				Selbstständige und mithelfende Familien- angehörige	Angestellte	Arbeiterinnen/ Arbeiter	Beamtinnen/ Beamte	Auszubildende ²
				1 000				
Insgesamt								
2000	1 337	57,4	1 238	147	616	363	111	·
2005	1 393	57,9	1 250	168	698	284	99	·
2006	1 415	58,5	1 286	169	738	270	110	·
2007	1 423	58,6	1 310	161	734	309	106	·
2008	1 431	58,7	1 334	164	820	251	99	·
2009	1 427	58,5	1 323	159	837	232	96	·
2010	1 425	58,3	1 329	152	863	221	92	·
2011	1 414	58,6	1 333	152	853	229	88	·
2012	1 420	58,6	1 350	164	895	147	86	58
2013	1 407	57,8	1 339	164	901	134	86	55
2014	1 419	57,9	1 355	159	920	139	85	52
2015	1 430	57,8	1 370	157	902	177	83	52
2016	1 446	58,0	1 389	159	961	124	89	55
Frauen								
2000	577	48,0	537	43	347	116	30	·
2005	622	50,1	563	57	379	96	32	·
2006	644	51,7	586	59	397	93	37	·
2007	647	51,8	592	58	401	96	37	·
2008	651	51,9	606	56	436	79	36	·
2009	649	51,7	604	51	443	73	37	·
2010	655	52,2	617	48	461	72	36	·
2011	659	52,7	627	46	468	72	33	·
2012	660	52,6	631	55	471	44	34	27
2013	655	52,0	627	58	473	37	35	24
2014	664	52,5	637	54	485	42	35	22
2015	667	52,3	645	55	479	54	36	21
2016	679	53,1	655	51	511	35	35	23
Männer								
2000	760	67,5	700	103	269	247	81	·
2005	772	66,2	686	111	319	188	67	·
2006	771	65,8	700	109	341	177	72	·
2007	776	65,8	718	104	334	213	68	·
2008	780	65,9	727	108	384	173	63	·
2009	778	65,6	719	107	394	159	59	·
2010	770	64,8	712	104	402	149	56	·
2011	755	64,9	706	105	385	157	55	·
2012	760	65,0	718	109	424	103	52	31
2013	752	64,0	713	106	428	97	51	31
2014	755	63,8	718	106	435	97	50	31
2015	762	63,6	725	102	423	123	47	31
2016	767	63,3	733	108	451	89	54	32

¹ Anteil an der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und älter

² Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen. Ab 2012 werden die Auszubildenden gesondert ausgewiesen, in den Jahren zuvor unter Angestellte und Arbeiterinnen/Arbeiter.

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.

Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

5 Erwerbstätige am Arbeitsort¹ in Schleswig-Holstein 2000 - 2016 nach Wirtschaftsbereichen²

Jahr	Erwerbstätige insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmens- dienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
	Personen in 1 000						
2000	1 281	34	194	92	368	162	431
2005	1 252	33	178	73	358	173	437
2008	1 299	35	183	73	370	191	446
2009	1 304	34	181	74	369	194	451
2010	1 305	36	176	77	366	198	453
2011	1 321	38	178	79	370	201	455
2012	1 329	38	180	81	373	201	456
2013	1 332	36	181	82	379	199	457
2014	1 339	35	180	81	385	199	459
2015	1 355	34	181	82	387	203	468
2016	1 376	34	181	84	394	210	473
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
2001	+ 0,1	– 1,2	+ 0,1	– 5,0	+ 0,2	+ 2,1	+ 0,5
2006	+ 0,8	– 0,4	– 1,0	– 0,9	+ 0,6	+ 3,5	+ 1,0
2009	+ 0,3	– 2,8	– 1,5	+ 1,4	– 0,2	+ 1,6	+ 1,0
2010	+ 0,1	+ 5,7	– 2,7	+ 2,8	– 1,0	+ 1,6	+ 0,5
2011	+ 1,2	+ 6,9	+ 1,0	+ 3,1	+ 1,2	+ 1,7	+ 0,4
2012	+ 0,6	– 0,2	+ 1,3	+ 2,8	+ 0,9	+ 0,0	+ 0,1
2013	+ 0,3	– 6,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,4	– 0,8	+ 0,2
2014	+ 0,5	– 2,0	– 0,3	– 1,3	+ 1,7	– 0,2	+ 0,6
2015	+ 1,2	– 2,5	+ 0,2	+ 2,2	+ 0,5	+ 2,1	+ 1,9
2016	+ 1,5	– 1,8	+ 0,3	+ 2,4	+ 1,9	+ 3,3	+ 1,0
	Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt in %						
2000	100	2,7	15,2	7,2	28,7	12,6	33,6
2005	100	2,6	14,2	5,8	28,6	13,8	34,9
2008	100	2,7	14,1	5,6	28,5	14,7	34,4
2009	100	2,6	13,9	5,7	28,3	14,9	34,6
2010	100	2,7	13,5	5,9	28,0	15,1	34,8
2011	100	2,9	13,4	6,0	28,0	15,2	34,5
2012	100	2,9	13,5	6,1	28,1	15,1	34,3
2013	100	2,7	13,6	6,1	28,4	14,9	34,3
2014	100	2,6	13,5	6,0	28,8	14,8	34,3
2015	100	2,5	13,3	6,1	28,6	15,0	34,5
2016	100	2,4	13,2	6,1	28,7	15,2	34,4

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder; Berechnungsstand August 2016

6 Erwerbstätige am Arbeitsort¹ in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2014 und 2015

KREISFREIE STADT Kreis	Erwerbstätige 2014					Erwerbstätige 2015				
	insgesamt in 1 000	davon im Wirtschaftsbereich				insgesamt in 1 000	davon im Wirtschaftsbereich			
		Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe	Handel, Gastge- werbe und Verkehr	Übrige Dienstleis- tungen		Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe	Handel, Gastge- werbe und Verkehr	Übrige Dienstleis- tungen
FLENSBURG	58,0	0,1	13,2	31,6	55,1	59,2	0,1	13,1	31,0	55,9
KIEL	166,0	0,1	12,1	24,5	63,3	168,6	0,1	12,1	24,0	63,9
LÜBECK	122,7	0,2	17,8	27,1	54,9	123,9	0,2	18,1	26,5	55,1
NEUMÜNSTER	48,5	1,0	18,7	32,1	48,2	48,8	0,9	18,7	33,0	47,4
Dithmarschen	58,3	6,1	22,1	27,9	43,9	58,4	5,9	22,0	28,3	43,8
Herzogtum Lauenburg	67,7	3,3	22,1	26,9	47,7	68,1	3,2	22,1	26,7	48,1
Nordfriesland	88,1	4,6	17,5	32,6	45,3	89,0	4,4	17,7	32,7	45,3
Ostholstein	87,8	3,1	16,3	31,2	49,4	89,1	3,0	16,1	31,0	49,9
Pinneberg	123,7	2,8	25,5	31,2	40,4	125,4	2,7	25,4	31,1	40,8
Plön	42,4	4,5	18,7	27,2	49,6	42,8	4,3	18,3	26,8	50,6
Rendsburg-Eckernförde	112,4	4,0	19,4	26,6	49,9	113,1	3,9	19,0	26,5	50,5
Schleswig-Flensburg	81,1	5,6	18,5	28,2	47,7	82,4	5,3	18,3	28,1	48,3
Segeberg	118,9	2,3	23,6	30,3	43,8	120,9	2,2	23,7	30,3	43,8
Steinburg	54,9	5,0	24,5	21,6	48,8	54,8	4,8	23,7	21,7	49,8
Stormarn	108,7	1,6	24,7	32,9	40,7	110,8	1,6	24,8	32,4	41,2
Schleswig-Holstein	1 339,1	2,6	19,5	28,8	49,1	1 355,3	2,5	19,4	28,6	49,5

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Quelle: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“, Berechnungsstand August 2016

7 Erwerbstätige Schleswig-Holsteinerinnen und Schleswig-Holsteiner 1980 - 2016

Jahr	Erwerbstätige			Erwerbstätige im Alter von 15 bis 64 Jahren			Erwerbstätigenquote ¹ der 15- bis 64-Jährigen		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000						%		
1980	1 128	704	424	1 112	693	422	66,2	82,6	50,2
1985	1 146	712	434	1 135	705	430	61,9	76,4	47,2
1990	1 234	732	502	1 223	725	498	67,4	78,5	55,9
1995	1 248	724	523	1 237	718	519	66,8	76,2	57,0
2000	1 238	701	537	1 223	690	533	66,3	73,8	58,6
2005	1 250	686	563	1 231	675	556	66,2	72,2	60,3
2006	1 286	700	586	1 265	686	578	68,3	73,7	62,7
2007	1 310	718	592	1 284	703	582	69,6	75,6	63,5
2008	1 334	727	606	1 310	712	598	70,6	76,3	64,8
2009	1 323	719	604	1 295	701	594	70,5	75,8	65,1
2010	1 329	712	617	1 300	694	607	71,1	75,2	66,9
2011	1 333	706	627	1 300	686	614	72,4	76,7	68,0
2012	1 350	718	631	1 316	697	619	73,2	77,6	68,7
2013	1 339	713	627	1 303	688	614	73,0	77,5	68,4
2014	1 355	718	637	1 314	690	624	73,8	77,6	69,8
2015	1 370	725	645	1 329	698	631	74,3	78,3	70,3
2016	1 389	733	655	1 344	704	640	73,9	77,3	70,5

¹ Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe im Alter von 15 bis 64 Jahren

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987. Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

8 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen in Schleswig-Holstein 1980 - 2016

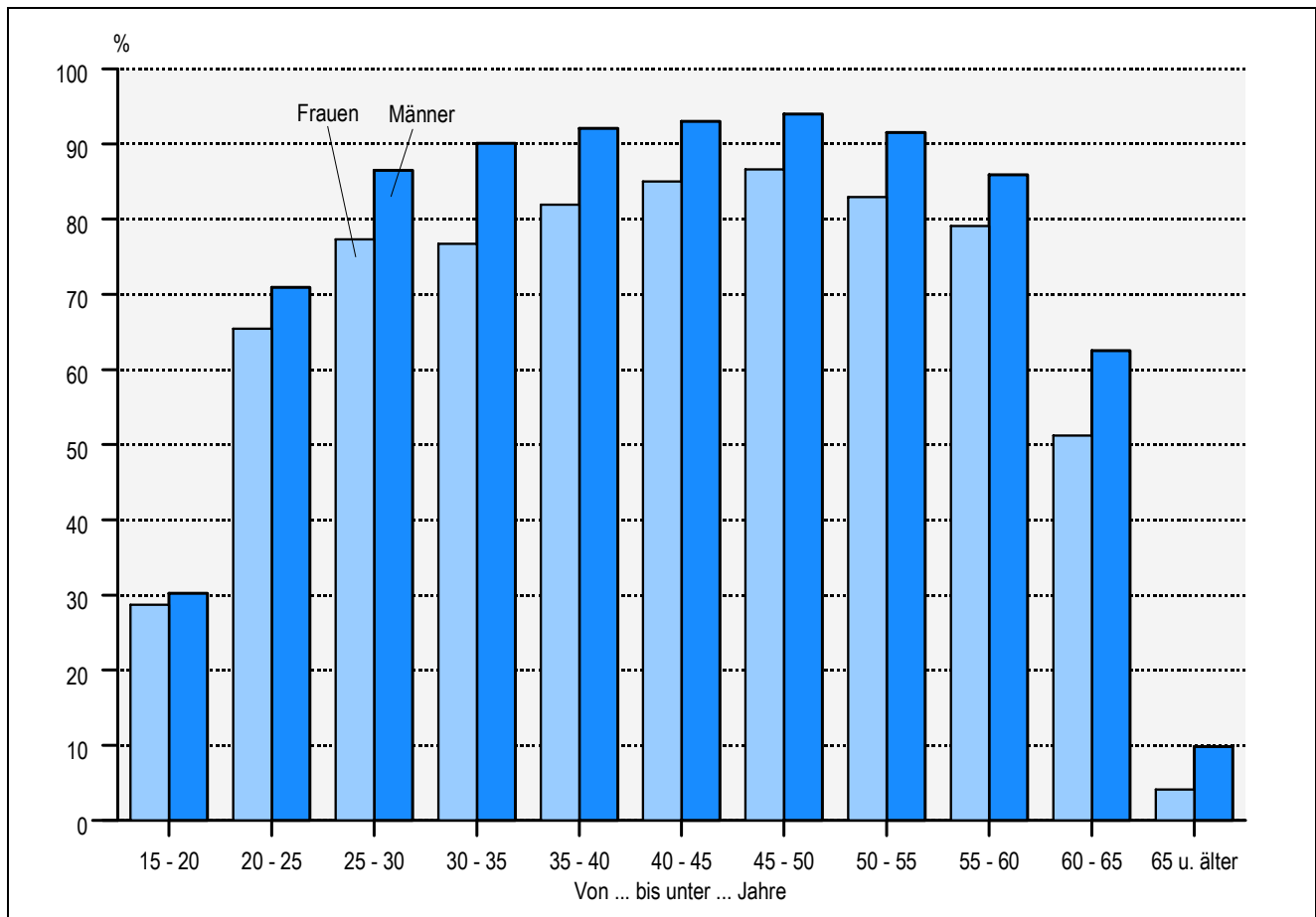
Jahr	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren						Nichterwerbspersonenquote ¹		
	Anzahl			Anteil an der Bevölkerung					
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000			%					
1980	1 681	839	841	64,6	67,0	62,3	31,6	7,7	23,8
1985	1 832	923	910	70,1	73,0	67,4	30,6	8,0	22,5
1990	1 814	923	891	69,5	73,1	66,2	27,0	8,1	18,8
1995	1 852	942	910	68,3	71,2	65,5	26,5	8,4	18,1
2000	1 843	935	908	66,3	68,8	63,9	28,3	10,1	18,2
2005	1 859	936	923	65,7	67,7	63,8	26,1	9,4	16,6
2006	1 853	931	921	65,4	67,2	63,6	24,8	9,4	15,4
2007	1 846	930	916	65,1	67,0	63,3	24,3	9,2	15,1
2008	1 855	934	921	65,4	67,2	63,6	24,2	9,1	15,1
2009	1 838	925	913	64,9	66,7	63,1	23,9	9,0	14,9
2010	1 830	922	907	64,6	66,5	62,8	23,7	9,3	14,4
2011	1 797	894	903	64,2	65,7	62,7	23,1	8,9	14,2
2012	1 798	898	901	64,1	65,8	62,5	22,9	8,9	14,1
2013	1 785	888	898	63,5	64,9	62,3	23,2	9,0	14,3
2014	1 782	889	893	63,2	64,7	61,8	22,6	9,1	13,6
2015	1 789	891	898	63,0	64,3	61,8	22,4	8,7	13,7
2016	1 819	911	908	63,5	64,8	62,1	23,0	9,5	13,4

¹ Anteil der Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind, an der Gesamtbevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren in %

Die Mikrozensus-Ergebnisse bis einschließlich 2010 beruhen auf der Hochrechnung auf der Basis der fortgeschriebenen Ergebnisse der Volkszählung 1987.

Ab dem Jahr 2011 ist die Hochrechnungsgrundlage der Zensus 2011.

Quelle: Mikrozensus

Grafik: Erwerbsquoten¹ in Schleswig-Holstein 2016 nach Altersgruppen und Geschlecht

¹ Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (15 Jahre und älter) je Geschlecht und Altersgruppe

Quelle: Mikrozensus

9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2016^a

KREISFREIE STADT Kreis	Beschäftigte insgesamt ¹		Davon im Wirtschaftsbereich ²									
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Handel, Gastgewerbe und Verkehr		Erbringung von Unternehmens- dienstleistung		Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	
	A - U		A		B - F		G - I		J - N		O - U	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
FLENSBURG	41 453	4,4	.	.	.	.	11 031	26,6	8 277	20,0	16 045	38,7
KIEL	119 463	12,7	62	0,1	18 589	15,6	23 802	19,9	30 637	25,6	46 373	38,8
LÜBECK	92 547	9,9	108	0,1	21 467	23,2	22 862	24,7	19 710	21,3	28 400	30,7
NEUMÜNSTER	37 441	4,0	346	0,9	8 071	21,6	11 618	31,0	7 582	20,3	9 824	26,2
Dithmarschen	39 035	4,2	1 400	3,6	10 515	26,9	10 195	26,1	4 481	11,5	12 444	31,9
Herzogtum Lauenburg	45 468	4,8	732	1,6	12 117	26,6	11 704	25,7	6 661	14,6	14 254	31,3
Nordfriesland	57 711	6,1	1 315	2,3	10 087	17,5	20 711	35,9	7 370	12,8	18 228	31,6
Ostholstein	58 814	6,3	911	1,5	11 742	20,0	18 821	32,0	6 969	11,8	20 370	34,6
Pinneberg	88 260	9,4	2 051	2,3	25 999	29,5	25 626	29,0	15 175	17,2	19 409	22,0
Plön	26 039	2,8	787	3,0	6 042	23,2	6 839	26,3	3 558	13,7	8 813	33,8
Rendsburg-Eckernförde	74 166	7,9	1 808	2,4	18 133	24,4	17 042	23,0	11 461	15,5	25 722	34,7
Schleswig-Flensburg	53 115	5,7	1 539	2,9	11 589	21,8	15 507	29,2	7 208	13,6	17 271	32,5
Segeberg	87 576	9,3	1 005	1,1	23 756	27,1	25 168	28,7	15 658	17,9	21 989	25,1
Steinburg	36 578	3,9	922	2,5	10 698	29,2	7 305	20,0	6 476	17,7	11 175	30,6
Stormarn	81 582	8,7	763	0,9	24 286	29,8	25 071	30,7	13 325	16,3	18 136	22,2
Schleswig-Holstein	939 248	100	13 769	1,5	219 171	23,3	253 302	27,0	164 548	17,5	288 453	30,7

¹ einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung² Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)^a Stichtag 30.06.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Juli 2017

10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Schleswig-Holstein 2008 - 2016 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ²	Beschäftigte insgesamt ³	Davon im Wirtschaftsbereich ¹							
		Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Produ- zierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Lagerei	Gastgewerbe	Erbringung von Unter- nehmens- dienst- leistungen	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienst- leistungen
	A - U	A	B - E	F	G	H	I	J - N	O - U
2008	822 798	10 805	155 739	52 015	146 229	44 107	30 902	135 056	247 694
2009	823 398	11 215	152 572	52 127	146 038	43 524	31 815	134 020	251 960
2010	835 858	11 661	152 192	54 892	144 897	43 151	32 356	138 839	257 745
2011	853 976	12 400	152 978	56 974	148 435	44 118	33 167	144 588	261 258
2012	872 522	12 748	155 884	58 348	152 308	44 623	33 754	147 182	267 615
2013	882 373	13 015	156 032	58 853	155 369	45 088	34 479	148 161	271 315
2014	897 186	13 576	155 795	60 594	159 091	45 993	35 827	150 132	276 131
2015	914 529	13 758	155 413	61 414	162 292	46 611	38 535	154 899	281 595
2016	939 248	13 769	155 937	63 234	165 194	47 906	40 202	164 548	288 453

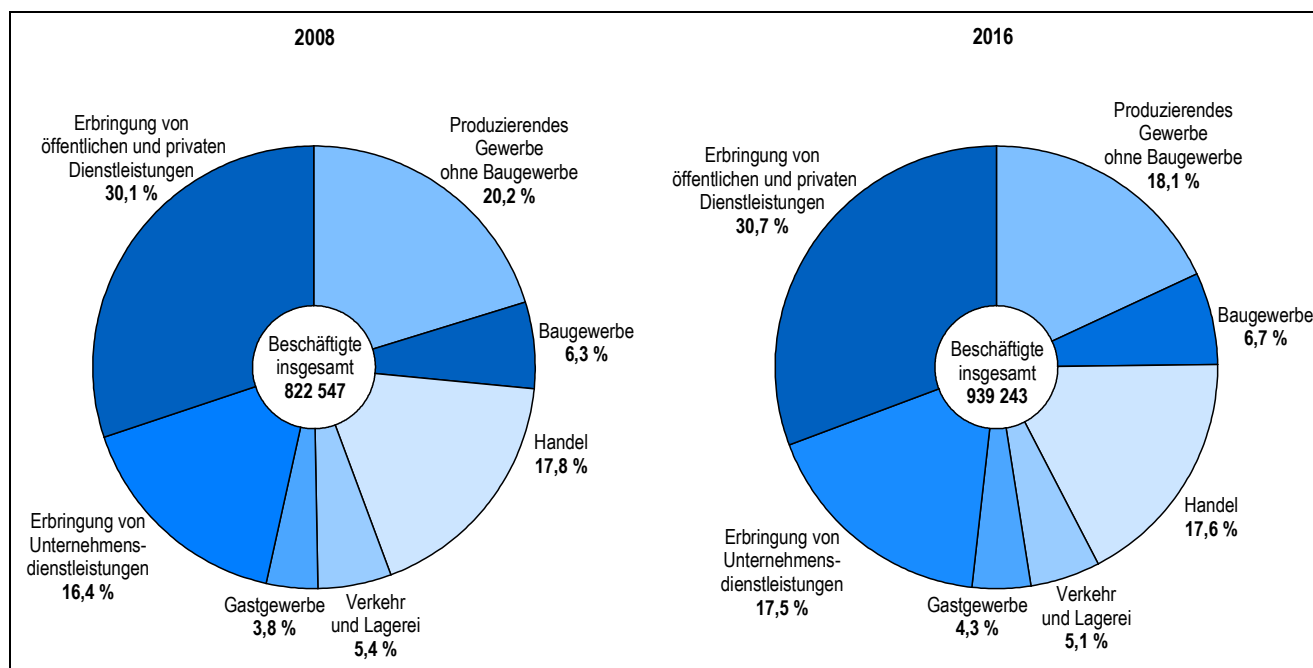
¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² Stichtag 30.06.

³ einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Juli 2017

Grafik: Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an den Wirtschaftsbereichen¹ in Schleswig-Holstein 2008^a und 2016^a



¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

^a Stichtag 30.06.

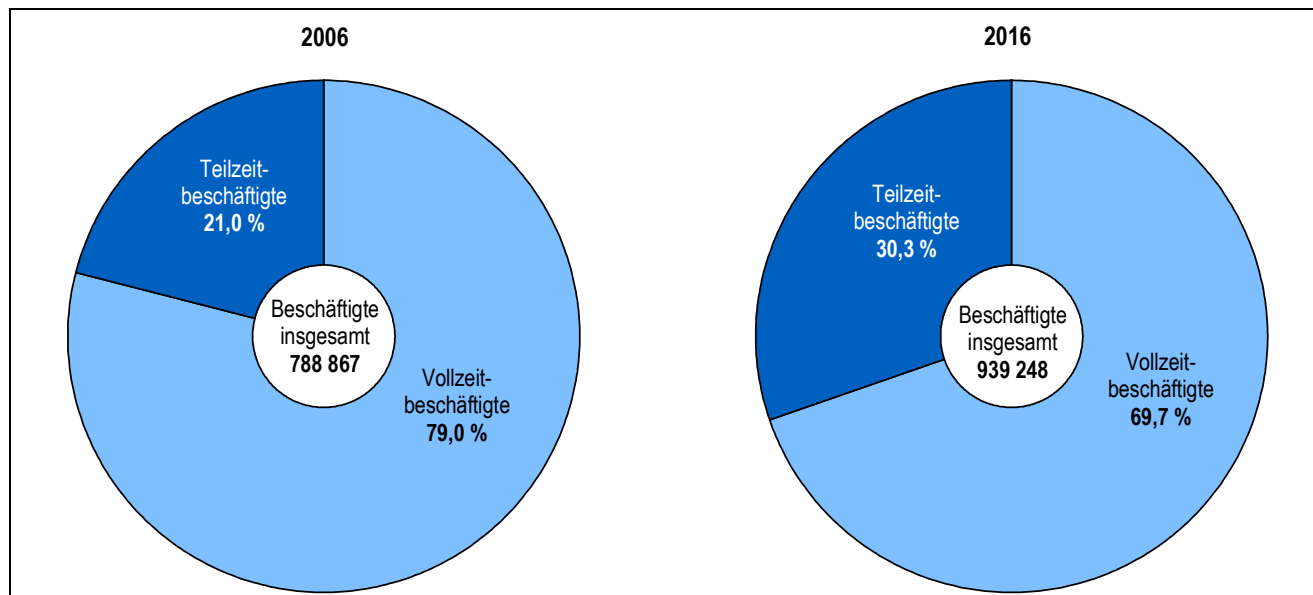
Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2016

11 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Schleswig-Holstein 1999 - 2016

Jahr ¹	Beschäftigte insgesamt	Und zwar						
		Männer	Frauen	Ausländerinnen und Ausländer	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Vollzeitbeschäftigte ²	Teilzeitbeschäftigte ²
1999	808 596	439 569	369 027	30 804	106 488	93 977	x	x
2000	821 488	446 360	375 128	31 652	109 165	92 793	x	x
2001	822 571	444 245	378 326	32 756	108 999	89 680	660 861	151 298
2002	819 560	438 891	380 669	32 652	106 131	90 504	653 699	154 844
2003	796 635	424 144	372 491	30 451	99 778	89 466	632 507	152 584
2004	783 669	416 812	366 857	28 855	96 729	90 471	617 558	154 037
2005	778 109	412 677	365 432	28 303	94 941	92 684	608 026	157 450
2006	788 867	419 967	368 900	28 939	96 935	96 448	612 816	163 201
2007	803 564	429 748	373 816	29 360	99 322	102 385	620 537	169 894
2008	822 798	438 476	384 322	30 027	102 669	108 110	631 370	177 809
2009	823 398	434 303	389 095	29 888	102 506	113 286	625 227	184 002
2010	835 858	440 211	395 647	30 310	102 842	118 936	628 843	192 362
2011	853 976	450 224	403 752	32 915	103 328	126 029	x	x
2012	872 522	458 615	413 907	35 398	104 582	133 749	x	x
2013	882 373	462 643	419 730	39 019	101 595	141 933	621 728	245 747
2014	897 186	469 231	427 955	43 107	100 531	151 799	625 696	256 664
2015	914 529	476 042	438 487	48 228	100 344	160 059	642 121	272 045
2016	939 248	489 683	449 565	55 404	100 446	171 539	654 396	284 833

¹ Stichtag 30.06.² Infolge der Modernisierung des Meldeverfahrens zur Sozialversicherung war die Unterscheidung der Beschäftigten nach Vollzeit und Teilzeittätigkeit für Stichtage nach dem 30.06.2011 für eine Übergangszeit nicht mehr sinnvoll möglich.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Juli 2017

Grafik: Anteile der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2006^a und 2016^a nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung^a Stichtag 30.06.

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2016

12 Ein- und Auspendler in Schleswig-Holstein über die Landesgrenze 2015 und 2016 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Bundesland	Einpendler nach dem Wohnort der Beschäftigten		Auspendler nach dem Arbeitsort der Beschäftigten		Pendlersaldo (Einpendler minus Auspendler)	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Baden-Württemberg	2 547	2 857	4 141	4 286	– 1 594	– 1 429
Bayern	3 039	3 510	5 010	5 394	– 1 971	– 1 884
Berlin	2 590	2 869	2 795	3 329	– 205	– 460
Brandenburg	2 569	2 666	858	998	+ 1 711	+ 1 668
Bremen	1 027	1 076	1 641	1 877	– 614	– 801
Hamburg	55 186	59 113	169 338	170 186	– 114 152	– 111 073
Hessen	2 155	2 540	4 803	4 072	– 2 648	– 1 532
Mecklenburg-Vorpommern	21 601	21 530	4 975	5 376	+ 16 626	+ 16 154
Niedersachsen	16 949	18 922	11 920	12 787	+ 5 029	+ 6 135
Nordrhein-Westfalen	7 193	8 052	10 153	10 971	– 2 960	– 2 919
Rheinland-Pfalz	1 145	1 326	962	1 108	+ 183	+ 218
Saarland	147	193	426	479	– 279	– 286
Sachsen	1 339	1 357	614	779	+ 725	+ 578
Sachsen-Anhalt	1 816	1 669	505	621	+ 1 311	+ 1 048
Thüringen	681	790	369	439	+ 312	+ 351
Ausland inkl. Ohne Angabe	1 698	2 241	x	x	x	x

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stichtag jeweils 30. Juni, Datenstand Juli 2017

13 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Arbeitsort und mit Wohnort in den Kreisen Schleswig-Holsteins, Ein- und Auspendler über die Kreisgrenzen am 30.06.2016

Gebiet	Einpendler über die Kreisgrenze/Landesgrenze			Beschäf- tigte mit Arbeitsort = Wohn- ort	Beschäf- tigte am Arbeits- ort	Beschäf- tigte am Wohn- ort	Auspendler über die Kreisgrenze/Landesgrenze					Pendler- saldo (Ein- pendler minus Aus- pendler)
	ins- gesamt	darunter aus					ins- gesamt	mit Ziel				
		Hamburg	Mecklen- burg- Vor- pommern					inner- halb Schles- wig- Holsteins	andere Bundesländer			
									ins- gesamt	darunter		
		Hamburg	Mecklen- burg- Vor- pommern						ins- gesamt	Hamburg	Mecklen- burg-Vor- pommern	
FLENSBURG	21 697	266	228	19 739	41 453	29 516	9 773	7 937	1 836	623	46	+ 11 924
KIEL	59 136	2 024	978	60 293	119 463	86 561	26 267	18 759	7 508	3 301	214	+ 32 869
LÜBECK	40 269	1 842	7 853	52 242	92 547	76 039	23 794	14 059	9 735	4 972	1 625	+ 16 475
NEUMÜNSTER	20 455	712	796	16 973	37 441	27 715	10 741	7 824	2 917	1 612	91	+ 9 714
Dithmarschen	6 056	407	219	32 958	39 035	45 324	12 365	8 106	4 259	1 970	57	– 6 309
Herzogtum Lauenburg	17 342	4 328	4 171	28 109	45 468	70 687	42 576	14 978	27 598	22 098	1 179	– 25 234
Nordfriesland	10 017	389	358	47 654	57 711	59 009	11 353	7 915	3 438	1 088	103	– 1 336
Ostholstein	15 388	461	1 542	43 390	58 814	69 315	25 919	19 390	6 529	2 960	568	– 10 531
Pinneberg	33 574	14 368	495	54 649	88 260	120 852	66 196	11 349	54 847	48 584	247	– 32 622
Plön	9 915	182	177	16 117	26 039	43 244	27 127	23 974	3 153	1 260	91	– 17 212
Rendsburg-Eckernförde	24 885	830	495	49 267	74 166	94 247	44 978	38 329	6 649	3 028	179	– 20 093
Schleswig-Flensburg	16 449	278	292	36 649	53 115	65 337	28 683	25 532	3 151	1 098	145	– 12 234
Segeberg	38 684	13 551	971	48 858	87 576	105 896	57 037	18 803	38 234	32 663	273	– 18 353
Steinburg	10 418	943	191	26 153	36 578	47 648	21 493	13 508	7 985	5 959	77	– 11 075
Stormarn	46 767	18 532	2 764	34 772	81 582	89 888	55 114	10 251	44 863	38 970	481	– 8 347
Schleswig-Holstein	371 052	59 113	21 530	567 823	939 248	1 031 278	463 416	240 714	222 702	170 186	5 376	– 92 364

Hinweis: Regional nicht zuordenbare Fälle sind in den Pendlerangaben nicht enthalten.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Juli 2017

14 Arbeitslosenquoten in Schleswig-Holstein 2015 und 2016

Jahr ¹	Quote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen ²				
	insgesamt	Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren
	%				
2015	6,5	6,9	6,0	18,7	6,1
2016	6,3	6,7	5,8	20,0	5,9

¹ Jahresdurchschnitt² Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Arbeitslose)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Dezember 2016

15 Arbeitslose in Schleswig-Holstein 2015 und 2016

Jahr ¹	Arbeitslose insgesamt	Und zwar						
		Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Teilzeitarbeit/arbeits-suchend	Langzeit-arbeitslos ²
2015	97 850	54 259	43 591	13 399	9 996	19 278	19 246	36 341
2016	94 977	53 069	41 908	15 719	9 745	19 026	19 497	34 935

¹ Jahresdurchschnitt² Dauer der Arbeitslosigkeit 1 Jahr und länger

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Juli 2017

16 Arbeitslose in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2015 und 2016

KREISFREIE STADT Kreis	Arbeitslose ¹		Arbeitslosenquote ² 2016 in %
	2015	2016	
FLensburg	4 870	4 495	9,0
Kiel	13 022	12 867	9,7
Lübeck	10 858	10 078	9,1
Neumünster	4 200	3 957	9,6
Dithmarschen	4 890	4 822	7,2
Herzogtum Lauenburg	5 924	5 780	5,7
Nordfriesland	5 394	5 590	6,1
Ostholstein	6 225	5 983	5,8
Pinneberg	8 677	8 754	5,2
Plön	3 573	3 488	5,4
Rendsburg-Eckernförde	7 215	6 762	4,9
Schleswig-Flensburg	6 888	6 441	6,2
Segeberg	6 912	6 987	4,8
Steinburg	4 454	4 414	6,3
Stormarn	4 748	4 559	3,6
Schleswig-Holstein	97 850	94 977	6,3

¹ Jahresdurchschnitt² Anteil der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Dezember 2016

7

Verdienste, Arbeitskosten, Ausstattung und Preise

Arbeitskosten

Die Arbeitskosten umfassen neben den Bruttolöhnen und -gehältern alle weiteren Kosten, die mit der Beschäftigung von Arbeitnehmern zusammenhängen, zum Beispiel Sozialbeiträge der Arbeitgeber, Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung, Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie sonstige Aufwendungen wie Anwerbungskosten oder vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung für Arbeitnehmer. Die Angaben beziehen sich auf Arbeitnehmer, die im Jahr 2012 in einem Schleswig-Holsteiner Betrieb Lohn oder Gehalt bezogen haben.

Bruttoverdienst

Der Bruttoverdienst umfasst das tarifliche oder frei vereinbarte Arbeitsentgelt (Gehalt; Lohn, einschließlich Lohnfortzahlung im Krankheitsfall) mit allen Leistungs-, Sozial- und sonstigen Zuschlägen, wie es dem Arbeitnehmer für den Erhebungszeitraum tatsächlich als Arbeitsverdienst berechnet wird. Nicht zum Bruttoverdienst gehören alle Beträge, die nicht der Arbeitstätigkeit in der Erhebungszeit zuzuschreiben sind, zum Beispiel Nachzahlungen und Vorschüsse, Spesenersatz, Trennungsentschädigung und Auslösungen.

Kaufwerte von Bauland

In der Statistik der Kaufwerte für Bauland werden die durch Kauf erworbenen unbebauten Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 100 und mehr m² erfasst; zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörende Grundstücke bleiben hier außer Betracht.

Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

In der Statistik der Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke werden Kauffälle erfasst, bei denen die veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung mindestens 0,1 ha (= 10 a = 1 000 m²) groß ist.

Verdienste und Arbeitszeiten

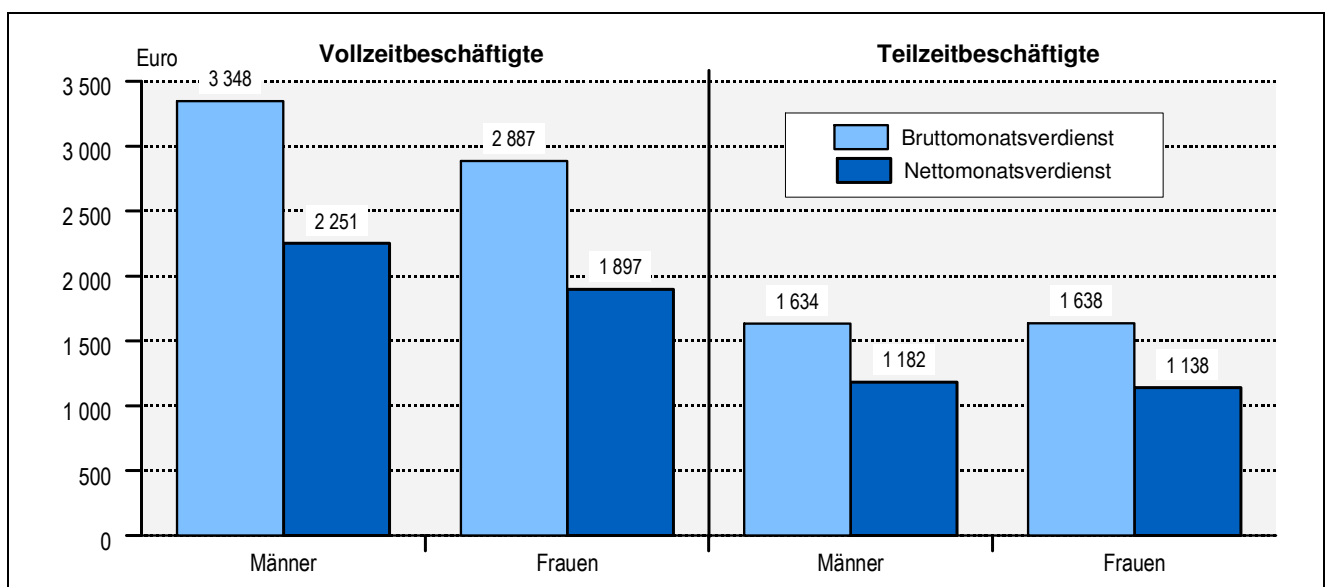
Verdienste und Arbeitszeiten werden seit Anfang 2007 in der Vierteljährlichen Verdiensterhebung erfasst. Es werden Angaben für vollzeit- teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (einschließlich Beamte) nachgewiesen. Die Erhebung erstreckt sich auf das produzierende Gewerbe und den gesamten Dienstleistungsbereich. Ergebnisse für die öffentliche Verwaltung werden auf Basis von Daten der Personalstandsstatistik ermittelt. Bei den dargestellten Arbeitszeiten handelt es sich um die bezahlten Arbeitsstunden.

Die Vierteljährliche Verdiensterhebung wird durch die in vierjährigen Abständen (aktuelles Berichtsjahr 2014) durchgeführten Verdienststrukturerhebungen ergänzt. Die Verdienststrukturerhebungen liefern Ergebnisse nach betrieblichen Merkmalen und persönlichen Eigenschaften, die die Verdiensthöhe beeinflussen, zum Beispiel nach Beruf, Alter und Ausbildung. Zusätzlich werden auch Nettoverdienste berechnet. Die Ergebnisse der Verdienststrukturerhebung für das Jahr 2014 beinhalten erstmalig auch Angaben für den Wirtschaftsabschnitt "Land- und Forstwirtschaft, Fischerei" sowie für Betriebe mit weniger als zehn Arbeitnehmern.

1 Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste in Schleswig-Holstein im April 2014 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses

Art des Beschäftigungsverhältnisses	Insgesamt			Frauen			Männer		
	Anzahl	Brutto-monats-verdienst	Netto-monats-verdienst	Anzahl	Brutto-monats-verdienst	Netto-monats-verdienst	Anzahl	Brutto-monats-verdienst	Netto-monats-verdienst
	1 000	Euro		1 000	Euro		1 000	Euro	
Insgesamt	1 141	2 187	1 498	571	1 703	1 173	570	2 673	1 824
Auszubildende	(43)	743	586	(20)	784	615	(23)	709	560
Insgesamt ohne Auszubildende	1 098	2 244	1 534	552	1 736	1 193	546	2 757	1 877
Davon:									
Vollzeitbeschäftigte	592	3 207	2 143	181	2 887	1 897	411	3 348	2 251
SV-Beschäftigte	532	3 125	2 073	165	2 801	1 826	367	3 271	2 183
Beamte	53	3 743	(2 589)	14	3 841	(2 639)	39	3 707	(2 570)
Leitende Angestellte ohne SV	/	(5 690)	(4 343)	/	/	/	/	(6 391)	(4 852)
Kurzfristig/saisonal Beschäftigte	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Teilzeitbeschäftigte	295	1 637	1 147	237	1 638	1 138	58	1 634	1 182
Altersteilzeitbeschäftigte	(7)	2 624	2 031	/	(2 214)	(1 710)	(4)	2 931	2 270
Geringfügig entlohnte Beschäftigte	204	309	306	131	309	306	73	308	307
Darunter:									
Normalarbeitsverhältnisse	681	2 988	2 002	289	2 514	1 675	392	3 336	2 242
Atypische Beschäftigungsverhältnisse	376	1 043	774	245	898	673	131	1 313	964
Und zwar:									
Befristete Beschäftigungen	126	1 746	1 218	(67)	1 493	1 040	59	2 033	1 420
Teilzeitbeschäftigungen (<=20 h)	285	639	517	206	660	526	79	584	496
Geringfügige Beschäftigungen	174	307	305	116	308	305	57	307	304
Zeitarbeitsverhältnisse	(11)	(1 699)	1 238	/	/	(975)	/	(1 774)	1 291
Vollzeitbeschäftigte nach Anforderungsniveau									
1 Helfer	64	2 154	1 522	(19)	1 993	1 391	(45)	2 223	1 578
2 Fachkraft	349	2 751	1 865	110	2 537	1 683	239	2 850	1 949
3 Spezialist	93	3 874	2 528	(25)	3 437	2 213	68	4 036	2 645
4 Experte	86	5 126	3 318	26	4 485	2 863	60	5 408	3 518
Vollzeitbeschäftigte nach Aufsicht und Führung									
Aufsichtskräfte	(14)	4 150	2 732	/	(3 529)	(2 287)	(12)	4 304	2 841
Führungskräfte	(19)	5 420	3 472	/	(4 520)	(2 784)	(14)	5 695	3 681

Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste in Schleswig-Holstein im April 2014



2 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste in Schleswig-Holstein 2014 nach Art des Beschäftigungsverhältnisses

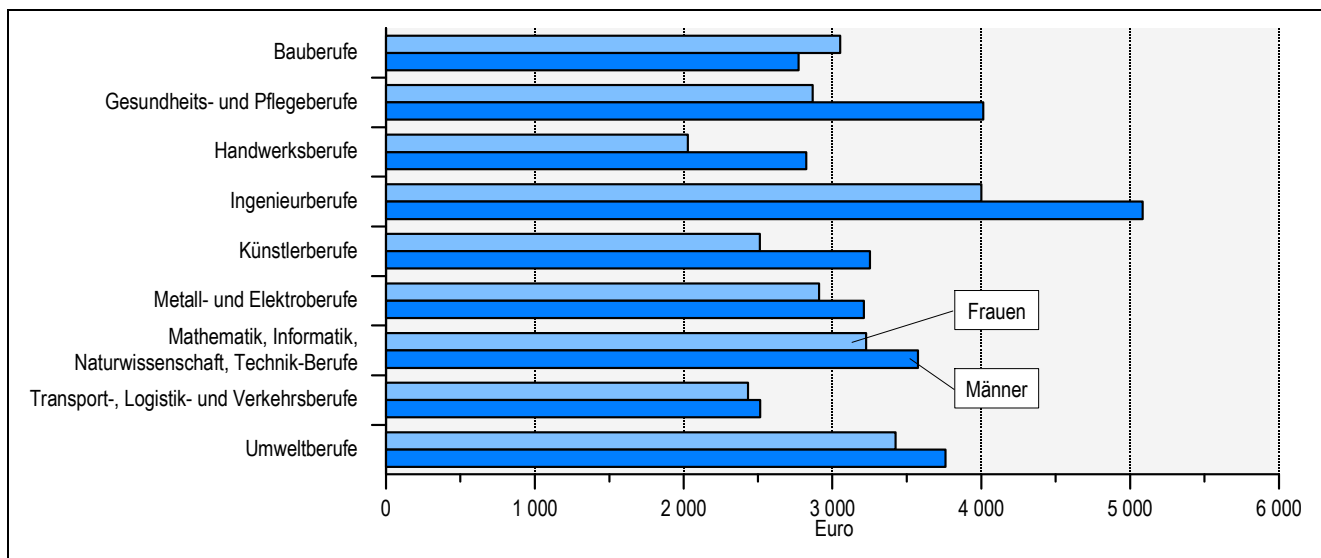
Art des Beschäftigungsverhältnisses	Insgesamt ¹			Frauen			Männer		
	Anzahl	Brutto- jahres- verdienst	Brutto- jahres- verdienst ohne Sonder- zahlungen	Anzahl	Brutto- jahres- verdienst	Brutto- jahres- verdienst ohne Sonder- zahlungen	Anzahl	Brutto- jahres- verdienst	Brutto- jahres- verdienst ohne Sonder- zahlungen
	1 000	Euro		1 000	Euro		1 000	Euro	
Insgesamt	1 078	28 833	27 030	539	22 358	21 083	539	35 300	32 969
Auszubildende	(38)	10 100	9 623	(17)	10 617	10 127	(21)	9 675	9 208
Insgesamt ohne Auszubildende	1 040	29 510	27 659	522	22 740	21 440	519	36 319	33 914
Davon:									
Vollzeitbeschäftigte	573	41 628	38 836	175	37 245	34 911	398	43 558	40 563
SV-Beschäftigte	513	40 779	37 778	159	36 327	33 813	354	42 782	39 562
Beamte	53	45 919	45 487	14	46 902	46 489	39	45 556	45 117
Leitende Angestellte ohne SV	/	(75 157)	(69 223)	/	/	/	/	(84 862)	(77 697)
Kurzfristig/saisonal Beschäftigte	/	/	/	.	.	.	/	/	/
Teilzeitbeschäftigte	281	21 248	20 140	227	21 211	20 053	53	21 402	20 507
Altersteilzeitbeschäftigte	(7)	33 362	31 528	/	(27 790)	(26 447)	(4)	37 593	35 387
Geringfügig entlohnte Beschäftigte	181	3 798	3 778	117	3 805	3 784	64	3 787	3 768
Darunter:									
Normalarbeitsverhältnisse	661	38 767	36 172	280	32 470	30 487	382	43 384	40 340
Atypische Beschäftigungsverhältnisse	342	13 589	13 024	225	11 741	11 215	116	17 172	16 532
Und zwar:									
Befristete Beschäftigungen	113	22 907	21 968	(60)	19 586	18 724	53	26 712	25 684
Teilzeitbeschäftigungen (<=20 h)	259	8 433	8 088	190	8 720	8 338	70	7 651	7 409
Geringfügige Beschäftigungen	153	3 789	3 769	103	3 794	3 774	49	3 780	3 759
Zeitarbeitsverhältnisse	(9)	(21 414)	(20 599)	/	(15 848)	(15 426)	/	(22 412)	(21 527)
Vollzeitbeschäftigte nach Anforderungsniveau									
1 Helfer	60	27 631	26 042	(18)	25 341	23 927	(42)	28 632	26 968
2 Fachkraft	337	35 478	33 255	106	33 002	30 779	230	36 621	34 398
3 Spezialist	92	50 480	46 788	(25)	44 597	41 555	67	52 664	48 732
4 Experte	84	66 691	61 730	26	56 335	53 566	58	71 217	65 298
Vollzeitbeschäftigte nach Aufsicht und Führung									
Aufsichtskräfte	(14)	54 521	50 218	/	(45 170)	(42 063)	(11)	56 830	52 232
Führungskräfte	(18)	72 620	64 768	/	(57 434)	(53 750)	(14)	77 156	68 059

¹ Bruttoverdienste von Teiljahren wurden auf 12 Monate hochgerechnet. Nur Beschäftigungsverhältnisse mit 30 und mehr Arbeitswochen im Jahr 2014.

3 Durchschnittliche Bruttojahresverdienste in Schleswig-Holstein 2014 nach dem schulischen und beruflichen Abschluss

Abschluss	Insgesamt ¹		Frauen		Männer	
	Anzahl	Bruttojahres- verdienst	Anzahl	Bruttojahres- verdienst	Anzahl	Bruttojahres- verdienst
	1 000	Euro	1 000	Euro	1 000	Euro
Alle Arbeitnehmer/-innen						
Schulabschluss						
Ohne Schulabschluss	(28)	(11 663)	/	/	(15)	(14 824)
Haupt-/Volksschulabschluss	325	22 317	142	15 751	183	27 423
Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	427	26 887	229	21 308	197	33 377
Abitur/Fachabitur	298	40 347	153	31 296	145	49 947
Beruflicher Ausbildungsabschluss						
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	165	15 102	87	12 170	78	18 364
Anerkannter Berufsabschluss	721	26 923	368	21 265	353	32 827
Meister-/Techniker-/Fachschulabschluss	(37)	42 249	/	(29 725)	(28)	46 385
Bachelor	(18)	33 290	(10)	29 050	(8)	(39 033)
Diplom/Magister/Master/ Staatsexamen	131	50 104	62	39 458	69	59 600
Promotion/Habilitation	/	(69 369)	/	/	/	(78 852)
Insgesamt	1 078	28 833	539	22 358	539	35 300
Darunter Vollzeitbeschäftigte						
Schulabschluss						
Ohne Schulabschluss	/	28 412	/	(23 984)	/	(30 028)
Haupt-/Volksschulabschluss	170	32 899	(37)	28 708	133	34 055
Mittlere Reife oder gleichwertiger Abschluss	225	38 171	76	33 760	149	40 414
Abitur/Fachabitur	171	55 403	61	47 191	110	59 919
Beruflicher Ausbildungsabschluss						
Ohne beruflichen Ausbildungsabschluss	47	30 789	(13)	29 298	(34)	31 383
Anerkannter Berufsabschluss	399	37 306	125	33 790	274	38 901
Meister-/Techniker-/Fachschulabschluss	(27)	52 350	/	(43 886)	(23)	53 793
Bachelor	(11)	46 727	/	42 157	/	(51 498)
Diplom/Magister/Master/ Staatsexamen	84	61 695	26	53 822	58	65 259
Promotion/Habilitation	/	(86 791)	/	/	/	(92 469)
Insgesamt	573	41 628	175	37 245	398	43 558

**Grafik: Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer
in Schleswig-Holstein im April 2014 nach ausgewählten Berufsgruppen**



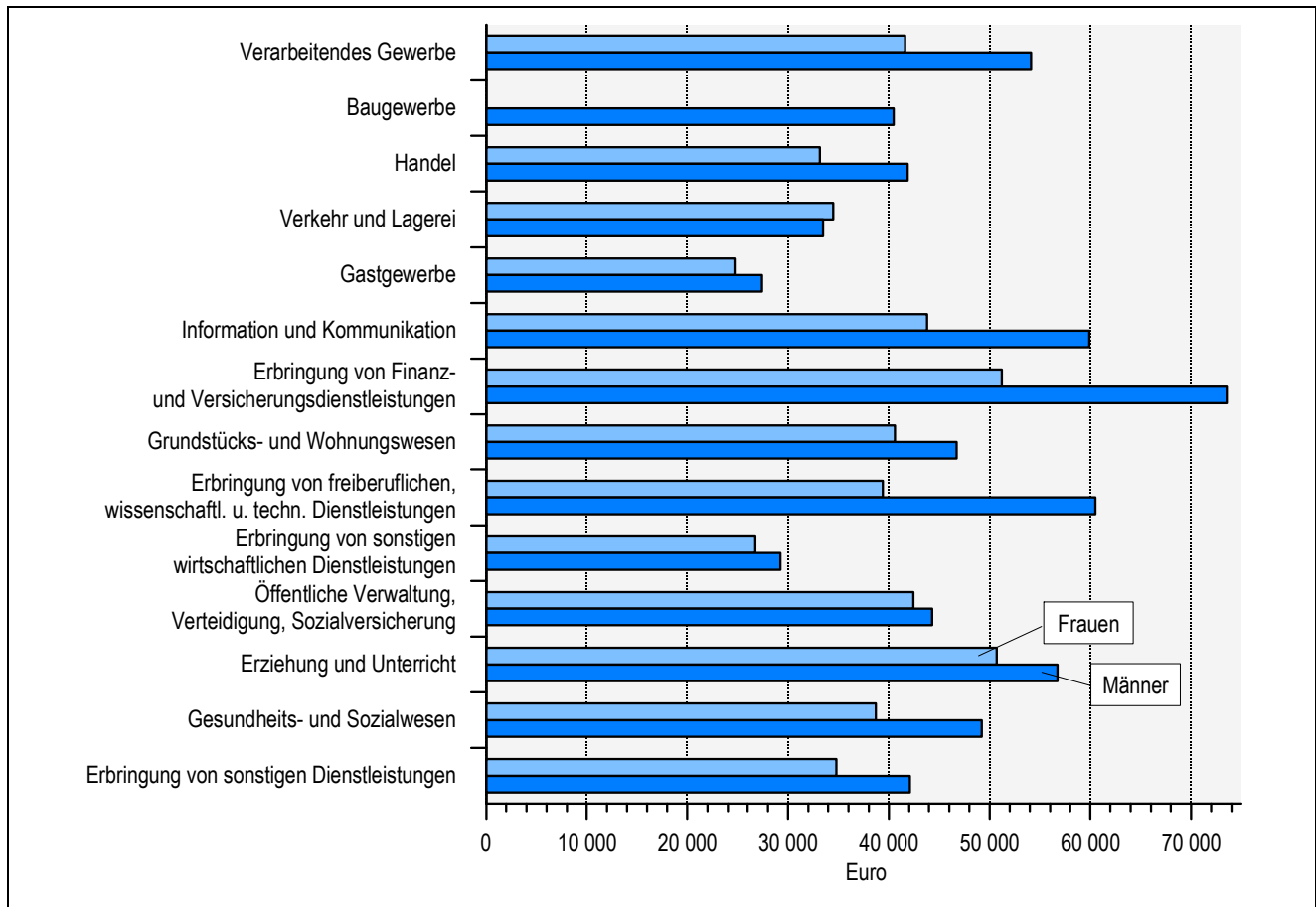
4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Schleswig-Holstein 2016 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochen- arbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stunden- verdienst	Monats- verdienst	Jahresverdienst	
				insgesamt	darunter Sonder- zahlungen
	Stunden	Euro			
		Insgesamt			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,3	19,84	3 393	43 889	3 179
Produzierendes Gewerbe	38,7	21,95	3 687	48 777	4 528
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,5	22,94	3 834	51 310	5 297
Baugewerbe	39,0	18,91	3 205	40 602	/
Dienstleistungsbereich	39,6	18,96	3 266	41 785	2 598
Handel, Instandhaltung und Reparatur von					
Kraftfahrzeugen	39,1	17,59	2 990	38 995	(3 110)
Verkehr und Lagerei	41,2	14,73	2 635	33 609	/
Gastgewerbe	40,2	12,03	2 104	26 169	/
Information und Kommunikation	39,0	(25,08)	(4 250)	(56 085)	/
Erbringung von Finanz- und					
Versicherungsdienstleistungen	38,8	27,63	4 661	65 309	(9 373)
Grundstücks- und Wohnungswesen	39,2	19,97	3 398	44 093	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen					
und technischen Dienstleistungen	39,1	22,78	3 868	51 616	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen					
Dienstleistungen	39,7	13,37	2 307	28 697	(1 016)
Öffentliche Verwaltung,					
Verteidigung, Sozialversicherung	40,0	20,21	3 517	43 783	1 580
Erziehung und Unterricht	40,3	25,02	4 384	53 648	1 046
Gesundheits- und Sozialwesen	39,0	19,98	3 386	43 037	2 408
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,3	/	/	/	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	40,2	17,16	2 997	38 022	(2 059)

Noch 4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Schleswig-Holstein 2015 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochen- arbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stunden- verdienst	Monats- verdienst	Jahresverdienst	
				insgesamt	darunter Sonder- zahlungen
	Stunden	Euro			
			Männer		
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,5	20,71	3 555	46 136	3 473
Produzierendes Gewerbe	38,8	22,56	3 802	50 261	4 637
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,6	24,09	4 039	54 124	5 654
Baugewerbe	39,0	18,88	3 200	40 478	/
Dienstleistungsbereich	39,9	19,72	3 419	43 858	2 831
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	39,3	18,69	3 194	41 839	(3 505)
Verkehr und Lagerei	41,4	14,61	2 629	33 470	/
Gastgewerbe	40,4	12,50	2 196	27 385	/
Information und Kommunikation	39,1	(26,58)	(4 518)	(59 898)	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,9	30,90	5 218	73 547	(10 930)
Grundstücks- und Wohnungswesen	39,3	(21,02)	(3 587)	(46 713)	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,2	26,30	4 483	60 487	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	40,0	13,54	2 352	29 230	(1 009)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	40,2	20,47	3 577	44 297	1 375
Erziehung und Unterricht	40,4	26,46	4 640	56 715	1 036
Gesundheits- und Sozialwesen	39,4	22,57	3 860	49 237	2 922
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,4	/	/	/	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,9	(19,15)	(3 319)	(42 083)	/
			Frauen		
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,0	17,83	3 020	38 750	2 506
Produzierendes Gewerbe	38,1	19,04	3 156	41 897	4 020
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,1	18,92	3 129	41 611	4 066
Baugewerbe	38,9	(19,44)	(3 290)	/	/
Dienstleistungsbereich	39,2	17,57	2 991	38 080	2 183
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	38,7	15,30	2 573	33 177	(2 300)
Verkehr und Lagerei	39,7	15,51	2 673	34 484	/
Gastgewerbe	40,0	11,46	1 991	24 686	/
Information und Kommunikation	38,6	20,17	3 385	43 796	/
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,8	22,01	3 707	51 184	(6 704)
Grundstücks- und Wohnungswesen	39,0	18,55	3 146	40 593	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	38,9	17,89	3 023	39 409	/
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	38,7	12,75	2 142	26 750	(1 045)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	39,6	19,53	3 360	42 438	2 117
Erziehung und Unterricht	40,3	23,64	4 137	50 697	1 056
Gesundheits- und Sozialwesen	38,8	18,15	3 057	38 736	2 052
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,1	16,75	2 847	36 012	/
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	40,4	15,61	2 742	34 804	/

Grafik: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste (einschl. Sonderzahlungen) vollzeitbeschäftigter Frauen und Männer in Schleswig-Holstein 2016 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten



5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten in Schleswig-Holstein 2016 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Teilzeitbeschäftigte					Geringfügig Beschäftigte
	Bezahlte Wochen- arbeitszeit	Bruttoverdienst				Bruttomonats- verdienst
		Stunden- verdienst	Monats- verdienst	Jahresverdienst		
				insgesamt	darunter Sonder- zahlungen	
Stunden	Euro					
	Insgesamt					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	25,4	16,69	1 840	23 405	1 324	333
Produzierendes Gewerbe darunter	25,3	18,04	1 980	25 756	2 002	348
Verarbeitendes Gewerbe	26,1	18,45	2 094	27 464	2 340	346
Baugewerbe	22,9	(15,11)	(1 504)	(18 749)	/	(350)
Dienstleistungsbereich	25,4	16,57	1 827	23 189	1 262	331
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	25,2	14,13	1 550	19 781	(1 177)	351
Verkehr und Lagerei	23,1	13,01	1 304	16 425	/	307
Gastgewerbe	25,9	10,31	(1 159)	14 317	/	311
Information und Kommunikation	24,9	18,86	(2 040)	(26 281)	/	282
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	24,5	22,14	(2 357)	(32 540)	(4 261)	335
Grundstücks- und Wohnungswesen	24,3	(16,18)	1 711	(21 708)	/	340
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	25,0	18,06	1 966	25 333	(1 745)	334
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	25,2	11,33	1 238	15 248	/	329
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	25,5	20,02	2 219	28 190	1 563	283
Erziehung und Unterricht	26,0	22,17	2 506	31 144	1 066	290
Gesundheits- und Sozialwesen	25,8	16,84	1 891	24 030	(1 342)	379
Kunst, Unterhaltung und Erholung	22,8	14,73	(1 461)	(18 594)	/	296
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	24,7	15,70	1 687	21 442	(1 204)	306

Noch 5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten in Schleswig-Holstein 2016 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	Teilzeitbeschäftigte					Geringfügig Beschäftigte
	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst				Bruttomonatsverdienst
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst		
				insgesamt	darunter Sonderzahlungen	
Stunden	Euro					
	Männer					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	26,2	16,83	1 916	24 298	1 311	335
Produzierendes Gewerbe darunter	27,3	21,21	2 520	32 995	(2 759)	358
Verarbeitendes Gewerbe	28,6	21,17	2 627	34 799	(3 272)	345
Baugewerbe	(24,5)	/	/	/	/	(373)
Dienstleistungsbereich	26,1	16,38	1 857	23 455	(1 171)	332
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	23,9	14,13	1 469	18 935	/	350
Verkehr und Lagerei	23,7	11,97	1 234	(15 376)	/	315
Gastgewerbe	(26,6)	9,86	/	/	/	321
Information und Kommunikation	25,2	(21,01)	/	/	/	289
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	28,1	/	/	/	/	323
Grundstücks- und Wohnungswesen	(26,6)	(16,83)	(1 946)	(24 679)	/	(346)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	24,9	(22,20)	(2 406)	(31 509)	/	323
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	27,5	11,05	1 322	16 372	/	331
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	28,6	21,46	2 664	33 499	1 535	292
Erziehung und Unterricht	26,0	23,62	2 669	32 946	919	296
Gesundheits- und Sozialwesen	27,6	(19,01)	2 276	28 918	(1 607)	380
Kunst, Unterhaltung und Erholung	(22,2)	(13,22)	(1 275)	(16 022)	/	295
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	(22,9)	(16,79)	(1 673)	(21 230)	/	319
	Frauen					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	25,2	16,67	1 826	23 244	1 327	331
Produzierendes Gewerbe darunter	24,9	17,37	1 876	24 373	1 857	340
Verarbeitendes Gewerbe	25,6	17,84	1 987	26 000	2 153	346
Baugewerbe	22,7	(14,32)	(1 409)	(17 610)	/	(322)
Dienstleistungsbereich	25,3	16,60	1 822	23 141	1 278	330
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	25,4	14,14	1 559	19 875	(1 162)	352
Verkehr und Lagerei	22,5	13,92	1 362	17 291	(948)	294
Gastgewerbe	25,5	10,52	1 166	14 461	/	307
Information und Kommunikation	24,7	18,02	1 938	25 095	/	275
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	24,2	21,65	2 275	31 422	(4 119)	346
Grundstücks- und Wohnungswesen	23,9	(16,06)	1 671	(21 206)	/	(333)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	25,1	17,38	1 893	24 311	(1 597)	340
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	24,1	11,47	1 200	14 735	/	328
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	25,2	19,85	2 172	27 635	1 566	275
Erziehung und Unterricht	26,0	21,94	2 481	30 860	1 089	284
Gesundheits- und Sozialwesen	25,6	16,53	1 839	23 369	(1 306)	379
Kunst, Unterhaltung und Erholung	23,0	15,22	(1 524)	(19 458)	/	297
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	24,9	15,61	1 688	21 462	(1 208)	299

6 Arbeitskosten je Arbeitnehmer und Arbeitskosten je geleisteter Stunde in Schleswig-Holstein und im früheren Bundesgebiet 2012 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Arbeitskosten je Arbeitnehmer						Nettoarbeitskosten je geleisteter Stunde	
	Bruttoarbeitskosten insgesamt	und zwar					Schleswig-Holstein	Früheres Bundesgebiet
		Bruttolöhne und -gehälter	Entgelt für geleistete Arbeitszeit	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	Personalnebenkosten insgesamt	gesetzliche Personalnebenkosten		
	Euro							
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	48 521	37 160	28 472	5 023	20 049	10 494	28,24	31,94
Produzierendes Gewerbe darunter	54 111	42 234	31 381	5 610	22 729	10 982	31,81	35,67
Verarbeitendes Gewerbe	55 884	43 756	32 253	5 800	23 631	11 108	33,05	36,83
Baugewerbe	43 722	34 020	26 523	4 536	17 199	9 985	25,25	26,47
Dienstleistungsbereich darunter	46 707	35 512	27 528	4 833	19 179	10 335	27,10	30,21
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	42 106	33 573	25 404	4 300	16 702	8 621	23,44	26,87
Verkehr und Lagerei	39 726	30 705	24 011	3 965	15 715	8 571	22,84	26,40
Gastgewerbe	29 411	22 818	18 207	2 787	11 204	6 615	16,01	16,37
Information und Kommunikation	62 124	49 343	36 830	6 591	25 293	11 279	36,17	42,11
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	71 384	55 696	39 137	7 161	32 248	12 731	40,38	47,96
Grundstücks- und Wohnungswesen	48 033	37 518	28 294	4 836	(19 739)	9 453	28,01	35,07
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	58 843	47 079	34 499	5 989	24 344	10 700	33,53	39,62
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	27 825	21 841	17 900	(2 846)	(9 926)	6 286	17,67	19,10
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	53 775	36 751	29 050	5 471	24 725	14 298	31,79	33,27
Erziehung und Unterricht	60 638	43 059	34 518	6 376	26 120	15 846	34,74	35,16
Gesundheits- und Sozialwesen	45 082	35 418	27 992	4 921	17 091	9 439	26,84	27,32
Kunst, Unterhaltung und Erholung	37 597	28 814	22 972	3 804	14 625	8 260	21,81	27,26
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	43 292	33 087	25 879	4 403	17 413	8 805	24,50	27,69
Struktur der Arbeitskosten in %							Früheres Bundesgebiet $\triangleq$ 100	
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	100	76,6	58,7	10,4	41,3	21,6	88,4	100
Produzierendes Gewerbe darunter	100	78,1	58,0	10,4	42,0	20,3	89,2	100
Verarbeitendes Gewerbe	100	78,3	57,7	10,4	42,3	19,9	89,7	100
Baugewerbe	100	77,8	60,7	10,4	39,3	22,8	95,4	100
Dienstleistungsbereich darunter	100	76,0	58,9	10,4	41,1	22,1	89,7	100
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	100	79,7	60,3	10,2	39,7	20,5	87,2	100
Verkehr und Lagerei	100	77,3	60,4	10,0	39,6	21,6	86,5	100
Gastgewerbe	100	77,6	61,9	9,5	38,1	22,5	97,8	100
Information und Kommunikation	100	79,4	59,3	10,6	40,7	18,2	85,9	100
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	100	78,0	54,8	10,0	45,2	17,8	84,2	100
Grundstücks- und Wohnungswesen	100	78,1	58,9	10,1	41,1	19,7	79,9	100
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	100	80,0	58,6	10,2	41,4	18,2	84,6	100
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	100	78,5	64,3	10,2	35,7	22,6	92,5	100
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	100	68,3	54,0	10,2	46,0	26,6	95,6	100
Erziehung und Unterricht	100	71,0	56,9	10,5	43,1	26,1	98,8	100
Gesundheits- und Sozialwesen	100	78,6	62,1	10,9	37,9	20,9	98,2	100
Kunst, Unterhaltung und Erholung	100	76,6	61,1	10,1	38,9	22,0	80,0	100
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	100	76,4	59,8	10,2	40,2	20,3	88,5	100

7 Ausstattung der privaten Haushalte in Schleswig-Holstein mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern 1993, 2003 und 2013^a

Gebrauchsgut	Anteil der Haushalte mit jeweiligem Gebrauchsgut ...		
	1993	2003	2013
Fahrzeuge			
Personenkraftwagen	74,3	77,6	79,0
Motorrad (auch Mofa und Roller)	6,1	10,1	11,0
Fahrrad	81,9	81,9	87,6
Unterhaltungselektronik			
Fernseher	96,6	92,9	95,9
darunter: Flachbildfernseher	x	x	68,3
Satelliten-TV-Anschluss	x	x	38,2
Kabel-TV-Anschluss	x	x	47,6
DVD-Player/-Recorder	x	28,7	74,6
Camcorder (Videokamera)	12,2	20,1	18,3
Fotoapparat	84,1	83,2	86,4
Fotoapparat analog	x	x	36,7
Fotoapparat digital	x	x	77,2
MP3-Player	x	x	47,9
CD-Player/-Recorder	44,0	68,0	89,0
Informations- und Kommunikationstechnik			
Personal Computer (PC)	24,0	63,0	88,7
PC stationär	x	60,1	59,8
PC mobil (Laptop, Netbook, Tablet-PC)	x	11,0	65,7
Internetanschluss (auch mobil)	x	47,2	81,5
Telefon	97,2	98,1	99,7
Festnetztelefon	x	94,2	93,7
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	x	73,4	93,5
Navigationsgerät	x	x	45,1
Haushalts- und sonstige Geräte			
Kühlschrank, Kühl- und Gefrierkombination	73,0	99,1	99,3
Gefrierschrank, Gefriertruhe	55,7	67,4	53,6
Geschirrspülmaschine	37,5	58,4	67,5
Mikrowellengerät	46,0	63,7	71,9
Waschmaschine	86,8	92,0	92,9

^a Daten aus der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2013

8 Kaufwerte für baureifes Land in Schleswig-Holstein 1980 - 2016 nach Baugebieten

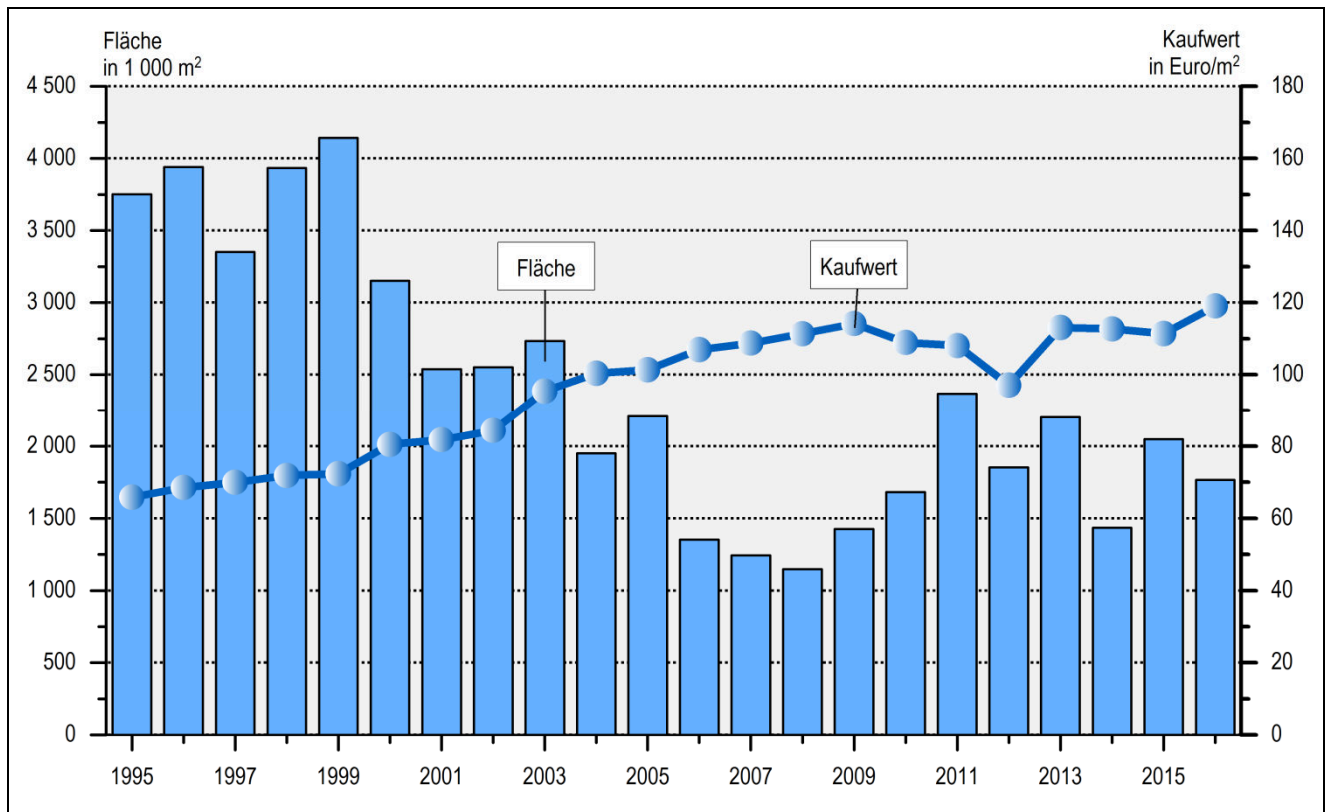
Jahr	Alle Baugebiete			Darunter					
				Wohngebiet in offener Bauweise			Dorfgebiet		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
		1 000 m ²	Euro/m ²		1 000 m ²	Euro/m ²		1 000 m ²	Euro/m ²
1980	4 233	4 720,9	47,27	2 234	2 428,7	56,58	1 891	2 194,8	35,41
1985	2 487	2 160,4	54,08	1 370	1 052,4	58,53	857	809,5	39,80
1990	3 322	3 261,7	52,31	1 658	1 543,3	61,59	1 279	1 307,2	37,89
1995	3 565	3 750,7	65,83	1 319	1 448,4	86,33	1 643	1 629,4	48,99
2000	3 531	3 152,1	80,48	1 334	1 105,5	103,10	1 784	1 574,8	66,05
2001	2 984	2 538,5	81,78	1 261	1 034,2	101,40	1 364	1 159,1	65,47
2002	3 183	2 552,0	84,36	1 429	1 010,8	102,91	1 272	1 102,8	67,51
2003	3 451	2 734,8	95,43	1 759	1 333,4	117,11	1 298	1 051,4	74,46
2004	2 302	1 949,3	100,41	1 241	1 000,9	124,84	809	687,3	70,98
2005	2 744	2 207,4	101,38	1 650	1 241,1	123,50	877	749,7	72,57
2006	1 571	1 352,3	106,96	910	756,4	130,59	509	438,5	71,80
2007	1 575	1 243,8	108,78	991	748,4	129,47	432	355,7	72,88
2008	1 435	1 149,5	111,38	853	665,5	132,36	403	331,4	69,25
2009	1 729	1 426,0	114,20	1 222	946,5	131,08	393	377,0	64,79
2010	2 025	1 681,0	108,95	1 286	993,0	129,53	537	476,0	76,88
2011	2 809	2 368,0	108,10	1 684	1 285,0	130,78	820	710,0	71,79
2012	2 202	1 852,0	97,12	1 299	1 046,0	114,76	640	539,0	73,03
2013	2 417	2 202,0	113,12	1 390	1 087,0	154,69	758	733,0	72,76
2014	1 770	1 436,0	112,71	1 029	750,0	135,91	546	437,0	88,99
2015	2 201	2 049,0	111,42	1 095	957,0	131,98	835	734,0	91,13
2016	2 097	1 766,0	119,09	1 114	916,0	140,31	711	611,0	92,75

Hinweis: In den Baugebieten ist nach Lage und Beschaffenheit sehr verschiedenartiges Bauland erfasst. Die Zusammensetzung verändert sich von Jahr zu Jahr und führt schon dadurch zu Veränderungen der durchschnittlichen Kaufwerte. Aus einem Ansteigen oder Fallen der Durchschnittskaufwerte darf also nicht ohne Weiteres uneingeschränkt auf echte Preisveränderungen geschlossen werden.

9 Kaufwerte für baureifes Land in den Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins 2014 - 2016

KREISFREIE STADT Kreis	2014			2015			2016		
	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in Euro je m ²	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in Euro je m ²	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in Euro je m ²
FLensburg	65	49	103,72	45	32	98,26	82	74	80,98
Kiel	7	.	.	20	24	308,58	7	6	158,00
Lübeck	34	37	145,73	64	170	80,54	37	52	162,01
Neumünster	21	22	90,05	19	22	105,22	65	50	96,58
Dithmarschen	81	63	53,5	111	88	55,12	138	102	56,40
Herzogtum Lauenburg	141	112	127,05	268	248	98,47	234	187	112,00
Nordfriesland	110	125	75,92	161	173	108,97	159	146	151,68
Ostholstein	193	134	119,26	180	123	124,24	200	160	136,30
Pinneberg	96	62	243,19	192	132	240,87	120	84	204,57
Plön	92	64	119,54	49	36	101,24	81	66	93,56
Rendsburg-Eckernförde	138	110	94,16	193	205	64,39	174	156	90,08
Schleswig-Flensburg	283	217	72,88	207	182	64,65	235	195	74,85
Segeberg	164	128	103,03	202	175	120,01	241	211	136,51
Steinburg	115	90	74,47	162	130	75,25	141	118	69,71
Stormarn	230	205	178,08	328	308	152,87	183	160	190,97
Schleswig-Holstein	1 770	1 436	112,71	2 201	2 049	111,42	2 097	1 766	119,09

Grafik: Kaufwerte für baureifes Land in Schleswig-Holstein 1995 - 2016

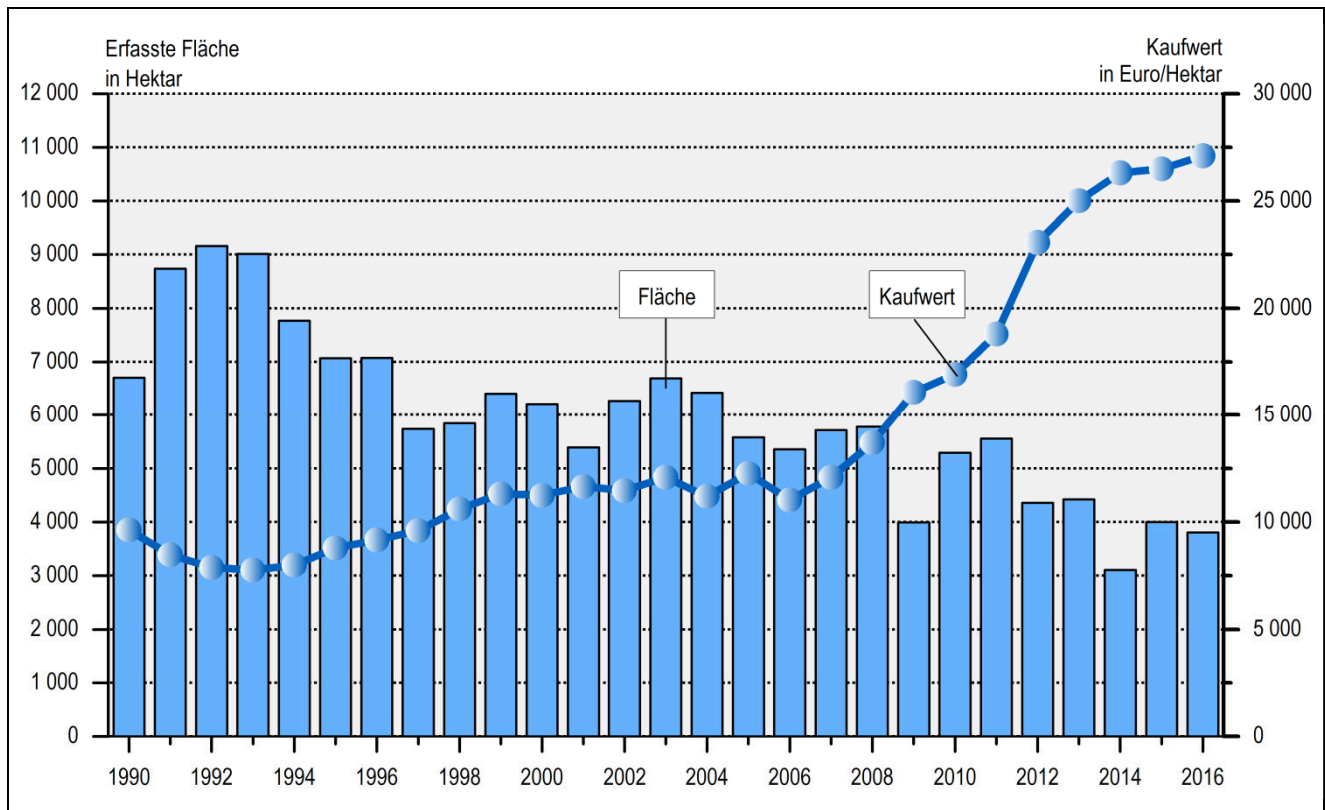


10 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in Schleswig-Holstein 1975 - 2016

Jahr	Erfasste Veräußerungsfälle	Erfasste Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung¹ (FdLN)	Kaufwert		Durchschnittliche Ertragsmesszahl² in 100 je ha FdLN
			insgesamt	je ha FdLN	
		Hektar	1 000 Euro	Euro	
1975	1 733	6 837	41 160	6 021	45
1980	1 077	3 791	53 984	14 240	44
1985	1 704	7 461	84 600	11 339	43
1990	1 333	6 708	64 622	9 634	45
1995	1 318	7 073	62 189	8 793	48
2000	1 237	6 213	69 858	11 244	46
2001	1 062	5 390	62 816	11 655	46
2002	1 131	6 273	71 896	11 462	45
2003	1 141	6 695	80 925	12 087	46
2004	1 190	6 426	71 948	11 196	47
2005	965	5 582	68 506	12 273	50
2006	1 022	5 356	59 082	11 031	46
2007	1 077	5 712	69 050	12 088	47
2008	1 049	5 778	79 161	13 700	46
2009	827	3 997	64 297	16 085	45
2010	1 047	5 293	89 580	16 923	44
2011	1 197	5 554	104 392	18 797	44
2012	961	4 356	100 464	23 063	44
2013	969	4 425	110 672	25 013	46
2014	710	3 107	81 756	26 311	46
2015	929	3 998	105 935	26 494	45
2016	764	3 806	103 147	27 101	45

¹ Die Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdLN), die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gerechnet werden, entsprechen nicht der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) nach der Bodennutzungserhebung.

² Produkt aus der Fläche in Ar mit der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung

Grafik: Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in Schleswig-Holstein 1990 - 2016

11 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke in den Kreisen und Hauptnaturräumen Schleswig-Holsteins 2015 und 2016

Kreis Land Hauptnaturraum	Erfasste Veräußerungsfälle		Erfasste Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ¹ (FdLN)		Kaufwert				Durchschnittliche Ertragsmesszahl ² in 100 je ha FdLN	
					Hektar		1 000 Euro			
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Kreisfreie Städte zusammen	7	12	23	33	681	685	29 362	20 520	37	32
Dithmarschen	110	68	469	249	12 061	5 707	25 696	22 916	52	43
Herzogtum Lauenburg	60	41	282	188	7 369	5 453	26 137	28 974	42	41
Nordfriesland	168	149	802	783	20 112	20 903	25 092	26 665	49	57
Ostholstein	67	65	315	346	9 692	13 199	30 749	38 098	52	56
Pinneberg	75	56	182	195	4 849	6 602	26 600	33 789	39	39
Plön	45	45	248	347	6 710	11 871	27 072	34 171	51	50
Rendsburg-Eckernförde	130	83	522	574	12 825	12 846	24 548	22 376	37	36
Schleswig-Flensburg	113	106	529	503	14 693	11 953	27 772	23 762	42	37
Segeberg	48	41	147	130	3 289	3 342	22 329	25 625	31	33
Steinburg	61	64	245	352	5 808	7 492	23 709	21 265	45	42
Stormarn	45	34	233	102	7 846	3 095	33 637	30 197	45	38
Schleswig-Holstein	929	764	3 998	3 806	105 935	103 147	26 494	27 101	45	45
davon in den Hauptnaturräumen										
Marsch	143	120	675	661	18 792	18 135	27 828	27 427	65	65
Hohe Geest	330	260	1 268	1 142	30 377	27 438	23 949	24 036	38	38
Vorgeest	157	124	600	606	14 147	13 339	23 598	22 017	31	30
Hügelland	299	260	1 455	1 397	42 618	44 235	29 288	31 654	48	48

¹ Die Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdLN), die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gerechnet werden, entsprechen nicht der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) nach der Bodennutzungserhebung.

² Produkt aus der Fläche in Ar mit der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung

8

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Daten der land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe werden am Sitz des Betriebes erfasst und nachgewiesen (Betriebssitzprinzip). Aus methodischen und definitorischen Gründen unterscheiden sich die Angaben aus der Bodennutzung in den Betrieben und die der Nutzungsarten im Liegenschaftskataster (Belegenheitsprinzip).

Ackerland

Ackerland sind Flächen, auf denen Getreidearten, Hülsenfrüchte (zur Körnergewinnung), Hackfrüchte, Feldfutterpflanzen, Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas) als Hauptfrüchte angebaut werden (einschließlich der zur Gründüngung bestimmten Hauptfrüchte), sowie die Brache.

Ackerfutterpflanzen

Zu den Ackerfutterpflanzen zählen Grün- und Silomais, Grasanbau auf dem Acker, Klee und Klee gras, Luzerne, Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen.

Arbeitskräfteeinheit (AKE)

Eine AKE entspricht einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Betrieb

Im Zusammenhang der Land- und Forstwirtschaftsstatistik gilt als Betrieb die technisch-organisatorische Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Der Betrieb wird in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Wohnsitz der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers befindet (Betriebssitzprinzip).

Betriebsfläche (BF)

Als Betriebsfläche wird die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (Eigenfläche abzüglich verpachtetes Land, zuzüglich gepachtetes Land) bezeichnet. Zur Betriebsfläche zählen neben der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) auch die nicht genutzten, aber landwirtschaftlich nutzbaren Flächen, Waldflächen, Gewässerflächen, unkultivierte Moorflächen, Öd- und Unland und sonstige Flächen (Gebäude-, Hof- und Wegeflächen, Parkanlagen, Ziergärten, private Rasenflächen).

Betriebsinhaber

Betriebsinhaber ist die natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird.

Dauergrünland

Flächen, die fünf Jahre oder länger zur Futtergewinnung – ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – bestimmt sind, werden als Dauergrünland bezeichnet. Dazu gehören Dauerwiesen, Mähweiden, Dauerwiesen, Hutungen und Streuwiesen (Grünlandflächen mit Obstbäumen, bei denen die Futtergewinnung die Hauptnutzung, das Obst nur die Nebennutzung darstellt).

Handelsgewächse

Als Handelsgewächse gelten Raps und Rüben, Rüben und Gräser zur Samengewinnung, Flachs, andere Ölpflanzen, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse.

Landwirtschaftlicher Betrieb/Forstbetrieb

Landwirtschaftlicher Betrieb und Forstbetrieb werden voneinander abgegrenzt durch das Flächenverhältnis „landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ zu „Waldfläche (WF)“: Ist die LF gleich oder größer als zehn Prozent der WF, handelt es sich um einen landwirtschaftlichen Betrieb, andernfalls um einen forstwirtschaftlichen Betrieb.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) ist die Summe der Flächen des Betriebes, die als Ackerland (einschließlich Erwerbsgartenland), Haus- und Nutzgarten, Wiesen und Weiden oder für den Anbau von Sonderkulturen (z. B. Obstanlagen, Baumschulflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes) genutzt werden.

Saisonarbeitskräfte

Personen, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers in einem befristeten, weniger als sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen, gelten als Saisonarbeitskräfte.

Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin

bzw. des Betriebsinhabers beschäftigt waren und in einem unbefristeten oder auf mindestens sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen (einschließlich im Betrieb mithelfender Familienangehöriger der Betriebsinhaberin oder des Betriebsinhabers, die nicht zu deren Haushalt gehören), gelten als ständige familienfremde Arbeitskräfte.

Übrige Fläche

Zur übrigen Fläche zählen nicht mehr genutzte LF und sonstige Flächen wie Knicks und Wälle, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Gewässer, Gräben sowie Gebäude- und Hofflächen.

Vergleichbarkeit

Neue Erfassungsgrenzen der Agrarstatistiken verbunden mit geänderten Zählterminen bei den Viehbestandserhebungen schränken die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre ein. Bei den Viehbestandserhebungen gilt diese Einschränkung insbesondere für die Pferdebestände. Bei der Darstel-

lung der Bodennutzung kann für den Bereich des Anbaus auf dem Ackerland eine gute Vergleichbarkeit mit den Vorjahren unterstellt werden, während bei der „Waldfläche“ und „übrige Flächen“ eine Vergleichbarkeit durch den eingeschränkten Darstellungsbereich (ohne forstwirtschaftliche Betriebe) nicht gegeben ist.

Vollbeschäftigte Personen

Vollbeschäftigt sind solche Personen, die mindestens 42 Stunden (Betriebsinhaberin oder Betriebsinhaber und Familienangehörige) bzw. 38 Stunden (familienfremde Arbeitskräfte) pro Woche im Betrieb beschäftigt waren.

Waldfläche (WF)

Waldflächen sind mit Bäumen und Sträuchern bewachsene Flächen, die hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden (auch forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), jedoch ohne Fläche der Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie der Korbweiden- und Pappelanlagen.

Erfassungsgrenzen der landwirtschaftlichen Betriebe zur Agrarstatistik

	1999 bis einschließlich 2008	2009	Ab 2010
Betriebe mit mindestens ...		in ha	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	2,0	2,0	5,0
Hopfen	0,3	0,3	0,5
Tabak	0,3	0,3	0,5
Dauerkulturen im Freiland	—	—	1,0
bestockte Rebfläche	0,3	0,3	0,5
Obstanlagen	0,3	0,3	0,5
Baumschulen	0,3	0,3	0,5
Gemüse oder Erdbeeren im Freiland	0,3	0,3	0,5
Blumen und Zierpflanzen im Freiland	0,3	0,3	0,3
Heil- und Gewürzpflanzen	0,3	0,3	—
Gartenbausämereien	0,3	0,3	—
Kulturen unter Glas und anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,03 ^a	0,03 ^a	0,1
Speisepilze	—	0,1	0,1
		Anzahl	
Betriebe mit mindestens ...			
Rindern	8	8	10
Schweinen	8	8	50
Zuchtsauen	—	—	10
Schafen	20	20	20
Ziegen	—	20	20
Geflügel	200 ^b	200 ^b	1 000 ^c

^a Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen

^b Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonstige Hähne oder Gänse, Enten und Truthühner

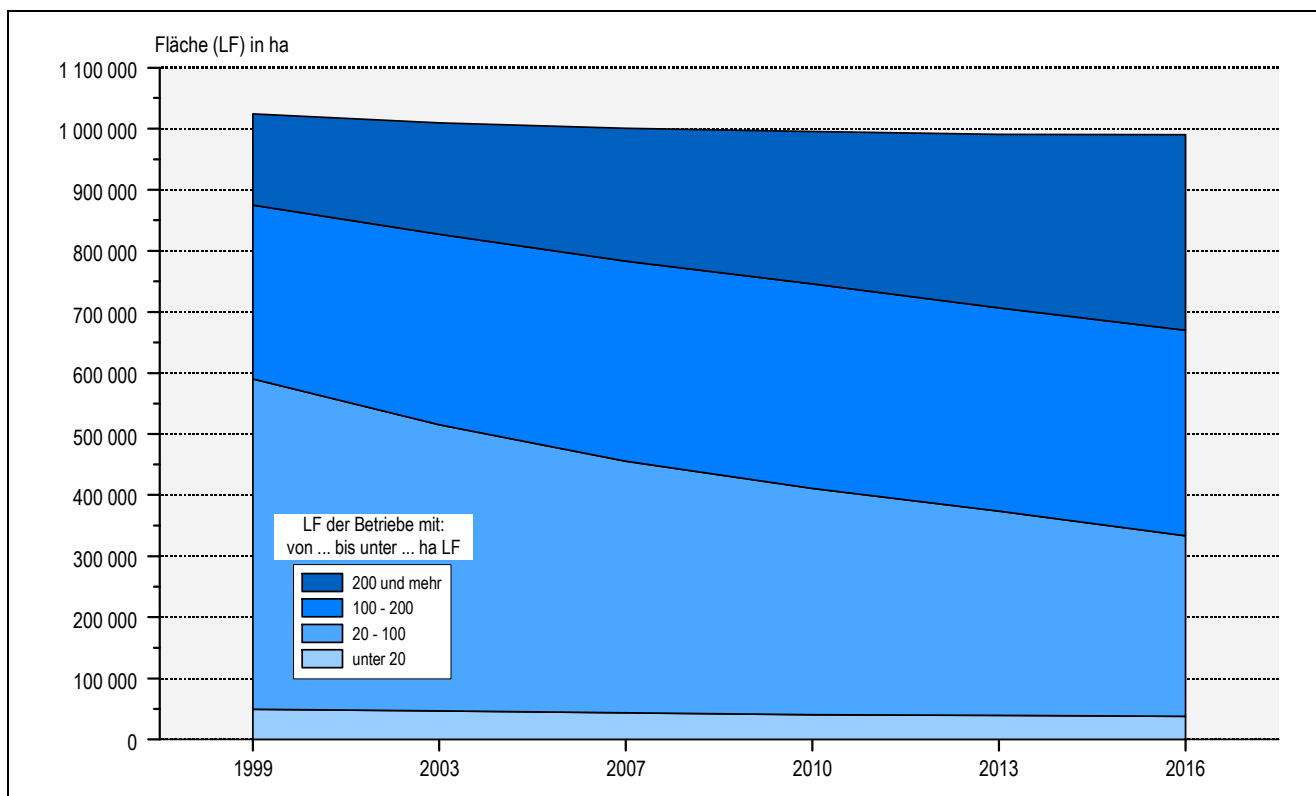
^c Haltungsplätze

1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftliche genutzte Fläche in Schleswig-Holstein 1999 - 2016

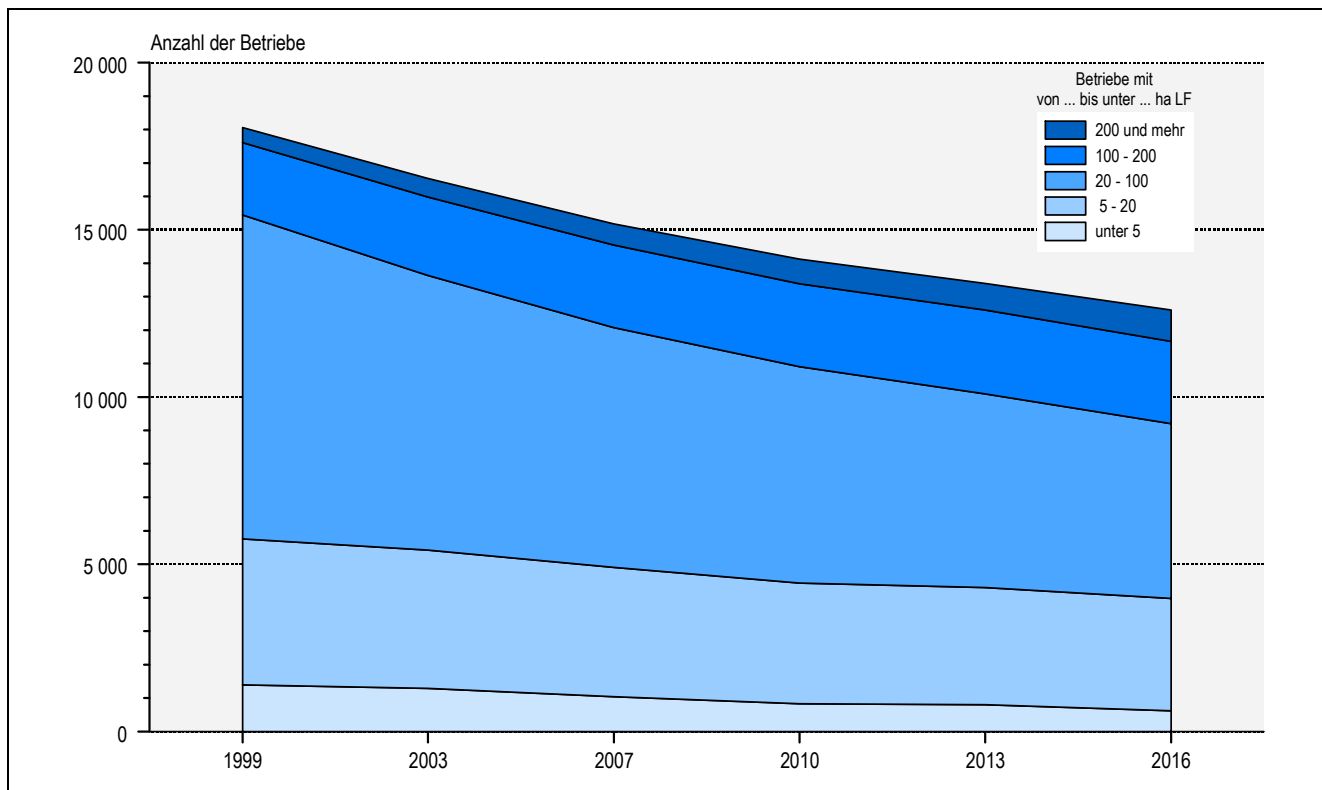
Jahr	Merkmal		Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von ... bis unter ... ha				
				unter - 5	5 - 20	20 – 100	100 – 200	200 und mehr
1999 ^a	Betriebe	Anzahl	18 058	1 392	4 370	9 685	2 160	451
	LF	ha	1 024 452	3 382	45 935	541 374	283 851	149 910
2003 ^a	Betriebe	Anzahl	16 533	1 282	4 143	8 209	2 347	552
	LF	ha	1 009 584	3 181	43 461	468 569	312 239	182 135
2007 ^a	Betriebe	Anzahl	15 179	1 044	3 867	7 174	2 457	637
	LF	ha	1 000 954	2 666	40 921	411 791	327 419	218 157
2010	Betriebe	Anzahl	14 123	827	3 613	6 474	2 476	733
	LF	ha	995 637	2 195	38 379	370 441	334 608	250 014
2013	Betriebe	Anzahl	13 300	800	3 500	5 800	2 500	800
	LF	ha	990 500	1 900	37 800	333 700	333 600	283 600
2016	Betriebe	Anzahl	12 603	623	3 351	5 234	2 452	943
	LF	ha	990 403	1 678	35 845	296 037	336 037	320 805

^a Zu Vergleichszwecken sind die Werte von 1999, 2003 und 2007 an die Erfassungsgrenzen der LZ 2010 angepasst.

Grafik: Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe in Schleswig-Holstein 1999 - 2016 nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche



**Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe in Schleswig-Holstein 1999 - 2016
nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche**



2 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in Schleswig-Holstein 2016^a nach Betriebsgrößenklassen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von ... bis unter ... Hektar	Betriebe	LF	Arbeits- kräfte	Davon					Arbeits- leistung	Arbeits- leistung je 100 ha LF
				nach Geschlecht		nach Art der Arbeitskraft				
				männlich	weiblich	Familien- arbeits- kräfte	ständige Arbeits- kräfte	Saison- arbeits- kräfte		
	Anzahl	ha	Personen					AKE		
unter 5	720	1 700	1 900	1 200	800	900	700	400	1 100	64
5 - 10	1 750	12 500	3 000	1 900	1 100	2 200	/	/	1 300	11
10 - 20	1 630	23 800	3 700	2 500	1 200	2 300	600	/	1 700	7
20 - 50	2 310	78 300	5 800	3 900	1 900	3 200	1 200	1 400	3 400	4
50 - 100	2 920	217 400	7 700	5 300	2 400	5 100	1 500	1 100	5 400	3
100 - 200	2 440	336 200	10 700	7 000	3 800	4 200	3 000	3 600	6 300	2
200 - 500	820	230 000	5 700	3 900	1 900	1 300	2 000	2 500	3 100	1
500 - 1 000	110	74 900	1 000	800	200	100	500	400	600	1
1 000 und mehr	10	18 000	200	200	0	0	100	100	100	1
2016 insgesamt	12 720	992 800	39 800	26 600	13 200	19 300	10 000	10 500	23 100	2
dagegen 2013 ^a	13 300	990 500	44 600	29 700	15 000	22 300	10 400	12 000	25 500	3

^a Ergebnisse sind repräsentativ; 2010 total

3 Altersstruktur der Familienarbeitskräfte in Schleswig-Holstein 2016^a

Beschäftigte		Betriebsinhaber und Familienangehörige landwirtschaftlicher Betriebe, einschließlich Gartenbaubetriebe, im landwirtschaftlichen Betrieb (ohne Haushalt) beschäftigt, nach ihrem Alter von ... Jahren					
		15 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 64	65 und mehr	insgesamt
		Personen					
Betriebsinhaber	zusammen	/	1 800	4 400	3 600	1 000	11 500
	vollbeschäftigt	/	1 100	2 800	2 000	400	6 800
	teilbeschäftigt	/	700	1 600	1 600	600	4 700
Familienangehörige	zusammen	1 500	1 000	2 200	1 400	1 700	7 800
	vollbeschäftigt	600	300	600	500	400	2 400
	teilbeschäftigt	1 000	700	1 600	1 000	1 300	5 500
Insgesamt	zusammen	2 200	2 800	6 700	5 000	2 600	19 300
	vollbeschäftigt	1 000	1 400	3 400	2 500	800	9 100
	teilbeschäftigt	1 200	1 400	3 200	2 500	1 800	10 200
Dagegen 2013 ^a	zusammen	2 800	3 700	7 700	5 300	2 800	22 300
	vollbeschäftigt	1 300	1 800	3 900	2 600	700	10 200

^a Repräsentative Ergebnisse4 Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben in Schleswig-Holstein 2016^a

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) von ... bis unter ... Hektar	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt		Davon Betriebe mit								
			ausschließlich selbstbewirtschafteter Eigenfläche		Eigen- und Pachtfläche¹			ausschließlich gepachteter Fläche¹		von anderen Personen (nicht Familienangehörigen) gepachteter Fläche	
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	eigene-LF in ha	Betriebe	eigene-LF in ha	Pacht-LF in ha	Betriebe	Pacht-LF in ha	Pacht- fläche in ha	Jahres- pacht in Euro je ha Pacht- fläche
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
unter 5	630	1 600	350	.	120	.	.	160	.	500	467
5 - 10	1 710	12 100	840	5 800	540	1 900	1 900	340	2 400	3 200	320
10 - 20	1 630	23 600	550	7 500	840	5 900	6 600	240	3 600	7 600	285
20 - 50	2 310	77 500	590	18 200	1 490	31 800	20 200	240	7 300	22 900	319
50 - 100	2 920	216 600	250	16 300	2 510	102 700	85 800	160	11 800	85 800	377
100 - 200	2 440	333 800	100	13 200	2 240	143 800	164 300	100	12 500	158 000	429
200 - 500	820	228 100	40	11 400	740	79 300	125 900	40	11 500	125 500	471
500 - 1 000	110	73 800	0	2 700	100	34 200	33 600	10	3 300	32 600	516
1 000 und mehr	10	18 000	0	.	10	.	.	0	.	8 500	407
Insgesamt	12 590	984 900	2 720	77 200	8 590	407 100	444 100	1 280	56 500	444 700	428
Dagegen 2013 insgesamt	13 300	990 500	2 800	67 500	9 200	424 000	452 900	1 300	46 100	456 900	363

¹ einschließlich Betriebe mit unentgeltlich erhaltener Fläche^a Repräsentative Ergebnisse; ab 2011 werden die Zahlen gerundet veröffentlicht

5 Einkommenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe in Schleswig-Holstein 2016^a

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) von ...bis unter ... Hektar	Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen		Davon			
			Haupterwerbsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe	
			zusammen		zusammen	
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha
unter 5	650	1 600	290	600	370	1 000
5 - 10	1 650	11 800	510	3 700	1 140	8 100
10 - 20	1 560	22 900	590	8 800	970	14 100
20 - 50	2 180	73 900	1 230	44 100	950	29 800
50 - 100	2 720	201 800	2 220	165 900	500	35 900
100 - 200	2 020	277 300	1 790	245 100	240	32 200
200 - 500	620	175 400	540	150 100	80	25 400
500 - 1 000	80	54 300	70	42 700	20	11 600
1 000 und mehr	10	7 600	0	4 000	0	3 600
Insgesamt	11 500	826 600	7 230	665 100	4 270	161 600
Dagegen 2013 ^a insgesamt	12 200	841 200	7 700	693 000	4 600	148 200

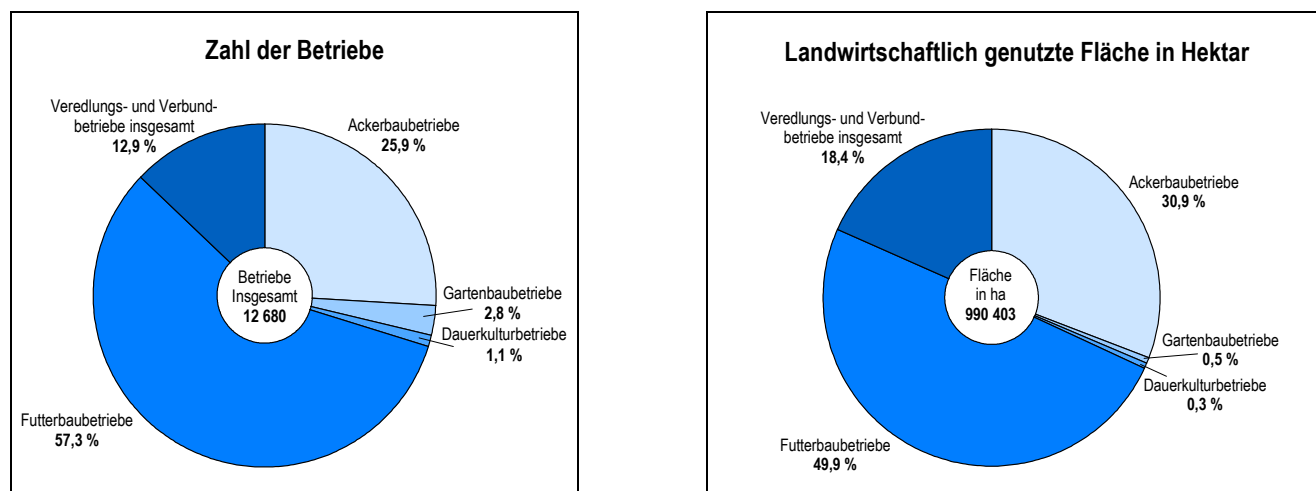
^a Repräsentative Ergebnisse; ab 2011 werden die Zahlen gerundet veröffentlicht.

6 Landwirtschaftliche Betriebe in Schleswig-Holstein 2016^a nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt	LF ha	Davon							
			Ackerbau	Gartenbau	Dauer- kultur	Futterbau	Vered- lungs	Pflanzenbau- verbund	Vieh- haltungs- verbund	Pflanzenbau- und Viehhaltungs- verbund
			Betriebe							
unter 5	736	1 678	7	168	45	421	63	27	3	2
5 - 10	1 737	12 436	549	59	26	1 034	17	16	12	24
10 - 20	1 614	23 409	471	52	31	966	25	13	8	48
20 - 50	2 300	78 405	718	53	23	1 218	74	13	19	182
50 - 100	2 934	217 632	651	17	7	1 850	145	9	28	227
100 - 200	2 452	336 037	516	7	1	1 447	135	12	48	286
200 - 500	815	228 266	287	–	2	311	42	9	21	143
500 - 1 000	114	74 629	81	–	–	19	1	2	2	9
1 000 und mehr	14	17 910	8	–	–	2	–	2	1	1
Insgesamt	12 716	990 403	3 288	356	135	7 286	502	103	142	922
Dagegen 2013 ^a insgesamt	13 300	990 500	3 000	400	100	7 800	500	/	200	1 100

^a Repräsentative Ergebnisse; ab 2011 werden die Zahlen gerundet veröffentlicht.

**Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe in Schleswig-Holstein 2016^a
nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung**



^a repräsentative Ergebnisse

7 Betriebsgrößen in der Landwirtschaft Schleswig-Holsteins 2016^a nach Hauptnaturräumen

Hauptnaturräume	Landwirtschaftliche Betriebe mit 5 und mehr ha LF	Davon mit einer LF von ... bis unter ... ha								
		unter 5	5 - 10	10 - 20	20 - 50	50 - 100	100 - 200	200 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr
	Betriebe	%								
Marsch	1 962	0,2	1	1,8	7,7	24,2	37	19,8	8,1	–
Hohe Geest	4 167	6,5	15,6	14,4	19,3	22,3	17,6	4,1	0,3	–
Vorgeest	2 132	4,1	13,6	12,6	17,6	25,8	20,3	5,4	0,5	0,1
Hügelland	4 455	5,7	13,2	12,3	17,3	21,1	19,3	9,3	1,6	0,2
Schleswig-Holstein	12 716	5,8	13,7	12,7	18,1	23,1	19,3	6,4	0,9	0,1

Hauptnaturräume	Landwirtschaftliche Fläche mit 5 und mehr ha insgesamt	Davon entfallen auf Betriebe mit einer LF von ... bis unter ... ha								
		unter 5	5 - 10	10 - 20	20 - 50	50 - 100	100 - 200	200 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr
	ha	%								
Marsch	158 585	0,2	1	1,8	7,7	24,1	37,2	20	8,1	–
Hohe Geest	261 779	0,3	1,8	3,3	10,6	26,3	37,6	17,6	2,6	–
Vorgeest	161 144	0,1	1,3	2,4	8	25,3	36,7	19,9	4,2	2,1
Hügelland	408 895	0,1	1	1,9	6,3	17	29,2	29	11,8	3,6
Schleswig-Holstein	990 403	0,2	1,3	2,4	7,9	22	33,9	23	7,5	1,8

^a Repräsentative Ergebnisse; ab 2011 werden die Zahlen gerundet veröffentlicht.

8 Betriebe mit Waldfläche in Schleswig-Holstein 2016^a

Waldfläche von... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe zusammen		Darunter Forstbetriebe							
			zusammen		davon					
					Staatsforsten		Körperschaftsforsten		Privatforsten	
	Betriebe	Waldfläche ha	Betriebe	Waldfläche ha	Betriebe	Waldfläche ha	Betriebe	Waldfläche ha	Betriebe	Waldfläche ha
unter 50	3 757	.	229	.	1	.	56	1 261	172	.
50 - 200	133	12 765	70	7 123	–	–	16	1 457	54	5 666
200 - 500	41	.	18	5 385	–	–	6	1 751	12	3 634
500 - 1 000	18	12 459	6	4 427	–	–	2	.	4	.
1 000 und mehr	15	.	6	.	–	–	4	.	2	.
Insgesamt	3 964	.	329	.	1	.	84	70 835	244	.

^a Totalergebnisse

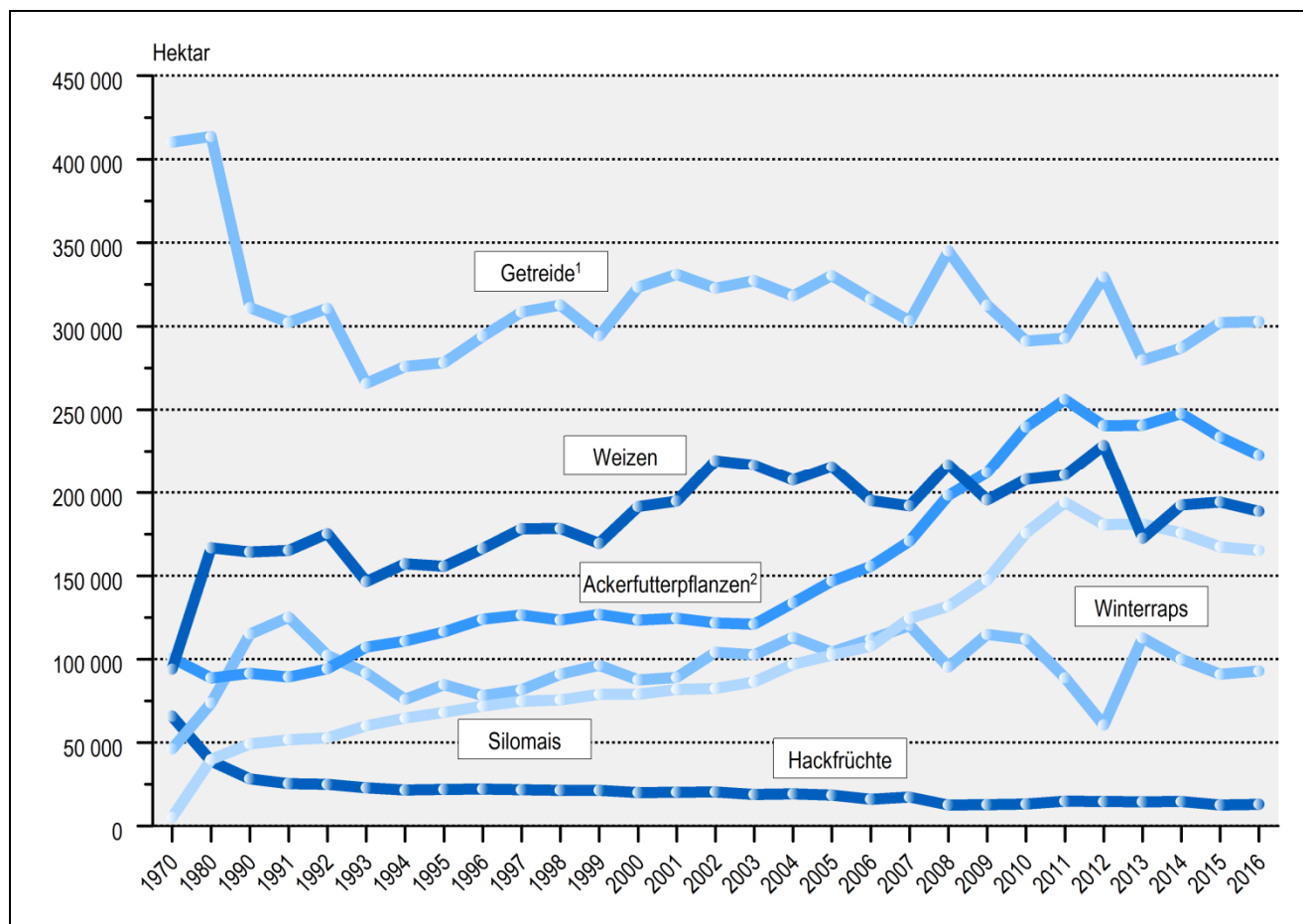
9 Bodennutzung in Schleswig-Holstein 1970 - 2016 nach Kulturarten

Jahr	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Darunter								
		Dauergrün- land	Ackerland	darunter						
				Getreide¹ insgesamt	darunter Weizen	Hackfrüchte insgesamt	Ackerfutter- pflanzen² insgesamt	darunter Silomais	Handels- gewächse insgesamt	darunter Winterraps
ha										
1970	1 153 004	477 746	644 360	410 192	93 953	65 777	100 628	5 283	53 321	46 167
1980	1 101 342	467 423	623 565	413 605	166 797	38 872	88 717	39 846	75 777	73 709
1990	1 074 616	484 740	580 020	311 125	164 285	28 341	91 453	49 276	117 812	115 052
1995	1 053 311	460 792	582 301	278 206	155 795	21 983	116 532	68 025	87 108	84 698
1996	1 052 077	455 166	586 350	294 051	166 428	22 231	124 043	71 829	82 910	78 202
1997	1 047 681	446 460	590 800	308 528	178 251	21 756	126 580	74 854	83 875	81 564
1998	1 043 307	436 624	596 437	312 662	178 334	21 488	123 483	75 604	92 963	90 930
1999	1 032 443	417 294	605 484	294 161	169 488	21 424	127 006	79 026	103 894	96 378
2000	1 022 790	403 264	609 948	323 330	191 461	20 127	123 610	79 032	90 420	87 513
2001	1 021 552	395 596	616 836	331 096	194 756	20 343	124 700	81 867	90 467	88 978
2002	1 014 037	381 901	622 546	322 748	219 333	20 517	121 851	82 399	105 341	104 072
2003	1 017 987	381 993	627 194	327 381	216 638	18 949	121 012	86 392	103 566	102 495
2004	1 010 192	367 325	634 777	318 264	207 605	19 337	133 819	96 954	115 697	113 143
2005	1 007 366	356 360	643 121	330 363	215 677	18 609	146 840	102 408	105 971	104 109
2006	997 626	345 897	643 979	316 383	195 077	16 062	155 734	107 717	114 070	111 956
2007	1 008 173	349 043	651 470	303 230	192 013	17 352	170 853	124 485	122 055	120 386
2008	998 123	317 115	673 247	345 046	216 782	12 712	198 282	131 833	96 712	95 397
2009	992 581	317 184	667 996	312 656	195 627	12 898	212 173	147 569	116 324	114 733
2010	995 637	313 892	674 283	291 105	207 956	13 222	239 668	175 669	112 343	111 890
2011	999 100	318 800	673 400	292 800	210 600	14 900	256 200	194 000	89 900	88 800
2012	990 400	317 400	665 600	329 600	228 600	14 700	240 500	180 700	61 600	60 500
2013	990 500	316 400	666 500	279 700	172 500	14 600	240 600	181 100	113 900	112 600
2014	993 600	318 300	668 200	287 000	192 400	14 700	247 700	175 800	100 600	100 000
2015	989 400	320 300	661 600	302 300	194 300	12 700	233 700	167 400	91 500	90 900
2016	990 403	327 805	655 803	302 770	188 694	13 115	222 823	165 217	93 561	92 817

¹ ohne Körnermais² ab 2010: Pflanzen zur Grünenernte (einschl. Biogaserzeugung)

Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt. Die Bodennutzung wird nicht in allen Jahren total erhoben.

**Grafik: Entwicklung der Bodennutzung in Schleswig-Holstein 1970 - 2016
nach ausgewählten Kulturarten**



¹ ohne Körnermais

² ab 2010: Pflanzen zur Grünemte (einschließlich Biogaserzeugung)

Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt.

10 Anbau und Nutzungsart in den Hauptnaturräumen in Schleswig-Holstein 2016^a

Kultur-/Fruchtart	Anbaufläche insgesamt	Davon			
		Marsch	Hohe Geest	Vorgeest	Hügelland
		ha			
Ackerland	655 803	94 284	129 085	99 021	333 412
darunter					
Getreide ¹	303 721	54 959	40 568	24 288	183 906
Weizen	188 694	45 513	16 791	5 435	120 955
Roggen und Wintermenggetreide	26 951	427	10 161	10 811	5 552
Gerste	69 634	4 610	9 904	5 446	49 674
Hafer und Sommermenggetreide	8 827	2 721	1 722	816	3 108
Raps und Rübsen	93 009	10 770	8 638	3 376	70 225
Hackfrüchte	13 115	4 212	2 535	2 006	4 362
Kartoffeln	5 418	2 493	779	1 300	847
Zuckerrüben	7 061	1 595	1 468	571	3 427
Pflanzen zur Grünernte	222 823	17 278	74 371	66 847	64 327
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	7 492	1 387	1 499	866	3 741
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	33 620	3 806	10 278	9 807	9 728
Grünmais, Silomais	165 217	8 658	58 775	51 476	46 309
Gemüse, Erdbeeren, Blumen und Zierpflanzen und andere Gartengewächse	7 879	5 171	835	402	1 452
Haus- und Nutzgärten ²	197	10	52	43	93
Baum- und Beerenobstanlagen einschliesslich Nüsse	920	433	104	43	340
Baumschulen	3 769	.	3 607	.	64
Dauergrünland	327 805	63 836	128 323	61 813	73 833
Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen ³	990 403	158 585	261 779	161 144	408 895
Waldflächen und Kurzumtriebsplantagen	53 025	351	8 546	5 725	38 403
Gebäude- und Hofflächen sowie andere Flächen und dauerhaft aus der landwirtschaftliche Produktion genommene Flächen	45 946	.	12 944	8 331	.
Betriebsfläche der landwirtschaftlichen Betriebe insgesamt	1 100 837	165 275	283 453	175 345	476 765

¹ einschliesslich Körnermais und Corn-Cob-Mix (CCM)² ohne Ziergärten und Rasenflächen³ einschliesslich Korbweidenanlagen und Weihnachtsbaumkulturen^a Repräsentative Ergebnisse; ab 2011 werden die Zahlen gerundet veröffentlicht.

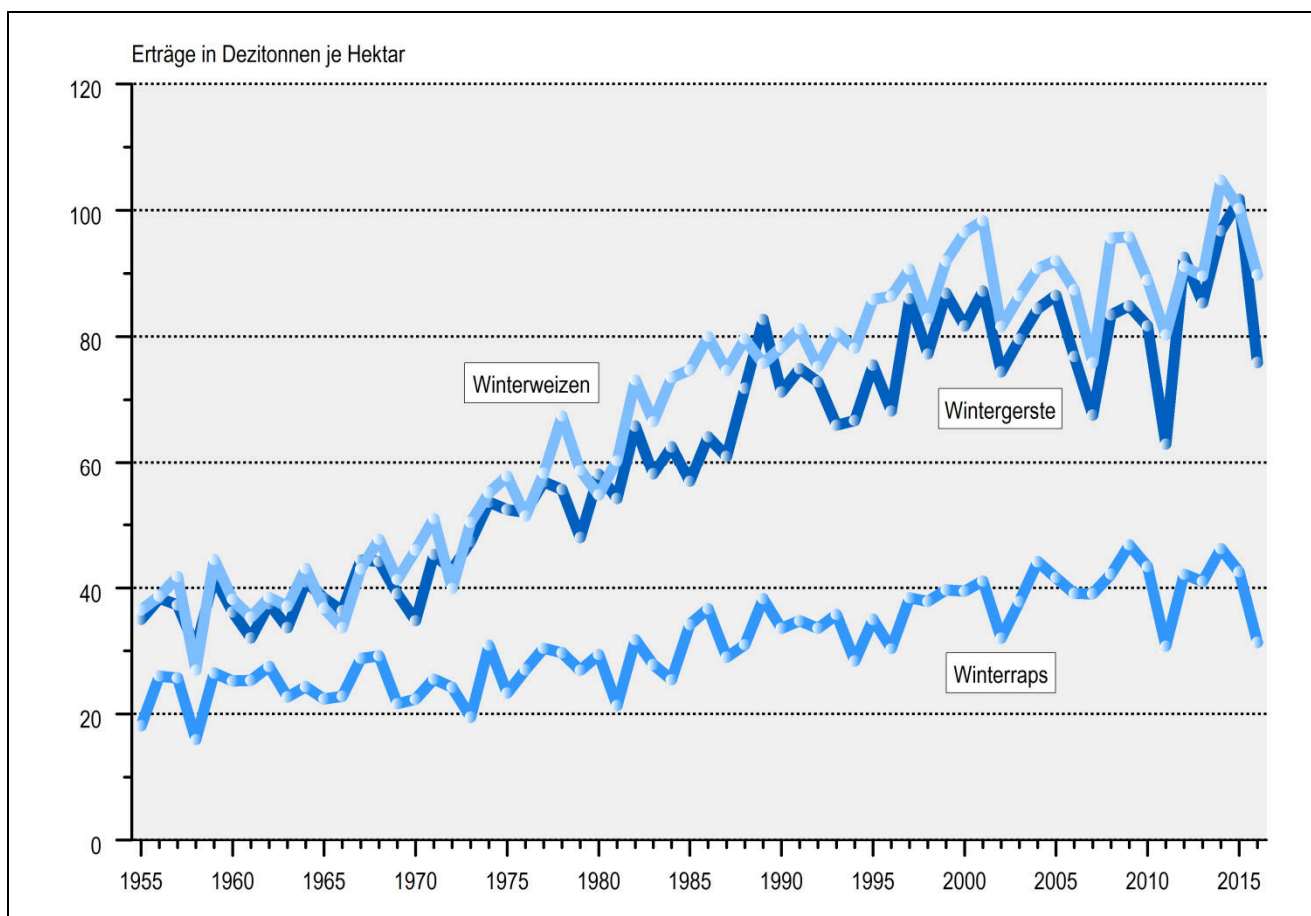
Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt.

11 Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte in Schleswig-Holstein 2015 und 2016

Kultur-/Fruchtart	Anbaufläche ¹		Ertrag			Erntemenge	
	2015	2016	D 2010 – 2015	2015	2016	2015	2016
	in 1 000 Hektar		Dezitonnen/Hektar			in 1 000 Tonnen	
Getreide insgesamt (ohne Körnermais)	301,3	302,6	87,3	96,1	82,1	2 895,9	2 485,5
davon							
Winterweizen	190,9	183,8	92,2	100,3	89,8	1 914,9	1 649,6
Sommer- und Hartweizen	3,4	-	70,1	70,8	64,3	23,7	31,5
Roggen	27,6	27,0	72,2	79,0	67,8	217,9	182,7
Wintergerste	59,4	62,5	88,3	101,7	75,9	604,7	474,0
Sommergerste	5,4	7,2	52,2	59,1	51,9	32,0	37,2
Hafer und Sommermenggetreide	7,0	8,8	55,5	60,5	63,0	42,4	55,6
Triticale	7,5	8,5	73,4	80,4	64,8	60,3	54,9
Winterraps	90,9	92,8	41,2	42,6	31,4	386,9	291,1
Kartoffeln	5,2	5,4	374,2	420,4	419,8	218,9	227,5
Zuckerrüben	7,0	7,1	702,2	716,3	756,0	498,2	533,8
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	8,2	7,5	79,3	91,3	92,1	74,5	69,0
Grasanbau auf dem Ackerland	37,5	33,6	86,5	93,5	103,7	350,7	348,8
Grünmais, Silomais	167,4	165,2	396,6	406,1	449,0	6 799,6	7 418,0

¹ Qualitätskennzeichen: Es ist zu berücksichtigen, dass bei den Flächenangaben aus der endgültigen Bodennutzungshaupterhebung 2016 eine Qualitätskennzeichnung erfolgte. Alle Merkmalswerte mit einem einfachen relativen Standardfehler von mehr als 10 % bis unter 15 % wurden mit Klammern versehen und alle Werte mit einem Standardfehler von mehr als 15 % wurden durch einen Schrägstrich ersetzt. Mit den auf Basis dieser Flächen berechneten Erntemengen wurde entsprechend verfahren.

Grafik: Entwicklung der Ernteerträge in Schleswig-Holstein 1955 bis 2016



12 Gemüseanbauflächen und -erntemengen im Freiland in Schleswig-Holstein 2016 im Vergleich zum Bund

Gemüseart	Anbaufläche			Erntemenge		
	Schleswig-Holstein		Bund	Schleswig-Holstein		Bund
	Hektar	% ¹	Hektar	Tonnen	% ²	Tonnen
Gemüse insgesamt	6 044	5,0	120 930	297 691	8,5	3 516 305
darunter						
Kopfkohl	3 198	34,7	9 224	208 525	35,5	586 704
davon						
Rotkohl	432	20,5	2 109	25 063	21,0	119 107
Weißkohl	2 535	41,1	6 166	173 709	40,3	430 914
Wirsing	231	24,3	949	9 753	26,6	36 684
Speisemöhren/Karotten	946	8,4	11 209	59 530	9,3	641 628
Frischerbsen	177	3,5	5 010	536	1,9	27 565
Buschbohnen	31	0,8	4 040	355	0,8	43 806

¹ Anteil an der Anbaufläche des Bundesgebietes

² Anteil an der Gemüseerntemenge des Bundesgebietes

13 Anbau, Erträge und Ernte von Strauchbeeren im Freiland in Schleswig-Holstein 2015 und 2016

Strauchbeerenart	Betriebe 2016	Anbaufläche		Ertrag		Erntemenge	
		2015	2016	2015	2016	2015	2016
		Hektar	Hektar	Dezitonnen/Hektar	Dezitonnen/Hektar	Dezitonnen	Dezitonnen
Insgesamt	39	139,7	150,2	x	x	5 209	5 878
darunter							
rote und weiße Johannisbeeren	14	2,6	2,4	69,4	71,0	180	173
schwarze Johannisbeeren	14	3,8	2,9	34,0	37,7	130	108
Himbeeren	24	65,1	73,9	45,2	51,0	2 940	3 768
Kulturheidelbeeren	17	60,1	63,6	30,3	26,5	1 823	1 683
schwarzer Holunder	3	.	4,0	x	x	x	x
und zwar							
Holunderbeeren	3	x	x	x	x	.	24
Holunderblüten	1	x	x	x	x	.	.
Stachelbeeren	7	0,8	1,0	66,8	46,6	54	47
Brombeeren	7	1,6	1,4	35,3	49,9	57	71
Aroniabeeren	2	.	.	.	.	.	.

14 Baumobsternte im Marktbobstanbau in Schleswig-Holstein 2015 und 2016

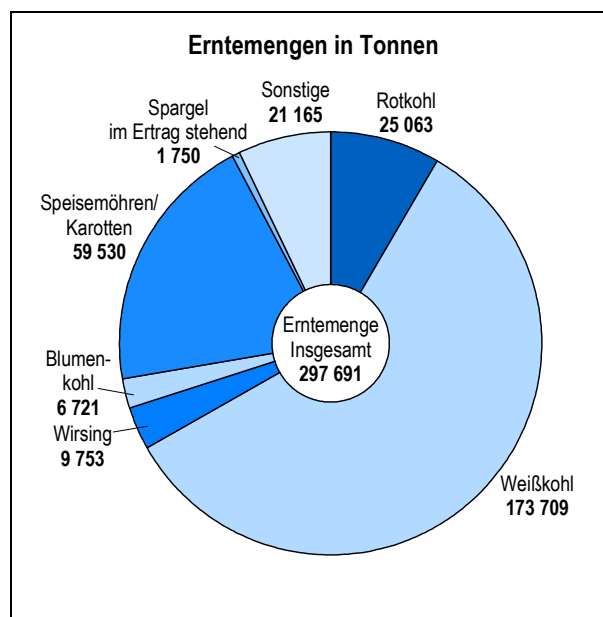
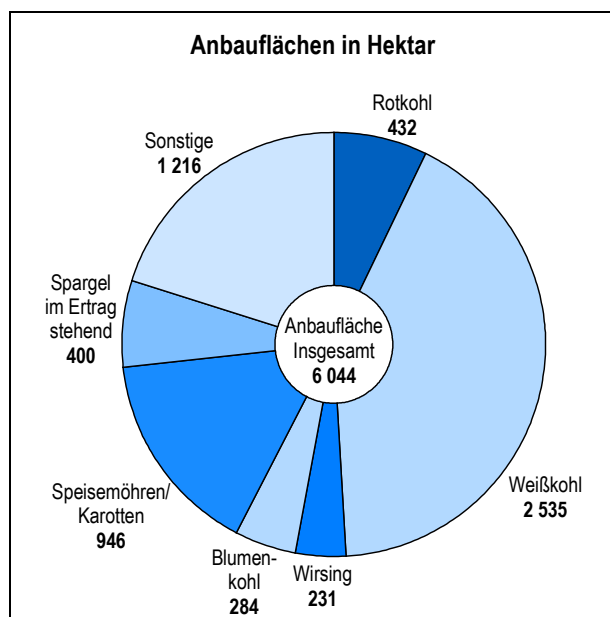
Obstart	Betriebe ¹	Fläche ¹	Ertrag			Erntemenge		
			D 2010 - 2015	2015	2016	D 2010 - 2015	2015	2016
		Hektar	Dezitonnen/Hektar			Tonnen		
Kernobst								
Äpfel	74	447	211,8	235,5	293,5	10 193	10 518	13 107
Birnen	39	16	171,5	137,3	129,3	285	225	212
Steinobst								
Sauerkirschen	29	37	47,7	54,2	52,9	214	200	195
Süßkirschen	31	50	46,0	65,9	68,4	230	327	340
Pflaumen/Zwetschen	42	23	98,6	110,6	104,9	225	256	243

¹ Ergebnis der Baumobstanbauerhebung 2012

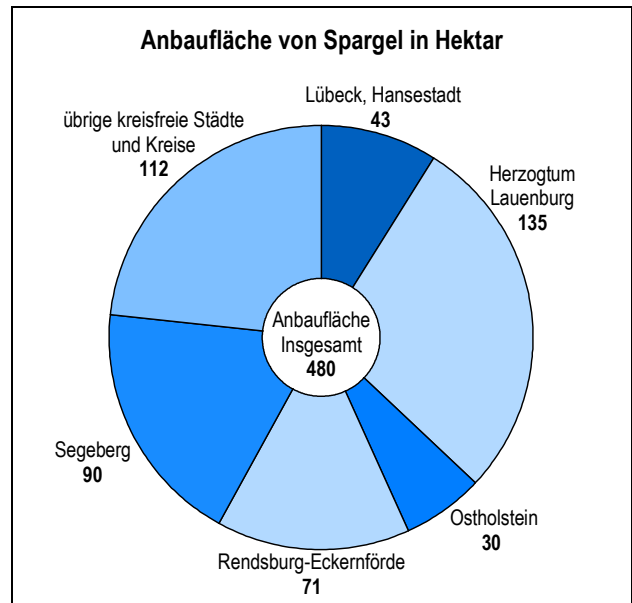
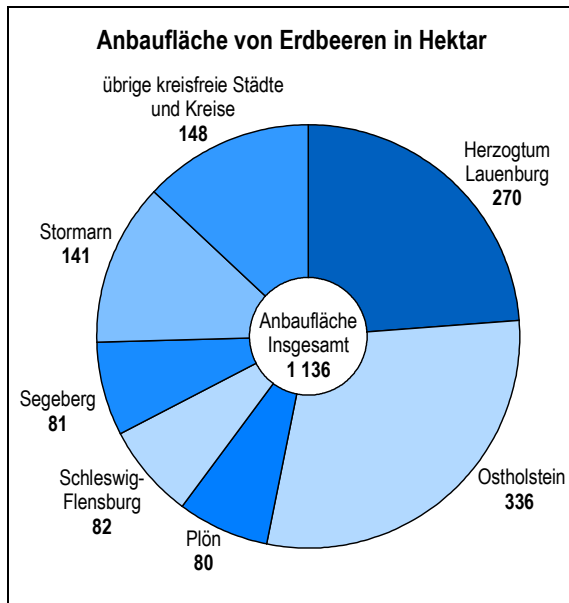
15 Anbau, Erträge und Ernte von Gemüse in Schleswig-Holstein 2015 und 2016

Gemüseart	Anbaufläche		Ertrag			Erntemenge	
	2015	2016	D 2010 - 2015	2015	2016	2015	2016
	Hektar	Hektar	Dezitonnen/Hektar	Dezitonnen/Hektar	Dezitonnen/Hektar	Tonnen	Tonnen
Gemüse insgesamt	5 720	6 044	548	x	x	301 521	297 691
darunter							
Kopfkohl	3 046	3 198	754	717	652	218 355	208 525
davon							
Rotkohl	364	432	665	618	580	22 485	25 063
Weißkohl	2 416	2 535	802	774	685	187 078	173 709
Wirsing	266	231	381	330	421	8 793	9 753
Blumenkohl	299	284	246	195	237	5 827	6 721
Brokkoli	44	85	110	101	103	443	872
Grünkohl	25	29	204	165	171	415	499
Kohlrabi	24	14	261	312	219	734	306
Porree	48	57	291	290	215	1 389	1 227
Knollensellerie	82	88	369	430	400	3 510	3 525
Speisekürbisse	82	94	224	175	208	1 434	1 949
Speisemöhren/Karotten	870	946	596	609	629	53 001	59 530
Rosenkohl	139	159	204	166	148	2 305	2 343
Kopfsalat	3	3	232	167	172	54	58
Spargel im Ertrag stehend	385	400	39	43	44	1 637	1 750
Buschbohnen	30	31	102	75	114	230	355
Rote Bete	89	108	312	302	311	2 692	3 359

Grafik: Anbauflächen und Erntemengen von Gemüse im Freiland in Schleswig-Holstein 2016



**Grafik: Anbauflächen von Erdbeeren und Spargel
in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig Holsteins 2016**



16 Baumschulen und Baumschulflächen in Schleswig-Holstein 2012 und 2017

Nutzungsart	Betriebe			darunter Kreis Pinneberg 2017	Flächen			darunter Kreis Pinneberg 2017
	2012	2017	Veränderung 2017 gegenüber 2012		2012	2017	Veränderung 2017 gegenüber 2012	
	Anzahl		%	Anzahl	ha		%	ha
Insgesamt	298	249	- 16	199	3 895	3 354	- 14	2 931
und zwar								
Unterlagen ¹	66	58	- 12	51	184	138	- 25	135
Veredelungen ¹	91	74	- 19	55	212	193	- 9	179
Ziersträucher und -gehölze ¹	230	174	- 24	132	1 567	905	- 42	741
Forstpflanzen	69	69	0	61	671	555	- 17	541
Nadelgehölze mit Anzucht von Weihnachtsbaumkulturen (nicht zum Hieb)	48	38	- 21	30	97	134	38	118
sonstige Flächen ²	236	176	- 25	140	1 165	789	- 32	666

¹ seit 2008 werden Rosen bei den Unterlagen bzw. Veredelungen gezählt

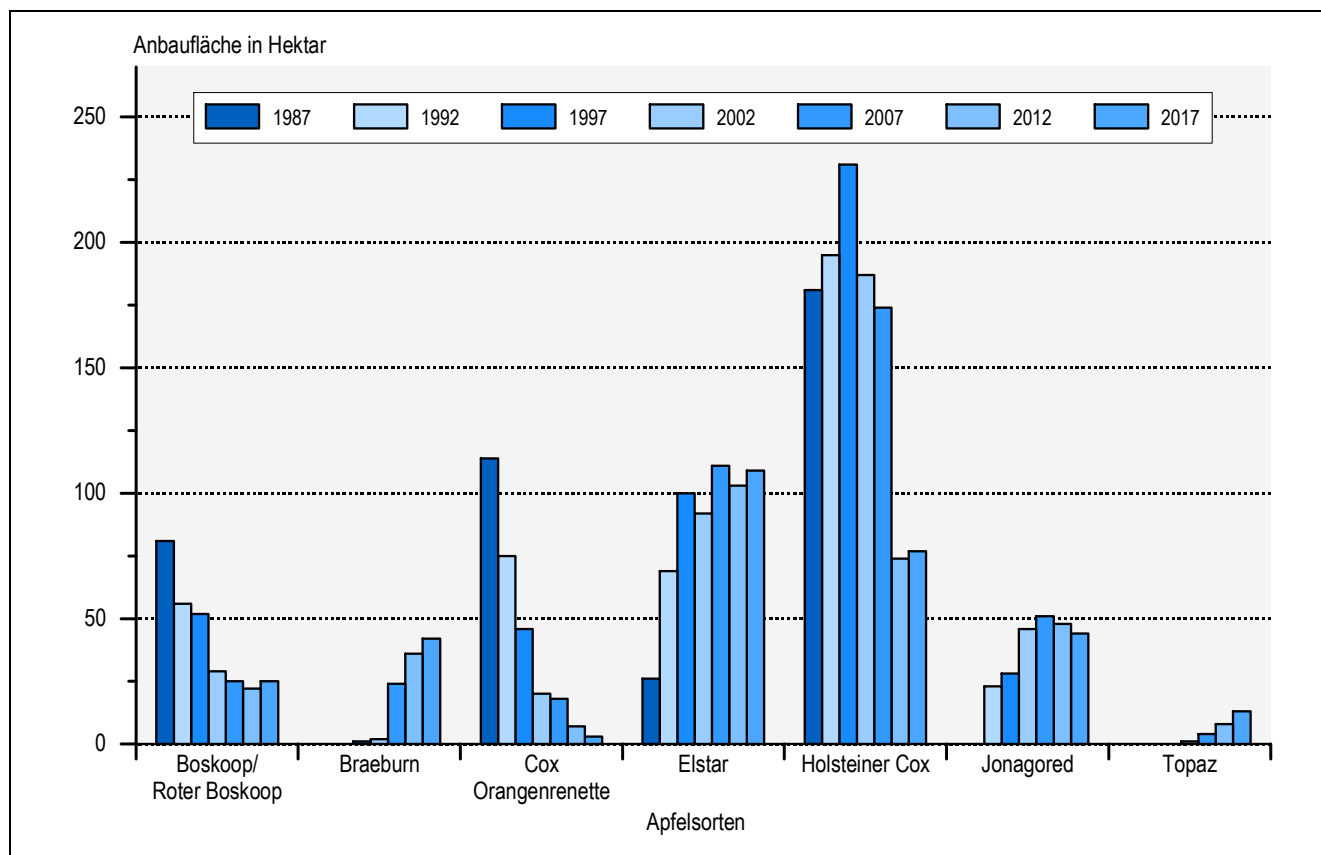
² Fläche für sonstige Gehölze einschließlich Gründung, Brache, Einsläge und Mutterpflanzen

17 Betriebe mit Baumobstanbau zum Verkauf in Schleswig-Holstein 1997 - 2017

Obstart	Einheit	1997	2002	2007	2012	2017
Baumobst insgesamt						
Betriebe	Anzahl	165	129	129	86	73
Baumobstfläche	ha	866	651	702	573	628
Bäume	Anzahl	1 108 101	1 216 789	1 311 917	1 132 321	x
darunter						
Äpfel						
Betriebe	Anzahl	146	113	111	74	61
Baumobstfläche	ha	677	516	551	447	476
Bäume	Anzahl	980 900	1 099 500	1 177 691	1 016 858	984 560 ^a
Birnen						
Betriebe	Anzahl	56	43	50	39	35
Baumobstfläche	ha	20	12	17	16	20
Bäume	Anzahl	17 393	20 858	23 711	31 716	29 352 ^a
Süßkirschen						
Betriebe	Anzahl	37	46	49	31	31
Baumobstfläche	ha	23	34	51	50	66
Bäume	Anzahl	12 419	21 877	38 973	39 104	x
Sauerkirschen						
Betriebe	Anzahl	57	43	40	29	22
Baumobstfläche	ha	122	71	61	37	37
Bäume	Anzahl	84 294	61 704	52 119	29 464	x
Pflaumen/Zwetschen						
Betriebe	Anzahl	64	54	59	42	34
Baumobstfläche	ha	22	17	22	23	26
Bäume	Anzahl	11 616	12 132	16 329	14 885	x

^a nur Tafelobstbäume

Grafik: Veränderung der Anbauflächen von Tafeläpfeln in Schleswig-Holstein 1987 - 2017 nach Sorten



18 Betriebe mit Anbau von Blumen und Zierpflanzen und deren Grundflächen in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2017

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebe mit Grundflächen des Zierpflanzenanbaus insgesamt		Auf dem Freiland		Unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschl. Gewächshäusern)	
	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha
FLENSBURG	2	·	2	·	2	·
KIEL	–	–	–	–	–	–
LÜBECK	9	7,4	5	4,7	9	2,7
NEUMÜNSTER	2	·	1	·	2	·
Dithmarschen	7	6,6	4	·	6	1,6
Herzogtum Lauenburg	8	7,4	6	5,2	5	2,2
Nordfriesland	4	2,8	2	·	4	0,8
Ostholstein	8	2,0	3	0,5	7	1,5
Pinneberg	22	55,6	17	51,8	13	3,8
Plön	13	32,3	6	29,5	11	2,9
Rendsburg-Eckernförde	13	5,7	10	4,2	9	1,5
Schleswig-Flensburg	5	2,2	3	·	5	0,8
Segeberg	18	49,8	10	31,1	17	18,7
Steinburg	4	6,2	3	2,2	4	4,0
Stormarn	11	14,9	8	11,4	8	3,5
Schleswig-Holstein	126	194,6	80	149,9	102	44,8

19 Viehhalter und Viehbestand in Schleswig-Holstein 1985 - 2016

Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von									
	Rindern				Schweinen				Schafen	
	zusammen		darunter Milchkühe		zusammen		darunter Zuchtschweine ¹			
	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl
1985	20 600	1 592 406	15 100	526 393	10 600	1 743 107	6 300	192 528	5 600	160 969
1990	17 213	1 525 411	12 987	471 584	6 217	1 444 950	3 555	144 317	5 499	259 141
1995	13 500	1 398 078	9 200	420 942	3 900	1 268 743	2 200	117 659	3 800	237 012
1996	13 557	1 396 970	8 745	422 213	3 821	1 293 356	2 044	119 256	3 956	222 495
1997	12 500	1 335 966	8 100	401 827	3 600	1 308 311	2 000	123 972	3 600	358 698
1998	12 000	1 341 982	7 700	395 090	3 500	1 347 962	1 800	121 740	3 500	366 186
1999	11 926	1 336 691	7 552	377 039	3 232	1 365 131	1 741	130 138	2 797	363 813
2000	11 200	1 296 909	6 700	354 476	2 800	1 367 427	1 400	122 562	2 500	359 084
2001	10 962	1 320 328	6 610	362 145	2 734	1 383 919	1 433	128 156	2 591	365 831
2002	10 400	1 259 788	6 400	349 951	2 600	1 400 292	1 300	121 124	2 500	353 875
2003	10 228	1 236 647	6 268	357 733	2 541	1 425 368	1 294	124 974	2 486	363 075
2004	9 900	1 206 639	6 000	351 991	2 700	1 446 742	1 200	128 961	2 400	368 415
2005	9 600	1 179 446	5 900	345 068	2 300	1 478 937	1 000	124 078	2 300	368 431
2006	9 200	1 152 800	5 700	327 744	2 200	1 505 122	1 000	124 597	2 300	367 626
2007	9 040	1 149 373	5 352	334 205	2 063	1 519 690	931	127 118	2 331	367 350
2008	9 988	1 181 630	5 605	359 442	1 900	1 494 658	800	115 552	2 200	344 322
2009	9 686	1 168 562	5 453	358 679	1 800	1 556 596	800	113 490	2 200	320 103
2010	9 317	1 147 884	5 260	360 909	1 300	1 555 700	600	113 500	1 925	281 728
2011	8 687	1 124 422	4 949	379 188	1 200	1 508 800	500	104 300	1 200	196 200
2012	8 407	1 127 567	4 803	388 303	1 100	1 550 100	500	104 400	1 300	194 000
2013	8 215	1 144 934	4 652	399 599	1 100	1 503 800	400	97 500	1 200	186 500
2014	8 037	1 130 678	4 513	398 555	1 000	1 512 000	400	95 800	1 200	196 100
2015	7 829	1 113 178	4 339	400 145	900	1 459 000	400	95 400	1 100	189 700
2016	7 669	1 103 561	4 185	393 686	900	1 469 000	300	90 600	1 100	194 800

¹ vor 1999 Zuchtsauen

Halterzahlen – ab 2010 auch Tierbestände – der repräsentativen Erhebungen werden gerundet veröffentlicht.

20 Viehbestände in Schleswig-Holstein 2014 - 2016

Tierart	2014		2015		2016	
	Mai	November	Mai	November	Mai	November
Rinder	1 135 525	1 130 678	1 113 257	1 113 178	1 110 748	1 103 561
darunter						
Milchkühe	394 992	398 555	389 462	400 145	394 666	393 686
sonstige Kühe	40 808	39 360	40 202	38 861	40 571	39 292
Mastrinder 8 Monate und älter ohne Kühe	156 906	150 138	142 509	136 039	136 299	139 948
Schweine	1 498 300	1 512 000	1 494 800	1 459 400	1 459 100	1 469 000
darunter						
Mastschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht	677 300	708 200	691 300	670 100	652 500	688 400
Zuchtschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht	96 600	95 800	95 800	95 400	91 600	90 600
Schafe	.	196 100	.	189 700	.	194 800
darunter						
weibliche Schafe ab 1 Jahr	.	135 400	.	131 600	.	131 300
einschl. gedeckter Jungschafe						
Einhufer	.	.	.	.	.	37 364
Hühner ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner	.	.	.	.	.	3 759 219
darunter						
Legehennen einschl. Zuchthähne	.	.	.	.	.	1 438 142
Masthühner	.	.	.	.	.	2 247 068

Ab Mai 2010 werden die Tierbestände der Viehbestanderhebungen Schweine und Schafe gerundet veröffentlicht.

21 Schlachtungen und Fleischaufkommen von In- und Ausländertieren in Schleswig-Holstein 2016

Tierart	Geschlachtete Tiere ¹			Schlachtgewicht ²	Fleischaufkommen ³ aus gewerblichen Schlachtungen	
	gewerbliche Schlachtungen		Haus- schlachtungen		t	Veränderung zum Vorjahr in %
	Anzahl	darunter Auslandtiere		kg je Stück		
Rinder insgesamt	344 008	483	54	317	108 901	– 0,1
davon						
Ochsen	2 592	1	2	347	899	– 22,8
Bullen	116 784	57	15	376	43 887	– 10,8
Kühe	138 528	413	8	293	40 656	+ 8,6
Färsen ⁴	74 220	12	28	292	21 707	+ 11,8
Kälber ⁵	11 008	–	–	147	1 620	+ 11,3
Jungrinder ⁶	876	–	1	151	132	– 62,3
Schweine	686 208	23 598	46	94	64 323	+ 8,1
Lämmer ⁷	148 061	998	60	23	3 345	+ 12,0
übrige Schafe	18 812	–	7	36	684	+ 21,8
Ziegen	942	–	3	18	17	– 5,8
Pferde	408	–	–	264	108	– 17,7

¹ Die Zahl der geschlachteten Tiere wird anhand der Meldungen über beschaute Schlachtungen erfasst.

² Die durchschnittlichen Schlachtgewichte werden aus den Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken berechnet.

³ entspricht nicht der Marktleistung, ohne übergebiethlichen Ausgleich von Lebendvieh

⁴ ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

⁵ bis zu 8 Monaten

⁶ mehr als 8 bis unter 12 Monate

⁷ jünger als 12 Monate

22 Eierzeugung und Legehennenhaltung in Schleswig-Holstein 2015 und 2016

Zeit	Betriebe ¹	Hennenhaltungs- plätze	Legehennen	Auslastung der Haltungskapazität	Legeleistung je Henne	Eierproduktion
				%	Stück	Mio. Stück
D 2010 - 2015	57	1 238 646	1 080 976	87	291	315
2015	64	1 414 920	1 244 533	88	289	359
2016	67	1 416 422	1 249 848	88	294	367

¹ Betriebe mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen**23 Milcherzeugung und Milchverwertung in Schleswig-Holstein 1980 - 2016**

Jahr	Milcherzeugung			Milchverwendung in % der Erzeugung			
	Milchkühe	Milchertrag		an Meiereien geliefert	an Kälber verfüttert	Natural- entnahme ²	Direkt- vermarktung ³
	Anzahl ¹	kg je Kuh	t				
1980	515 673	4 768	2 458 779	96,7	1,8	1,1	0,4
1985	535 684	4 853	2 599 594	95,8	3,0	0,9	0,3
1990	476 042	4 881	2 323 596	94,6	4,3	0,9	0,2
1995	423 338	5 688	2 408 021	96,3	3,0	0,6	0,2
2000	378 697	6 210	2 351 553	96,5	2,9	0,4	0,2
2005	350 485	6 827	2 392 903	97,0	2,4	0,3	0,2
2006	335 161	6 975	2 337 802	97,0	2,5	0,3	0,2
2007	338 925	7 014	2 377 254	97,3	2,2	0,3	0,2
2008	365 470	6 850	2 503 558	97,1	2,3	0,3	0,2
2009	365 447	7 084	2 588 717	97,2	2,3	0,2	0,2
2010	366 631	7 124	2 612 045	98,0	1,7	0,0	0,2
2011	379 188	7 026	2 664 125	98,0	1,7	0,0	0,2
2012	388 303	6 993	2 715 308	97,3	2,2	0,3	0,2
2013	399 599	7 017	2 803 911	98,6	1,0	0,1	0,2
2014	398 555	7 345	2 927 457	97,7	1,9	0,1	0,2
2015	400 145	7 441	2 977 512	97,5	2,1	0,2	0,2
2016	393 686	7 532	2 965 361	97,2	2,4	0,1	0,2

¹ gewichtete Milchkuhzahl; ab 2008 auf Grundlage der HIT-Datenbankauswertung, seit 2011 Milchkuhzahl aus Novembererhebung² einschließlich sonstiger Verbrauch und Verluste³ direkt verkaufte Milch und Milcherzeugnisse in Milchäquivalent

Quelle: ab 2010 Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

24 Entwicklung der Erzeugung in Aquakulturbetrieben in Schleswig-Holstein 2013 - 2016

Art	2013		2014		2015		2016	
	Betriebe	Menge	Betriebe	Menge	Betriebe	Menge	Betriebe	Menge
	Anzahl	kg	Anzahl	kg	Anzahl	kg	Anzahl	kg
Insgesamt	42	4 062 853	42	3 811 420	40	4 158 929	35	11 197 088
davon								
Fische zusammen	33	·	34	261 878	31	232 899	26	243 338
darunter								
Regenbogenforelle (ohne Lachsforelle)	9	·	13	75 905	7	·	8	100 646
Gemeiner Karpfen	26	90 560	26	86 335	25	74 200	20	68 420
Schleie	10	3 040	13	8 405	7	6 190	8	5 730
Hecht	6	2 430	4	·	5	5 820	6	5 670
Krebstiere	2	·	1	·	2	·	3	2 250
Weichtiere	7	3 842 254	7	3 548 368	7	/	7	10 949 209
Rogen/Kaviar	2	·	3	·	2	·	4	·
Algen und sonstigen aquatischen Organismen	1	·	1	·	2	·	2	·

25 Anlandungen der See- und Küstenfischerei in Schleswig-Holstein 1995 - 2016

Jahr	Kleine Hochsee- und Küstenfischerei der			
	Ostküste		Westküste	
	insgesamt	darunter in Schleswig-Holstein	insgesamt	darunter in Schleswig-Holstein
	Fangmenge in t			
1995	14 335	11 630	30 618	24 633
2002	12 310	6 393	17 769	14 287
2003	22 426	6 754	40 419	31 291
2004	29 933	7 223	27 181	20 780
2005	26 035	9 370	21 034	14 125
2006	26 605	9 014	25 642	15 986
2007	27 392	7 899	17 563	11 273
2008	26 512	6 779	17 972	10 324
2009	20 904	6 066	21 475	9 487
2010	20 175	6 647	22 549	8 973
2011	15 773	6 730	30 668	19 473
2012	12 448	7 355	17 166	11 930
2013	12 729	6 445	19 079	10 805
2014	11 324	6 303	16 985	9 961
2015	13 313	6 517	22 543	11 667
2016	12 263	5 364	30 176	23 126

Quelle: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung

26 Fischereiflotte und Fischer in Schleswig-Holstein am 31.12.2016

	Fischkutter			Boote			Fischer		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		Haupt- erwerb	Neben- erwerb		Haupt- erwerb	Neben- erwerb		Haupt- erwerb	Neben- erwerb
Insgesamt	207	196	11	357	81	276	959	490	469
davon an der Ostküste	111	101	10	310	75	235	564	258	306
Westküste	96	95	1	47	6	41	395	232	163
dagegen 2015 insgesamt	205	192	13	384	85	299	973	490	483

Quelle: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung

9

Produzierendes Gewerbe

PRODUZIERENDES GEWERBE

Die Zuordnung von Unternehmen, Betrieben oder fachlichen Betriebsteilen erfolgt gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige in der jeweils aktuellen Fassung. Die Bezeichnung „Verarbeitendes Gewerbe“ steht im Folgenden nach der WZ 2008 verkürzend für die Wirtschaftsabschnitte B und C.

Der wesentliche inhaltliche Unterschied zur bisher verwendeten WZ 2003 besteht darin, dass nach der neuen Wirtschaftszweigsystematik die Wirtschaftsabteilungen Verlagsgewerbe und Recycling sowie die sogenannten Converter nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe zählen und eine eigenständige Abteilung für die Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen eingerichtet wurde.

Nach der ab Berichtsjahr 2009 gültigen WZ 2008 umfasst das Produzierende Gewerbe die Wirtschaftsabschnitte

- B – Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden,
- C – Verarbeitendes Gewerbe,
- D – Energieversorgung,
- E – Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen,
- F – Baugewerbe.

VERARBEITENDES GEWERBE

Der Berichtskreis umfasst die produzierenden Betriebe von Unternehmen des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen sowie Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche, jeweils einschließlich Handwerk (Unternehmenskonzept).

Aus Gründen einer besseren Repräsentation ist bei einigen Branchen die Erfassungsgrenze auf zehn und mehr tätige Personen bzw. bestimmte Produktionsmengen herabgesetzt worden.

Die durch das erste Mittelstandsentlastungsgesetz ab dem Berichtsjahr 2007 verursachte Aufteilung in einen monatlichen Berichtskreis für Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen und einen jährlichen Berichtskreis mit Betrieben ab 20 und mehr tätigen Personen, ein reduzierter Merkmalskatalog bei der Jahreserhebung, die teilweise Umstellung von Zeitraum- auf Stichtagsangaben sowie Änderungen in den besonderen Erfassungsgrenzen für spezielle Branchen lassen Vergleiche mit früheren Berichtsjahren nur bedingt zu. Bezüglich der für die verschiedenen Zeiträume jeweils gültigen Abgrenzung der Berichtskreise und spezieller Erfassungsgrenzen wird auf die Fußnoten und die weiterführenden Informationen in den einschlägigen Statistischen Be-

richten verwiesen. Die Ergebnisse für die Hauptgruppe „Energie“ beziehen sich nur auf die zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe meldenden Einheiten der Wirtschaftszweige 06 (Gewinnung von Erdöl und Erdgas) und 07 (Erzbergbau) sowie 19 (Kokerei und Mineralölverarbeitung) gemäß WZ 2008.

Ergebnisse für Unternehmen bzw. Betriebe des Abschnitts D (Energieversorgung) der WZ 2008, die klassifikatorisch auch der Hauptgruppe Energie angehören, sind hier nicht enthalten, sondern finden sich im Kapitel „Umwelt“.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Darstellungen in den Tabellen auf **Betriebe**.

Betrieb: Örtliche Niederlassung (nicht Unternehmen), einschließlich Verwaltungs-, Reparatur-, Montage und Hilfsbetrieben, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen. Örtlich getrennte Hauptverwaltungen von Unternehmen des Erhebungsbereichs werden ebenfalls als eigenständige Betriebe erfasst.

Fachliche Betriebsteile: Bei Betrieben mit Tätigkeiten in verschiedenen Wirtschaftszweigen (z. B. Maschinenbau und Elektrotechnik) erfolgt die Zuordnung der Merkmale Beschäftigte, Umsatz sowie Auftragseingang bei der Aufbereitung nach Betrieben nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (also z. B. Zuordnung komplett zum Maschinenbau). Die Aufbereitung nach fachlichen Betriebsteilen ordnet dagegen die Werte der genannten Merkmale dem Wirtschaftszweig des jeweiligen fachlichen Betriebsteils zu (also Teile zum Maschinenbau und Teile zur Elektrotechnik).

Beschäftigte: Alle im Betrieb tätigen Personen einschließlich der tätigen Inhaber, mithelfenden Familienangehörigen, an andere Unternehmen überlassene Mitarbeiter und Heimarbeiter, aber ohne Leiharbeiternehmer.

Bruttoentgelte: Die Entgelte entsprechen der Bruttohonorar- und -gehaltssumme. Dies ist die Bruttosumme der Bar- und Sachbezüge der tätigen Personen einschließlich der an andere Unternehmen überlassenen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung und Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Umsatz: Umsatz aus eigener Erzeugung (einschließlich industrieller Dienstleistungen), Umsatz aus Handelsware und sonstigen nicht industriellen/nicht handwerklichen Tätigkeiten. Der Umsatz beruht auf Fakturenwerten ohne in Rechnung gestellte Umsatzsteuer, aber einschließlich Verbrauchssteuern.

Auslandsumsatz: Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Auftragseingang: Auftragseingänge werden nur für ausgewählte Wirtschaftszweige und damit nur für bestimmte fachliche Betriebsteile erhoben; es handelt sich dabei um fest akzeptierte Kundenaufträge auf Lieferung selbst hergestellter oder in Lohnarbeit gefertigter Erzeugnisse.

Investitionen: Die Investitionen werden bei Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und ihren Betrieben sowie bei Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten anderer Wirtschaftsbereiche erhoben. Bei den Investitionen handelt es sich um die Bruttozugänge an Sachanlagen, d. h. Ersatz- und Neuinvestitionen soweit aktiviert. Sie umfassen bebaute Grundstücke und Bauten, Grundstücke ohne Bauten, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

HANDWERK

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung soll einen Überblick über konjunkturelle Entwicklungen in den wichtigsten Wirtschafts- und Gewerbebezügen vermitteln. Sie wurde bis 2007 als Stichprobenerhebung bei selbstständigen Handwerksunternehmen nach der Anlage A der Handwerksordnung (zulassungspflichtiges Handwerk) durchgeführt und ab 2008 auf eine Auswertung von Verwaltungsdaten unter Nutzung des Unternehmensregisters umgestellt. Mit der Handwerksberichterstattung werden Ergebnisse ermittelt für die Merkmale Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber und mithelfender Familienangehöriger) und Umsatz (ohne Umsatzsteuer), die in Form von Messzahlen dargestellt werden.

BAUGEWERBE

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Bauhauptgewerbe)

Neben einer monatlichen Konjunkturstatistik bei den Baubetrieben von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten wird einmal jährlich in diesem Bereich eine Ergänzungserhebung zum Stichtag 30. Juni durchgeführt. Sie umfasst alle Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften, soweit sich deren Tätigkeit auf inländische Baustellen bezieht.

Der baugewerbliche Umsatz beinhaltet die Einnahmen aus reiner Bauleistung. Der Gesamtumsatz enthält auch die sonstigen Umsätze, zum Beispiel aus Handelsware, sonstigen eigenen Erzeugnissen (Baustoffe, Betonwaren u. Ä.), Dienstleistungen, Mieten und Pachten.

Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe)

Im Gegensatz zum Bauhauptgewerbe werden in der jährlichen Erhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe) nur die Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen zehn und mehr Beschäftigten sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen erfasst.

Ergänzt wird die Jahreserhebung durch eine vierteljährliche Erhebung bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

1 Verarbeitendes Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 1980 - 2016

Jahr	Betriebe ²	Tätige Personen	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Gesamtumsatz	
				insgesamt	Auslandsumsatz
		Anzahl ³		1 000 Euro	
1980	1 659	183 495	2 999 640	15 918 784	2 581 461
1981	1 666	180 019	3 078 052	17 123 570	3 228 455
1982	1 654	174 251	3 118 273	17 191 514	3 316 307
1983	1 610	165 909	3 094 636	17 478 449	3 247 806
1984	1 594	164 633	3 148 661	18 527 237	4 136 367
1985	1 557	165 835	3 285 858	18 687 916	4 025 622
1986	1 539	166 833	3 422 296	18 739 011	4 022 145
1987	1 528	164 160	3 498 224	18 378 141	4 140 167
1988	1 542	165 361	3 661 588	19 600 598	4 709 787
1989	1 580	169 350	3 870 470	20 947 097	5 027 476
1990	1 614	177 163	4 254 356	23 298 998	5 205 987
1991	1 637	182 032	4 635 468	25 464 281	5 162 767
1992	1 692	180 328	4 886 204	25 169 698	5 332 557
1993	1 689	171 088	4 805 848	24 191 701	5 067 259
1994	1 644	163 027	4 767 040	24 893 646	5 753 707
1995 ^a	1 463	153 384	4 692 127	24 767 994	6 532 952
1996	1 455	146 742	4 657 147	24 088 396	6 319 142
1997 ^b	1 529	145 717	4 652 301	25 588 482	7 603 819
1998	1 483	142 598	4 576 651	25 911 875	7 711 587
1999	1 483	140 319	4 600 826	27 231 996	8 508 603
2000	1 494	140 983	4 738 719	28 121 089	8 925 754
2001	1 479	139 341	4 784 558	27 932 719	8 885 463
2002 ^c	1 460	135 596	4 740 315	27 976 228	9 428 713
2003	1 414	131 743	4 749 279	27 652 647	9 733 339
2004	1 380	127 904	4 672 920	30 278 000	11 680 546
2005	1 321	125 099	4 575 897	32 080 721	13 208 153
2006	1 308	125 327	4 657 095	34 189 922	13 901 521
2007	1 282	128 030	4 791 742	33 278 221	13 537 187
2008	1 313	129 644	4 941 212	34 708 742	13 874 020
2009 ^d	1 261	121 954	4 697 634	29 783 049	12 432 618
2010	1 243	118 762	4 599 807	31 557 475	12 628 416
2011	1 249	121 003	4 821 045	34 741 088	13 577 795
2012	1 230	121 500	4 953 574	36 149 532	14 199 097
2013	1 227	122 658	5 140 867	36 865 320	14 765 099
2014	1 213	122 086	5 278 260	38 623 233	15 677 925
2015	1 211	123 861	5 422 903	36 018 872	13 486 756
2016	1 209	124 018	5 679 681	35 975 244	14 385 658

¹ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

² Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

³ Jahresdurchschnitt errechnet aus den Monatsangaben; ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angaben (Stand 30.09.)

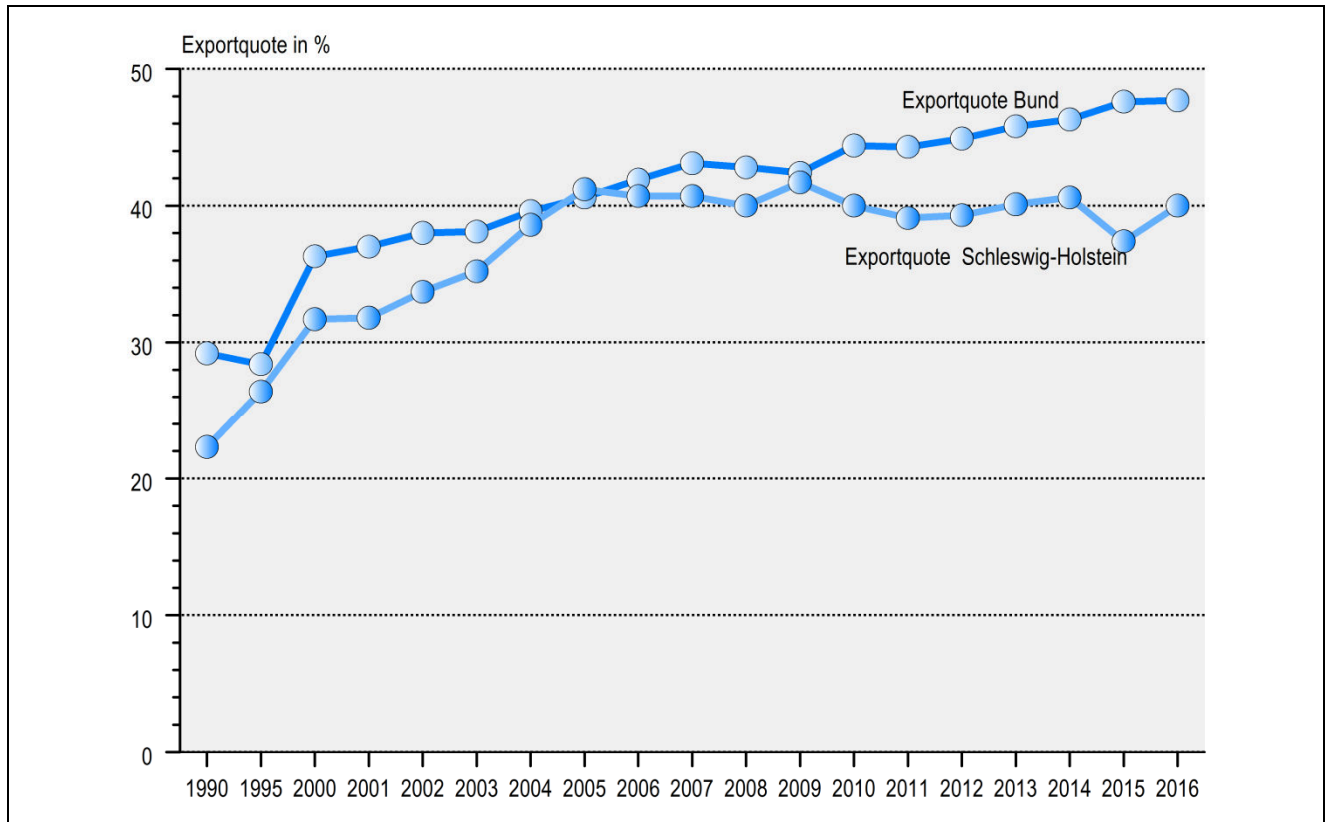
^a Infolge der Einführung der neuen Wirtschaftszweigklassifikation im Berichtsjahr 1995 sind Vorjahresvergleiche nur in stark eingeschränktem Maße möglich.

^b ab 1997 erweiterter Berichtskreis aufgrund der durch die Handwerkszählung 1995 neu ermittelten berichtspflichtigen Betriebe

^c ab 2002 erweiterter Berichtskreis aufgrund eines Abgleichs mit externen administrativen Registern (z. B. Register der Bundesagentur für Arbeit)

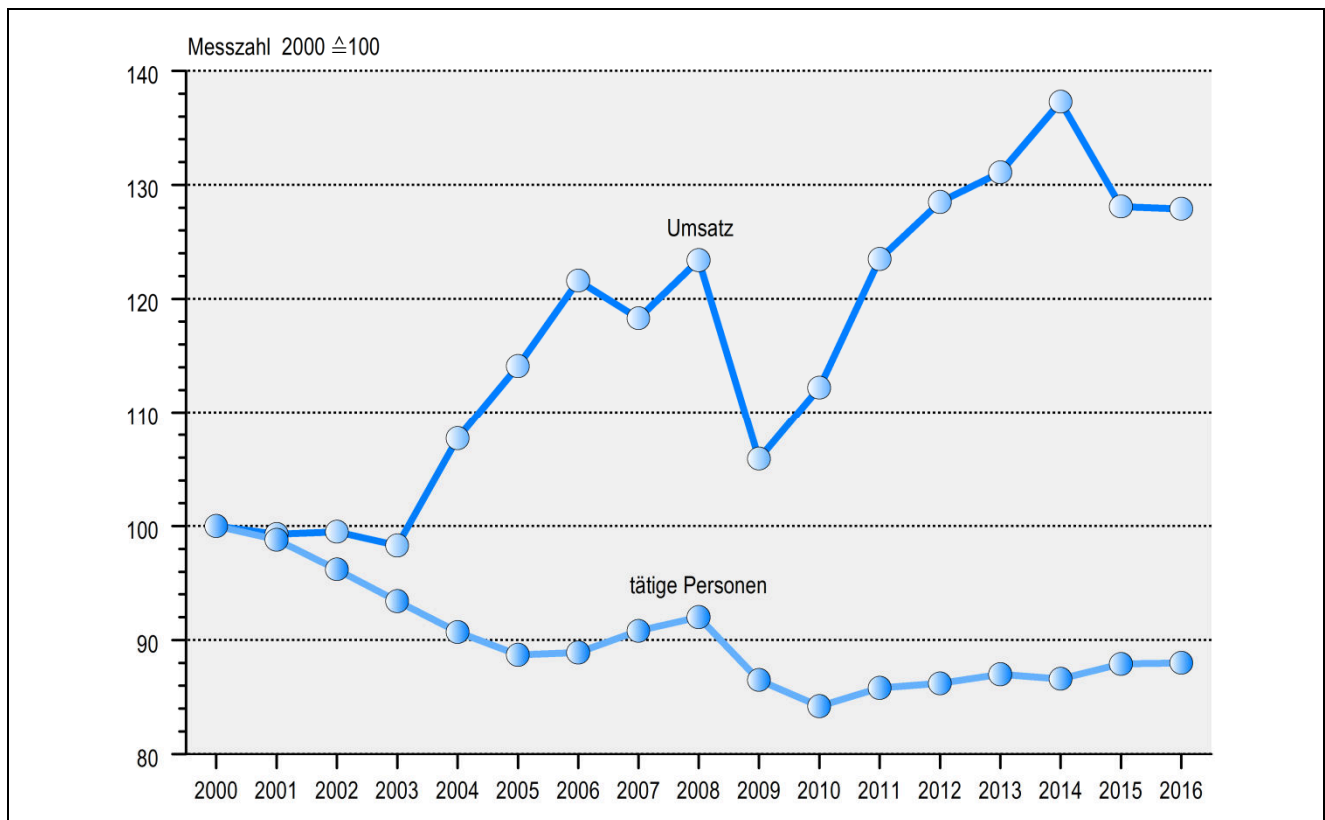
^d ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 1990 - 2016
im Vergleich zum Bundesgebiet



¹ ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Entwicklung von Umsatz und Zahl der tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2000 - 2016



¹ ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Schleswig-Holstein 2016

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹	Tätige Personen	Bruttoentgelte	
				insgesamt	je tätiger Person
		Anzahl ²		1 000 Euro	Euro
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	33	630	27 085	42 992
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	.	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden	32	.	.	.
8.12	Gewinnung von Kies, Sand, Ton und Kaolin	30	451	14 993	33 244
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 176	123 388	5 652 596	45 812
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	241	20 222	626 888	31 000
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	48	3 780	105 339	27 867
10.13	Fleischverarbeitung	31	3 002	84 281	28 075
10.2	Fischverarbeitung	8	820	21 210	25 866
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	12	1 517	59 403	39 158
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	2	.	.	.
10.5	Milchverarbeitung	10	968	41 320	42 686
10.6	Mahl- und Schälmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	4	1 335	54 935	41 150
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	110	6 463	165 489	25 606
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	31	4 215	144 442	34 269
10.9	Herstellung von Futtermitteln	16	1 050	31 885	30 367
11	Getränkeherstellung	13	.	.	.
12	Tabakverarbeitung	2	.	.	.
13	Herstellung von Textilien	7	518	18 856	36 402
14	Herstellung von Bekleidung	3	265	7 990	30 151
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	21	946	28 855	30 502
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	35	4 276	172 635	40 373
17.2	Herstellung von Waren aus Papier, Karton und Pappe	28	3 057	114 142	37 338
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild und Datenträgern	46	3 734	152 053	40 721
18.1	Herstellung von Druckerzeugnissen	46	3 734	152 053	40 721
18.12	Drucken	33	2 876	111 796	38 872
19	Mineralölverarbeitung	4	848	58 684	69 203
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	46	5 990	325 778	54 387
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	16	2 747	165 700	60 320
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	5	424	13 347	31 479
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	14	1 060	55 238	52 111
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	22	5 920	338 227	57 133
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	64	6 691	258 647	38 656
22.1	Herstellung von Gummiwaren	13	1 694	67 428	39 804
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	51	4 997	191 218	38 267
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	99	3 768	144 155	38 258
23.1	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	12	752	28 443	37 823
23.61	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Kalksandstein für den Bau	25	1 083	37 147	34 300
23.63	Herstellung von Frischbeton (Transportbeton)	36	377	12 183	32 316
23.9	Herstellung von Schleifkörpern und Schleifmitteln auf Unterlage sowie sonstigen Erzeugnissen aus nichtmetallischen Mineralien	17	703	28 879	41 080

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² Stand: 30.09.

³ einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

Noch 2 Betriebe, tätige Personen sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Schleswig-Holstein 2016

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹	Tätige Personen	Bruttoentgelte	
				insgesamt	je tätiger Person
		Anzahl ²		1 000 Euro	Euro
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	10	975	42 598	43 690
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	127	7 788	293 503	37 687
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	38	1 928	64 631	33 522
25.11	Herstellung von Metallkonstruktionen	25	1 380	48 343	35 031
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	49	2 592	82 432	31 802
25.62	Mechanik	39	2 081	66 600	32 004
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	18	1 368	53 242	38 920
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	57	7 697	436 901	56 763
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	28	4 343	278 834	64 203
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	47	3 911	170 844	43 683
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	24	1 686	74 821	44 378
28	Maschinenbau	141	18 964	999 848	52 723
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	35	7 846	437 234	55 727
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	48	4 925	240 785	48 890
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	48	4 979	265 599	53 344
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	13	3 676	185 315	50 412
30	Sonstiger Fahrzeugbau	19	6 744	386 901	57 370
30.1	Schiff- und Bootsbau	12	5 110	309 230	60 515
31	Herstellung von Möbeln	16	1 059	38 540	36 393
32	Herstellung von sonstigen Waren	66	10 285	563 614	54 800
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	56	9 158	514 255	56 164
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	77	7 464	334 603	44 829
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	50	4 522	199 750	44 173
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	27	2 942	134 853	45 837
	Vorleistungsgüterproduzenten	464	35 654	1 488 592	41 751
	Investitionsgüterproduzenten	385	53 738	2 841 233	52 872
	Gebrauchsgüterproduzenten	29	2 526	108 525	42 963
	Verbrauchsgüterproduzenten	326	31 155	1 174 460	37 697
	Energie	5	945	66 870	70 762
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ³	1 209	124 018	5 679 681	45 797

Anmerkungen: siehe Seite 162

3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2016

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz			Umsatz je tätiger Person	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
			1 000 Euro	%		
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	278 597	.	.	442 217	9,7
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	.	.	.	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.
08.12	Gewinnung von Kies, Sand, Ton und Kaolin	70 730	.	.	156 829	21,2
C	Verarbeitendes Gewerbe	35 696 647	14 380 599	40,3	289 304	15,8
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	6 012 482	1 235 180	20,5	297 324	10,4
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	1 522 602	226 650	14,9	402 805	6,9
10.13	Fleischverarbeitung	1 084 420	170 311	15,7	361 233	7,8
10.2	Fischverarbeitung	152 067	.	.	185 448	13,9
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	372 355	52 491	14,1	245 455	16,0
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	.	.	.	.	.
10.5	Milchverarbeitung	981 722	239 673	24,4	1 014 176	4,2
10.6	Mahl- und Schälsmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	456 825	206 140	45,1	342 191	12,0
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	638 676	.	.	98 820	25,9
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	1 137 533	429 621	37,8	269 877	12,7
10.9	Herstellung von Futtermitteln	686 887	56 053	8,2	654 178	4,6
11	Getränkeherstellung	.	.	.	.	.
12	Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.
13	Herstellung von Textilien	140 272	48 626	34,7	270 795	13,4
14	Herstellung von Bekleidung	.	.	.	.	.
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	140 782	19 133	13,6	148 818	20,5
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	1 088 177	370 910	34,1	254 485	15,9
17.2	Herstellung von Waren aus Papier, Karton und Pappe	596 966	124 061	20,8	195 278	19,1
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Verfielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	799 130	114 554	14,3	214 014	19,0
18.1	Herstellung von Druckerzeugnissen	799 130	114 554	14,3	214 014	19,0
18.12	Drucken	661 710	114 542	17,3	230 080	16,9
19	Mineralölverarbeitung	.	.	.	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2 538 428	1 556 870	61,3	423 778	12,8
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	1 465 349	997 832	68,1	533 436	11,3
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	95 596	57 976	60,6	225 462	14,0
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	456 406	262 883	57,6	430 572	12,1
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	2 478 176	1 303 897	52,6	418 611	13,6
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1 284 335	454 331	35,4	191 950	20,1
22.1	Herstellung von Gummiwaren	302 754	120 611	39,8	178 721	22,3
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	981 581	333 719	34,0	196 434	19,5
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	903 699	162 468	18,0	239 835	16,0
23.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	489 900	60 030	12,3	254 229	14,1
23.61	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Kalksandstein für den Bau	263 126	14 452	5,5	242 960	14,1
23.63	Herstellung von Frischbeton (Transportbeton)	105 625	.	.	280 172	11,5
23.9	Herstellung von Schleifkörpern und Schleifmitteln auf Unterlage sowie sonstigen Erzeugnissen aus nichtmetallischen Mineralien	163 417	34 944	21,4	232 457	17,7

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

Noch 3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je tätiger Person sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2016

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz			Umsatz je tätiger Person	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
			1 000 Euro	%		
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	200 740	83 605	41,6	205 887	21,2
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	1 047 941	218 569	20,9	134 558	28
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	238 090	26 823	11,3	123 491	27,1
25.11	Herstellung von Metallkonstruktionen	171 898	19 217	11,2	124 564	28,1
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	276 511	24 587	8,9	106 679	29,8
25.62	Mechanik	224 299	14 724	6,6	107 784	29,7
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	217 735	67 017	30,8	159 163	24,5
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 928 049	1 191 037	61,8	250 494	22,7
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	1 066 763	598 921	56,1	245 628	26,1
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	738 138	308 515	41,8	188 734	23,1
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transfor- matoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	359 970	140 779	39,1	213 505	20,8
28	Maschinenbau	6 191 888	3 943 239	63,7	326 507	16,1
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	3 590 194	2 357 454	65,7	457 583	12,2
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweig- spezifischen Maschinen	1 209 485	701 320	58,0	245 581	19,9
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1 196 852	722 062	60,3	240 380	22,2
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	564 218	257 656	45,7	153 487	32,8
30	Sonstiger Fahrzeugbau	2 012 426	891 623	44,3	298 402	19,2
30.1	Schiff- und Bootsbau	1 530 768	647 383	42,3	299 563	20,2
31	Herstellung von Möbeln	166 154	21 867	13,2	156 897	23,2
32	Herstellung von sonstigen Waren	2 454 352	1 416 055	57,7	238 634	23,0
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	2 140 441	1 298 317	60,7	233 724	24,0
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	2 067 539	170 670	8,3	277 001	16,2
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	1 620 567	45 237	2,8	358 374	12,3
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	446 972	125 433	28,1	151 928	30,2
	Vorleistungsgüterproduzenten	9 213 384	3 710 452	40,3	258 411	16,2
	Investitionsgüterproduzenten	14 556 669	7 288 076	50,1	270 882	19,5
	Gebrauchsgüterproduzenten	428 730	185 985	43,4	169 727	25,3
	Verbrauchsgüterproduzenten	9 520 260	2 661 420	28	305 577	12,3
	Energie	2 256 201	539 725	23,9	2 387 514	3,0
B; C	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ²	35 975 244	14 385 658	40	290 081	15,79

Anmerkungen: siehe Seite 164

4 Investitionen in Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes in Schleswig-Holstein 2015

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe ¹		Tätige Personen	Umsatz	Investitionen			
		Ins- gesamt	darunter mit Investi- tionen			ins- gesamt	davon		Euro je tätiger Person
							Gebäude- und Grund- stücke	Maschinen und Betriebs- aus- stattung	
Anzahl ²				1 000 Euro					
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	32	26	587	314 809	45 029	1 264	43 765	76 710
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	1	1	.	.	.	.	.	.
8	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	31	25	.	.	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 152	1 091	122 122	35 526 755	861 482	130 295	731 187	7 054
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	238	221	20 062	6 188 562	147 450	17 730	129 720	7 350
11	Getränkeherstellung	13	13	1 174	440 675	24 291	2 823	21 468	20 691
12	Tabakverarbeitung	1	1	.	.	.	.	.	.
13	Herstellung von Textilien	7	7	484	134 083	4 155	1 419	2 736	8 584
14	Herstellung von Bekleidung	3	3	270	.	1 110	.	.	4 109
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	–	–	–	–	–	–	–	–
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	21	20	968	142 477	4 686	.	.	4 841
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	37	33	4 360	1 133 633	34 439	6 562	27 877	7 899
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	43	40	3 672	814 512	37 623	100	37 523	10 246
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	5	5	886	.	24 899	.	.	28 103
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	45	42	5 736	2 638 053	96 331	5 618	90 712	16 794
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	23	23	5 876	2 402 554	55 947	20 855	35 092	9 521
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	63	63	6 596	1 232 968	47 861	12 734	35 127	7 256
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	93	85	3 545	796 808	28 538	4 280	24 258	8 050
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	10	9	1050	215 328	4 307	.	.	4 101
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	125	121	7 552	992 749	35 316	4 494	30 822	4 676
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	54	51	7 873	1 887 897	42 665	2 779	39 887	5 419
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	47	46	3 814	726 322	20 257	4 177	16 079	5 311
28	Maschinenbau	140	130	19 044	6 740 815	98 723	15 952	82 771	5 184
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	13	13	3 722	526 214	27 262	2 699	24 563	7 325
30	Sonstiger Fahrzeugbau	18	18	6 570	1 530 045	22 468	2 213	20 255	3 420
31	Herstellung von Möbeln	17	15	1 117	176 138	2 890	.	.	2 587
32	Herstellung von sonstigen Waren	63	63	10 308	1 885 942	78 362	19 220	59 142	7 602
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	73	69	7 079	2 000 073	18 659	3 567	15 092	2 636
1	Vorleistungsgüterproduzenten	459	430	35 050	9 122 234	316 728	45 891	270 838	9 036
2	Investitionsgüterproduzenten	372	355	53 501	13 956 538	271 024	43 419	227 605	5 066
3	Gebrauchsgüterproduzenten	29	27	2 519	433 918	8 370	.	.	3 323
4	Verbrauchsgüterproduzenten	318	299	30 653	9 526 279	251 358	40 873	210 485	8 200
5	Energieproduzenten	6	6	986	2 802 596	59 031	.	.	59 869
B; C Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe ³		1 184	1 117	122 709	35 841 564	906 511	131 559	774 952	7 387

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen² Stand: 30.09.³ einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

5 Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes¹ in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2015

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebe ²		Tätige Personen	Investitionen			Euro je tätiger Person
	insgesamt	mit Investitionen		insgesamt	davon		
					Gebäude und Grundstücke	Maschinen und Betriebs- ausstattung	
FLENSBURG	32	32	4 667	30 691	2 139	28 553	6 576
KIEL	73	69	10 430	73 150	20 240	52 911	7 013
LÜBECK	72	69	13 396	92 795	19 864	72 931	6 927
NEUMÜNSTER	43	42	4 273	28 105	289	27 816	6 577
Dithmarschen	57	49	5 765	133 845	6 370	127 475	23 217
Herzogtum Lauenburg	88	80	6 700	32 402	5 846	26 556	4 836
Nordfriesland	53	48	5 306	26 423	3 984	22 439	4 980
Ostholstein	57	55	5 444	39 779	1 351	38 428	7 307
Pinneberg	164	158	16 182	100 637	17 251	83 386	6 219
Plön	32	30	2 295	14 279	408	13 871	6 222
Rendsburg-Eckernförde	91	82	7 176	30 632	7 591	23 041	4 269
Schleswig-Flensburg	78	70	4 840	26 747	7 208	19 538	5 526
Segeberg	152	146	14 924	128 142	13 741	114 401	8 586
Steinburg	60	58	5 578	67 051	6 814	60 237	12 021
Stormarn	132	129	15 733	81 834	18 464	63 370	5 201
Schleswig-Holstein	1 184	1 117	122 709	906 511	131 559	774 952	7 387

¹ einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

² Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

³ Stand: 30.09.

6 Betriebe, tätige Personen, Bruttoentgelte sowie Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2016

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebe ¹	Tätige Personen	Bruttoentgelte	Gesamtumsatz		Export- quote ²
				insgesamt	Auslandsumsatz	
	Anzahl ³			1 000 Euro		%
FLENSBURG	33	4 919	208 334	1 305 432	828 736	63,5
KIEL	75	10 600	591 798	3 308 710	1 702 203	51,4
LÜBECK	75	13 096	687 622	3 655 722	1 845 116	50,5
NEUMÜNSTER	43	4 202	200 539	1 048 890	454 267	43,3
Dithmarschen	57	5 759	267 508	3 717 656	1 243 242	33,4
Herzogtum Lauenburg	86	6 528	302 590	1 568 088	587 920	37,5
Nordfriesland	53	5 480	215 083	3 767 473	1 430 150	38,0
Ostholstein	59	5 545	200 860	1 057 344	288 271	27,3
Pinneberg	162	16 130	761 463	3 871 943	1 219 051	31,5
Plön	34	2 476	90 095	435 839	185 560	42,6
Rendsburg-Eckernförde	93	7 319	297 381	1 886 726	760 562	40,3
Schleswig-Flensburg	82	5 064	156 693	1 147 017	275 413	24,0
Segeberg	160	15 442	723 555	4 258 077	1 677 746	39,4
Steinburg	63	5 779	239 206	1 553 689	447 085	28,8
Stormarn	134	15 679	736 954	3 392 638	1 440 336	42,5
Schleswig-Holstein	1 209	124 018	5 679 681	35 975 244	14 385 658	40,0

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz

³ Stand: 30.09.

7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes in Schleswig-Holstein 2016

Melde-Nr. GP 2009 ^a	Ausgewählte Erzeugnisse	Mengeneinheit	Betriebe ¹	Produktions- menge	Produktions- wert ² in 1 000 Euro
812	Kies, Sand, Ton und Kaolin	t	29	8 547 851	58 223
1011 11	Rindfleisch, frisch oder gekühlt	kg	25	77 456 006	261 918
1011 12	Schweinefleisch, frisch oder gekühlt	kg	25	39 775 618	81 908
1013 14 601	Rohwürste	kg	24	23 894 353	145 539
1013 14 603	Kochwürste	kg	20	1 570 096	7 842
1013 14 605	Brühwürste	kg	23	50 731 983	195 465
102	Fischerzeugnisse und andere Meeresfrüchte	kg	12	44 133 367	301 670
1039	Verarbeitetes Obst und Gemüse	x	14	x	181 714
1051	Milch und Milcherzeugnisse	x	15	x	993 771
1051 30 300	Butter und andere Fettstoffe aus Milch mit einem Fettgehalt von 85 % oder weniger	t	3	65 893	194 410
1051 40	Käse und Quark	t	7	126 570	326 539
106	Mahl- und Schälmlenerzeugnisse; Stärke und Stärkeerzeugnisse	x	6	x	332 752
1071	Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	x	111	x	514 179
1072	Dauerbackwaren	kg	15	12 207 513	34 277
1082	Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	kg	18	116 063 192	536 976
1091 10	Vormischungen für Tierfutter und zubereitete Futtermittel für Nutztiere	t	13	1 585 455	359 045
1101	Spirituosen	hl	2	.	.
1105	Bier	hl	2	.	.
1107	Mineralwasser, Erfrischungsgetränke und andere nicht alkoholhaltige Getränke	1 000 l	10	851 992	228 968
1712	Papier und Pappe	x	7	x	459 235
1721	Wellpapier und -pappe; Verpackungsmittel aus Papier, Karton und Pappe	t	17	306 206	342 565
1811	Zeitungen unter anderem periodische Druckschriften, mindestens viereinmal wöchentlich erscheinend	Euro	3	x	42 902
1812	Andere Druckereileistungen	Euro	39	x	676 194
192	Mineralölerzeugnisse	x	7	x	1 505 639
2012	Farbstoffe und Pigmente	x	3	x	153 983
2014	Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	x	8	x	744 590
203	Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	t	12	40 063	125 665
21	Pharmazeutische Erzeugnisse	Euro	23	x	2 158 124
221	Gummiwaren	x	14	x	201 499
222	Kunststoffwaren	x	58	x	724 263
2222 11	Säcke, Beutel (einschließlich Tüten) aus Polymeren des Ethylens	kg	4	9 179 757	72 294
2223 14 505	Fenster und deren Rahmen, Verkleidungen, Fensterbänke, aus Kunststoff	Stück	7	132 535	45 340
2361	Erzeugnisse aus Beton, Zement und Kalksandstein für den Bau	x	26	x	219 311
2363 10 000	Frischbeton (Transportbeton)	m ³	39	1 235 465	86 051
2364	Mörtel	t	7	272 644	21 788
245	Erzeugnisse der Gießereien	t	8	33 340	91 028
251	Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse	x	43	x	211 615
255	Schmiede-, Blechformteile, gewalzte Ringe und pulvermetallurgische Erzeugnisse	t	10	8 390	50 911
256	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung	x	57	x	263 792
2573	Werkzeuge	x	11	x	107 937
261	Elektronische Bauelemente und Leiterplatten	x	11	x	347 572
263	Geräte und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	x	7	x	60 605
265	Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnliche Instrumente und Vorrichtungen	x	35	x	600 975
267	Optische und fotografische Geräte	x	5	x	141 541

¹ Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen² Wert der zum Absatz bestimmten Produktion ohne Verbrauchssteuern^a Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009

Noch 7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes in Schleswig-Holstein 2016

Melde-Nr. GP 2009 ^a	Ausgewählte Erzeugnisse	Mengeneinheit	Betriebe ¹	Produktions- menge	Produktions- wert ² in 1 000 Euro
2711	Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren	x	16	x	255 404
2712	Elektrizitätsverteilungs- und -schalteneinrichtungen	x	20	x	115 634
2811	Verbrennungsmotoren und Turbinen	x	3	x	.
2812	Hydraulische und pneumatische Komponenten und Systeme	x	4	x	.
2813	Sonstige Pumpen und Kompressoren	x	20	x	543 674
2814	Armaturen	x	9	x	349 958
2822	Hebezeuge und Fördermittel	x	19	x	563 651
2825	Kälte- und lufttechnische Erzeugnisse für gewerbliche Zwecke	x	14	x	148 830
284	Werkzeugmaschinen, Teile dafür	x	12	x	116 743
2892	Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen, Teile dafür	x	8	x	148 689
2893	Maschinen für das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung, Teile dafür	x	15	x	360 109
292	Karosserien, Aufbauten und Anhänger	x	7	x	206 356
3011	Schiffe (ohne Boote und Yachten)	x	6	x	.
3012	Boote und Yachten	Stück	6	45	115 287
302	Schienenfahrzeuge	x	3	x	.
325	Medizinische und zahnmedizinische Apparate und Materialien	x	62	x	1 314 626
331	Reparatur und Instandhaltung von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	Euro	134	x	1 209 336
332	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	Euro	62	x	591 440

Anmerkungen: siehe Seite 168

8 Entwicklung der Werften¹ in Schleswig-Holstein 2000 - 2016

Jahr	Schiffbaubetriebe										
	Betriebe	tätige Personen	Brutto- entgelte	Umsatz		Energieverbrauch			Investitionen		
				insgesamt	darunter Ausland	Strom	Heizöl	Gas	Brutto- zugänge an Sach- anlagen	je tätiger Person (Stand 30.9.)	darunter Maschinen und Fahr- zeuge ²
	Anzahl ³		1 000 Euro		TJ			1 000 Euro	Euro	1 000 Euro	
2000	19	7 358	239 306	963 221	711 809	330	83	138	31 143	4 290	29 363
2001	18	7 299	244 073	839 034	563 158	342	103	142	51 187	7 016	33 658
2002	20	6 609	253 713	980 276	634 440	347	132	202	21 432	3 338	17 176
2003	19	5 699	259 824	1 110 982	640 700	282	121	96	13 945	2 457	12 032
2004	19	5 472	232 508	1 150 727	405 727	281	106	89	17 937	3 388	15 937
2005	18	5 177	205 643	1 424 117	675 743	261	85	87	24 332	4 884	16 413
2006	20	4 894	191 061	1 617 943	551 442	268	95	93	18 052	3 770	13 513
2007	20	4 899	197 085	934 061	518 271	287	98	132	12 275	2 588	10 119
2008	21	5 143	201 466	1 352 720	759 258	291	92	103	20 658	4 134	16 130
2009	20	4 842	191 082	1 485 541	.	213	.	.	16 339	3 807	14 972
2010	21	4 649	185 640	1 544 590	908 095	194	.	.	8 339	1 841	7 257
2011	23	4 508	186 776	743 496	415 848	238	87	106	13 016	2 945	10 734
2012	22	4 605	195 995	687 821	364 123	217	.	142	17 333	3 955	13 535
2013	22	5 160	220 324	1 265 176	800 504	285	125	171	19 183	3 903	17 491
2014	21	5 414	261 281	2 308 379	1 415 935	276	85	157	14 947	2 761	13 620
2015	21	5 385	310 829	1 126 151	313 742	266	78	87	16 898	3 234	14 621
2016	22	5 521	323 994	1 586 999	648 572	.	.	.	.	.	.

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; bis 2008: WZ 35.1 Schiff- und Bootsbau; ab 2009: WZ 30.1 Schiff- und Bootsbau sowie WZ 33.15 Reparatur und Instandhaltung von Schiffen, Booten und Yachten

² sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

³ ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angabe (Stand 30.09.)

9 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen¹ des Verarbeitenden Gewerbes in Schleswig-Holstein 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Auftragseingang		
		insgesamt	Inland	Ausland
		in 1 000 Euro		
13	Herstellung von Textilien	.	.	.
14	Herstellung von Bekleidung	.	.	.
17	Herstellung v. Papier, Pappe und Waren daraus	956 542	620 562	335 980
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2 490 870	1 133 444	1 357 426
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischem Kautschuk in Primärformen	1 565 869	717 883	847 986
20.4	Herstellung von Seifen und ähnlichen Mitteln	123 911	52 001	71 910
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	481 333	198 934	282 399
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	2 173 988	1 119 153	1 054 835
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	218 475	123 920	94 555
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	675 394	455 248	220 146
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 250 636	417 434	833 202
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen sowie Uhren	595 177	219 121	376 056
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	712 021	359 656	352 365
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und schalteinrichtungen	324 722	139 642	185 080
28	Maschinenbau	4 613 249	1 697 495	2 915 754
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	2 392 993	929 676	1 463 317
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	956 891	396 177	560 714
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1 092 727	350 303	742 424
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	473 889	258 778	215 111
30	Sonstiger Fahrzeugbau	1 034 824	204 421	830 404
	Vorleistungsgüterproduzenten	5 043 596	2 593 497	2 450 099
	Investitionsgüterproduzenten	7 081 166	2 577 379	4 503 788
	Gebrauchsgüterproduzenten	193 323	48 944	144 379
	Verbrauchsgüterproduzenten	2 370 964	1 224 593	1 146 371
C	Verarbeitendes Gewerbe	14 689 049	6 444 413	8 244 626

¹ fachliche Betriebsteile von Betrieben mit 50 und mehr tätigen Personen

10 Entwicklung von Beschäftigten und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen in Schleswig-Holstein 2015 und 2016 nach Gewerbegruppen und ausgewählten Gewerbebezügen

Nr. der Klas- sifika- tion ¹	Gewerbegruppe Gewerbebezweig	Beschäftigte			Umsatz ²		
		Messzahl		Veränderung 2016 gegen- über 2015	Messzahl		Veränderung 2016 gegen- über 2015
		2015	2016		2015	2016	
		30.09.2009 $\triangleq$ 100		%	2009 $\triangleq$ 100		%
	Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	100,7	101,5	+ 0,9	113,2	117,2	+ 3,5
	davon						
I	Bauhauptgewerbe	105,0	105,9	+ 0,8	123,8	131,5	+ 6,2
	darunter						
01, 05	Maurer und Betonbauer, Straßenbauer	103,7	105,1	+ 1,4	124,4	132,9	+ 6,8
3	Zimmerer	109,2	108,9	– 0,2	119,6	131,4	+ 9,9
4	Dachdecker	105,6	105,3	– 0,3	125,7	123,1	– 2,0
II	Ausbaugewerbe	102,8	103,6	+ 0,8	112,4	115,8	+ 3,0
	darunter						
9	Stuckateure	124,0	119,7	– 3,4	136,3	142,1	+ 4,3
10	Maler und Lackierer	98,9	101,0	+ 2,2	115,2	121,3	+ 5,3
23, 24	Klempner; Installateure und						
	Heizungsbauer	104,4	105,3	+ 0,8	111,4	115,4	+ 3,6
25	Elektrotechniker	104,7	105,3	+ 0,5	111,3	114,0	+ 2,3
27	Tischler	98,9	97,9	– 1,0	112,2	114,4	+ 1,9
39	Glaser	106,7	108,2	+ 1,4	126,7	125,2	– 1,2
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	100,4	100,9	+ 0,5	134,8	136,6	+ 1,4
	darunter						
13	Metallbauer	100,6	101,7	+ 1,2	172,1	178,9	+ 4,0
16	Feinwerkmechaniker	103,7	104,4	+ 0,7	128,1	131,5	+ 2,7
19	Informationstechniker	88,7	91,2	+ 2,9	86,3	88,2	+ 2,3
21	Landmaschinenmechaniker	101,7	100,0	– 1,7	141,3	135,9	– 3,8
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	92,7	94,6	+ 2,1	98,2	102,0	+ 3,8
	darunter						
20	Kraftfahrzeugtechniker	92,2	94,1	+ 2,0	97,1	100,5	+ 3,5
V	Lebensmittelgewerbe	101,7	102,2	+ 0,5	116,3	119,0	+ 2,3
	davon						
30	Bäcker	101,4	100,5	– 0,9	119,4	122,7	+ 2,7
31	Konditoren	100,1	104,3	+ 4,2	153,2	159,6	+ 4,2
32	Fleischer	98,3	98,5	+ 0,2	115,9	116,4	+ 0,4
VI	Gesundheitsgewerbe	107,0	110,6	+ 3,4	119,9	123,5	+ 3,0
	darunter						
33	Augenoptiker	107,6	111,8	+ 3,9	127,9	134,3	+ 5,0
35	Orthopädietechniker	132,3	140,3	+ 6,0	131,9	140,9	+ 6,8
37	Zahntechniker	96,8	99,2	+ 2,5	108,0	108,3	+ 0,2
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	88,1	87,1	– 1,1	106,4	107,5	+ 1,0
	darunter						
8	Steinmetzen und Steinbildhauer	83,3	79,3	– 4,8	94,1	91,4	– 2,9
38	Friseure	86,4	85,5	– 1,1	104,0	105,0	+ 0,9

¹ Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 01.01.2004)

² ohne Umsatzsteuer

Quelle: vierteljährliche Handwerksberichterstattung

11 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz in Schleswig-Holstein 2014 nach Eintragsart und Gewerbegruppen

Merkmal	Handwerks- unter- nehmen ¹	Tätige Personen				Umsatz ³	
		insgesamt ²	darunter		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätiger Person
			Sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
Anzahl						1 000 Euro	Euro
Insgesamt	19 356	166 487	123 336	22 947	9	15 958 497	95 854
nach Eintragungsart							
Zulassungspflichtig ⁴	15 884	138 877	107 087	15 201	9	14 748 821	106 201
Zulassungsfrei ⁵	3 472	27 610	16 249	7 746	8	1 209 676	43 813
nach Gewerbegruppen							
I Bauhauptgewerbe	3 464	27 999	22 613	1 785	8	3 298 658	117 813
II Ausbaugewerbe	7 831	48 566	36 456	3 976	6	4 292 931	88 394
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	2 405	35 261	24 782	7 986	15	2 788 235	79 074
IV Kraftfahrzeuggewerbe	1 786	17 299	13 500	1 897	10	3 354 409	193 908
V Lebensmittelgewerbe	622	18 377	13 350	4 370	30	1 272 845	69 263
VI Gesundheitsgewerbe	652	6 853	5 141	1 000	11	507 253	74 019
VII Handwerke für den privaten Bedarf	2 596	12 132	7 494	1 933	5	444 166	36 611

¹ nur selbstständige Handwerksunternehmen mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr

² einschl. tätiger Inhaber (geschätzt)

³ mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer

⁴ zulassungspflichtige Handwerke gem. Handwerksordnung, Anlage A

⁵ zulassungsfreie Handwerke gem. Handwerksordnung, Anlage B 1

Quelle: Handwerkszählung

12 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz in Schleswig-Holsteins 2014 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Handwerks- unter- nehmen ¹	Tätige Personen				Umsatz ³	
		insgesamt ²	darunter		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätiger Person
			Sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
	Anzahl						1 000 Euro
FLENSBURG	409	6 385	5 003	956	16	608 487	95 299
KIEL	969	11 693	8 689	1 976	12	879 562	75 221
LÜBECK	1 145	18 932	13 817	3 918	17	1 470 998	77 699
NEUMÜNSTER	452	4 980	3 975	533	11	640 415	128 597
Dithmarschen	964	8 083	6 035	1 054	8	842 035	104 174
Hzgt. Lauenburg	1 245	9 501	7 075	1 143	8	834 191	87 800
Nordfriesland	1 623	12 694	9 598	1 401	8	1 307 478	103 000
Ostholstein	1 458	9 766	6 922	1 308	7	758 801	77 698
Pinneberg	2 164	15 600	11 543	1 781	7	1 655 739	106 137
Plön	916	6 209	4 349	903	7	532 486	85 760
Rendsburg-Eckernförde	1 840	15 685	11 837	1 936	9	1 707 915	108 888
Schleswig-Flensburg	1 634	12 450	9 344	1 410	8	1 213 841	97 497
Segeberg	1 941	13 999	9 980	1 982	7	1 310 285	93 598
Steinburg	911	8 268	6 132	1 190	9	890 503	107 705
Stormarn	1 685	12 242	9 037	1 456	7	1 305 761	106 662
Schleswig-Holstein	19 356	166 487	123 336	22 947	9	15 958 497	95 854

¹ nur selbstständige Handwerksunternehmen gem. Handwerksordnung, Anl. A und B 1 mit steuerbarem Umsatz und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr

² einschl. tätiger Inhaber (geschätzt)

³ mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer

Quelle: Handwerkszählung

13 Bauhauptgewerbe¹ in Schleswig-Holstein 1970 - 2016

Jahr	Betriebe ²	Baugewerblich tätige Personen ^{2, 3}	Baugewerblicher Umsatz ⁴
	Anzahl		1 000 Euro
1970	2 436	63 778	887 132
1975	2 450	51 972	1 732 586
1980	2 972	57 886	2 243 938
1985	3 096	42 130	2 245 931
1990	3 551	42 120	2 449 116
1991	3 635	43 565	2 751 377
1992	3 718	44 377	3 010 338
1993	3 767	45 430	3 476 875
1994	3 851	46 919	3 453 560
1995 ^a	3 474	45 566	3 703 125
1996	3 422	43 065	3 646 830
1997	3 552	40 667	3 414 109
1998	3 516	38 591	3 317 273
1999	3 454	37 115	3 154 963
2000	3 375	35 413	3 067 211
2001	3 294	32 104	2 877 358
2002	3 075	28 328	2 536 088
2003	2 918	25 555	2 391 237
2004	2 647	22 741	2 188 519
2005	2 588	21 335	2 064 179
2006	2 557	21 470	2 044 588
2007	2 540	21 246	2 260 543
2008	2 486	20 862	2 125 896
2009	2 434	20 681	2 319 249
2010	2 433	21 292	2 207 465
2011	2 463	22 387	2 220 922
2012	2 455	23 054	2 538 836
2013	2 448	23 301	2 615 095
2014	2 227	23 052	2 781 930
2015	2 415	24 760	3 024 321
2016	2 762	25 764	3 068 162

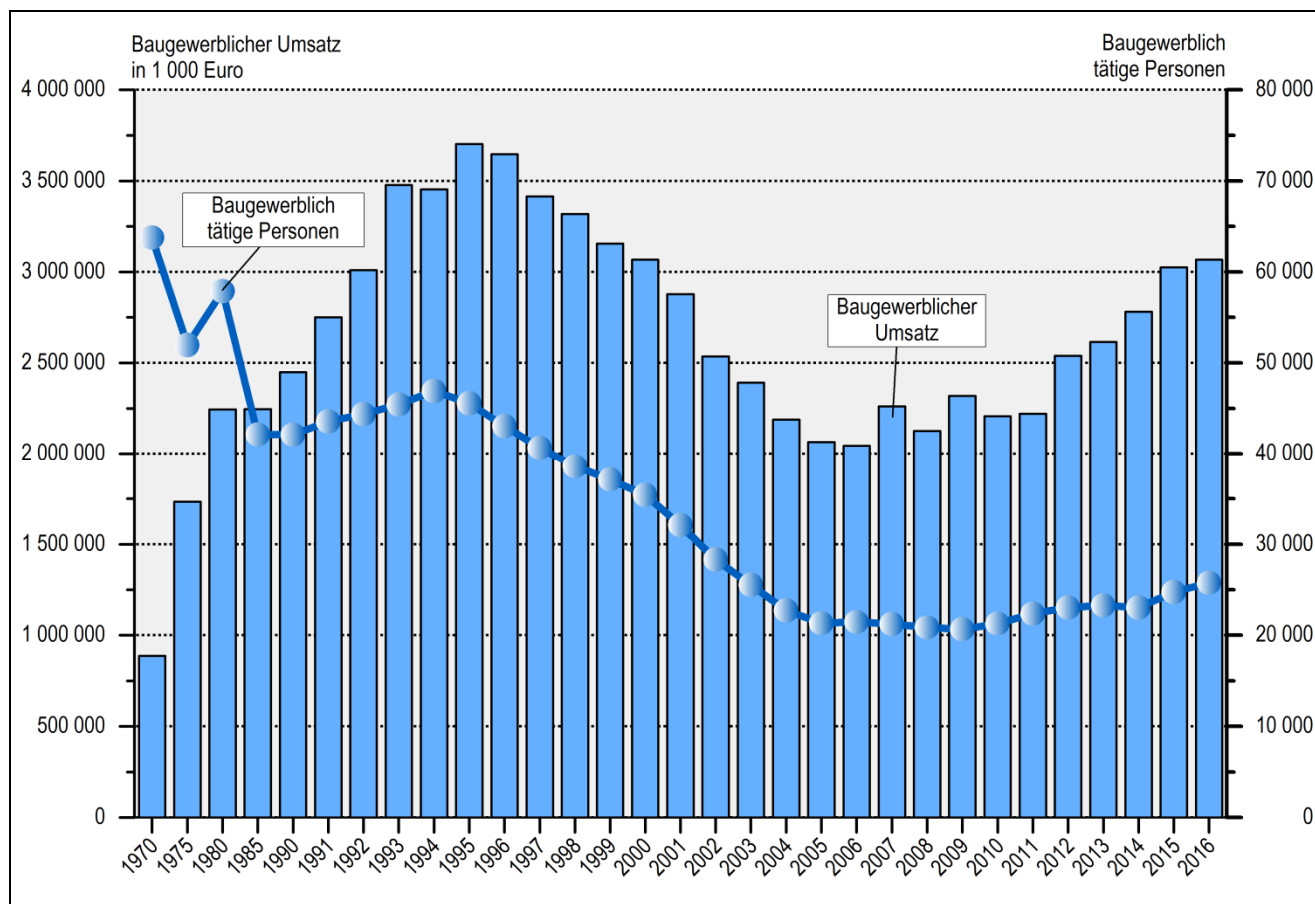
¹ Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau; Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen

² Stand jeweils Ende Juni

³ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

⁴ Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer

Grafik: Baugewerblicher Umsatz und baugewerblich tätige Personen im Bauhauptgewerbe in Schleswig-Holstein 1970 - 2016



14 Betriebe, baugewerblich tätige Personen und Gesamtumsatz im Baugewerbe in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2016

KREISFREIE STADT Kreis	Bauhauptgewerbe am 30.06.2016 (alle Betriebe)						Ausbaugewerbe am 30.06.2016 (alle befragten Betriebe)		
	Betriebe	bauge- werblich tätige Personen ¹	geleistete Arbeits- stunden	Bruttolohn- und Gehalts- summe	Gesamt- umsatz Juni 2016	Gesamt- umsatz ² 2015	Betriebe	bauge- werblich tätige Personen ¹	Gesamt- umsatz ² 2015
			1 000 Std.	1 000 Euro					1 000 Euro
FLensburg	31	259	27	672	2 740	32 138	11	364	25 733
KIEL	74	870	97	1 985	7 344	84 491	36	1 118	89 762
LÜBECK	107	1 523	176	3 990	24 943	214 514	27	1 155	133 462
NEUMÜNSTER	76	1 061	116	3 044	15 593	149 625	17	424	28 998
Dithmarschen	158	1 673	204	4 339	20 365	187 253	17	597	32 433
Herzogtum Lauenburg	178	1 377	153	3 387	14 675	143 144	15	303	11 725
Nordfriesland	293	2 677	329	6 828	33 496	316 930	40	859	65 565
Ostholstein	210	1 339	146	3 041	18 333	147 744	30	699	50 111
Pinneberg	276	2 223	256	5 952	25 572	263 318	38	835	67 191
Plön	135	1 008	108	2 582	11 561	119 943	15	512	39 314
Rendsburg-Eckernförde	293	3 346	375	8 963	44 333	456 907	48	1 346	105 877
Schleswig-Flensburg	311	2 949	344	7 610	32 295	324 532	21	488	32 231
Segeberg	281	2 452	280	6 783	28 452	314 958	35	798	53 080
Steinburg	152	1 374	154	3 629	17 520	156 221	16	393	35 545
Stormarn	187	1 633	180	4 218	19 719	185 991	43	1 185	81 126
Schleswig-Holstein	2 762	25 764	2 946	67 021	316 940	3 097 709	409	11 076	852 153

¹ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

² ohne Umsatzsteuer

15 Baugewerbe in Schleswig-Holstein 2016 nach der Betriebsgröße

Betriebe mit ... tätigen Personen	Betriebe	Baugewerblich tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden ¹	Bruttoentgelte ¹	Baugewerblicher Umsatz ² 2015
	Anzahl ³		1 000	1 000 Euro	
Bauhauptgewerbe⁴					
1 bis 19	2 456	12 159	1 387	25 952	1 131 202
20 bis 49	230	7 039	822	19 659	841 056
50 bis 99	59	4 045	457	12 892	600 216
100 und mehr	17	2 521	280	8 519	495 688
Ausbaugewerbe⁵					
1 bis 19	179	2 511	804	15 970	196 941
20 bis 49	197	5 598	1 859	41 814	399 162
50 bis 99	24	1 525	403	11 017	71 789
100 und mehr	9	1 442	485	12 605	160 646

¹ Bauhauptgewerbe: im Juni; Ausbaugewerbe: im 2. Vierteljahr² ohne Umsatzsteuer³ Ende Juni⁴ alle Betriebe⁵ alle befragten Betriebe16 Bauhauptgewerbe (Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau):
Betriebe, baugewerblich tätige Personen und baugewerblicher Umsatz
in Schleswig-Holstein 2015 und 2016

Wirtschaftszweig	2015			2016		
	Betriebe ¹	baugewerblich tätige Personen ¹	baugewerb- licher Umsatz ²	Betriebe ¹	baugewerblich tätige Personen ¹	baugewerb- licher Umsatz ²
	Anzahl		1 000 Euro	Anzahl		1 000 Euro
Bauhauptgewerbe	2 415	24 760	3 068 162	2 762	25 764	...
Insgesamt						
Bau von Gebäuden	741	8 340	1 203 168	821	8 588	...
darunter						
Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	731	8 140	1 143 190	807	8 395	...
Errichtung von Fertigteilbauten	10	200	59 978	14	193	...
Tiefbau	283	5 122	700 205	321	5 395	...
darunter						
Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	81	2 282	333 062	90	2 285	...
Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	54	1 279	166 225	60	1 418	...
Sonstiger Tiefbau	148	1 561	200 919	171	1 692	...
Abbrucharbeiten und Vorbereitende Baustellenarbeiten	76	690	79 983	119	855	...
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	1 315	10 608	1 084 805	1 501	10 926	...
darunter						
Dachdeckerei und Bauspenglerei	386	3 086	290 703	455	3 234	...
Zimmerei und Ingenieurholzbau	566	3 636	360 445	642	3 880	...
Gerüstbau	61	1 055	96 898	77	1 102	...
Baugewerbe a. n. g.	286	2 760	329 294	312	2 644	...

¹ Ende Juni² Jahresumsatz (ohne Umsatzsteuer), erfasst in der Ergänzungserhebung des Folgejahres

17 Auftragseingang und -bestand im Bauhauptgewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2015 und 2016 nach Bauarten

Jahr	Bauhaupt- gewerbe insgesamt	Wohnungsbau	Gewerblicher und industrieller Bau		Öffentlicher und Verkehrsbau			
			Hochbau	Tiefbau	Hochbau		Straßenbau	sonstiger Tiefbau ³
					zusammen ²	Bund, Länder und Gemeinden, Sozial- versicherung		
1 000 Euro								
			Auftragseingang					
2015	1 485 588	528 389	287 526	185 450	59 078	40 058	209 838	215 308
2016	1 728 945	624 574	300 644	243 840	70 047	57 040	263 076	226 768
			Auftragsbestand					
			Durchschnitt der Stichtage 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember					
2015	676 713	252 283	155 064	87 934	23 046	15 279	76 951	81 686
2016	764 488	319 965	144 431	72 309	31 506	23 262	103 678	92 599

¹ bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich Unternehmen der Bahn und Post

³ Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung sowie Organisationen ohne Erwerbszweck

18 Betriebe, baugewerblich tätige Personen, Arbeitsstunden, baugewerblicher Umsatz und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2008 - 2016 nach Bauarten

Jahr	Betriebe ²	Bau- gewerblich Be- schäftigte ²	Wohnungsbau			Hochbau (ohne Wohnungsbau)			Tiefbau		
			Arbeits- stunden	bauge- werblicher Umsatz	Auftrags- eingänge	Arbeits- stunden	Bauge- werblicher Umsatz	Auftrags- eingänge	Arbeits- stunden	bauge- werblicher Umsatz	Auftrags- eingänge
			Anzahl	1 000	1 000 Euro	1 000	1 000 Euro	1 000	1 000	1 000 Euro	1 000 Euro
2008	214	9 525	3 098	322 435	244 532	2 772	375 354	289 314	5 465	621 962	487 239
2009	219	9 446	3 002	325 783	244 917	2 730	335 782	263 235	4 896	603 331	455 152
2010	227	9 794	3 207	330 163	253 335	2 699	335 010	263 766	4 866	573 840	519 160
2011	249	10 665	3 908	427 894	325 875	3 120	385 180	321 566	5 799	656 766	542 436
2012	260	11 215	4 124	477 937	382 687	2 986	381 694	296 540	5 808	656 033	552 343
2013	264	11 554	4 198	551 610	410 992	3 070	422 667	319 517	5 885	674 586	581 554
2014	274	11 905	4 718	640 215	409 809	3 095	404 036	378 043	6 389	684 688	606 026
2015	282	12 198	5 048	623 025	528 389	3 027	357 220	346 604	6 560	754 687	610 596
2016	292	12 979	5 407	728 297	624 574	3 104	452 271	370 691	7 165	815 915	733 684

¹ Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen (Monatsberichts-kreis)

² Jahresdurchschnitt

19 Ausbaugewerbe¹ in Schleswig-Holstein 1980 - 2016

Jahr	Betriebe ²	Baugewerblich tätige Personen ^{2, 3}	Baugewerblicher Umsatz ⁴
	Anzahl		1 000 Euro
1980	652	14 244	481 176
1985	552	11 947	525 282
1990	690	14 559	708 757
1991	698	15 254	795 322
1992	710	15 692	910 513
1993	728	16 133	1 057 892
1994	733	16 632	1 020 468
1995	793	18 639	1 267 202
1996	759	17 997	1 274 585
1997	928	20 301	1 402 303
1998	886	19 124	1 377 951
1999	852	18 032	1 313 100
2000	803	17 026	1 264 873
2001	809	16 703	1 222 932
2002	757	15 437	1 173 826
2003	685	13 962	1 132 688
2004	620	12 760	1 014 311
2005	567	11 595	909 914
2006	559	11 404	925 834
2007	527	11 363	1 001 274
2008	497	11 032	930 127
2009	469	10 597	969 939
2010	455	10 569	971 758
2011	456	11 189	1 042 728
2012	456	11 248	1 128 002
2013	449	11 297	1 101 137
2014	443	11 577	1 156 305
2015	429	11 362	1 144 920
2016	409	11 076	828 538

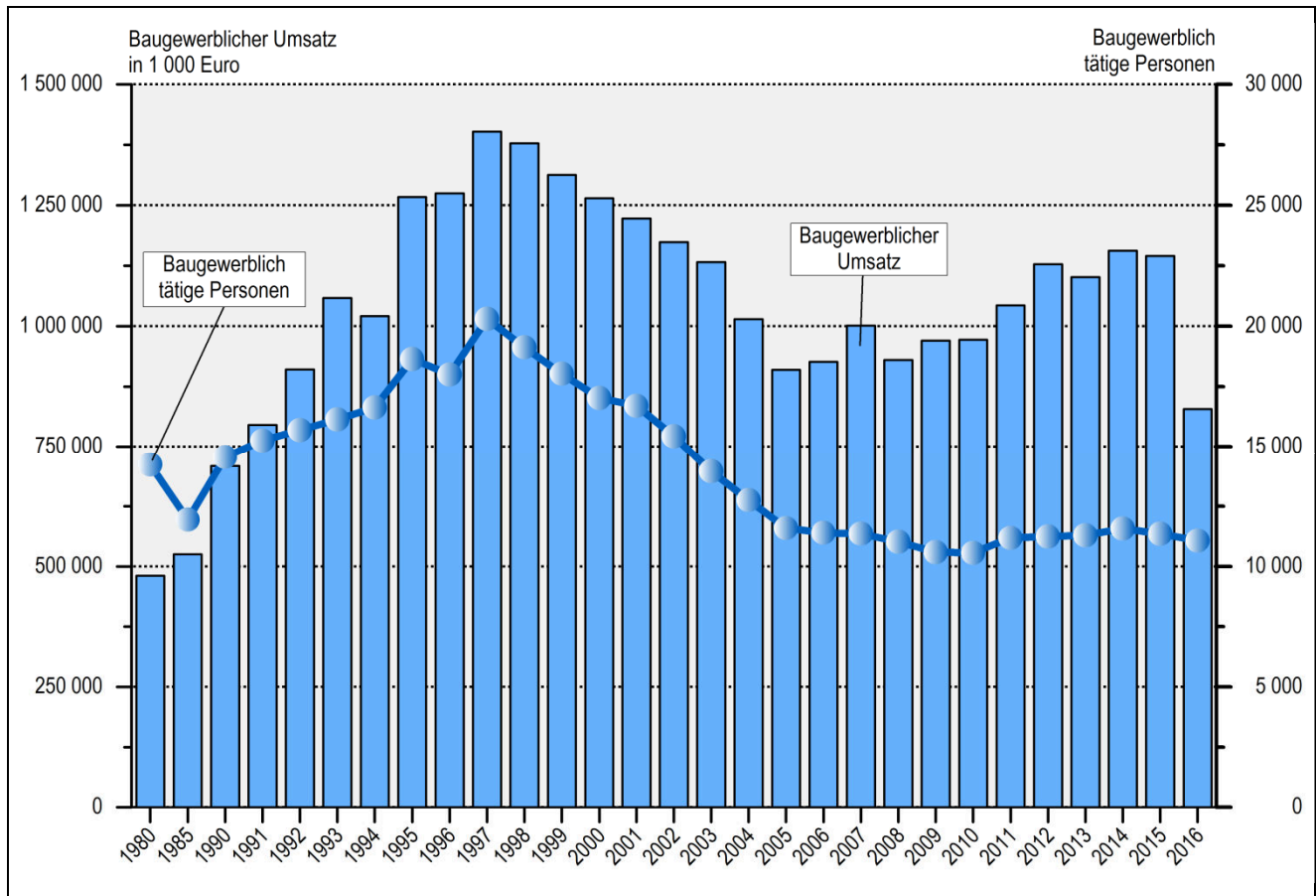
¹ Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe; Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 10 und mehr tätigen Personen sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen

² Ende Juni

³ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

⁴ Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer

Grafik: Baugewerblicher Umsatz und baugewerblich tätige Personen im Ausbaugewerbe in Schleswig-Holstein 1980 - 2016



20 Ausbaugewerbe¹ in Schleswig-Holstein 2016

Wirtschaftszweig	Betriebe	Baugewerblich tätige Personen ²	Geleistete Arbeitsstunden	Löhne und Gehälter	Gesamtumsatz
	Jahresdurchschnitt		1 000	1 000 Euro	
Ausbaugewerbe insgesamt	224	8 306	10 677	259 961	956 733
Bauinstallation	157	6 516	8 239	206 525	788 998
darunter					
Elektroinstallation	69	3 267	4 417	100 403	358 498
Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimainstallation	82	3 052	3 534	96 264	386 783
Sonstiger Ausbau	67	1 791	2 438	53 436	167 735
darunter					
Maler- und Lackierergewerbe	45	1 243	1 834	35 495	98 425

¹ Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

² Insgesamt tätige Personen, einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

21 Investitionen der Unternehmen¹ im Baugewerbe in Schleswig-Holstein 2015

Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Unternehmen am 30.09.		Investitionen				
			erworbene und selbsterstellte Sachanlagen				Wert der neu gemieteten und gepachteten Sachanlagen
	insgesamt	mit Investitionen	bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	selbst- erstellte Anlagen (einschließ- lich Ge- bäude)	
Bauhauptgewerbe	278	249	4 311	490	50 510	2 245	3 738
41.2 Bau von Gebäuden	113	103	2 680	490	16 804	1 974	668
42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	22	21	40	–	7 716	6	102
42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	19	14	356	–	5 189	–	751
42.9 Sonstiger Tiefbau	9	9	–	–	2 222	12	655
43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	12	10	98	–	2 386	–	47
43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	103	92	1 137	–	16 194	253	1 515
Ausbaugewerbe	219	186	663	51	12 487	415	1 981
43.2 Bauinstallation	153	132	215	51	9 620	–	992
43.3 Sonstiger Ausbau	66	54	448	–	2 867	415	989
Baugewerbe insgesamt	497	435	4 974	541	62 997	2 660	5 719
dagegen 2014	499	433	9 898	672	56 764	8 730	4 729

¹ Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

22 Tätige Personen, Umsatz und Bruttoanlageinvestitionen der Unternehmen des Baugewerbes in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2015

KREISFREIE STADT Kreis	Bauhauptgewerbe ¹					Ausbaugewerbe ²			
	Unter- nehmen	tätige Personen ³	Jahresbau- leistung und sonstige Umsätze ⁴	Bruttoanlage- investitionen		Unter- nehmen	tätige Personen ³	Gesamt- umsatz ⁴	aktive In- vestitionen in Sachanlagen
				insgesamt	Maschinen, maschinelle Anlagen ⁵				insgesamt
	am 30.09.		1 000 Euro		am 30.09.		1 000 Euro		
FLENSBURG	4	143	24 189	434	434	10	371	30 668	371
KIEL	11	528	67 872	2 008	1 924	16	795	68 067	974
LÜBECK	18	947	137 302	3 991	3 986	12	930	125 435	626
NEUMÜNSTER	18	851	116 568	3 736	3 216	7	303	23 838	431
Dithmarschen	19	765	93 523	1 873	1 556	11	526	76 616	687
Herzogtum Lauenburg	13	458	60 751	2 841	2 400	8	249	15 593	228
Nordfriesland	29	1 204	193 892	5 587	4 768	20	652	53 586	1 516
Ostholstein	12	443	74 060	1 559	1559	17	560	42 582	850
Pinneberg	17	835	132 307	5 609	5 609	26	790	85 883	1 185
Plön	10	404	82 856	604	604	7	379	34 167	638
Rendsburg-Eckernförde	45	2 166	353 417	10 442	9 049	23	1 041	125 802	2 973
Schleswig-Flensburg	34	1 560	199 345	6 294	6 254	12	354	32 789	440
Segeberg	19	751	107 856	4 119	3 173	21	644	52 688	648
Steinburg	14	711	101 673	3 228	2 992	6	222	16 275	300
Stormarn	15	741	120 295	2 987	2 985	23	862	101 812	1 333
Schleswig-Holstein	278	12 507	1 865 906	55 311	50 510	219	8 678	885 801	13 201

¹ Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen ohne Arbeitsgemeinschaften

² Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

³ einschließlich tätiger (Mit-)Inhaber, Saison-, Aushilfs- und Teilzeitkräfte sowie Kurzarbeiter

⁴ ohne Umsatzsteuer

⁵ sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

10

Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen

Außenhandel

Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr des Landes Schleswig-Holstein mit den Ländern der Europäischen Union (Intrahandel) und dem übrigen Ausland (Extrahandel).

In der Ausfuhr werden nur die Waren nachgewiesen, die in Schleswig-Holstein hergestellt oder zuletzt so bearbeitet worden sind, dass sich ihre Beschaffenheit wesentlich verändert hat. Die Ausfuhr des Landes Schleswig-Holstein wird im Spezialhandel dargestellt. Die Einfuhr des Landes Schleswig-Holstein wird im Gegensatz zur Ausfuhr im Generalhandel dargestellt, das heißt, es werden auch die auf Lager eingeführten Waren erfasst, deren späterer Verbleib zum Zeitpunkt der Einfuhr noch unbekannt ist. Ein Teil der auf Lager gehenden Waren, aber auch der direkt in den freien Verkehr gelangenden Waren, verlässt Schleswig-Holstein wieder.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Generalhandel und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse nicht vertretbar.

Beherbergungseinheit

Beherbergungseinheit ist eine selbstständig vermietbare räumliche Einheit mit Schlafgelegenheit zur vorübergehenden Beherbergung von Gästen. Sie umfasst zwei Kategorien von Räumen: Gästezimmer, das sind Beherbergungsräume mit herkömmlichen (Hotel-) Dienstleistungen sowie Wohneinheiten, das sind Beherbergungsräume *ohne* herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen. Hierzu gehören meist Ferienhäuser, -wohnungen, auch Schlafsäle in Jugendherbergen.

Dienstleistungen

In die seit 2000 als Stichprobenerhebung durchgeführte Dienstleistungsstatistik werden Unternehmen und freiberuflich tätige Einrichtungen einbezogen, die den Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Wirtschaftsabschnitten „Verkehr und Lagerei“, „Information und Kommunikation“, „Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“, „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ sowie in der Wirtschaftsabteilung „Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern“ haben. Dargestellt werden hochgerechnete Ergebnisse für die schleswig-holsteinischen Betriebe und Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen, unabhängig davon, in welchem Bundesland der Sitz des Unternehmens liegt.

Einzelhandel

Zum Einzelhandel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht,

Waren in eigenem Namen für eigene oder fremde Rechnung vorwiegend an private Haushalte abzusetzen.

Fremdenverkehr

In der Fremdenverkehrsstatistik werden seit 1981 monatlich die angekommenen Übernachtungsgäste und deren Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Gästebetten und der Fremdenverkehr auf Campingplätzen erfasst, wobei die Gäste aus dem Ausland nach dem Herkunftsland (ständiger Wohnsitz) untergliedert werden.

Ebenfalls werden monatlich die Zahl der Betriebe und die Zahl der Gästebetten fortgeschrieben.

Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfasst die Beherbergungs- und Bewirtschaftungsstätten, deren Tätigkeit ausschließlich oder überwiegend darin besteht, entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anzubieten (Beherbergungsgewerbe) oder Speisen und/oder Getränke üblicherweise zum Verzehr an Ort und Stelle (auch verbunden mit Unterhaltung) abzugeben (Gaststättengewerbe).

Großhandel

Alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit darin besteht, Handelswaren in eigenem Namen an Unternehmen zu verkaufen, die diese Waren weiterverkaufen, gehören zum Großhandel.

Handel

Zum Handel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, bewegliche Sachgüter zu beziehen und ohne mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterzuveräußern (Handelswaren) und/oder zwischen Verkäufern und Käufern von Waren zu vermitteln.

Wirtschaftsgebiete

Zur Europäischen Union (EU) gehören die Länder: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Vereinigtes Königreich (GB), Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien. Seit 2004 wurde die EU erweitert um die Länder: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; ab 2007 gehören auch Bulgarien und Rumänien dazu.

1 Außenhandel des Landes Schleswig-Holstein 1970 - 2016

Jahr	Einfuhr ¹					Ausfuhr ²				
	insgesamt	darunter aus				insgesamt	darunter nach			
		Europa	darunter EWG/EG/EU ³	Asien	Amerika		Europa	darunter EWG/EG/EU ³	Asien	Amerika
	Mio. Euro	%				Mio. Euro	%			
1970	1 189	72,7	24,5	7,3	15,1	1 107	72,8	30,1	8,3	13,6
1975	2 366	65,2	43,2	20,5	9,8	2 526	72,1	40,5	7,8	10,6
1980	4 042	62,2	40,1	24,2	11,4	3 138	74,5	46,2	10,2	7,9
1985	5 890	73,2	47,7	13,0	10,4	5 130	68,9	46,2	14,6	10,9
1990	6 984	78,9	53,2	12,6	6,9	6 118	73,7	51,1	14,0	9,0
1991	7 944	77,7	53,7	14,4	6,7	6 471	76,2	54,4	12,3	8,1
1992	8 072	78,6	54,6	13,8	6,2	6 727	70,3	46,9	15,6	9,0
1993	6 570	73,0	45,8	17,2	8,1	5 813	69,9	45,0	15,2	9,1
1994	7 609	74,7	62,6	15,7	8,0	6 605	69,1	52,3	16,7	9,2
1995	7 918	76,0	64,0	14,9	7,6	7 159	67,6	52,7	15,1	10,7
1996	7 919	77,6	65,4	14,1	6,9	7 508	72,6	55,2	15,8	8,9
1997	8 714	76,3	63,6	14,6	7,7	8 718	70,0	52,6	18,1	8,9
1998	9 331	77,2	66,0	14,3	7,1	9 088	72,7	56,8	13,2	11,4
1999	10 434	73,5	62,9	18,5	6,9	10 339	68,1	54,2	17,2	10,9
2000	11 627	70,4	59,5	21,6	7,0	10 261	69,8	53,4	16,4	10,2
2001	12 069	71,4	59,5	19,9	7,4	11 137	73,6	56,9	13,9	8,7
2002	11 830	68,5	55,6	22,8	7,0	11 728	72,6	57,1	14,6	8,8
2003	13 144	74,4	68,6	18,4	6,1	11 668	73,9	63,1	14,1	8,2
2004	16 837	66,4	61,6	27,2	5,5	14 579	75,5	65,5	12,3	8,4
2005	18 063	69,1	64,4	24,9	5,2	16 323	76,8	67,2	11,9	7,4
2006	21 849	66,1	62,7	27,3	5,9	17 459	77,1	67,3	11,7	7,8
2007	20 239	74,9	69,6	17,9	5,7	16 926	74,5	64,6	13,1	9,6
2008	20 973	79,2	74,3	14,7	5,5	18 268	69,1	60,4	13,8	11,8
2009	17 764	73,4	67,2	20,1	5,8	14 814	68,7	59,8	16,3	11,3
2010	19 663	67,3	61,6	25,0	6,8	18 262	71,6	63,2	14,7	10,4
2011	20 960	70,5	62,8	21,7	6,7	18 292	69,9	60,6	15,9	11,8
2012	20 176	69,9	61,2	20,5	7,9	18 825	67,5	57,4	16,5	13,3
2013	19 194	71,8	61,4	18,9	8,4	18 974	68,1	58,2	16,6	12,5
2014	19 963	70,4	61,1	19,7	8,4	19 632	65,9	58,0	18,9	12,0
2015	20 469	66,2	56,8	22,3	9,6	19 606	65,7	57,9	17,8	13,0
2016	20 770	64,0	56,6	24,7	10,0	20 877	65,9	57,3	14,0	11,0

¹ Einfuhr: Generalhandel; einschließlich Lagerverkehr (Waren auf Freihafen- oder Zolllager eingeführt, weiterer Verbleib zunächst unbestimmt); Saldierung mit Ausfuhr nicht vertretbar

² Ausfuhr: Spezialhandel; nur Waren aus inländischer Erzeugung oder Verarbeitung; Saldierung mit Einfuhr nicht vertretbar

³ bis 1972: Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande; ab 1973 zuzüglich Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich; ab 1981 zuzüglich Griechenland; ab 1986 zuzüglich Spanien, Portugal; ab 1995 zuzüglich Finnland, Österreich, Schweden; ab 2004 zuzüglich Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern; ab 2007 zuzüglich Bulgarien, Rumänien; ab 2013 zuzüglich Kroatien

2 Einfuhr des Landes Schleswig-Holstein 2015 und 2016 nach Waren und Ursprungsland

Warengruppe Ursprungsland	2015	2016	
	Mio. Euro		%
Einfuhr Schleswig-Holsteins insgesamt	20 469,0	20 770,1	100,0
darunter nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	3 291,6	3 115,8	15,0
davon			
lebende Tiere	93,9	105,8	0,5
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 021,3	1 026,4	4,9
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 541,9	1 352,3	6,5
Genussmittel	634,5	631,3	3,0
Gewerbliche Wirtschaft	16 135,0	15 492,1	74,6
davon			
Rohstoffe	1 312,5	1 052,3	5,1
Halbwaren	1 326,9	1 134,5	5,5
Fertigwaren	13 495,7	13 305,3	64,1
darunter aus ausgewählten Ursprungsländern			
Europa	13 555,5	13 284,2	64,0
Länder der EU ¹	11 624,9	11 750,0	56,6
darunter			
Belgien	674,2	680,3	3,3
Dänemark	2 443,1	2 218,6	10,7
Finnland	549,3	519,5	2,5
Frankreich	725,9	741,8	3,6
Italien	721,6	776,4	3,7
Niederlande	1 126,6	1 226,3	5,9
Schweden	1 320,6	1 307,3	6,3
Vereinigtes Königreich (GB)	963,0	1 138,1	5,5
Länder der EFTA	1 476,9	1 089,6	5,2
darunter			
Norwegen	956,5	524,5	2,5
Schweiz	514,2	560,7	2,7
Afrika	246,9	212,5	1,0
Amerika	1 971,5	2 066,8	10,0
darunter			
Vereinigte Staaten (USA)	1 197,8	1 357,8	6,5
Asien	4 599,1	5 134,1	24,7
darunter			
China	2 901,4	3 387,0	16,3
Japan	342,1	411,5	2,0
Australien und Ozeanien	96,0	72,4	0,3
Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	949 244,9	954 825,1	x
Anteil Schleswig-Holsteins in %	2,1	2,2	x

¹ EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2013

3 Ausfuhr des Landes Schleswig-Holstein 2015 und 2016 nach Waren und Bestimmungsland

Warengruppe Bestimmungsland	2015	2016	
	Mio. Euro		%
Ausfuhr Schleswig-Holsteins insgesamt	19 606,0	20 877,4	100,0
darunter nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	2 692,9	2 460,2	11,8
davon			
lebende Tiere	26,3	24,4	0,1
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 107,5	1 005,0	4,8
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 379,4	1 205,8	5,8
Genussmittel	179,8	224,9	1,1
Gewerbliche Wirtschaft	16 426,9	17 251,3	82,6
davon			
Rohstoffe	99,2	100,6	0,5
Halbwaren	1 353,1	1 220,2	5,8
Fertigwaren	14 974,5	15 930,5	76,3
darunter in ausgewählte Bestimmungsländer			
Europa	12 872,1	13 758,7	65,9
Länder der EU ¹	11 355,7	11 964,6	57,3
darunter			
Belgien	933,4	945,9	4,5
Dänemark	1 630,1	1 784,4	8,5
Frankreich	1 241,5	1 277,1	6,1
Griechenland	122,3	135,3	0,6
Italien	854,5	953,1	4,6
Niederlande	1 248,1	1 237,3	5,9
Österreich	656,1	641,3	3,1
Polen	836,0	907,9	4,3
Schweden	528,9	583,5	2,8
Spanien	555,2	623,6	3,0
Vereinigtes Königreich (GB)	1 123,2	1 125,9	5,4
Länder der EFTA	816,7	1 106,1	5,3
darunter			
Norwegen	291,2	579,0	2,8
Schweiz	512,7	510,6	2,4
Afrika	447,4	1 659,7	7,9
darunter			
Südafrika	117,8	95,9	0,5
Amerika	2 556,3	2 297,3	11,0
darunter			
Vereinigte Staaten (USA)	1 415,9	1 444,8	6,9
Asien	3 496,8	2 922,4	14,0
darunter			
China	882,5	819,0	3,9
Australien und Ozeanien	202,5	205,6	1,0
Sonstige / unbekannt	30,8	33,7	0,2
Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	1 193 555,1	1 206 857,0	x
Anteil Schleswig-Holsteins in %	1,7	1,7	x

¹ EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2013

4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Schleswig-Holstein 1985 - 2016

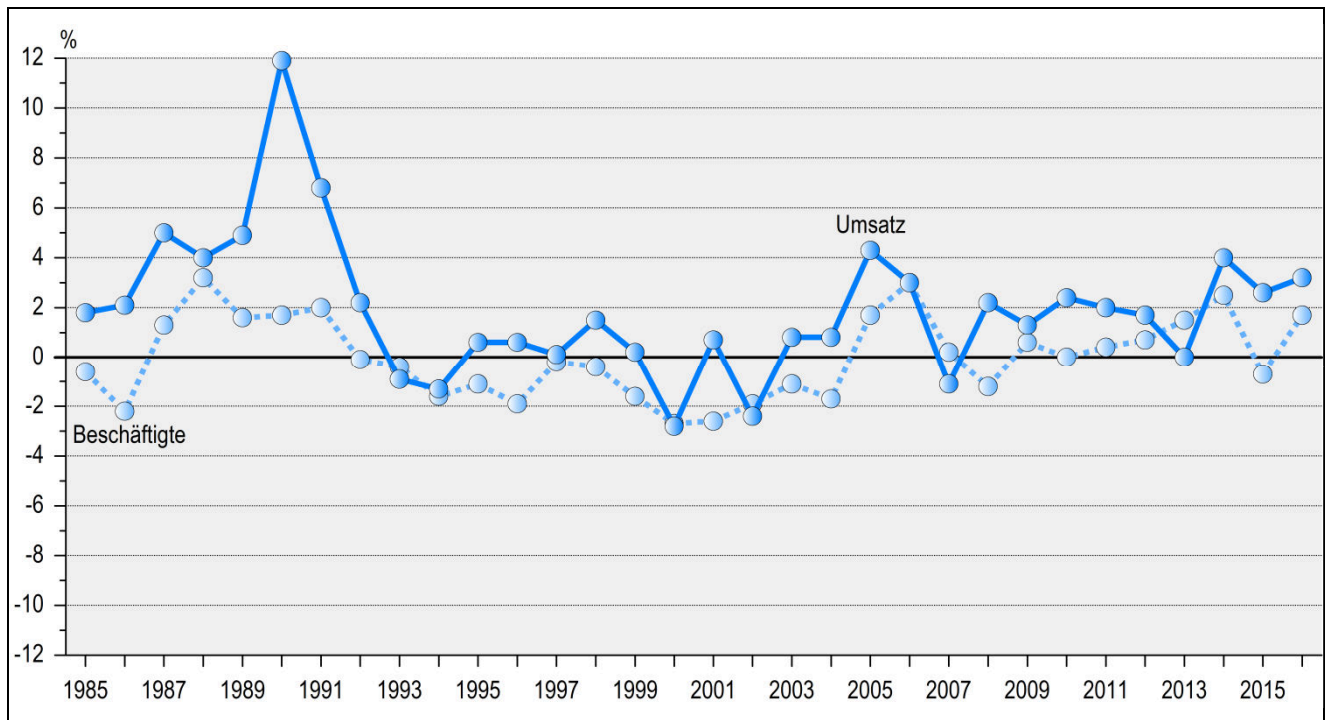
Jahr	Einzelhandel ^{1,2}		Gastgewerbe ³	
	Umsatz	Beschäftigte	Umsatz	Beschäftigte
	Veränderungsrate in %			
1985	+ 1,8	- 0,6	+ 0,6	+ 2,4
1986	+ 2,1	- 2,2	+ 2,3	- 1,2
1987	+ 5,0	+ 1,3	+ 3,0	+ 1,4
1988	+ 4,0	+ 3,2	+ 3,5	+ 4,9
1989	+ 4,9	+ 1,6	+ 3,7	+ 1,8
1990	+ 11,9	+ 1,7	+ 5,8	- 0,6
1991	+ 6,8	+ 2,0	+ 3,9	+ 0,6
1992	+ 2,2	- 0,1	+ 3,7	+ 0,5
1993	- 0,9	- 0,4	- 0,5	+ 1,4
1994	- 1,3	- 1,6	- 2,1	- 3,2
1995	+ 0,6	- 1,1	- 0,5	- 3,8
1996	+ 0,6	- 1,9	- 2,8	- 2,2
1997	+ 0,1	- 0,2	- 3,0	- 2,1
1998	+ 1,5	- 0,4	- 1,7	- 0,4
1999	+ 0,2	- 1,6	+ 0,0	- 6,7
2000	- 2,8	- 2,7	- 0,2	- 4,3
2001	+ 0,7	- 2,6	- 0,4	+ 0,0
2002	- 2,4	- 1,9	- 2,2	- 2,0
2003	+ 0,8	- 1,1	- 3,0	- 1,9
2004	+ 0,8	- 1,7	- 0,4	+ 1,4
2005	+ 4,3	+ 1,7	+ 1,2	+ 2,8
2006	+ 3,0	+ 3,0	+ 3,6	+ 2,4
2007	- 1,1	+ 0,2	- 0,4	- 1,6
2008	+ 2,2	- 1,2	- 0,2	+ 0,6
2009	+ 1,3	+ 0,6	+ 3,5	+ 0,5
2010	+ 2,4	+ 0,0	+ 1,0	- 1,9
2011	+ 2,0	+ 0,4	+ 1,5	+ 4,1
2012	+ 1,7	+ 0,7	- 5,0	+ 1,2
2013	+ 0,0	+ 1,5	- 0,9	+ 1,7
2014	+ 4,0	+ 2,5	- 1,6	- 1,2
2015	+ 2,6	- 0,7	+ 11,0	+ 4,1
2016	+ 3,2	+ 1,7	- 7,7	+ 0,9

¹ bis 2008 ohne Kfz-Handel und Tankstellen

² ab 2009 ohne Handel mit Kfz, einschließlich Tankstellen

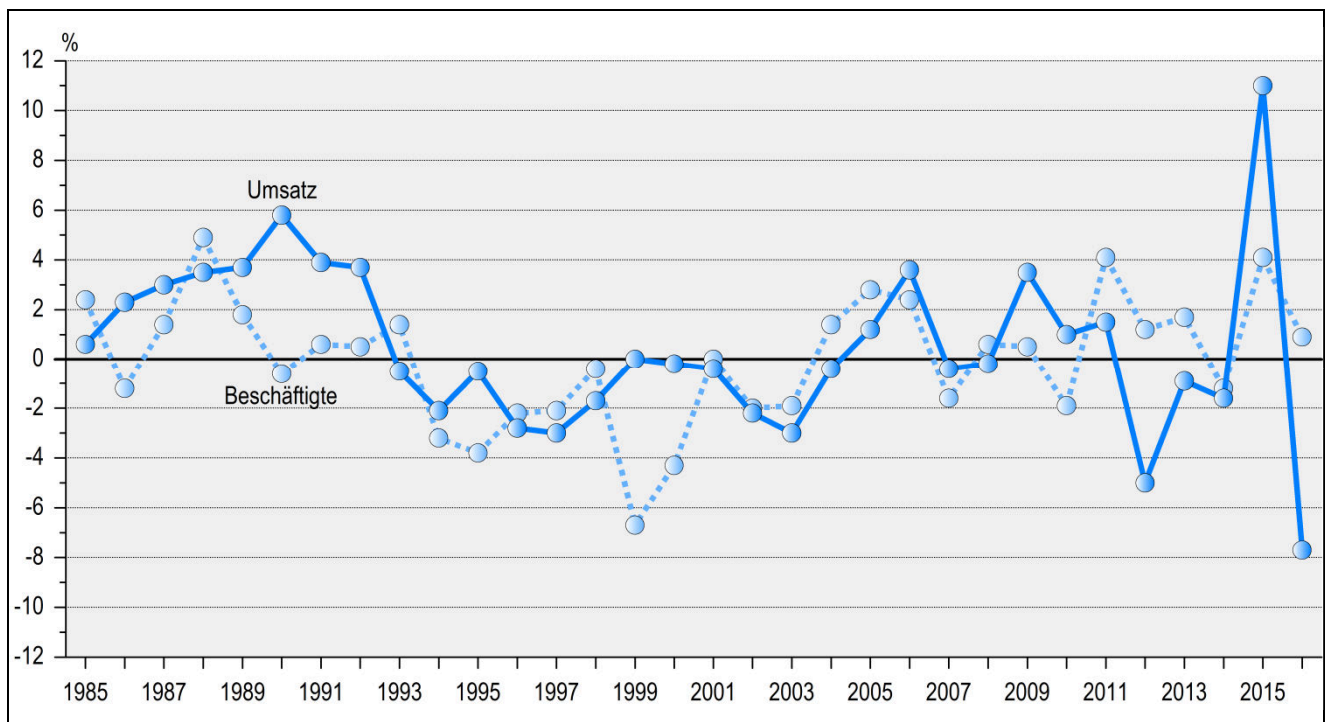
³ Beherbergungs- und Gaststättengewerbe

Grafik: Entwicklung im Einzelhandel in Schleswig-Holstein 1985 - 2016



ab 2005 jährlich neue Stichprobe
bis 2008 ohne Kfz-Handel und Tankstellen; ab 2009 ohne Handel mit KFZ, einschl. Tankstellen

Grafik: Entwicklung im Gastgewerbe in Schleswig-Holstein 1985 - 2016



ab 2005 jährlich neue Stichprobe

5 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen in Schleswig-Holstein 2015 und 2016

Schlüssel der Systematik (WZ 2008)	Wirtschaftsgruppe	Messzahlen (2010 $\triangleq$ 100)			
		in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 2010	
		Jahresdurchschnitt			
		2015	2016	2015	2016
45	Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	112,2	116,7	108,5	111,7
47	Einzelhandel (einschließlich Tankstellen)	110,2	113,7	103,9	106,6
	darunter				
47.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	112,5	118,0	103,2	107,7
	davon				
47.11	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	113,1	118,8	103,5	108,0
47.19	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (ohne Nahrungsmittel)	95,9	99,7	91,8	94,9
47.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	121,5	124,0	109,9	110,7
47.4	Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	96,6	98,2	127,3	130,0
47.5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	105,7	103,2	101,9	98,7
47.6	Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sport- und Spielwaren	109,5	114,7	102,2	105,0
	darunter mit				
47.61	Büchern	106,4	104,5	102,1	98,3
47.7	Einzelhandel mit sonstigen Gütern	107,3	110,4	100,2	102,2
	darunter mit				
47.71	Herren-, Damen- und Kinderbekleidung sowie Kleidungszubehör	106,2	107,7	100,3	101,2
47.72	Schuhen und Lederwaren	105,3	102,5	98,4	95,2
47.73	Arzneimitteln (in Apotheken)	122,4	128,3	108,5	111,2
47.77	Uhren und Schmuck	68,0	69,5	56,1	55,1
47.9	Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	109,6	111,5	105,7	110,6
45 + 47	Einzelhandel insgesamt (einschließlich Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz)	117,1	121,1	110,4	113,4
46	Großhandel (einschließlich Handelsvermittlung, ohne Handel mit Kfz)	112,4	116,2	105,9	110,8
	darunter				
46.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	97,6	113,6	89,6	108,3
46.3	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	137,7	144,2	121,4	125,7
46.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	111,3	117,7	104,0	108,5
	darunter mit				
46.42	Bekleidung und Schuhen	86,2	90,6	77,2	78,9
46.46	pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen	121,9	131,7	117,5	125,7
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	60,3	63,3	66,7	69,9
46.6	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstung und Zubehör	95,9	95,3	88,5	87,0
46.7	Sonstiger Großhandel	112,1	109,4	110,0	113,0
	darunter mit				
46.71	festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen	110,1	101,3	116,5	118,7
55	Beherbergung	98,7	81,0	89,8	72,5
	darunter				
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	100,8	98,1	91,8	87,8
56	Gastronomie	96,9	98,5	86,6	86,0
	davon				
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä.	93,0	94,4	82,9	82,0
56.2	Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	114,0	116,9	103,7	104,7
56.3	Ausschank von Getränken	109,8	112,5	98,7	99,3
55 + 56	Gastgewerbe	97,2	89,7	87,5	79,1

6 Fremdenverkehr in Schleswig-Holstein 2015 und 2016

Ständiger Wohnsitz der Gäste	Gäste			Übernachtungen		
	2015	2016	Veränderung in %	2015	2016	Veränderung in %
	Anzahl			Anzahl		
Bundesrepublik Deutschland	6 111 031	6 435 755	+ 5,3	25 108 730	26 259 700	+ 4,6
Ausland	920 285	916 537	– 0,4	1 974 267	1 944 724	– 1,5
Europa	859 663	862 988	+ 0,4	1 822 548	1 813 474	– 0,5
Belgien	13 085	13 946	+ 6,6	23 703	24 883	+ 5,0
Bulgarien	1 172	1 488	+ 27,0	8 023	12 887	+ 60,6
Dänemark	372 510	365 973	– 1,8	781 473	746 284	– 4,5
Estland	1 595	1 395	– 12,5	2 978	2 728	– 8,4
Finnland	16 238	15 744	– 3,0	24 328	23 515	– 3,3
Frankreich	17 188	18 046	+ 5,0	33 210	33 577	+ 1,1
Griechenland	952	991	+ 4,1	2 733	6 215	+ 127,4
Großbritannien und Nordirland	19 569	19 819	+ 1,3	43 306	43 545	+ 0,6
Irland, Republik	1 399	1 099	– 21,4	3 174	2 575	– 18,9
Island	753	880	+ 16,9	1 765	2 017	+ 14,3
Italien	13 693	13 426	– 1,9	26 398	27 120	+ 2,7
Kroatien	615	655	+ 6,5	1 905	2 455	+ 28,9
Lettland	1 554	1 399	– 10,0	2 508	2 263	– 9,8
Litauen	2 079	1 975	– 5,0	3 893	3 920	+ 0,7
Luxemburg	3 467	3 490	+ 0,7	10 246	10 617	+ 3,6
Malta	76	160	+ 110,5	192	520	+ 170,8
Niederlande	59 040	63 737	+ 8,0	123 071	126 358	+ 2,7
Norwegen	52 472	52 751	+ 0,5	87 772	87 266	– 0,6
Österreich	23 860	24 395	+ 2,2	69 884	69 673	– 0,3
Polen	16 399	17 996	+ 9,7	66 493	80 298	+ 20,8
Portugal	1 521	1 681	+ 10,5	9 523	6 473	– 32,0
Rumänien	1 992	2 390	+ 20,0	8 671	11 341	+ 30,8
Rußland	6 800	6 028	– 11,4	14 608	13 471	– 7,8
Schweden	160 648	158 619	– 1,3	258 868	253 444	– 2,1
Schweiz	47 844	51 828	+ 8,3	152 348	161 350	+ 5,9
Slowakische Republik	1 336	994	– 25,6	3 956	2 584	– 34,7
Slowenien	680	1 063	+ 56,3	2 315	2 656	+ 14,7
Spanien	7 224	7 373	+ 2,1	17 300	18 289	+ 5,7
Tschechische Republik	4 266	4 629	+ 8,5	8 895	9 645	+ 8,4
Türkei	1 887	2 182	+ 15,6	5 617	7 011	+ 24,8
Ukraine	1 476	1 447	– 2,0	5 223	4 066	– 22,2
Ungarn	1 888	1 808	– 4,2	6 690	4 701	– 29,7
Zypern	106	160	+ 50,9	226	405	+ 79,2
sonstige europäische Länder	4 279	3 421	– 20,1	11 253	9 322	– 17,2
Afrika	2 895	2 270	– 21,6	11 175	8 420	– 24,7
Republik Südafrika	750	705	– 6,0	2 500	2 389	– 4,4
sonstige afrikanische Länder	2 145	1 565	– 27,0	8 675	6 031	– 30,5
Asien	21 377	19 469	– 8,9	56 502	47 927	– 15,2
davon						
Arab. Golfstaaten	1 949	1 449	– 25,7	5 755	5 477	– 4,8
Israel	1 822	1 405	– 22,9	6 726	3 439	– 48,9
Japan	2 390	2 033	– 14,9	6 910	5 717	– 17,3
Amerika	15 903	16 174	+ 1,7	42 780	43 208	+ 1,0
davon						
Kanada	1 833	1 901	+ 3,7	4 865	4 784	– 1,7
USA	11 004	11 266	+ 2,4	29 245	29 927	+ 2,3
Brasilien	1 185	1 102	– 7,0	3 210	2 922	– 9,0
Australien, Neuseeland und Ozeanien	2 709	2 710	+ 0,0	7 699	6 583	– 14,5
Insgesamt	7 031 316	7 352 292	+ 4,6	27 082 997	28 204 424	+ 4,1

7 Fremdenverkehr (ohne Campingplätze) in Schleswig-Holstein 1970 - 2016

Jahr	Betriebe ^{1, 2}	Angebotene Betten ^{1, 2}	Gäste ²		Übernachtungen ²	
			insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	von Auslandsgästen
			Anzahl			
1970	3 055	176 202	2 256 000	237 000	18 080 000	489 000
1975	3 696	242 931	2 892 000	229 000	23 684 000	452 000
1980	3 818	252 291	2 985 000	242 000	22 741 000	534 000
1985	4 122	147 081	2 940 187	319 576	16 322 300	577 214
1990	4 104	154 043	3 800 691	478 634	19 390 234	876 884
1991	4 076	153 764	4 037 262	549 809	20 730 477	1 064 174
1992	4 514	162 063	4 128 583	491 838	22 116 108	981 344
1993	4 428	164 443	3 956 261	343 406	21 988 661	734 823
1994	4 658	169 271	3 907 293	313 661	21 542 467	689 530
1995	4 641	169 793	3 995 522	299 870	21 988 262	665 341
1996	4 807	173 608	3 958 751	309 168	21 596 987	654 210
1997	5 029	177 491	4 057 209	336 976	20 775 752	685 429
1998	4 913	177 021	4 096 738	361 662	20 483 162	716 412
1999	4 784	178 444	4 207 582	356 954	20 538 383	729 014
2000	4 828	176 980	4 342 025	405 221	20 860 093	799 037
2001	4 828	176 429	4 344 310	405 408	20 892 920	829 382
2002	4 847	176 289	4 319 146	429 908	20 534 981	863 918
2003	4 768	177 177	4 512 002	444 732	20 668 084	899 874
2004	4 610	174 492	4 445 537	451 969	19 912 621	936 532
2005	4 742	177 749	4 574 420	477 346	19 896 659	991 535
2006	4 580	177 744	4 773 896	520 425	20 373 194	1 092 190
2007	4 464	177 968	4 956 475	558 993	20 990 502	1 148 983
2008	4 328	176 138	5 028 049	572 420	21 069 570	1 204 534
2009	4 308	177 162	5 065 713	534 148	21 232 637	1 128 477
2010	4 320	179 447	5 187 331	585 451	21 371 962	1 237 373
2011	4 204	177 816	5 357 001	613 211	21 507 076	1 301 284
2012	4 050	175 230	5 366 252	651 072	21 524 421	1 369 738
2013	3 997	175 765	5 512 105	721 677	21 745 096	1 532 031
2014	4 021	175 426	5 829 340	762 640	22 844 434	1 670 933
2015	3 847	173 986	6 099 809	837 752	23 582 150	1 781 371
2016	3 740	174 178	6 367 534	827 080	24 464 691	1 740 657

¹ Stand: bis 1980 jeweils 01.04., ab 1981 jeweils 01.07.

² bis 1980: alle Beherbergungsstätten in ausgewählten Gemeinden, jeweils 1.10. bis 30.9.;
ab 1981: alle Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten in allen Gemeinden; ab 2012: alle Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Betten

8 Fremdenverkehr in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2015 und 2016

KREISFREIE STADT Kreis	In Beherbergungsstätten¹							Auf Campingplätzen²	
	verfügbare Betten zum 01.07.	Gäste		Übernachtungen		Übernachtungen		Gäste	Über- nachungen
		insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter von Ausländern				
						1 000			
	2015								
FLENSBURG	1 619	160	72	280	107	1,8	172,8	–	–
KIEL	4 189	340	71	675	160	2,0	161,1	.	.
LÜBECK	9 332	673	174	1 599	320	2,4	171,4	66	89
NEUMÜNSTER	961	82	18	161	32	2,0	167,7	.	.
Dithmarschen	11 347	285	15	1 431	42	5,0	126,1	66	200
Herzogtum Lauenburg	4 529	204	15	640	32	3,1	141,3	27	67
Nordfriesland	51 432	1 255	66	7 093	204	5,7	137,9	149	629
Ostholstein	46 247	1 299	143	6 212	342	4,8	134,3	331	1 584
Pinneberg	4 397	263	25	588	46	2,2	133,8	.	.
Plön	9 703	234	12	1 010	31	4,3	104,1	80	326
Rendsburg-Eckernförde	12 062	423	45	1 627	110	3,8	134,8	92	308
Schleswig-Flensburg	9 774	368	111	1 036	213	2,8	106,0	84	211
Segeberg	4 759	260	37	737	75	2,8	155,0	13	34
Steinburg	992	51	4	111	10	2,2	111,7	6	10
Stormarn	2 643	203	30	382	57	1,9	144,5	.	.
Schleswig-Holstein	173 986	6 100	838	23 582	1 781	3,9	135,5	932	3 501
	2016								
FLENSBURG	1 516	162	73	286	116	1,8	188,8	–	–
KIEL	4 290	353	68	668	141	1,9	155,7	.	.
LÜBECK	9 168	691	168	1 653	310	2,4	180,3	41	67
NEUMÜNSTER	953	83	18	158	31	1,9	165,7	.	.
Dithmarschen	11 171	301	14	1 488	38	5,0	133,2	70	202
Herzogtum Lauenburg	4 495	204	16	645	35	3,2	143,5	29	68
Nordfriesland	52 044	1 310	64	7 345	204	5,6	141,1	158	659
Ostholstein	46 261	1 394	135	6 536	313	4,7	141,3	365	1 740
Pinneberg	4 286	271	27	612	53	2,3	142,8	.	.
Plön	9 789	247	14	1 049	37	4,2	107,1	90	355
Rendsburg-Eckernförde	12 058	444	47	1 701	111	3,8	141,0	106	343
Schleswig-Flensburg	10 110	379	110	1 088	211	2,9	107,6	85	218
Segeberg	4 519	270	40	739	77	2,7	163,5	14	32
Steinburg	967	54	4	111	7	2,1	115,1	7	11
Stormarn	2 551	204	29	386	56	1,9	151,3	.	.
Schleswig-Holstein	174 178	6 368	827	24 465	1 741	4,0	140,0	985	3 740

¹ bis 12/2011 Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten, ab 01/2012 Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Betten² bis 12/2011 Campingplätze mit 3 und mehr Stellplätzen, ab 01/2012 Campingplätze mit zehn und mehr Stellplätzen

9 Fremdenverkehr¹ in ausgewählten Gemeinden Schleswig-Holsteins 2016

Ausgewählte Gemeinden	Verfügbare Betten am 01.07.	Gäste		Übernachtungen	
		insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter von Ausländern
Schleswig-Holstein	174 178	6 367 534	827 080	24 464 691	1 740 657
Mineral- und Moorbäder	1 091	52 402	12 603	258 411	20 395
Bad Bramstedt	672	39 213	11 070	145 762	17 634
Bad Schwartau	419	13 189	1 533	112 649	2 761
Kneippkurorte	3 469	121 248	7 767	647 371	18 840
Gelting	380	6 926	180	41 979	739
Malente	2 101	70 826	4 175	382 638	9 851
Mölln	988	43 496	3 412	222 754	8 250
Nordseebäder	53 091	1 282 476	29 471	7 633 886	124 858
Büsum	6 858	173 667	4 281	972 576	12 350
Friedrichskoog	1 103	19 802	369	183 478	2 320
Helgoland	1 599	72 064	2 268	216 725	6 135
Hörnum (Sylt)	2 718	47 430	2 228	284 307	14 292
Kampen (Sylt)	1 254	25 376	737	161 166	4 005
List (Sylt)	1 821	50 510	2 477	243 107	9 462
Nebel	1 962	27 764	347	277 771	2 934
Nieblum	1 044	9 470	75	65 385	537
Norddorf	2 541	43 336	993	350 034	6 554
Nordstrand	605	8 809	332	53 213	956
Pellworm	778	11 203	294	89 615	1 491
Sankt Peter-Ording	8 429	254 156	3 510	1 337 855	12 671
Sylt	14 841	381 196	8 521	2 225 174	37 618
Utersum	648	8 355	30	117 809	299
Wennigstedt-Braderup (Sylt)	2 212	67 468	1 912	389 220	7 754
Wittdün auf Amrum	1 463	22 170	224	172 871	1 579
Wyk auf Föhr	3 159	57 285	534	485 330	2 874
Ostseebäder	54 378	1 690 552	155 924	7 762 985	385 239
Brodersby (Kreis Rendsburg-Eckernförde)	1 308	26 565	700	208 580	4 156
Dahme	2 356	33 212	272	243 245	812
Damp	.	.	.	.	.
Eckernförde	947	50 985	4 366	133 777	8 427
Fehmarn, Stadt	9 179	211 175	27 934	1 124 497	38 914
Glücksburg	971	46 057	13 226	130 721	23 655
Grömitz	7 620	188 189	5 562	994 229	10 031
Großenbrode	1 074	18 857	1 362	172 977	2 701
Heikendorf	.	.	.	.	.
Heiligenhafen	2 004	54 844	9 304	183 069	14 797
Hohwacht	1 189	39 762	2 440	142 425	6 455
Kellenhusen	2 303	32 126	97	245 977	331
Laboe	1 097	23 844	658	116 397	2 484
Neustadt in Holstein mit Pelzerhaken und Rettin	1 126	38 300	1 386	186 672	3 276
Scharbeutz	3 316	123 099	2 459	457 782	6 593
Schönberg (Holstein)	2 163	44 629	743	249 631	2 976
Sierksdorf	1 212	25 690	916	138 144	3 729
Strande	175	14 719	978	33 044	2 346
Timmendorfer Strand mit Niendorf	5 533	262 423	13 595	1 052 846	35 179
Travemünde	3 939	171 649	12 682	610 648	36 102
Wangels	.	.	.	.	.
Luftkurorte	6 703	310 437	32 019	1 010 336	67 774
darunter					
Bad Segeberg	1 074	48 630	3 112	224 744	6 199
Bosau	463	13 320	911	48 142	2 311
Bredstedt	104	6 966	875	18 788	1 824
Eutin	310	15 262	582	34 298	1 122
Garding, Stadt	99	2 008	17	8 870	84
Husum	1 218	69 724	14 292	171 894	30 414
Langballig	50	2 467	290	3 763	430
Niebüll	421	27 451	2 107	73 031	4 309
Plön	1 226	39 910	2 316	151 498	4 660
Ratzeburg	735	35 945	1 821	142 493	3 847
Tönning	635	28 735	3 680	88 461	8 255
Erholungsorte	18 539	553 047	106 418	2 108 504	210 509
darunter					
Ahlefeld-Bistensee	48	1 378	95	3 359	142
Alkersum	139	1 692	82	10 371	345
Ascheberg (Holstein)	320	12 611	642	30 756	1 267

¹ mit Jugendherbergen, ohne Campingplätze

Noch 9 Fremdenverkehr¹ in ausgewählten Gemeinden Schleswig-Holsteins 2016

Ausgewählte Gemeinden	Verfügbare Betten am 01.07.	Gäste		Übernachtungen	
		insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter von Ausländern
Aukrug	312	4 207	15	85 588	105
Barmstedt	188	10 891	154	34 441	414
Behrendorf (Ostsee)	600	3 349	32	30 013	226
Blekendorf	374	4 446	103	26 088	248
Bordelum	496	8 738	6	135 077	9
Büsumer Deichhausen	327	5 940	1	32 135	6
Dagebüll	811	28 562	2 692	109 516	7 937
Dersau	130	4 861	847	12 786	2 550
Emmelsbüll-Horsbüll	118	1 662	54	8 741	357
Friedrichstadt	325	19 600	9 507	47 412	21 068
Garding, Kirchspiel	75	788	–	7 676	–
Glückstadt	226	16 120	1 260	32 595	1 760
Grube	75	856	5	4 469	11
Hallig Hooge	347	6 950	136	33 819	508
Harrislee	715	54 566	37 863	106 390	61 285
Hasselberg	412	6 449	21	40 626	52
Heide	258	19 477	2 108	44 307	5 025
Heringsdorf	457	6 484	79	50 200	702
Hohenfelde (Kreis Plön)	161	2 234	13	15 549	93
Kappeln	954	33 238	3 498	110 438	8 348
Kotzenbüll	42	566	–	4 342	–
Kronsgaard	668	9 557	58	62 180	251
Langeneß	190	4 747	183	17 506	555
Lauenburg/Elbe	363	24 303	1 431	46 396	2 293
Maasholm	208	3 430	8	20 816	46
Midlum	112	795	5	6 425	50
Munkbrarup	124	1 998	162	8 587	520
Neukirchen (Kreis Nordfriesland)	71	5 000	1 495	8 339	2 351
Neukirchen (Kreis Ostholstein)	183	1 924	2	13 977	4
Nieby	58	484	–	3 768	–
Niesgrau	47	1 600	50	4 670	96
Oevernum	119	3 329	113	16 148	480
Oeversee	151	11 835	3 917	27 880	7 106
Oldenburg in Holstein	91	8 960	2 536	12 901	3 140
Oldenswort	160	2 447	280	20 215	6 494
Oldsum	96	559	9	5 602	92
Osterhever	92	1 399	5	9 862	20
Pommerby	172	2 161	–	14 256	–
Poppenbüll	37	440	–	2 519	–
Ratekau	790	17 221	1 340	66 988	7 266
Reinfeld (Holstein)	183	10 137	1 449	20 868	1 885
Rodenäs	84	3 255	43	7 971	134
Schleswig	811	58 833	14 268	117 962	23 595
Schönwalde am Bungsberg	204	3 802	314	20 407	314
Schwedeneck	348	4 012	141	67 140	419
Sörup	71	2 795	604	6 905	869
Stein	705	6 702	210	49 778	1 564
Steinberg	357	7 950	644	35 654	1 869
Steinbergkirche	329	4 972	39	22 547	186
Sterup	82	742	2	2 926	30
Süderende	115	1 966	2	11 315	8
Süderstapel	66	1 083	24	6 240	72
Süsel	144	3 801	106	15 520	325
Tarp	186	17 202	13 357	34 983	26 845
Tating	301	3 010	12	21 206	55
Tetenbüll	91	1 426	6	8 440	60
Tümlauer Koog	257	2 885	12	24 204	91
Ulsnis	133	2 265	–	11 292	–
Vollerwiek	177	3 142	3	23 956	39
Waabs	484	8 124	315	39 499	1 052
Welt	105	1 569	–	8 762	–
Wendtorf (Kreis Plön)	111	2 064	–	12 205	–
Westerdeichstrich	276	5 937	319	27 081	1 096
Westerhever	205	4 403	78	23 583	300
Westerholz	98	2 823	620	8 932	916
Wrixum	112	1 352	–	9 382	–

Anmerkungen: siehe Seite 194

10 Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr in Schleswig-Holstein im Juli 2016

Betriebsart		Insgesamt	Davon in						
			5 Heil- bädern	18 Nordsee- bädern	21 Ostsee- bädern	19 Luftkur- orten	40 Erholungs- orten	den übrigen Gemeinden	
								zu- sammen	darunter in 2 Groß- städten ¹
Hotels	Betriebe	511	19	82	107	31	71	201	40
	Betten	36 860	1 037	6 493	9 262	1 975	3 712	14 381	5 054
Hotels garnis	Betriebe	439	15	158	91	23	31	121	38
	Betten	18 002	388	5 720	3 025	1 078	947	6 844	2 853
Gasthöfe	Betriebe	112	3	2	1	5	20	81	3
	Betten	2 493	40	.	.	.	413	1 806	57
Fremdenheime, Pensionen	Betriebe	124	4	39	28	1	19	33	2
	Betten	3 172	.	.	.	.	492	919	.
Erholungs- und Ferienheime ²	Betriebe	181	5	44	37	12	29	54	3
	Betten	21 466	451	7 276	4 671	1 202	2 691	5 175	.
Heilstätten, Sanatorien ²	Betriebe	55	8	21	15	3	4	4	1
	Betten	10 980	1 472	3 994	3 489	762	933	330	.
Ferienhäuser, -wohnungen, Ferienzentren	Betriebe	2 265	31	948	677	30	324	255	17
	Betten	79 175	838	28 436	33 329	654	9 097	6 821	678
Jugendherbergen	Betriebe	53	2	9	7	7	11	17	5
	Betten	8 042	.	1 863	1 565	.	964	2 115	611
Alle Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten	Betriebe	3 740	87	1 303	963	112	509	766	109
	Betten	180 190	4 702	54 701	56 118	7 029	19 249	38 391	9 853
Campingplätze	Anzahl	312	6	28	76	13	82	107	4

¹ Kiel und Lübeck (ohne Travemünde)

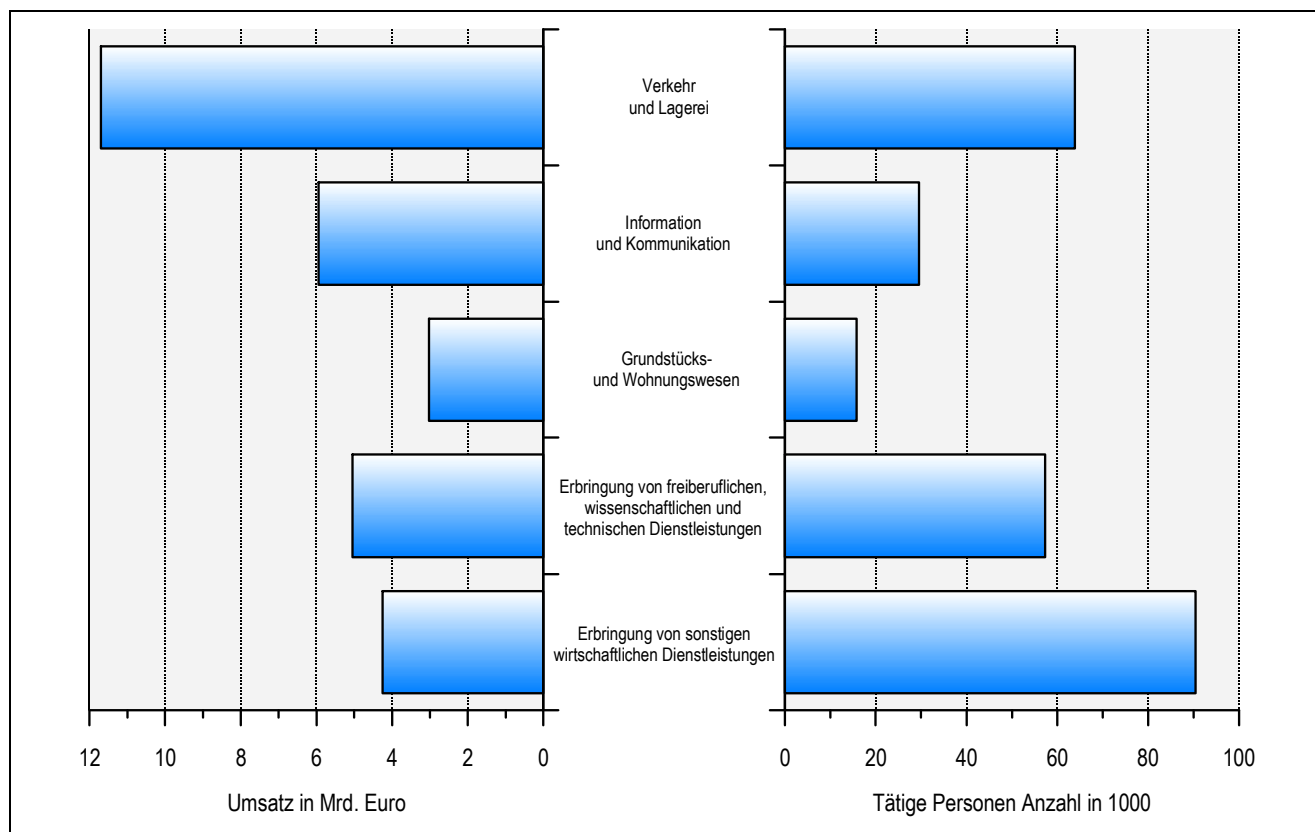
² einschließlich für Kinder

11 Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen in Schleswig-Holstein 2015 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Tätige Personen ¹ am 30.09.	Bruttolöhne und -gehälter	Umsatz	Investitionen
	Anzahl	1 000 Euro		
Verkehr und Lagerei	72 756	1 454 424	11 842 604	1 044 762
davon				
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	30 510	628 663	2 630 963	252 574
Schifffahrt	2 701	85 342	5 866 112	525 154
Luftfahrt	57	1 097	9 835	532
Lagerei; Erbringung sonstiger Dienstleistungen für den Verkehr	16 038	442 667	2 549 479	243 672
Post-, Kurier- und Expressdienste	23 451	296 656	786 216	22 831
Information u. Kommunikation	27 719	824 845	4 350 200	185 480
davon				
Verlagswesen	5 738	114 543	521 831	7 247
Herstellung, Verleih und Vertrieb v. Filmen u. Fernsehprogrammen, Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	2 954	14 857	108 209	3 485
Rundfunkveranstalter	.	.	.	.
Telekommunikation	.	.	.	.
Erbringung v. Dienstleistungen der Informationstechnologie	13 910	523 163	1 568 791	78 484
Informationsdienstleistungen	1 867	37 512	161 615	12 973
Grundstücks- und Wohnungswesen	16 159	309 566	3 017 793	1 079 863
Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	58 118	1 297 470	5 029 692	229 422
davon				
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	20 586	376 341	1 158 953	36 010
Verwaltung und Führung von Unternehmen; Unternehmensberatung	9 918	273 798	1 012 704	63 753
Architektur- u. Ing.-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	14 926	378 500	1 766 565	59 996
Forschung und Entwicklung	2 869	129 631	413 244	38 617
Werbung und Marktforschung	2 836	54 354	239 699	7 298
Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	4 322	55 932	268 709	15 326
Veterinärwesen	2 661	28 913	169 817	8 422
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	93 484	1 476 361	4 420 124	451 773
davon				
Vermietung von beweglichen Sachen	4 817	91 212	913 280	311 658
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	21 676	465 886	745 274	7 699
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger	2 884	58 328	362 452	13 588
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	9 122	176 429	303 938	4 824
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	39 826	428 674	1 222 605	60 670
Erbringung v. wirtschaftlichen Dienstl. für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	15 159	255 832	872 576	53 333
Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	1 661	22 064	110 545	2 161

¹ Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger

Grafik: Tätige Personen¹ und Umsatz der Dienstleistungsunternehmen in Schleswig-Holstein 2015



¹ Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger am 30.09.

11

Verkehr

Bestand an Kraftfahrzeugen

Der Bestand an Kraftfahrzeugen mit seinen Veränderungen (Neuzulassungen, Besitzumschreibungen, Löschungen) wird aus der Zentraldatei beim Kraftfahrt-Bundesamt ermittelt, die ihrerseits auf den Meldungen der Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen basiert.

Binnenschifffahrt

Der Güterverkehr umfasst die Transporte deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen sowie den Umschlag in den Häfen und sonstigen Lade- und Löschplätzen, einschließlich des Seeverkehrs der Binnenhäfen mit den Seehäfen des In- und Auslands (Binnen-See-Verkehr).

Eisenbahngüterverkehr

Die Eisenbahnstatistik umfasst die Gütertransporte der Unternehmen, die dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahnen betreiben. Sie erstreckt sich nur auf das deutsche Schienennetz.

Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen

Die Güterkraftverkehrsstatistik beinhaltet die mit deutschen Lastkraftfahrzeugen (Fahrzeuge mit mindestens 3,5 Tonnen Nutzlast) durchgeführten Fahrten und die beförderten Güter.

Güterverkehr über See

Die Darstellungen beziehen sich auf den Güterverkehr über See der schleswig-holsteinischen Seehäfen, das heißt im „Empfang“ werden sämtliche

gelöschten Gütermengen erfasst, die auf dem Seeweg angekommen sind, im „Versand“ die gesamten seewärtigen Verladungen. Bei den Gütermengen werden in den Verkehrsstatistiken die Rohgewichte (brutto) in Tonnen angegeben. Als Herkunfts- und Bestimmungsländer werden die Verkehrsbezirke genannt, in denen die Güter für den Seetransport ein- oder ausgeladen werden. Es werden somit nur die unmittelbaren Verkehrsverbindungen (ohne Umladung) dargestellt.

Öffentliche Straßen

Die Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs (Bundesautobahnen, Bundesstraßen, Landesstraßen und Kreisstraßen) wird jährlich ermittelt.

Personenverkehr

Die Personenverkehrsstatistik erfasst Unternehmen, die öffentlichen Personennahverkehr mit Eisenbahnen oder Straßenbahnen (Schienennahverkehr) oder Personenfernverkehr mit Omnibussen betreiben. Nicht berücksichtigt werden Taxen und Mietwagen.

Straßenverkehrsunfälle

Die Verkehrsunfallstatistik wertet die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen aus. Damit werden nur solche Unfälle erfasst, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind, von denen die Polizei Kenntnis erhält und die von ihr aufgenommen wurden; das sind vor allem Unfälle mit schweren Folgen.

1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen in Schleswig-Holstein 1970 - 2017

Jahr	Bestand an Kraftfahrzeugen ^{1, 4}					Zulassungen fabrikneuer Pkw ²	
	insgesamt	darunter			Pkw je 1 000 Einwohner ³	insgesamt	darunter Dieselfahrzeuge
		Pkw ²	darunter Dieselfahrzeuge	Lkw			
1970	697 894	572 856	.	44 002	230	83 098	.
1975	875 473	741 868	.	47 052	287	87 910	.
1980	1 128 860	967 691	.	55 957	372	96 569	.
1985	1 248 709	1 067 077	130 796	53 631	408	92 784	23 250
1990	1 467 499	1 261 902	209 787	57 191	490	120 720	14 486
1995	1 643 551	1 393 285	254 371	72 372	516	105 401	18 270
2000	1 764 890	1 476 501	250 162	88 046	532	97 622	28 980
2001	1 826 972	1 507 812	261 637	93 186	542	100 506	31 925
2002	1 859 272	1 531 853	277 454	95 524	548	93 722	33 467
2003	1 870 492	1 538 893	293 461	95 230	548	90 636	33 740
2004	1 886 816	1 552 152	312 263	94 580	551	95 096	39 672
2005	1 906 324	1 591 586	337 418	94 026	562	103 426	40 346
2006	1 922 894	1 606 540	381 330	93 939	567	103 215	43 707
2007	1 941 625	1 620 182	403 917	95 306	572	80 155	36 671
2008	1 720 034	1 427 095	371 087	86 469	503	79 943	33 262
2009	1 730 303	1 432 290	378 330	87 784	505	105 125	29 824
2010	1 756 915	1 452 553	398 999	89 744	512	76 682	30 460
2011	1 786 603	1 476 405	416 176	92 490	521	82 608	36 394
2012	1 816 170	1 499 358	435 756	95 850	641	80 426	36 884
2013	1 839 039	1 517 779	460 459	97 955	535	77 579	41 902
2014	1 860 410	1 534 917	483 679	99 876	663	74 406	34 444
2015	1 887 417	1 555 863	508 778	102 657	553	80 423	36 820
2016	1 923 189	1 583 822	535 181	106 634	559	85 640	37 739
2017	1 960 830	1 613 213	558 290	111 388	...	...	...

¹ bis 2000 jeweils 01.07.; ab 2001 jeweils 01.01.² ab 2005 Pkw einschließlich Wohnmobile³ Einwohner am 31.12. des Vorjahres⁴ ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge **ohne** vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

2 Straßen des überörtlichen Verkehrs in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 01.01.2017

KREISFREIE STADT Kreis	Gesamt- länge	Davon						
		Bundes- autobahnen	Bundesstraßen		Landesstraßen		Kreisstraßen	
			insgesamt	Ortsdurch- fahrten	insgesamt	Ortsdurch- fahrten	insgesamt	Ortsdurch- fahrten
	km							
FLENSBURG	84	0	21	3	15	8	48	36
KIEL	154	5	35	9	20	16	94	69
LÜBECK	188	21	38	13	25	16	104	59
NEUMÜNSTER	89	4	16	9	27	17	42	35
Dithmarschen	871	26	118	17	387	84	340	61
Herzogtum Lauenburg	784	43	149	34	273	59	319	84
Nordfriesland	1 335	0	162	23	600	96	573	91
Ostholstein	737	66	123	6	282	65	266	49
Pinneberg	369	36	52	26	179	76	102	29
Plön	524	9	137	10	156	21	222	44
Rendsburg-Eckernförde	1 209	91	187	20	426	70	505	89
Schleswig-Flensburg	1 308	46	185	16	518	78	559	96
Segeberg	888	73	133	27	256	73	426	83
Steinburg	698	39	108	19	285	75	266	55
Stormarn	636	86	69	13	222	64	259	60
Schleswig-Holstein	9 874	544	1 533	245	3 672	819	4 125	942

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

3 Kraftfahrzeugbestand in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2017

KREISFREIE STADT Kreis	Kraftfahrzeugbestand am 01.01.2015					Einwohner 31.08.2014
	insgesamt ^{1, 2}	darunter			Pkw je 1 000 Einwohner	
		Pkw	Lastkraftwagen	Zugmaschinen		
FLensburg	48 431	42 321	2 189	719	500	85 942
KIEL	125 660	107 982	7 293	875	444	246 306
LÜBECK	112 389	96 030	6 545	1 350	448	216 253
NEUMÜNSTER	48 346	40 776	3 207	709	526	79 197
Dithmarschen	99 051	77 783	5 382	7 653	586	132 917
Herzogtum Lauenburg	135 958	112 139	7 551	4 877	588	192 999
Nordfriesland	126 587	98 386	9 234	8 151	607	163 960
Ostholstein	146 431	120 584	7 395	5 583	608	199 574
Pinneberg	203 520	170 317	12 237	5 004	560	307 471
Plön	93 736	76 958	4 611	4 107	607	128 304
Rendsburg-Eckernförde	202 265	165 360	10 635	9 814	616	270 378
Schleswig-Flensburg	152 427	120 505	8 453	10 444	616	196 839
Segeberg	193 759	160 052	11 018	6 560	604	267 503
Steinburg	96 855	77 735	5 156	5 122	597	131 457
Stormarn	175 415	146 285	10 482	4 358	618	239 614
Schleswig-Holstein	1 960 830	1 613 213	111 388	75 326	570	2 858 714

¹ Kraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen² ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge **ohne** vorübergehende Stilllegungen (Außerbetriebsetzungen)

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4 Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein 1970 - 2016

Jahr	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte Personen			
		insgesamt	Getötete ¹	Schwerverletzte ²	Leichtverletzte
1970	16 581	24 082	882	7 236	15 964
1975	16 376	22 374	684	6 773	14 917
1980	17 684	23 427	523	6 249	16 655
1985	16 270	21 091	377	5 129	15 585
1990	17 326	22 938	364	4 592	17 982
1995	15 592	20 920	268	3 762	16 890
2000	14 406	18 975	223	2 985	15 767
2001	13 950	18 551	226	2 837	15 488
2002	14 072	18 840	199	2 670	15 971
2003	13 561	17 943	204	2 611	15 128
2004	12 827	16 731	212	2 415	14 104
2005	13 033	16 722	148	2 355	14 219
2006	12 400	15 891	172	2 173	13 546
2007	12 740	16 464	156	2 265	14 043
2008	12 369	15 853	149	2 169	13 535
2009	12 061	15 592	140	2 092	13 360
2010	10 974	14 322	108	1 862	12 352
2011	11 793	15 405	120	2 116	13 169
2012	11 682	15 041	110	1 970	12 961
2013	11 757	15 370	103	1 987	13 280
2014	12 404	16 107	121	2 128	13 858
2015	12 695	16 485	107	2 211	14 167
2016	12 783	16 593	114	2 205	14 274

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

5 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen in Schleswig-Holstein 2015 und 2016

	Innerhalb von Ortschaften		Außerhalb von Ortschaften		Insgesamt	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Unfälle insgesamt	57 711	57 903	27 635	27 540	85 346	85 443
davon						
Unfälle mit Sachschaden	49 121	49 272	23 530	23 388	72 651	72 660
Unfälle mit Personenschaden	8 590	8 631	4 105	4 152	12 695	12 783
unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer bei Unfällen mit Personenschaden	16 585	16 443	7 289	7 368	23 874	23 811
davon						
Fahrer von Kraftfahrzeugen	11 525	11 164	6 746	6 772	18 271	17 936
davon						
Krafträder mit Versicherungskennzeichen	519	439	122	105	641	544
Krafträder mit amtl. Kennzeichen	548	549	467	450	1 015	999
Personenkraftwagen	9 509	9 258	5 354	5 414	14 863	14 672
Busse	169	166	32	27	201	193
Wohnmobile	15	28	16	28	31	56
Güterkraftfahrzeuge ¹	688	652	651	653	1 339	1 305
landwirtschaftliche Zugmaschinen	30	27	79	75	109	102
übrige Kraftfahrzeuge ²	47	45	25	20	72	65
Straßenbahnen, Eisenbahnen	2	2	3	5	5	7
Radfahrer ³	3 889	4 095	426	488	4 315	4 583
Fußgänger ⁴	1 083	1 061	86	63	1 169	1 124
sonstige Verkehrsteilnehmer ⁵	86	121	28	40	114	161
Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden	12 781	11 951	6 588	6 298	19 369	18 249
darunter Fehlverhalten der						
Kraftfahrzeugführer	8 156	7 777	5 115	4 996	13 271	12 773
darunter						
Alkoholeinfluss	189	195	172	187	361	382
nicht angepasste Geschwindigkeit	794	783	1 401	1 381	2 195	2 164
Vorfahrt, Vorrang	1 450	1 387	493	506	1 943	1 893
Radfahrer ³	2 659	2 725	304	369	2 963	3 094
Fußgänger ⁴	429	429	55	34	484	463

¹ Lkw, Sattelschlepper und Sonderkraftfahrzeuge zur Güterbeförderung

² einschließlich Wohnmobile bis 2013

³ einschließlich Pedelecs

⁴ einschließlich Fußgänger mit Sport- und Spielgerät

⁵ einschließlich bespannte Fuhrwerke, Handwagen, Handkarren, Tierführer/Treiber

6 Unfälle mit Personenschaden in Schleswig-Holstein 2016 nach Monat und Straßenklasse

Monat	Unfälle innerhalb von Ortschaften				Unfälle außerhalb von Ortschaften				
	insgesamt	davon auf			insgesamt	davon auf			
		Bundesstraßen	Landes- und Kreisstraßen	anderen Straßen		Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Landes- und Kreisstraßen	anderen Straßen
Januar	479	76	212	191	289	55	81	121	32
Februar	512	79	240	193	259	52	69	124	14
März	533	81	231	221	265	40	63	132	30
April	611	85	250	276	327	64	93	141	29
Mai	829	125	336	368	425	74	114	185	52
Juni	944	134	370	440	402	81	89	166	66
Juli	909	116	358	435	444	81	107	206	50
August	856	113	354	389	438	84	96	199	59
September	927	113	376	438	393	52	105	184	52
Oktober	710	98	315	297	293	45	93	123	32
November	711	92	304	315	338	65	91	148	34
Dezember	610	91	259	260	279	58	69	124	28
Insgesamt	8 631	1 203	3 605	3 823	4 152	751	1 070	1 853	478

7 Verunglückte Personen in Schleswig-Holstein 2016 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr

Unfallfolge Alter	Verunglückte		Davon									
			in Personen- kraftwagen		auf Krafträdern		auf Fahrrädern		Fußgänger		sonstige Verkehrsteilnehmer	
	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts
Getötete ¹	31	83	4	59	3	16	10	1	13	4	1	3
Schwerverletzte ²	1 034	1 171	255	770	186	207	413	111	159	15	21	68
Leichtverletzte	9 353	4 921	4 078	3 904	781	339	3 334	341	787	38	373	299
Insgesamt	10 418	6 175	4 337	4 733	970	562	3 757	453	959	57	395	370
davon im Alter von ... Jahren												
0 - 5	154	132	77	124	–	–	23	3	43	–	11	5
6 - 14	834	226	151	178	3	–	520	37	138	3	22	8
15 - 17	666	249	81	107	193	102	332	27	49	4	11	9
18 - 24	1 506	1 278	818	1 084	138	95	410	32	92	7	48	60
25 - 44	2 723	1 865	1 472	1 502	200	119	773	75	161	15	117	154
45 - 64	2 837	1 661	1 203	1 153	354	213	964	160	202	17	114	118
65 und mehr	1 646	757	529	583	78	32	705	117	267	9	67	16
ohne Angabe	52	7	6	2	4	1	30	2	7	2	5	0

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

8 Straßenverkehrsunfälle in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2015 und 2016

KREISFREIE STADT Kreis	Unfälle mit Personenschaden		Verunglückte							
			insgesamt		davon					
					Getötete ¹		Schwerverletzte ²		Leichtverletzte	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
FLENSBURG	333	372	423	454	–	–	32	32	391	422
KIEL	1 182	1 170	1 487	1 487	6	3	142	109	1 339	1 375
LÜBECK	1 277	1 220	1 528	1 471	4	6	132	118	1 392	1 347
NEUMÜNSTER	419	441	553	560	–	2	47	65	506	493
Dithmarschen	540	535	690	736	3	7	111	121	576	608
Herzogtum Lauenburg	699	731	905	940	7	8	131	126	767	806
Nordfriesland	799	865	1 048	1 155	8	13	183	180	857	962
Ostholstein	976	1 020	1 266	1 287	15	10	197	195	1 054	1 082
Pinneberg	1 287	1 301	1 607	1 635	8	13	153	157	1 446	1 465
Plön	506	481	755	662	6	4	138	146	611	512
Rendsburg-Eckernförde	1 135	1 114	1 565	1 491	11	11	318	291	1 236	1 189
Schleswig-Flensburg	834	826	1 134	1 138	14	16	203	187	917	935
Segeberg	1 222	1 196	1 557	1 585	8	7	163	212	1 386	1 366
Steinburg	494	493	637	643	8	5	113	107	516	531
Stormarn	992	1 018	1 330	1 349	9	9	148	159	1 173	1 181
Schleswig-Holstein	12 695	12 783	16 485	16 593	107	114	2 211	2 205	14 167	14 274

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

² verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

9 Verkehrsleistungen in schleswig-holsteinischen Unternehmen 2015 und 2016 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr¹

Merkmal	ME	Insgesamt	Davon	
			öffentliche Unternehmen	gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen
Personenbeförderung insgesamt			2015	
Unternehmen	Anzahl	93	10	83
Fahrgäste	1 000	169 200	134 530	34 669
Beförderungsleistung	1 000 Pkm ²	2 901 815	1 717 472	1 184 343
Fahrleistungen	1 000 Fzkm ³	116 751	74 311	42 440
darunter Personenbeförderung im Liniennahverkehr				
Unternehmen	Anzahl	44	10	34
Fahrgäste	1 000	166 611	133 612	32 999
Beförderungsleistung	1 000 Pkm ²	2 340 064	1 577 932	762 132
Fahrleistung	1 000 Fzkm ³	96 573	70 180	26 392
Beförderungseinnahmen	1 000 EUR	245 198	166 862	78 336
Personenbeförderung insgesamt			2 016	
Unternehmen	Anzahl	101	10	91
Fahrgäste	1 000	163 154	128 119	35 035
Beförderungsleistung	1 000 Pkm ²	2 683 187	1 527 585	1 155 602
Fahrleistungen	1 000 Fzkm ³	114 390	75 051	39 339
darunter Personenbeförderung im Liniennahverkehr				
Unternehmen	Anzahl	44	10	34
Fahrgäste	1 000	160 822	127 307	33 515
Beförderungsleistung	1 000 Pkm ²	2 207 760	1 432 933	774 826
Fahrleistung	1 000 Fzkm ³	96 010	70 877	25 133
Beförderungseinnahmen	1 000 EUR	250 567	170 348	80 219

¹ jährliche Erhebung

² Personenkilometer

³ Fahrzeugkilometer

10 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge in Schleswig-Holstein am 31. Dezember 2014 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr¹

Merkmal	Insgesamt	Davon		Anteil in %
		öffentliche Unternehmen	gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen	
	Anzahl			
Beschäftigte insgesamt	4 627	2 718	1 909	100
Ausschließlich oder überwiegend eingesetzt im Fahrdienst	3 447	1 896	1 551	74,5
im technischen Dienst	579	457	122	12,5
in der Verwaltung	601	365	236	13,0
Fahrzeuge insgesamt	2 103	964	1 139	100
Eisenbahnen	161	50	111	7,7
Straßenbahnen	—	—	—	—
Omnibusse	1 942	914	1 028	92,3
Sitzplätze insgesamt	103 622	50 297	53 325	100
Eisenbahnen	14 948	7 055	7 893	14,4
Straßenbahnen	—	—	—	—
Omnibusse	88 674	43 242	45 432	85,6
	Km			
Linienlänge insgesamt	28 402	23 985	4 417	100
Straßenbahnen	—	—	—	—
Omnibusse	28 402	23 985	4 417	100

¹ fünfjährige Totalerhebung

11 Fahrgäste und Beförderungsleistungen in Schleswig-Holstein 2005 - 2016 im Liniennahverkehr, auf Schienen und des gewerblichen Omnibuslinienverkehrs¹

Jahr	Unternehmen ² insgesamt	Fahrgäste	Beförderungsleistung	mittlere Reiseweite
	Anzahl	1 000	1 000 Pkm ³	km
2005	37	241 481	3 300 880	13,7
2006	32	230 345	3 303 681	14,3
2007	30	212 420	2 329 320	11,0
2008	29	215 752	2 358 880	10,9
2009	29	215 532	2 382 801	11,1
2010	29	217 837	2 377 035	10,9
2011	31	222 949	2 306 115	10,3
2012	31	216 489	2 193 876	10,1
2013	29	157 218	2 071 421	13,2
2014	29	152 988	1 917 613	12,5
2015	29	161 897	2 201 702	13,6
2016	28	158 146	2 153 382	13,6

¹ vierteljährliche Erhebung

² Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Vorjahr befördert haben

³ Personenkilometer

12 Güterverkehr von und nach Schleswig-Holstein 2016 nach Gütergruppen und Verkehrsträger

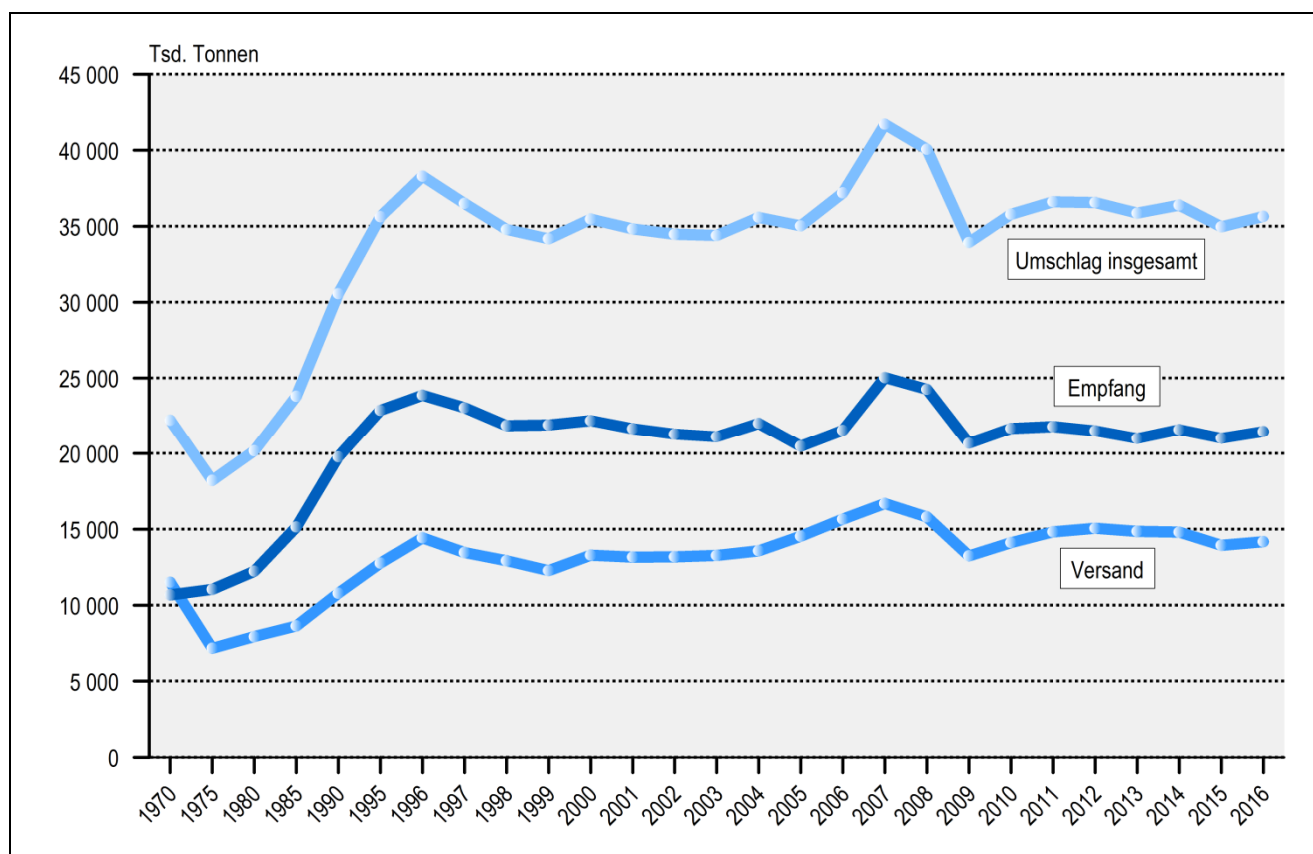
Gütergruppe	Verkehrsträger		
	Eisenbahn	Seeschiffe	Binnenschiffe
	1 000 t		
Erzeugnisse der Land- u. Forstwirtschaft sowie der Fischerei	42	914	164
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	784	4 606	320
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	517	1 267	1 317
Konsumgüter zum kurzfristigem Verbrauch, Holzwaren	705	3 646	359
Kokerei und Mineralölerzeugnisse	551	1 127	1 914
Chemische Erzeugnisse, Mineralerzeugnisse	797	2 435	231
Metalle und Metallerzeugnisse	74	91	131
Maschinen und Ausrüstungen, langlebige Konsumgüter	163	443	42
Sekundärrohstoffe, Abfälle	22	1 693	212
Sonstige Produkte	3 058	19 420	1
2016 insgesamt	6 713	35 642	4 691
Dagegen 2015	7 688	34 963	4 707
Veränderung in %	- 12,7	+ 1,9	- 0,3
2016 Empfang	3 383	21 457	1 214
Dagegen 2015	3 918	21 019	1 393
Veränderung in %	- 13,7	+ 2,1	- 12,9
2016 Versand	3 330	14 185	3 476
Dagegen 2015	3 770	13 944	3 313
Veränderung in %	- 11,7	+ 1,7	+ 4,9

13 Güterverkehr über See in Schleswig-Holstein 1970 - 2016

Jahr	Umschlag insgesamt ¹	Davon		Darunter Empfang und Versand in		
		Empfang	Versand	Kiel	Lübeck	Brunsbüttel
	1 000 t					
1970	22 209	10 692	11 517	1 236	5 654	3 464
1975	18 212	11 049	7 163	1 290	5 573	5 803
1980	20 173	12 240	7 933	1 347	6 422	5 488
1985	23 795	15 150	8 645	1 662	9 936	5 403
1990	30 558	19 771	10 787	2 913	12 259	7 320
1995	35 626	22 856	12 770	3 282	14 381	7 489
1996	38 297	23 862	14 435	3 692	15 047	7 736
1997	36 501	23 033	13 468	3 628	16 847	7 449
1998	34 783	21 855	12 929	2 947	17 443	7 807
1999	34 170	21 895	12 275	2 695	17 542	7 312
2000	35 476	22 178	13 298	3 277	17 954	7 713
2001	34 823	21 649	13 174	3 350	17 044	7 710
2002	34 465	21 278	13 187	3 200	17 020	7 560
2003	34 390	21 114	13 277	3 050	17 786	7 171
2004	35 581	21 995	13 585	2 986	19 168	6 895
2005	35 021	20 478	14 543	3 099	18 848	6 598
2006	37 196	21 535	15 661	3 053	21 056	6 307
2007	41 718	25 022	16 695	2 980	22 175	9 657
2008	40 064	24 252	15 812	3 154	21 334	8 615
2009	33 928	20 674	13 254	3 158	17 488	7 343
2010	35 786	21 667	14 120	3 825	17 854	7 463
2011	36 614	21 784	14 830	4 302	17 663	7 897
2012	36 563	21 505	15 059	3 911	17 170	8 778
2013	35 856	20 994	14 862	3 714	17 002	8 396
2014	36 393	21 586	14 807	4 038	17 237	8 642
2015	34 963	21 019	13 944	3 848	16 304	8 273
2016	35 642	21 457	14 185	4 261	15 509	8 845

¹ beförderte Gütermenge in der Seeschifffahrt, einschließlich Seeverkehr der Binnenhäfen und Verkehr innerhalb des Landes

Grafik: Güterverkehr über See in Schleswig-Holstein 1970 - 2016



14 Güterverkehr in Schleswig-Holstein im Nord-Ostsee-Kanal 2015 und 2016 nach Gütern

Güterart	Insgesamt		In Richtung			
			West-Ost		Ost-West	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016
	1 000 t					
Erdöl und Derivate	12 509	9 316	2 073	1 687	10 436	7 629
Kohle	1 026	753	350	264	676	489
Erze	531	524	245	229	286	295
Holz	4 360	4 298	744	732	3 616	3 566
Zellulose	2 120	1 989	226	169	1 894	1 820
Getreide	3 283	2 561	331	209	2 952	2 352
Düngemittel	5 079	4 314	850	760	4 229	3 554
Futtermittel	2 301	2 176	1 151	1 017	1 150	1 159
Salz	474	422	333	322	141	100
Eisen und Stahl	5 046	4 014	1 790	1 344	3 256	2 670
Andere Massengüter	38 150	35 000	24 179	23 429	13 971	12 071
Stückgüter	15 744	17 870	2 080	1 696	13 664	16 174
Insgesamt	90 623	83 737	34 352	31 858	56 271	51 879

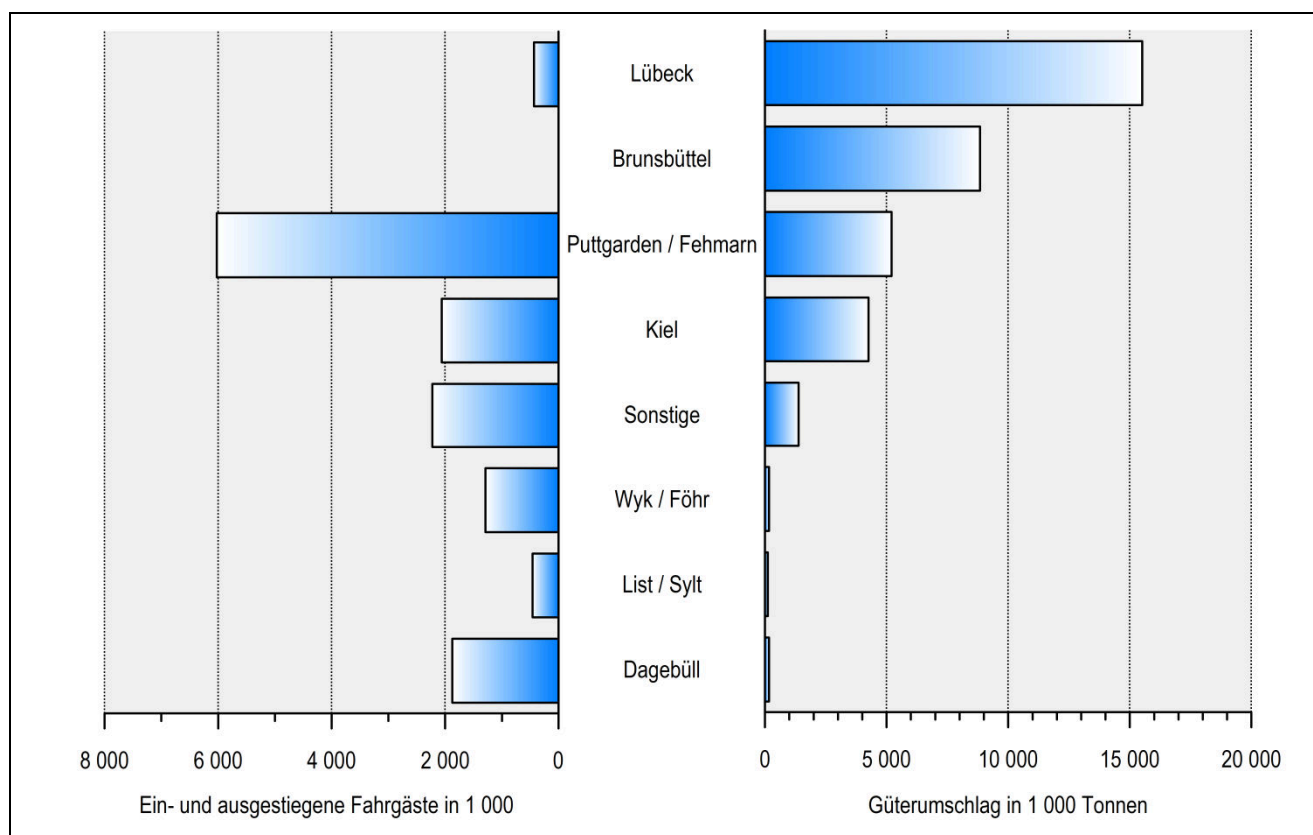
15 Schiffsverkehr in Schleswig-Holstein im Nord-Ostsee-Kanal 2015 und 2016 nach der Flagge

	2015				2016			
	Schiffe	1 000 BRZ ¹	% BRZ ¹	BRZ ¹ je Schiff	Schiffe	1 000 BRZ ¹	% BRZ ¹	BRZ ¹ je Schiff
Schiffsverkehr insgesamt	32 091	142 959	100	4 455	29 284	128 481	100	4 387
davon								
Bundesrepublik Deutschland	9 274	13 005	9,1	1 402	8 035	10 885	8,5	1 355
China (Volksrepublik)	6	96	0,1	16 000	3	56	0,0	18 667
Dänemark	653	2 937	2,1	4 498	546	2 201	1,7	4 031
Finnland	464	2 956	2,1	6 371	318	1 825	1,4	5 739
Großbritannien	1 908	11 912	8,3	6 243	1 629	9 307	7,2	5 713
Liberia	951	11 846	8,3	12 456	980	12 274	9,6	12 524
Niederlande	5 478	21 205	14,8	3 871	5 494	20 040	15,6	3 648
Norwegen	545	3 248	2,3	5 960	521	2 994	2,3	5 747
Panama	162	1 213	0,8	7 488	148	1 256	1,0	8 486
Polen	168	207	0,1	1 232	147	182	0,1	1 238
Russland	364	1 016	0,7	2 791	298	858	0,7	2 879
Schweden	382	5 088	3,6	13 319	217	3 220	2,5	14 839
Zypern	2 565	17 116	12,0	6 673	2 627	17 951	14,0	6 833
übrige Flaggen	9 171	51 114	35,8	5 573	8 321	45 432	35,4	5 460

¹ Bruttoreumzahl

Quelle: Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

Grafik: Personen- und Güterverkehr in den Häfen Schleswig-Holsteins 2016



12

Gesamtwirtschaft

Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Arbeitsvolumen

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Hingegen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Erziehungsurlaub, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit nicht zum Arbeitsvolumen. Ebenfalls nicht erfasst werden die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten von der Wohnung zum Arbeitsplatz und zurück. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Rechnungszeitraums am Arbeitsplatz (Beschäftigungsfall) von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Stunden. Es berücksichtigt weder Intensität noch Qualität der geleisteten Arbeit.

Betriebe

Im Unternehmensregister werden alle Betriebe ausgewertet, die zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verfügten. Darüber hinaus werden auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen verfügen. Durch die Bildung von sogenannten Masterbetrieben (Betriebe eines Unternehmens mit derselben wirtschaftlichen Tätigkeit und in derselben Gemeinde können in dem Material der Bundesagentur für Arbeit zu einem Masterbetrieb zusammengefasst werden. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der einem Masterbetrieb zugeordneten Betriebe werden bei dem Masterbetrieb gebündelt ausgewiesen.) in den Dateien der Bundesagentur für Arbeit ist die tatsächliche Anzahl der Betriebe unterrepräsentiert. Die gegenteilige Wirkung entsteht, wenn die Bundesagentur für Arbeit in bestimmten Fällen mehrere Identifikationsnummern an denselben Betrieb vergibt. Durch derartige Effekte kann die Gruppierung nach Größenklassen der Beschäftigten verschoben sein.

Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen. Es werden auch gewisse Werterhöhungen an nichtproduzierten Vermögensgütern berücksichtigt, insbesondere erhebliche Verbesserungen an Grund und Boden (z. B. Trockenlegung von Marschland etc.). Militärische Anlagen werden berücksichtigt, soweit sie zivil nutzbar sind. Als dauerhaft gelten diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt. Die Bruttoanlageinvestitionen setzen sich aus dem Erwerb neuer Anlagen und dem Saldo aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen zusammen. Da ein vollständiger Nachweis der Transaktionen mit gebrauchten Anlagen zwischen den investierenden Wirtschaftsbereichen mangels statistischer Unterlagen nicht möglich ist, können die Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen nur auf Grundlage neuer Anlagen dargestellt werden.

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen; es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche vermehrt um die Gütersteuern abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige (Inland) werden alle Personen angesehen, die innerhalb eines Wirtschaftsgebietes einer Erwerbstätigkeit oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie Arbeitnehmern (Arbeiter und Angestellte, geringfügig Beschäftigte, Beamte). Bei den Erwerbstätigen (Inländer) wird die Erwerbstätigkeit im Gegensatz zum Inlandskonzept nicht nach dem Arbeitsort, sondern nach dem Wohnort festgestellt.

Gewerbeanzeigen

Die Gewerbeanzeigenstatistik als Sekundärstatistik beruht auf den durch die Gewerbeämter an das Statistikamt Nord regelmäßig übermittelten Gewerbeanzeigen. Die Ergebnisse der Gewerbeanzeigenstatistik geben zum einen einen Überblick über das Meldege-

schehen in seiner Gesamtheit, zum anderen sollen sie auch Hinweise auf die tatsächlichen Neugründungen und Stilllegungen geben.

Eine Gewerbebeanmeldung ist bei der Neuerrichtung, der Übernahme (durch Kauf, Pacht, Erbfolge oder Änderung der Rechtsform) oder dem Zuzug eines Betriebes aus einem anderen Meldebezirk abzugeben. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Abgabe der Gewerbebeanmeldungen eine Absichtserklärung über die Aufnahme eines Gewerbes ist. Es ist für das Statistikamt zurzeit nicht nachprüfbar, inwieweit das Gewerbe überhaupt bzw. in der angemeldeten Form aufgenommen worden ist. Es muss daher bei den Gewerbebeanmeldungen von einer tendenziellen Überhöhung der Daten ausgegangen werden. Da aus den Gewerbeanzeigen zudem nicht immer eindeutig herausgelesen werden kann, ob es sich um eine erstmalige Gründung eines Gewerbes handelt, können dieser Statistik keine Angaben über Existenzgründungen entnommen werden.

Gewerbeummeldungen werden seit September 2006 nicht mehr ausgewertet.

Gewerbeabmeldungen sind erforderlich bei vollständiger oder teilweiser Aufgabe eines Betriebes, bei Übergabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (durch Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform) oder beim Fortzug in einen anderen Meldebezirk. Bei Gewerbeum- und -abmeldungen ist hingegen von einer Untererfassung auszugehen, da nicht jeder Gewerbebetrieb nach Beendigung der wirtschaftlichen Tätigkeit oder bei einer Sitzverlagerung abgemeldet wird.

Insolvenzen

Grundlage der Insolvenzstatistik ist das Insolvenzstatistikgesetz, das auf der Insolvenzordnung basiert. Im Insolvenzstatistikgesetz wird unter anderem festgelegt, dass die schleswig-holsteinischen Insolvenzgerichte monatliche Meldungen über Anträge auf Eröffnung von Insolvenzverfahren an das Statistikamt abgeben müssen, soweit diese als zulässig erklärt und dafür Entscheidungen getroffen worden sind.

Seit 1. Januar 1999 gilt in Deutschland eine einheitliche Insolvenzordnung. Sie löste die bis dahin gültige Konkursordnung aus dem Jahr 1877 sowie die Vergleichsordnung von 1935 ab. Während die Konkursordnung hauptsächlich auf die Befriedigung der Gläubiger abzielte, was oftmals zur Zerschlagung der Unternehmen führte, stellen in der geltenden Insolvenzordnung die Sanierung und damit der Erhalt der Unternehmen und die Gläubigerbefriedigung gleichrangige Ziele dar. Hierzu wurden Regelungen er-

lassen, die einer rechtzeitigen und einfacheren Eröffnung eines Insolvenzverfahrens dienen sollen. So wurde als weiterer Eröffnungsgrund neben Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung die drohende Zahlungsunfähigkeit eingeführt.

Zudem wurde das „Verbraucherinsolvenzverfahren“ geschaffen, das auch sonstige Kleinverfahren umfasst. Damit wird überschuldeten Privatpersonen ermöglicht, wieder schuldenfrei zu werden. Die Bedeutung von Verbraucherinsolvenzen war in den ersten Jahren nach Einführung noch vergleichsweise gering. Der Grund hierfür liegt u. a. darin, dass ein Antrag auf Eröffnung eines Verfahrens einen zeitaufwändigen außergerichtlichen Einigungsversuch voraussetzt.

Seit Dezember 2001 können bei natürlichen Personen die Verfahrenskosten gestundet werden. Außerdem wurde die sogenannte „Wohlverhaltensphase“, die Voraussetzung für eine Restschuldbefreiung ist, auf sechs Jahre verkürzt. Dies führte bundesweit dazu, dass deutlich mehr natürliche Personen, wie Verbraucher, einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens stellten.

Für die jährliche Erhebung der Statistik über beendete Insolvenzverfahren und Restschuldbefreiung sind nach dem Insolvenzstatistikgesetz vom 07. Dezember 2011 die jeweiligen Insolvenzverwalter, Sachwalter oder Treuhänder auskunftspflichtig. Die Meldungen für jedes beendete Insolvenzverfahren (Vollerhebung) sind innerhalb von vier Wochen nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Einstellung oder Aufhebung des Insolvenzverfahrens erfolgte, an das Statistikamt Nord zu übermitteln. Die Angaben über die Erteilung der Restschuldbefreiung sind innerhalb von vier Wochen nach Ablauf des sechsten dem Eröffnungsjahr folgenden Jahres zu melden, beziehungsweise vier Wochen nach Rechtskraft einer vorgezogenen Entscheidung. Die zuständigen Amtsgerichte prüfen die Vollzähligkeit.

Ab Juli 2014 ist eine Restschuldbefreiung bereits nach fünf Jahren möglich, wenn die Verfahrenskosten bezahlt worden sind. Können zusätzlich mindestens 35 Prozent der Forderungen getilgt werden, sind bereits nach drei Jahren die Voraussetzungen für eine Restschuldbefreiung erfüllt.

Konsumausgaben des Staates

Die Konsumausgaben des Staates entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden, (jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Primäreinkommen

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen.

Revisionen 2011 und 2014

Generell werden die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) in mehrjährigen Abständen überarbeitet, um neue Konzepte einzuführen, methodische Verbesserungen zu realisieren und neue Datenquellen zu erschließen. Die Revision 2011 diente in erster Linie der Umstellung der VGR auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Diese neue Gliederung berücksichtigt die überarbeiteten Ansätze und Vorgaben der europaweit rechtsverbindlichen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2), die mit der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 (ABl. EG Nr. L 393) veröffentlicht wurde.

Die Revision 2014 diente dagegen in erster Linie der Umsetzung des neuen Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010), das für alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union die Methoden für die Berechnung der Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen rechtsverbindlich festlegt und damit eine hohe Vergleichbarkeit der Ergebnisse innerhalb der EU garantiert. Das ESGV 2010 basiert seinerseits auf dem weltweit von der UNO empfohlenen aber nicht rechtsverbindlichen System of National Accounts 2008 (SNA 2008) und löst das bisherige ESGV 1995 ab. Rechtsverbindlich verankert ist das ESGV 2010 in der Verordnung (EU) Nr. 549/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Mai 2013 (ABl. EU Nr. L 174).

Unternehmen

Bei der Auswertung des Unternehmensregisters werden alle Unternehmen einbezogen, die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung steuerbaren Umsatz aus Lieferung und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

ohne geringfügig Beschäftigte zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres hatten, unabhängig davon, ob sie zu einem bestimmten späteren Stand des Unternehmensregisters noch wirtschaftlich aktiv waren oder nicht.

Dieses Auswertungskonzept zielt auf eine Darstellung des Gesamtbestandes an Unternehmen in ähnlicher Form wie dies bislang klassisch durch Großzählungen erreicht wurde. Der Gesamtbestand an Wirtschaftseinheiten bezieht sich nicht auf den Auswertungstichtag. Basis sind vielmehr die zuletzt im Unternehmensregister verarbeiteten Verwaltungsdaten. Ergebnisse werden nahezu über alle Wirtschaftszweige hinweg ausgewiesen. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht (Abschnitt A der WZ 2008) sowie öffentliche Verwaltungen (Abschnitt O der WZ 2008) sind derzeit ausgenommen. Bei Mehrbetriebsunternehmen oder Mehrländerunternehmen entspricht die Wirtschaftszweigzuordnung derjenigen des Unternehmens. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der zugehörigen Betriebe wird beim Unternehmen summiert.

Unternehmensregister

Das deutsche Unternehmensregister ist eine bei den Statistischen Ämtern der Bundesländer geführte, regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Quellen zur Pflege sind zum einen Dateien aus Verwaltungsbereichen, wie die Bundesagentur für Arbeit oder die Finanzbehörden, und zum anderen Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken.

Daten aus dem Unternehmensregister stimmen im Allgemeinen nicht exakt mit den aus statistischen Erhebungen gewonnenen Werten zu den Einheiten und Merkmalen überein.

Verfügbares Einkommen

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögenssteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen¹ in jeweiligen Preisen in Schleswig-Holstein 2000 - 2016

Jahr	Brutto- inlands- produkt	Brutto- wertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Ver- sicherungs- und Unternehmens- dienstleister, Grundstücks- und Wohnungs- wesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
Mio. Euro								
2000	64 149	57 868	1 148	11 465	2 741	12 692	15 028	14 793
2005	68 041	61 572	766	12 177	2 433	13 737	15 913	16 546
2008	74 363	66 901	1 151	13 569	2 696	15 275	16 890	17 320
2009	72 241	64 811	832	11 921	2 769	14 902	16 506	17 880
2010	73 898	66 498	905	12 235	3 105	14 464	17 450	18 337
2011	76 597	68 803	939	13 010	3 230	15 125	17 299	19 200
2012	79 837	71 742	957	13 880	3 523	15 735	18 037	19 610
2013	81 333	73 171	1 359	14 035	3 659	15 671	18 373	20 074
2014	83 849	75 456	1045	14 520	3 762	16 567	18 620	20 944
2015	86 714	78 046	863	14 863	3 861	17 127	19 165	22 167
2016	89 227	80 350	884	14 874	4 048	17 709	19 909	22 925
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
2001	+ 3,0	+ 3,2	+ 12,1	+ 1,5	– 6,1	+ 7,4	+ 2,0	+ 3,2
2006	+ 3,1	+ 3,0	+ 18,6	+ 8,6	+ 6,2	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,9
2009	– 2,9	– 3,1	– 27,7	– 12,1	+ 2,7	– 2,4	– 2,3	+ 3,2
2010	+ 2,3	+ 2,6	+ 8,7	+ 2,6	+ 12,1	– 2,9	+ 5,7	+ 2,6
2011	+ 3,7	+ 3,5	+ 3,8	+ 6,3	+ 4,0	+ 4,6	– 0,9	+ 4,7
2012	+ 4,2	+ 4,3	+ 1,9	+ 6,7	+ 9,1	+ 4,0	+ 4,3	+ 2,1
2013	+ 1,9	+ 2,0	+ 42,1	+ 1,1	+ 3,9	– 0,4	+ 1,9	+ 2,4
2014	+ 3,1	+ 3,1	– 23,2	+ 3,5	+ 2,8	+ 5,7	+ 1,3	+ 4,3
2015	+ 3,4	+ 3,4	– 17,4	+ 2,4	+ 2,6	+ 3,4	+ 2,9	+ 5,8
2016	+ 2,9	+ 3,0	+ 2,5	+ 0,1	+ 4,9	+ 3,4	+ 3,9	+ 3,4
Anteil an der Bruttowertschöpfung in %								
2000	x	100	2,0	19,8	4,7	21,9	26,0	25,6
2005	x	100	1,2	19,8	4,0	22,3	25,8	26,9
2008	x	100	1,7	20,3	4,0	22,8	25,2	25,9
2009	x	100	1,3	18,4	4,3	23,0	25,5	27,6
2010	x	100	1,4	18,4	4,7	21,8	26,2	27,6
2011	x	100	1,4	18,9	4,7	22,0	25,1	27,9
2012	x	100	1,3	19,3	4,9	21,9	25,1	27,3
2013	x	100	1,9	19,2	5,0	21,4	25,1	27,4
2014	x	100	1,4	19,2	5,0	22,0	24,7	27,8
2015	x	100	1,1	19,0	4,9	21,9	24,6	28,4
2016	x	100	1,1	18,5	5,0	22,0	24,8	28,5
Anteil an Deutschland in %								
2000	3,0	3,0	5,7	2,3	2,8	3,2	3,0	3,6
2005	3,0	3,0	4,8	2,3	3,0	3,1	2,8	3,7
2008	2,9	2,9	5,6	2,3	3,0	3,1	2,7	3,6
2009	2,9	2,9	5,1	2,3	3,0	3,1	2,7	3,6
2010	2,9	2,9	5,4	2,0	3,1	3,1	2,8	3,6
2011	2,8	2,8	4,7	2,0	3,0	3,0	2,7	3,6
2012	2,9	2,9	4,9	2,1	3,2	3,1	2,8	3,6
2013	2,9	2,9	5,7	2,1	3,2	3,0	2,7	3,6
2014	2,9	2,9	5,1	2,1	3,2	3,1	2,7	3,6
2015	2,9	2,9	5,0	2,1	3,1	3,0	2,7	3,7
2016	2,8	2,8	4,9	2,1	3,0	3,1	2,7	3,6

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand August 2016

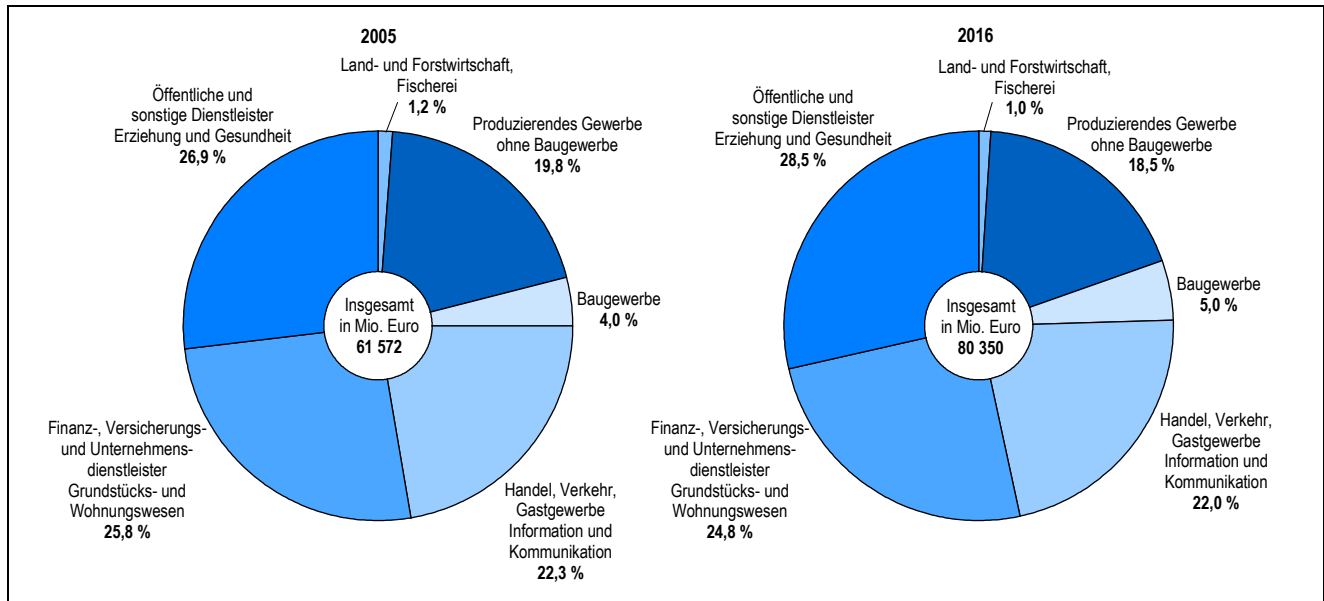
2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen¹ (preisbereinigt, verkettet) in Schleswig-Holstein 2000 - 2016

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister ² , Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
	Kettenindex (2010 ≙ 100)							
2000	94,7	93,4	103,2	102,1	111,3	82,4	97,4	91,2
2005	96,0	95,7	81,5	105,8	94,5	91,6	94,3	95,2
2008	102,9	103,3	139,9	112,1	91,0	107,9	99,1	98,1
2009	99,1	98,9	124,9	96,7	90,7	104,6	96,1	99,0
2010	100	100	100	100	100	100	100	100
2011	102,5	102,4	77,6	105,4	101,1	105,4	98,8	102,9
2012	105,6	105,6	81,0	109,8	104,6	112,6	101,7	102,5
2013	105,0	105,0	95,3	109,7	104,0	109,3	102,6	101,2
2014	106,4	106,3	75,8	114,8	103,8	111,6	102,5	102,3
2015	107,9	107,6	72,0	115,8	100,6	112,7	103,1	105,8
2016	109,4	109,1	72,1	114,7	99,8	116,1	105,8	106,9
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 1,4	+ 1,7	− 5,2	+ 0,1	− 7,3	+ 7,4	+ 0,9	+ 1,2
2006	+ 2,8	+ 2,8	+ 4,9	+ 6,2	+ 2,6	+ 5,6	+ 0,5	+ 0,3
2011	+ 2,5	+ 2,4	− 22,4	+ 5,4	+ 1,1	+ 5,4	− 1,2	+ 2,9
2012	+ 3,1	+ 3,1	+ 4,5	+ 4,2	+ 3,5	+ 6,8	+ 2,9	− 0,4
2013	− 0,6	− 0,6	+ 17,6	+ 0,0	− 0,6	− 3,0	+ 0,9	− 1,3
2014	+ 1,3	+ 1,2	− 20,5	+ 4,6	− 0,2	+ 2,1	− 0,1	+ 1,1
2015	+ 1,5	+ 1,3	− 5,1	+ 0,9	− 3,0	+ 1,0	+ 0,6	+ 3,4
2016	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,2	− 0,9	− 0,8	+ 3,0	+ 2,6	+ 1,1
	je Erwerbstätigen (Inland) Kettenindex (2010 ≙ 100)							
2000	96,5	95,1	108,1	92,4	92,3	82,0	119,0	96,0
2005	100,1	99,7	88,2	104,5	99,1	93,5	108,0	98,8
2008	103,3	103,7	143,7	107,5	94,9	106,6	102,3	99,6
2009	99,2	99,0	132,0	94,1	93,3	103,6	97,7	99,5
2010	100	100	100	100	100	100	100	100
2011	101,2	101,2	72,6	104,3	98,0	104,2	97,2	102,5
2012	103,7	103,7	76,0	107,2	98,7	110,3	100,0	102,0
2013	102,8	102,8	95,1	106,7	97,6	105,6	101,8	100,5
2014	103,6	103,5	77,1	111,9	98,7	105,9	101,9	101,0
2015	103,9	103,6	75,1	112,6	93,6	106,5	100,4	102,5
2016	.	.	.	.	.	.	.	.
	je Erwerbstätigen (Inland) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 1,3	+ 1,6	− 4,0	+ 0,1	− 2,5	+ 7,2	− 1,2	+ 0,7
2006	+ 2,0	+ 2,0	+ 5,3	+ 7,3	+ 3,6	+ 5,0	− 2,9	− 0,8
2009	− 4,0	− 4,5	− 8,1	− 12,5	− 1,7	− 2,8	− 4,5	− 0,1
2010	+ 0,8	+ 1,0	− 24,2	+ 6,2	+ 7,2	− 3,5	+ 2,4	+ 0,5
2011	+ 1,2	+ 1,2	− 27,4	+ 4,3	− 2,0	+ 4,2	− 2,8	+ 2,5
2012	+ 2,4	+ 2,5	+ 4,7	+ 2,8	+ 0,7	+ 5,8	+ 3,0	− 0,4
2013	− 0,9	− 0,8	+ 25,2	− 0,6	− 1,1	− 4,3	+ 1,7	− 1,5
2014	+ 0,8	+ 0,7	− 18,9	+ 4,9	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,5
2015	+ 0,2	+ 0,1	− 2,6	+ 0,7	− 5,1	+ 0,5	− 1,5	+ 1,5
2016	.	.	.	.	.	.	.	.

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)² einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand August 2016

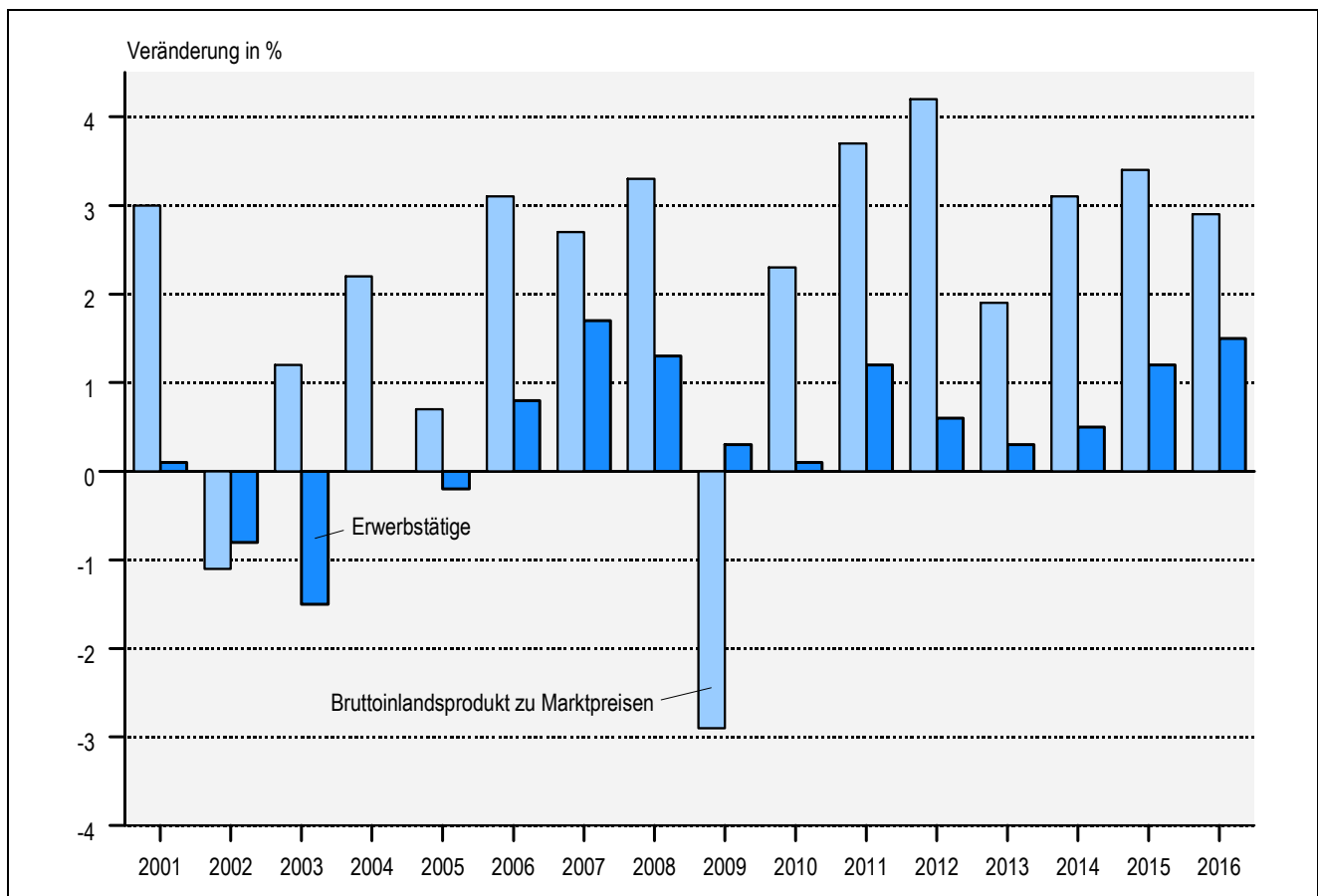
Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche¹ an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen in Schleswig-Holstein 2005 und 2016



¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2016

Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige in Schleswig-Holstein 2001 - 2016 (Veränderung gegenüber Vorjahr)



Quellen: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder;

Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2016

3 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2015

KREISFREIE STADT Kreis	Bruttoinlands- produkt zu Marktpreisen	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen				
		insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Dienstleistungs- bereiche
				insgesamt	darunter Verarbeitendes Gewerbe	
	Mio. Euro					
FLENSBURG	3 627	3 264	1	645	422	2 619
KIEL	10 975	9 878	1	1 417	953	8 460
LÜBECK	7 756	6 980	6	1 652	1 144	5 322
NEUMÜNSTER	3 011	2 710	11	682	476	2 017
Dithmarschen	4 050	3 645	109	1 311	792	2 225
Herzogtum Lauenburg	4 093	3 684	49	939	635	2 696
Nordfriesland	5 592	5 033	114	1 271	555	3 648
Ostholstein	4 829	4 346	54	779	392	3 512
Pinneberg	8 285	7 457	71	2 344	1 612	5 042
Plön	2 394	2 154	50	400	191	1 705
Rendsburg-Eckernförde	7 574	6 817	106	1 214	531	5 497
Schleswig-Flensburg	4 954	4 459	124	848	357	3 486
Segeberg	7 950	7 156	62	2 002	1 496	5 091
Steinburg	4 064	3 658	71	1 253	504	2 334
Stormarn	7 561	6 805	32	1 967	1 478	4 805
Schleswig-Holstein	86 714	78 046	863	18 724	11 540	58 459

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand August 2016

4 Arbeitnehmerentgelt¹ in Schleswig-Holstein 2000 - 2016 nach Wirtschaftsbereichen²

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
Mio. Euro							
2000	32 853	285	7 517	2 411	7 983	3 568	11 090
2005	32 883	260	7 249	1 838	7 859	3 899	11 779
2008	34 943	289	7 833	1 933	8 575	4 350	11 964
2009	35 354	301	7 667	1 964	8 675	4 378	12 370
2010	36 095	308	7 683	1 989	8 719	4 655	12 741
2011	37 241	339	7 870	2 115	8 955	4 918	13 045
2012	38 329	354	7 923	2 263	9 371	5 108	13 310
2013	39 328	373	8 403	2 235	9 624	5 245	13 448
2014	40 531	390	8 355	2 362	9 976	5 400	14 048
2015	42 121	406	8 689	2 498	10 218	5 565	14 747
2016	43 998	420	8 964	2 699	10 710	5 919	15 286
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 1,5	– 5,0	+ 0,8	– 4,0	+ 3,0	+ 2,8	+ 1,8
2006	+ 0,6	+ 0,9	+ 1,9	+ 1,2	+ 1,0	+ 2,9	– 1,3
2009	+ 1,2	+ 4,3	– 2,1	+ 1,6	+ 1,2	+ 0,6	+ 3,4
2010	+ 2,1	+ 2,4	+ 0,2	+ 1,3	+ 0,5	+ 6,3	+ 3,0
2011	+ 3,2	+ 10,1	+ 2,4	+ 6,3	+ 2,7	+ 5,7	+ 2,4
2012	+ 2,9	+ 4,3	+ 0,7	+ 7,0	+ 4,6	+ 3,9	+ 2,0
2013	+ 2,6	+ 5,3	+ 6,0	– 1,2	+ 2,7	+ 2,7	+ 1,0
2014	+ 3,1	+ 4,6	– 0,6	+ 5,7	+ 3,7	+ 3,0	+ 4,5
2015	+ 3,9	+ 4,0	+ 4,0	+ 5,7	+ 2,4	+ 3,1	+ 5,0
2016	+ 4,5	+ 3,5	+ 3,2	+ 8,1	+ 4,8	+ 6,4	+ 3,7
Anteil am Arbeitnehmerentgelt insgesamt in %							
2000	100	0,9	22,9	7,3	24,3	10,9	33,8
2005	100	0,8	22,0	5,6	23,9	11,9	35,8
2008	100	0,8	22,4	5,5	24,5	12,4	34,2
2009	100	0,9	21,7	5,6	24,5	12,4	35,0
2010	100	0,9	21,3	5,5	24,2	12,9	35,3
2011	100	0,9	21,1	5,7	24,0	13,2	35,0
2012	100	0,9	20,7	5,9	24,4	13,3	34,7
2013	100	0,9	21,4	5,7	24,5	13,3	34,2
2014	100	1,0	20,6	5,8	24,6	13,3	34,7
2015	100	1,0	20,6	5,9	24,3	13,2	35,0
2016	100	1,0	20,4	6,1	24,3	13,5	34,7
Anteil an Deutschland in %							
2000	2,9	4,2	2,3	3,1	3,3	2,4	3,5
2005	2,9	4,6	2,2	3,1	3,1	2,3	3,5
2008	2,8	4,9	2,2	3,1	3,1	2,3	3,4
2009	2,8	5,0	2,3	3,1	3,1	2,3	3,4
2010	2,8	5,1	2,2	3,0	3,1	2,4	3,4
2011	2,8	5,1	2,1	3,1	3,0	2,3	3,3
2012	2,8	5,2	2,1	3,2	3,0	2,3	3,3
2013	2,8	5,3	2,1	3,1	3,1	2,3	3,2
2014	2,7	5,3	2,1	3,2	3,0	2,3	3,3
2015	2,7	5,3	2,1	3,3	3,0	2,2	3,3
2016	2,8	5,3	2,1	3,4	3,0	2,3	3,3

¹ nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen² Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2016

5 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Schleswig-Holstein 2000 - 2015

Jahr	Primäreinkommen				Empfangene monetäre Sozialleistungen	Geleistete Einkommen- und Vermögenssteuer	Geleistete Sozialbeiträge	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte ¹
	insgesamt	Arbeitnehmerentgelt	Betriebsüberschuss, Selbstständigen-einkommen	Vermögens-einkommen (saldiert)				
	Mio. Euro							
2000	53 130	38 174	7 175	7 782	13 666	6 871	15 519	44 367
2005	57 053	38 483	7 183	11 387	15 898	6 158	16 190	50 649
2008	62 456	41 381	8 135	12 941	16 148	7 765	17 291	53 541
2009	62 129	42 057	6 673	13 399	17 399	7 584	18 323	53 808
2010	62 885	43 038	7 247	12 599	17 750	7 380	18 845	54 662
2011	65 864	44 587	7 889	13 388	17 696	8 069	19 441	56 364
2012	67 690	46 225	7 874	13 591	18 015	8 146	19 871	58 178
2013	69 268	47 573	8 251	13 444	18 402	8 796	20 250	59 459
2014	70 606	49 254	7 813	13 539	19 016	9 062	20 876	60 645
2015	72 798	51 098	7 990	13 709	19 701	9 534	21 517	62 483
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 2,8	+ 1,2	– 1,6	+ 14,4	+ 5,2	+ 1,0	+ 0,9	+ 4,4
2006	+ 2,4	+ 1,2	+ 3,6	+ 5,8	+ 0,2	+ 7,5	+ 2,4	+ 1,1
2009	– 0,5	+ 1,6	– 18,0	+ 3,5	+ 7,7	– 2,3	+ 6,0	+ 0,5
2010	+ 1,2	+ 2,3	+ 8,6	– 6,0	+ 2,0	– 2,7	+ 2,9	+ 1,6
2011	+ 4,7	+ 3,6	+ 8,9	+ 6,3	– 0,3	+ 9,3	+ 3,2	+ 3,1
2012	+ 2,8	+ 3,7	– 0,2	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,0	+ 2,2	+ 3,2
2013	+ 2,3	+ 2,9	+ 4,8	– 1,1	+ 2,1	+ 8,0	+ 1,9	+ 2,2
2014	+ 1,9	+ 3,5	– 5,3	+ 0,7	+ 3,3	+ 3,0	+ 3,1	+ 2,0
2015	+ 3,1	+ 3,7	+ 2,3	+ 1,3	+ 3,6	+ 5,2	+ 3,1	+ 3,0
	in % der Primäreinkommen							
2000	100	71,8	13,5	14,6	x	x	x	x
2005	100	67,5	12,6	20,0	x	x	x	x
2008	100	66,3	13,0	20,7	x	x	x	x
2009	100	67,7	10,7	21,6	x	x	x	x
2010	100	68,4	11,5	20,0	x	x	x	x
2011	100	67,7	12,0	20,3	x	x	x	x
2012	100	68,3	11,6	20,1	x	x	x	x
2013	100	68,7	11,9	19,4	x	x	x	x
2014	100	69,8	11,1	19,2	x	x	x	x
2015	100	70,2	11,0	18,8				
	Anteil an Deutschland in %							
2000	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,8	+ 3,2	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,4
2005	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,9	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,5
2008	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,9	+ 3,4	+ 3,7	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,5
2009	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,8	+ 3,6	+ 3,7	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,5
2010	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,8	+ 3,6	+ 3,7	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,5
2011	+ 3,5	+ 3,3	+ 3,8	+ 3,7	+ 3,7	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,5
2012	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,8	+ 3,7	+ 3,7	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,5
2013	+ 3,5	+ 3,3	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,7	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,6
2014	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,8	+ 3,7	+ 3,8	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,6
2015	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,7	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,5

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2016

6 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde in Schleswig-Holstein 2009 - 2016 nach Wirtschaftsbereichen¹

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit
Arbeitsvolumen in Mio. geleisteter Arbeitsstunden							
2009	1 782,5	58,5	258,6	121,8	512,2	259,6	571,8
2010	1 807,2	62,5	257,6	125,2	509,3	266,2	586,4
2011	1 831,5	66,3	263,1	129,9	512,3	272,9	587,0
2012	1 825,8	64,6	262,4	134,5	510,2	269,7	584,3
2013	1 809,0	59,8	264,4	133,3	511,0	265,2	575,3
2014	1 825,3	57,3	266,3	130,9	516,4	269,6	584,8
2015	1 842,4	55,4	267,3	132,4	518,1	274,2	595,1
2016	1 873,7	55,0	267,7	136,5	530,2	284,6	599,5
Veränderung zum Vorjahr in %							
2010	+ 1,4	+ 6,8	- 0,4	+ 2,8	- 0,6	+ 2,5	+ 2,6
2011	+ 1,3	+ 6,1	+ 2,1	+ 3,7	+ 0,6	+ 2,5	+ 0,1
2012	- 0,3	- 2,4	- 0,3	+ 3,6	- 0,4	- 1,2	- 0,5
2013	- 0,9	- 7,6	+ 0,8	- 0,9	+ 0,2	- 1,7	- 1,5
2014	+ 0,9	- 4,1	+ 0,7	- 1,8	+ 1,0	+ 1,7	+ 1,6
2015	+ 0,9	- 3,4	+ 0,4	+ 1,2	+ 0,3	+ 1,7	+ 1,8
2016	+ 1,7	- 0,7	+ 0,2	+ 3,2	+ 2,3	+ 3,8	+ 0,7
Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen in geleisteten Arbeitsstunden							
2009	1 367	1 727	1 431	1 638	1 387	1 336	1 268
2010	1 385	1 745	1 465	1 637	1 393	1 348	1 293
2011	1 387	1 732	1 481	1 646	1 385	1 359	1 290
2012	1 374	1 693	1 458	1 659	1 366	1 343	1 283
2013	1 358	1 664	1 461	1 635	1 350	1 332	1 261
2014	1 363	1 629	1 476	1 626	1 341	1 357	1 273
2015	1 359	1 614	1 478	1 610	1 338	1 351	1 272
2016	1 362	1 633	1 476	1 622	1 345	1 359	1 268
Veränderung zum Vorjahr in %							
2010	+ 1,3	+ 1,1	+ 2,4	- 0,1	+ 0,4	+ 0,9	+ 2,0
2011	+ 0,1	- 0,8	+ 1,1	+ 0,6	- 0,6	+ 0,8	- 0,3
2012	- 0,9	- 2,3	- 1,6	+ 0,8	- 1,3	- 1,2	- 0,5
2013	- 1,2	- 1,7	+ 0,2	- 1,5	- 1,2	- 0,8	- 1,7
2014	+ 0,4	- 2,1	+ 1,0	- 0,5	- 0,7	+ 1,9	+ 1,0
2015	- 0,3	- 0,9	+ 0,1	- 1,0	- 0,2	- 0,4	- 0,1
2016	+ 0,2	+ 1,2	- 0,1	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,5	- 0,3
Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je geleisteter Arbeitsstunde in Euro							
2009	36,36	14,23	46,10	22,73	29,10	63,57	31,27
2010	36,80	14,49	47,50	24,81	28,40	65,55	31,27
2011	37,57	14,18	49,45	24,87	29,52	63,38	32,71
2012	39,29	14,80	52,90	26,19	30,84	66,88	33,56
2013	40,45	22,75	53,08	27,46	30,67	69,27	34,89
2014	41,34	18,22	54,52	28,74	32,08	69,06	35,81
2015	42,36	15,58	55,61	29,16	33,06	69,90	37,25
2016	.	.	.	.	.	.	.
Veränderung zum Vorjahr in %							
2010	+ 1,2	+ 1,8	+ 3,0	+ 9,2	- 2,4	+ 3,1	+ 0,0
2011	+ 2,1	- 2,1	+ 4,1	+ 0,2	+ 3,9	- 3,3	+ 4,6
2012	+ 4,6	+ 4,4	+ 7,0	+ 5,3	+ 4,5	+ 5,5	+ 2,6
2013	+ 3,0	+ 53,7	+ 0,3	+ 4,8	- 0,6	+ 3,6	+ 4,0
2014	+ 2,2	- 19,9	+ 2,7	+ 4,7	+ 4,6	- 0,3	+ 2,6
2015	+ 2,5	- 14,5	+ 2,0	+ 1,5	+ 3,1	+ 1,2	+ 4,0
2016	.	.	.	.	.	.	.

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quellen: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Arbeitskreis VGRdL; Berechnungsstand August 2016

7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen in Schleswig-Holstein 2000 - 2014

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte ¹	Staat	
Mio. Euro					
2000	64 149	53 629	41 096	12 533	14 733
2005	68 041	59 980	46 387	13 593	11 860
2008	74 363	64 327	49 249	15 078	14 871
2009	72 241	65 422	49 851	15 571	13 460
2010	73 898	66 619	50 692	15 927	15 816
2011	76 597	68 893	52 437	16 456	17 715
2012	79 837	71 255	54 362	16 893	17 105
2013	81 333	73 241	55 732	17 510	15 227
2014	83 849	74 716	56 525	18 191	18 062
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %					
2001	+ 3,0	+ 3,3	+ 3,6	+ 2,4	– 7,3
2006	+ 3,1	+ 1,7	+ 1,4	+ 2,6	+ 17,4
2009	– 2,9	+ 1,7	+ 1,2	+ 3,3	+ 9,5
2010	+ 2,3	+ 1,8	+ 1,7	+ 2,3	+ 17,5
2011	+ 3,7	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,3	+ 12,0
2012	+ 4,2	+ 3,4	+ 3,7	+ 2,7	– 3,4
2013	+ 1,9	+ 2,8	+ 2,5	+ 3,7	– 11,0
2014	+ 3,1	+ 2,0	+ 1,4	+ 3,9	+ 18,6
in % des Bruttoinlandsproduktes					
2000	100	83,6	64,1	19,5	23,0
2005	100	88,2	68,1	20,0	17,4
2008	100	86,5	66,2	20,3	20,0
2009	100	90,6	69,0	21,6	18,6
2010	100	90,2	68,6	21,6	21,4
2011	100	89,9	68,5	21,5	23,1
2012	100	89,3	68,1	21,2	21,4
2013	100	90,1	68,5	21,5	18,7
2014	100	89,1	67,4	21,7	21,5
Anteil an Deutschland in %					
2000	3,0	3,3	3,4	3,2	3,0
2005	3,0	3,4	3,5	3,2	2,7
2008	2,9	3,4	3,5	3,3	2,9
2009	2,9	3,5	3,5	3,3	2,9
2010	2,9	3,4	3,5	3,2	3,2
2011	2,8	3,4	3,5	3,3	3,2
2012	2,9	3,5	3,6	3,3	3,1
2013	2,9	3,5	3,6	3,2	2,7
2014	2,8	3,5	3,5	3,2	3,1

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand August 2016

8 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) in Schleswig-Holstein 2000 - 2014

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte ¹	Staat	
	Kettenindex (2010 $\triangleq$ 100)				
2000	94,7	91,0	92,5	86,3	98,2
2005	96,0	95,2	97,0	89,5	80,1
2008	102,9	98,4	98,7	97,4	97,0
2009	99,1	99,9	100,3	98,6	85,9
2010	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2011	102,5	101,5	101,4	101,8	109,9
2012	105,6	103,3	103,5	102,8	104,1
2013	105,0	104,6	105,0	103,4	91,0
2014	106,4	105,4	105,5	105,0	106,3
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
2001	+ 1,4	+ 0,6	+ 1,8	+ 0,6	– 6,8
2006	+ 2,8	+ 1,9	+ 0,3	+ 1,9	+ 16,6
2009	– 3,7	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,2	– 10,2
2010	+ 0,9	+ 1,4	– 0,3	+ 1,4	+ 16,4
2011	+ 2,5	+ 1,8	+ 1,4	+ 1,8	+ 9,9
2012	+ 3,1	+ 1,0	+ 2,1	+ 1,0	– 5,3
2013	– 0,6	+ 0,5	+ 1,4	+ 0,5	– 12,5
2014	+ 1,3	+ 1,6	+ 0,5	+ 1,6	+ 16,7

¹ einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Berechnungsstand August 2016

9 Unternehmen in Schleswig-Holstein im Berichtsjahr 2015 nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand: 31.10.2016)

Wirtschaftsabschnitt ¹		Unternehmen ² insgesamt	Davon mit ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2014			
			0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	67	48	17	2	–
C	Verarbeitendes Gewerbe	7 065	5 231	1 340	395	99
D	Energieversorgung	3 784	3 725	31	20	8
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	456	328	97	28	3
F	Baugewerbe	14 104	12 487	1 505	110	2
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	23 362	20 910	2 038	341	73
H	Verkehr und Lagerei	4 282	3 502	647	119	14
I	Gastgewerbe	10 499	9 924	516	53	6
J	Information und Kommunikation	3 904	3 646	208	40	10
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 337	2 219	60	39	19
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	11 027	10 898	112	15	2
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	14 561	13 788	697	63	13
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7 621	6 943	504	148	26
P	Erziehung und Unterricht	3 029	2 547	411	60	11
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	8 745	7 198	1 159	318	70
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 408	3 264	126	15	3
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	9 884	9 467	350	57	10
Zusammen		128 135	116 125	9 818	1 823	369

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

² zum Stand 31.05.2016 Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/ oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2014

10 Betriebe in Schleswig-Holstein im Berichtsjahr 2015 nach Beschäftigtengrößenklassen (Stand: 31.10.2016)

Wirtschaftsabschnitt ¹	Betriebe ² insgesamt	Davon mit ... bis ... sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigten 2014			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	75	54	17	4	–
C Verarbeitendes Gewerbe	7 278	5 329	1 419	427	103
D Energieversorgung	3 817	3 730	58	21	8
E Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	502	352	115	33	2
F Baugewerbe	14 147	12 496	1 542	109	–
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	26 734	23 143	3 063	494	34
H Verkehr und Lagerei	4 632	3 683	787	144	18
I Gastgewerbe	10 851	10 140	640	66	5
J Information und Kommunikation	4 039	3 733	253	44	9
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 949	2 661	206	63	19
L Grundstücks- und Wohnungswesen	10 988	10 857	116	14	1
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	14 719	13 845	790	72	12
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	8 002	7 146	618	210	28
P Erziehung und Unterricht	3 375	2 726	557	80	12
Q Gesundheits- und Sozialwesen	9 222	7 389	1 359	410	64
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 496	3 343	131	19	3
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	10 103	9 639	391	64	9
Zusammen	134 929	120 266	12 062	2 274	327

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)

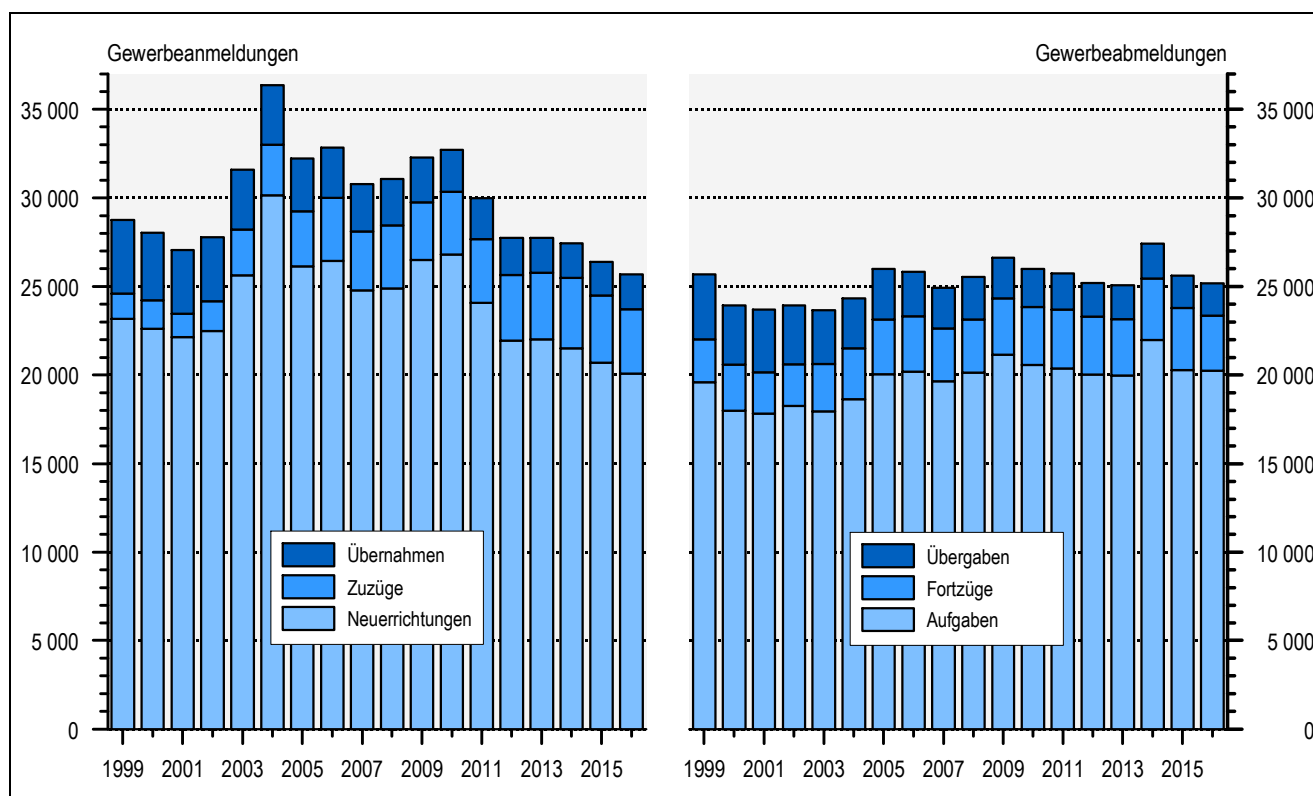
² zum Stand 31.05.2016 Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr 2014

11 Gewerbeanzeigen¹ in Schleswig-Holstein 1998 - 2016

Jahr	Gewerbebeanmeldungen				Gewerbeabmeldungen			
	insgesamt	Neuer- richtungen ²	Zuzüge	Übernahmen	insgesamt	Aufgaben ²	Fortzüge	Übergaben
1998	29 500	23 806	1 416	4 278	24 591	18 047	2 583	3 961
1999	28 761	23 180	1 415	4 166	25 684	19 583	2 436	3 665
2000	28 024	22 620	1 606	3 798	23 924	17 980	2 612	3 332
2001	27 056	22 133	1 329	3 594	23 688	17 815	2 338	3 535
2002	27 771	22 491	1 672	3 608	23 929	18 260	2 356	3 313
2003	31 587	25 624	2 593	3 370	23 654	17 944	2 684	3 026
2004	36 359	30 135	2 874	3 350	24 336	18 633	2 861	2 842
2005	32 219	26 140	3 111	2 968	25 984	20 051	3 084	2 849
2006	32 847	26 444	3 557	2 846	25 816	20 185	3 130	2 501
2007	30 781	24 775	3 330	2 676	24 926	19 635	3 000	2 291
2008	31 074	24 884	3 560	2 630	25 523	20 128	3 022	2 373
2009	32 271	26 499	3 245	2 527	26 623	21 151	3 186	2 286
2010	32 718	26 806	3 541	2 371	25 984	20 578	3 263	2 143
2011	29 971	24 066	3 597	2 308	25 729	20 364	3 334	2 031
2012	27 728	21 948	3 688	2 092	25 195	20 027	3 254	1 914
2013	27 739	22 013	3 757	1 969	25 071	19 975	3 190	1 906
2014	27 426	21 509	3 962	1 955	27 402	21 971	3 468	1 963
2015	26 383	20 698	3 800	1 885	25 601	20 280	3 494	1 827
2016	25 683	20 075	3 632	1 976	25 189	20 252	3 098	1 839

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung² Neugründung bzw. vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

Grafik: Gewerbeanzeigen in Schleswig-Holstein 1999 - 2016



12 Gewerbeanzeigen¹ in Schleswig-Holstein 2016 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbebeanmeldungen		Gewerbeabmeldungen			
		insgesamt		darunter Neu- errichtung ²	insgesamt		darunter Aufgabe ³
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	295	+ 14,8	244	242	- 4,0	196
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	8	- 27,3	4	4	+ 0,0	3
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 132	+ 2,4	875	969	+ 0,7	745
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	122	+ 0,8	85	128	+ 13,3	95
11	Herstellung von Getränken	16	+ 77,8	12	10	+ 400,0	6
13	Herstellung von Textilien	144	- 19,1	126	107	- 11,6	90
14	Herstellung von Bekleidung	90	+ 21,6	81	70	+ 42,9	62
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	18	- 28,0	14	22	+ 29,4	17
16	Herstellung von Holz -, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	60	+ 22,4	48	40	- 13,0	32
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	50	- 9,1	34	67	- 26,4	49
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	19	+ 137,5	14	7	- 41,7	6
23	Herstellung von Glas/Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen/Erden	42	+ 2,4	31	39	+ 14,7	30
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	86	- 14,9	54	78	- 18,8	53
26	Herstellung von DV- Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	35	+ 40,0	22	30	+ 20,0	17
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	17	- 15,0	13	14	- 6,7	10
28	Maschinenbau	26	- 10,3	14	42	+ 13,5	33
30	Sonstiger Fahrzeugbau (ohne Kfz)	17	+ 112,5	15	16	+ 77,8	10
32	Herstellung von sonstigen Waren	242	+ 3,4	204	156	- 3,7	131
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	84	+ 16,7	60	75	- 5,1	52
D	Energieversorgung	316	+ 6,0	231	228	+ 19,4	135
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	39	+ 0,0	24	47	+ 30,6	36
38	Sammlung, Behandlung/Beseitigung von Abfällen, Rückgewinnung	26	- 23,5	17	39	+ 25,8	32
F	Baugewerbe	2 872	- 15,0	2 256	3 075	- 9,3	2 537
41	Hochbau	61	+ 10,9	41	54	- 19,4	40
42	Tiefbau	57	+ 16,3	40	53	+ 6,0	28
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstige Ausbaugewerbe	2 754	- 15,9	2 175	2 968	- 9,4	2 469
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5 810	+ 1,8	4 564	6 100	+ 2,6	4 961
45	Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	816	+ 5,0	629	741	+ 2,5	573
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	885	- 11,2	655	1 027	- 18,4	794
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	4 109	+ 4,4	3 280	4 332	+ 9,3	3 594
H	Verkehr und Lagerei	795	- 16,7	608	889	- 12,2	709
I	Gastgewerbe	1 741	- 2,0	1 057	1 777	- 3,6	1 264
55	Beherbergung	204	- 0,5	140	195	- 6,7	138
56	Gastronomie	1 537	- 2,2	917	1 582	- 3,2	1 126
J	Information und Kommunikation	1 068	- 3,6	842	968	- 5,7	750
58	Verlagswesen	79	- 16,8	59	95	+ 4,4	67
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	117	+ 20,6	97	83	+ 3,8	70
61	Telekommunikation	33	+ 17,9	28	21	- 22,2	17
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	711	- 14,3	549	656	- 15,4	507
63	Informationsdienstleistungen	127	+ 139,6	108	113	+ 126,0	89

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung² Neugründung oder Umwandlung eines Betriebes³ vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

Noch 12 Gewerbeanzeigen¹ in Schleswig-Holstein 2016 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbebeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neu- errichtung ²	insgesamt		darunter Aufgabe ³
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	798	+ 4,7	542	896	- 5,7	666
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	683	+ 0,1	453	830	- 5,4	618
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	786	+ 12,8	576	589	+ 2,3	437
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2 662	+ 1,6	2 125	2 241	- 2,6	1 818
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	729	- 4,2	538	529	- 7,4	396
71	Architektur- und Ingenieur-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	238	- 12,8	167	223	- 12,2	166
73	Werbung und Marktforschung	814	+ 2,5	709	816	+ 3,7	715
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 645	- 7,8	3 038	3 686	+ 0,1	3 142
77	Vermietung beweglicher Sachen	223	- 11,2	174	240	+ 10,6	191
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	103	+ 7,3	83	85	- 21,3	69
79	Reisebüros, -veranstalter und sonstige Reservierungsdienstleistungen	114	- 14,3	84	116	- 15,9	92
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	2 027	- 7,0	1 720	2 025	+ 4,1	1 750
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-
P	Erziehung und Unterricht	532	- 1,8	455	435	+ 9,3	351
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	494	+ 16,5	419	416	- 6,9	329
R	Kunst, Unterhaltung, Erholung	584	+ 6,0	479	493	+ 2,5	390
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 106	- 4,1	1 736	2 134	+ 1,5	1 783
95	Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern	150	+ 1,4	118	197	+ 13,9	171
A-S	insgesamt	25 683	- 2,7	20 075	25 189	- 1,6	20 252

Anmerkungen: siehe Seite 226

13 Gewerbeanzeigen¹ in Schleswig-Holstein 2016 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Gewerbebeanmeldungen				Gewerbeabmeldungen			
	insgesamt		dar. Neuerrichtungen ²		insgesamt		dar. Aufgaben ²	
	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	Anzahl	je 1 000 Einwohner
FLensburg	676	- 20,0	579	6,7	788	+ 5,6	694	8,1
Kiel	2 183	- 4,6	1 823	7,4	2 259	+ 2,3	1 902	7,7
Lübeck	1 771	+ 0,7	1 610	7,4	2 200	+ 26,7	2 053	9,5
Neumünster	699	- 17,0	633	8,0	795	+ 3,4	711	9,0
Dithmarschen	1 010	- 7,5	809	6,1	986	- 3,9	821	6,2
Herzogtum Lauenburg	1 652	- 3,8	1 288	6,7	1 486	- 13,2	1 149	6,0
Nordfriesland	1 566	- 7,6	1 262	7,7	1 427	- 1,0	1 150	7,0
Ostholstein	1 866	+ 3,0	1 380	6,9	1 721	- 4,8	1 311	6,6
Pinneberg	3 204	+ 2,2	2 377	7,7	2 884	- 7,7	2 205	7,2
Plön	961	- 1,2	728	5,7	850	- 1,5	680	5,3
Rendsburg-Eckernförde	2 101	+ 1,4	1 630	6,0	1 939	+ 0,3	1 494	5,5
Schleswig-Flensburg	1 722	+ 0,9	1 350	6,9	1 596	- 4,0	1 254	6,4
Segeberg	2 664	- 3,0	1 931	7,2	2 786	- 2,2	2 113	7,9
Steinburg	1 103	- 4,3	859	6,5	1 066	- 5,6	856	6,5
Stormarn	2 505	- 1,5	1 816	7,6	2 406	- 7,2	1 859	7,8
Schleswig-Holstein	25 683	- 2,7	20 075	7,0	25 189	- 1,6	20 252	7,1

¹ ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung² Neugründung bzw. vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes; Bevölkerungsstand am 30.12.2015

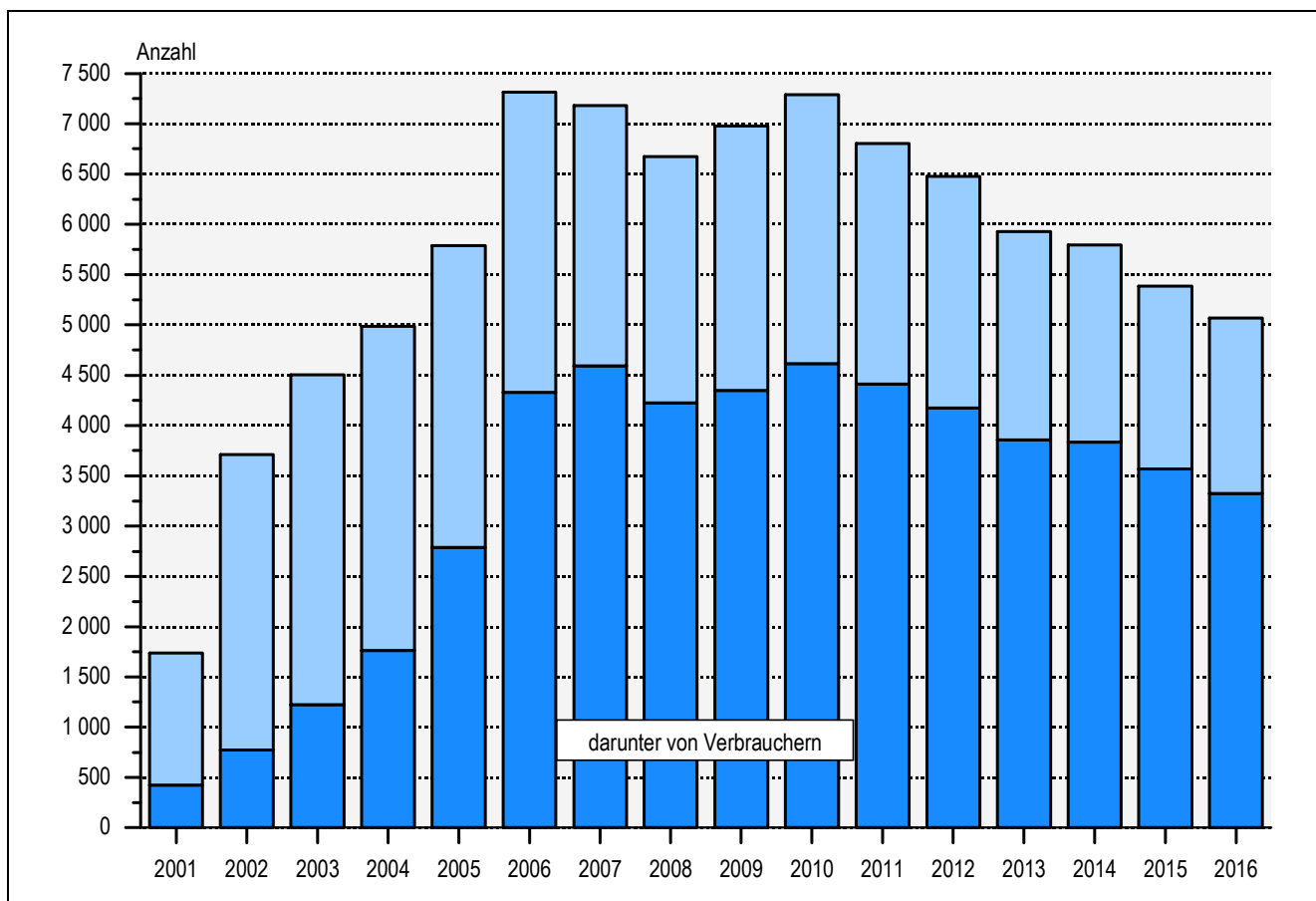
14 Insolvenzverfahren in Schleswig-Holstein 2001 - 2016

Jahr	Insgesamt	Davon			Darunter	
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereinigungsplan angenommen	von Unternehmen ¹	von Verbrauchern
2001	1 737	1 064	628	45	1 072	425
2002	3 712	2 849	825	38	1 388	772
2003	4 507	3 489	974	44	1 420	1 222
2004	4 984	4 115	800	69	1 516	1 761
2005	5 788	5 074	662	52	1 387	2 788
2006	7 315	6 663	585	67	1 317	4 330
2007	7 181	6 606	476	99	1 095	4 592
2008	6 671	6 224	387	60	1 114	4 223
2009	6 976	6 489	430	57	1 203	4 349
2010	7 287	6 772	446	69	1 233	4 615
2011	6 803	6 368	382	53	1 104	4 412
2012	6 477	6 049	366	62	1 143	4 175
2013	5 928	5 538	342	48	1 026	3 858
2014	5 796	5 467	287	42	987	3 835
2015	5 384	5 033	282	69	1 027	3 569
2016	5 067	4 745	256	66	956	3 324

¹ einschließlich Einzelunternehmen

Quelle: Meldungen der Insolvenzgerichte

Grafik: Insolvenzverfahren in Schleswig-Holstein 2001 - 2016



15 Unternehmensinsolvenzen¹ in Schleswig-Holstein 2001 - 2016 nach Wirtschaftszweigen

Jahr	Insgesamt	Wirtschaftszweig							
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Großhandel ²	Einzelhandel ²	Gastgewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen ³	Sonstige Dienstleistungen ⁴	Übrige
2001	1 072	109	294	70	115	81	169	37	197
2002	1 388	119	382	84	156	105	255	64	223
2003	1 420	131	348	75	151	125	289	55	246
2004	1 516	124	370	73	191	127	282	99	250
2005	1 387	91	322	46	204	125	272	84	243
2006	1 317	101	267	51	174	125	274	81	244
2007	1 095	50	202	58	149	127	222	70	217
2008	1 114	61	228	42	121	98	222	79	263
2009	1 203	77	221	56	131	123	237	75	283
2010	1 233	73	213	54	157	127	246	75	288
2011	1 104	67	208	40	140	92	248	60	249
2012	1 143	62	190	36	129	103	304	62	257
2013	1 026	65	182	36	108	83	228	69	255
2014	987	59	148	32	82	97	227	56	286
2015	1 027	55	161	36	93	111	264	57	250
2016	956	53	161	39	96	99	237	55	216

¹ einschließlich Einzelunternehmen² ohne Kfz-Handel³ einschließlich freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen⁴ einschließlich Kunst, Unterhaltung und Erholung

Quelle: Meldungen der Insolvenzgerichte

16 Insolvenzen übriger Schuldner in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2016 nach Personengruppen

KREISFREIE STADT Kreis	Insolvenzen übriger Schuldner insgesamt	Natürliche Personen als Gesellschafter und Ähnliche	Ehemals selbstständig Tätige			Verbraucher	Nachlässe und Gesamtgut
			insgesamt	davon			
				mit Regelinsolvenz- verfahren	mit vereinfachtem Verfahren		
Schleswig-Holstein	4 111	14	721	509	212	3 324	52
darunter Schuldner mit Wohnsitz außerhalb Schleswig-Holstein	15	1	7	7	–	7	–
FLENSBURG	172	–	25	18	7	146	1
KIEL	353	–	60	47	13	291	2
LÜBECK	435	3	79	34	45	351	2
NEUMÜNSTER	184	–	21	17	4	162	1
KREISFREIE STÄDTE	1 144	3	185	116	69	950	6
Dithmarschen	205	–	29	29	–	172	4
Herzogtum Lauenburg	233	–	46	46	–	182	5
Nordfriesland	227	1	22	22	–	203	1
Ostholstein	277	1	52	36	16	220	4
Pinneberg	394	3	51	32	19	329	11
Plön	171	–	33	24	9	135	3
Rendsburg-Eckernförde	445	3	53	35	18	382	7
Schleswig-Flensburg	296	–	44	31	13	251	1
Segeberg	291	1	112	69	43	176	2
Steinburg	177	–	17	17	–	158	2
Stormarn	236	1	70	45	25	159	6
Kreise	2 952	10	529	386	143	2 367	46

Quelle: Meldungen der Insolvenzgerichte

17 Finanzielle Ergebnisse der Gläubiger in Schleswig-Holstein für in 2011 eröffnete und bis 2015 beendete Insolvenzverfahren nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Eröffnete Insolvenzverfahren			Befriedigte Abson- derungs- rechte	Quoten- berechtigte Forderungen	Zur Verteilung verfügbarer Betrag	Deckungsquote		Verluste ³
	insgesamt	darunter beendete Verfahren					im engeren Sinne ¹	im weiteren Sinne ²	
		Anzahl	%						
	Insgesamt								
Insgesamt	6 368	5 673	89,1	9 690	377 597	7 445	2,0	4,4	370 152
KREISFREIE STÄDTE	1 831	1 644	89,8	917	69 522	2 021	2,9	4,2	67 501
FLensburg	292	262	89,7	115	10 679	334	3,1	4,2	10 345
KIEL	663	590	89,0	398	20 674	568	2,7	4,6	20 106
LÜBECK	616	555	90,1	167	25 159	1 006	4,0	4,6	24 153
NEUMÜNSTER	260	237	91,2	237	13 009	113	0,9	2,6	12 896
Kreise	4 537	4 029	88,8	8 773	308 076	5 424	1,8	4,5	302 652
Dithmarschen	383	358	93,5	672	22 649	212	0,9	3,8	22 437
Herzogtum Lauenburg	358	321	89,7	38	24 998	809	3,2	3,4	24 189
Nordfriesland	367	321	87,5	883	15 799	149	0,9	6,2	15 650
Ostholstein	495	438	88,5	284	30 971	218	0,7	1,6	30 753
Pinneberg	563	511	90,8	1 621	40 291	993	2,5	6,2	39 298
Plön	252	218	86,5	140	19 284	365	1,9	2,6	18 919
Rendsburg-Eckernförde	519	465	89,6	415	24 249	280	1,2	2,8	23 970
Schleswig-Flensburg	397	346	87,2	610	23 124	238	1,0	3,6	22 886
Segeberg	522	429	82,2	981	27 084	877	3,2	6,6	26 207
Steinburg	315	295	93,7	894	22 041	1 010	4,6	8,3	21 031
Stormarn	366	327	89,3	2 234	57 585	272	0,5	4,2	57 313
	darunter Unternehmen								
Insgesamt	892	507	56,8	4 012	99 237	3 994	4,0	7,8	95 243
KREISFREIE STÄDTE	202	101	50,0	399	16 219	870	5,4	7,6	15 349
FLensburg	44	24	54,5	101	3 051	239	7,8	10,8	2 812
KIEL	83	45	54,2	215	6 223	349	5,6	8,8	5 875
LÜBECK	49	20	40,8	81	3 724	259	7,0	8,9	3 465
NEUMÜNSTER	26	12	46,2	1	3 221	24	0,7	0,8	3 198
Kreise	690	406	58,8	3 612	83 018	3 124	3,8	7,8	79 894
Dithmarschen	50	31	62,0	301	4 188	98	2,3	8,9	4 090
Herzogtum Lauenburg	51	32	62,7	15	3 803	670	17,6	17,9	3 133
Nordfriesland	47	24	51,1	155	3 086	46	1,5	6,2	3 039
Ostholstein	57	41	71,9	188	9 791	103	1,0	2,9	9 688
Pinneberg	103	63	61,2	1 381	12 369	532	4,3	13,9	11 836
Plön	38	19	50,0	67	2 398	67	2,8	5,4	2 331
Rendsburg-Eckernförde	74	41	55,4	20	8 179	73	0,9	1,1	8 105
Schleswig-Flensburg	65	39	60,0	452	5 045	105	2,1	10,1	4 940
Segeberg	95	47	49,5	381	5 777	552	9,5	15,2	5 225
Steinburg	56	43	76,8	611	7 242	808	11,2	18,1	6 434
Stormarn	54	26	48,1	41	21 142	71	0,3	0,5	21 071

¹ Anteil des zur Verteilung verfügbaren Betrages an den quotenberechtigten Forderungen

² Anteil der Summe aus den befriedigten Absonderungsrechten und dem zur Verteilung verfügbaren Betrag an den Forderungen. Die Forderungen entsprechen der Summe aus quotenberechtigten Forderungen und den befriedigten Absonderungsrechten. Nicht befriedigte Absonderungsrechte sind in den quotenberechtigten Forderungen enthalten.

³ Differenz zwischen den quotenberechtigten Forderungen und dem zur Verteilung verfügbaren Betrag

Quelle: Jährliche Meldungen der Insolvenzverwalter, Sachwalter oder Treuhänder

Noch 17 Finanzielle Ergebnisse der Gläubiger in Schleswig-Holstein für in 2011 eröffnete und bis 2015 beendete Insolvenzverfahren nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Eröffnete Insolvenzverfahren		Befriedigte Abson- derungs- rechte	Quoten- berechtigte Forderungen	Zur Verteilung verfügbarer Betrag	Deckungsquote		Verluste ³	
	insgesamt	darunter beendete Verfahren				im engeren Sinne ¹	im weiteren Sinne ²		
									Anzahl
	darunter Verbraucher								
Insgesamt	4 347	4 201	96,6	1 692	148 663	1 775	1,2	2,3	146 888
KREISFREIE STÄDTE	1 350	1 296	96,0	401	27 785	505	1,8	3,2	27 280
FLensburg	202	195	96,5	.	.	.	0,7	0,7	.
KIEL	504	477	94,6	138	9 082	125	1,4	2,9	8 957
LÜBECK	447	433	96,9	33	8 535	281	3,3	3,7	8 255
NEUMÜNSTER	197	191	97,0	.	.	.	1,2	5,3	.
Kreise	2 997	2 905	96,9	1 291	120 878	1 270	1,1	2,1	119 608
Dithmarschen	292	291	99,7	317	14 486	102	0,7	2,8	14 384
Herzogtum Lauenburg	232	224	96,6	12	8 831	85	1,0	1,1	8 747
Nordfriesland	256	248	96,9	199	6 732	71	1,1	3,9	6 661
Ostholstein	332	315	94,9	.	.	.	0,9	0,9	.
Pinneberg	349	346	99,1	7	10 663	255	2,4	2,4	10 408
Plön	147	145	98,6	.	.	.	1,5	1,5	.
Rendsburg-Eckernförde	377	364	96,6	159	11 399	147	1,3	2,6	11 252
Schleswig-Flensburg	278	260	93,5	141	10 167	81	0,8	2,2	10 086
Segeberg	307	290	94,5	282	10 488	181	1,7	4,3	10 307
Steinburg	218	216	99,1	155	10 717	93	0,9	2,3	10 623
Stormarn	209	206	98,6	16	23 780	104	0,4	0,5	23 676

Anmerkungen: siehe Seite 230

13

Energie und Umwelt

Abiotische Rohstoffe

Darunter versteht man diejenigen geologischen Vorräte, die nicht nachwachsen bzw. sich nicht erneuern. Sind diese Rohstoffe einmal verbraucht, stehen sie, sofern sie nicht durch Recycling wiedergewonnen werden, nicht mehr zur Verfügung. Beispiele sind Kohle, Erdöl oder Erze.

Bauabfälle

Die ab 1996 alle zwei Jahre durchzuführende Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch erfasst bei den Betreibern von Aufarbeitungs- und Verwertungsanlagen Art und Menge der eingesetzten Bauabfälle und die daraus gewonnenen Erzeugnisse.

Biotische Rohstoffe

Diese biologisch erneuerbaren Rohstoffe stehen auf lange Sicht zur Verfügung. Die Natur sorgt dafür, dass sie sich kurz oder mittelfristig regenerieren, vorausgesetzt, sie werden entsprechend bewirtschaftet. Beispiele sind Holz oder Fisch.

Emissionen

Unter Emissionen wird jede einen Produktionsbetrieb, privaten Haushalt usw. verlassende Abgabe von Schadstoffen, Geräuschen, Strahlung usw. verstanden, auch ohne dass mit ihr direkt Schadenseinwirkungen verbunden sein müssen. Zurzeit werden im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung ausschließlich die Emissionen der wichtigsten Luftschadstoffe ausgewiesen. Statistische Daten über Emissionen lassen sich flächendeckend nur durch Berechnungen gewinnen. Die Zahlen sind also nicht das Ergebnis laufender Messungen, sondern wurden durch Anbringen spezifischer Emissionsfaktoren an den Energieeinsatz ermittelt.

Die Berechnungen der Emissionen erfolgen generell nach dem Quellenprinzip, d. h. es werden nur die im Lande erzeugten Emissionen ausgewiesen. Nach dieser Methode sind die Emissionen, die bei der Produktion des exportierten Stromes entstehen, komplett in der Emissionsmenge des Landes enthalten; die Emissionen, die bei der Erzeugung des Importstromes und der -fernwärme in einem anderen Land anfallen, bleiben dagegen unberücksichtigt.

Bei dem für den Klimaschutz besonders bedeutsamen Schadstoff Kohlendioxid (CO_2) werden die Emissionsberechnungen zusätzlich nach dem Verursacherprinzip dargestellt. Die Emissionen des Umwandlungsbereiches, die bei der Erzeugung von Strom und Fernwärme für das eigene Land anfallen, werden nach dem Verursacherprinzip auf die Sektoren des Endverbrauches aufgeteilt. Die mit dem Importstrom und der Importwärme verbundenen Emissionen werden in die Emissionsmenge des Landes eingerechnet, hingegen werden die Emissionen für den Exportstrom herausgerechnet. Damit bildet die Verursacherbilanz die auf dem Endenergieverbrauch beruhenden CO_2 -Emissionen des Landes ab.

Emissionsfaktoren

Die Emissionsfaktoren wurden Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes entnommen. Ihrer Berechnung liegen sowohl der Schadstoffgehalt (z. B. Schwefel) der einzelnen Energieträger als auch die jeweiligen Feuerungs- bzw. Verbrennungstechniken, die in den verschiedenen Anwendungen (Heizkraftwerk, Verkehr, Haushalte usw.) zum Einsatz kommen, zu Grunde.

Energieeinsatz

Der Energieeinsatz ist die Menge der in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Energieträger. Er wird der Energiebilanz entnommen.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen verstanden, aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Beispiele sind Kohle, Heizöl, Gas, Müll usw. Emissionen entstehen im Wesentlichen bei der Verbrennung von Energieträgern.

Flüchtige organische Verbindungen (VOC/NMVOC)

VOC beinhalten die umfangreichen Gruppen der flüchtigen organischen Verbindungen (Äthan, Methanol usw.). Sie zählen zu den indirekt klimawirksamen Spurengasen und sind an der zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre beteiligt (siehe auch Kohlendioxid). VOC werden durch Vegetation und Ozeane, aber auch durch menschliche Aktivitäten in die Troposphäre emittiert. Letzteres geschieht u. a. durch das Verbrennen fossiler Energieträger in Kfz- und Flugzeugmotoren. Zu den VOC zählt auch Methan. Die Abkürzung NMVOC weist darauf hin, dass hier VOC-Daten ohne Methan dargestellt werden.

Inlandsverbleib

Der Inlandsverbleib von Rohstoffen wird rechnerisch ermittelt. Zur inländischen Gewinnung von Rohstoffen werden die Einfuhren des jeweiligen Rohstoffes hinzugezählt und die Ausfuhren abgezogen.

Klimawirksame Stoffe

Als klimawirksam gelten ausschließlich Flurderivate aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu zehn Kohlenstoffatomen. Zur Darstellung des Schädlichkeitspotenzials werden die ermittelten Stoffmengen zusätzlich auch gewichtet dargestellt. Die in 1 000 t CO_2 -Äquivalenten dargestellten Werte beschreiben das Treibhauspotenzial der Stoffe relativ zu Kohlendioxid (CO_2). Die Berechnung erfolgt nach den aktuellen Vorgaben der IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change).

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht bei unvollständiger Verbrennung von fossilen Brennstoffen (Kohle, Öl, Gas). Ein-geatmetes Kohlenmonoxid blockiert die Sauerstoff-

aufnahme des Blutes und verursacht so Kopfschmerzen, Schwindel und bei höheren Konzentrationen sogar den Tod. In städtischen Ballungszentren können in Hauptverkehrszeiten und/oder bei entsprechender Wetterlage (z. B. Smog) relativ hohe Konzentrationen auftreten.

Kohlendioxid (CO₂)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist das Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderung, Meeresspiegelerhöhung usw.) bei.

Primärerzeuger/Sekundärerzeuger

Primärerzeuger von gefährlichen Abfällen sind die Erst-Produzenten dieser Abfälle. Sekundärerzeuger sind Entsorgungsunternehmen, die den angefallenen Abfall in einem ersten logistischen Schritt in einem Zwischenlager zu größeren Transporteinheiten zusammenfassen oder ihn behandeln/vermischen und damit Natur und Zusammensetzung des Abfalls verändern. Der Begriff „gefährlicher Abfall“ beschreibt verschiedene Abfallarten mit festgelegten Gefährlichkeitsmerkmalen. Sie stellen eine Gefahr für die Gesundheit und/oder die Umwelt dar. Für gefährliche Abfälle gibt es besondere Behandlungsverfahren, die deren sichere und umweltverträgliche Entsorgung gewährleisten. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird für die gefährlichen Abfälle auch der Begriff „Sonderabfälle“ verwendet.

Rohstoffbilanzierung

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ermittelt jährlich den Rohstoffverbrauch abiotischer und biotischer Rohstoffe. Erfasst werden Daten zur Rohstoffgewinnung sowie die jeweiligen Ein- und Ausfuhren. Da bisher noch keine vollständigen Angaben zu den Veränderungen der Lagerbestände möglich sind, wird der Rohstoffverbrauch in erster Näherung mit dem Inlandsverbleib gleichgesetzt.

Schwefeldioxid (SO₂)

Dieses farblose, stechend riechende Gas entsteht überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl). Schwefeldioxid verursacht bei Pflanzen das Absterben von Gewebepartien durch Abbau von Chlorophyll; es schädigt ebenfalls Gewässer und Materialien.

Stickoxide (NO_x)

Unter NO_x werden Oxide des Stickstoffs zusammengefasst. Sie entstehen bei allen Verbrennungsvorgängen. Die NO_x-Emissionen werden als NO₂ berechnet. Sie wirken schädigend auf Pflanzen und werden als eine der Hauptursachen für die neuartigen Walderkrankungen angesehen. Durch Reaktion der Stickoxide mit Kohlenwasserstoffen entsteht Ozon, das

unter bestimmten Bedingungen die Bildung von photochemischem Smog bewirkt, der zu Atemwegserkrankungen führen kann.

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Behörden zu melden, die nach Landesrecht für die Entgegennahme der Anzeigen über Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen und die Beseitigung von Unfallfolgen zuständig sind.

Umweltökonomische Gesamtrechnung (UGR)

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ist ein Berichtssystem, das die Beziehungen zwischen wirtschaftlichen bzw. konsumtiven Aktivitäten und dem Zustand von Natur und Umwelt statistisch dokumentieren soll. Die UGR liefert Entscheidungsgrundlagen und ist gleichzeitig ein wichtiges Mittel zur Erfolgskontrolle im Hinblick auf eine umweltverträgliche Entwicklung. Sie ist in fünf Darstellungsgebiete gegliedert:

- Entnahme und Verbrauch natürlicher Rohstoffe,
- Ausstoß und Verbleib von Emissionen,
- Nutzung von Fläche und Raum,
- qualitativer Zustand der Umwelt (Immissionslage),
- Umweltschutzmaßnahmen.

Die UGR befindet sich im Aufbau, d. h. Ergebnisse liegen erst für einige Darstellungsgebiete vor.

Verkaufsverpackungen

Erfasst werden Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke. Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behälter und Umhüllungen von Waren wie Becher, Dosen, Flaschen, Schachteln, Tragetaschen.

Wasseraufkommen

Das Wasseraufkommen setzt sich zusammen aus der Eigengewinnung der Betriebe und dem Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz sowie von anderen Betrieben und Einrichtungen über nicht öffentliche Leitungen. Zum Wasseraufkommen zählt auch Wasser aus der Wasserhaltung, zum Beispiel abgepumptes Grubenwasser und bei der Kieswäsche benutzte Wassermengen, nicht jedoch Wasser zum Antrieb von Maschinen oder der Wasserbestand von Sand- oder Kiesgruben. Eigengewinnung wird nach der Herkunft des Wassers unterteilt in Grundwasser, Quellwasser, Uferfiltrat, angereichertes Grundwasser und Fluss-, Seen- und Talsperrenwasser. Kühlwasser ist im Allgemeinen unverschmutztes, durch Gebrauch erwärmtes Abwasser aus Kühlprozessen.

1 Unternehmen¹ der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2009 - 2014

Geschäftsjahr Wirtschaftsgruppe der fachlichen Unternehmensteile	Anzahl	Tätige Personen ²	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Umsatz
		Anzahl ³	1 000	Mio. Euro	
	Unternehmen				
2009	109	7 135	11 113	325	3 904
2010	109	6 975	10 737	333	4 489
2011	108	7 068	10 665	333	4 776
2012	107	6 721	10 186	354	5 229
2013	107	7 665	11 602	374	5 313
2014	109	7 706	11 609	372	5 500
	mit fachlichen Unternehmensteilen für die Versorgung mit				
Elektrizität	54	3 048	4 512	147	3 606
Gas	51	1 634	2 482	84	1 022
Fernwärme	46	484	716	32	297
Wasser	98	1 074	1 538	45	326

¹ Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² ohne zeitweise eingesetzte Arbeitskräfte

³ Stand: 30.09.

2 Investitionen von Unternehmen¹ der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2009 - 2014

Geschäftsjahr Wirtschaftsgruppe der fachlichen Unternehmensteile	Investitionen	Davon						
		nach der Funktion					nach Arten	
		Erzeugung und Speicherung	Leitungs- und Rohrnetz	Zähler und Meßgeräte	sonstige Anlagen zur Fortleitung und Verteilung	andere Anlagen	Gebäude und Grundstücke	Maschinen, Fahrzeuge und Sonstiges
		Mio. Euro						
2009	284,3	57,5	143,7	7,7	35,6	39,8	20,3	264,0
2010	299,4	49,3	150,7	9,4	52,4	37,7	9,5	289,9
2011	316,9	59,0	180,6	9,0	47,8	20,5	9,8	307,1
2012	360,9	56,2	239,3	11,2	16,9	37,3	15,1	345,8
2013	358,3	65,5	181,9	8,0	57,5	45,4	22,6	335,7
2014	461,8	125,5	201,8	10,8	67,3	56,4	33,2	428,7
davon für die Versorgung mit								
Elektrizität	204,7	·	79,4	5,3	50,9	·	14,9	189,9
Gas	119,8	·	57,1	2,8	11,6	·	5,2	114,6
Fernwärme	75,0	35,9	26,2	0,8	1,1	11,1	9,1	65,9
Wasser	62,3	7,3	39,1	1,9	3,7	10,4	4,0	58,3

¹ Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

3 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Schleswig-Holstein 1995 - 2013

Jahr	Wasserversorgung ¹						Abwasserbeseitigung					
	gewonnene Wassermenge		an Letztverbraucher abgegebene Wassermenge		Anteil der versorgten Einwohner	Wasser-verbrauch je Einwohner ²	Länge des Kanal-netzes ³	Ab-wasser-behand-lungs-anlagen ⁴	Jahresabwassermenge			
	ins-gesamt	darunter Grund-wasser	insgesamt	darunter an Haushalte und Klein-gewerbe					ins-gesamt	davon		
										Schmutz-wasser	Fremd-wasser	Nieder-schlags-wasser
	1 000 m³				%	l/Tag	km	Anzahl	1 000 m³			
1995	214 719	214 579	184 103	150 029	97,0	190,7	18 449	802	202 960	164 905	19 923	18 132
1998	192 684	192 532	178 815	151 058	97,9	180,8	20 534	827	208 620	164 941	21 663	22 016
2001	203 300	203 111	182 391	152 552	98,4	181,1	22 282	820	206 624	173 664	13 762	19 198
2004	204 417	204 250	177 401	145 114	98,6	174,5	22 960	824	191 104	163 474	12 517	15 113
2007	203 824	203 645	172 778	135 960	98,7	169,2	23 632	852	205 202	169 503	15 833	19 866
2010	201 937	201 791	172 420	136 697	98,7	169,1	24 603	808	197 061	162 872	18 685	15 504
2013	197 473	197 331	170 280	131 340	98,7	168,3	24 680	793	193 797	160 486	17 576	15 735

¹ Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Standort der Gewinnungsanlage.

² Der Verbrauch bezieht sich auf die insgesamt an Letztverbraucher abgegebene Menge.

³ Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Sitz des Betreibers der Kanalisation.

⁴ Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Standort der Abwasserbehandlungsanlage.

4 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe in Schleswig-Holstein 1997 - 2015

Jahr	Unternehmen	Mengen insgesamt	
	Anzahl	metrische t	1 000 t CO ₂ Äquivalente ¹
1997	75	48,1	100,1
1998	92	60,2	123,3
1999	96	101,5	190,6
2000	93	147,8	247,0
2001	112	105,1	194,6
2002	121	112,7	219,6
2003	124	92,7	181,3
2004	124	95,7	181,0
2005	129	103,3	207,5
2006	264	132,6	259,3
2007	272	128,9	270,3
2008	270	121,6	251,2
2009	263	127,2	267,5
2010	275	141,0	294,8
2011	269	175,1	382,0
2012	271	176,0	393,7
2013	255	166,5	428,7
2014	260	167,2	429,5
2015	272	197,7	498,8

¹ CO₂-Äquivalente nach IPCC 2010

5 Betriebe¹ der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Schleswig-Holstein 2015 und 2016

Jahr	Betriebe				Fachliche Betriebsteile					
	insgesamt	davon für die Versorgung mit			insgesamt	davon für die Versorgung mit				
		Elektrizität	Fernwärme und Gas	Wasser		Elektrizität	Fernwärme	Gas	Wasser	Sonstiges ²
	Einheiten ³									
2015	160	46	69	45	173	46	32	38	45	12
2016	162	48	69	45	174	48	32	38	45	11
	Tätige Personen ³									
2015	8 264	5 250	1 857	1 157	8 264	4 884	521	1 377	1 015	468
2016	8 506	5 483	1 865	1 158	8 506	5 115	523	1 388	1 008	472
	Geleistete Arbeitsstunden in 1 000 h									
2015	12 786	8 030	2 921	1 835	x	x	x	x	x	x
2016	13 248	8 485	2 925	1 837	x	x	x	x	x	x
	Bruttoentgelte in 1 000 Euro									
2015	439 077	295 527	91 475	52 074	x	x	x	x	x	x
2016	459 234	312 027	94 075	53 132	x	x	x	x	x	x

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² insbesondere Hafen- und Verkehrsbetriebe

³ Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben

6 Bruttostromerzeugung in Schleswig-Holstein 2005 - 2015 (in MWh)

Energieträger	2005	2010	2012	2013	2014	2015
Fossile Energieträger	5 002 436	4 904 768	5 000 416	4 664 229	4 413 441	4 286 559
Kohlen	4 269 319	3 941 274	3 848 268	3 639 437	3 514 037	3 304 954
Mineralölprodukte	266 882	368 659	302 993	280 819	260 403	262 797
Erdgas	466 235	594 836	849 156	743 973	639 001	718 808
Kernenergie	27 920 710	11 945 183	10 768 134	11 715 033	11 536 711	11 181 335
Erneuerbare Energien	4 380 871	6 993 185	10 303 311	10 741 282	12 418 613	17 927 957
Windkraft	4 086 912	4 901 391	6 612 013	6 682 354	7 981 714	9 633 118
Windkraft offshore	—	—	—	—	190 378	4 035 827
Wasserkraft	5 531	8 773	6 727	6 479	5 338	8 057
Photovoltaik	23 824	440 637	1 044 093	1 247 626	1 341 051	1 289 635
feste/flüssige Biomasse	5 707	147 235	157 872	63 071	56 757	48 195
Biogas	57 113	1 173 288	2 167 472	2 434 084	2 533 489	2 610 489
Klärgas/Deponiegas	74 966	75 701	71 869	68 183	63 991	63 426
Abfälle (biogen)	126 818	246 160	243 266	239 484	245 895	239 209
Abfälle (nicht biogen)	134 214	251 687	250 096	249 657	268 372	261 492
Sonstige Energieträger	109 084	16 981	34 456	50 820	36 786	39 384
Insgesamt	37 547 315	24 111 803	26 356 413	27 421 020	28 673 923	33 696 727

7 Abgabe von Gas an Endabnehmer in Schleswig-Holstein 2007 - 2015

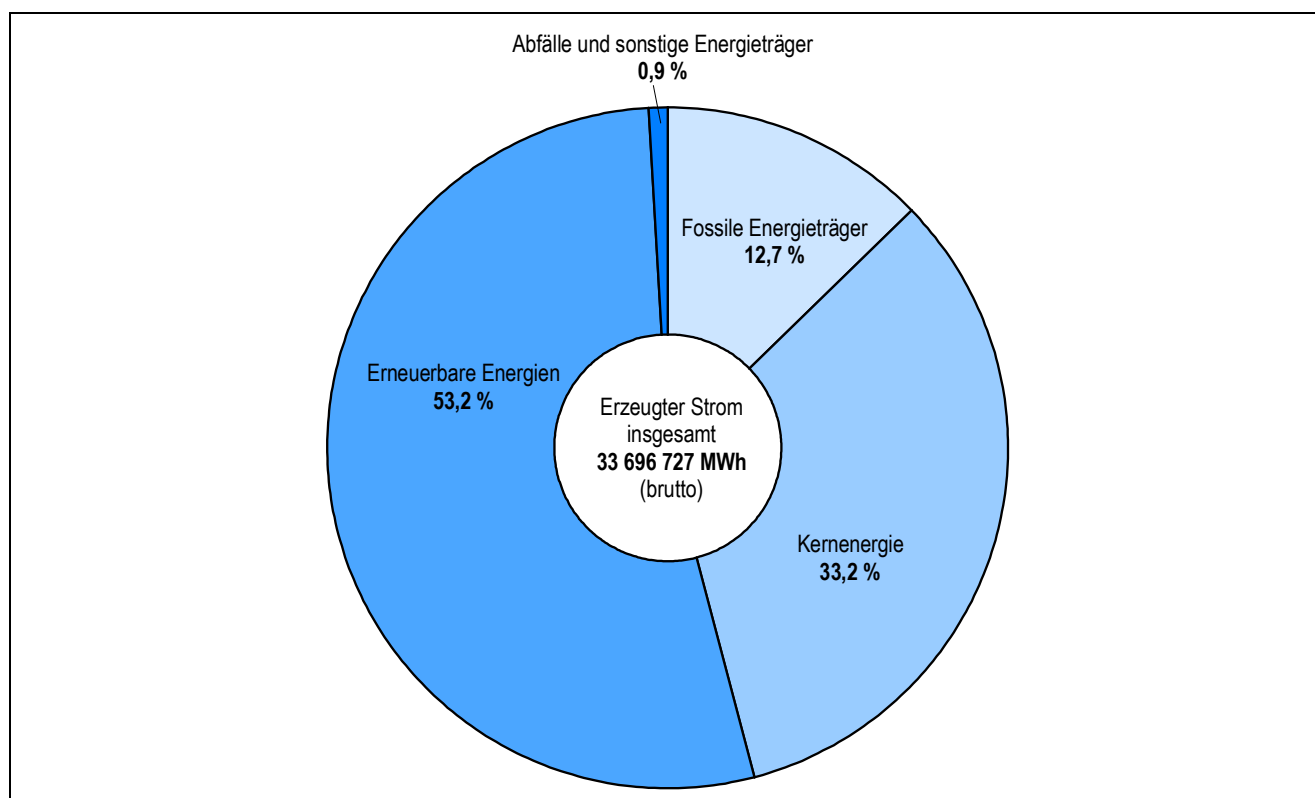
Jahr	Insgesamt	Elektrizitäts- versorgung	Wärme- und Kälteversorgung	Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbei- tendes Gewerbe	Private Haushalte	Sonstige Endabnehmer	
						insgesamt	darunter: Abgabe an Erdgas- tankstellen
	MWh						
2007	20 344 901	172 002	1 300 404	5 262 886	10 585 573	3 024 036	28 436
2008	21 382 141	321 114	1 347 779	5 613 277	11 154 838	2 945 133	34 923
2009	21 774 167	379 818	1 396 410	5 184 929	11 680 738	3 132 272	42 542
2010	24 825 790	513 286	1 342 981	6 448 555	12 897 087	3 623 881	43 993
2011	25 186 748	1 218 180	1 179 361	7 837 600	11 497 214	3 454 393	42 243
2012	25 058 903	942 580	804 474	7 217 456	11 393 814	4 700 579	44 681
2013	27 109 990	515 111	709 390	8 885 378	11 583 283	5 416 828	50 032
2014	21 868 631	1 080 708	546 683	4 636 166	10 267 625	5 337 449	50 363
2015	22 505 912	640 589	594 722	4 934 567	10 987 690	5 348 344	43 658

8 Stromabsatz in Schleswig-Holstein 1993 - 2015

Jahr ¹	Sonderabnehmer		Tarifabnehmer	Endabnehmer			Stromabsatz insgesamt
	Hochspannungs- sonderabnehmer	Niederspannungs- sonderabnehmer		Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Haushalte	Übrige	
	MWh						
1993	4 548 802	842 571	6 205 204	3 726 390	4 289 141	3 581 046	11 596 577
1994	4 695 101	871 540	6 253 856	3 863 212	4 360 836	3 596 449	11 820 497
1995	4 778 285	879 230	6 348 048	3 954 528	4 426 021	3 625 014	12 005 563
1996	4 957 832	845 461	6 483 176	4 057 917	4 667 539	3 561 013	12 286 469
1997	5 032 579	867 687	6 449 655	4 124 472	4 635 497	3 589 952	12 349 921
1998	5 113 016	888 347	6 131 484	4 241 386	4 425 725	3 465 736	12 132 847
1999	4 820 551	1 258 968	6 115 548	4 159 035	4 473 896	3 562 136	12 195 067
2000	5 203 028	1 490 181	6 023 918	4 575 276	4 445 287	3 696 564	12 717 127
2001	5 334 521	3 696 305	4 321 978	5 652 479	5 192 959	2 507 366	13 352 804
2002	4 648 567	3 960 969	4 159 665	4 908 005	5 196 421	2 664 775	12 769 201
2003	4 639 927	3 619 366	4 228 577	4 852 791	5 151 214	2 483 865	12 487 870
2004	4 968 434	3 752 651	4 223 884	5 185 542	5 152 478	2 606 949	12 944 969
2005	5 084 408	3 822 090	4 206 263	5 045 909	5 093 029	2 973 823	13 112 761
2006	5 049 298	3 403 731	4 432 618	4 950 706	5 099 275	2 835 666	12 885 647
2007	4 442 552	3 404 998	4 486 949	3 959 787	5 477 547	2 897 165	12 334 499
2008	3 875 193	3 209 335	4 744 625	3 371 569	5 563 164	2 894 420	11 829 153
2009	3 476 012	3 369 913	4 243 455	2 866 938	5 501 291	2 721 151	11 089 380
2010	3 401 609	3 631 251	4 382 564	3 151 394	5 644 747	2 619 283	11 415 424
2011	3 804 000	3 043 514	4 203 862	3 035 493	5 545 403	2 470 480	11 051 376
2012	4 107 682	3 065 593	4 525 591	2 937 230	5 721 559	3 040 077	11 698 866
2013	4 242 182	2 918 216	4 373 617	3 362 090	5 332 197	2 839 728	11 534 015
2014	4 359 770	1 956 396	5 255 844	2 760 718	4 947 209	2 864 083	11 572 010
2015	4 366 285	2 011 515	5 823 424	2 952 151	5 326 237	3 922 836	12 201 224

¹ ab Berichtsjahr 2001 neue Bereichsabgrenzung, mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar

Grafik: In Schleswig-Holstein 2015 erzeugter Strom nach Energieträgern



9 Stromerlöse in Schleswig-Holstein 1993 - 2015

Jahr ¹	Sonderabnehmer		Tarifabnehmer	Endabnehmer			Stromerlöse insgesamt
	Hochspannungs- sonderabnehmer	Niederspannungs- sonderabnehmer		Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Haushalte	übrige	
	1 000 Euro (ohne Umsatzsteuer)						
1993	344 533	91 479	784 165	282 444	540 247	397 485	1 220 176
1994	351 939	94 607	808 162	290 791	561 387	402 530	1 254 708
1995	355 978	94 924	816 542	294 513	565 958	406 973	1 267 444
1996	351 731	86 731	812 748	288 038	585 487	377 685	1 251 210
1997	350 946	88 242	816 343	287 709	588 982	378 840	1 255 531
1998	342 757	88 367	777 892	284 077	564 955	359 984	1 209 016
1999	279 604	126 128	771 541	249 361	568 679	359 233	1 177 273
2000	261 453	136 681	706 637	240 014	529 355	335 402	1 104 771
2001	300 695	315 131	513 788	317 531	588 297	223 786	1 129 614
2002	242 637	382 090	549 620	289 022	653 561	231 764	1 174 347
2003	291 143	392 793	599 796	351 236	706 502	225 994	1 283 732
2004	326 810	424 634	633 653	391 340	734 642	259 115	1 385 097
2005	368 072	445 239	648 974	408 628	752 314	301 343	1 462 285
2006	391 568	432 019	718 853	418 862	794 338	329 240	1 542 440
2007	410 933	463 338	741 611	389 890	860 488	365 504	1 615 882
2008	403 331	456 633	796 504	349 478	925 712	381 278	1 656 468
2009	394 940	507 077	806 749	349 169	974 965	384 632	1 708 766
2010	417 302	561 645	825 026	398 709	1 021 656	383 608	1 803 973
2011	484 654	524 338	867 796	414 980	1 114 813	346 995	1 876 788
2012	533 874	543 615	958 878	419 121	1 183 493	433 753	2 036 367
2013	595 140	588 485	1 029 785	513 849	1 236 205	r 463 356	2 213 410
2014	625 482	378 810	1 253 615	410 688	1 168 625	r 678 594	2 257 907
2015	556 015	373 802	1 376 144	347 901	1 274 297	683 763	2 305 961

¹ ab Berichtsjahr 2001 neue Bereichsabgrenzung, mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar

10 Abfallentsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 2005 - 2015

Jahr	Abfall-entsorgungs-anlagen	Input der Abfall-entsorgungs-anlagen insgesamt	Herkunft der Abfälle				
			im eigenen Betrieb erzeugte Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Schleswig-Holstein	anderen Bundesländern	dem Ausland
	Anzahl				t		
2005	245	3 361 079	5 848	3 355 231	2 577 359	754 563	23 309
2006	241	4 310 853	48 022	4 262 831	2 792 709	1 343 583	126 538
2007	275	5 066 181	41 402	5 024 779	3 390 144	1 435 669	198 966
2008	302	5 626 487	25 995	5 600 491	3 837 547	1 571 771	191 174
2009	294	5 433 721	32 565	5 401 155	3 751 619	1 471 471	178 065
2010	285	5 511 428	279 059	5 232 369	3 512 839	1 568 690	150 841
2011	279	5 640 573	152 535	5 488 038	3 566 509	1 770 488	151 041
2012	285	5 822 799	415 604	5 407 195	3 645 767	1 617 456	143 972
2013	301	5 969 331	382 613	5 586 719	3 678 144	1 761 654	146 920
2014	297	5 969 849	232 225	5 737 624	3 853 511	1 759 631	124 483
2015	323	8 941 235	735 543	8 205 693	5 601 984	2 437 267	166 441

¹ in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

11 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle in Schleswig-Holstein 2005 - 2015

Jahr	Eingesammelte Abfallmenge		Davon				
	insgesamt	je Einwohner	Haus- und Sperrmüll	getrennt erfasste		Elektro- altgeräte	sonstige Abfälle
				organische Abfälle	Wertstoffe		
	t	kg	t				
2005	1 346 111	475,2	656 509	269 548	408 176	10 042	1 838
2006	1 376 872	485,8	654 535	279 705	427 495	12 782	2 354
2007	1 373 753	484,2	648 115	278 009	428 048	17 224	2 357
2008	1 347 126	475,3	637 140	258 066	431 921	17 535	2 464
2009	1 364 154	481,7	641 963	268 378	430 407	20 948	2 458
2010	1 346 206	475,0	633 112	255 594	434 013	21 027	2 461
2011	1 387 843	489,1	654 739	266 092	441 654	22 425	2 934
2012	1 368 345	481,6	645 174	268 689	430 022	21 482	2 977
2013	1 346 744	478,3	629 509	268 664	424 049	21 409	3 114
2014	1 402 374	495,4	662 826	290 647	422 866	23 009	3 026
2015	1 430 642	500,4	658 796	317 409	430 053	21 002	3 381

12 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen in Schleswig-Holstein 2014 nach Art der Anlagen

Art der Anlagen	Betreiber	Eingesetzte Baustoffe		Wiedergewonnene Erzeugnisse	
		Anlagen ¹	insgesamt	Anlagen ¹	insgesamt
	Anzahl		t	Anzahl	t
Bauschuttaufbereitungsanlagen	127	143	2 896 001	143	2 863 370
davon					
mobil	73	86	1 524 934	86	1 435 598
stationär/semimobil	56	57	1 371 067	57	1 427 772
Asphaltemischanlagen	17	17	412 544	17	412 544
Insgesamt	142	160	3 308 545	160	3 275 914

¹ Mehrfachzählungen möglich

13 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen in Schleswig-Holstein 2015 nach Abfallarten

Abfallarten	Abfall- entsorgungs- anlagen	Input der Anlagen ins- gesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Schleswig- Holstein	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
	Anzahl	t					
Insgesamt	323	8 941 235	735 543	8 205 693	5 601 984	2 437 267	166 441
darunter							
Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a.n.g.)	55	243 945	868	243 077	168 448	69 114	5 515
Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	85	212 766	53 275	159 491	75 171	55 933	28 387
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	124	4 183 563	424 085	3 759 478	2 523 221	1 176 584	59 673
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungs- anlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	57	1 670 624	183 076	1 487 548	852 368	605 612	29 568
Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtun- gen), einschließlich getrennt gesammel- ter Fraktionen	132	1 911 391	22 409	1 888 982	1 550 336	321 408	17 238

¹ in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

14 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Schleswig-Holstein 2015 nach Art der Anlage

Art der Anlage	Abfall- entsorgungs- anlagen	Input der Anlagen ins- gesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebs- eigene Abfälle ¹	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Schleswig- Holstein	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
	Anzahl	t					
Abfallverbrennungsanlagen	6	750 336	41	750 295	505 572	232 258	12 465
Bodenbehandlungsanlagen	3	100 249	–	100 249	38 437	59 610	2 202
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	13	73 727	19 608	54 120	44 819	9 195	106
Klärschlammfaulbehälter mit Co-Vergärung	10	77 409	1 518	75 891	73 955	1 936	–
Demontagebetriebe	46	20 054	–	20 054	13 498	6 533	23
Deponien	18	1 194 401	20 688	1 173 714	656 579	511 438	5 697
Feuerungsanlagen	5	883 016	496	882 520	542 136	339 918	467
Kompostierungsanlagen	57	736 446	68 721	667 725	564 375	92 751	10 599
Mechanisch-biologische Behandlungsanlagen	2	237 125	–	237 125	236 144	982	–
Schredderanlagen	36	590 123	74 400	515 724	338 838	124 051	52 835
Sonstige Behandlungsanlagen	17	411 298	119 065	292 234	122 102	165 591	4 540
Sortieranlagen	51	1 038 360	8 066	1 030 294	727 381	256 141	46 772
Zerlegeanlagen	9	73 466	6 083	67 383	18 644	18 003	30 736
Insgesamt	323	8 941 235	735 543	8 205 693	5 601 984	2 437 267	166 441

¹ in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

15 Eingesammelte Verpackungen in Schleswig-Holstein 1997 - 2015

Jahr	Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen					Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen					
	Menge insgesamt	darunter				Menge insgesamt	davon				
		Leichtstoff- fraktionen ¹	Papier, Pappe, Kartonver- packungen aus Alt- papierge- mischen	Glas			Papier, Pappe, Karton	Holz	übrige ²	Glas	Kunststoffe
				gemischt	farblich getrennt						
1997	242 633	81 089	51 634	56 380	53 115	135 605	98 632	13 170	13 415	3 905	6 483
1998	242 889	81 423	52 950	48 590	59 926	139 986	90 331	15 440	24 427	2 392	7 396
1999	258 191	85 514	54 925	55 372	56 795	159 117	103 097	16 007	31 025	760	8 228
2000	255 866	89 514	55 407	55 353	55 592	203 566	102 799	30 851	53 399	1 382	15 135
2001	247 806	98 389	50 548	49 072	49 638	207 911	102 366	30 085	61 306	1 447	12 707
2002	243 138	97 281	49 650	45 758	46 924	190 714	104 827	22 998	50 708	1 945	10 236
2003	234 147	95 000	52 580	43 696	42 806	184 213	93 157	26 344	53 808	983	9 921
2004	218 956	87 856	55 910	36 551	38 565	180 591	97 436	19 807	56 671	.	.
2005	216 603	96 325	33 798	37 879	42 275	153 823	84 991	15 462	46 099	845	6 426
2006	229 211	94 345	36 993	38 226	41 948	142 217	89 568	6 422	38 393	2 494	5 340
2007	247 107	92 568	43 132	52 378	40 751	136 367	80 061	9 163	36 395	1 023	9 725
2008	228 294	96 179	35 881	46 482	47 364	114 316	77 497	8 309	18 085	1 253	9 172
2009	214 473	97 515	33 555	39 793	40 842	127 164	86 068	8 706	23 737	1 640	7 013
2010	207 991	99 072	34 441	29 602	42 429	138 443	95 416	8 578	24 743	1 097	8 609
2011	224 803	103 304	39 472	32 980	41 872	143 801	104 201	10 292	19 293	950	9 065
2012	222 294	105 962	42 289	32 422	39 862	139 876	102 219	8 594	20 505	429	8 129
2013	236 312	107 765	45 397	39 229	42 845	132 013	89 070	6 687	24 380	569	11 307
2014	229 814	108 726	40 433	37 776	41 335	134 470	88 304	8 305	25 814	570	11 477
2015	214 313	98 872	45 758	29 523	39 836	127 852	82 312	9 782	24 536	628	10 594

¹ Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunden, Aluminium oder Weißblech

² Metalle, Verbunde, nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien, Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter

16 Energiebedingte CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch¹ in Schleswig-Holstein 1990 - 2015

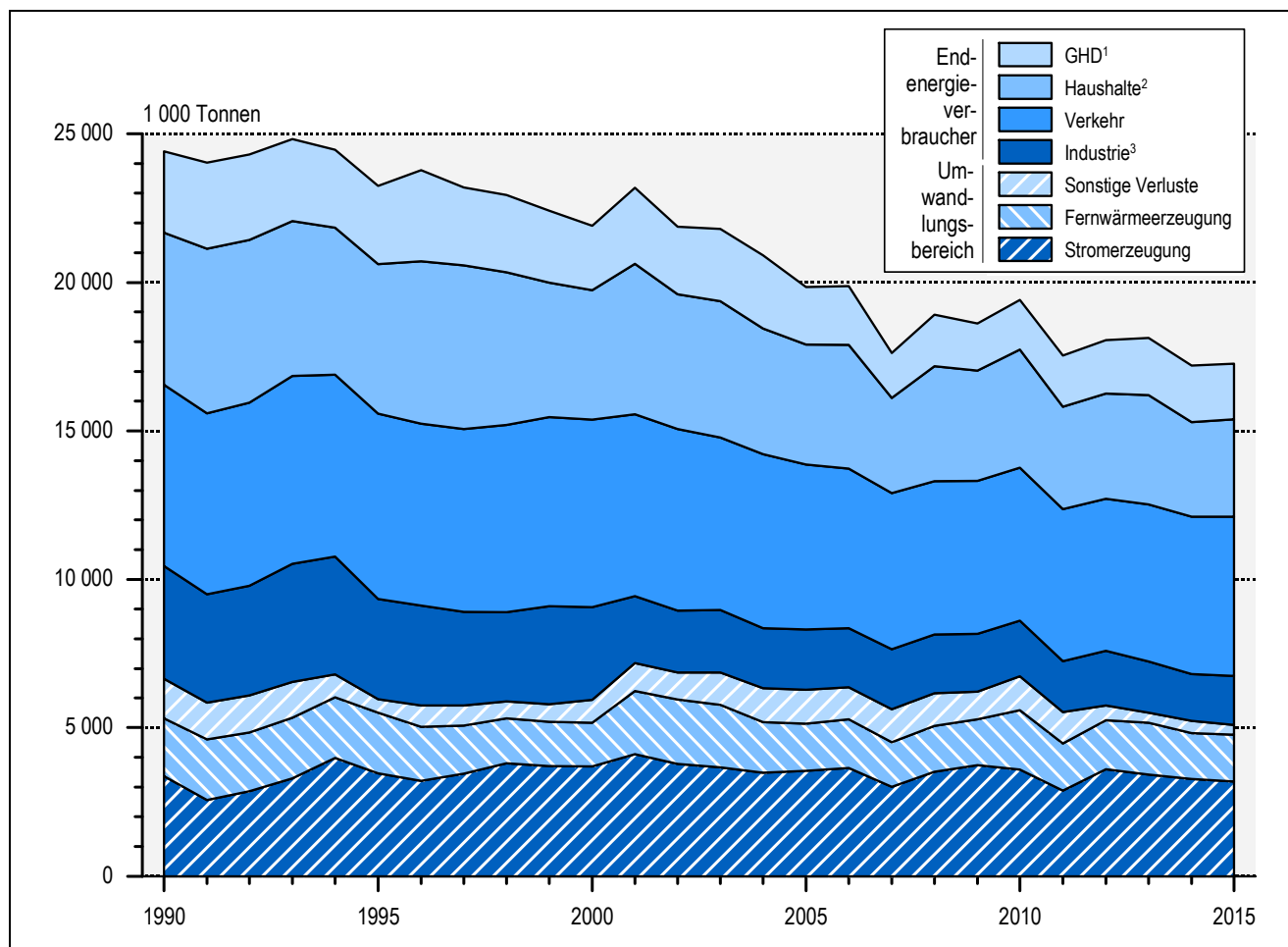
Jahr	Insgesamt	Davon im Emittentensektor								
		Um- wandlungs- bereich zusammen	davon			Endenergie- verbraucher zusammen	davon			
			Strom- erzeugung	Fernwärme- erzeugung	Sonstige ² Verluste		Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Verarbeiten- des Gewerbe	Verkehr	Private Haushalte	Gewerbe, Handel, Dienstleis- tungen, übrige Verbraucher
	1 000 t									
1990	24 417	6 642	3 371	1 944	1 327	17 776	3 805	6 112	5 117	2 742
1991	24 032	5 837	2 568	2 036	1 233	18 195	3 658	6 097	5 539	2 901
1992	24 303	6 082	2 865	1 974	1 243	18 221	3 705	6 161	5 476	2 878
1993	24 823	6 538	3 299	2 039	1 199	18 285	3 989	6 323	5 217	2 755
1994	24 462	6 796	3 979	2 034	783	17 667	3 972	6 133	4 934	2 627
1995	23 253	5 960	3 461	2 038	461	17 293	3 383	6 248	5 026	2 635
1996	23 778	5 739	3 201	1 825	714	18 038	3 375	6 128	5 466	3 070
1997	23 189	5 743	3 445	1 622	677	17 446	3 160	6 166	5 498	2 623
1998	22 934	5 885	3 806	1 507	571	17 049	3 009	6 306	5 140	2 595
1999	22 404	5 789	3 702	1 494	594	16 615	3 309	6 370	4 521	2 416
2000	21 905	5 940	3 685	1 481	775	15 965	3 128	6 303	4 369	2 165
2001	23 184	7 187	4 114	2 124	949	15 997	2 245	6 132	5 059	2 561
2002	21 865	6 870	3 779	2 168	924	14 994	2 076	6 125	4 525	2 268
2003	21 800	6 869	3 658	2 103	1 108	14 931	2 106	5 801	4 594	2 430
2004	20 912	6 324	3 486	1 704	1 134	14 588	2 031	5 867	4 228	2 463
2005	19 834	6 268	3 552	1 579	1 137	13 567	2 055	5 540	4 051	1 922
2006	19 872	6 362	3 644	1 638	1 080	13 509	1 997	5 377	4 170	1 965
2007	17 625	5 613	3 005	1 496	1 115	12 012	2 035	5 261	3 199	1 517
2008	18 910	6 155	3 510	1 543	1 102	12 755	1 988	5 163	3 871	1 733
2009	18 612	6 220	3 735	1 543	942	12 392	1 946	5 154	3 710	1 582
2010	19 411	6 730	3 586	1 996	1 148	12 680	1 881	5 161	3 959	1 678
2011	17 539	5 516	2 880	1 582	1 054	12 024	1 739	5 109	3 457	1 718
2012	18 058	5 746	3 601	1 648	496	12 311	1 851	5 118	3 549	1 794
2013	18 136	5 497	3 412	1 751	334	12 639	1 739	5 289	3 680	1 930
2014	17 199	5 220	3 269	1 541	410	11 978	1 585	5 308	3 190	1 895
2015	17 256	5 086	3 185	1 571	331	12 169	1 652	5 370	3 283	1 864

¹ Quellenbilanz: Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom

² Sonstige Energieerzeuger sowie Verbrauch in der Energiegewinnung und in den Umwandlungsbereichen

Berechnungsstand August 2017

Grafik: Energiebedingte CO₂-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch in Schleswig-Holstein 1990 - 2015



¹ Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, übrige Verbraucher

² Private Haushalte

³ Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe

17 Erzeugte Sonderabfälle in Schleswig-Holstein 2015 nach Art der Abfälle

EAV-Schl.-Nr.	Abfallarten	Abfall-erzeuger ¹	Erzeugte Sonderabfälle ²	Abgegeben an Abfallentsorger in	
		Anzahl	t	Schleswig-Holstein	anderen Bundesländern
Insgesamt		758	473 560	250 705	222 855
Primärerzeuger zusammen		718	392 871	222 090	170 780
darunter					
7	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	53	21 131	7 670	13 461
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	113	42 772	23 238	19 534
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	85	29 860	17 278	12 582
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	441	181 595	154 477	27 118
19	Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	36	85 055	3 071	81 984
Sekundärerzeuger		67	80 689	28 615	52 074

¹ Mehrfachzählungen möglich

² inländische Entsorgung

18 Erzeugte Sonderabfälle in Schleswig-Holstein 2015 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers

WZ-Schl.-Nr.	Wirtschaftszweige	Abfall- erzeuger ¹	Erzeugte Sonderabfälle ²	Abgegeben an Abfallentsorger in	
		Anzahl	t	Schleswig- Holstein	anderen Bundesländern
Insgesamt		758	473 560	250 705	222 855
Primärerzeuger zusammen		718	392 871	222 090	170 780
darunter					
35 Energieversorgung		24	21 756	2 140	19 616
38 Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung		135	173 220	82 506	90 714
42 Tiefbau		28	19 642	17 272	2 370
46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)		39	22 705	14 354	8 351
84 Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung		48	40 519	39 372	1 147
Sekundärerzeuger		67	80 689	28 615	52 074

¹ Mehrfachzählungen möglich

² inländische Entsorgung

19 Rohstoffproduktivität in Schleswig-Holstein 1994 - 2015

Jahr	Brutto- inlandsprodukt ¹	Rohstoffverbrauch ²				Rohstoff- produktivität ³
		insgesamt	davon			
			Rohstoffentnahme	Import	Saldo aus Intrahandel	
		2010 $\triangleq$ 100	1 000 t			
1994	86,7	29 456	14 757	10 647	+ 4 052	100,0
1995	88,3	32 358	16 954	11 201	+ 4 203	101,8
1996	89,2	29 172	16 818	10 132	+ 2 222	102,9
1997	91,1	27 295	15 730	9 754	+ 1 810	105,1
1998	91,7	27 967	15 102	9 816	+ 3 049	105,7
1999	92,4	29 456	16 833	9 584	+ 3 040	106,6
2000	94,7	30 684	16 829	12 455	+ 1 400	109,2
2001	96,1	29 153	14 686	11 866	+ 2 602	110,8
2002	94,4	29 946	15 553	10 542	+ 3 851	108,8
2003	94,3	30 779	16 789	11 667	+ 2 322	108,8
2004	95,9	29 336	15 348	12 387	+ 1 602	110,6
2005	96,0	31 319	16 424	12 835	+ 2 059	110,7
2006	98,7	34 287	19 507	13 388	+ 1 392	113,8
2007	100,2	30 148	17 682	11 818	+ 647	115,5
2008	102,9	28 461	17 668	11 819	− 1 026	118,6
2009	99,1	28 637	17 612	10 379	+ 646	114,3
2010	100,0	29 781	17 500	9 738	+ 2 543	115,3
2011	102,5	29 643	19 146	8 607	+ 1 890	118,2
2012	105,6	29 038	19 237	8 686	+ 1 115	121,8
2013	105,0	30 212	19 831	8 065	+ 2 316	121,1
2014	106,4	30 580	20 698	8 801	+ 1 081	122,7
2015	107,9	30 391	20 025	9 101	+ 1 265	124,4
	in Mio. Euro in jeweiligen Preisen					Absolutwert in Mio. Euro/1 000 t Rohstoffverbrauch
2015	86 714					2,853

¹ Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt, verkettet, Berechnungsstand November 2016/Februar 2017

² Entnahme von verwerteten abiotischen Rohstoffen aus der inländischen Natur zuzüglich importierter abiotischer Güter zuzüglich Saldo aus Empfang und Versand abiotischer Güter aus dem Handel zwischen den Bundesländern

³ Produktivität stellt das Verhältnis von BIP und Rohstoffverbrauch dar

20 Über die Landesgrenze¹ beförderte Rohstoff- und Gütermenge in Schleswig-Holstein 1994 - 2015 nach Verkehrsträgern

Jahr	Eisenbahn		Binnenschifffahrt		Straße		Verkehrsträger zusammen		
	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Saldo Empfang – Versand
	1 000 t								
	Biotische Rohstoffe und Güter ²								
1994	67	160	239	289	5 222	5 409	5 528	5 859	– 331
1995	40	177	242	517	5 405	5 525	5 688	6 219	– 531
2000	22	160	198	480	5 864	6 254	6 083	6 895	– 812
2005	11	94	256	330	6 731	7 164	6 998	7 588	– 589
2006	11	253	234	287	7 122	7 004	7 367	7 544	– 177
2007	29	141	215	278	7 540	6 651	7 784	7 069	+ 715
2008	21	55	244	376	7 108	6 484	7 373	6 914	+ 458
2009	49	40	249	199	7 264	7 385	7 562	7 625	– 62
2010	90	74	257	187	6 724	6 795	7 072	7 056	+ 16
2011	97	70	259	214	6 382	6 120	6 737	6 404	+ 333
2012	144	20	245	190	7 215	6 041	7 604	6 252	+ 1 352
2013	182	125	272	412	7 176	6 361	7 630	6 898	+ 732
2014	253	332	235	271	6 661	6 550	7 150	7 153	– 3
2015	126	102	231	188	7 705	6 882	8 063	7 172	+ 891
	Abiotische Rohstoffe und Güter ³								
1994	2 664	1 822	1 315	1 659	15 783	12 229	19 762	15 720	+ 4 052
1995	2 423	1 608	1 450	1 365	15 990	12 686	19 862	15 659	+ 4 203
2000	2 014	1 137	1 294	1 324	14 663	14 110	17 971	16 571	+ 1 400
2005	1 653	1 396	1 289	1 465	19 455	17 477	22 398	20 338	+ 2 059
2006	1 851	1 604	1 229	1 611	20 415	18 888	23 494	22 103	+ 1 392
2007	2 038	1 856	1 376	3 091	19 779	17 598	23 193	22 546	+ 647
2008	2 646	3 309	1 284	2 791	18 162	17 018	22 092	23 117	– 1 026
2009	1 784	1 657	1 002	2 408	19 165	17 239	21 950	21 304	+ 646
2010	1 699	1 583	676	1 324	19 547	16 472	21 921	19 379	+ 2 543
2011	2 151	2 696	748	1 655	20 151	16 810	23 050	21 161	+ 1 890
2012	2 256	2 617	699	1 935	19 496	16 783	22 450	21 335	+ 1 115
2013	2 111	2 179	550	1 892	20 989	17 263	23 650	21 335	+ 2 316
2014	2 384	2 396	625	1 972	20 107	17 667	23 115	22 034	+ 1 081
2015	2 719	2 174	856	2 545	19 629	17 219	23 204	21 939	+ 1 265
	Biotische und abiotische Rohstoffe und Güter insgesamt								
1994	2 732	1 982	1 553	1 949	21 005	17 638	25 290	21 569	+ 3 721
1995	2 463	1 785	1 692	1 882	21 395	18 211	25 550	21 878	+ 3 672
2000	2 036	1 297	1 492	1 804	20 527	20 364	24 054	23 466	+ 589
2005	1 665	1 490	1 545	1 795	26 186	24 641	29 396	27 926	+ 1 470
2006	1 862	1 857	1 462	1 898	27 537	25 892	30 861	29 647	+ 1 215
2007	2 066	1 997	1 592	3 369	27 319	24 249	30 978	29 615	+ 1 362
2008	2 667	3 363	1 527	3 166	25 270	23 502	29 464	30 032	– 567
2009	1 833	1 697	1 251	2 607	26 429	24 624	29 513	28 929	+ 584
2010	1 789	1 657	933	1 511	26 270	23 267	28 993	26 434	+ 2 558
2011	2 247	2 765	1 008	1 870	26 533	22 930	29 788	27 565	+ 2 223
2012	2 400	2 638	944	2 125	26 710	22 824	30 054	27 587	+ 2 467
2013	2 293	2 304	823	2 304	28 164	23 624	31 280	28 233	+ 3 047
2014	2 637	2 728	860	2 243	26 768	24 216	30 265	29 187	+ 1 078
2015	2 845	2 276	1 087	2 733	27 334	24 102	31 267	29 111	+ 2 156

¹ Verkehr mit anderen Bundesländern, ohne Verkehr nach/aus dem Ausland

² Ernteprodukte aus der Landwirtschaft (Getreide, Hülsen-, Hackfrüchte, Handelsgewächse, Gemüse und Obst einschließlich Weinmosternte), Biomasse für Futterzwecke (Stroh, Zwischenfrüchte, Rübenblätter, Futterpflanzen und Grünland auf dem Acker sowie Dauergrünland), Biomasse aus der Forstwirtschaft, Fischerei (nur Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei) und Jagdstrecke

³ Energieträger, Erze und sonstige mineralische Rohstoffe (Natursteine, Kalk-, Gipsstein, Anhydrit, Kreide, Sand, Kies, Salze und sonstige Bergbauerzeugnisse)

21 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Schleswig-Holstein 2015

Wassergefährdungsklassen Stoffarten	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon		Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon	
			wieder- gewonnen	nicht wieder- gewonnen			wieder- gewonnen	nicht wieder- gewonnen
	Anzahl	m³			Anzahl	m³		
Unfälle insgesamt	105	864,0	434,7	429,3	67	16,8	10,7	6,1
Nach Wasser- gefährdungsklassen								
Wassergefährdungsklasse 1	6	0,5	0,3	0,2	5	0,2	0,1	0,1
Wassergefährdungsklasse 2	34	147,9	9,9	138,0	38	9,6	4,1	5,5
Wassergefährdungsklasse 3	15	0,4	0,1	0,3	18	0,2	0,1	0,1
Wassergefährdungsklasse unbekannt	50	715,2	424,5	290,8	6	6,8	6,5	0,3
Nach Art der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte	52	147,3	9,2	138,1	61	10,1	4,4	5,7
Jauche, Gülle, Silosickersaft, Gärsubstrat sowie in der Landwirtschaft anfallende Stoffe	39	703,5	423,1	280,4	2	6,0	6,0	–
sonstige Stoffe	14	13,2	2,4	10,8	4	0,7	0,3	0,3

22 Investitionen für Umweltschutz in den Betrieben des Produzierenden Gewerbes in Schleswig-Holstein 2009 - 2014 nach Umweltbereichen

Jahr	Betriebe			Investitionen			Umweltschutzinvestitionen					
	ins-gesamt	darunter mit		ins-gesamt	für den Umwelt-schutz	Anteil	davon in den Bereichen					
		Investi-tionen	Umwelt-schutz-investi-tionen				Abfall-wirtschaft	Gewässer-schutz	Lärmbe-kämpfung	Luftrein-haltung	Natur-schutz und Land-schafts-pflege/ Boden-sanierung	Klima-schutz
	Anzahl			1 000 Euro		%	1 000 Euro					
2009	1 639	1 388	221	1 170 225	172 111	15	19 069	106 011	758	36 565	354	9 354
2010	1 600	1 412	236	1 310 132	150 276	11	23 175	89 737	1 187	7 306	395	28 475
2011	1 615	1 436	263	1 389 588	209 917	15	24 044	144 824	1 837	19 385	933	18 893
2012	1 590	1 436	261	1 400 703	203 013	14	22 713	118 742	1 232	19 903	873	39 550
2013	1 598	1 478	269	1 362 972	212 802	16	37 518	108 806	882	8 261	1 433	55 902
2014	1 613	1 519	265	1 485 768	190 497	13	33 954	122 102	2 622	5 717	1 251	24 851

14

Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern

Finanz- und Personalstatistiken

Die Finanz- und Personalstatistiken stellen Daten über Einnahmen und Ausgaben, Schulden, Finanzvermögen und Personal im öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein dar. Soweit in den folgenden Tabellen Angaben auf Einwohner bezogen sind, wird der Bevölkerungsstand zum 30.06. des Erhebungsjahrs zu Grunde gelegt.

Die Tabellen zu den Einnahmen, Ausgaben, Schulden und Finanzvermögen enthalten ausschließlich die Werte der **Kernhaushalte**.

Die Daten in den Tabellen zum Personal im öffentlichen Dienst und zu den Versorgungsempfängern werden geheimgehalten, indem sie einer unabhängigen Fünferrundung unterzogen werden.

Schuldenstatistik

Mit der Neukonzeption der Schuldenstatistik ab 2010 wurden der Schuldenbegriff und die Schuldenarten neu definiert. Der Schuldenbegriff wurde um Kassenkredite erweitert, die zur Überbrückung von vorübergehenden Kassenanspannungen und nicht für investive Zwecke dienen. Die ab 2010 dargestellten Angaben zu Schulden sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Steuerstatistiken

Mit den Ergebnissen der Steuerstatistiken werden Strukturdaten über die Grundlagen und Ergebnisse der Besteuerung bereitgestellt. Sie bilden eine wichtige Informationsquelle für steuer- und wirtschaftspolitische Aufgaben. In allen Tabellen werden nur Angaben für unbeschränkt steuerpflichtige Unternehmen bzw. Personen dargestellt.

Lohn- und Einkommensteuerstatistik

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation natürlicher Personen. Für diese wird die Entwicklung des Gesamtbetrages der Einkünfte, der festgesetzten Steuer und der Steuerbelastungsquote ausgewiesen. Außerdem wird eine regional und nach Größenklassen gegliederte Übersicht geboten.

Statistik über die Personengesellschaften und Gemeinschaften

Diese Statistik liefert wesentliche Informationen über die Höhe der verschiedenen Einkunftsarten sowie die Anzahl der Beteiligten von Personengesellschaften und Gemeinschaften. Personengesellschaften und Gemeinschaften selbst sind nicht steuerpflichtig. Die

Anteile der Beteiligten an den erzielten Einkünften werden erst im Rahmen der Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer versteuert.

Körperschaftsteuerstatistik

Die Körperschaftsteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation der nicht natürlichen Personen (Gewinnbesteuerung). Der Körperschaftsteuer unterliegen im Wesentlichen Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, nicht rechtsfähige Vereine, Stiftungen usw.

Umsatzsteuerstatistiken

Die Angaben zur Umsatzsteuer werden in zwei separaten Statistiken erfasst. Sie bieten einen Überblick über steuerliche Merkmale (wie steuerbare Umsätze) und Ordnungsmerkmale (wie Wirtschaftszweige) von Unternehmen. Dabei werden nur Unternehmen mit dem Unternehmenssitz in Schleswig-Holstein berücksichtigt.

Grundlage der **Umsatzsteuerstatistik (Vor anmeldung)** sind die Umsatzsteuer-Voranmeldungen von voranmeldepflichtigen Unternehmen. Der steuerbare Umsatz aus Lieferungen und Leistungen, d.h. aus unternehmerischer Tätigkeit im Inland, muss über 17 500 Euro liegen.

Grundlage der **Umsatzsteuerstatistik (Veranlagung)** sind die Umsatzsteuer-Erklärungen, die alle Steuerpflichtigen jährlich abgeben müssen. Im Gegensatz zur Umsatzsteuerstatistik (Vor anmeldung) sind hier auch Kleinunternehmen erfasst.

Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik

Im Rahmen dieser Statistik werden alle Steuerpflichtigen (Erwerber) erfasst, für die im Berichtsjahr aufgrund eines Erwerbs durch Tod oder Schenkung erstmals Erbschaft- oder Schenkungsteuer festgesetzt wurde. Der Zeitpunkt der Steuerentstehung (Sterbedatum/Tag der Zuwendung) kann dabei weit zurückreichen. Nicht erfasst werden Erwerbe, für die es aufgrund von Freibeträgen etc. zu keiner Steuerfestsetzung kam.

Gewerbesteuerstatistik

Die Gewerbesteuerstatistik gibt einen Überblick über die Besteuerungsgrundlagen und die Ermittlung des Steuermessbetrages von gewerbesteuerpflichtigen Betrieben bzw. Betriebsstätten. Die Daten werden aus den Festsetzungs- und Zerlegungsbescheiden der Finanzämter gewonnen.

1 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) in Schleswig-Holstein 1975 - 2015

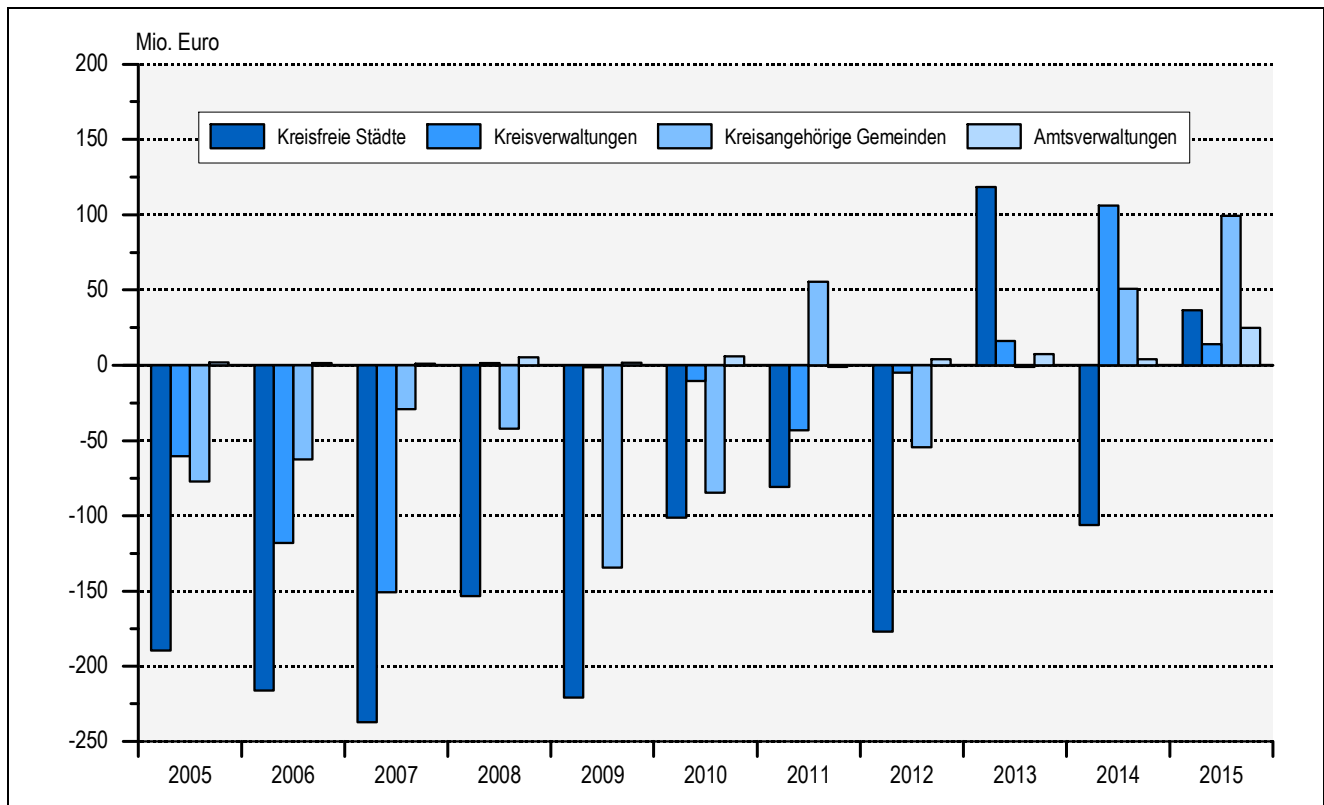
Jahr	Bereinigte Einnahmen ¹	Bereinigte Ausgaben ¹					Schuldenstand am Jahresende ²
		insgesamt	darunter nach ausgewählten Arten				
			Personalausgaben	laufender Sachaufwand	Zinsausgaben	Sachinvestitionen	
Mio. Euro							
1975	1 852	1 938	651	308	79	540	1 207
1980	2 534	2 471	694	430	82	735	1 307
1985	2 790	2 842	839	562	97	577	1 513
1990	3 515	3 629	1 063	671	114	700	1 920
1995	5 029	5 139	1 345	968	155	880	2 497
2000	5 364	5 394	1 311	932	158	766	2 768
2005	5 807	5 952	1 390	972	145	687	2 815
2006	5 911	6 279	1 373	1 044	147	693	2 822
2007	6 322	6 738	1 354	1 057	148	694	2 710
2008	6 636	6 825	1 353	1 111	147	716	2 558
2009	6 495	6 850	1 417	1 125	130	671	2 632
2010	6 822	7 012	1 437	1 182	125	740	3 470
2011	7 007	7 077	1 499	1 258	133	692	3 687
2012	7 032	7 265	1 554	1 288	127	667	3 855
2013	7 685	7 544	1 623	1 330	124	709	3 914
2014	7 812	7 757	1 699	1 384	113	678	4 047
2015	8 360	8 213	1 763	1 839	109	761	4 699

¹ mit besonderen Finanzierungsvorgängen und ohne haushaltstechnische Verrechnungen

² ab 2010 einschließlich Kassenkredite

Quelle: Jahresrechnungs- und Schuldenstatistik

Grafik: Mehrausgaben (-) und Mehreinnahmen (+) der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) in Schleswig-Holstein 2005 - 2015



2 Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) in Schleswig-Holstein 2015

Ausgaben-/Einnahmeart ¹	Gemeinden und Gemeinde- verbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreis- verwaltungen	Kreis- angehörige Gemeinden	Amts- verwaltungen
Bevölkerungsstand am 30.06.2015	2 841 016	622 930	(2 218 086)	2 218 086	(1 043 925)
1 000 Euro					
Ausgaben des Verwaltungshaushalts					
Personalausgaben	1 763 085	522 182	364 294	713 050	163 559
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	328 942	80 883	37 424	201 708	8 928
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	6 545	–	–	5 171	1 374
Mieten und Pachten	83 622	36 233	10 140	26 950	10 299
Bewirtschaftung der Grundstücke	249 064	56 037	15 529	163 752	13 746
Haltung von Fahrzeugen	28 239	6 690	2 974	17 643	932
Besondere Aufwendungen für Bedienstete	24 153	5 183	4 750	11 998	2 223
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	260 060	71 432	65 905	106 054	16 668
Steuern, Versicherungen	50 428	14 900	4 713	27 288	3 526
Geschäftsausgaben, weitere allgemeine sächliche Ausgaben	152 828	23 210	29 058	79 161	21 399
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	615 197	86 679	196 489	296 333	35 696
Kalkulatorische Kosten	51 164	–	–	46 980	4 183
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen an ARGEn (gemäß SGB II)	501 839	223 413	278 425	–	–
Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen	49 184	–	–	45 964	3 220
Zuweisungen und sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke	1 135 490	267 012	465 066	397 284	6 127
Schuldendiensthilfen	877	–	226	639	12
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	569 139	208 633	355 938	3 530	1 038
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe in Einrichtungen	962 987	304 234	655 291	3 462	–
Leistungen an Kriegssopfer und sonstige soziale Leistungen	352 012	49 966	297 548	1 540	2 957
Zinsausgaben	109 402	40 741	14 242	52 050	2 370
Allgemeine Zuweisungen und Umlagen	1 056 749	–	237	1 054 066	2 447
Weitere Finanzausgaben	39 816	3 553	13 345	20 187	2 731
Zuführung zum Vermögenshaushalt	115 830	–	–	104 328	11 502
Deckung von Fehlbeträgen (Sollfehlbeträge)	7 223	–	–	7 217	5
Ausgaben des Verwaltungshaushalts²	8 513 875	2 000 981	2 811 595	3 386 355	314 943
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	1 385 726	39 739	876 456	206 293	263 238
Bereinigte Ausgaben des Verwaltungshaushalts	7 128 148	1 961 242	1 935 139	3 180 062	51 705
Ausgaben des Vermögenshaushalts					
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	12 050	–	–	11 511	539
Zuführungen an Rücklagen	65 287	–	–	58 474	6 813
Gewährung von Darlehen	23 008	15 194	959	3 342	3 513
Vermögenserwerb	222 508	23 801	18 848	163 561	16 299
Baumaßnahmen	538 807	64 277	57 502	390 886	26 142
Tilgung von Krediten, Rückzahlung innerer Darlehen	360 321	122 183	73 572	156 860	7 706
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	77 100	10 212	31 212	35 081	594
Sonstiges	757	70	1	686	–
Ausgaben des Vermögenshaushalts	1 299 838	235 738	182 094	820 401	61 605
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	13 598	–	2 039	10 285	1 273
Bereinigte Ausgaben des Vermögenshaushalts	1 286 240	235 737	180 055	810 115	60 332
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts zusammen²	9 813 712	2 236 719	2 993 689	4 206 756	376 549
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden zusammen	1 399 324	39 739	878 495	216 579	264 511
– haushaltstechnische Verrechnungen	201 299	–	–	184 098	17 200
Bereinigte Ausgaben zusammen	8 213 089	2 196 980	2 115 194	3 806 079	94 837
– Zahlungen von anderen Ebenen	3 457 067	1 084 453	1 665 267	689 931	17 416
Nettoausgaben	4 756 023	1 112 526	449 927	3 116 148	77 421

¹ einschließlich „besonderer Finanzierungsvorgänge“² abzüglich Gewerbesteuerumlage

Quelle: Jahresrechnungsstatistik

Noch 2 Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) in Schleswig-Holstein 2015

Ausgaben-/Einnahmeart ¹	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreisverwaltungen	Kreisangehörige Gemeinden	Amtsverwaltungen
	1 000 Euro				
Einnahmen des Verwaltungshaushalts					
Steuern (netto) ²	2 765 764	594 484	675	2 170 604	–
Steuerähnliche Einnahmen	2 029	357	–	1 650	22
Schlüsselzuweisungen	1 120 321	371 481	382 457	366 322	62
Bedarfszuweisungen	90 841	37 500	24 725	28 616	–
Sonstige allgemeine Zuweisungen	177 933	98 842	167	77 831	1 093
Allgemeine Umlagen	1 014 114	–	810 011	2 979	201 124
Ausgleichsleistungen	102 749	19 295	–	83 454	–
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	634 343	145 170	163 778	297 789	27 606
Einnahmen aus Verkauf	12 085	3 478	1 690	6 697	221
Mieten und Pachten	123 699	54 738	5 856	57 326	5 778
Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	94 503	29 282	30 869	30 096	4 257
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	1 639 585	444 091	906 754	236 101	52 638
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	436 365	92 309	219 525	96 861	27 670
Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen (nach SGB II)	279 748	74 958	204 744	29	17
Zinseinnahmen	12 732	2 295	3 696	5 978	762
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	150 156	34 719	18 568	96 811	58
Schuldendiensthilfen	1 955	–	105	1 301	549
Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	41 638	8 933	29 692	912	2 101
Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	83 274	27 732	55 156	387	–
Weitere Finanzeinnahmen	83 738	22 827	24 841	31 489	4 582
Kalkulatorische Einnahmen	51 164	–	–	46 980	4 183
Zuführung vom Vermögenshaushalt	12 050	–	–	11 511	539
Einnahmen des Verwaltungshaushalts ²	8 930 787	2 062 489	2 883 310	3 651 725	333 262
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	1 385 726	39 739	876 456	206 293	263 238
Bereinigte Einnahmen des Verwaltungshaushalts	7 545 061	2 022 751	2 006 854	3 445 432	70 024
Einnahmen des Vermögenshaushalts					
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	115 830	–	–	104 328	11 502
Entnahmen aus Rücklagen	50 806	–	–	44 694	6 112
Rückflüsse von Darlehen	24 756	4 271	4 487	10 374	5 625
Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen	5 711	918	10	4 733	50
Einnahmen aus der Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens	131 838	25 117	6 708	98 543	1 469
Beiträge und ähnliche Entgelte	57 603	5 670	887	49 834	1 212
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	149 117	20 200	35 000	90 213	3 704
Einnahmen aus Krediten und inneren Darlehen	494 063	154 660	49 318	251 675	38 410
Einnahmen des Vermögenshaushalts	1 029 725	210 837	96 410	654 395	68 083
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	13 598	–	2 039	10 285	1 273
Bereinigte Einnahmen des Vermögenshaushalts	1 016 127	210 837	94 371	644 109	66 810
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts zusammen²	9 960 512	2 273 326	2 979 721	4 306 120	401 345
– Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden zusammen	1 399 324	39 739	878 495	216 579	264 511
– haushaltstechnische Verrechnungen	201 299	–	–	184 098	17 200
Bereinigte Einnahmen zusammen	8 359 889	2 233 587	2 101 225	3 905 443	119 633
– Zahlungen von anderen Ebenen	3 457 067	1 084 453	1 665 267	689 931	17 416
Nettoeinnahmen	4 902 822	1 149 134	435 959	3 215 512	102 218
Mehrausgaben (–) / Mehreinnahmen (+)	146 800	36 607	– 13 969	99 364	24 797
Verwaltungshaushalt	416 912	61 508	71 715	265 370	18 319
Vermögenshaushalt	– 270 113	– 24 901	– 85 684	– 166 006	6 478

Fußnoten siehe Seite 254

3 Ausgewählte Kenngrößen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2016

KREISFREIE STADT Kreis	Allgemeine Zuweisungen vom Land		Baumaßnahmen		Schulden am 31.12.		Personal in Vollzeit-äquivalenten am 30.06.	
	1 000 Euro	Euro je Einwohner ¹	1 000 Euro	Euro je Einwohner ¹	1 000 Euro	Euro je Einwohner ¹	VZÄ	je 1 000 Einwohner ¹
FLENSBURG	66 847	778	27	0	129 943	1 512	1 105	12,8
KIEL	227 639	924	29 584	120	565 312	2 295	4 040	16,4
LÜBECK	208 457	964	39 509	183	741 517	3 429	2 885	13,4
NEUMÜNSTER	70 598	891	13 444	170	138 966	1 755	1 285	16,2
Dithmarschen	76 514	576	28 021	211	232 582	1 750	1 425	10,7
Herzogtum Lauenburg	97 695	506	41 103	213	215 875	1 119	1 850	9,6
Nordfriesland	75 253	459	43 481	265	374 776	2 286	2 040	12,4
Ostholstein	93 905	471	42 220	212	229 492	1 150	1 925	9,7
Pinneberg	88 962	289	75 700	246	577 214	1 877	2 730	8,9
Plön	52 904	412	15 152	118	181 709	1 416	1 225	9,6
Rendsburg-Eckernförde	114 716	424	48 821	181	299 677	1 108	2 750	10,2
Schleswig-Flensburg	117 249	596	41 059	209	297 687	1 512	1 920	9,8
Segeberg	103 235	386	71 143	266	384 965	1 439	2 880	10,8
Steinburg	63 998	487	22 656	172	173 259	1 318	1 280	9,8
Stormarn	49 554	207	55 877	233	155 562	649	2 305	9,6
Schleswig-Holstein	1 507 527	527	567 797	199	4 698 535	1 644	31 650	11,1

¹ Einwohner am 31.12.2015

Quelle: Kommunale Kassen-, Schulden- und Personalstandstatistik

4 Schlüsselzuweisungen an Gemeinden und Kreise in Schleswig-Holstein 2016

KREISFREIE STADT Kreis	Insgesamt		Gemeindeschlüsselzuweisungen			Kreisschlüsselzuweisungen
			Schlüsselzuweisungen zum Ausgleich unterschiedlicher Steuerkraft	Schlüsselzuweisungen für übergemeindliche Aufgaben	zusammen	
	1 000 Euro	Euro je Einwohner ¹	1 000 Euro			
FLENSBURG	60 674	713	12 700	14 871	27 571	33 103
KIEL	203 078	833	59 158	42 598	101 755	101 323
LÜBECK	172 404	803	48 092	37 510	85 602	86 802
NEUMÜNSTER	60 189	774	13 641	13 578	27 219	32 970
Dithmarschen	70 108	526	26 611	9 639	36 250	33 858
Herzogtum Lauenburg	78 915	413	30 008	7 422	37 430	41 484
Nordfriesland	63 081	386	25 850	10 063	35 913	27 169
Ostholstein	86 700	435	35 929	9 268	45 197	41 503
Pinneberg	75 721	248	19 160	6 726	25 886	49 835
Plön	49 250	384	27 135	4 290	31 425	17 825
Rendsburg-Eckernförde	105 239	390	47 575	8 686	56 261	48 978
Schleswig-Flensburg	97 654	497	43 146	8 156	51 302	46 352
Segeberg	82 084	309	30 977	7 732	38 709	43 374
Steinburg	56 893	435	22 917	5 614	28 530	28 363
Stormarn	37 455	158	11 221	6 665	17 886	19 569
Schleswig-Holstein	1 299 445	457	454 119	192 818	646 937	652 508

¹ Einwohner am 31.03.2015 gemäß § 30 FAG

Quelle: Kommunaler Finanzausgleich

5 Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2016

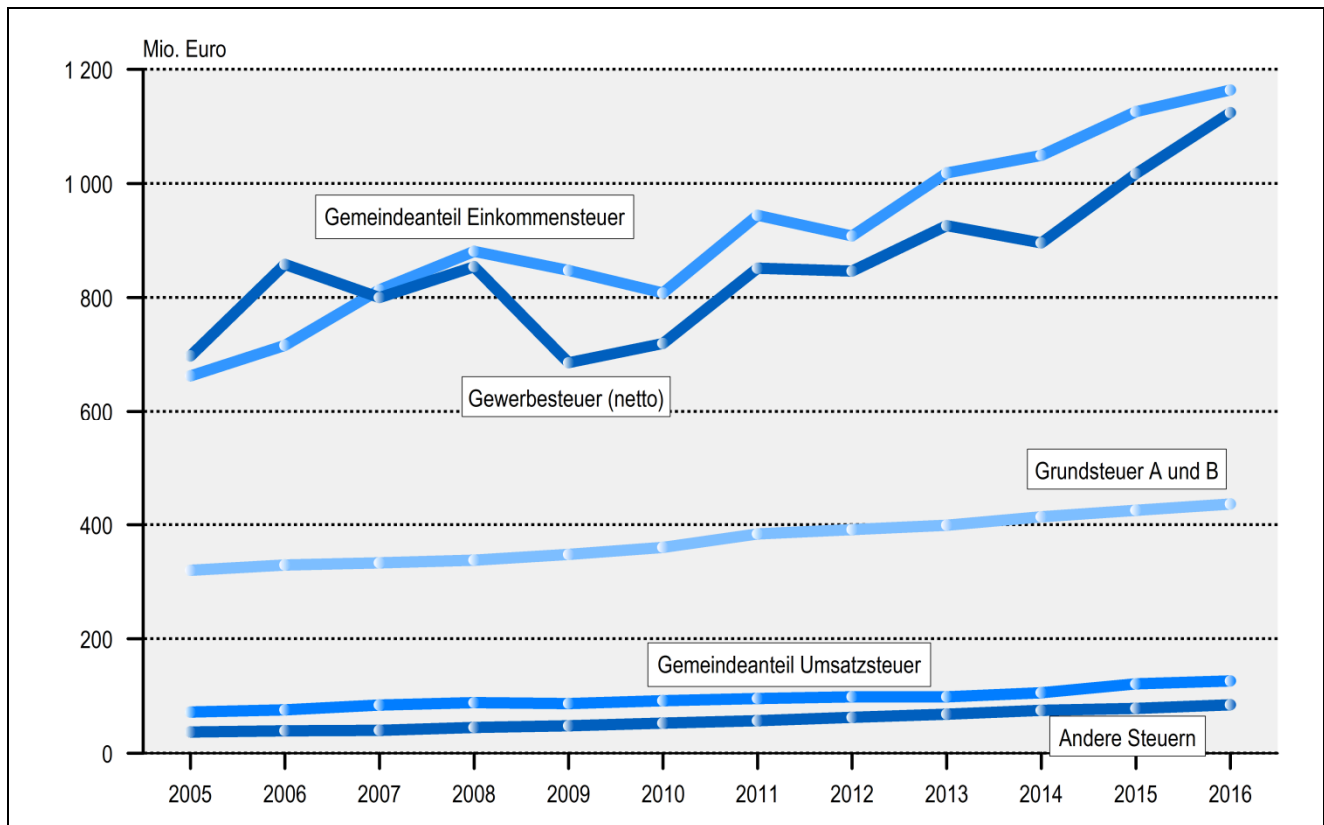
KREISFREIE STADT Kreis	Insgesamt		Davon						
			Grund- steuer A	Grund- steuer B	Gewerbesteuer		Gemeindeanteil an		Andere Steuern
					netto ¹	-umlage	der Ein- kommen- steuer	der Umsatz- steuer	
	1 000 Euro	Euro je Einwohner ²	1 000 Euro						
FLENSBURG	101 798	1 184	25	14 649	40 938	8 218	29 692	5 516	2 759
KIEL	274 315	1 114	90	38 215	105 708	17 759	89 398	17 317	5 828
LÜBECK	228 608	1 057	180	36 194	82 779	15 841	73 411	13 943	6 260
NEUMÜNSTER	91 343	1 153	62	13 561	38 811	7 945	24 167	4 675	2 121
Dithmarschen	148 612	1 118	2 120	17 321	64 178	12 152	44 146	4 983	3 710
Herzogtum Lauenburg	187 753	973	1 264	26 158	54 800	12 146	84 100	5 641	3 643
Nordfriesland	227 416	1 387	2 933	27 055	96 796	20 872	56 855	7 303	15 602
Ostholstein	205 028	1 027	2 192	29 326	62 052	15 537	74 302	6 721	14 898
Pinneberg	407 678	1 326	1 422	46 043	151 090	34 666	153 606	12 752	8 100
Plön	106 770	832	1 581	16 727	26 075	3 154	52 449	3 015	3 770
Rendsburg-Eckernförde	242 028	895	2 957	32 263	66 865	15 235	111 741	8 509	4 458
Schleswig-Flensburg	189 409	962	2 954	25 341	65 255	15 518	69 866	5 802	4 674
Segeberg	306 335	1 145	1 677	37 464	104 049	23 556	123 282	12 397	3 910
Steinburg	144 086	1 096	1 444	18 102	48 452	18 111	50 350	5 709	1 918
Stormarn	325 340	1 358	1 127	35 834	116 211	30 809	126 420	11 836	3 104
Schleswig-Holstein	3 186 519	1 115	22 028	414 253	1 124 058	251 518	1 163 786	126 118	84 757

¹ nach Abzug der Gewerbesteuerumlage

² Einwohner am 31.12.2015

Quelle: Kommunale Kassenstatistik

Grafik: Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände in Schleswig-Holstein 2005 - 2016



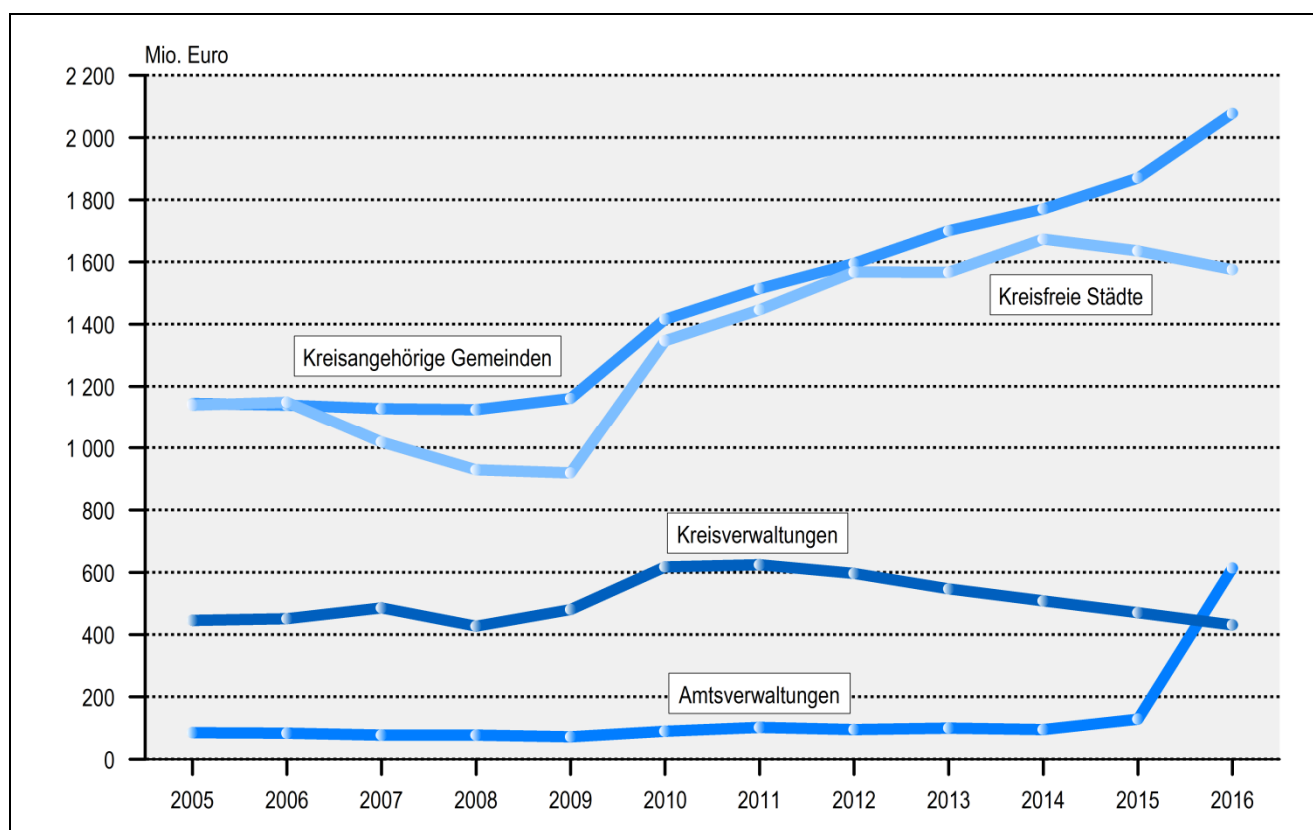
6 Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) in Schleswig-Holstein am 31.12.2016

Schuldenart	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreis- verwaltungen	Kreisangehörige Gemeinden	Amts- verwaltungen
1 000 Euro					
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	3 819 586	1 478 356	406 493	1 808 264	126 472
darunter Kredite bei Kreditinstituten	3 199 043	1 078 402	345 691	1 672 138	102 812
Kassenkredite	618 158	399 899	60 802	135 849	21 608
Schulden beim öffentlichen Bereich	878 950	97 381	24 714	269 664	487 191
darunter Kredite beim Land	6 033	–	–	4 511	1 521
Kassenkredite	556 865	15 952	3 278	74 429	463 205
Schulden insgesamt	4 698 535	1 575 737	431 207	2 077 928	613 663
Euro je Einwohner¹					
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	1 336	2 355	182	811	121
darunter Kredite bei Kreditinstituten	1 119	1 718	155	749	98
Schulden beim öffentlichen Bereich	307	155	11	121	464
darunter Kredite beim Land	2	–	–	2	1
Schulden insgesamt	1 644	2 510	193	931	585

¹ Einwohner am 31.12.2015

Quelle: Schuldenstatistik

Grafik: Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) in Schleswig-Holstein 2005 - 2016



7 Schulden des Landes Schleswig-Holstein (Kernhaushalt) 2015 und 2016

Schuldenart	Schuldenstand am 31.12.			
	2015		2016	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner ¹
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	26 838	9 447	26 501	9 270
darunter				
Kredite bei Kreditinstituten	5 309	1 869	4 172	1 459
Kredite beim sonstigen inländischen Bereich	6 399	2 252	5 875	2 055
Wertpapiersschulden	14 911	5 248	16 203	5 668
Schulden beim öffentlichen Bereich	356	125	190	66
Schulden insgesamt	27 193	9 572	26 691	9 337

¹ Einwohner am 31.12.2015

Quelle: Schuldenstatistik

8 Finanzvermögen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Kernhaushalte) in Schleswig-Holstein am 31.12.2016

Vermögensarten	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreisverwaltungen	Kreisangehörige Gemeinden	Amtsverwaltungen
	1 000 Euro				
Finanzvermögen beim nicht-öffentlichen Bereich ¹	2 229 877	307 572	412 395	898 141	611 769
Bargeld und Einlagen	1 395 940	72 426	212 624	527 505	583 385
Wertpapiere	41 379	1 387	0	39 922	70
Ausleihungen	136 100	56 209	11 824	65 406	2 662
Sonstige Forderungen ²	656 457	177 550	187 947	265 309	25 652
Finanzvermögen beim öffentlichen Bereich ¹	602 152	7 792	49 141	497 422	47 796
Wertpapiere	–	–	–	–	–
Ausleihungen	602 152	7 792	49 141	497 422	47 796
Anteilsrechte	1 648 498	658 309	302 363	682 956	4 870
Finanzvermögen insgesamt	4 480 526	973 672	763 899	2 078 519	664 435
	Euro je Einwohner³				
Finanzvermögen beim nicht-öffentlichen Bereich ¹	780	490	185	403	583
Finanzvermögen beim öffentlichen Bereich ¹	211	12	22	223	46
Anteilsrechte	577	1 049	136	306	5
Finanzvermögen insgesamt	1 567	1 551	342	932	633

¹ ohne Anteilsrechte

² einschließlich sonstige Forderungen beim öffentlichen Bereich

³ Einwohner am 31.12.2015

Quelle: Finanzvermögenstatistik

9 Finanzvermögen des Landes Schleswig-Holstein (Kernhaushalt) 2015 und 2016

Vermögensarten	Finanzvermögen am 31.12.			
	2015		2016	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner ¹
Finanzvermögen beim nicht-öffentlichen Bereich ²	931	328	842	295
Finanzvermögen beim öffentlichen Bereich ²	118	41	160	56
Anteilsrechte	747	263	751	263
Finanzvermögen insgesamt	1 795	632	1 754	613

¹ Einwohner am 31.12.2015

² ohne Anteilsrechte

Quelle: Finanzvermögenstatistik

10 Personal im öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein am 30.06.2016

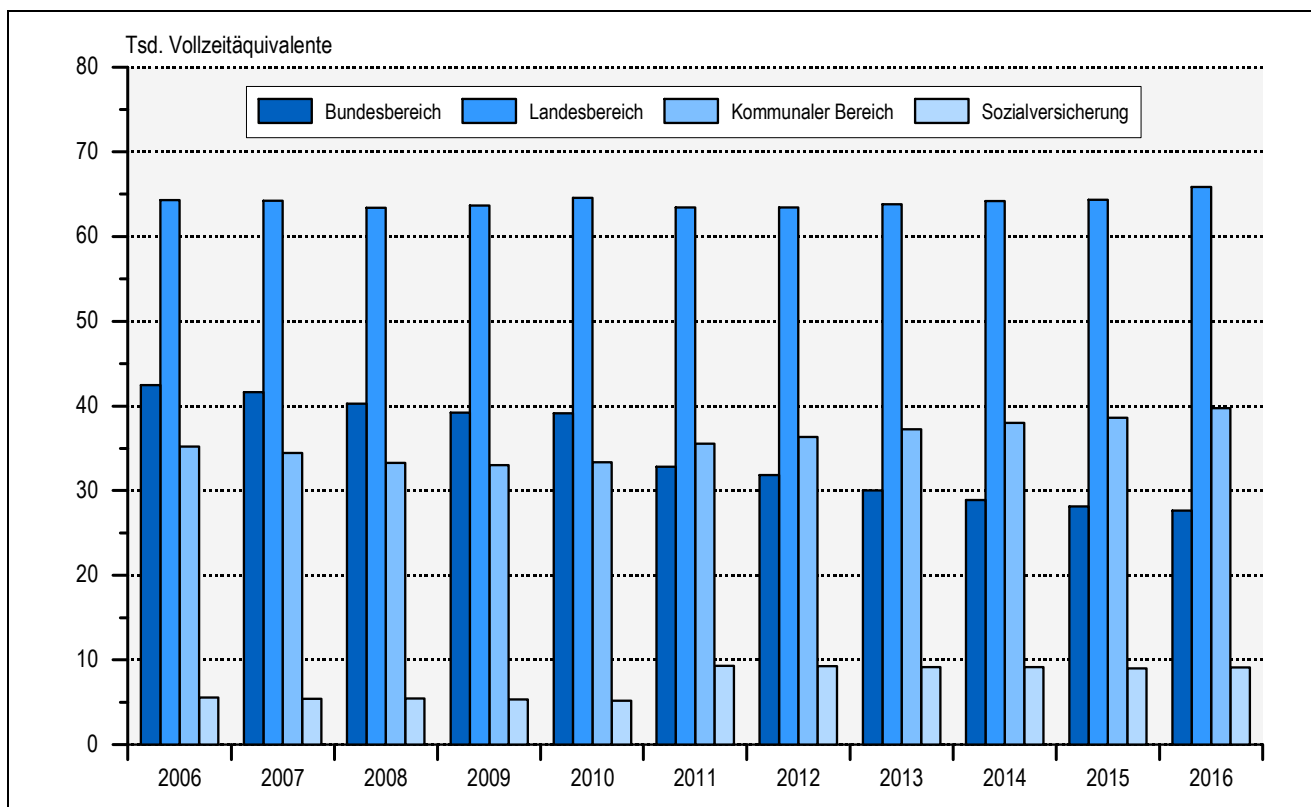
Bereich	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente			
	insgesamt	davon		insgesamt	Frauen	davon	
		Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte ¹			Beamte und Richter, Berufs- und Zeitsoldaten	Arbeitnehmer
Bundesbereich	28 500	26 085	2 415	27 635	4 875	20 025	7 610
Landesbereich	74 930	49 115	25 815	65 825	35 265	39 165	26 660
Kernhaushalt	52 255	34 495	17 760	46 305	25 455	37 125	9 180
Sonderrechnungen	2 380	1 955	425	2 220	485	260	1 955
rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	20 300	12 670	7 630	17 300	9 320	1 775	15 525
Kommunaler Bereich	47 455	27 375	20 080	39 765	21 400	4 900	34 865
Kernhaushalte	37 890	21 400	16 490	31 650	18 140	4 860	26 790
Kreisfreie Städte	10 645	6 765	3 875	9 315	5 030	2 260	7 055
Kreisangehörige Gemeinden	16 390	8 315	8 075	13 260	7 690	1 070	12 190
Kreisverwaltungen	7 000	4 205	2 795	5 975	3 530	1 160	4 820
Amtsverwaltungen	3 855	2 115	1 740	3 095	1 885	370	2 730
Sonderrechnungen	4 425	3 330	1 095	4 025	1 280	30	3 995
rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	5 140	2 645	2 495	4 090	1 985	15	4 075
darunter: Zweckverbände	3 065	1 275	1 790	2 295	1 355	5	2 290
Sozialversicherung	10 280	6 605	3 675	9 090	5 970	1 305	7 960
unter Bundesaufsicht ²	6 970	4 660	2 310	6 225	4 070	615	5 780
unter Landesaufsicht	3 310	1 950	1 365	2 870	1 900	690	2 175
Insgesamt	161 165	109 180	51 985	142 315	67 510	65 400	77 095

¹ einschließlich der Beschäftigten in Altersteilzeit

² einschließlich Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Personalstandstatistik

Grafik: Personal im öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein 2006 bis 2016



Ab 2011 werden auch die Sozialversicherungen unter Bundesaufsicht im Bereich Sozialversicherung dargestellt.

11 Versorgungsempfänger in Schleswig-Holstein 2015 und 2016

Ehemaliger Bereich	Insgesamt am 01.01. des Jahres		Zugänge von Ruhegehaltsempfängern 2015					
	2014	2015	insgesamt	Gründe für den Eintritt des Versorgungsfalls				
				Gesetzliche Regel- altersgrenze	Allgemeine Antrags- altersgrenze	Antrags- altersgrenze bei Schwer- behinderung und bei besonderer Altersgrenze	Dienst- unfähigkeit	Sonstige
Landesbereich	31 555	32 425	1 320	270	605	120	180	150
Kernhaushalt und Sonderrechnungen	31 275	32 140	1 310	265	600	115	175	150
rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	275	285	10	0	5	0	0	0
Kommunaler Bereich	4 350	4 350	150	35	50	15	25	25
Kernhaushalt und Sonderrechnungen	4 325	4 330	150	35	45	15	25	25
rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich- rechtlicher Rechtsform	25	25	0	0	0	0	0	0
darunter: Zweckverbände	25	25	0	0	0	0	0	0
Sozialversicherung	495	450	15	5	5	0	5	0
Insgesamt	36 395	37 225	1 485	310	655	135	210	175

Quelle: Versorgungsempfängerstatistik

12 Steueraufkommen in Schleswig-Holstein 2015 und 2016 vor der Verteilung

Steuerart	2015	2016		Veränderung 2016 gegenüber 2015 in %	
	Mio. Euro		%		
Gemeinschaftsteuern¹	13 012	13 584	100	+	4,4
Lohnsteuer	5 217	5 375	39,6	+	3,0
veranlagte Einkommensteuer	1 838	2 044	15,0	+	11,2
nicht veranlagte Ertragsteuer	328	367	2,7	+	11,9
Körperschaftsteuer	727	784	5,8	+	7,8
Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	220	138	1,0	–	37,6
Umsatzsteuer	4 438	4 625	34,0	+	4,2
Gewerbesteuerumlage	242	251	1,9	+	3,8
Landessteuern	938	874	100	–	6,8
Vermögensteuer ²	0	0	0,0	x	
Erbschaftsteuer	228	185	21,1	–	19,1
Grundwerbsteuer	545	585	67,0	+	7,4
Lotteriesteuer	49	49	5,6	–	0,4
Sportwettensteuer ³	78	18	2,1	–	76,4
Feuerschutzsteuer	14	16	1,8	+	9,3
Biersteuer	23	20	2,3	–	10,2
Gemeindesteuern	1 766	1 897	100	+	7,4
Grundsteuer A	22	22	1,2	+	0,0
Grundsteuer B	404	414	21,8	+	2,7
Gewerbesteuer	1 262	1 376	72,5	+	9,0
Vergnügungsteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten	3	4	0,2	+	12,9
Hundsteuer	15	16	0,8	+	5,7
Zweitwohnungsteuer	33	35	1,9	+	7,3
übrige Gemeindesteuern	27	30	1,6	+	10,3

¹ ohne Einfuhrumsatzsteuer² seit 1997 ausgesetzt, dargestellt sind Restzahlungen³ einschließlich Totalisator- und Rennwettsteuer

Quelle: Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein; Kommunale Kassenstatistik

13 Steuereinnahmen in Schleswig-Holstein 2015 und 2016 nach der Verteilung

Steuerart	2015	2016	Veränderung 2016 gegenüber 2015 in %		2015	2016
	Mio. Euro				Euro je Einwohner ¹	
Bundesanteil² und Solidaritätszuschlag	6 461	6 665	+	3,2	2 274	2 331
Bundesanteil an den Gemeinschaftsteuern	6 035	6 221	+	3,1	2 124	2 176
Lohnsteuer	2 217	2 285	+	3,0	780	799
veranlagte Einkommensteuer	780	868	+	11,2	275	304
nicht veranlagte Ertragsteuer	164	184	+	11,9	58	64
Körperschaftsteuer	364	392	+	7,8	128	137
Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	97	61	–	37,6	34	21
Umsatzsteuer	2 361	2 380	+	0,8	831	832
Gewerbsteuerumlage	51	53	+	3,8	18	18
Solidaritätszuschlag	426	444	+	4,2	150	155
Steuereinnahmen des Landes³	8 841	9 585	+	8,4	3 112	3 353
Landessteuern	938	874	–	6,8	330	306
Landesanteil an den Gemeinschaftsteuern ⁴	7 137	7 871	+	10,3	2 512	2 753
Lohnsteuer	2 317	2 398	+	3,5	816	839
veranlagte Einkommensteuer	781	869	+	11,2	275	304
nicht veranlagte Ertragsteuer	158	174	+	10,3	55	61
Körperschaftsteuer	334	400	+	20,0	117	140
Abgeltungsteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	100	73	–	27,3	35	25
Umsatzsteuer	2 403	2 778	+	15,6	846	972
Einfuhrumsatzsteuer	853	981	+	15,0	300	343
Gewerbsteuerumlage	191	199	+	3,8	67	69
Steuereinnahmen der Gemeinden	3 013	3 187	+	5,8	1 060	1 115
Gemeindesteuern	1 766	1 897	+	7,4	621	663
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern ⁵	1 247	1 290	+	3,4	439	451

¹ Einwohner am 31.12.2015

² ohne Einfuhrumsatzsteuer

³ einschließlich Länderfinanzausgleich, Bundesergänzungszuweisungen, Kompensation Kraftfahrzeugsteuer und Konsolidierungshilfe

⁴ nach Berücksichtigung der Zerlegung

⁵ Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Quelle: Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein; Kommunale Kassenstatistik

14 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Schleswig-Holstein 1980 - 2013

Jahr	Steuerpflichtige ¹	Gesamtbetrag der Einkünfte		Festgesetzte Einkommensteuer/ Jahreslohnsteuer		Steuerbelastungs- quote ²
		insgesamt	je Steuerpflichtigen	insgesamt	je Steuerpflichtigen	
	Anzahl	Mio. Euro	Euro	Mio. Euro	Euro	%
1980	904 331	15 405	17 035	.	.	.
1983	898 726	17 177	19 113	3 104	3 454	18,1
1986	939 528	19 406	20 655	3 573	3 803	18,4
1989	940 878	23 117	24 570	4 301	4 571	18,6
1992	945 209	28 247	29 884	5 083	5 378	18,0
1995	956 283	30 266	31 650	5 304	5 546	17,5
1998	967 554	32 197	33 277	6 091	6 295	18,9
2001	965 851	33 543	34 729	6 081	6 296	18,1
2004 ^a	1 194 243	36 684	30 718	6 172	5 168	16,8
2007	1 320 269	41 798	31 659	6 997	5 300	16,7
2010	1 344 822	43 373	32 252	6 966	5 180	16,1
2013	1 370 652	48 580	35 443	8 150	5 946	16,8

¹ ohne Verlustfälle; Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn oder mit Zusammenveranlagung werden als ein Steuerpflichtiger gezählt; bis 2010 einschließlich Grenzgänger und -pendler

² Anteil der festgesetzten Einkommensteuer am Gesamtbetrag der Einkünfte

^a Ab 2004 werden die Beschäftigungsverhältnisse elektronisch übermittelt (ElsterLohn). Dadurch werden auch nicht veranlagte Personen nahezu vollständig erfasst.

15 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige und deren Einkünfte in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2013

KREISFREIE STADT Kreis	Einheitliche Schichtung der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen						
	Steuerpflichtige ¹	Gesamtbetrag der Einkünfte		Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... Euro			
	Anzahl	1 000 Euro	Euro je Steuerpflichtigen	0 - 25 000	25 000 - 50 000	50 000 - 125 000	125 000 und mehr
	1 000 Euro						
FLENSBURG	42 505	1 229 568	28 928	252 661	418 607	344 663	213 637
KIEL	119 313	3 618 230	30 326	644 908	1 243 175	1 141 401	588 747
LÜBECK	102 990	3 153 543	30 620	577 988	1 062 194	978 586	534 774
NEUMÜNSTER	35 508	1 025 540	28 882	211 725	376 467	310 615	126 733
Dithmarschen	60 360	1 965 703	32 566	339 582	636 127	625 708	364 285
Herzogtum Lauenburg	91 238	3 511 980	38 493	467 848	1 002 588	1 308 777	732 766
Nordfriesland	78 147	2 692 844	34 459	477 677	857 618	755 248	602 301
Ostholstein	97 271	3 258 166	33 496	560 997	1 033 444	1 057 396	606 329
Pinneberg	154 170	6 101 992	39 580	760 391	1 683 508	2 360 820	1 297 275
Plön	61 108	2 177 880	35 640	318 164	678 710	815 269	365 738
Rendsburg-Eckernförde	127 504	4 775 244	37 452	648 979	1 459 513	1 726 836	939 916
Schleswig-Flensburg	88 242	3 021 575	34 242	490 429	1 014 313	994 925	521 908
Segeberg	131 723	4 885 758	37 091	670 197	1 463 620	1 933 612	818 331
Steinburg	61 947	2 101 408	33 923	335 543	689 371	759 592	316 902
Stormarn	118 626	5 060 772	42 662	552 517	1 279 216	2 031 880	1 197 158
Schleswig-Holstein	1 370 652	48 580 202	35 443	7 309 603	14 898 472	17 145 329	9 226 800

¹ ohne Verlustfälle; Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn oder mit Zusammenveranlagung werden als ein Steuerpflichtiger gezählt; ohne Grenzgänger und -pendler
Ab 2004 werden die Beschäftigungsverhältnisse elektronisch übermittelt (ElsterLohn). Dadurch werden auch nicht veranlagte Personen nahezu vollständig erfasst.

16 Personengesellschaften mit Einkünften aus Gewerbebetrieb in Schleswig-Holstein 2012 nach Wirtschaftsabschnitten

Ab-schnitt	Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Gesellschaften/ Gemeinschaften	Einkünfte aus Gewerbebetrieb ¹	Einkünfte neben Einkünften aus Gewerbebetrieb	Anzahl der Mitunternehmer
		Anzahl	1 000 Euro	1 000 Euro	
A	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	233	5 141	624	610
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	34	.	.	105
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 257	747 912	– 1	3 648
D	Energieversorgung	5 255	311 592	190	38 831
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	61	14 824	.	231
F	Baugewerbe	1 411	177 464	100	3 580
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3 410	1 076 008	346	8 897
H	Verkehr und Lagerei	641	112 253	53	17 259
I	Gastgewerbe	957	38 605	1 046	2 839
J	Information und Kommunikation	561	37 978	2	2 245
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	806	230 964	272	49 463
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3 508	296 815	4 987	10 328
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	783	161 216	2 627	2 443
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 020	84 198	215	2 709
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–	–
P	Erziehung und Unterricht	94	.	.	211
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	288	– 417	7 175	1 178
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	384	6 614	64	2 325
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 437	178 985	481	4 300
A - S	Insgesamt	22 140	3 486 911	18 194	151 202

¹ einschließlich Einkommen der Organgesellschaften

17 Einkünfte der Personengesellschaften in Schleswig-Holstein 2012 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten

Gesellschaften mit ... Mitunternehmern oder Beteiligten	Verlustfälle		Gewinnfälle		Insgesamt	
	Summe der Einkünfte					
	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro
2	8 563	– 301 385	21 100	2 064 110	29 663	1 762 725
3 und 4	2 908	– 184 118	8 432	1 797 953	11 340	1 613 834
5 bis 10	665	– 95 345	1 882	934 978	2 547	839 633
11 bis 15	92	– 9 584	226	120 991	318	111 408
16 bis 20	36	– 7 246	106	44 022	142	36 776
21 und mehr	106	– 44 338	419	260 167	525	215 829
Insgesamt	12 370	– 642 017	32 165	5 222 221	44 535	4 580 204

18 Körperschaftsteuerpflichtige¹, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Schleswig-Holstein 2010 (ohne Organgesellschaften)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... Euro	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Körperschaftsteuer
	Anzahl	1 000 Euro		
< 0	11 286	– 820 090	– 820 090	992
0	1 649	–	–	–
1 - 12 500	10 915	40 410	25 116	3 767
12 500 - 25 000	2 534	45 895	27 915	4 185
25 000 - 50 000	2 297	81 888	54 041	8 104
50 000 - 100 000	1 966	138 907	105 966	15 901
100 000 - 250 000	1 643	260 178	214 419	32 123
250 000 - 500 000	799	280 098	244 918	36 741
500 000 - 1 Mio.	449	310 028	266 213	39 700
1 Mio. - 2,5 Mio.	315	472 081	413 649	61 803
2,5 Mio. - 5 Mio.	130	449 460	415 208	61 828
5 Mio. - 10 Mio.	67	460 414	419 033	62 047
10 Mio. - 25 Mio.	44	682 822	626 264	93 898
25 Mio. und mehr	22	1 981 448	1 793 411	266 957
Insgesamt	34 116	4 383 539	3 786 065	688 046

¹ ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind

19 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Schleswig-Holstein 1970 - 2015 (Umsatzsteuer-Voranmeldungen)

Jahr	Steuerpflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz ²			Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Abziehbare Vorsteuer	Umsatzsteuer- vorauszahlung
		Lieferungen und Leistungen	innergemein- schaftliche Erwerbe	insgesamt			
	Anzahl	1 000 Euro					
1970	60 533	·	·	18 951 150	1 583 739	1 298 873	316 291
1980	64 024	·	·	43 520 532	4 471 412	3 610 260	845 245
1990	80 725	·	·	69 624 522	7 612 675	6 296 338	1 285 205
2000	99 467	106 026 720	6 663 249	112 689 969	14 122 624	11 007 799	3 119 929
2001	99 798	108 939 084	7 668 635	116 607 719	14 504 319	11 164 861	3 343 998
2002	100 860	110 322 624	8 054 752	118 377 375	14 623 142	11 412 540	3 219 417
2003	100 214	107 941 505	8 384 889	116 326 394	14 425 035	11 071 264	3 360 276
2004	99 157	108 330 916	9 207 602	117 538 517	14 695 324	11 461 797	3 240 110
2005	103 620	115 712 045	10 243 613	125 955 658	15 327 733	12 188 681	3 143 132
2006	104 321	122 097 777	10 798 841	132 896 619	16 365 917	13 036 962	3 333 250
2007	107 771	128 726 831	11 035 224	139 762 055	19 824 712	16 283 944	3 546 191
2008	108 825	135 562 806	11 706 317	147 269 123	20 953 463	17 247 883	3 714 128
2009	107 711	132 312 313	11 656 899	143 969 212	20 621 069	16 357 218	4 280 029
2010	109 817	138 185 473	12 112 768	150 298 240	21 591 495	17 589 039	4 027 353
2011	111 718	150 104 982	12 688 252	162 793 234	23 428 273	19 179 530	4 259 996
2012	112 671	152 295 764	11 921 566	164 217 330	23 289 426	18 701 490	4 596 296
2013	112 773	153 993 638	12 271 228	166 264 866	23 259 720	18 652 835	4 615 112
2014	113 374	164 108 284	12 754 253	176 862 537	23 629 329	19 000 524	4 639 969
2015	114 361	157 666 264	11 549 692	169 215 956	22 744 035	18 273 294	4 470 754

¹ bis 1978 Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 12 000 DM, ab 1980 über 20 000 DM, ab 1990 über 25 000 DM, ab 1996 über 32 500 DM, ab 2000 über 16 617 Euro, ab 2002 über 16 620 Euro, ab 2003 über 17 500 Euro; ohne Jahreszahler

² Bis 1993 wurde der innergemeinschaftliche Erwerb nicht gesondert ausgewiesen.

20 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Schleswig-Holstein 2015 nach Wirtschaftsabschnitten (Umsatzsteuer-Voranmeldungen)

Ab-schnitt	Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Umsatzsteuer-pflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz		
			Lieferungen und Leistungen	innergemein-schaftliche Erwerbe	insgesamt
			1 000 Euro		
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5 278	1 720 187	82 830	1 803 017
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	68	115 180	1 481	116 661
C	Verarbeitendes Gewerbe	6 225	38 400 332	4 583 045	42 983 377
D	Energieversorgung	4 408	6 814 458	177 004	6 991 463
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	366	960 965	31 554	992 519
F	Baugewerbe	12 429	8 348 300	180 850	8 529 150
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	20 752	63 347 692	5 816 479	69 164 171
H	Verkehr und Lagerei	3 761	6 759 505	101 827	6 861 332
I	Gastgewerbe	8 256	2 586 774	13 258	2 600 032
J	Information und Kommunikation	3 700	5 662 098	86 426	5 748 524
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	984	1 308 042	27 395	1 335 438
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	10 954	5 478 207	122 327	5 600 535
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	13 377	5 409 219	160 146	5 569 365
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	7 406	3 660 123	63 281	3 723 404
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–	–
P	Erziehung und Unterricht	1 632	246 662	1 412	248 074
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	1 943	3 284 571	30 731	3 315 301
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 053	998 717	5 924	1 004 641
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	9 769	2 565 231	63 723	2 628 953
A - S	Insgesamt	114 361	157 666 264	11 549 692	169 215 956

¹ Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro; ohne Jahreszahler

21 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in den Kreisen Schleswig-Holsteins 2015 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten (Umsatzsteuer-Voranmeldungen)

KREISFREIE STADT Kreis	Alle Wirtschaftszweige (WZ 2008)		Darunter							
			Verarbeitendes Gewerbe		Baugewerbe		Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen		Grundstücks- und Wohnungswesen	
	Steuer-pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz	Steuer-pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz	Steuer-pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz	Steuer-pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz	Steuer-pflichtige ¹	steuerbarer Umsatz
	Anzahl	1 000 Euro	Anzahl	1 000 Euro	Anzahl	1 000 Euro	Anzahl	1 000 Euro	Anzahl	1 000 Euro
FLENSBURG	3 612	14 067 612	255	4 939 279	188	385 836	889	6 453 933	535	285 208
KIEL	7 085	18 283 576	369	1 965 208	531	427 397	1 231	10 322 174	588	478 996
LÜBECK	6 902	14 511 044	399	4 620 427	643	494 334	1 276	3 868 024	645	381 646
NEUMÜNSTER	2 567	6 619 080	176	1 024 773	339	322 659	572	4 117 408	256	146 573
Dithmarschen	5 589	10 046 071	204	·	583	399 079	879	1 543 627	410	212 319
Herzogtum Lauenburg	7 106	7 032 755	414	1 376 564	845	437 994	1 299	3 219 058	650	235 198
Nordfriesland	10 175	6 510 202	330	705 403	975	646 461	1 481	1 925 877	1 142	447 179
Ostholstein	8 695	5 330 255	419	1 052 055	885	388 331	1 563	1 858 455	917	303 352
Pinneberg	12 943	22 176 573	806	7 020 030	1 557	1 244 848	2 483	8 757 387	1 311	657 242
Plön	4 686	2 431 189	233	·	618	322 408	815	671 195	371	140 390
Rendsburg-Eckernförde	9 986	13 057 837	530	1 862 552	1 218	1 043 635	1 699	3 397 857	891	401 198
Schleswig-Flensburg	8 145	10 897 985	451	1 155 997	992	655 240	1 456	6 974 886	655	327 983
Segeberg	11 100	16 726 877	710	5 363 183	1 346	746 516	2 162	6 842 435	936	433 225
Steinburg	4 914	5 126 895	283	1 150 631	567	345 384	894	1 715 742	505	354 683
Stormarn	10 856	16 398 006	646	4 158 052	1 142	669 027	2 053	7 496 114	1 142	795 343
Schleswig-Holstein	114 361	169 215 956	6 225	42 983 377	12 429	8 529 150	20 752	69 164 171	10 954	5 600 535

¹ Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro; ohne Jahreszahler

22 Veranlagte Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Schleswig-Holstein 2012 nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuer-Veranlagungen)

Größenklassen der Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... Euro ¹	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz		
		insgesamt	darunter	
			Lieferungen und Leistungen	innergemeinschaftliche Erwerbe
	Anzahl	1 000 Euro		
unter 17 501	72 294	386 112	329 898	55 927
17 501 - 50 000	38 024	1 206 809	1 196 145	10 663
50 000 - 100 000	25 345	1 829 872	1 810 965	18 896
100 000 - 250 000	26 893	4 348 321	4 292 624	55 575
250 000 - 500 000	14 518	5 232 556	5 138 300	94 247
500 000 - 1 Mio.	9 830	7 075 114	6 912 221	162 892
1 Mio. - 2 Mio.	5 991	8 611 857	8 350 289	261 511
2 Mio. - 5 Mio.	3 882	12 439 578	11 930 108	509 457
5 Mio. und mehr	3 073	130 407 509	119 510 488	10 888 914
Insgesamt	199 850	171 537 728	159 471 038	12 058 081

¹ einschließlich steuerpflichtige Unternehmen mit negativen Lieferungen und Leistungen

23 Unbeschränkt steuerliche Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen in Schleswig-Holstein 2016 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs

Steuerpflichtiger Erwerb von ... bis unter ... Euro ¹	Insgesamt			Erwerb von Todes wegen			Schenkung		
	Steuerpflichtige	steuerpflichtiger Erwerb	festgesetzte Steuer	Steuerpflichtige	steuerpflichtiger Erwerb	festgesetzte Steuer	Steuerpflichtige	steuerpflichtiger Erwerb	festgesetzte Steuer
	Anzahl	1 000 Euro		Anzahl	1 000 Euro		Anzahl	1 000 Euro	
unter 5 000	366	902	182	305	736	153	61	166	28
5 000 - 10 000	319	2 295	446	269	.	.	50	.	.
10 000 - 50 000	1 513	41 318	8 250	1 323	36 250	7 411	190	5 068	840
50 000 - 100 000	830	59 123	11 478	721	51 404	10 603	109	7 719	875
100 000 - 200 000	704	99 117	20 803	633	88 665	19 485	71	10 452	1 317
200 000 - 300 000	310	75 959	13 454	244	59 723	11 825	66	16 237	1 629
300 000 - 500 000	262	100 666	18 751	199	76 130	16 420	63	24 536	2 332
500 000 - 2,5 Mio.	302	299 277	52 046	210	196 002	41 828	92	103 275	10 218
2,5 Mio. - 5 Mio.	49	156 055	29 219	42	135 831	27 591	7	20 224	1 628
5 Mio. und mehr	14	149 004	34 109	13	.	.	1	.	.
Insgesamt	4 669	983 717	188 738	3 959	782 613	166 928	710	201 103	21 811

¹ Fälle mit steuerpflichtigem Erwerb > 0

24 Gewerbesteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag in Schleswig-Holstein 2012 nach Wirtschaftsabschnitten

Ab-schnitt	Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Steuerpflichtige ¹	Abgerundeter Gewerbeertrag ¹	Steuermessbetrag (StMB) ¹	Nachrichtlich: StMB = 0
		Anzahl ²	1 000 Euro		Fälle
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	327	31 487	878	588
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	49	9 621	311	42
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 754	1 578 214	53 157	3 601
D	Energieversorgung	1 361	684 295	22 952	8 304
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	205	84 725	2 900	208
F	Baugewerbe	7 706	641 782	17 266	5 803
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	10 952	2 354 601	75 375	14 043
H	Verkehr und Lagerei	2 014	281 944	8 523	2 078
I	Gastgewerbe	3 204	226 802	5 446	4 387
J	Information und Kommunikation	1 858	208 019	6 280	2 715
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3 004	1 153 946	38 316	3 400
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 544	386 728	11 920	5 448
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3 291	398 023	12 476	7 965
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 672	321 930	8 719	4 090
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	–	–	–	–
P	Erziehung und Unterricht	159	11 489	314	442
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	330	28 317	855	834
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	740	60 937	1 686	1 335
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4 493	550 377	15 877	7 235
A - S	Insgesamt	49 663	9 013 237	283 250	72 518

¹ nur Fälle mit Steuermessbetrag > 0

² Anzahl = Steuerpflichtige bzw. Fälle

15

Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege

Abgeurteilte

Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen wurden bzw. Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen (z. B. Freispruch) getroffen worden sind.

Aufklärungsquote

Aufgeklärt im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik ist eine Straftat, wenn nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist. Tatverdächtig ist jeder, der aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses hinreichend verdächtig ist, die mit Strafe bedrohte Handlung begangen zu haben.

Ausländer

Als Ausländer im Sinne der Strafverfolgungsstatistik gelten alle Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen; dazu zählen auch Staatenlose. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit haben, sind als Deutsche ausgewiesen.

Berufungsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Berufung wird der Sachverhalt in tatsächlicher Hinsicht überprüft, d. h. es findet eine erneute Beweisaufnahme statt.

Beschwerde

Rechtsmittel gegen gerichtliche Entscheidungen, die keine Urteile sind.

Erledigte Verfahren

Verfahren, die durch gerichtliche Entscheidung abgeschlossen sind, auch Abgabe an andere Gerichte.

Revisionsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Revision wird nur die rechtliche Würdigung des Sachverhalts überprüft; eine erneute Beweisaufnahme findet nicht statt.

Verurteilte

Angeklagte, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafarrest oder Geldstrafe (auch durch rechtskräftigen Strafbefehl) verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmitteln oder Erziehungsmaßnahmen geahndet wurde.

1 Straftaten in Schleswig-Holstein 1970 - 2016

Jahr	Straftaten ¹		Und zwar nach ausgewählten Straftatengruppen						Aufklärungs- quote ⁷
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	Gewalt- kriminalität ²	Diebstahls- kriminalität	Vermögens- und Fälschungs- kriminalität ³	Wirtschafts- kriminalität ⁴	Straßen- kriminalität ⁵	Rauschgift- kriminalität ⁶	
	Anzahl								%
1970	116 089	47	·	77 475	·	·	·	422	43,8
1975	144 551	56	·	97 264	10 548	·	·	490	43,4
1980	188 701	72	·	127 094	10 369	·	·	815	40,6
1985	238 089	91	4 586	154 847	21 457	2 113	·	1 536	46,2
1990	243 423	93	4 368	150 603	19 984	1 410	92 373	3 198	43,9
1991	253 737	96	4 901	157 913	18 904	1 177	100 571	3 610	42,8
1992	263 533	99	4 972	170 489	19 519	1 589	103 096	3 139	41,2
1993	272 045	101	4 930	172 114	23 293	1 200	98 817	2 615	42,3
1994	261 536	97	5 067	155 076	23 686	1 552	92 334	2 735	42,9
1995	276 125	102	5 481	161 273	25 597	1 793	95 483	3 231	44,3
1996	251 378	92	5 510	144 177	25 362	1 447	81 619	4 858	45,1
1997	247 106	90	5 904	144 183	21 753	1 226	81 051	5 813	44,7
1998	250 480	91	6 172	139 862	28 110	5 326	77 031	6 000	47,0
1999	237 589	86	6 044	128 411	26 623	2 034	72 905	6 876	46,4
2000	246 711	89	6 810	128 768	26 582	3 019	73 152	7 595	45,6
2001	245 709	88	6 897	123 876	27 855	3 315	69 924	7 560	47,6
2002	256 760	91	6 805	131 755	30 314	4 107	73 977	7 885	46,7
2003	263 276	93	7 027	130 764	35 345	3 530	72 144	8 508	47,7
2004	256 779	91	7 279	126 859	34 351	4 366	70 921	8 611	47,5
2005	243 917	86	7 523	114 246	33 484	4 046	66 673	9 089	48,0
2006	242 355	86	7 597	111 455	32 829	4 965	65 536	8 207	47,1
2007	242 615	86	8 115	110 168	31 572	4 042	65 374	7 364	46,8
2008	240 393	85	7 940	108 206	30 308	2 273	62 015	7 886	47,7
2009	242 839	86	7 787	105 967	36 386	2 694	61 366	8 344	49,2
2010	221 510	78	7 792	94 984	33 166	2 704	54 262	7 966	50,0
2011	219 693	76	7 740	98 152	33 525	2 484	56 286	6 075	48,2
2012	211 928	75	6 872	96 231	30 285	1 890	53 925	5 872	48,1
2013	199 964	71	5 988	88 491	29 734	2 909	49 163	6 829	50,5
2014	202 301	72	5 926	88 232	28 883	2 500	52 240	7 162	51,2
2015	202 598	72	5 596	87 222	27 786	1 663	49 616	7 767	52,1
2016 ^a	206 541	72	6 132	83 654	27 333	1 605	48 060	8 285	54,5

¹ ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte; die regionale Zuordnung erfolgt nach Tatort² Tötungsdelikte, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raubdelikte, gefährliche und schwere sowie Körperverletzung mit Todesfolge, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme, Angriff auf Luft- und Seeverkehr³ Betrug, Veruntreuungen, Urkunden-, Geld- und Wertzeichenfälschung, Konkursstraftaten; bis einschließlich 1981 engere Abgrenzung⁴ beispielsweise Insolvenzstraftaten, Straftaten im Anlage- und Finanzbereich (Kredit-, Wechsel-, Wertpapierbetrug), Wettbewerbsdelikte, Betrug und Untreue mit Beteiligungen und Kapitalanlagen⁵ Gewalt- und Diebstahlsdelikte, die sich auf Straßen, Wegen oder Plätzen ereignet haben⁶ Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, einschließlich direkte Beschaffungskriminalität; bis einschließlich 1980 ohne Beschaffungskriminalität⁷ Anteil der aufgeklärten Fälle an allen bekannt gewordenen Fällen^a Einwohner am 31.12.2015

Quelle: Polizeiliche Kriminalstatistik

2 Strafverfolgung in Schleswig-Holstein 1970 - 2016

Jahr	Abgeurteilte ¹	Verurteilte insgesamt	Und zwar						
			Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer ²	Jugendliche ³	Heranwachsende ⁴	Erwachsene ⁵
			Anzahl						
1970 ^a	26 245	22 862	20 184	2 678	.	.	1 850	3 201	17 811
1975	30 466	25 958	22 841	3 117	.	.	1 875	3 652	20 431
1980	37 108	30 714	26 859	3 855	.	.	2 719	4 086	23 909
1985	37 842	31 378	26 854	4 524	30 000	1 378	2 442	3 828	25 108
1990	33 239	26 744	22 785	3 959	24 082	2 662	1 098	2 337	23 309
1995	26 940	21 961	18 958	3 003	19 409	2 552	1 037	1 557	19 367
2000	26 584	22 206	18 895	3 311	19 161	3 045	1 001	1 482	19 723
2001	26 498	21 968	18 827	3 141	19 316	2 652	1 140	1 674	19 154
2002	26 576	22 154	18 773	3 381	19 878	2 276	1 178	1 746	19 230
2003	27 738	22 709	19 152	3 557	20 433	2 276	1 386	1 849	19 474
2004	28 680	23 454	19 657	3 797	20 235	3 219	1 466	1 708	20 280
2005	27 309	22 119	18 502	3 617	19 113	3 006	1 556	1 724	18 839
2006	26 752	21 690	18 198	3 492	18 831	2 859	1 884	1 813	17 993
2007	26 699	21 497	17 939	3 558	18 703	2 794	1 585	1 808	18 104
2008	25 919	20 709	17 437	3 272	18 150	2 559	1 774	1 869	17 066
2009	24 622	19 620	16 308	3 312	17 341	2 279	1 741	1 872	16 007
2010	24 444	19 590	16 193	3 397	17 142	2 448	1 672	1 998	15 920
2011	22 975	18 537	15 303	3 234	16 141	2 396	1 359	1 816	15 362
2012	22 648	18 053	14 969	3 084	15 576	2 477	1 176	1 784	15 093
2013	20 958	16 420	13 551	2 869	14 025	2 395	877	1 484	14 059
2014	20 242	15 743	12 930	2 813	13 355	2 388	685	1 217	13 841
2015	20 249	15 758	12 893	2 865	13 118	2 640	633	1 097	14 028
2016	20 142	15 910	13 036	2 874	12 490	3 420	634	1 007	14 269

¹ Verfahren nach allgemeinem und Jugendstrafrecht; einschließlich Freigesprochene und Verfahrenseinstellungen

² einschließlich Staatenlose

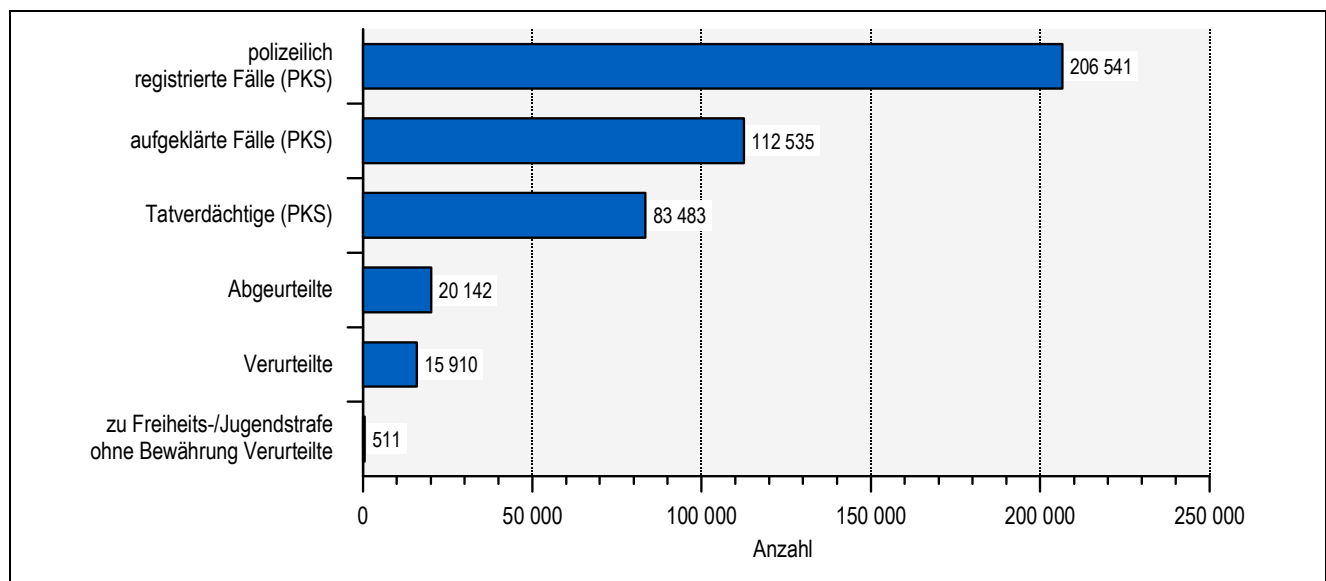
³ Personen im Alter von 14 bis 17 Jahren

⁴ Personen im Alter von 18 bis 20 Jahren

⁵ Personen im Alter von 21 Jahren und älter

^a ohne nach Jugendstrafrecht abgeurteilte Ausländer

Grafik: Ausgewählte Angaben zur Strafverfolgung in Schleswig-Holstein 2016



Die Angaben zu den polizeilich registrierten Fällen, den aufgeklärten Fällen sowie den Tatverdächtigen stammen aus der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) Schleswig-Holsteins 2016. Die Angaben zu den Abgeurteilten und den (ohne Bewährung) Verurteilten stammen aus der amtlichen Strafverfolgungsstatistik Schleswig-Holsteins 2016.

3 Verurteilte in Schleswig-Holstein 2016 nach Deliktgruppen und ausgewählten kriminologischen und demographischen Merkmalen

Hauptstraftat (Deliktgruppe)	Ins- gesamt	und zwar									
		schwerste Strafe						Jugend- liche ³	Frauen	Aus- länder/- innen ⁴	Vorbe- strafte
		nach allgemeinem Strafrecht			nach Jugendstrafrecht						
		Freiheitsstrafe		Geld- strafe	Jugendstrafe		andere Sank- tionen ²				
		ohne	mit		ohne	mit					
		Bewährung ¹			Bewährung ¹						
Strafen gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt ⁵	478	4	30	405	–	1	38	12	67	72	267
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	194	25	71	73	7	1	17	12	–	25	59
andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr ⁶	2 085	73	296	1 387	13	22	294	169	225	378	1 211
Diebstahl und Unterschlagung	3 174	169	377	2 216	17	37	358	234	745	1 083	1 972
Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	221	54	60	11	16	39	41	46	11	44	147
andere Vermögens- und Eigen- tumsdelikte, Urkundendelikte ⁷	3 761	62	319	3 155	6	13	206	86	1 011	616	2 138
gemeingefährliche einschließlich Umweltstraftaten ⁸	127	11	18	83	–	3	12	5	7	16	57
Straftaten im Straßenverkehr	4 447	13	123	4 144	1	2	164	27	609	904	1 589
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen ⁹	1 423	37	223	1 050	3	7	103	43	199	282	577
Insgesamt	15 910	448	1 517	12 524	63	125	1 233	634	2 874	3 420	8 017

¹ Strafaussetzung zur Bewährung

² Zuchtmittel und Erziehungsmaßnahmen

³ zum Zeitpunkt der Tat 14 bis unter 18 Jahre alt

⁴ Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit

⁵ z. B. Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Hausfriedensbruch

⁶ z. B. Mord, Totschlag, Körperverletzung (ohne Straßenverkehr), Nötigung

⁷ z. B. Betrug und Untreue, Urkundenfälschung, Sachbeschädigung

⁸ z. B. Brandstiftung, Gewässerverunreinigung

⁹ z. B. Betäubungsmittelgesetz, Abgabenordnung, Asylverfahrensgesetz, Pflichtversicherungsgesetz

4 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte in Schleswig-Holstein am 31.03.2016 nach der Straftat und nach der Art der Freiheitsentziehung

Straftat	Strafgefangene und Sicherungsverwahrte		Art der Freiheitsentziehung am Stichtag		
	Insgesamt	darunter im offenen Vollzug	Freiheitsstrafe	Jugendstrafe	Sicherungsverwahrung
Strafen gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt ¹	6	–	6	–	–
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	82	2	75	4	3
andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr ²	202	6	189	13	–
Diebstahl und Unterschlagung	255	14	234	21	–
Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	175	10	130	45	–
andere Vermögens- und Eigentumsdelikte, Urkundendelikte ³	137	27	131	6	–
gemeingefährliche einschließlich Umweltstraftaten ⁴	15	4	12	3	–
Straftaten im Straßenverkehr	24	3	24	–	–
Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen ⁵	88	16	88	–	–
Insgesamt	984	82	889	92	3

¹ z. B. Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Hausfriedensbruch

² z. B. Mord, Totschlag, Körperverletzung (ohne Straßenverkehr), Nötigung

³ z. B. Betrug und Untreue, Urkundenfälschung, Sachbeschädigung

⁴ z. B. Brandstiftung, Gewässerverunreinigung

⁵ z. B. Betäubungsmittelgesetz, Abgabenordnung, Asylverfahrensgesetz, Pflichtversicherungsgesetz

5 Verurteilte in Schleswig-Holstein 1990 - 2016 nach Hauptdeliktgruppen

Jahr	Verurteilte	Davon Hauptstraftat								
		Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung und im Amt ¹	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr ²	Diebstahl und Unterschlagung	Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer ³	Andere Vermögens- und Eigentumsdelikte, Urkunden-delikte ⁴	Gemein-gefährliche einschließlich Umwelt-straftaten ⁵	Straftaten im Straßenverkehr	Straftaten nach anderen Bundes- und Landes-gesetzen ⁶
1990	26 744	474	157	1 847	6 240	210	3 768	740	10 180	3 128
1991	26 291	460	156	1 932	5 770	209	3 384	653	10 840	2 887
1992	24 863	342	145	1 853	5 655	217	3 211	634	10 284	2 522
1993	25 361	405	187	1 822	6 225	250	3 337	657	10 051	2 427
1994	23 604	450	185	1 699	5 184	221	3 310	659	9 642	2 254
1995	21 961	438	152	1 711	4 808	234	3 109	678	8 820	2 011
1996	22 396	425	167	1 796	4 904	266	3 126	740	8 754	2 218
1997	22 367	426	167	1 879	4 770	287	2 976	672	9 014	2 176
1998	22 722	463	180	2 166	4 955	332	3 322	515	8 601	2 188
1999	22 125	445	207	2 283	4 921	342	3 543	522	7 608	2 254
2000	22 206	448	203	2 310	4 813	337	3 684	603	7 548	2 260
2001	21 968	508	222	2 389	4 881	359	3 690	600	7 066	2 253
2002	22 154	549	248	2 609	4 911	336	4 137	520	6 764	2 080
2003	22 709	558	287	2 784	5 092	329	4 477	509	6 680	1 993
2004	23 454	581	300	2 915	5 190	340	4 888	424	6 625	2 191
2005	22 119	667	300	2 906	4 761	287	4 663	413	6 164	1 958
2006	21 691	561	293	3 166	4 613	332	4 583	391	5 786	1 966
2007	21 497	556	285	3 449	4 267	345	4 751	366	5 772	1 706
2008	20 709	567	260	3 526	4 309	320	4 274	325	5 421	1 707
2009	19 620	643	250	3 257	3 958	352	4 185	327	5 203	1 445
2010	19 590	652	221	3 437	4 063	365	4 465	283	4 682	1 422
2011	18 537	558	210	3 054	3 591	384	4 499	207	4 533	1 501
2012	18 053	549	208	2 953	3 444	364	4 222	208	4 662	1 443
2013	16 420	504	176	2 561	3 322	281	3 872	164	4 198	1 342
2014	15 743	471	179	2 327	3 028	265	3 797	172	4 204	1 300
2015	15 758	495	209	2 182	3 093	266	3 777	163	4 084	1 489
2016	15 910	478	194	2 085	3 174	221	3 761	127	4 447	1 423

¹ z. B. Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Hausfriedensbruch² z. B. Mord, Totschlag, Körperverletzung (ohne Straßenverkehr), Nötigung³ bis einschließlich 1995 ohne räuberischem Angriff auf Kraftfahrer⁴ z. B. Betrug und Untreue, Urkundenfälschung, Sachbeschädigung⁵ z. B. Brandstiftung, Gewässerverunreinigung⁶ z. B. Betäubungsmittelgesetz, Abgabenordnung, Asylverfahrensgesetz, Pflichtversicherungsgesetz

6 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften in Schleswig-Holstein 2016 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes/der Staatsanwaltschaft) –

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Zivilgerichte (ohne Familiengerichte)		Strafgerichte	
Amtsgerichte		Amtsgerichte	
Verfahren insgesamt	33 398	Strafverfahren	17 385
darunter Sachgebiet des Verfahrens		darunter Sachgebiet ⁴	
Nachbarschaftssachen	289	Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	69
Bau-/Architektensachen ¹	417	Straftaten gegen das Leben ⁵	2 020
Verkehrsunfallsachen	3 087	Eigentums- und Vermögensdelikte	6 724
Wohnungsmietsachen	7 934	Verkehrsstraftaten	2 221
Kaufsachen	5 739	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäschdelikte	260
Arzthaftungssachen	45	Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	772
Kredit-/Leasingsachen	525	Bußgeldverfahren ⁶	6 512
Ansprüche aus Versicherungsverträgen ²	855	darunter Bußgeldverfahren im Straßenverkehr	5 487
Honorarforderungen ³	1 433	Landgerichte	
Schadenersatz aus vorsätzlicher Körperverletzung	131	erste Instanz	330
Landgerichte		Berufungsinstanz	715
erste Instanz	9 541	darunter Sachgebiet ⁴	
darunter Sachgebiet des Verfahren		Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	15
Bau-/Architektensachen ¹	904	Straftaten gegen das Leben ⁵	118
Miet-/Kredit-/Leasingsachen	1 067	Eigentums- und Vermögensdelikte	220
Kaufsachen	810	Verkehrsstraftaten	76
Berufungsinstanz/Rechtsmittelinstanz	1 487	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	12
Oberlandesgericht		Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	46
Berufungssachen	1 567	Oberlandesgericht	
Familiengerichte		erste Instanz	0
Amtsgerichte		Revisionsinstanz	100
Verfahren insgesamt	24 351	Bußgeldverfahren in der Beschwerdeinstanz	195
darunter		Staatsanwaltschaften	
Familiensachen	19 398	Staatsanwaltschaften beim Landgericht ⁷	
einstweilige Anordnungen	4 702	Verfahren insgesamt	182 196
Mit den erledigten Verfahren waren an		darunter im Sachgebiet	
Verfahrensgegenständen anhängig		Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	2 515
insgesamt	32 440	Straftaten gegen das Leben ⁷	17 214
darunter		Eigentums- und Vermögensdelikte	54 434
Versorgungsausgleich	7 387	Verkehrsstraftaten	30 549
Scheidungen	6 839	Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	6 789
elterliche Sorge	6 176	Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	10 491
Unterhalt für das Kind	2 611	Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht	
Umgangsrecht	1 777	Verfahren insgesamt	–
Maßnahmen zum Schutz vor Gewalt und	1 566		
Nachstellung			
Unterhalt für den Ehegatten/Lebenspartner	1 360		
Abstammungssache	552		
Adoptionssache	556		
Auf ein Verfahren entfielen an			
Verfahrensgegenständen im Durchschnitt	1		
Oberlandesgericht			
Verfahren insgesamt	1 057		

¹ ohne Architektenhonorarsachen² ohne Verkehrsunfallsachen³ von Personen, für die eine besondere Honorarordnung gilt⁴ ohne Jugendschutzsachen, Privatklagen, Anträge auf Erledigung im beschleunigten Verfahren⁵ einschließlich Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit⁶ ohne Übergänge in das Strafverfahren⁷ einschließlich Amtsanwaltschaften

7 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit in Schleswig-Holstein 2016 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) –

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Verwaltungsgerichtsbarkeit		Noch: Verwaltungsgerichtsbarkeit	
Verwaltungsgericht		Oberverwaltungsgericht	
Hauptverfahren insgesamt	4 855	erstinstanzliche Hauptverfahren	30
und zwar		Berufungen/Beschwerden gegen Hauptsachen- entscheidungen in Personalvertretungssachen und Beschwerden gegen Disziplinarverfahren	447
durch Allgemeine Kammern	2 417	Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes (ohne Numerus-clausus-Sachen)	185
durch Asylkammern	2 438	Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus- clausus-Sachen	80
ausgewählte Sachgebiete		Finanzgericht	
Polizei-, Ordnungs- und Wohnrecht,	236	Klagen	790
Umweltrecht	140	und zwar im Sachgebiet	
Abgabenrecht	407	Gewinneinkünfte ¹	146
Recht des öffentlichen Dienstes	456	Überschusseinkünfte ²	126
Sozialrecht (ohne Sozialhilfe), Jugendschutzrecht, Kindergartenrecht, Kriegsfolgenrecht	286	Objektbezogene Steuern ³	69
Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes	1 727	Verkehrssteuern ⁴	176
und zwar		Feststellung von Besteuerungsgrundlagen	101
durch Allgemeine Kammern	917		
durch Asylkammern	810		
Anträge zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus-clausus-Sachen	289		

¹ Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieb, aus selbständiger Arbeit

² Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit, aus Kapitalvermögen, aus Vermietung und Verpachtung, sonstigen Einkünfte

³ z. B. Gewerbesteuerermessbetrag

⁴ z. B. Umsatzsteuer, Erbschafts- und Schenkungssteuer

8 Tätigkeit der Arbeitsgerichte (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) in Schleswig-Holstein 2016

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Arbeitsgericht¹		Landesarbeitsgericht²	
Erledigte Verfahren	9 347	Erledigte Verfahren	516
davon		darunter	
Klageverfahren	9 204	Berufungen gegen Urteile in Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	3
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	117	Berufungsverfahren	508
Anträge auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe	26	Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	462
Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	6 718	davon	
darunter		Bestandsstreitigkeiten	121
Bestandsstreitigkeiten	3 935	darunter	
darunter		Kündigungen	113
Kündigungen	3 835	Zahlungsklagen	102
Zahlungsklagen	2 042	Tarifliche Eingruppierung	18
Tarifliche Eingruppierung	52	Sonstiges	221
Sonstiges	689	Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	54
Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	2 629	darunter	
darunter		Bestandsstreitigkeit und Zahlungsklage	24
Bestandsstreitigkeit, Sonstiges	830	Bestandsstreitigkeit und Sonstiges	8
Bestandsstreitigkeit, Zahlungsklage, Sonstiges	394	Sonstige Verfahren mit mehreren Gegenständen	3
Zahlungsklage und Sonstiges	852	Rechtsmittel eingelegt	511
Kläger/Antragsteller		davon	
Arbeitnehmer, Gewerkschaften	9 204	vom Kläger der 1. Instanz	207
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	142	Arbeitnehmer, Gewerkschaften	202
		Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände, Land	5
		vom Beklagten der 1. Instanz	304
		Arbeitnehmer, Gewerkschaften	2
		Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	302

¹ nur Urteilsverfahren

² nur Berufungsverfahren

9 Tätigkeit der Sozialgerichte (ohne Abgaben innerhalb des Gerichts) in Schleswig-Holstein 2016

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl	Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Sozialgericht		noch: Landessozialgericht	
Erledigte Verfahren ¹	12 155	Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	53
darunter Sachgebiete der Verfahren		Angelegenheiten nach dem SGB II	174
Krankenversicherung	1 860	Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	62
Rentenversicherung	1 733	Unfallversicherung	73
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	915	Angelegenheiten nach dem SGB XII	
Angelegenheiten nach dem SGB II	4 148	und nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	57
Verfahren zur Feststellung der Behinderung (SGB IX)	1 085	Erledigte Verfahren – Beschwerdeverfahren	532
Kläger/Antragsteller		darunter Sachgebiete der Verfahren	
Versicherte, Leistungsberechtigte	11 623	Krankenversicherung	52
Vertrags(zahn)ärzte	320	Rentenversicherung	27
Behörden, Körperschaften, Anstalten öffentlichen Rechts	12	Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	40
Sonstige	200	Angelegenheiten nach dem SGB II	266
Durchschnittliche Dauer je Verfahren (Monate)	20,3	Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	3
		Unfallversicherung	10
Landessozialgericht		Angelegenheiten nach dem SGB XII	
Erledigte Verfahren Berufungsverfahren	790	und nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	78
darunter Sachgebiete der Verfahren			
Krankenversicherung	105		
Rentenversicherung	170		

¹ nur Klageverfahren

10 Strafgefängene und Sicherungsverwahrte in Schleswig-Holstein am 31.03.2016

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Und zwar		
		weiblich	verurteilt zu	
			Freiheitsstrafe ¹	Jugendstrafe ²
Strafgefängene und Sicherungsverwahrte	984	53	889	92
davon				
Deutsche	795	47	711	81
Ausländerinnen und Ausländer	189	6	178	11
Alter				
Jugendliche im Alter von 14 bis unter 18 Jahren	10	—	—	10
Heranwachsende im Alter von 18 bis unter 21 Jahren	53	1	3	50
Erwachsene im Alter von				
21 bis unter 25 Jahren	103	5	71	32
25 bis unter 30 Jahren	194	12	194	—
30 bis unter 50 Jahren	491	27	489	—
50 und mehr Jahren	133	8	132	—
Zeitdauer der Strafen und Maßregeln				
bis unter 3 Monate	86	7	86	—
3 Monate bis einschließlich 1 Jahr	280	23	259	21
mehr als 1 Jahr bis einschließlich 2 Jahre	204	6	169	35
mehr als 2 Jahre bis einschließlich 5 Jahre	277	16	241	36
mehr als 5 Jahre bis einschließlich 15 Jahre	94	1	94	—
lebenslänglich	40	—	40	—
von unbestimmter Dauer	3	—	—	—
Vorstrafen				
nicht vorbestraft	275	13	244	30
vorbestraft	709	40	645	62
davon (neben anderen) als schwerste Strafe mit				
Freiheitsstrafe	144	2	142	—
Jugendstrafe	85	—	37	48
Geldstrafe	85	7	82	3
sonstigen Strafverbindungen	117	7	109	8

¹ einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene

² einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

11 Bewährungshilfe in Schleswig-Holstein 2012 - 2016

Gegenstand der Nachweisung	2012	2013	2014	2015	2016
Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht ¹	7 273	7 026	6 579	6 446	6 157
davon					
nach allgemeinem Strafrecht	6 017	5 810	5 447	5 429	5 198
darunter aufgrund von					
Strafaussetzung (§ 56 StGB)	3 925	3 804	3 557	3 555	3 420
Aussetzung des Strafrestes ² (§ 57 Abs 1 StGB)	1 787	1 524	1 463	1 439	1 336
nach Jugendstrafrecht	1 256	1 216	1 132	1 017	959
darunter aufgrund von					
Aussetzung der Jugendstrafe zur Bewährung (§ 21 JGG)	760	679	594	509	477
Aussetzung des Restes einer Jugendstrafe (§ 88 JGG)	226	241	232	224	209
Unter Bewährungsaufsicht stehende Personen ^{1, 3}	5 800	5 619	5 258	5 119	4 926
Beendete Bewährungsaufsichten ⁴	2 054	1 857	1 920	1 678	1 642
und zwar					
durch Bewährung (einschl. Aufhebung der Unterstellung)	1 427	1 356	1 431	1 261	1 200
durch Widerruf (einschl. Verhängung der Jugendstrafe)	481	399	392	347	375
durch Einbeziehung in ein neues Urteil	146	102	97	68	68
Männer	1 884	1 708	1 722	1 488	1 503
Frauen	170	149	198	190	139
Deutsche	1 801	1 620	1 698	1 481	1 463
Ausländerinnen und Ausländer	253	237	222	197	179

¹ bei hauptamtlichen Bewährungshelferinnen und -helfern am Jahresende

² bei zeitiger Freiheitsstrafe

³ Die Zahl der Personen unter Bewährungsaufsicht ist in der Regel kleiner als die Zahl der Unterstellungen, da eine Person bei Verurteilung in verschiedenen Verfahren mehrfach unter Bewährungsaufsicht gestellt werden kann

⁴ ohne Bewährungsaufsichten, die "aus anderen Gründen beendet" wurden; im Lauf des Jahres

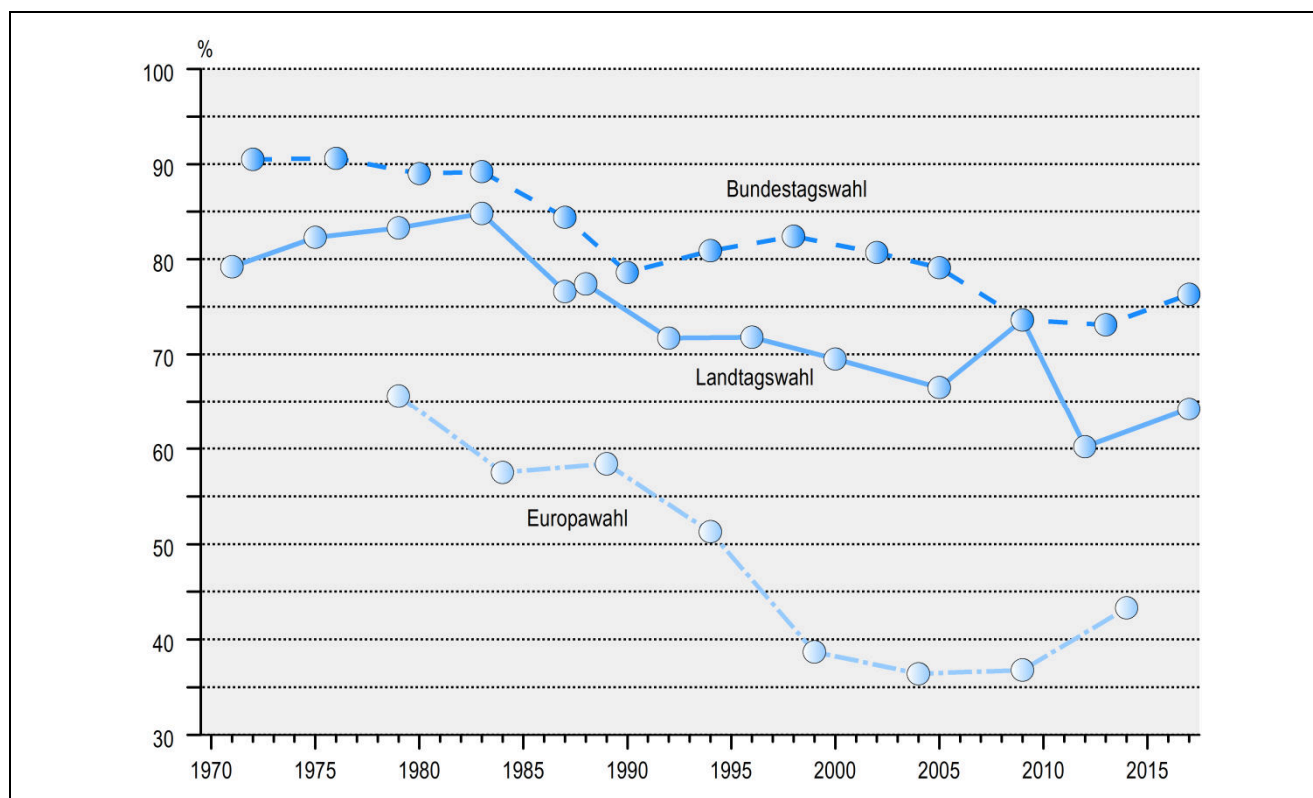
16 Wahlen

1 Wahlergebnisse in Schleswig-Holstein 1971 - 2017

Wahltag	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Von den gültigen Stimmen ¹ entfielen auf							
			SPD	CDU	FDP	SSW	GRÜNE	DIE LINKE	AfD	Sonstige
	Anzahl	%								
	Europawahlen									
0.06.1979	1 899 260	65,6	43,7	47,9	5,2	–	2,7	–	–	0,5
17.06.1984	1 993 627	57,5	39,9	44,4	4,5	–	8,2	–	–	3,0
18.06.1989	2 057 364	58,4	44,4	36,4	5,3	–	6,7	–	–	7,2
12.06.1994	2 110 508	51,3	35,5	40,6	3,8	–	11,9	–	–	8,2
13.06.1999	2 137 366	38,7	35,3	50,5	3,1	–	6,1	–	–	4,9
13.06.2004	2 187 312	36,4	25,4	47	6,3	–	13,2	–	–	8,1
07.06.2009	2 233 570	36,8	24,6	37,9	12,7	–	13,5	3,9	–	7,4
25.05.2014	2 257 089	43,3	31,9	34,4	3,8	–	12,4	4,5	6,8	6,2
	Bundestagswahlen									
19.11.1972	1 839 177	90,5	48,6	42	8,6	–	–	–		0,8
03.10.1976	1 864 033	90,6	46,4	44,1	8,8	–	–	–		0,7
05.10.1980	1 928 108	89	46,7	38,9	12,7	–	1,4	–		0,4
06.03.1983	1 975 075	89,2	41,7	46,5	6,3	–	5,2	–		0,3
25.01.1987	2 039 338	84,4	39,8	41,9	9,4	–	8,0	–		0,8
02.12.1990	2 085 858	78,6	38,5	43,5	11,4	–	4,0	–		2,6
16.10.1994	2 113 279	80,9	39,6	41,5	7,4	–	8,3	–		3,2
27.09.1998	2 135 992	82,4	45,4	35,7	7,6	–	6,5	–		4,8
22.09.2002	2 172 756	80,7	42,9	36	8	–	9,4	–		3,6
18.09.2005	2 198 777	79,1	38,2	36,4	10,1	–	8,4	–		6,9
27.09.2009	2 234 720	73,6	26,8	32,2	16,3	–	12,7	7,9		12,0
22.09.2013	2 251 796	73,1	31,5	39,2	5,6	–	9,4	5,2	4,6	4,5
24.09.2017	2 266 012	76,3	23,3	34,0	12,6	–	12,0	7,3	8,2	2,6
	Landtagswahlen									
25.04.1971	1 807 818	79,2	41,0	51,9	3,8	1,4	–	–	–	1,9
13.04.1975	1 840 596	82,3	40,1	50,4	7,1	1,4	–	–	–	1,0
29.04.1979	1 893 242	83,3	41,7	48,3	5,7	1,4	2,4 ^a	–	–	0,4
13.03.1983	1 965 881	84,8	43,7	49,0	2,2	1,3	3,7	–	–	0,2
13.09.1987	2 035 382	76,6	45,2	42,6	5,2	1,5	3,9	–	–	1,5
08.05.1988	2 041 062	77,4	54,8	33,3	4,4	1,7	2,9	–	–	3
05.04.1992	2 091 342	71,7	46,2	33,8	5,6	1,9	4,97 ^b	–	–	7,5
24.03.1996	2 112 522	71,8	39,8	37,2	5,7	2,5	8,1	–	–	6,6
27.02.2000	2 135 881	69,5	43,1	35,2	7,6	4,1	6,2	–	–	3,7
20.02.2005	2 186 620	66,5	38,7	40,2	6,6	3,6	6,2	–	–	4,7
27.09.2009	2 224 100	73,6	25,4	31,5	14,9	4,3	12,4	6,0	–	11,5
06.05.2012	2 239 615	60,2	30,4	30,8	8,2	4,6	13,2	2,3	–	10,5
07.05.2017	2 318 022	64,2	27,3	32,0	11,5	3,3	12,9	3,8	5,9	3,3

¹ bei Bundestagswahlen: Zweitstimmen, bei Landtagswahlen: ab 2000 Zweitstimmen^a GRL^b ungerundete Zahl

Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen in Schleswig-Holstein 1971 - 2017



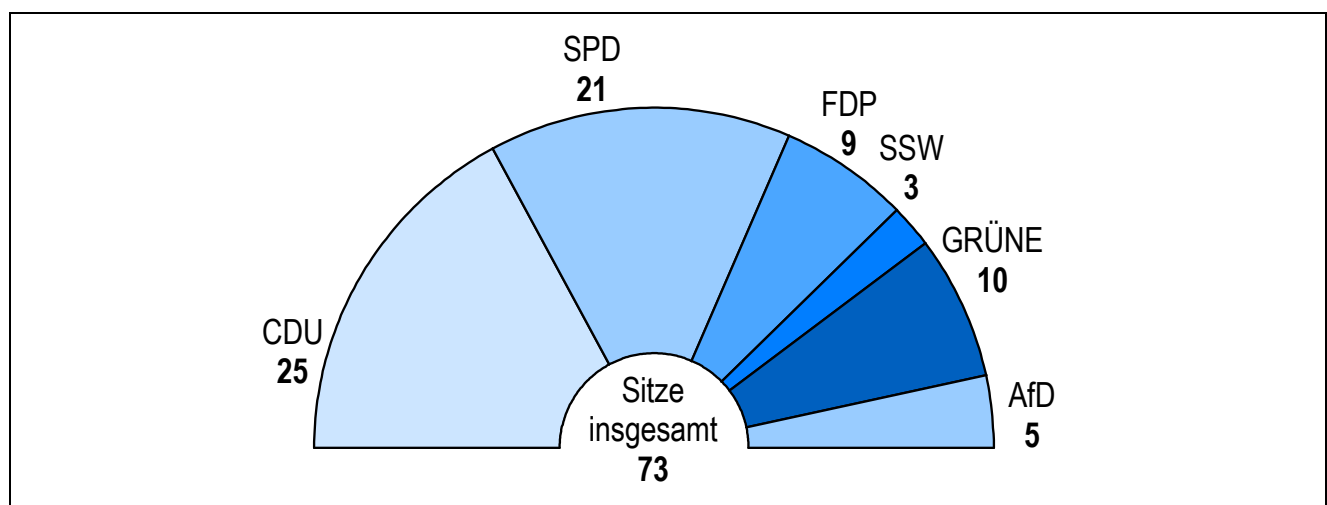
2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Landtagswahlen in Schleswig-Holstein 1971 - 2017

Wahltag	Abgeordnete				Davon entfallen auf															
	insgesamt		darunter Frauen		CDU		SPD		FDP		SSW		GRÜNE		DIE LINKE		AfD		Sonstige	
	Bundestagswahlen																			
19.11.1972	22	(11)	2	(1)	9	(2)	11	(9)	2	(-)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
03.10.1976	22	(11)	2	(1)	10	(5)	10	(6)	2	(-)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
05.10.1980	23	(11)	2	(1)	9	(-)	11	(11)	3	(-)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
06.03.1983	21	(11)	3	(1)	10	(9)	9	(2)	1	(-)	-	1	(-)	-	-	-	-	-	-	-
25.01.1987	22	(11)	4	(1)	9	(8)	9	(3)	2	(-)	-	2	(-)	-	-	-	-	-	-	-
02.12.1990	24	(11)	6	(1)	11	(9)	10	(2)	3	(-)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16.10.1994	24	(11)	6	(-)	10	(9)	10	(2)	2	(-)	-	2	(-)	-	-	-	-	-	-	-
27.09.1998	24	(11)	6	(3)	9	(-)	11	(11)	2	(-)	-	2	(-)	-	-	-	-	-	-	-
22.09.2002	22	(11)	7	(4)	8	(1)	10	(10)	2	(-)	-	2	(-)	-	-	-	-	-	-	-
18.09.2005	22	(11)	5	(2)	8	(6)	9	(5)	2	(-)	-	2	(-)	1	(-)	-	-	-	-	-
27.09.2009	24	(11)	7	(1)	9	(9)	6	(2)	4	(-)	-	3	(-)	2	(-)	-	-	-	-	-
22.09.2013	24	(11)	9	(2)	11	(9)	9	(2)	-	(-)	-	3	(-)	1	(-)	-	-	-	-	-
24.09.2017	26	(11)	11	(4)	10	(10)	6	(1)	3	(-)	-	3	(-)	2	(-)	2	(-)	-	-	-
	Landtagswahlen																			
25.04.1971	73	(44)	5	(-)	40	(35)	32	(9)	-	1	(-)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13.04.1975	73	(44)	4	(-)	37	(36)	30	(8)	5	(-)	1	(-)	-	-	-	-	-	-	-	-
29.04.1979	73	(44)	4	(1)	37	(34)	31	(10)	4	(-)	1	(-)	-	-	-	-	-	-	-	-
13.03.1983	74	(44)	9	(4)	39	(33)	34	(11)	-	1	(-)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
13.09.1987	74	(44)	16	(9)	33	(16)	36	(28)	4	(-)	1	(-)	-	-	-	-	-	-	-	-
08.05.1988	74	(44)	18	(12)	27	(-)	46	(44)	-	1	(-)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
05.04.1992	89	(45)	32	(18)	32	(-)	45	(45)	5	(-)	1	(-)	-	-	-	-	-	-	6	(-) ^a
24.03.1996	75	(45)	29	(17)	30	(19)	33	(26)	4	(-)	2	(-)	6	(-)	-	-	-	-	-	-
27.02.2000	89	(45)	34	(17)	33	(4)	41	(41)	7	(-)	3	(-)	5	(-)	-	-	-	-	-	-
20.02.2005	69	(40)	21	(10)	30	(25)	29	(15)	4	(-)	2	(-)	4	(-)	-	-	-	-	-	-
27.09.2009	95	(40)	35	(9)	34	(34)	25	(6)	14	(-)	4	(-)	12	(-)	6	(-)	6	(-)	-	-
06.05.2012	69	(35)	22	(9)	22	(22)	22	(13)	6	(-)	3	(-)	10	(-)	-	-	-	-	6	(-) ^b
07.05.2017	73	(35)	22	(7)	25	(25)	21	(10)	9	(-)	3	(-)	10	(-)	-	-	5	(-)	-	-

^a DVU^b PIRATEN

Hinweis: Zahlen in Klammern: direkte Sitze

Grafik: Sitzverteilung im schleswig-holsteinischen Landtag 2017



3 Ergebnisse der Bundestagswahl 2017 im Vergleich zur Bundestagswahl 2013 in Schleswig-Holstein

	2017		2013		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	2 266 012	100	2 251 796	100	14 216	–
Erststimmen						
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	1 729 194	76,3	1 645 750	73,1	+ 83 444	+ 3,2
darunter Briefwähler	381 763	16,8	294 106	13,1	+ 87 657	+ 3,7
Ungültige Stimmen	16 172	0,9	18 752	1,1	– 2 580	– 0,2
Gültige Stimmen	1 713 022	100	1 626 998	100	+ 86 024	–
davon für						
CDU	682 287	39,8	708 702	43,6	– 26 415	– 3,8
SPD	493 279	28,8	596 882	36,7	– 103 603	– 7,9
GRÜNE	163 580	9,5	111 921	6,9	+ 51 659	+ 2,6
FDP	131 703	7,7	37 526	2,3	+ 94 177	+ 5,4
DIE LINKE	90 574	5,3	66 183	4,1	+ 24 391	+ 1,2
AfD	128 641	7,5	58 681	3,6	+ 69 960	+ 3,9
FREIE WÄHLER	15 957	0,9	2 678	0,2	+ 13 279	+ 0,7
MLPD	1 381	0,1	–	–	–	–
Die PARTEI	4 017	0,2	–	–	–	–
FAMILIE	506	0,0	–	–	–	–
Neue Liberale – Die Sozialliberalen	342	0,0	–	–	–	–
EzB	755	0,0	853	0,1	– 98	– 0,1
Übrige	–	–	43 572	2,5	–	–
Zweitstimmen						
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	1 729 194	76,3	1 645 750	73,1	+ 83 444	+ 3,2
darunter Briefwähler	381 763	16,8	294 106	13,1	+ 87 657	+ 3,7
Ungültige Stimmen	13 553	0,8	17 460	1,1	– 3 907	– 0,3
Gültige Stimmen	1 715 641	100	1 628 290	100	+ 87 351	–
davon für						
CDU	583 135	34,0	638 756	39,2	– 55 621	– 5,2
SPD	399 505	23,3	513 725	31,5	– 114 220	– 8,2
GRÜNE	205 471	12,0	153 137	9,4	+ 52 334	+ 2,6
FDP	216 844	12,6	91 714	5,6	+ 125 130	+ 7,0
DIE LINKE	124 678	7,3	84 177	5,2	+ 40 501	+ 2,1
AfD	140 362	8,2	74 346	4,6	+ 66 016	+ 3,6
NPD	4 210	0,2	11 229	0,7	– 7 019	– 0,5
FREIE WÄHLER	11 095	0,6	8 747	0,5	+ 2 348	+ 0,1
MLPD	823	0,0	521	0,0	+ 302	+ 0,0
BGE	5 670	0,3	–	–	–	–
ÖDP	3 116	0,2	–	–	–	–
Die PARTEI	20 732	1,2	–	–	–	–
Übrige	–	–	51 938	3,3	–	–

4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2017 im Vergleich zur Bundestagswahl 2013 in Schleswig-Holstein nach Wahlkreisen (Erststimmen)

Wahlkreis	Wahlbe- teiligung	SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD	Sonstige
Bundestagswahl 2017 in %								
01 - Flensburg - Schleswig	75,2	28,0	40,0	10,5	6,5	7,1	6,2	1,7
02 - Nordfriesland - Dithmarschen-Nord	74,6	25,2	45,1	9,4	8,1	5,2	5,9	1,1
03 - Steinburg - Dithmarschen-Süd	74,7	26,1	41,9	6,7	11,0	5,5	7,6	1,2
04 - Rendsburg-Eckernförde	78,4	28,9	42,7	9,0	6,5	5,2	6,8	0,9
05 - Kiel	74,9	31,0	30,7	14,3	7,5	7,3	6,1	3,1
06 - Plön - Neumünster	75,3	28,9	40,7	9,0	7,2	5,4	7,8	1,0
07 - Pinneberg	78,7	30,3	39,7	8,3	7,8	6,1	7,9	0,0
08 - Segeberg - Stormarn-Mitte	78,2	27,3	41,1	8,3	8,1	5,7	8,2	1,3
09 - Ostholstein - Stormarn-Nord	76,3	30,8	41,5	6,9	7,3	4,4	7,9	1,2
10 - Herzogtum Lauenburg - Stormarn-Süd	78,9	27,2	39,5	9,7	8,2	5,1	9,1	1,2
11 - Lübeck	72,1	33,9	35,3	13,0	6,5	–	8,7	2,6
Schleswig-Holstein	76,3	28,8	39,8	9,5	7,7	5,3	7,5	1,4
Veränderung gegenüber 2013 in %-Punkten								
01 - Flensburg - Schleswig	+ 3,5	– 9,2	– 2,5	+ 2,7	+ 4,7	+ 2,5	+ 2,9	– 1,1
02 - Nordfriesland - Dithmarschen-Nord	+ 4,0	– 6,9	– 4,7	+ 2,9	+ 5,7	+ 1,6	+ 2,8	– 1,4
03 - Steinburg - Dithmarschen-Süd	+ 3,2	– 7,9	– 3,5	+ 1,6	+ 5,9	+ 1,6	+ 4,0	– 1,7
04 - Rendsburg-Eckernförde	+ 3,2	– 7,9	– 2,5	+ 2,0	+ 4,6	+ 1,9	+ 3,4	– 1,5
05 - Kiel	+ 3,5	– 12,0	– 2,4	+ 4,3	+ 5,4	+ 2,0	+ 3,3	– 0,6
06 - Plön - Neumünster	+ 2,6	– 8,6	– 3,0	+ 2,6	+ 5,3	+ 1,6	+ 3,9	– 1,8
07 - Pinneberg	+ 2,7	– 5,8	– 5,7	+ 1,9	+ 5,9	+ 2,2	+ 4,1	– 2,6
08 - Segeberg - Stormarn-Mitte	+ 3,2	– 8,0	– 4,3	+ 2,2	+ 6,0	+ 1,8	+ 4,4	– 2,1
09 - Ostholstein - Stormarn-Nord	+ 3,0	– 6,3	– 4,4	+ 1,4	+ 5,0	+ 1,0	+ 4,1	– 0,8
10 - Herzogtum Lauenburg - Stormarn-Süd	+ 3,1	– 7,4	– 5,7	+ 2,7	+ 6,0	+ 1,3	+ 4,5	– 1,4
11 - Lübeck	+ 3,5	– 6,8	– 1,2	+ 5,3	+ 4,1	–	+ 5,3	– 6,7
Schleswig-Holstein	+ 3,2	– 7,9	– 3,8	+ 2,6	+ 5,4	+ 1,2	+ 3,9	– 1,4
Vergleich Erst- und Zweitstimmen in den Wahlkreisen in %-Punkten¹								
01 - Flensburg - Schleswig	x	+ 4,3	+ 5,8	– 2,6	– 4,6	– 1,1	– 0,6	– 1,2
02 - Nordfriesland - Dithmarschen-Nord	x	+ 2,7	+ 6,8	– 1,6	– 5,0	– 1,0	– 0,6	– 1,3
03 - Steinburg - Dithmarschen-Süd	x	+ 3,4	+ 5,7	– 3,2	– 2,2	– 1,2	– 0,9	– 1,6
04 - Rendsburg-Eckernförde	x	+ 6,0	+ 6,5	– 3,4	– 5,7	– 1,2	– 0,6	– 1,6
05 - Kiel	x	+ 7,2	+ 3,9	– 2,9	– 4,2	– 2,9	– 0,8	– 0,3
06 - Plön - Neumünster	x	+ 5,1	+ 7,2	– 3,5	– 5,4	– 1,1	– 0,8	– 1,5
07 - Pinneberg	x	+ 7,4	+ 5,4	– 3,1	– 5,5	– 0,9	– 0,7	– 2,6
08 - Segeberg - Stormarn-Mitte	x	+ 4,9	+ 6,5	– 2,6	– 5,5	– 1,2	– 0,7	– 1,4
09 - Ostholstein - Stormarn-Nord	x	+ 6,2	+ 5,9	– 2,9	– 5,9	– 1,6	– 0,7	– 1,0
10 - Herzogtum Lauenburg - Stormarn-Süd	x	+ 4,9	+ 5,1	– 1,1	– 5,4	– 1,4	– 0,7	– 1,4
11 - Lübeck	x	+ 8,5	+ 5,8	+ 0,2	– 4,4	x	– 0,2	– 9,9
Schleswig-Holstein	x	+ 5,5	+ 5,8	– 2,5	– 4,9	– 2,0	– 0,7	– 1,2

¹ + mehr Erst- als Zweitstimmen, – mehr Zweit- als Erststimmen

5 Ergebnisse der Landtagswahl 2017 im Vergleich zur Landtagswahl 2012 in Schleswig-Holstein

	2017		2012		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	2 318 022	100	2 239 615	100	78 407	–
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung darunter	1 488 354	64,2	1 347 911	60,2	140 443	+ 4,0
Erststimmen						
Ungültige Stimmen	23 748	1,6	27 701	2,1	– 3 953	– 0,5
Gültige Stimmen	1 464 606	98,4	1 320 210	97,9	+ 144 396	+ 0,5
davon entfallen auf						
CDU	565 065	38,6	485 709	36,8	+ 79 356	+ 1,8
SPD	479 840	32,8	472 752	35,8	+ 7 088	– 3,0
GRÜNE	131 446	9	139 888	10,6	– 8 442	– 1,6
FDP	106 074	7,2	56 493	4,3	+ 49 581	+ 2,9
PIRATEN	21 942	1,5	97 335	7,4	– 75 393	– 5,9
SSW	30 193	2,1	32 565	2,5	– 2 372	– 0,4
DIE LINKE	51 182	3,5	32 090	2,4	+ 19 092	+ 1,1
FAMILIE	2 393	0,2	–	–	–	–
FREIE WÄHLER	7 816	0,5	–	–	–	–
AfD	60 990	4,2	–	–	–	–
LKR	2 739	0,2	–	–	–	–
Die PARTEI	1 908	0,1	467	0,0	+ 1 441	+ 0,1
Z.SH	1 167	0,1	–	–	–	–
EzB	1 851	0,1	1 408	0,1	+ 443	+ 0,0
NPD	–	–	1 503	0,1	–	–
Zweitstimmen						
Ungültige Stimmen	13 846	0,9	19 459	1,4	– 5 613	– 0,5
Gültige Stimmen	1 474 508	99,1	1 328 452	98,6	+ 146 056	+ 0,5
davon entfallen auf						
CDU	471 460	32	408 637	30,8	+ 62 823	+ 1,2
SPD	401 806	27,3	404 048	30,4	– 2 242	– 3,1
GRÜNE	190 181	12,9	174 953	13,2	+ 15 228	– 0,3
FDP	169 037	11,5	108 953	8,2	+ 60 084	+ 3,3
PIRATEN	17 091	1,2	108 902	8,2	– 91 811	– 7,0
SSW	48 968	3,3	61 025	4,6	– 12 057	– 1,3
DIE LINKE	56 018	3,8	29 900	2,3	+ 26 118	+ 1,5
FAMILIE	9 262	0,6	12 758	1,0	– 3 496	– 0,4
FREIE WÄHLER	8 369	0,6	7 823	0,6	+ 546	+ 0,0
AfD	86 711	5,9	–	–	–	–
LKR	3 053	0,2	–	–	–	–
Die PARTEI	8 219	0,6	–	–	–	–
Z.SH	4 333	0,3	–	–	–	–
NPD	–	–	9 832	0,7	–	–
MUD	–	–	1621	0,1	–	–

6 Ergebnisse der Landtagswahl 2017 in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig-Holsteins (Zweitstimmen)

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- beteiligung in %	CDU	SPD	FDP	GRÜNE	SSW	AfD
FLensburg	58,6	22,6	25,5	14,3	8,9	12,8	5,4
KIEL	63,4	23,7	27,8	18,3	10,4	3,2	5,3
LÜBECK	56,5	26,7	30,7	14,6	9,8	1,6	6,8
NEUMÜNSTER	56,1	29,2	28,8	13,1	11,7	2,3	7,7
Dithmarschen	62,0	36,2	26,9	8,5	13,3	2,5	6,1
Herzogtum Lauenburg	62,9	32,6	28,4	11,4	11,8	1,3	7,6
Nordfriesland	66,0	35,0	24,5	11,9	11,0	7,4	3,9
Ostholstein	64,2	34,3	28,5	11,2	12,5	1,4	6,1
Pinneberg	63,5	31,5	29,8	12,1	12,0	1,9	6,2
Plön	71,7	34,0	26,1	15,2	11,1	2,0	5,5
Rendsburg-Eckernförde	70,5	35,3	24,4	13,7	11,3	3,8	5,1
Schleswig-Flensburg	67,8	33,2	23,9	13,0	9,8	9,7	4,4
Segeberg	62,7	33,0	28,0	11,1	12,2	2,0	6,6
Steinburg	64,0	35,1	26,1	12,2	11,7	1,9	5,8
Stormarn	65,9	32,1	28,2	12,4	13,0	1,4	6,5
Schleswig-Holstein	64,2	32,0	27,3	12,9	11,5	3,3	5,9

7 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig-Holsteins am 25.05.2014 – Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl) –

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- berech- tigte	Wähler- innen/ Wähler	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
				CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	PIRATEN	AfD	Andere ¹
FLensburg	70 929	25 350	25 174	6 446	8 161	4 380	764	1 911	497	1 583	1 432
KIEL	188 135	75 741	75 336	17 477	25 918	14 305	2 651	4 863	1 835	4 418	3 869
LÜBECK	167 198	62 933	62 509	17 141	21 356	9 556	1 953	3 747	1 264	4 334	3 158
NEUMÜNSTER	60 970	27 659	27 250	8 948	9 680	2 432	829	1 278	483	1 960	1 640
KREISFREIE STÄDTE	487 232	191 683	190 269	50 012	65 115	30 673	6 197	11 799	4 079	12 295	10 099
Dithmarschen	107 804	42 819	42 350	17 958	12 381	3 432	1 734	1 775	571	2 325	2 174
Herzogtum Lauenburg	150 105	69 625	69 037	23 887	21 663	8 232	2 747	2 996	951	5 182	3 379
Nordfriesland	130 887	53 913	53 494	21 081	16 215	5 968	2 044	2 036	760	3 038	2 352
Ostholstein	165 120	70 141	69 523	25 452	22 636	6 949	2 815	2 407	752	5 439	3 073
Pinneberg	236 519	108 214	107 430	36 411	34 766	13 327	4 288	4 795	1 554	7 628	4 661
Plön	104 325	48 942	48 568	16 996	15 663	6 238	1 750	1 793	591	3 390	2 147
Rendsburg-Eckernförde	216 954	99 710	98 945	36 318	31 266	11 936	3 652	3 566	1 363	6 678	4 166
Schleswig-Flensburg	156 854	66 056	65 537	25 375	19 876	7 527	2 045	2 581	828	4 273	3 032
Segeberg	209 166	88 572	87 966	32 123	27 786	9 282	3 236	3 651	1 360	6 364	4 164
Steinburg	105 504	44 391	44 009	16 692	12 986	4 549	1 981	2 100	767	2 563	2 371
Stormarn	186 619	94 016	93 257	31 816	29 581	12 132	3 905	3 803	1 214	6 934	3 872
Kreise	1 769 857	786 399	780 116	284 109	244 819	89 572	30 197	31 503	10 711	53 814	35 391
Schleswig-Holstein	2 257 089	978 082	970 385	334 121	309 934	120 245	36 394	43 302	14 790	66 109	45 490

¹ Tierschutzpartei, FAMILIE, REP, PBC, Volksabstimmung, ÖDP, AUF, DKP, CM, BP, BüSo, PSG, PRO NRW, MLPD, NPD, Die PARTEI

8 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig-Holsteins am 25.05.2014 – Stimmenverteilung in Prozent –

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- beteiligung	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	PIRATEN	AfD	Andere ¹
FLENSBURG	35,7	25,6	32,4	17,4	3,0	7,6	2,0	6,3	5,7
KIEL	40,3	23,2	34,4	19,0	3,5	6,5	2,4	5,9	5,1
LÜBECK	37,6	27,4	34,2	15,3	3,1	6,0	2,0	6,9	5,1
NEUMÜNSTER	45,4	32,8	35,5	8,9	3,0	4,7	1,8	7,2	6,1
KREISFREIE STÄDTE	39,3	26,3	34,2	16,1	3,3	6,2	2,1	6,5	5,3
Dithmarschen	39,7	42,4	29,2	8,1	4,1	4,2	1,3	5,5	5,2
Herzogtum Lauenburg	46,4	34,6	31,4	11,9	4,0	4,3	1,4	7,5	4,9
Nordfriesland	41,2	39,4	30,3	11,2	3,8	3,8	1,4	5,7	4,4
Ostholstein	42,5	36,6	32,6	10,0	4,0	3,5	1,1	7,8	4,4
Pinneberg	45,8	33,9	32,4	12,4	4,0	4,5	1,4	7,1	4,3
Plön	46,9	35,0	32,2	12,8	3,6	3,7	1,2	7,0	4,5
Rendsburg-Eckernförde	46,0	36,7	31,6	12,1	3,7	3,6	1,4	6,7	4,2
Schleswig-Flensburg	42,1	38,7	30,3	11,5	3,1	3,9	1,3	6,5	4,7
Segeberg	42,3	36,5	31,6	10,6	3,7	4,2	1,5	7,2	4,7
Steinburg	42,1	37,9	29,5	10,3	4,5	4,8	1,7	5,8	5,5
Stormarn	50,4	34,1	31,7	13,0	4,2	4,1	1,3	7,4	4,2
Kreise	44,4	36,4	31,4	11,5	3,9	4,0	1,4	6,9	4,5
Schleswig-Holstein	43,3	34,4	31,9	12,4	3,8	4,5	1,5	6,8	4,7

¹ Tierschutzpartei, FAMILIE, REP, PBC, Volksabstimmung, ÖDP, AUF, DKP, CM, BP, BüSo, PSG, PRO NRW, MLPD, NPD, Die PARTEI

9 Europawahl in den kreisfreien Städten und Kreisen Schleswig-Holsteins am 25.05.2014 – Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht in Prozent –

Altersgruppe (Jahre)	Wahlbeteiligung		
	Frauen	Männer	Frauen und Männer zusammen
18 bis 24	31,0	30,8	30,9
25 bis 34	29,8	29,7	29,8
35 bis 44	36,7	35,4	36,0
45 bis 59	44,6	43,1	43,9
60 bis 69	54,4	54,7	54,5
70 und älter	52,6	60,5	56,0
Insgesamt	44,0	44,3	44,1

10 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 26.05.2013 – Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl) –

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- berechtigte	Wähler- innen/Wähler	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
				CDU	SPD	FDP	GRÜNE	SSW	DIE LINKE	Wähler- gruppen	Sonstige ¹
FLENSBURG	75 071	26 961	26 627	5 875	5 508	3 325	1 095	5 068	982	4 770	4
KIEL	194 918	72 414	71 531	21 215	25 542	12 579	2 779	2 421	2 464	2 385	2 146
LÜBECK	175 620	65 139	64 175	20 530	21 693	10 605	2 029	–	2 522	3 240	3 556
NEUMÜNSTER	63 738	25 358	24 904	9 082	8 470	3 114	1 042	–	747	1 528	921
KREISFREIE STÄDTE	509 347	189 872	187 237	56 702	61 213	29 623	6 945	7 489	6 715	11 923	6 627
Dithmarschen	112 071	56 272	55 051	23 846	15 078	4 556	3 659	–	1 238	5 813	861
Herzogtum Lauenburg	156 029	76 111	74 462	30 513	23 871	12 345	4 255	–	2 285	1 193	–
Nordfriesland	137 643	70 501	69 188	27 387	16 640	6 852	2 539	6 343	895	7 267	1 265
Ostholstein	171 198	82 077	80 388	32 033	24 327	9 905	4 384	–	1 434	8 256	49
Pinneberg	248 303	113 032	111 038	43 467	34 442	17 283	6 577	137	2 747	2 871	3 514
Plön	107 999	58 019	56 870	20 958	16 954	8 630	2 383	–	1 186	6 430	329
Rendsburg-Eckernförde	224 936	121 700	119 088	49 287	37 327	14 867	6 181	5 967	2 281	–	3 178
Schleswig-Flensburg	163 779	86 746	85 106	34 519	21 712	9 443	2 817	10 801	1 603	1 336	2 875
Segeberg	218 118	97 880	95 739	41 837	27 748	13 599	5 819	–	2 964	–	3 772
Steinburg	109 997	54 378	53 175	21 342	14 726	6 037	2 962	–	1 046	4 205	2 857
Stormarn	193 713	91 883	90 276	37 104	27 062	14 946	5 575	–	2 476	2 795	318
Kreise	1 843 786	908 599	890 381	362 293	259 887	118 463	47 151	23 248	20 155	40 166	19 018
Schleswig-Holstein	2 353 133	1 098 471	1 077 618	418 995	321 100	148 086	54 096	30 737	26 870	52 089	25 645

¹ Einzelbewerber/-innen (FLENSBURG, KIEL, LÜBECK (2), Ostholstein, Segeberg, Steinburg, Stormarn), FREIE WÄHLER (LÜBECK, Schleswig-Flensburg, Steinburg), NPD (NEUMÜNSTER, Pinneberg), DIE PARTEI (LÜBECK), PIRATEN (KIEL, LÜBECK, NEUMÜNSTER, Dithmarschen, Nordfriesland, Pinneberg, Plön, Rendsburg-Eckernförde, Segeberg, Steinburg), VERBRAUCHERSCHUTZPARTEI (Stormarn), WSDV (Segeberg)

11 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 26.05.2013 – Stimmenverteilung in Prozent –

KREISFREIE STADT Kreis	Wahl- beteiligung	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
		CDU	SPD	FDP	GRÜNE	SSW	DIE LINKE	Wähler- gruppen	Sonstige ¹
FLENSBURG	35,9	22,1	20,7	12,5	4,1	19,0	3,7	17,9	0,0
KIEL	37,2	29,7	35,7	17,6	3,9	3,4	3,4	3,3	3,0
LÜBECK	37,1	32,0	33,8	16,5	3,2	–	3,9	5,0	5,5
NEUMÜNSTER	39,8	36,5	34,0	12,5	4,2	–	3,0	6,1	3,7
KREISFREIE STÄDTE	37,3	30,3	32,7	15,8	3,7	4,0	3,6	6,4	3,5
Dithmarschen	50,2	43,3	27,4	8,3	6,6	–	2,2	10,6	1,6
Herzogtum Lauenburg	48,8	41,0	32,1	16,6	5,7	–	3,1	1,6	–
Nordfriesland	51,2	39,6	24,1	9,9	3,7	9,2	1,3	10,5	1,8
Ostholstein	47,9	39,8	30,3	12,3	5,5	–	1,8	10,3	0,1
Pinneberg	45,5	39,1	31,0	15,6	5,9	0,1	2,5	2,6	3,2
Plön	53,7	36,9	29,8	15,2	4,2	–	2,1	11,3	0,6
Rendsburg-Eckernförde	54,1	41,4	31,3	12,5	5,2	5,0	1,9	–	2,7
Schleswig-Flensburg	53,0	40,6	25,5	11,1	3,3	12,7	1,9	1,6	3,4
Segeberg	44,9	43,7	29,0	14,2	6,1	–	3,1	–	3,9
Steinburg	49,4	40,1	27,7	11,4	5,6	–	2,0	7,9	5,4
Stormarn	47,4	41,1	30,0	16,6	6,2	–	2,7	3,1	0,4
Kreise	49,3	40,7	29,2	13,3	5,3	2,6	2,3	4,5	2,1
Schleswig-Holstein	46,7	38,9	29,8	13,7	5,0	2,9	2,5	4,8	2,4

¹ Einzelbewerber/-innen (FLENSBURG, KIEL, LÜBECK (2), Ostholstein, Segeberg, Steinburg, Stormarn), FREIE WÄHLER (LÜBECK, Schleswig-Flensburg, Steinburg), NPD (NEUMÜNSTER, Pinneberg), DIE PARTEI (LÜBECK), PIRATEN (KIEL, LÜBECK, NEUMÜNSTER, Dithmarschen, Nordfriesland, Pinneberg, Plön, Rendsburg-Eckernförde, Segeberg, Steinburg), VERBRAUCHERSCHUTZPARTEI (Stormarn), WSDV (Segeberg)

12 Gemeindewahl in den kreisfreien Städten und Kreiswahl in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 26.05.2013 – Sitzverteilung

KREISFREIE STADT Kreis	Sitze insgesamt	Davon entfallen auf							
		CDU	SPD	FDP	GRÜNE	SSW	DIE LINKE	Wähler- gruppen	Andere ¹
FLENSBURG	43	10	9	5	2	8	2	7	–
KIEL	53	15	19	9	2	2	2	2	2
LÜBECK	49	16	16	8	2	x	2	2	3
NEUMÜNSTER	43	16	14	5	2	x	1	3	2
KREISFREIE STADT	188	57	58	27	8	10	7	14	7
Dithmarschen	48	21	13	4	3	x	1	5	1
Herzogtum Lauenburg	45	19	14	7	3	x	1	1	x
Nordfriesland	52	21	12	5	2	5	1	5	1
Ostholstein	59	24	18	7	3	x	1	6	–
Pinneberg	49	20	15	8	3	–	1	1	1
Plön	45	17	13	7	2	x	1	5	–
Rendsburg-Eckernförde	49	20	16	6	3	2	1	x	1
Schleswig-Flensburg	52	21	13	6	2	6	1	1	2
Segeberg	56	25	16	8	3	x	2	–	2
Steinburg	45	18	13	5	3	x	1	3	2
Stormarn	53	22	16	9	3	x	1	2	–
Kreis	553	228	159	72	30	13	12	29	10
Schleswig-Holstein	741	285	217	99	38	23	19	43	17

¹ 11 PIRATEN: 2 KIEL, 1 LÜBECK, 1 NEUMÜNSTER, 1 Dithmarschen, 1 Nordfriesland, 1 Pinneberg, 1 Rendsburg-Eckernförde, 2 Segeberg und 1 Steinburg

4 FREIE WÄHLER: 1 LÜBECK, 2 Schleswig-Flensburg, 1 Steinburg

1 Die PARTEI: 1 LÜBECK

1 NPD: 1 NEUMÜNSTER

13 Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei den Kreiswahlen¹ in Schleswig-Holstein 1959 - 2013

Wahltag	Wahl- berechtigte	Wahl- beteiligung	Von den gültigen Stimmen entfallen auf					
			CDU	SPD	FDP	GRÜNE	SSW	Andere
	Anzahl		%					
25.10.1959	1 562 270	76,1	39,9	36,9	8,9	–	2,9	11,5
11.03.1962	1 621 212	71,2	42,3	38,3	10,7	–	2,5	6,1
13.03.1966	1 676 381	68,7	45,1	39,8	9,8	–	2,2	3,0
26.04.1970	1 796 018	72,3	45,4	43,5	5,7	–	1,7	3,7
24.03.1974	1 827 386	79,2	53,1	35,6	9,0	–	1,6	0,8
05.03.1978	1 867 862	78,3	49,2	40,5	7,3	–	1,7	1,3
07.03.1982	1 941 145	73,8	50,1	34,6	6,8	3,9	1,8	2,8
02.03.1986	2 011 814	68,7	44,2	40,3	4,4	7,4	1,7	2,0
25.03.1990	2 057 850	69,4	41,3	42,9	6,1	6,0	1,6	2,1
20.03.1994	2 093 895	70,5	37,5	39,5	4,4	10,3	2,6	5,7
22.03.1998	2 197 298	62,8	39,1	42,4	4,8	6,8	2,9	4,0
02.03.2003	2 252 072	54,5	50,8	29,3	5,7	8,4	2,5	3,3
25.05.2008	2 323 920	49,4	38,6	26,6	9,0	10,3	3,0	12,5
26.05.2013	2 353 133	46,7	38,9	29,8	5,0	13,7	2,9	9,7

¹ einschließlich der Gemeindewahl in den kreisfreien Städten

Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge

Kurzname	Langname
AfD	Alternative für Deutschland
AUF	AUF - Partei für Arbeit, Umwelt und Familie, Christen für Deutschland
BGE	Bündnis Grundeinkommen
BP	Bayernpartei
BüSo	Bürgerrechtsbewegung Solidarität
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CM	CHRISTLICHE MITTE - Für ein Deutschland nach GOTTES Geboten
DIE LINKE	DIE LINKE (Landtagswahl 2005: PDS; Bundestagswahl 2005: DIE LINKE.)
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratischen Initiative
Tierschutzpartei	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
DKP	Deutsche Kommunistische Partei
DVU	DEUTSCHE VOLKSUNION
EzB	Einzelbewerber/innen
FAMILIE	Familien-Partei Deutschlands
FDP	Freie Demokratische Partei
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
GRÜNE	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
IPD	Interim Partei Deutschland DAS REICHT!
LKR	Liberal-Konservative Reformer
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
MUD	Maritime Union Deutschland
Neue Liberale - Die Sozialliberalen	Neue Liberale - Die Sozialliberalen
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei
PBC	Partei Bibeltreuer Christen
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
PSG	Partei für Soziale Gleichheit, Sektion der Vierten Internationale
PRO NRW	Bürgerbewegung PRO NRW
RENTNER	Rentner-Partei-Deutschland
REP	DIE REPUBLIKANER
RRP	Rentnerinnen und Rentner Partei
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SSW	Südschleswigscher Wählerverband
Verbraucherschutzpartei	Verbraucherschutzpartei - Landesverband Schleswig-Holstein
Volksabstimmung	Demokratie durch Volksabstimmung - Politik für die Menschen
Wählergruppen	Wählergruppen
WSDV	WIR SIND DAS VOLK
Z.SH	Zukunft. Schleswig-Holstein

17

Gebiet und geografische Angaben

Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung

Die Erhebung der Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung basiert seit dem Erhebungsjahr 2016 auf den zum Stichtag (31.12.) vorliegenden Flächen-daten des **Amtlichen LiegenschaftskatasterInformations-Systems (ALKIS)**. Sie liefern ein präzises Abbild des Nutzungsartennachweises des amtlichen Liegen-schaftskatasters. Die Flächen werden nach der Be-legenheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsäch-liche Lage der Flächen wieder (Belegenheitsprinzip).

Siedlungsfläche

Der Nutzungsartenbereich **Siedlung** beinhaltet die bebauten und nicht bebauten Flächen, die durch die Ansiedlung von Menschen geprägt sind oder zur An-siedlung beitragen.

Wohnbaufläche

Wohnbaufläche ist eine baulich geprägte Fläche ein-schließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freifläche (z. B. Vorgärten, Ziergärten, Zufahrten, Stellplätze), die ausschließlich oder vorwiegend dem Wohnen dient.

Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche

Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche ist eine baulich geprägte Fläche, einschließlich der mit ihr im Zu-sammenhang stehenden Freifläche, die der Aus-übung von Sportarten, der Freizeitgestaltung oder der Erholung dient.

Verkehr

Der Nutzungsartenbereich Verkehr enthält die be-bauten und nicht bebauten Flächen, die dem Verkehr dienen (Straßen, Wege, Plätze sowie Bahn-, Schie-nen- und Flugverkehr).

Vegetation

Der Nutzungsartenbereich Vegetation umfasst die Flächen außerhalb der Ansiedlungen, die durch land-oder forstwirtschaftliche Nutzung, durch natürlichen Bewuchs oder dessen Fehlen geprägt werden.

Landwirtschaft

Der Nutzungsartenbereich Landwirtschaft umfasst die Flächen für den Anbau von Feldfrüchten, sowie Flä-chen, die beweidet und gemäht werden können. Des Weiteren umfasst sie Flächen für den Anbau von Obst, Gemüse und Wein.

Wald

Dieser Nutzungsartenbereich umfasst unbebaute zu-sammenhängende Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind. Dazu zählen auch forst-liche Anpflanzungen.

Gewässer

Der Nutzungsartenbereich Gewässer umfasst die mit Wasser bedeckten Flächen, wie Fließgewässer, Ha-fenbecken, stehende Gewässer und die Meere.

1 Geografie

Gesamtfläche ¹ am 31.12.2016	15 804 km ²	Wichtige Kanäle	Länge in km	Ausgebaut für einen Tiefgang der Fahrzeuge von ... m
Entfernungen (Luftlinie)		Nord-Ostsee-Kanal	100	9,5
Nord-Süd		Elbe-Lübeck-Kanal (bis Geniner Brücke)	61	2,0
Breitenkreisabstand	188 km	Küstenschutz (Bauten)		
Nordspitze Sylt - Südspitze Lauenburg	236 km			Länge in km
Ost-West		Landesschutzdeiche an der Westküste		359
zwischen Schleswig und Husum	35 km	darunter		
Westspitze Eiderstedt bis zum Fehmarnsund	177 km	auf Tideelbe (bis zum Trischendam/Friedrichskoog Spitze)		92
Grenzen		auf Inseln (inklusive Halligen)		71
Küstenlänge an der Ostsee	686 km	Landesschutzdeiche an der Ostküste		71
darunter entfallen		darunter auf Fehmarn		34
auf die Schlei	149 km	Regionaldeiche		95
auf Fehmarn	89 km	darunter an der Westküste		51
Küstenlänge an der Nordsee (von Dänischer Grenze bis Friedrichskoogspitze)	644 km	an der Ostküste		44
darunter		Bodenschätze		
Festlandküste	346 km	Kies und Sand:	Abbau findet an vielen Stellen des Landes statt. Umfragen in der Rohstoffwirtschaft ergaben für die letzten Jahre eine durchschnittliche jährliche Gesamtproduktion an Kies und Sand von ca. 16,0 Mio. t. Für Küstenschutzmaßnahmen im Schelfbereich gewonnene und vorgespülte Kiessande sind in dieser Gesamtproduktion nicht enthalten. Gleiches gilt auch für die Kiesgewinnung im Schelfbereich der Ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ).	
Inselküste (ohne Halligen)	242 km	Kalkstein:	Gebunden an den Salzstock Krempe werden bei Lagerdorf oberflächennahe Kreidekalke (Schreibkreide) für die Herstellung von Zement, Füllstoff- und Futterkreiden sowie für Bau- und Düngelkalle genutzt. Die Jahresförderung beträgt durchschnittlich ca. 2,5 Mio. t Kalkrohstoffe.	
Grenze mit		Ton:	Verschiedene Vorkommen toniger Lockergesteine (Tone, Geschiebemergel und -lehme) werden als Ausgangsrohstoffe zur Herstellung von Zementklinkern und Ziegeleierzeugnissen sowie für die Verwendung im Deponiebau (mineralische Dichtung) abgebaut. Die durchschnittliche Jahresproduktion liegt unter 0,2 Mio. t. Das für den Ausbau der Landesschutzdeiche gewonnene bindige (tonige) Material ist nicht Bestandteil dieser Gewinnung.	
Dänemark (Landgrenze)	68 km	Erdöl:	2016 wurden ca. 1,30 Mio. t Erdöl gefördert. Die Erdölreserven lagen zum Stichtag 01.01.2017 bei 16,2 Mio. t, darunter galten ca. 9,7 Mio. t als sicher und ca. 6,5 Mio. t als wahrscheinlich gewinnbar. Die Produktion erfolgt aus dem mit Abstand größten deutschen Erdölfeld Mittelplate/Dieksand, aus dem 2015 mehr als die Hälfte der gesamten deutschen Erdölförderung stammte. Aus dieser Lagerstätte wurden seit 1987 ca. 33,5 Mio. t Erdöl gefördert.	
Mecklenburg-Vorpommern	137 km	Erdölgas:	Keine Vorratsangabe; fällt als in Erdöl gelöstes Gas bei der Ölförderung mit an. 2016 wurden ca. 18,2 Mio. m ³ gefördert.	
Hamburg	133 km	Torf:	Vorkommen von Hochmoortorfen an verschiedenen Stellen des Landes; an einem Standort findet Torfabbau im geringen Umfang statt.	
Niedersachsen (Elbgrenze)	89 km	Salz, Kavemen:	Möglichkeit der Salzstock-Nutzung durch Aussolung; z. Z. werden Kavemen zur Erdölbevorratung bei Heide und zur Erdgas-speicherung bei Kiel genutzt.	
Bedeutendere Inseln		Küstenmeer/AWZ - Ausschließliche Wirtschaftszone:		
Fehmarn	182 km ²	Sand/Kies	Die gesamte Offshore-Förderung an Sand und Kies in der Nordsee beträgt jährlich etwa 2 Mio. t, wobei Fördermengen aus dem Bereich des Küstenmeeres für Küstenschutzmaßnahmen (Sandvorspülungen, Deichbau) den größten Anteil ausmachen.	
Sylt	96 km ²	Erdgas:	Im Bereich der deutschen Nordsee wurden in 2016 ca. 43,3 Mio m ³ (Rohgas) gefördert. Die Erdgasreserven (Rohgas) lagen bei ca. 0,057 Mrd. m ³ (01.01.2017). Davon galten 0,051 Mrd. m ³ als sicher und 0,006 Mrd. m ³ als wahrscheinlich gewinnbar.	
Föhr	83 km ²			
Pellworm	36 km ²			
Amrum	31 km ²			
Helgoland	4 km ²			
Neun Halligen	21 km ²			
Größte Bodenerhebungen				
Bungsberg (Gemeinde Schönwalde)	167 m über NN			
Strezerberg (Gemeinde Giekau)	130 m über NN			
Pilsberg (Gemeinde Panker)	128 m über NN			
Voßberg (Gemeinde Kirchnüchel)	128 m über NN			
Tiefe Landstellen				
Gemeinde Neuendorf bei Wilster, Kreis Steinburg	3,54 m unter NN ²			
Gruber-See-Koog, Kreis Ostholstein	3,5 m unter NN			
Buchholzermoor, Kreis Dithmarschen	3,0 m unter NN			
Größere Seen	Fläche km ²	Größte Tiefe m		
Großer Plöner See	28	56		
Selenter See	21	36		
Großer Ratzeburger See	13	24		
Schaalsee (Schleswig-Holstein-Gebiet)	11	57		
Wittensee	10	21		
Westensee	7	18		
Wichtige Flüsse	Länge in km	davon schiffbar ... km		
Eider	186 ^a	132		
Trave	112	37		
Stör	84	49		

¹ ohne gemeindefreie Wasserflächen² nach jetziger Erkenntnis tiefste deutsche Landstelle^a einschließlich Flussverlauf im Nord-Ostsee-Kanal

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein und Landesbetrieb für Küstenschutz Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein

2 Witterung in Schleswig-Holstein 2015 und 2016

	List			Schleswig			Fehmarn		
	lang-jähriger Mittelwert ¹	2015	2016	lang-jähriger Mittelwert ¹	2015	2016	lang-jähriger Mittelwert ¹	2015	2016
Mittelwert der Lufttemperatur in °C									
Januar	1,0	4,2	1,8	0,9	2,5	0,7	0,5	3,6	0,8
Februar	0,9	3,0	3,8	0,0	1,8	3,1	0,5	2,4	3,3
März	2,7	5,4	4,5	-0,4	5,1	4,3	2,5	4,9	4,2
April	6,0	7,3	7,2	6,3	7,8	6,9	5,8	7,7	7,1
Mai	10,8	10,3	13,6	12,0	10,4	13,6	10,6	11,0	13,0
Juni	14,2	13,2	16,4	14,6	13,8	16,8	14,8	14,2	16,6
Juli	15,7	16,3	17,1	18,1	16,6	17,2	16,6	17,2	18
August	16,2	17,9	17,3	17,3	17,9	16,7	16,6	18,1	17,9
September	13,9	14,5	17,9	13,2	13,1	16,9	13,9	14,6	17,7
Oktober	10,4	10,7	9,8	11,1	9,6	9,2	10,1	10,2	10,1
November	6,1	9,0	5,4	5,6	7,7	4	5,6	8,5	5,3
Dezember	2,8	8,0	6,1	4,7	7,4	4,7	2,3	7,5	5,1
Jahr	8,4	10,0	10,1	8,6	9,5	9,5	8,3	10,0	9,9
Abweichung von der Norm ¹	.	1,2	1,2	.	1,1	1,1	.	1,2	1,2
Niederschlagssumme in mm									
Januar	57	57	48	79	160	91,8	57	68	53
Februar	35	28	35	50	35	94	39	14	50
März	45	63	28	61	85	41	52	58	22
April	40	22	53	55	25	68	46	17	45
Mai	42	61	25	61	87	32	47	46	26
Juni	56	26	73	71	41	131	63	24	32
Juli	62	86	37	92	151	90	71	53	48
August	72	114	54	87	73	71	68	52	31
September	83	79	37	86	85	44	53	44	25
Oktober	89	32	29	90	59	61	52	42	72
November	94	114	97	105	175	45	64	123	36
Dezember	72	86	37	88	106	60	63	67	46
Jahr	747	767	553	926	1081	829	675	608	485
Niederschlagssumme in % der Norm im Jahr	100	102,7	74,1	100	117	89	100	90	72
Jährliche Sonnenscheindauer in Stunden	1 715	1 588	1 750	1 599	1 610	1 591	1 741	1 824	1 747
in % der Norm	100	93	102	100	101	100	100	105	100

¹ Normalzeitraum 1961 bis 1990

Quelle: Deutscher Wetterdienst

3 Bodenflächen in Schleswig-Holstein 1985 - 2015 nach Art der tatsächlichen Nutzung (nach ALB¹)

Jahr	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung
		Hektar							
1985	1 572 679	80 964	8 466	10 001	61 685	1 175 597	140 239	72 521	23 206
1989	1 572 897	83 433	8 885	10 079	61 871	1 166 092	142 296	73 047	27 194
1993	1 573 126	86 164	9 320	10 451	62 433	1 157 021	144 526	73 753	29 457
1997	1 577 055	90 067	9 814	10 452	63 033	1 150 599	146 657	75 214	31 220
2001	1 576 297	97 204	8 127	10 302	63 452	1 137 897	149 881	76 464	32 970
2004	1 576 329	106 149	7 629	12 985	64 910	1 119 599	157 025	77 025	31 007
2008 ^a	1 579 919	108 556	7 549	14 784	68 634	1 106 113	165 034	79 538	29 710
2009	1 579 907	109 521	7 514	14 868	68 755	1 104 604	165 177	79 634	29 835
2010	1 579 925	110 339	7 524	14 997	68 860	1 102 886	165 673	79 686	29 960
2011	1 579 957	108 409	8 428	17 088	69 570	1 106 693	165 886	80 051	23 832
2012	1 580 004	108 758	8 706	17 230	69 655	1 105 711	166 131	80 070	23 744
2013	1 580 007	109 405	8 870	17 466	69 641	1 104 167	166 426	80 158	23 874
2014	1 580 299	110 031	8 867	17 709	69 769	1 102 404	166 809	80 522	24 189
2015	1 580 300	110 709	8 929	17 819	69 935	1 100 858	167 229	80 593	24 228

¹ Datenausgabe nach der Systematik des Automatisierten Liegenschaftsbuches

^a Abgleich des Automatisierten Liegenschaftsbuches mit der automatisierten Liegenschaftskarte und erste Vorarbeiten zur ALKIS-Einführung bewirkten eine Überarbeitung der tatsächlichen Nutzung. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist daher nur eingeschränkt möglich

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

Noch 3 Bodenflächen in Schleswig-Holstein 2016 nach Art der tatsächlichen Nutzung (nach ALKIS¹)

Jahr	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Siedlung	darunter		Verkehr	Vegetation	darunter		Gewässer
			Wohnen	Sport-, Freizeit- und Erholungs- fläche			Landwirt- schaft ²	Wald ³	
	Hektar								
2016	1 580 420	140 106	67 762	18 008	68 952	1 294 835	1 088 390	162 014	76 526

¹ Amtliches LiegenschaftskatasterInformationssystem: Ab 2016 beruhen die Daten rein auf den geometrischen Daten der Geovermessung und sind nicht eindeutig mit denen der ALB-basierten Vorjahre vergleichbar.

² abweichend zu ALB ohne Moor und Heide

³ abweichend zu ALB ohne Gehölz und Betriebsflächen

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

4 Gemeinden und Bevölkerung in Schleswig-Holstein 2011 und 2015 nach der Gemeindegröße

Gemeindegröße ¹ von ... bis unter ... Einwohner	Gemeinden ²				Bevölkerung			
	09.05.2011		31.12.2015		09.05.2011		31.12.2015	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Personen	%	Personen	%
unter 500	427	38,3	429	38,6	115 544	4,1	115 890	4,1
500 - 1 000	298	26,7	294	26,5	215 147	7,7	213 561	7,5
1 000 - 2 000	178	15,9	174	15,7	241 755	8,6	239 439	8,4
2 000 - 5 000	117	10,5	116	10,5	346 227	12,4	347 965	12,2
5 000 - 10 000	44	3,9	43	3,9	319 749	11,4	309 602	10,8
10 000 - 20 000	33	3	33	3,0	478 015	17,1	471 376	16,5
20 000 - 50 000	14	1,3	16	1,4	404 175	14,4	456 471	16,0
50 000 - 100 000	3	0,3	3	0,3	233 420	8,3	241 851	8,5
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 und mehr	2	0,2	2	0,2	446 087	15,9	462 559	16,2
Insgesamt	1 116	100	1 110	100	2 800 119	100	2 858 714	100

¹ Die Gemeinden wurden entsprechend ihrer Bevölkerungszahl am jeweiligen Stichtag zugeordnet.

² ohne Forstgutsbezirke Buchholz und Sachsenwald (gemeindefreie Gebiete)

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung nach Zensus

5 Ämter sowie amtsfreie Gemeinden und Städte in Schleswig-Holstein 2011 und 2015 nach der Größe

Größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	Ämter				Amtsfreie Gemeinden und Städte			
	09.05.2011		31.12.2015		09.05.2011		31.12.2015	
	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen
unter 1 000	–	–	–	–	1	350	2	1 320
1 000 - 2 000	2	2 972	2	2 805	4	4 707	4	5 013
2 000 - 2 500	–	–	–	–	2	4 251	3	6 816
2 500 - 3 000	–	–	–	–	1	2 590	1	2 989
3 000 - 3 500	–	–	–	–	–	–	–	–
3 500 - 4 000	2	7 872	2	7 909	–	–	1	3 568
4 000 - 5 000	2	8 443	2	8 479	2	9 418	3	13 803
5 000 - 6 000	1	5 558	1	5 525	4	22 064	2	10 958
6 000 - 7 000	4	25 062	2	13 237	1	6 995	1	6 035
7 000 - 8 000	1	7 000	2	15 848	–	–	1	7 150
8 000 - 9 000	14	118 846	13	110 843	6	52 148	6	52 497
9 000 - 10 000	7	65 312	7	65 303	8	76 584	6	57 185
10 000 und mehr	54	818 250	54	829 174	52	1 561 697	54	1 632 257
Insgesamt	87	1 059 315	85	1 059 123	81	1 740 804	84	1 799 591

6 Flächen, Anzahl der Gemeinden und Ämter sowie Bevölkerung in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 31.12.2015

KREISFREIE STADT Kreis	Fläche	Gemeinden					Ämter	Bevölkerung		Einwohner je km²
		insgesamt	amtsfreie Gemeinden		amtsangehörige Gemeinden			insgesamt	darunter männlich	
			insgesamt	darunter Städte	insgesamt¹	darunter Städte				
	km²	Anzahl								
FLENSBURG	56,74	1	1	1	–	–	–	85 942	42 767	1 493
KIEL	118,65	1	1	1	–	–	–	246 306	119 835	2 049
LÜBECK	214,21	1	1	1	–	–	–	216 253	103 683	1 001
NEUMÜNSTER	71,63	1	1	1	–	–	–	79 197	39 118	1 083
Dithmarschen	1 428,12	116	2	2	114	3	6	132 917	65 512	93
Herzogtum Lauenburg¹	1 262,97	133	6	5	127	–	8	192 999	94 684	151
Nordfriesland	2 082,82	133	5	3	128	4	8	163 960	80 319	78
Ostholstein²	1 392,58	35	17	6	18	–	3	199 574	96 412	142
Pinneberg	664,25	49	13	8	36	–	6	307 471	150 455	458
Plön²	1 083,19	86	6	3	80	1	7	128 304	62 349	117
Rendsburg-Eckernförde	2 189,15	165	6	3	159	1	14	270 378	133 002	123
Schleswig-Flensburg	2 071,34	129	5	3	124	1	13	196 839	97 496	94
Segeberg³, 4	1 344,41	96	7	5	90	–	8	267 503	131 777	197
Steinburg	1 056,14	111	3	3	108	2	7	131 457	65 047	123
Stormarn⁴	766,29	55	10	6	44	–	5	239 614	117 002	309
Schleswig-Holstein	15 802,50	1 112	84	51	1 028	12	85	2 858 714	1 399 458	179

¹ einschließlich Forstgutsbezirk Sachsenwald

² Gemeinde Bosau wird zum Amt Plöner See/Kreis Plön gezählt

³ einschließlich Forstgutsbezirk Buchholz

⁴ Gemeinde Tangstedt wird zum Amt Itzstedt/Kreis Stormarn gezählt

Quelle: Gebietsstandstatistik

7 Bodenflächen in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 31.12.2016 nach Art der tatsächlichen Nutzung (nach ALKIS¹)

KREISFREIE STADT Kreis	Boden- fläche insgesamt	Davon							
		Siedlung	darunter		Verkehr	Vegetation	darunter		Gewässer
			Wohnen	Sport-, Freizeit- u. Erholungs- fläche			Land- wirtschaft²	Wald³	
	ha								
FLENSBURG	5 673	2 196	1 147	211	786	1 872	1 336	354	820
KIEL	11 865	4 722	2 142	706	1 715	4 338	3 473	613	1 090
LÜBECK	21 419	5 969	2 576	1 204	1 990	10 544	6 714	3 133	2 915
NEUMÜNSTER	7 166	2 890	1 407	380	730	3 361	2 816	307	185
Dithmarschen	142 817	10 191	4 832	780	5 675	120 188	108 109	5 173	6 763
Herzogtum Lauenburg	126 307	9 602	5 244	1 149	5 246	106 261	72 433	32 610	5 197
Nordfriesland	208 346	13 334	6 466	1 474	8 949	177 666	158 782	8 259	8 397
Ostholstein	139 302	11 602	5 725	2 233	5 209	116 840	100 033	13 467	5 650
Pinneberg	66 425	10 889	5 797	1 533	3 677	48 069	40 758	4 538	3 790
Plön	108 356	7 191	3 453	1 247	3 275	86 850	73 776	11 931	11 040
Rendsburg–Eckernförde	218 979	16 358	7 609	2 175	8 738	184 332	153 017	24 776	9 550
Schleswig–Flensburg	207 128	14 345	6 709	1 296	8 796	172 560	153 927	14 407	11 427
Segeberg	134 447	12 983	5 951	1 656	6 010	113 020	87 347	22 978	2 434
Steinburg	105 570	8 110	3 707	698	4 058	87 345	75 546	9 072	6 056
Stormarn	76 621	9 724	4 996	1 265	4 097	61 589	50 323	10 395	1 211
Schleswig–Holstein	1 580 420	140 106	67 762	18 008	68 952	1 294 835	1 088 390	162 014	76 526

¹ Die Daten werden ab 2016 in der Systematik des Amtlichen LiegenschaftskatasterInformationssystems ausgegeben. Die Daten sind nicht eindeutig mit denen der Vorjahre vergleichbar.

² abweichend zu den Vorjahren ohne Moor und Heide

³ abweichend zu den Vorjahren ohne Gehölz und Betriebsflächen

Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

8 Große Verkehrsbauwerke in Schleswig-Holstein

	Länge	Größte Spannweite	Breite	Lichte Höhe	Fertig gestellt
	m				
Brücken über den Nord-Ostsee-Kanal					
Straßenhochbrücke Brunsbüttel	2 826	237	23,9	42	1983
Eisenbahnhochbrücke bei Hochdonn	2 218	143	9,0 ^a	42	1920
neue Straßen- und Eisenbahnhochbrücke bei Grüental	405	187	17,8	42	1986
Eisenbahnhochbrücke bei Rendsburg	2 486	140	9,0 ^a	42	1913
Autobahnhochbrücke Rade bei Rendsburg	1 498	222	29,0	42	1972
Autobahnhochbrücke Hohenhörn A 23	391	180	27,5	42	1988
neue Straßenhochbrücke bei Levensau	365	183	27,5	42	1983
alte Eisenbahn- und Straßenhochbrücke bei Levensau	180	163	17,1	42	1894
Straßenhochbrücke Kiel-Holtenau					
1. Hochbrücke (Prinz-Heinrich-Brücke)	518	186	17,5	42	1996
2. Hochbrücke (Olympiabücke)	518	186	18,5	42	1972
Straßentunnel unter dem Nord-Ostsee-Kanal bei Rendsburg	1 278	^b	^c	^d	1961
Straßen- und Eisenbahnbrücke					
über den Fehmarnsund	963	248	21,0	23	1963
über die Elbe bei Lauenburg	516	105	14,6	8,6	1951
Straßenbrücke					
über das Elbestauwehr bei Geesthacht	410	55	15,5	3	1966
über das Hasselholmer Tal bei Schleswig	375	75	17,5	circa 10	1967
über die DB in Schwarzenbek	318	30	15,0	8,5	1992
über die Schwentine bei Preetz	296	52	11,5	circa 4,50	2003
über die Stör bei Itzehoe	1 155	120	15,0	19,5	2010 ^e
Autobahnbrücke					
über die Wakenitz bei Groß Grönau	296	55	2 x 14,9	circa 5,50	2004
Hindenburgdamm zwischen Festland und Insel Sylt	10 755	x	Sohle: 50 Krone: 11	Krone: 6,30 m über Meeresspiegel	1927

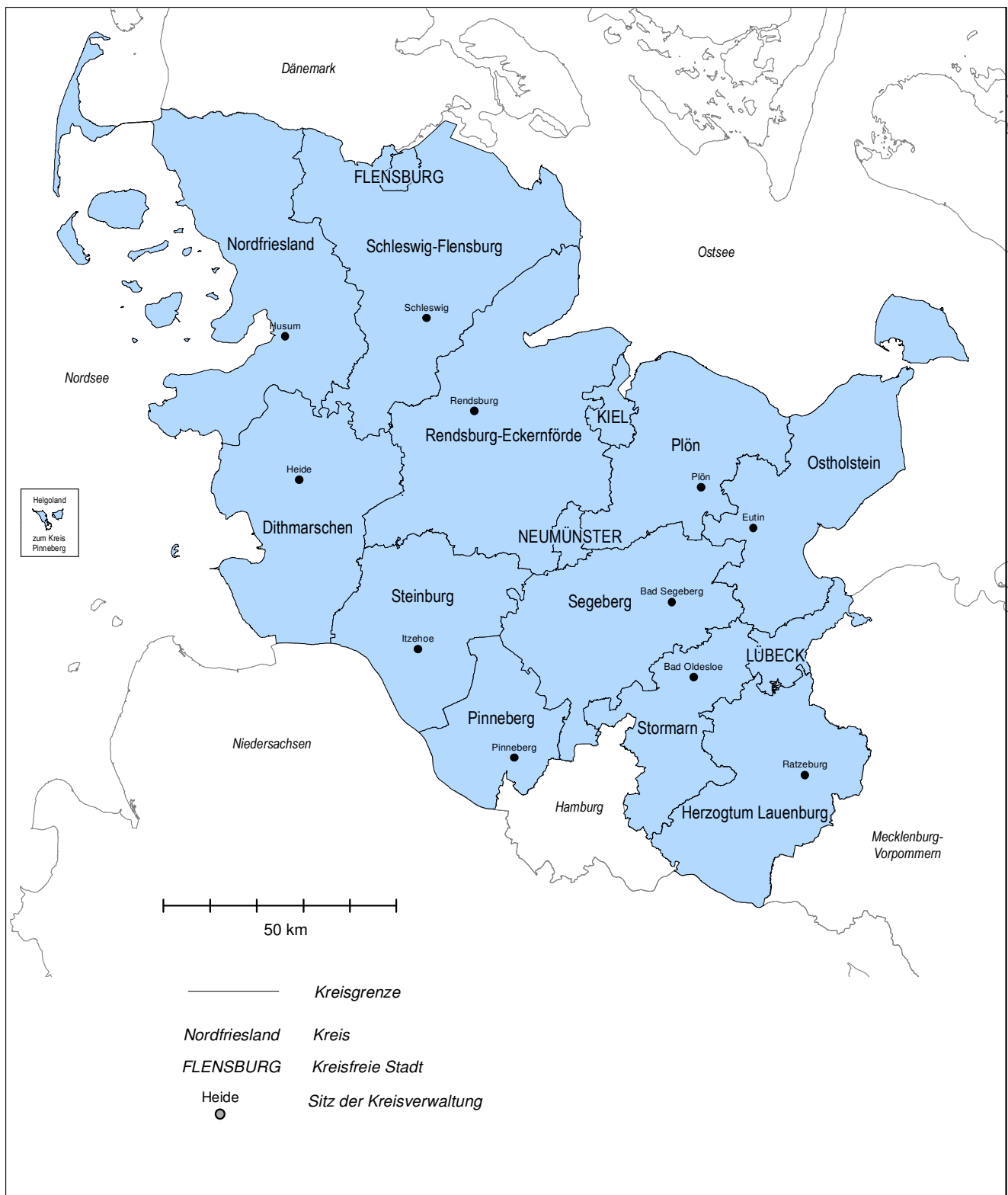
^a 2-gleisig^b geschlossene Rampenstrecken und Mittelstück: 640 m^c 2 Röhren mit je 6,80 m breiter Fahrbahn^d Fahrbahn 20,15 m unter Wasserspiegel, Durchfahrtshöhe 4,55 m^e Fertigstellung der Richtungsfahrbahn HH-HEI; nach Fertigstellung der Richtungsfahrbahn HEI-HH erfolgt die Widmung beider Richtungsfahrbahnen zur BAB

Quelle: Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (für die Straßen- und Autobahnbrücken), Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

Karten

Die Kreise Schleswig-Holsteins

Stand: 31.12.2013



Naturräumliche Gliederung Schleswig-Holsteins

